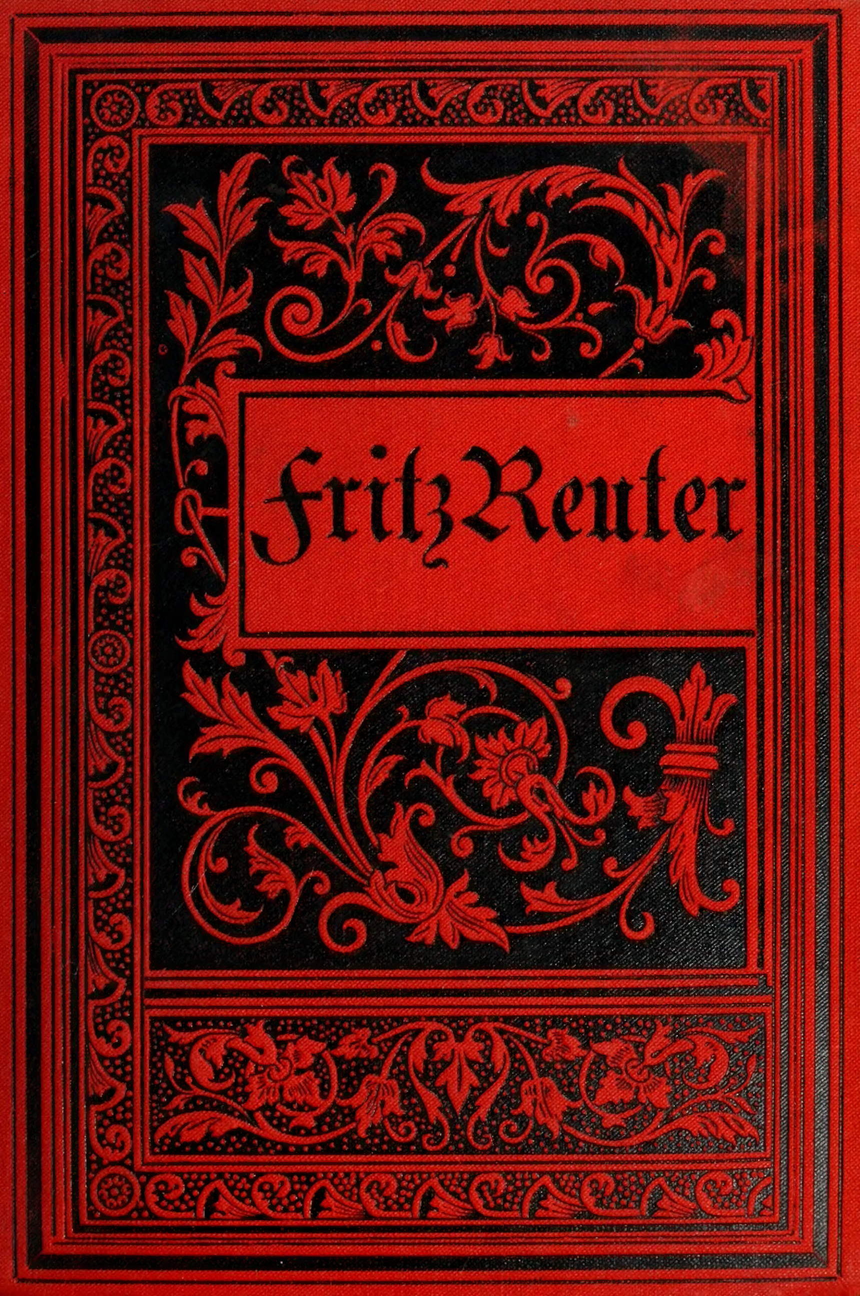
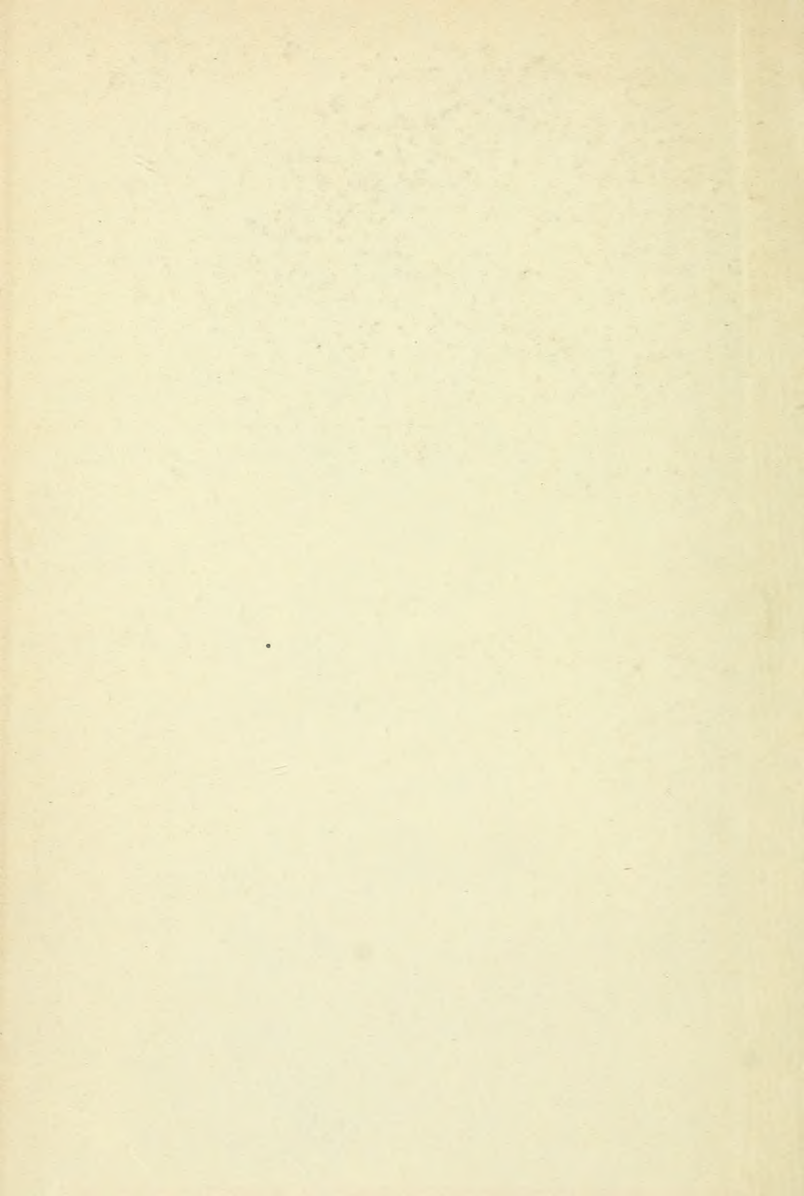
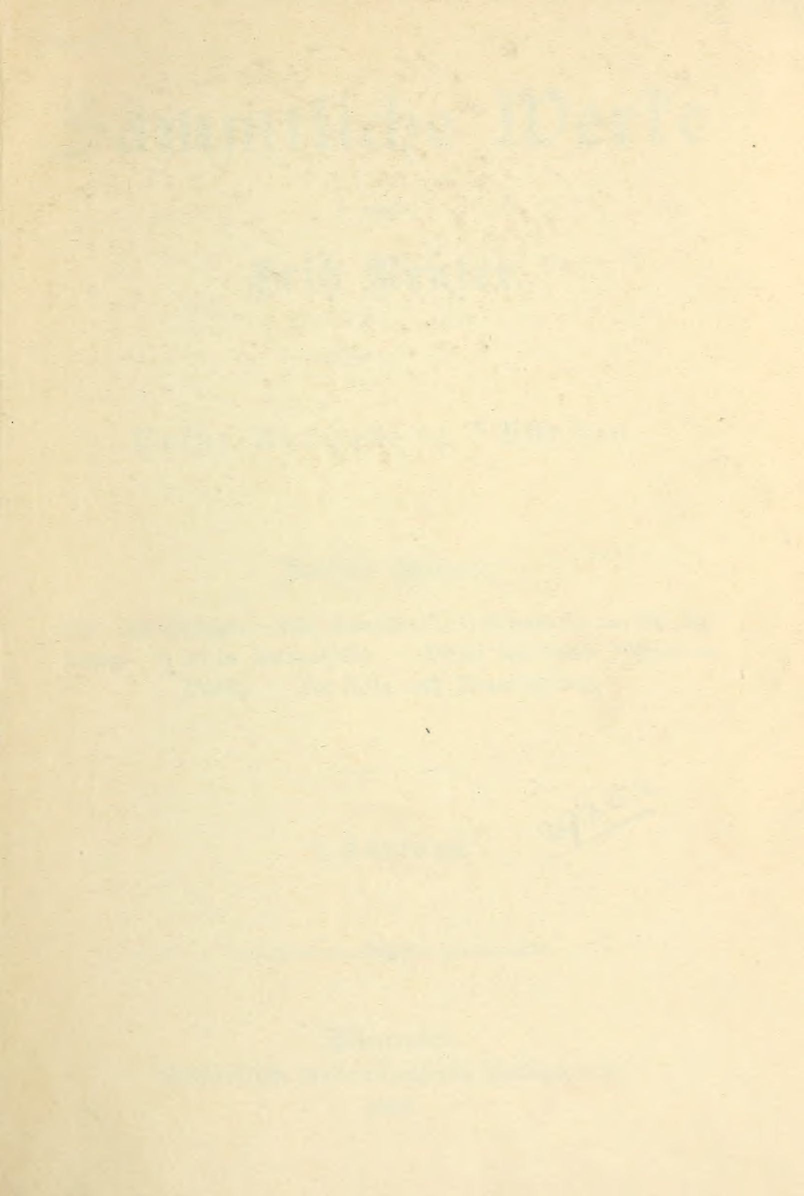
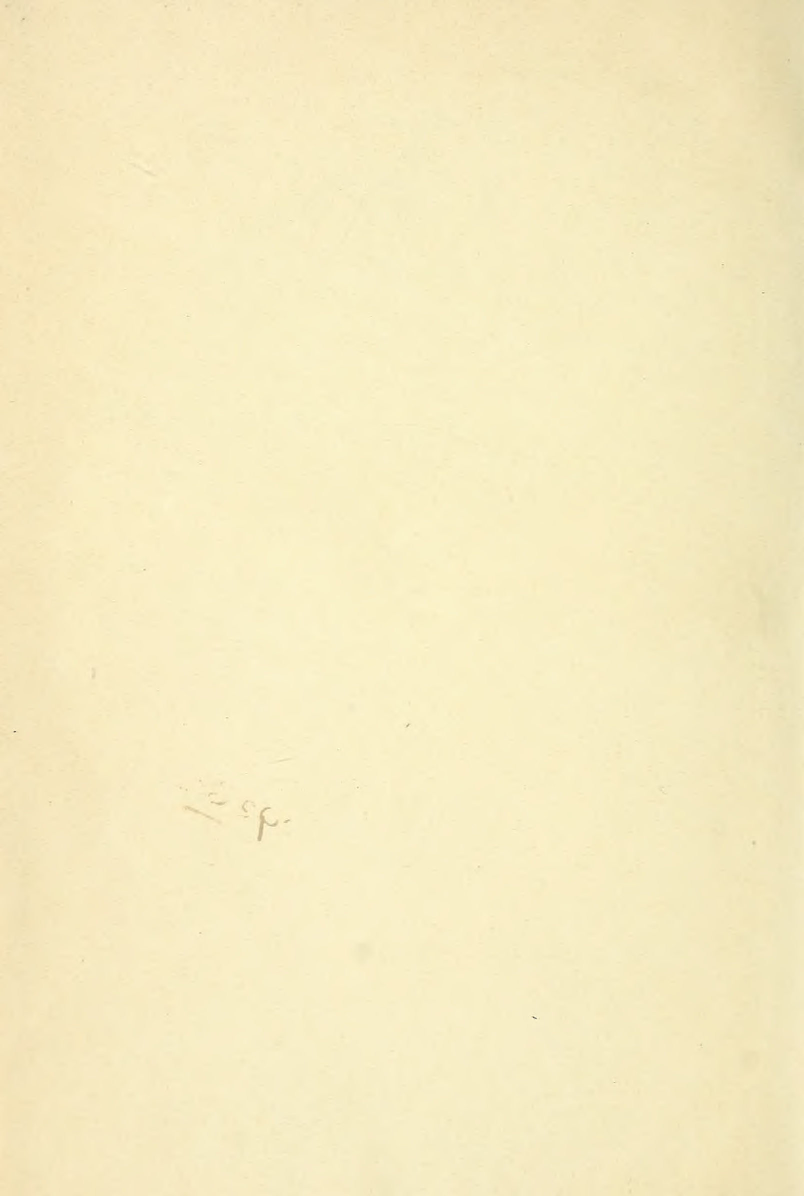

Fritz Reuter







Sämmtliche Werke

von

Fritz Reuter.

Volks-Ausgabe in 7 Bänden.

Dritter Band:

Reis' nah Belligen. — Olle Kamellen I, 1) Woans ick tau 'ne Fru kamm. 2) Ut de Franzosentid. — Briefe des Herrn Inspectors Bräsig. — Die Reise nach Braunschweig.

7. Auflage.

Wismar.
Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto.
1892.

Eberhardt'sche Hof- und Rathsbuchdruckerei (vorm. D. C. Hinstorff), Wismar.

Inhalt des dritten Bandes.

Seite

Vorbemerkung.

Aus Rücksicht namentlich auf die von süddeutschen Lesern geäußerten Wünsche wird den Werken **Fritz Reuter's** in der Volks=Ausgabe, wie in der Einleitung zum ersten Bande verheißen, eine so vollständige Worterklärung beigefügt, daß Jeder im Stande sein wird, mit deren Hülfe das Plattdeutsche leicht zu verstehen. Dabei ist die Verlagsbuchhandlung bestrebt gewesen, die auf die Erklärungen hinweisenden Ziffern im Druck soweit zurücktreten zu lassen, daß diese denjenigen Leser, der nicht darnach sucht, in der Lectüre nicht stören werden, er vielmehr leicht darüber weglesen kann. Es ist aber anzunehmen, daß auch die des Plattdeutschen anfangs völlig unkundigen Leser durch die Fülle der bisher beigegebenen Erklärungen mit der Zeit dahin gelangen werden, daß sie auch bei deren allmählicher Abminderung namentlich größere Prosa=Werke im Zusammenhange ohne Schwierigkeit verstehen können. Es wird daher zunächst im vorliegenden dritten Bande in „Ut de Franzosentid" gegen das Ende, und ebenso im folgenden vierten Bande in „Ut mine Festungstid" gegen die Mitte eine Verminderung der Worterklärungen eintreten. Die übrigens auch in die Tabellen Bd. I. p. XX—XXIX aufgenommenen Formwörter &c. werden von da ab nur ausnahmsweise, andere häufig wiederkehrende Wörter, je nach dem Zusammenhange, seltener erklärt, die regelmäßigen und häufigsten Fälle der Laut=Entsprechung zwischen Niederdeutsch und Hochdeutsch aber mehr berücksichtigt werden. So wird für die dann noch ausstehenden großen Prosa=Werke (Bd. V bis VII) der Uebergang geschaffen, im Interesse der plattdeutschen Leser eine wesentliche Abminderung der Worterklärungen eintreten zu lassen, ohne daß dadurch die berechtigten Erwartungen der auf das Glossar angewiesenen Leser enttäuscht werden.

De Reiſ' nah Belligen.

Poetiſche Erzählung in niederdeutſcher Mundart.

Seinem verehrten Freunde, dem Herrn Dr. Griſchow, widmet die nachfolgenden Blätter als ein Zeichen aufrichtiger Verehrung

der Verfaſſer.

Vorrede.

(Am beſten als Nachtiſch zu ſerviren.)

Nach Jvenack[1] — kennt Einer meiner Leſer Jvenack, dieſe liebliche, der Ruhe geweihte Oaſe in dem rings von Mühe und Arbeit durchfurchten Lande, die, einer ſchlummernden Najade gleich, ſich auf grünender Au und blumiger Wieſe gelagert hat, und ihr vom Laube tauſendjähriger Eichen umkränztes Haupt in dem flüſſigen Silber des Sees ſpiegelt? — Nun, Ihr mögt es kennen und mögt es auch lieben; mir aber iſt es mehr, als es dem fremden Beſucher ſein kann. Für mich iſt der Glanz des Sommermorgens, der ſich darüber breitet, mit tauſend goldenen Fäden der Erinnerung aus der Kindheit und Jugend durchwoben, Feſttagserinnerungen, Ferienerinnerungen, die wie leuchtende Blumen aus dem Dunkel des Waldes mir entgegennicken und mit ſüßem Waldgeſang in mein Herz ziehen. — Dahin — nach Jvenack — wollte ich meinen Freund K. führen; dort wollte ich ein paar glückliche Stunden mit ihm verleben. Ach, wäre ich doch in beſcheidener Genügſamkeit mit den wohlthuenden Eindrücken zufrieden geweſen, die eine idylliſche Natur auf uns macht, hätten ſich doch nicht noch andere Wünſche in mir geregt! — Der Menſch häuft Wunſch auf Wunſch, und wenn der erſte wie ein beſcheidener Halm in hoffnungsreichem Leben der Erfüllung entgegenwächſt, ſo legt er neue darüber, die den zarten Keim erdrücken, und immer ſchwerer und laſtender werden, bis ihm zuletzt ein öder Steinhaufen entgegenſtarrt, dem keine Hoffnung mehr entſprießt. Ich hatte das Manuſcript der nachfolgenden Blätter in der Taſche; das Vorleſen derſelben ſollte, ſo hoffte ich, den Genuß

[1] Gräflich von Pleſſenſches Gut, 3/4 M. nordöſtlich von Stavenhagen.

des Tages erhöhen. Ein schattiger Lagerplatz war bald gefunden; ich las und las; mein Freund ist ein guter Mensch, er hörte bis an's Ende ruhig zu. — „Nun?“ fragte ich, „Dein Urtheil, lieber K.“ — „„Lieber Bruder,““ war die Antwort, „„ich meine, wir wollen uns hier divertiren und nicht recensiren.““ — Dies war ein Urtheil. Ich wurde verstimmt. Wir gingen nun durch den Park und die Gärten; aus Morgenfrische war Mittagsgluth geworden; wir durchkrochen die dunstige Schwüle der Gewächshäuser und kehrten endlich müde und matt im Wirthshaus ein. Unser Mittagsmahl wurde schweigsam verzehrt, die Freude wollte nicht unter uns aufkommen, und endlich setzte ich mich mißmuthig in die Ecke eines Sopha. — „Du willst wohl schlafen?“ fragte K. „Nun gut! Ich habe hier noch einen Bekannten aufzusuchen; also auf Wiedersehn!“ — „„Schön! Ich glaube zwar nicht, daß ich schlafen werde, sollte dies indessen der Fall sein, so wecke mich zur rechten Zeit.““ — „Das wird so leicht nicht sein,“ lachte K.; „in diesem Punkte kenne ich Dich.“ — „„Nun, dann kennst Du von der Schule her ja auch das alte Mittel gegen Verschlafenheit,““ sagte ich, und Freund K. ging.

Ich nahm ein Zeitungsblatt und beschäftigte mich im Anfange lebhaft mit der orientalischen Frage; darauf versenkte ich mich in die Lage Oesterreichs, namentlich in seine Finanzen, und kam zu dem Schluß, daß selbige eine große Aehnlichkeit mit meinen eigenen Geldverhältnissen darboten, die darauf hinausliefen, daß die unklugen Menschen unsere beiderseitigen Werthpapiere nicht recht annehmen wollten. Ich versenkte mich immer tiefer in die öde Leere der österreichischen Haupt-Staats-Kasse und in die hungrig maulaufsperrenden Falten meines Portemonnaie, als ich im Nebenzimmer Stimmen hörte, die immer lauter wurden, bis endlich der Inhaber einer dieser Stimmen in das Zimmer trat, wo ich meinen tiefen Berechnungen und Plänen nachhing. Es war ein magerer, lang aufgeschossener Bursche mit langem Halse und langem Haar, bedeckt mit einer schwarzrothgold verbrämten Mütze; in der Hand trug er einen Ziegenhainer und hatte in seinem Wesen etwas Antediluvianisches, jetzt Untergegangenes, welches mich gerade zu interessiren anfing, als ein Zweiter eintrat, ein erbarmungswürdiges Subject, von einem zerrissenen Schlafrock umhüllt und von zerrissenen Pantoffeln getragen. Ein Königlich preußischer Unteroffizier ging ihm zur Seite und stellte sich, als er sich setzte, hinter seinen Stuhl. Diesem Jammermanne folgte ein Dritter. Ein schlecht gezeichnetes Portrait, welches er unter dem Arme trug und mit welchem er zuweilen liebäugelte, bald das Bild, bald den Kopf wendend und

drehend, ließ ihn als einen jener Unglücklichen erkennen, die sich schon an den untersten Stufen des Kunsttempels die Schienbeine wundgestoßen und Ursache haben, Gott zu danken, wenn sie noch Kraft genug besitzen, den einen vorwitzig gemachten Schritt zurückzuthun. Der Vierte war eine ganz andere bei Weitem wohlthuendere Erscheinung. Ein weißer Strohhut, ein Leinwandkittel, ein Paar wohlconditionirte Stulpenstiefel deckten seine Glieder, die in erquicklicher Fülle durch die Näthe zu platzen drohten und ‚Strom'[1] stand auf seinem rothen Gesichte geschrieben; ‚Strom' las man quer über seine breiten Schultern! ‚Strom' war die Etikette seiner breitwadigen Stulpen. Der folgende Fünfte zeigte schon nicht mehr die glückliche, zufriedene, in sich selbst abgeschlossene Fülle des Vorhergehenden. In der Zunahme seiner körperlichen Ausdehnung war ein bedauerlicher Stillstand eingetreten. Der sorgenvolle Blick, den er bisweilen auf ein abgegriffenes Exemplar von Zumpt's lateinischer Grammatik warf, der fadenscheinige, braune Oberrock, die in die Höhe gezogenen Mundwinkel deuteten auf den Schulmeister. Aus der sechsten und letzten Erscheinung war schlechterdings gar nichts zu machen; auf und hinter dieser Stirne schienen Räthsel zu lauern, deren Lösung mir zu schwer war. Als der Träger dieser Räthsel hereintrat, legte er die Cigarre weg und setzte sich schweigend an den Tisch, ernst, feierlich, als säße er in einem Collegium. Er war jedenfalls das bedeutendste Mitglied der Gesellschaft.

Alle Eingetretenen kamen mir wie alte Bekannte vor, ich wußte, wie man zu sagen pflegt, sie nur nicht recht hinzubringen. Mich kannten Alle, wie aus der Anrede und aus der Art mich zu begrüßen deutlich hervorging. — „Guten Morgen, alter Junge!" sagte der Student. — „Morgen, Morgen!" der Maler. — „Gu'n Dag ok,[2] Fritz Reuter," sagte der Oekonom. — „Wie befinden Sie sich?" setzte der Schulmeister hinzu. Selbst das bedauernswürdige Subject nickte mir mit matter Freundlichkeit einen Erkennungsgruß zu, und nur jenes räthselhafte, jedenfalls bedeutendste Mitglied der Gesellschaft machte mir eine jener indifferenten Verbeugungen, die man Fremden oder solchen Leuten zu widmen pflegt, mit denen man nicht gerne zu thun hat. — „Verehrtester, was haben Sie da?" fragte der Schulmeister, indem er auf den blauen Pappdeckel meines Manuscripts wies. — „„O, nichts,"" war meine Antwort, die jedoch in solchem Tone gesprochen wurde, daß man sehr deutlich: ‚Oh, sehr viel!' heraushören konnte. „Gewiß wedder[3] Läuschen un Rimels," sagte Strom. „Dei sall hei uns vörlesen,"[4] setzte er

[1] scherzhafte Benennung eines Wirthschafters auf dem Lande. [2] guten Tag auch. [3] wieder. [4] die soll er uns vorlesen.

hinzu, und ohne mich weiter zu fragen, reihete sich die Gesellschaft als Auditorium um den Tisch; selbst jenes räthselhafte, jedenfalls bedeutendste Mitglied setzte sich und nahm die Miene eines aufmerksamen Zuhörers an, wenigstens in so weit es die eigenen, tiefen Gedanken zu gestatten schienen.

Ich begann: „De Klock, de geiht: tick tack, tick tack . . ." — „„Halt!"" rief der vorlaute Bursche von Student, „„das ist Nachahmung von Naturlauten und ich erinnere mich noch von der Schule her, daß der Conrector sagte, das dürfe man nicht. Der Rector sagte einmal, das ‚Hurre, hurre, hopp, hopp, hopp!' in Bürgers Leonore sei durchaus zu tadeln, und der Subrector sagte: . . ."" — „Ih, wat,"[1] sagte Strom, „dorvon will'n wi nicks weiten.[2] Les wider,[3] Fritz Reuter!" — Ich las. — Nachdem ich einige Seiten vorgelesen hatte, rief Strom: „Holt mal 'n beten[4] still! De Sak ward[5] lang. Will'n wi[6] uns nich dortau[7] 'ne Buddel Rodwin köpen?[8] Jeder schütt[9] acht Gröschen tau,[10] denn[11] krig'n wi twei[12] un dat gauden."[13] Der Student griff in die Tasche und suchte und suchte; das bedauernswürdige Subject langte aus den Falten seines zerrissenen Schlafrocks eine getrocknete Commisbrodrinde hervor; der Maler erklärte, augenblicklich nicht bei Kasse zu sein; der Schulmeister holte statt eines Achtgroschenstücks eine unbezahlte Schneiderrechnung aus der Westentasche und das räthselhafte, jedenfalls bedeutendste Mitglied machte einen Diener, wie man ihn dem Klingbeutel zu machen pflegt und murmelte etwas von ‚Abschätzungscommission' — ‚Erhöhung der Klassensteuer um ein Viertel' u. s. w. — „Na," sagte Strom, „Ji hewwt[14] also All kein Geld, denn möt ick woll[15] — pumpen —, denn ick heww ok nicks."[16] Nachdem dies glücklich und mit vielem Geschick besorgt war, las ich weiter und las bis an's Ende, klappte mein opus zu und sah umher, um meinen Triumph auf den Gesichtern zu lesen. — „„Das ist lauter Unsinn!"" rief der vorlaute Bengel von Student. „„Der Conrector sagte ganz richtig, daß die plattdeutsche Sprache keines erhabenen Ausdrucks fähig sei. Dem Ganzen fehlt es an Schwung, an dichterischer Begeisterung. Da ist nichts Erhabenes! Nichts . . ."" — „Ja," unterbrach ihn das bedauernswürdige Subject, „nichts von Frei . . ." — Schwapp! schlug ihn der Unteroffizier auf's Maul: „„Herr, Sie sind Königlich preußischer Staats- und Stubengefangener; 'raus mit Ihnen aus die Gesellschaft!"" Er fuhr mit

---

1) ei, was. 2) davon wollen wir nichts wissen. 3) lies weiter. 4) halt mal ein bischen. 5) die Sache wird. 6) wollen wir. 7) dazu. 8) eine Flasche Rothwein kaufen. 9) schießt. 10) zu. 11) dann. 12) zwei. 13) und das guten. 14) ihr habt. 15) muß ich wohl. 16) ich habe auch nichts.

ihm ab, der Student folgte. — „Abgesehen von dieser kleinen Störung," sagte der Maler, „so sehe ich in dem Ganzen keine Gruppirung, kein Colorit. Figuren und Handlungen stehen zu unmotivirt und grell neben einander, und jede der handelnden Personen ist verzeichnet und verzerrt." — „„Ih, dat Anner,""[1] sagte Strom, „„dat geiht woll; æwer[2] mit de Köster-Dürt, dat hürt dor nich hen.[3] Mit so 'ne Köster-Dirn so vel Ümstänn' tau maken,[4] dat lohnt sick ok noch!"" — „Meine Herrn," sagte der Schulmeister, „Ihr gediegenes und eng umschriebenes Urtheil in allen Ehren; aber wenn hier Einer im Stande ist, eine Recension über dies Machwerk abzugeben, so bin ich es. Sehen Sie mich an! So wie ich hier sitze, habe ich die Töchter der gebildetsten Familien unserer sehr gebildeten Stadt in die deutsche Literatur und in die Poetik eingeführt, die Schönen gleichsam in den Tempel des Schönen geleitend: ich habe Verse machen lassen und habe deren selbst gemacht, und bin zu der Ueberzeugung gelangt, daß jedes wirkliche Kunstwerk a priori aus seiner Entstehungsart zu beurtheilen ist. Will ich etwas wirklich Schönes schaffen, dann nehme ich drei Bogen weißes Papier; auf den ersten notire ich mir Materialien, nichts als Materialien, Alles bunt durcheinander, je krauser, je besser; auf dem zweiten mache ich die Disposition, registrire, classificire und subsummire Alles gehörig, und auf dem dritten arbeite ich es aus. Haben Sie Ihr Machwerk auf solche organische Weise entstehen lassen? — „„Nein, das nicht! Ich . . ."" — „Nun mein Herr, dann ist's auch kein Kunstwerk. Ich empfehle mich Ihnen." Damit ging er aus der Thür und folgte dem Maler und Oekonomen, die schon das Zimmer verlassen hatten. — „„Und Sie?"" fragte ich das räthselhafte, jedenfalls bedeutendste Mitglied. „„Was sagen Sie zu meinem Gedichte?"" — „Ich genehmige es," war die einfache Antwort. — „„Sie billigen es in der Anlage des Ganzen und in der Ausführung der einzelnen Theile?"" fragte ich weiter. „Ich genehmige Alles." — „„Sie schüttelten doch zuweilen, wie ich wohl bemerkt habe, mit dem Kopfe, als ich vorlas."" — „Pure Angewohnheit! Und sollten auch wirklich einige Bedenken in mir aufgestiegen sein, so genehmige ich nachträglich." — „„Das freuet mich außerordentlich. Noch erfreulicher ist es mir aber, die Bekanntschaft eines so geistreichen Mannes zu machen. Mit wem habe ich die Ehre . . . ?"" — „Sie kennen mich nicht?" — „„Nein!"" — „Auch die Andern nicht, die uns eben verlassen haben?" — „„Auch die nicht, obgleich sie mir sehr bekannt vor-

[1]) das Andere. [2]) aber. [3]) das gehört da nicht hin. [4]) so viele Umstände zu machen.

kamen."" — „Wir sind die Incarnationen Ihrer bedeutendsten Lebensphasen," war die ruhige Antwort. Ich stand wie vom Donner gerührt. So wenig kannte ich mich selbst, daß sogar die ausgeprägtesten, äußern Erscheinungen meines Lebens mir nur eine unbestimmte Ahnung erwecken konnten. Endlich zog Erscheinung nach Erscheinung noch einmal an meinem geistigen Auge vorüber. „„Ja,"" rief ich, „„ich sehe nun, mit den Andern hat es seine Richtigkeit; aber Sie, Sie?"" und faßte den räthselhaften Fremden beim Kragen. — „Ich", sagte er, indem er sich mit ruhiger Würde von meinem Griffe losmachte und einen Schritt zurücktrat, „ich bin die Verkörperung Ihrer jetzigen Bedeutung im Leben." Und dabei leuchtete ein tiefsinniger Ernst, ein Bewußtsein eigener Wichtigkeit von seinem Antlitze, daß es mich wie mit electrischen Schlägen durchzuckte, mir wie blendende Blitze vor den Augen niederfuhr und eine Ahnung in mir aufstieg, überwältigend, riesengroß. „„Dann sind Sie! . . ."" rief ich von Entzücken erfaßt — „Was?" fragte er ruhig. — „„Dann sind Sie meine Incarnation . . ."" rief ich in Begeisterung — „Als was?" fragte er kühl. — „„Als deutscher Dichter!"" schrie ich, in's Unendliche hinausgerissen. — „Oh, ne! Dieses weniger!" war die phlegmatische Antwort. „Verzeihen Sie. Nur als Treptower Philister und Stadtverordneter." — „„Und darum,"" fragte ich tonlos, „„darum haben Sie genehmigt?"" — „Darum." — „„Darum haben Sie nachträglich genehmigt?"" — „Darum habe ich nachträglich genehmigt." — „„Und der tiefsinnige Ernst auf Ihrem werthen Angesichte?"" — „Ist nichts als der Ausdruck der schrecklichsten Langenweile." — Diese Enttäuschung war zu groß, so vom Stuhl auf die Bank, so vom Pferd, und noch dazu vom Pegasus, auf den . . . ! Mir war zu Muthe, als würde mir ein Glas Wasser über den Kopf gegossen. — Und richtig! So war 's auch! Ich war aus der Ecke des Sopha aufgesprungen und stand nun da im Wirthshauszimmer, wie der wolkensammelnde Zeus, wenn aus seinen ambrosischen Locken der triefende Segen auf die dürstende Erde rieselt.

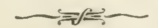
Mein Freund K. hatte die Art der Erweckung aus dem Schlafe von der Schule her zu buchstäblich genommen und stand jetzt lachend vor mir, der ich noch immer von Dichtern und Stadtverordneten faselte und mich nicht aus den erregenden Phantasien des Traums in die calmirenden Wirkungen einer kühlen Realität hinein finden konnte. Endlich war die fieberhafte Gluth des Gehirns durch das Glas Wasser so weit gelöscht, daß ich vernünftig über der Königin Mab neckisches Spiel berichten konnte. Die Erzählung meiner

Traum-Erlebnisse rief wieder das heitere Gelächter meines Freundes hervor; als er aber sah, daß die Ausbrüche seiner Heiterkeit mir anfingen, empfindlich zu werden, klopfte er mich auf die Schulter und sagte: „Mein Junge, ich hätte Dich für klüger gehalten; ich hätte geglaubt, daß Du in keiner Weise Dichter-Ideen nachhingest, selbst nicht einmal im Traume. Du hast da vor einiger Zeit ein Buch voll kleiner Geschichten herausgegeben, ‚Läuschen un Rimels', — weißt Du, Du hast damit Manchem eine frohe Stunde gemacht, und ich selbst habe über einige der Schnurren recht herzlich gelacht. Die Recensenten waren freundlich genug, Dich nicht arg mitzunehmen und das Publikum gütig genug, Deine — nun, wie sage ich nur gleich? — gereimten Läppereien zu kaufen; was hat dies aber Alles mit der Poesie zu thun? Sei ja zufrieden, wenn man den Inhalt Deines Manuscriptes, das Du so breitspurig mit Dir herumträgst, mit derselben Nachsicht aufnimmt; und wenn Du kein Dichter sein kannst, so sorge wenigstens dafür, daß man Dich ferner für einen passabel vernünftigen Menschen halten kann." Das war sehr offenherzig; aber wie es mir vorkam, sehr wenig liebreich geredet. — Wir machten uns auf den Heimweg und, gestehe ich es nur, ich war sehr mißmuthig. Als wir an die Stelle kamen, wo der Weg nach M. von meinem Wege abzweigt, nahmen wir etwas kühl Abschied von einander. Allein mit meinem Verdrusse, war ich schon eine Strecke fortgewandert, als ein lautes Rufen mich umkehren machte; ich ging zurück. K. kam mir entgegen und als er nahe genug war, um sich mir verständlich zu machen, rief er mir zu: „Fritz Reuter, häud' Di vör de Inbillung![1] De Inbillung is düller as[2] de Pestilenz." — „„Nun,"" rief ich zurück, „„wenn in dem ganzen Dinge nichts von Poesie zu finden sein sollte, so soll doch wenigstens auf dem Titelblatte etwas davon zu lesen sein; ich werde es ‚poetische Erzählung' nennen.

Treptow, 1855. **Fritz Reuter.**

---

1) hüte Dich vor der Einbildung. 2) toller (ärger), als.



Kapittel 1.

Wo[1] de Burrkäwer[2] burren ded,[3]
Un wo 't oll Swart mit Witten[4] œwerläd'.[5]

De Klock,[6] de geiht: tick tack, tick tack;
Oll Bur[7] Swart, de rokt[8] Toback;
Hei denkt noch an de Plumm' un Klüt,[9]
De Mutter em as Pingstdagskost[10]
Tau 'm Middageten gewen hüt;[11]
Hei denkt noch an den Wollgeschmack,
Un wo s' em slogen[12] schön tau Bost,[13] —
De Klock, de geiht: tick tack, tick tack. —
Hei hett 'ne Pip[14] sick angebött[15]
Un hett sick in den Lehnstaul sett't,[16]
Dor simmelirt[17] hei nu un rauht,[18]
Dor sitt hei nu un aderkaut.[19]
De leiwe Sünn kickt dörch de Ruten,[20]
Sei schint[21] so heit[22] in 't Timmer[23] 'rin,
Kein Spirken[24] Luft, dat rögt[25] sick buten;[26]
Oll Swarten ward so mäud'[27] tau Sinn,
Dat is so still, as in en Sack. —
De Klock, de geiht: tick tack, tick tack. —
De Knechts un Dirns, de heww'n tau 't Fest
De Stuw'[28] mit Mai[29] utputzt up 't Best,
Burrkäwers heww'n s' mit 'rinne dragen,[30]
De sünd nu in de Stuw 'rüm flagen;[31]
Un unner 'n Aben[32] liggt oll Strom,[33]
De snorkt[34] un pust un güns't[35] in 'n Drom;
De swarte Kater spinnt un snurrt;
De Klock, de tickt; de Käwer burrt;
De Bur, de nickt, hei stütt't[36] de Back;
De Klock, de geiht: tick tack, tick tack.
Un as[37] dat nickt, un as dat tickt,

1) wie. 2) Maikäfer. 3) burrte, schwirrend flog. 4) wie es der alte Schwarz mit Witt. 5) überlegte. 6) Uhr. 7) Bauer. 8) raucht. 9) Pflaumen und Klöße. 10) Pfingsttagskost. 11) gegeben heute. 12) schlugen. 13) zu Brust, zu Leibe. 14) Pfeife. 15) angezündet. 16) gesetzt. 17) grübelt. 18) ruht. 19) wiederkauet, verdauet. 20) die liebe Sonne guckt durch die Fensterscheiben. 21) scheint. 22) heiß. 23) Zimmer. 24) Spierchen. 25) regt. 26) draußen. 27) müde. 28) Stube. 29) Maigrün, Birkenzweige. 30) getragen. 31) geflogen. 32) Ofen. 33) Hundename. 34) schnarcht. 35) winselt, stöhnt. 36) stützt. 37) als.

Un as dat brummt, un as dat snurrt,
Un as dat summt, un as dat burrt,
Un as dat snorkt, dunn wohrt 't[1] nich lang,
Dunn örgelt[2] Swart dor ok mit mang,[3]
Bet[4] in sin leiwes Angesicht
En ollen dwatschen[5] Käwer flüggt[6]
Un sett't[7] sick up sin Näsenspitz.
Na, eigentlich was 't keine Spitz,
Dat was so 'n Ding, so as so 'n Knop.[8]
Na, as de Käwer desen drop,[9]
Gung hei dor up und af spatziren
Un fung dor an herümmer tau exiren.[10]
För em was dat twors[11] sihr plesirlich,
Doch Swarten würd' dat sihr schanirlich,[12]
Hei sned'[13] de gruglichsten[14] Gesichter
Un mit dat Mul dat Trecken[15] krigt 'e;
Bet sick de Käwer fängt an uptaurichten
Un an tau wuppen[16] mit de Flüchten[17]
Un nah den Kater 'rœwer[18] flüggt,
Un wedder[19] grad' in dat Gesicht,
Un von den Kater nah den Hund, —
Denn'[20] flustert hei wat in de Uhren[21] —
Von Stromen wedder nah den Buren,
So makt hei ümmer tau de Rund',
As wull hei s' Alltausam vexiren,
Un deiht sick köstlich verlustiren.
De Kater snurrt, de Hund, de gnurrt,
De Bur, de murrt, de Käwer burrt; —
So geiht dat furt[22] en Stund'ner drei,[23]
Bet wedder Swart is an de Reih
Un wedder mal Gesichter snitt,[24]
Dunn kümmt herin sin Nahwer[25] Witt:
„Gu'n Dag ok, Vadder![26] Na? Wo is 't?
Ick wull mal fragen, ob Du einig büst."
„„Je, Vadder Witt, dat 's so un so.""
„Ja, Vadder Swart, dat segg[27] ick jo.
Ick wull man[28] fragen, ob Du Di besunn'n."

1) da währt es. 2) orgelt (schnarcht). 3) auch mit dazwischen. 4) bis. 5) quatsch, dumm. 6) fliegt. 7) setzt. 8) Knopf. 9) traf. 10) exerciren. 11) zwar. 12) gênant. 13) schnitt. 14) die gräulichsten. 15) Ziehen. 16) wippen. 17) Flügel. 18) hinüber. 19) wieder. 20) dem. 21) Ohren. 22) fort. 23) ungefähr drei Stunden. 24) schneidet. 25) Nachbar. 26) Gevatter. 27) sage. 28) nur.

„„Je, Vadder, süh! Ick will Di seggen,
Ick ded 't mi orndlich œwerleggen.[1]
Ick sitt hir all drei klockenige[2] Stunn'n.
Sid[3] dat ick hemw tau Middag eten,[4]
Hemw ick all ümmer tau hir seten[5]
Un hemw dorœwer grübelirt.““
„Na, hür![6] Ick glöw,[7] am besten wir 't,
Wi sett'ten uns en beten dal[8]
Un œwerläden 't[9] uns noch mal.“
So makten sick de beiden Ollen
Ehr Pipen wedder an up 't Frisch,
Un sett'ten sick genœwer[10] an den Disch,
Üm noch mal weisen Rath tau hollen;[11]
Un keken[12] beid' in einen Pott[13] herin,
De vör ehr up den Disch just stünn.[14]
Un nu gung 't los: „Dat is so, as[15] dat is.“
„„Ja, Vadder Swart, dat is gewiß.““
„Je, Vadder Witt, wer kann dat weiten?“[16]
„„Ja, dat sünd so Verlegenheiten.““
„'T sünd eklichte Verdreitlichkeiten.“[17]
„„Dat hemw ick ümmer seggt, wi kam'n dormit tau backen.““[18]
„Ih, Vadder Witt, wat helpt dat Snacken?[19]
Wat möt,[20] dat möt, dat treckt[21] sick Allens t'recht.“[22]
„„Ja, Vadder Swart, dat hemw ick ümmer seggt.““
„Je, will'n wi 't noch beslapen[23] bet up morr'n?“[24]
„„Ih, Vadder Swart, ick denk, wi sünd in 't Rein.““
„Ja, Vadder Witt, so as ick 't in kann seihn,[25]
Denn sünd wi uns nu einig worr'n,[26]
So as de Amtmann seggt: ‚in dieser Hinsicht‘.“
„„Ja, dit is ok min beste Insicht.““
„Na, afgemakt![27] Un 't bliwwt[28] gewiß!“
„„Na, Vadder Swart, na denn adjüs!
Dat höll[29] doch ganz verdeuwelt swer!““
Dunn keken s' ut den Pott herut
Un pusten[30] ehre Pipen ut,
Un Witt gung 'rute ut de Dör.[31]

1) überlegen. 2) volle, genau nach der Uhr. 3) seit. 4) gegessen. 5) gesessen. 6) höre. 7) glaube. 8) ein bischen nieder. 9) überlegten es. 10) gegenüber. 11) halten. 12) guckten. 13) Topf. 14) stand. 15) als, wie. 16) wissen. 17) Verdrießlichkeiten. 18) eigentl. wir kleben damit fest, kommen damit festzusitzen. 19) was hilft das Schwatzen. 20) muß. 21) zieht. 22) zurecht. 23) beschlafen. 24) morgen. 25) wie ich es einsehen kann. 26) geworden. 27) abgemacht. 28) bleibt. 29) hielt. 30) bliesen. 31) Thür.

Doch as hei weg, dor föllt[1] dat Swarten in,
Dat hei doch sihr vörilig wesen[2] künn:
Hei ritt[3] dat Finster up un röppt[4] den Annern tau:
„Wat meinst Du, wenn wi 't ok uns' Mutters säden[5]
Un dat mit de noch mal eins œwerläden?"
„„Ja, Vadder Swart,"" seggt Witt, „„dat dauh,
Sei leten[6] uns jo doch kein Rauh.""[7]

Kapittel 2.

Wo Swart sin Mutters dat verkloren deiht,[8]
Un wo de Ollsch[9] ehr Staul[10] ehr würd' tau heit.[11]

As Mutter Swartsch[12] tau Hus was kamen,[13] —
Sei was in 't Dörp herümmer dœs't[14]
Un was en beten nahwern west,[15] —
Dunn[16] würd' de Sak denn wedder vörgenamen.[17]
„Na, Mutter, sett Di dal!"[18] seggt Swart,
„Wo hett de Deuwel Di 'rümmer kart?[19]
Ick möt mi hir den Kopp terbreken![20]
Un Du büst ümmer nich tau spreken!"[21]
„„Je, Vadder, süh! . . ."" „Ei wat! Ick will nicks weiten,[22]
Dat sünd man luter Dœmlichkeiten![23]
Ick möt hir sitten un mi afstrapziren,
Un Du geihst 'rüm in 't Dörp spatziren!
Wo? Meinst Du, dat mi de Gedanken
Un de Insichten up den Puckel wassen?"[24]
„„Ick gung man just[25] dat Dörp entlanken.[26]
Du hest ok stets wat uptaupassen!""
„Ei wat! As wenn 'ck 't nich beter[27] wüßt!
De ganze Kram hett sinen Schick[28] nich!
Süh,[29] ick will dat, wat Du ok willst,
Un dat, wat Du willst, dat will ick nich:
Süh, Du willst Herr in 'n Hus' hir sin,
Un noch mein ick, dat ick dat bün.
Nu settst Di dal un makst mi kein'n Spermang[30]
Un hürst[31] hübsch tau, wat ick Di segg,

1) fällt. 2) voreilig sein. 3) reißt. 4) ruft. 5) sagten. 6) ließen. 7) Ruhe. 8) erklärt. 9) der Alten. 10) Stuhl. 11) zu heiß. 12) das „sch" bildet den weiblichen Eigennamen. 13) gekommen. 14) sie war im Dorf (zwecklos) herumgegangen. 15) bei Nachbarn zu Besuch gewesen. 16) da. 17) wieder vorgenommen. 18) setz Dich nieder. 19) gekarrt. 20) zerbrechen. 21) sprechen. 22) wissen. 23) lauter Dummheiten. 24) wachsen. 25) nur eben. 26) entlang. 27) besser. 28) rechte Art. 29) sieh. 30) Widerworte, Lärm. 31) hörst.

Un kohlst[1] mi nich in Einen weg
Mit Dinen dummen Drœhnsnack[2] mang;[3]
Ick will Di nu mal wat verkloren.[4] —
Ick heww nu all sid lange Johren
Dagdäglich d'rœwer rumenirt,[5]
Un af mi ärtert[6] as en Pird,[7]
Wat ut den Jungen warden sall.
Bedenk doch mal, wat helpt[8] dat All,
Wat helpt de Kram uns alltauhopen,[9]
Wenn hei deiht in de Welt 'rümlopen
So dumm un dœsig[10] as en Swin;[11]
D'rüm heww ick dat bi mi beslaten,[12]
Ick will den Jungen reisen laten,
Un twors tau 'm irsten[13] nah Berlin.
Un denn nah Belligen,[14] und dor
Sall bliwen[15] hei denn ein por Johr."
„„Ih wo?[16] Wo hei kein Minschenkind deiht kenn'n?""
„Holl 't Mul![17] Ick bün noch nich tau Enn'![18] —
Süh, up den sapperlotischen Verein[19]
Tau Güstrow[20] giwwt[21] dat klauke[22] Herrn,
Un in de Wirthschaft nich allein
Un nich allein up 't Klutenpedd'n,[23]
Sei weiten mit Gelihrsamkeit
Un mit de Bäuker[24] ok Bescheid.
Süh, de heww'n mi un Nahwer Witten
Dat dütlich utenanner sett't:[25]
Wenn Einer einen Jungen hett
Un lett em achter 'n Aben[26] sitten
Un dor mulapen[27] so as süs,[28]
Dat dat en groten Schapskopp is.
‚Ne!' säden s' ‚das muß anners werr'n!
Was dücht'ge Bauersöhne sein,
Das muß nach Belligen hinein

---

1) schwatzest. 2) albernes Gerede. 3) dazwischen. 4) erklären, klar machen. 5) ruminirt, nachgedacht. 6) mich abgequält. 7) wie ein Pferd. 8) hilft. 9) allzusammen. 10) gedankenlos. 11) Schwein. 12) beschlossen. 13) und zwar zuerst. 14) Belgien. 15) bleiben. 16) ei, was denn? 17) halt's Maul. 18) zu Ende, fertig. 19) statt: patriotischer Verein (Verein mecklenburgischer Landwirthe). 20) der sub 19 gedachte Verein pflegte früher seine Hauptversammlungen regelmäßig in der Stadt Güstrow zu halten. 21) giebt. 22) klug. 23) (in Beziehung) auf das (Erd-) Klöße treten, statt: Landwirthschaft treiben. 24) Bücher. 25) deutlich auseinander gesetzt. 26) hinter'm Ofen. 27) Maulaffen feil haben. 28) so wie sonst.

Un muß die höh're Wirthſchaft lern'n.
Die Wirthſchaft wär da ſehr vorzüglich.
Wo kann das länger aſſiſtiren,[1]
Daß ſie hier noch, wie jüs tau Tiden[2]
Herümme aaſen dauhn?[3] Wo wär das müglich?“
Un ick ſäd': Witt, wo dücht[4] Di dit?
Na, ſäd' min Witt, na, Min[5] ſall mit.
Ja, ſäd 'ck, wenn ok de Deuwel achter ſitt,[6]
Ok min oll dœmlich Jung ſall mit.
Un nu heſt hürt, nu weitſt Beſcheid,
Nu höllſt Din Mul, ick will nicks wider hüren.“[7]
   Oll Swartſch, de würd' ehr Staul tau heit,[8]
Sei fung nu an, d'rup 'rüm tau ſchüren,[9]
Sei ſatt, as ſet[10] ſ' up Häkeltinnen,[11]
Sei künn in 't Swigen ſick nich finnen;
Mit einmal œwer böſt ſei los:[12]
„„Wo? Ih! Ne! Dit wir doch curjos!
Wo? Ick ded' mi jo ſchön vermeiden![13]
Du willſt mi hir de Mund verbeiden?
Ick ſall vör Di dat Mul hir hollen?
Ick ſall nich reden? Vör ſo 'n ollen[14]
Entſamten Voßkopp[15] ſall ick ſwigen?
Wo? Du ſallſt jo dat Weder[16] krigen!““
Un nu fung ſ' an, den Ollen aftaukappen,[17]
Un nu gung 't los in einen Athen,
Grad' as wenn Einer Bier deiht tappen[18]
Un von de Tunn[19] herunne laten,
So ſtört verdull[20] in Haſt un Wuth
De Red' ehr ut dat Spundlock 'rut.
   De Oll ſatt dor un follt[21] de Hänn',
Un wenn hei dacht: nu is ſ' tau Enn',
Denn wull ſei grad' ſick man verpuſten,
Um düller wedder los tau pruſten.[22]
„„Wo? Dat unmünnig Kind wullſt Du up Reiſen ſchicken?
Ick glöw[23] wahrhaftig, dat dat dortau kem,[24]
Ick glöw wahrhaftig, dat Du 't ded'ſt, wenn ick em
Nich unner mine Flüchten nem.[25]

---

1) exiſtiren. 2) ſonſt zu Zeiten, früher. 3) ſchlecht wirthſchaften. 4) wie däucht. 5) mein (Sohn). 6) Teufel dahinter ſitzt. 7) weiter hören. 8) Stuhl zu heiß. 9) herum zu ſcheuern. 10) ſäße. 11) Hechelzinken. 12) bürſtet ſie los. 13) vermiethen. 14) vor ſolch einem alten. 15) infamen Fuchskopf. 16) Wetter. 17) herunterzumachen. 18) zapfen. 19) Tonne. 20) ſtürzt wie toll. 21) faltet. 22) platzen. 23) glaube. 24) daß es dazu käme. 25) Flügel nähme.

Min Jung! Min Fritz! Verluren wir 'e![1]
Wo hest Du denn noch ann're Kinner?
Du olle Dæskopp,[2] olle Sünner!
Du olle, grise Nägenmüre!""[3]
„Ih, Mutter, giww Di doch taufreden,[4]
Swig endlich mal un lat dat Reden!
Süh, wenn dat ok en Beten kost't,
So will ick dat doch girn anwenn'n[5].
Hei is doch ok kein Kind nich mihr am Enn',
Hei hett vör 'n Johr doch ok all loßt.[6]
Wo[7] süll hei denn tau Schaden kamen?
Hei un Corl Witt, de reisen jo tausamen."
„„Corl Witt? Je de! Wat ward de nütz?[8]
Ein Schap, dat sall dat anner möten![9]
Dat 's just so 'n Kind noch as[10] uns' Fritz:
Ji ward sei beid' in 't Unglück stöten.""[11]
„Na, Mutter, endlich holl de Mund!
Nu ward de Sak mi doch tau bunt.
Wenn 't denn nich anners is, denn möt[12]
Ick woll mi sülwsten tüschen leggen.[13]
Du sallst doch länger nu nich seggen,
Dat ick min Kind in 't Unglück stöt;
Ick sülwsten bring de Jungens hen,
Ick reis' mit ehr nah Velligen."
„„Na, dat wir schön! Wo lang' würd 't wohren,[14]
Denn grepen up Jug de Schandoren,[15]
Denn hadden Di de Landhusoren
Mit sammt min ollen leiwen Jungen
Un Corln un den Nahwer Witten
As Vagelbunten[16] ingefungen
Un leten Jug en Strämel[17] sitten!""
„Ih wo! Ick lat en Paß mi schriwen."[18]
„„Je, Du un Paß! Dat lat man bliwen,[19]
Du hest jo gor kein orndlich Snut[20]
Un sühst all vel tau ruwwrig[21] ut.

---

1) wäre er. 2) Dummkopf. 3) greiser Neuntödter, Schimpfwort für einen grausamen Menschen. (R.) 4) zufrieden. 5) d'ran wenden. 6) gelooſt; in Mecklenburg looſten die Militairpflichtigen, vor Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, im 21. Jahre. 7) wie. 8) was wird der nützen. 9) hüten, eigentlich in den Weg, entgegentreten. 10) wie. 11) stoßen. 12) muß. 13) mich selbst dazwischen legen. 14) währen. 15) griffen Euch die Gensdarmen auf. 16) Vagabonden. 17) eigentl. ein Streifen, hier: eine Zeit lang. (R.) 18) schreiben. 19) das laß nur bleiben (sein). 20) Schnauze, Nase. 21) runzlig, voll Falten.

Sei warden keinen Paß Di gewen,
För so 'n Ort[1] ward kein Paß nich schrewen,[2]
Un denn weitst Du jo nich einmal Bescheid,
Wo 't nah 't oll Dings[3] hengahen deiht;[4]
Du weitst jo nich mal wo und wenn.""
„Ih Mutter, dor frag' ick mi hen.
Un nu is 't ut! Nu red' mi nicks mihr vör,
Din olle Päpermæhl[5] süs[6] still ick.
Ick will! Un wenn ick will, denn will ick!"
Un dormit gung hei 'rute ut de Dör
Un graden Wegs nah Nahwer Witten.
Na, de müßt ok just mit sin Mutters sitten
Und hadd' dat sülw'ge[7] Thema vör,
Un hadd' en Stand, en rechten harten,
Un 't gung em just as Nahwer Swarten.
„Je, Min,[8] de will sick nich bequemen,
Sei deiht sick üm den Jungen grämen."
„„Ih, Vaddersching""[9] seggt Swart. „„Ih, heww Di doch nich so!
Un heww Di doch nich so perdollsch![10]
De Jungs, de kamen wedder jo.[11]
Un nu gah 'rüm nah mine Ollsch,[12]
Un schellt denn 'n Beten up de Ollen,[13]
Un rort[14] denn, wat dat Tüg will hollen.""[15]

Kapittel 3.

Wo Swartsch un Wittsch nu rorten[16] beid' verdull,[17]
Un blot de dæmlich[18] Jung' nich roren wull.

Oll Wittsch, de gung, un Swartsch empfung
Sei mit de Schört[19] vör dat Gesicht,
Un stunn un rung,[20] un stunn und wrung[21]
De Hänn', as würd' sei morgen richt't.[22]
Wo lang' süll dat denn nu woll wohren,[23]
Dunn fung[24] oll Wittsch ok an tau roren.
Ümschichtig[25] rorten s', klagten sei,

---

1) für solche Art (Leute). 2) geschrieben. 3) nach dem alten Dings (Ort, Dingskirchen). 4) (wo der Weg) dahin geht. 5) Pfeffermühle, von einem losen Maule gebraucht. 6) sonst. 7) selbige. 8) meine (Frau). 9) dim von Gevatterin. 10) dumm, albern, (ungefüge). 11) kommen ja wieder. 12) nach meiner Alten (Frau). 13) scheltet dann ein bischen auf die Alten (ihre Männer, d. h. hier: auf uns). 14) weint. 15) was das Zeug will halten. 16) weinten. 17) für, d. h. wie toll. 18) dumm, albern. 19) Schürze 20) stand und rang. 21) wrang. 22) hingerichtet. 23) währen. 24) da fing. 25) abwechselnd.

Ümschichtig red'ten s', fragten sei,
Ümschichtig in de Hänn' sei slogen,[1]
Ümschichtig drögten[2] s' sick de Ogen;
Doch wenn tau dull[3] mal würd' de Gram,
Denn schregen s'[4] beid' ok mal tausam:[5]
„Oh, Vaddersching![6] Oh, Vaddersching!
Wo sall dit ward'n? Wo sall dit ward'n?"
„„Oh, Nahwersching![7] Oh, Nahwersching!
Wenn wi 't doch œwerstahn[8] irst hadden!""
„Nu, dat hei fri von de Soldaten,
Nu, dat hei grad' sick fri müßt loosen!"
„„Ick hew em just sös[9] Hemden maken laten
Un denn de nigen blagen[10] Hosen.""
„Un min, de kreg[11] den nigen Rock.
Un nu nah Belligen, nah dat verfluchte Lock!"
„„Min leiwes Duking,[12] weitst Du denn
Nich, wo 't oll Wesen[13] liggen deiht?""[14]
„Je, Vaddersch, je, wer dat woll weit?[15]
Wid[16] is 't, is gor tau wid dorhen,
Un gruglich[17] Volk ward dor woll wahnen,
Wenn ick d'ran denk, ward mi all gräsen."[18]
„„Dor warden woll Spitzbauben wesen
Un Wülw'[19] un de oll Jserbahnen.""[20]
„Ja, 't is en Grugel[21] un 'ne Schann'!"[22]
„„Künn'n sei de Jungs denn hir tau Lann'
Nich up de hogen Schaulen[23] schicken?
Tau Criwitz[24] hew ick noch en Vetter . . . . .""
„Dat seggst Du woll! Süh, min oll Dunnerwetter,
Süh, de oll Kirl hett so 'ne Nücken,[25]
De hett de ganze Sak[26] anrührt,
Un Dinen hett hei mit verführt.
Sei willen sülwsten mit nah Polen und Tirolen,
Un in dat Land herüm karjolen[27]
Un up de Landstrat 'rümmer ströpen[28]
Un ehr Mulapen[29] dor verköpen!"[30]

---

1) schlugen. 2) trockneten. 3) zu toll, arg. 4) schrieen sie. 5) zusammen. 6) dim. von Gevatterin. 7) dim. von Nachbarin. 8) überstanden. 9) sechs. 10) neuen blauen. 11) kriegte. 12) Duking ist das im freundlichen Sinne gebrauchte dim. von: Du. (R.) 13) ebenso wie Dings pag. 15,3. 14) liegt. 15) weiß. 16) weit. 17) gräulich. 18) grausen, schaudern. 19) Wölfe. 20) Eisenbahnen. 21) Gräuel. 22) Schande. 23) auf die hohen Schulen. 24) meckl. Stadt. 25) Launen. 26) Sache. 27) fahren. 28) umherstreifen. 29) Maulaffen. 30) verkaufen.

„„Na, œwerst,[1] Vaddersch, hür mal denn . . . .““
„Na, Nahwersching, ick segg Di, wenn . . . .
Nu helpt[2] uns dat nich mihr, nu möt wi s' laten;
Sei heww'n 't tau fast[3] sick vörgenamen,
Doch wenn s' an 't Hus sünd wedder kamen,
Denn will wi s' krigen, will wi s' faten!“[4]
„„Un in den sapperlotischen Verein[5]
Dor sall min Kirl[6] nich wedder 'rinne;
Hei sall nich 'rin! Ick will 't mal seihn;
Denn ick bün Mutter von de Kinner.““
„Nu œwerst lat de Saken rauhn.[7]
Nu nicks geseggt! Dat is am besten.
Doch wenn sei wedder kamen dauhn,[8]
Denn will wi sei mal orndlich föſten,[9]
Denn gelt[10] uns' Schilling up den Mark,[11]
Denn will w' ehr wisen,[12] wat 'ne Hark!“ —
As sei dit so sick vörgenamen
Un sick dorup so prekasirt,[13]
Dunn müßt uns' Fritz just 'rinne kamen —
So in den Schummerabend[14] wir 't. —
Hei was en beten nahwern gahn[15]
Un hadd' just eben mit de Köster-Dürt[16]
En beten in den Goren[17] stahn,
Un hadden sick de Bicht[18] verhürt,
Un hadden 't endlich fast beslaten,[19]
Sei wull'n nich von enanner laten,
Un wenn hei irst de Hauw'[20] würd' krigen,
Denn wull uns' Fritz sin Dürten frigen,[21]
Wat ok sin beiden Ollen säden[22]
Un sick ok up den Jügstock läden.[23]
Denn Mutter Swartsch, de wull nich 'ranne
Un snackt sei ümmer utenanner.
Twors[24] künn sei dat dörchut nich striden,[25]
Dat Dürten smuck von Ansehn wir,
Doch blot dat Frigen wull s' nich liden,[26]

---

1) aber. 2) hilft. 3) fest. 4) fassen. 5) vgl. pag. 12,19. 6) Kerl, Mann. 7) ruhen. 8) wenn sie wieder kommen. 9) vornehmen; kommt her von Forst, durchforsten. (R.) 10) gilt. 11) Markt. 12) zeigen. 13) vorgesehen. 14) Zwielicht, Dämmerung. 15) auf die Nachbarschaft gegangen. 16) Küster's Dörte (Dorothea). 17) Garten. 18) Beichte. 19) fest beschlossen. 20) Hufe, Bauernhof. 21) freien. 22) sagten. 23) auf das Joch legten, eigentl. von widerspenstigen Ochsen (R.) 24) zwar. 25) bestreiten. 26) leiden.

Denn gung s' gefährlichen tau Kihr.[1]
De Dirn, de wir ehr doch tau nakt![2]
Twors wir s' mit Bildung sihr behaft,
In 't Snidern[3] hadd' s' 'ne Meisterschaft;
Sei hadd' ehr nige Mäntel makt,[4]
Doch frigen? Ne! dat süll nich gellen.[5]
Un wenn s' sick up den Kopp süll stellen,
De Dirn, de wir ehr doch tau nakt!
Un wenn ehr Fritz wull vörnehm frigen,[6]
Denn künn hei noch ganz Ann're krigen;
Dor wir oll Kopmann Hahnen sin,
Un denn den Gastwirth sin Kesin,[7]
De sick nu mit den Schriwer[8] strakt.[9]
De Köster-Dirn, de wir ehr doch tau nakt!
Na, Fritz kamm recht vergnäugt herin,
Recht upgekratzt in sinen Sinn,
Dat hei mit Dürten in de Reih,[10]
Un einig worden hei un sei;
Un grifflacht[11] sick so innerlich.
Oll Swartsch, de sacht 't,[12] un tau em säd' s':
„Du lachst, min Sœhn; oh lach Du nich!
Tau 't Lachen is kein Grund up Städ's,[13]
Wenn ick dat Di blot[14] dauh berichten."
„„Ja,"" säd' oll Wittsch, „„'t sünd grugliche Geschichten!""
Un nu fung Mutter an, em tau vertellen[15]
Un mankedörch[16] up ehren Oll'n tau schellen,[17]
Wat dat för 'n Kirl ded' sin,[18] wat för en slichten!
Un Allens ded' sei em verkloren[19]
Un meint, hei müßt nu mœglich[20] roren;
Doch Fritz, de dacht blot an den Goren,
Wo hei dor mit sin Dürten stünn.
Hei hadd' mit 't halwe Uhr[21] man hürt[22]
Un dacht noch ümmer an sin Dürt,
Un hœgte[23] sick in sinen Sinn.
„Ne! Nahwersching! wat möt 'ck mi bosen!
Wat heww 'ck för 'n Jung'n, wat för 'n gottlosen!"

---

1) tobte sie gefährlich. 2) nackt, hier arm. 3) im Schneidern. 4) ihren neuen Mantel gemacht. 5) gelten. 6) vornehm freien. 7) Cousine. 8) Schreiber (Wirthschafter auf einem Gute). 9) streichelt, sponsirt. 10) in Richtigkeit, Ordnung. 11) lacht schmunzelnd. 12) sah es. 13) zur Zeit (auf Stelle). 14) bloß. 15) erzählen. 16) zwischendurch. 17) schelten. 18) wäre. 19) erklären. 20) nach Möglichkeit. 21) Ohr. 22) gehört. 23) freuete.

Rep[1] Swartsch. Dor sitt hei nu un grint.[2]
„Wat[3] rorst Du nich, Du dumme Klas?
Meinst Du villicht, dat ick man spaß?
Wat is 't, wat lächerlich Di schint?
Dor sitt de dumme Hans un lacht,
Un ick müggt bläud'ge Thranen[4] roren!"
Doch Fritz noch an sin Dürten dacht
Un dacht noch ümmer an den Goren,
Un de verdammte Jung, de wull nich roren.
Na, nu fung Swartsch denn wedder an tau hulen[5]
Un fung mit Fritzen an tau mulen,[6]
Bet dat[7] de Oll kamm 'rinne[8] in de Dör,[9]
Un Mutter Wittsch „gu'n Nacht ok" säd',[10]
Un Jeder sick tau Bedd'[11] nu läd'.[12] —
De Ollsch, de drömte[13] grugeliche Saken:[14]
Drei grote Kirls[15] mit lange Bör,[16]
Un œwer 'n Kopp[17] en wittes[18] Laken,
De föllen[19] œwer Fritzen her
Un nemen[20] em de nige, blage[21] Hos';
Un sœben Wülw',[22] de fohrten[23] up em los
Un freten[24] em bet up de Knaken,[25]
Un de verdammte Jung wull[26] doch nich roren.
Oll Swarten drömte von Schandoren,[27]
Wo s' up de Landstrat em verhürt,[28]
De Arm em up den Puckel snürt
Un in en düster Lock em 'rin spedirt;
Un Fritzen drömt von Köster-Dürt.

Kapittel 4.

Wat in den Paß Castrater[29] Snabel schriwwt,[30]
Un wo vel[31] Moden, dat dat giwwt.[32]

Den annern Morgen maken[33] Swart un Witt —
Ok Fritz un Corl, de möten[34] mit —

---

1) rief. 2) verzieht das Gesicht zum Lachen. 3) warum. 4) blutige Thränen. 5) heulen. 6) maulen. 7) bis daß. 8) herein kam. 9) Thür. 10) sagte. 11) zu Bette. 12) legte. 13) träumte. 14) gräuliche Sachen. 15) große Kerle. 16) Bärten. 17) über'm Kopf. 18) weißes. 19) fielen. 20) nahmen. 21) neue, blaue. 22) sieben Wölfe. 23) fuhren. 24) fraßen. 25) Knochen. 26) wollte. 27) Gensdarmen. 28) verhört, in's Verhör genommen. 29) corrump. aus Registrator. 30) schreibt. 31) wie viel. 32) giebt. 33) machen. 34) müssen.

Tau rechter Tid[1] sick up de Salen,[2]
Üm sick von 't Amt en Paß tau halen,[3] —
‚En Paß in 's Ausland' nennt en[4] dit, —
För denn'[5] sei söߟteihn Gröschen[6] tahlen.[7]
Un dunn[8] güng 't glik[9] nah Hus[10] mit ehren Paß,
Wil Nahwer[11] Swart de Meinung was,
Dat ehre Reis' hadd' grote Il,[12]
Un sei nich länger künnen täuwen.[13]
„Denn süs,"[14] säd' hei,[15] „kümmt Mutter wedder mang!"[16]
Un Fritz un Corl, de deden[17] mitdewil[18]
Sick up 't Zigarenroken äuwen,[19]
Un makten gruglichen[20] Gestank. —

Kum[21] dat oll[22] Swart bi Muttern was,
Dunn säd' hei: „Süh, dor[23] is de Paß,
Un ick stah heil un deil[24] dorin.
Du säd'st, sei würd'n mi keinen gewen,[25]
För so 'n Ort[26] würd' kein Paß nich schrewen."[27]
„„Dat mag ok 'n schön oll Ding woll sin!""
„Na, Fritz, min Sœhn,[28] kumm[29] hir mal her
Un les[30] uns doch den Paß mal vör.
Dat Irst,[31] wat baben[32] steiht, dat lat man wesen,[33]
Dat von min Utsicht[34] möst Du lesen."
Fritz les'[35] nu: „„Groß: fünf Fuß und einen Zoll.""
„Ja, dat deiht stimmen,"[36] säd' de Oll,[37]
„Sihr grot[38] bün ick just nich, indeß
Kann klastern ick en Faut'ner sös."[39]
„„Statur: sehr c—o—r, cor, p—u, pu, corpu, l—e—n—t, lent, corpulent.""
„Ih, ne! min Sœhn, so is dat nich,
„C o r p u l e n t" dat is kein Wurt[40] jo nich,
Dat sall woll heiten[41] „sihr c u m p l e t t",
Wil dat 't[42] en beten[43] breit mi lett,[44]

---

1) Zeit. 2) Sohlen. 3) holen. 4) einer, man. 5) für welchen. 6) 16 Groschen. 7) zahlen. 8) dann. 9) ging's gleich. 10) nach Hause. 11) weil Nachbar. 12) große Eile. 13) warten könnten. 14) sonst. 15) sagte er. 16) kommt wieder dazwischen. 17) thaten. 18) mittlerweile. 19) rauchen üben. 20) gräulichen. 21) kaum. 22) der alte. 23) sieh, da. 24) stehe ganz und gar. 25) geben. 26) Art. 27) geschrieben. 28) mein Sohn. 29) komme. 30) lies. 31) Erste. 32) oben. 33) lasse nur sein (fort). 34) Aussehen. 35) las. 36) thut stimmen, stimmt. 37) Alte. 38) sehr groß. 39) ungefähr sechs Fuß. Das Unbestimmte bei Zahl, Maaß, Gewicht u. s. w. wird stets durch die Anhängung von „ner" ausgedrückt. So: Dahlerner, Pundner u. s. w. (R.) 40) Wort. 41) heißen. 42) weil es. 43) ein bischen. 44) läßt.

So recht vullſtännig,[1] as en 't[2] nennt."
„„Ne, Vader, hir ſteiht ‚corpulent‘.""
„Na 't ſchadt em nich, dat mag woll hochdütſch weſen,
Wil 't de Caſtrater ſchrewen hett,
Doch plattdütſch heit dat: ſihr cumplett.
Dat kennt denn nu nich ſo 'n Caſtrater.
Un nu dauh[3] Du man wider[4] leſen."
„„Und graue Augen, rothe Haare hat er . . . .""
„Dat ſtrid'[5] ick nich. Ja, dat is wohr;[6]
Ganz richtig is 't nich mit min Hor,[7]
Doch ganz voßroth,[8] dat ſünd ſei nich,
Sei ſünd ſo 'n beten gellerich."[9]
„„Ih! Vader, dat ſüht jedes Kind,
Dat Ji en richt'gen Voßkopp[10] ſünd.""
„Wo?[11] Ick glöw gor![12] Wat nimmſt Du Di in 'n Sinn,
Kik[13] leiwer in den Paß herin!"
„„Der Mund ſehr groß, die Naſe klein . . . .""
„Ih, dor möt[14] 'ck doch in 't Speigel ſeihn.
Ick heww[15] ſtets glöwt,[16] ick hadd[17] 'ne ſtaatſche[18] Näſ',
Un dat ſei hadd' en netten Schick.
Na, wat ſ' nich in de Läng', dat hett[19] ſei in de Dick.
Jung, lat[20] dat Lachen ſin un leſ'" ![21]
„„Beſondere Kennzeichen: Sein Geſicht
Iſt voll von Sommerſproſſen und iſt dicht
Mit Blatternarben überſä't,
Sieht aus, als wär 's zuſammengenäh't:
Es hat 'ne bläuliche Couleur,
Un beide Augen ſtehn verquer.""
„Wo? dat ſteiht dor?[22] Steiht in den Paß?"
„„Ja woll, hir ſteiht 't: Ji kikt verdwas.""[23]
„Un ick ſeg' blag ut[24] von Kalür?"
„„Ja, Vader, ja! So ſteiht dat hir.""
„Seg' ut, as wir 'ck tauſamen neiht?"[25]
„„Ja, Vader, kikt![26] Kikt hir! Hir ſteiht 't.""
„Wo? Dat is jo doch miſerabel,[27]

---

1) vollſtändig. 2) wie man's. 3) thue leſen = lies. 4) weiter. 5) beſtreite. 6) wahr. 7) meinen Haaren. 8) fuchsroth. 9) gelblich. 10) Fuchskopf. 11) wie. 12) glaube gar 13) gucke, ſieh. 14) muß. 15) habe. 16) geglaubt. 17) hätte. 18) ſtattlich, womit man Staat machen kann. 19) hat. 20) laſſe. 21) lies. 22) ſteht da? 23) Ihr guckt verquer, ſchielt. 24) ſähe blau aus. 25) zuſammen genäht. 26) guckt, ſeht. 27) miſerabel wird im Plattdeutſchen auch für nichtswürdig gebraucht. (R.)

Dat hadd' ick doch meindag[1] nich dacht,[2]
Dat mi de Herr Castrater Snabel
So wat würd' in den Paß 'rin schriwen,[3]
As wir ick as Ruklas[4] getacht.[5]
Ick hadd' mi dat fast vörgenamen,[6] —
Nu œwer lat ick dat hübsch bliwen,[7] —
So drad'[8] ick wedder t'rügg[9] wir kamen,[10]
Denn hadd' ick em soglik besöcht[11]
Un hadd' en fettes Kalw[12] em bröcht,[13]
Denn wat hei süs[14] dor 'rinne sett't,[15]
Von Näs' un Mul[16] un von min Grött,[17]
Dor bün ick inverstahn[18] mit Allen,
Un dat von ‚corpulent', dat kunn[19] mi sihr gefallen."
„„Na,"" säd' de Ollsch,[20] „„heww ick 't nich seggt?[21] —
Nu, Fritz, min Sœhn, nu sett Di dal[22]
Un schriw[23] den Paß mi af noch mal,
Un wenn Du mit dat Schriwen t'recht,
Denn giww[24] mi mal de Afschrift her,
Denn[25] will ick s' mi verglasen laten[26]
Un in 'n gullen Rahm[27] mi faten[28]
Un s' mi denn hängen œw'r 'e Dör;[29]
Dormit dat ick doch ümmer weit,[30]
Wenn Vader mal up Reisen geiht,
Wo hei getacht, un wo 't em lett,[31]
Denn heww ick doch sin Purterett!""[32]

Nu würd' de Oll denn œwerst arg;[33]
De Hor,[34] de stegen[35] em tau Barg,[36]
Un mit de Ogen[37] kreg hei 't Scheiten:[38]
„Wo?[39] Du willst mi hir noch wat weiten?[40]
Un willst noch up min Utsicht[41] spitzen?
Süh, nu is 't ut![42] Nu is dat rein vörbi![43]
Nu œwerst,[44] Mutter, segg ick Di,
Süh, morgen früh sitt[45] ick mit Fritzen

---

1) mein (Leb-)tag. 2) gedacht. 3) hineinschreiben. 4) der plattdeutsche Knecht Ruprecht. (R.) 5) gestaltet. 6) vorgenommen. 7) bleiben. 8) bald, aber verstärkt. 9) zurück. 10) gekommen. 11) sogleich besucht. 12) Kalb. 13) gebracht. 14) sonst. 15) hineingesetzt. 16) Maul (Mund). 17) Größe. 18) einverstanden. 19) konnte. 20) sagte die Alte. 21) hab ich's nicht gesagt. 22) setze Dich nieder. 23) schreibe. 24) gieb. 25) dann. 26) in Glas fassen lassen. 27) goldenen Rahmen. 28) fassen. 29) über die Thür. 30) weiß. 31) wie's ihm läßt. 32) Portrait. 33) böse. 34) Haare. 35) stiegen. 36) zu Berge. 37) Augen. 38) kriegte er das Schießen. 39) wie. 40) was (Uebles von mir) wissen. 41) Aussehen. 42) nun ist's aus. 43) vorbei. 44) aber. 45) sitze.

Un mit den Nahwer un Corl Witten
Tau 't[1] Reisen p'rat up minen Wagen,
Un Du kannst denn allein hir sitten,
Un kannst Di wat mit Füsten[2] slagen
Un kannst hir sitten Müggen gripen.[3]
Un nu geihst hen un packst uns in,
Wat tau de Reis' deiht nödig sin,[4]
Un steckst uns gaud[5] wat in de Kipen."[6]

Un somit gung[7] hei 'rute[8] ut de Dör
Un sprok[9] bi Nahwer Witten vör.

As hei dor 'rinne kamm,[10] wat kreg[11] hei dor tau seihn!
Em was,[12] as ded' de Ap em lusen:[13]
„Wo Dunner![14] Ne! Nu seih mal Ein![15]
Jung, segg![16] Wat makst[17] Du dor för Flusen?[18]
Ne! So wat lewt[19] nich up de Welt!"
Corl Witt hadd' up den Disch sick stellt[20]
Un stunn[21] un kek[22] in 't Speigelglas
Mit sine groten blagen[23] Külpen;[24]
Hei höll[25] sin Bein bald grad' un bald verdwas
Un kek bald hinn'n[26] un kek bald vör
Nah sine nigen, gelen[27] Stülpen[28]
Un nah de gele, leddern Büx,[29]
Wo em dat beinwarts laten ded'.[30]
In sine Hor hadd' Talg hei smert,[31]
Un mit de schönste Stäwelwichs[32]
Hadd' hei den Bort[33] sick ingetheert,
De Arm in beide Siden stemmt,
Un mang[34] de Tähn'[35] 'ne Ros' geklemmt;
So stunn hei dor[36] in vullen[37] Staat
Un wull[38] doch seihn, wo em dat let.[39]
Na, Allens was so, as dat möt:[40]
So was hei tau de Reis' parat,

---

1) zum. 2) Fäusten. 3) Mücken greifen. 4) nöthig ist. 5) gut. 6) Kober, Tragkorb. 7) ging. 8) heraus. 9) sprach. 10) hineinkam. 11) kriegte, bekam. 12) ihm war. 13) als lauste ihn der Affe; sprichw. 14) Donner. 15) seh Einer. 16) sage. 17) machst. 18) Flausen. 19) lebt. 20) sich auf den Tisch gestellt. 21) stand. 22) guckte, sah. 23) großen, blauen. 24) Külpen bedeutet eigentlich unreifes Obst, aber auch große weit offen stehende Augen. Den Zusammenhang wage ich nicht zu erklären. (R.) 25) hielt. 26) hinten. 27) neuen, gelben. 28) Stulpen (Ueberschläge an den Stiefeln). 29) Lederhose. 30) wie es ihm beinwärts ließe. 31) geschmiert. 32) Stiefelwichse. 33) Bart. 34) zwischen. 35) Zähne. 36) stand — da. 37) vollen. 38) wollte. 39) ließe, stände. 40) muß.

Was mit sin Utsicht sihr taufreden;[1]
So kunn[2] hei tau Berlin uptreden.[3]
As Nahwer Swart dor noch so steiht
Un sick des Dod's[4] verwunnern deiht,[5]
Dunn kümmt[6] de Köster[7] 'ringetreden,
Un ok uns' Vadder Witt kümmt mit.
„Ne! Kinner, Lüd'![8] Ne! Kamt[9] un seiht,
Wo hett[10] de Jung sick 'rute munstert![11]
Ne! Kinner, Lüd'! Wo lett em dit!"[12]
„„Je, Vadder,"" seggt oll Witt un schmunstert,[13]
„„Je, Vadder, segg, lett em 't nich nett?
Helt de sick nich mal 'rute mutert?[14]
Ne! As so 'n Grafen just em lett 't,
Wenn hei den witten Haut[15] upsett't,[16]
Denn'[17] hei sick von den Snider schutert.""[18]
„Ja," seggt de Köster, „ja, das muß ich eingestehn,
Er hätt sich schön cultivisirt
Und sich recht nobel 'raus gekonstruirt,
Un kann all Dag' auf Reisen gehn.
Seht von die Mod', da red' ich man,
Un 's is man, daß ich davon sag',
So zum Exempel nur: die Mod' wär' blag,[19]
Un Einer zög' was Gräunes[20] an,
Stimmt das mit die Verhältniss' dann?
Nich wohr?[21] Das stimmt man herzlich slecht?"
„„Ja,"" seggt oll Swart, „„dor[22] hest Du Recht.""
„Ja," seggt oll Witt, „dat is gewiß."
„„Nich wohr! — Ich sag' man, was so is,
Ich sag' nich, daß mich das geföhl.[23]
Zum Beispiel man: de Mod' wär' gel,[24]
Un nu wollt Corl sich rode[25] Hosen kaufen,
In rode Stülpen 'rummer laufen,
Wo?[26] Wär' denn das woll angenehm?
Nich wohr? — Ich sag' man, was so is.""
„Ja," seggt oll Swart, „ja, dat 's andem."[27]
„„Ja,"" seggt oll Witt, „„dat is gewiß.""
„Un Mod' is Mod', un wenn's kein Mod' nich is,

---

1) zufrieden. 2) konnte. 3) auftreten. 4) Todes. 5) verwundert. 6) Da kommt. 7) Küster. 8) Kinder, Leute! 9) kommt. 10) wie hat. 11) gemustert (geputzt). 12) läßt ihm dies. 13) schmunzelt. 14) gemausert. 15) weißen Hut. 16) aufsetzt. 17) welchen. 18) getauscht. 19) blau. 20) Grünes. 21) wahr. 22) da. 23) gefiele. 24) gelb. 25) rothe. 26) wie. 27) es verhält sich so.

Denn kann das all mein Dag' nich gellen,
Man müggt[1] auch up den Kopp sich stellen.
Drei Moden giebt 's man eigentlich,
Wonach man sich thut richten müssen —
Das and're sünd kein Moden nich —
Die blag', die gel' un denn die rod'."
„„Na, Köster, segg mal up 't[2] Gewissen,""
Seggt[3] Witt, „„is Corl woll in de Mod'? —
Corl! Hür,[4] min Sœhn, kumm[5] hir mal her,
Un stell Di mal den Köster vör. —
Nu, Köster, antwurt[6] up min Frag'.""
„Das Halsdauk[7] roth, der Rock is blag,
Die Hosen gel: das stimmt, stimmt in die Daht,[8]
Un hat den richtigen Verfat.[9]
Gevatter Witt, ich wüßt nicks wider,[10]
Das Einzigst wär' noch Vatermürder."[11]
„„Ja,"" seggt oll Swart, „„süh, dorin hett hei Recht,
Ja, Nahwer Witt, dat heww ick ümmer seggt,
Dat lett wonah[12] mit so 'n witten Kragen,
Un Fritz sall[13] ok so 'n Dinger dragen.""[14]

Kapittel 5.

Wo[15] Fritz un Dürten stunn'n tausamen[16]
Un wo sei hewwen Afscheid namen.[17]

Fritz stunn derwilen[18] in den Goren[19]
Un smäustert[20] sick mit Köster-Dürt.
Sei fung[21] gefährlich an tau roren,[22]
As sei von sine Reis' hadd' hürt.[23]

Dat arme Worm[24] würd'[25] sick so grämen,
Dat sine Reis' so lange wohrt,[26]
Un wenn uns' Fritz sick nich ded' schämen,[27]
Denn hadd' hei lud'hals'[28] mit ehr rort.

---

1) möchte. 2) auf's. 3) sagt. 4) höre. 5) komm. 6) antworte. 7) -tuch. 8) That. 9) Verfassung. 10) weiter. 11) -mörder. 12) sieht wonach aus. 13) soll. 14) tragen. 15) wie. 16) zusammen standen. 17) Abschied genommen haben. 18) -weilen (während dessen). 19) Garten. 20) kos't. 21) fing. 22) laut weinen. 23) gehört hatte. 24) Wurm. 25) wurde d. h. fing an. 26) währt, dauert. 27) schämte (geschämt hätte.) 28) aus lautem (vollem) Halse.

Hei würd' so rundting[1] sei ümfaten:[2]
„Min leiw lütt[3] Dürt, wo geiht uns dit!
Du möst[4] dat olle Roren laten,[5]
Ick bring' Di ok wat Schönes mit.“

„„Oh, Fritz, wo süll[6] ick doran denken,
Wenn rein dat Hart[7] mi breken[8] will?
Wat frag' ick vel[9] nah de Geschenken!
Ick weit[10] nich, wo[11] ick dat woll süll.““

Fritz was en Taps[12] un unmanirlich —
Dat ick 't möt seggen,[13] deiht[14] mi weih —
De Jung was nich en Spirken[15] zirlich,
Un söll[16] ok gor nich up de Knei.[17]

Hei swür[18] ok nich bi Höll un Himmel
Sin Seel ehr tau bi Man[19] un Sünn.[20]
Worüm?[21] Nu, wil hei was en Lümmel,
Un wil hei 't beter[22] nich verstünn.[23]

Hei strek[24] so sachting[25] ehr de Backen,
Kek[26] in ehr Og',[27] von Weinen roth,
Un slog[28] den Arm ehr üm den Nacken
Un tog[29] sei sacht up sinen Schot.[30]

„Min leiw, lütt Dürten, lat[31] dat Roren.
Du säd'st[32] tau mi, dat Du mi leiwst;
Un wenn dat ok noch lang' süll wohren,[33]
Du säd'st, dat Du doch up mi täuwst.[34]

Un dat sall[35] denn so lang' nich duren;[36]
Twei Johr,[37] dat is 'ne korte Tid.[38]
Denn hett 't[39] sin Endschaft mit dat Truren.[40]
Ick drück Di an min Hart,[41] as hüt.[42]

Ick kam,[43] un wenn ick kam eins wedder,[44]
Denn kümmt[45] uns' Sak[46] tau'm rechten Sluß.“[47]
Un somit bögte[48] hei sick nedder[49]
Un gaww[50] ehr einen letzten Kuß.

---

1) dim. von rund. 2) umfassen. 3) lieb, klein. 4) mußt. 5) lassen. 6) sollte. 7) Herz. 8) brechen. 9) viel. 10) weiß. 11) wie. 12) Tölpel. 13) sagen muß. 14) thut. 15) Spirchen (wenig). 16) fiel. 17) Kniee. 18) schwor. 19) Mond. 20) Sonne. 21) warum. 22) besser 23) verstand. 24) strich, strakte. 25) sanft. 26) guckte, sah. 27) Auge. 28) schlug, schlang. 29) zog. 30) Schooß. 31) lasse. 32) sagtest. 33) währen sollte. 34) wartest. 35) soll. 36) dauern. 37) zwei Jahre. 38) kurze Zeit. 39) dann hat es. 40) Trauern. 41) Herz. 42) wie heute. 43) komme. 44) wieder. 45) dann kommt. 46) Sache. 47) zum — Schluß. 48) beugte. 49) nieder. 50) gab.

„Adjüs! Un Gott mag Di behäuden!"[1]
Dor stunn hei up;[2] dor gung hei hen,[3] —
Ach wo würd' swor[4] em doch dat Scheiden! —
Un kek taurügg[5] mal denn un wenn.[6]

Doch in sin Hart, dor[7] was dat Himmel
Bi all den Gram un all de Trur,
Un 't was doch eig'ntlich man en Lümmel,
Un 't was doch man[8] en dummen Bur.[9] —

Un Dürten let[10] ehr Thranen fleiten,[11]
Un 't was doch man so' n dummen Jung.
Villicht[12] was dat, — wer kann dat weiten?[13]
Wil[14] grad' de Nachtigal dor sung.[15]

Villicht ok makt[16] dat Frühjohrsweder,[17]
Dat ehr dat Hart so vull[18] hüt slog,[19]
Un wil de Man[20] dörch Blaum und Bläder[21]
Mit sinen Schin[22] in 't Hart ehr tog.

De Man is schön un Frühjohrsweder,
De Nachtigal, de singt so säut,[23]
Un schön sünd Blaumen un sünd Bläder;
Doch weit Ji woll[24] wat leiwen heit?[25]

Un Dürten stunn un dacht an 't Scheiden,
Un müggt vergahn[26] hir up de Stell
Vör luter[27] Lust, vör luter Leiden;
Un 't was doch man[28] 'ne Reihmamsell.

Kapittel 6.

Swart tröst't sin Olsch[29] mit Ketelswart,[30]
Un Dürten breckt[31] binah dat Hart.[32]

Den annern Morgen stunn[33] en Leddderwagen[34]
Bi Nahwer Swarten vör de Dör,[35]
Twei[36] schöne Fahlenstauten[37] vör,

---

1) behüten. 2) stand — auf. 3) ging — hin. 4) schwer. 5) sah zurück. 6) dann und wann. 7) da. 8) nur. 9) Bauer. 10) ließ. 11) Thränen fließen. 12) vielleicht. 13) wissen. 14) weil. 15) sang. 16) machte. 17) Frühlingswetter. 18) voll. 19) heute schlug. 20) Mond. 21) Blumen und Blätter. 22) Schein. 23) süß. 24) wißt Ihr wohl. 25) was lieben heißt. 26) mochte (hätte) vergehen (mögen). 27) lauter. 28) nur. 29) Alte. 30) Kesselruß. 31) bricht. 32) Herz. 33) stand. 34) Leiterwagen. 35) vor der Thür. 36) zwei. 37) Füllenstuten.

Un ehre Fahlen nebenher,
Un Saken[1] würden 'ruppe dragen:[2]
En groten Kuffert[3] mit vir nige Slœr,[4]
Denn Corl un Fritz, de hadd'n tausamenpackt
Un sœben[5] Kipen würden upgesackt,
Un wat sick süs[6] noch finnen ded'.[7]

De Reis'gesellschaft was tausamen,
Un ok de Köster was all kamen,[8]
De wull en Enn'lang[9] mit sei führen,[10]
Wull tau Besäuk[11] nah sinen Brauder;[12]
Doch meinten Weck,[13] dat wir man blot üm 't Fauder,[14]
Hei wull de Kipen man verhüren.[15]
Dat halwe Dörp, dat was tausamen lopen,[16]
Un stunn'n un gapten[17] alltauhopen,[18]
Un vör den Hof up 't Schultenheck,[19]
Dor reden[20] un dor rangten[21] Weck,
Weck hadd'n den Tun[22] herunner braken,[23]
Un Weck, de seten in de Widen,[24]
Denn dat hadd' sick in 't Dörp 'rüm spraken,[25]
Dat Corl un Fritz nu süll'n studiren lihren.[26]
„Nu 's Allens p'rat!" rep[27] Swarten sin Jehann,
Un nu kamm denn de Afscheid[28] 'ran.
Dor will 'ck nu wider[29] nich von reden,
Denn dat was gor un gor tau knäglich:[30]
De beiden Ollschen rorten mœglich,[31]
As sei ‚Adjüs' de Jungens säden,[32]
Un Mutter Swartsch, de würd' so windelweik,
Dat sick de Ollen beid' verdrögen;[33]
Un Nahwer Swart, de makte den Versäuk,[34]
Ehr mit de Schört[35] de Thranen aftaudrögen.[36]
Hei ded' sei denn nu frilich trösten,
Un hei berauhigt ok ehr Hart,[37]
Doch wil[38] de Schört vull Ketelswart,[39]
So würd' ehr Utseihn[40] nich tau 'm Besten. —

1) Sachen. 2) getragen. 3) Koffer. 4) vier neuen Schlössern. 5) sieben. 6) sonst. 7) fand. 8) schon gekommen. 9) Ende lang. 10) fahren. 11) Besuch. 12) Bruder. 13) Welche, Einige. 14) Futter. 15) verhören, untersuchen 16) gelaufen. 17) gafften. 18) allzuhauf', zusammen. 19) Gehege, Thorweg vor'm Schulzengehöft. 20) ritten. 21) balgten sich. 22) Zaun. 23) gebrochen. 24) saßen in den Weiden. 25) gesprochen. 26) lernen. 27) rief. 28) Abschied. 29) weiter. 30) kläglich. 31) nach Möglichkeit. 32) sagten. 33) vertrugen. 34) Versuch. 35) Schürze. 36) abzutrocknen. 37) Herz. 38) weil. 39) Kesselschwarz, Ruß. 40) Aussehn.

Na, endlich gung dat 'ruppe up den Wagen,
Vörn müßten Corl un Fritz un ok Jehann —
De süll taurügg mit dat Gespann —
Sick up den irsten[1] Sack verdragen;
Na, up den tweiten[2] kunn mit Nahwer Witten
Man blot[3] oll Nahwer Swart noch sitten,
Denn wil hei 'n beten füllig[4] was,
Un Witt man ümmer satt[5] verdwas,[6]
So müßt denn achter in[7] up de Verproviantirung
De Köster hollen[8] de Blansirung.
„Na, is dat Packen nu vörbi?“[9]
Seggt[10] Swart un kickt,[11] wat[12] Allens farig[13] is.
„Na, denn, Jehann, man ümmer Jüh![14]
Nu, Vadder Köster, holl Di wiß!“[15]
Un heidi! gung 't in 'n vullen Draf,[16]
Bi Görenschri'n[17] un Hunn'geblaff[18]
Von Swarten sinen Hof heraf,
Un in de wide[19] Welt herin.
„Holt![20] Vadder,“ röppt oll[21] Wunderlich,
De ok bi 't Schultenhecken stünn,
„Holt! Vadder, Ji verlirt dat Rad!“
„„Verlirt ok jo den Köster nich!““
Rep[22] Schulten-Fritz, de in de Widen satt.
Un Schulten-Vader rep: „Adjü!
Un grüßt den Papst ok hübsch von mi!“

Un as sei nu dat Dörp lang führen,
Dunn schüwwt[23] sick eine witte[24] Hand
In 'n Köster-Goren[25] ganz von Widen[26]
Dörch 'n Flederbusch[27] bi 'n Immenstand.[28]

Un dörch de Blaumen und de Bläder,[29]
Dor kickt en stilles Angesicht,
As gistern[30] bi dat Frühjohrsweder[31]
De Man[32] dörch Blaum und Bläder[33] lücht't.[34]

---

1) ersten. 2) zweiten. 3) nur bloß. 4) völlig, corpulent. 5) faß. 6) (ver)=quer. 7) hinten d'rin. 8) halten. 9) vorbei. 10) sagt. 11) guckt, sieht. 12) ob. 13) fertig. 14) Jüh, der Ton, mit dem die Pferde angetrieben werden, bedeutet hier: „Vorwärts“. (R.) 15) halte Dich fest. 16) Trab. 17) Kinderschreien. 18) Hundegebell. 19) weite. 20) halt. 21) ruft der alte. 22) rief. 23) da schiebt. 24) weiße. 25) =Garten. 26) von Weitem. 27) Fliederbusch. 28) beim Bienenstand. 29) Blätter. 30) gestern. 31) Frühjahrswetter. 32) Mond. 33) Blumen und Blätter. 34) leuchtete.

Un as sei ut dat Dörp 'rut jagen,
Un as sei bi dat letzte Hus,
Dor ward dat Hart so krank ehr slagen,
Dor winkt de Hand den letzten Gruß.

Un ut dat Og'[1] de Thranen fleiten[2]
Up ehre witte Hand so dicht,
As wenn Daudruppen[3] 'runner weih'ten[4]
Bi Stormwind von 't Vergißmeinnicht.

Un as sei üm de Eck' rüm bögen,[5]
Dunn[6] wull s' vergahn vör Ach un Weih,
Un as ehr Ogen em nich segen,[7]
Dunn föll sei dahl[8] up ehre Knei.[9]

Un bed't[10] för em un för sin Lewen
Un bed't so tru[11] un bed't so heit,[12]
Un ehr Gebett[13] stiggt tau den Hewen[14]
Unschüllig[15] as en Lerchenleid.[16]

As Morgendau[17] de Sünn[18] entgegen
Stiggt[19] dat so grad' un rein tau Hög,[20]
Un föllt[21] as käuhle[22] Himmelsregen
In 't kranke, heite Hart[23] taurügg.[24]

Un an de Arbeit geiht sei wedder,[25]
Doch kümmt ehr Allens vör so frömd,[26]
As sei sick sett't tau 'm Neihen[27] nedder.[28]
Würd 't Hochtidskled?[29] — Würd 't Todenhemd?[30]

Kapittel 7.

Wo Nahwer Witt sin Geld verget,[31]
Un wo dat Corl'n von achter let.[32]

Na, de Gesellschaft führt[33] in einen Hurr
Ut 't Dörp[34] herut. Doch wo de Weg sick swenken will,
Dor röppt[35] oll Witt: „Jehanning,[36] Purr![37]

---

1) Auge. 2) fließen. 3) Thautropfen. 4) weheten. 5) biegen. 6) da. 7) sahen. 8) fiel sie nieder. 9) Kniee. 10) betet. 11) treu. 12) heiß. 13) Gebet. 14) Himmel. 15) unschuldig. 16) Lied. 17) Morgenthau. 18) Sonne. 19) steigt. 20) in die Höhe. 21) fällt. 22) kühler. 23) Herz. 24) zurück. 25) wieder. 26) fremd. 27) Nähen. 28) nieder. 29) Hochzeitskleid. 30) Todtenhemd. 31) vergaß. 32) von hinten ließ. 33) fährt. 34) Dorf. 35) da ruft. 36) dim. von Johann. 37) die Interjection, mit der die Pferde angehalten werden. (R.)

Oh, holt[1] doch mal en Ogenblicking[2] still,
Ick glöw,[3] ick heww min Geld vergeten."[4]
„„Ih, Vadder, dat wir doch ein dummes Stück.
Corl, lop un rönn[5] doch in den Ogenblick,
Un möst Di spauden[6] ok en beten.""[7]
„Ja, Corl, min Sæhn, kumm,[8] mak Di up de Fäut,[9]
Ick will Di segg'n,[10] wo 't liggen deiht:[11]
Süh, wenn Du in de Stuw' herinner kamen deihst,[12]
Denn steiht doch linksch, so as Du weitst,[13]
Dat Schapp[14] bi 't Finster in de Eck —
Dat Schapp, dat kümmert Di en Dreck —
Du wenn'st[15] Di denn tau rechter Hand,
Dor steiht de Kuffert an de Wand —
Den Kuffert lettst[16] Du ruhig stahn,
Denn dor is ok kein Geld nich d'rinnen —
Du möst grad'tau nah'n Aben[17] gahn.[18]
Wenn Du up desen 'ruppe kickst,[19]
Denn wardst Du ok kein Geld nich sinnen,[20]
Un wenn Du unner em Di bückst,
Süh, denn, denn finnst Du wedder[21] nicks.
Doch unner 'n Aben an de linke Sid,[22]
En beten rechtsch, doch grad' nich all tau wid,[23]
Wo Murrjahn[24] ümmer liggen deiht,[25]
Un wo de Stäwelknecht süs[26] steiht,
Nich tau sihr hinn'n,[27] en beten mihr nah vören,[28]
Dor möst[29] den einen Stein upböhren,[30]
Un wenn Du upböhrt hest den Stein,
Denn wardst en Slætel[31] liggen seihn,
Denn' giwwst Du Muttern, denn de weit,[32]
Wo mine Geldkatt[33] liggen deiht. —
Süh so, min Sæhn, weitst nu Bescheid?"
„„Ja woll,"" seggt Corl un makt sick up de Salen,[34]
Üm Vadern fix dat Geld tau halen;[35]
Doch as hei is en Enn'lang furt,[36]
Dunn röppt[37] de Oll: „min Sæhn, oh noch en Wurt![38]
Süllst Du den Slætel nich glik[39] finn'n,

1) halte. 2) einen kleinen Augenblick. 3) glaube. 4) vergessen. 5) lauf und renne. 6) sputen. 7) bischen. 8) komme. 9) Füße. 10) sagen. 11) liegt. 12) kommst. 13) weißt. 14) Schrank. 15) wendest. 16) läßt. 17) Ofen. 18) gehen. 19) guckst. 20) finden. 21) wieder. 22) Seite. 23) weit. 24) Hundename. 25) liegt. 26) Stiefelknecht sonst. 27) hinten. 28) vorne. 29) da mußt Du. 30) aufheben. 31) Schlüssel. 32) weiß. 33) Geldkatze. 34) Sohlen. 35) holen. 36) ein Ende lang fort. 37) da ruft. 38) Wort. 39) gleich.

Denn brukst[1] Du Di nich lang' besinn'n.
Denn kannst Du Muttern dat man segg'n,[2]
De weit,[3] wo ick em hen ded' legg'n."[4]
Corl nimmt nu vörn de Slipp[5] tausamen
Un wis't de gelen[6] ‚ohne Namen,'
Un bunting,[7] as 'ne Stigelitsch,[8]
Flüggt[9] hei taurügg[10] nah Mutter Wittsch
„Na, Vadder Witt," seggt Köster Suhr,
„De Corl, dat is en fixen Jung'n,
Was hätt der Jung' vor 'ne Natur,
Wo is er in das Dorf 'rin sprung'n!
Was hätt der Jung' vor ein Verhältniß,
Wenn Ihr ihn so von achter seiht![11]
Der find't ganz sicher das Behältniß,
Wo dieser Schlüssel liggen deiht;
Der find't sich, hab' ich immer seggt,
Vullstännig durch die Welt zurecht.
Wo läßt den Jungen das manierlich!
Un Hochdütsch spricht er ganz natürlich."
„„Ja,"" seggt oll Swart, „„ja, dat is wohr.[12]
Un min oll Jung sitt[13] ümmer as so 'n Bor,[14]
Grad', as so 'n ollen stiwen Buck.[15]
Dor sitt hei nu un seggt nich ‚Muck'[16]
Un kickt un kickt, as Schulten sin Mariken.[17] —
Du Schapskopp, Du! Wat hest tau kiken?[18]
Wenn ick Di säd'[19] ok dusendmal[20] Bescheid,
Wo 't hengahn ded'[21] nah Belligen,
Un hadd 'ck Di mit de Näs' hendreih't,[22]
Du, dumme Klas, fünnst[23] doch nich hen.""
„Dat hätt auch seine Schwierigkeiten,"
Seggt Köster Suhr, „das könnt er auch nich weiten.[24]
Von hier nach Ollen[25]-Strelitz, ja, das geht,
Das weiß er woll, wo 's liggen thät.
Ja, abersten[26] von da, da geht 's erst an,
Das find't so leicht nich Jedermann.
Das Einzigste, was ich Euch sagen kann,
Wenn Ihr den Weg werd't wissen wollen,

---

1) brauchst. 2) nur sagen. 3) die weiß. 4) legte. 5) Rockschöße. 6) weis't die gelben. 7) bunt. 8) Stieglitz. 9) fliegt. 10) zurück. 11) seht. 12) wahr. 13) sitzt. 14) Bär. 15) steifer Bock. 16) muckst sich nicht. 17) des Schulzen Mariechen (sprichw.) 18) hast Du zu gucken. 19) sagte. 20) tausend-. 21) hin ginge. 22) hingedreht. 23) fändest. 24) wissen. 25) Alt-. 26) aber.

Das ist, daß Ihr Euch rechtsch müßt hollen.[1]
Denn fahrt Ihr linksch, dann kann Euch das passiren,
Daß Ihr thut hen nah Rußland führen."[2]
„„Wo? Dat wir doch en dummen Streich!""
„Ja! oder auch nach Oesterreich,
Un auch nach Polen könnt Ihr kommen,
Un mæglich selbst nah Hinnepommern."
„„Je, Köster, weitst Du 't ok gewiß?""
„Was das for eine Frage is!
Mir könnt Ihr stellen, wo Ihr wollt,
Bi düster Nacht in 'n dicksten Holt,[3]
Denn will ich, was ich hätt, verwerr'n,[4]
Daß ich mir finn[5] durch jedes Land,
Wenn ich 'ne Landkort hab zur Hand;
Ich muß ja d'raus die Kinner lern'n."[6]
„„Ja, Vadder Swart,"" seggt Witt, „„mi dücht,[7]
Dat dit de Köster farig[8] kriggt.
Doch, segg mal, Köster, möt wi ok tau Schep',[9]
Un æwer 'n grotes Water führen?""[10]
„Ih, mit Din Water!" seggt oll Swart,
De mittewil verdreitlich[11] ward,
„So lat[12] Di endlich mal bedüden![13]
Den ganzen Dag hest gistern dorvon dræhnt[14]
Un ümmer von dat Water klæhnt.[15]
Wo is denn dor[16] en grotes Water?
Dat hett de dæmliche Castrater[17]
Di in den Kopp herinne red't.[18]
Wat weit[19] de vel[20] von 'n grotes Water!"
„„Ja,"" seggt de Köster, „„möglich wesen ded 't,[21]
Wenn 's in Amerika thät liggen;[22]
Doch Ihr fahrt immer über Brüggen.""[23]
Na, hir kamm denn Corl Witt heran,
So ut de Pust, as Einer warden kann.
„Na, Corl," säd' Witt, „hest Du de Katt?[24]
Un säd' Di Mutter süs[25] noch wat?"
„„Ih, ne, sei säd' nicks von Bedüden.""[26]
„Na, ded'st von mine Ollsch nicks hüren?"[27]

---

1) halten. 2) fahren. 3) Holz, Gehölz. 4) verwetten. 5) finde. 6) Kinder lehren. 7) däucht. 8) fertig. 9) müssen wir auch zu Schiffe. (Plural). 10) über ein großes Wasser fahren. 11) mittlerweile verdrießlich. 12) lasse. 13) bedeuten. 14) geschwatzt. 15) geschnackt. 16) da. 17) Registrator. 18) geredet. 19) weiß. 20) viel. 21) wäre es. 22) läge. 23) Brücken. 24) Geldkatze. 25) sonst. 26) Bedeutung. 27) hörtest Du nichts.

Fröggt[1] Nahwer Swart. „Heſt de nich ſeihn?“[2]
„„Na, hürt mal, Nahwer Swart, ick mein!
Bi Jug,[3] dor was dat rein tau dull;[4]
De ganze Del[5], de ſtunn dor vull:[6]
Oll Burſch un Snurſch und Holtſch und Boltſch
Un Haakſch un Knaakſch und Paſternakſch
Un Pläterſch, Klæterſch, Plänertſch, Dræhnertſch[7],
De dræhnten, klæhnten, klatſchten, ſnackten[8]
Un blafften as de Kedenrekel,[9]
Un ſäden all: Ji wir 't en ollen Ekel,[10]
Dat Ji up ſo 'ne Infäll kamen[11]
Un mi un Fritzen mit Jug namen.““[12]
„Ih, dorvon paßt mi gor kein Wurt,[13]
Un nicks nich is nah minen Sinn.
Un nu, Jehann, man wedder furt!“[14]
Un wedder gung de Fohrt von dannen
Un in de wide[15] Welt herin,
Herinner in de negſten Dannen.[16]

Kapittel 8.

Wo irſt[17] de Köſter ſchöne Reden höllt,[18]
Un nahſten[19] ganz ut de Blanſirung[20] föllt.[21]

„Ja,“ ſäd'[22] de Köſter — „was ich ſagen woll,[23] —
Das Reiſen is en groß Pleſir;
Vor Allen, wenn der Beutel voll.
Un ich — as ich noch jünger wir —
Hett ich 'ne große Niglichkeit,[24]
Un reiſ't herümmer weit un breit;
Un wo ich man bün hingekommen,
Da würd ich fründlich aufgenommen,
Von wegen meiner Stolzigkeit,
Un weil 's mich nobel laſſen thät,
Un ich en proppern Rock anhätt.
Gewöhnlich fuhr ich auf die Poſt,

1) fragt. 2) geſehen. 3) Euch. 4) zu toll. 5) Diele, Hausflur. 6) ſtand da voll. 7) lauter Namen von Bauernweibern, nach ihren Männern benannt. 8) verſchiedene Ausdrücke für lebhaftes Geklatſch. 9) Kettenhunde. 10) alter Ekel = ekliger Menſch. 11) gekommen. 12) genommen. 13) Wort. 14) nur wieder fort. 15) weit. 16) die nächſten Tannen. 17) wie erſt. 18) hält. 19) nachher. 20) Balance. 21) fällt. 22) ſagte. 23) wollte. 24) Neugierde.

Un schmiß mir hellschen[1] in die Bost,[2]
Un hätt mir 'n Schnurrbort wassen laten,[3]
Als wär' ich unter die Soldaten,
Un machte mir verfluchten wichtig."
„„Dat stimmt,"" seggt Witt, „„un is ok[4] richtig.""
„Ja, dat möt[5] Ein den Köster laten,"[6]
Seggt Nahwer Swart tau Nahwer Witten,
„Mit sine Stolzigkeit ded'[7] hei sich hell'schen dick."
Un bautz! slog[8] Fritzen hei in 't Gnick:[9]
„Verdammte Jung, willst Du mal grader sitten!"[10]
„„Ja,"" seggt de Köster, „„immer stolz,
Un grade, as en Ärmelholz!
Un mit 't butwennig[11] Wesen nich allein,
Ihr müßt auch drist[12] un munter sein
Un mit 'ner Kuntenanz[13] auftreden,
Un wenn sie höflich Euch anreden,
Denn müßt auch obleschirt[14] Ihr sein,
Vor Allen bei das Militör.
Ihr seid zum Beispiel grad in 't Danzen,
Un 't kommt en Unt'roffziere her,
Der fängt nu an, Euch anzuranzen:
‚Verdammter Kerl von Syphilist,[15]
Ich will mit die Mamsell mal danzen.'
Na, slimm! Doch helpt[16] dat nich! Dann müßt
Ihr fründlich sagen: Woll, Herr Kapperal![17]
Zu dienen, Herr! Ja, danzen Sie man mal;
Un so, daß Jedermann das hürt,[18]
Ruft Ihr denn lud:[19] Markür! Markür!
Oh, bring' mich mal zwei bittere Lakür![20]
Un wenn er die Mamsell zurück Euch führt,
Denn sprecht Ihr dreist: Sehr obleschirt!
Dies hätt mir köstlich amusirt,
Un hätt mir die Erlaubniß nommen
Un ließ vor Sie en Bittern kommen;
Denn sollt Ihr sehn, er trinkt ihn richtig aus. —
Na, aber nu ein anderes Verhältniß:
Zum Beispiel man:[21] Ihr güngt in 's Koffeehaus
Na, oder in ein anderes Behältniß,
Un 't käm' da Ein, was man so 'n Bürger is,

1) höllisch, sehr. 2) Brust. 3) wachsen lassen. 4) auch. 5) muß. 6) lassen. 7) that. 8) schlug. 9) Genick. 10) sitzen. 11) auswendig, äußerlich. 12) dreist. 13) Contenance. 14) obligirt. 15) Civilist. 16) hilft. 17) Corporal. 18) hört. 19) laut. 20) Liqueur. 21) nur.

Un sagt: Belieben Sie zu dienen,
Geehrt'ster Herr, ich bitte Ihnen,
Sie sind allhier bekannt gewiß . . .
Denn reckt Ihr Euch bloß hoch in Enn',[1]
Steckt in die Hosen beide Hänn',
Un stellt Euch vor ihn hin ganz dicht,
Un kuckt ihn grad in dem Gesicht,
Un sprecht dann bloß mit Rongschali:[2]
Wo so? — Wo ans?[3] — Wo meinen Sie?
Un sagt: . . . ." — „„Prr, öh ha! Jehann!""
Rep[4] Witt „„oh, holt en beting[5] an!""
„Wat is 'e[6] los?" fröggt[7] Swart. „Wat sall[8] hei hollen?"[9]
„„Min Tobacksbüdel is mi 'runne follen,[10]
Ick hadd' em eben noch vör 'n Ogenblick.""
„Ih, Vadder, wat is dit för 'n Stück?
Wat 's dat för 'n nuss'liches Gewes'![11]
Du sittst ok just as in 'n Dœs';[12]
Wo sœl'n[13] wi so nah Strelitz kamen?[14]
So holl[15] Din Saken doch tausamen,
Un sitt[16] nich ümmer in Gedanken.
Un Jungs! Ji gaht[17] den Weg entlanken
Un säukt[18] un lopt en beten tau."[19]
De Jungs de gahn, dat Fuhrwark höllt in Rauh,[20]
Un as de Köster wedder[21] will beginnen
Un Rath ehr gewen för dat Militör,
Dunn kümmt[22] 'ne Kutsch anjagt von hinnen,[23]
Vir schöne, stolze Brune[24] vör,
Un sus't[25] von achter[26] ehr vörbi;[27]
Un Swarten sine beiden Fahlen[28]
Gahn tau Gesellschaft mit Heidi.
„Wo?[29] Dit möt[30] jo der Deuwel halen!"[31]
Röppt[32] Swart: „Hurüsch, Hurüschen!"[33]
„„Hurüsch, Hurüschen!"" röppt Jehann,
Un ok oll Nahwer Witt fängt an,
‚Hurüsch, Hurüschen!' mit tau krischen.[34]

---

1) in's Ende, in die Höhe. 2) Nonchalance. 3) wie so. 4) rief. 5) halt ein bischen. 6) da. 7) fragt. 8) was soll. 9) halten. 10) gefallen. 11) ist schwer zu übersetzen; Nachlässigkeit sagt nicht genug. (R.) 12) Traum. 13) wie sollen. 14) kommen. 15) halte. 16) sitze. 17) Ihr geht. 18) sucht. 19) lauft ein bischen zu. 20) Ruhe. 21) wieder. 22) da kommt. 23) hinten. 24) Braune. 25) saust. 26) hinten. 27) ihnen vorbei. 28) Fohlen. 29) wie. 30) dies muß. 31) Teufel holen. 32) ruft. 33) Lockruf für junge Füllen. 34) kreischen.

Je, ja! je, ja! Tau Höcht[1] den Start,[2]
As wir de Biss'worm[3] achter ehr,
Klabasterten[4] de Fahlen af,
Un Swart un Witt un Witt un Swart.
De rönnen acht'r 'e[5] Fahlen her;
Un ok Jehann, de makt sick up den Traf[6]
Un smitt[7] de Lin[8] den Köster hen,
Un 't ward en Lopen[9] un Gerönn,
Als ob ein Jeder achter brenn.
Un blot[10] de Köster sitt in Rauh
Un süht vergnäugt[11] dat Rönnen tau. —
Doch sall de Freud' tau lang' nich duren.[12] —
De beiden Stauten[13] fangen mit de Uhren[14]
So an tau spelen,[15] un so ükerwenn'schen[16]
Sick antaustell'n un an tau brenschen;[17]
Dat ward so 'n snurriges Gewrægel,[18]
Den Köster ward so blümerant,[19]
Un endlich söllt de en oll Tægel[20]
Em unverseihens ut de Hand:
„Prr! Öh! Süh de oll Lischen!“[21]
Nu fängt hei ok an tau ‚Hurüschen!‘
De Stauten fang'n an uttauslagen,[22]
Un durt[23] nich lang', is hei in 'n vullen Jagen
Un flüggt[24] herümmer up de Kipen;
Hei möt sick an den Ledderbom[25] begripen,[26]
Wenn hei dor baben fast[27] will sitten.
Hei sus't vörbi an Nahwer Witten,
Un ok an Swarten geiht 't vörbi;
De röppt em tau: „Wo? Vadder, plagt hei[28] Di?“
Doch Suhren stahn de Hor[29] tau Höh,
Hei bitt[30] so fast de Tähn[31] tausamen,
Hei antwurt't nich. „„Prr! Öh! Prr! Öh!““
Is Allens, wat herute kamen.[32]
Un 't is wahrhaftig gor kein Wunner,[33]

---

1) in die Höhe. 2) Schwanz. 3) Biswurm, Bremse. 4) liefen, mit dem Nebenbegriff von Geräusch und Lärm. (R.) 5) rennen hinter die. 6) Trab. 7) schmeißt, wirft. 8) Leine. 9) Laufen. 10) bloß. 11) sieht vergnügt. 12) dauern. 13) Stuten. 14) Ohren. 15) spielen. 16) eigentlich: wendisch, wie in der Ukermark. Im übertragenen Sinne wie hier: sonderbar, verkehrt, außergewöhnlich. (R.) 17) wiehernd schnauben. 18) schnurriges Gezerre. 19) blau vor den Augen (vielleicht von: bleumourant). 20) Zügel. 21) Pferdename. 22) auszuschlagen. 23) dauert. 24) fliegt. 25) Leiterbaum. 26) begreifen, festhalten. 27) oben fest. 28) er (der Teufel). 29) Haare. 30) beißt. 31) Zähne. 32) gekommen. 33) Wunder.

Noch höllt hei de Blansirung baben;
Doch — bautz! — En Ruck! — Dor liggt[1] hei 'runner!
Dor liggt hei köpplings[2] in en Graben!

Kapittel 9.

Woans[3] de Köster up de Angel bitt,[4]
Un dat hei in ein slicht[5] Verhältniß sitt.[6]

Oll Nahwer Swart, de löppt in vulle[7] Hast,
Un as hei henkümmt[8] nah den Platz,
Dunn stahn[9] ganz ruhig dor sin Pird',[10]
De Wagen hackt an 'n Brüggenposten fast,[11]
Un Köster Suhr, de liggt in de Maratz,[12]
Un spaddelt dor,[13] as ded'[14] hei 't vör Plesir,
As ob hei d'rin geburen wir.
Oll Nahwer Witt süht ok[15] den Pulterpas,[16]
Löppt æwer 't Feld tau Hülp[17] verdwas,[18]
Dormit dat nich so lang' sall dur'n,[19]
Un rönnt[20] in sinen dummen Dæmel[21]
Herrinner in en Durnrämel,[22]
Un sitt[23] nu in den Wepeldurn[24]
Un hett sick dor nu afmaracht,[25]
Bet[26] Corl und Fritz von ehre Tobacksbüdeljagd
Taurügg sünd kamen[27] un den Ollen seihn,
Un em ganz bläudig[28] 'rute teihn.[29]
Sei heww'n em endlich 'rut, un ok Jehann
Kümmt glücklich mit de Fahlen[30] an. —
De ganz Gesellschaft is nu up den Platz;
Man blot[31] de Köster liggt un wäuhlt[32] in de Maratz.
„Ligg[33] Du man stilling!"[34] seggt oll Swart,
De sick von Pird' un Wag' hadd' æwersührt,[35]
Dat em dor nicks nich wir mallürt,[36]
Un mittewil all[37] hæglich[38] ward.

---

1) liegt. 2) kopfüber. 3) wie. 4) beißt. 5) schlecht. 6) sitzt. 7) läuft in voller. 8) hinkommt. 9) da stehn. 10) Pferde. 11) fest. 12) Morast. 13) zappelt da. 14) thäte. 15) sieht auch. 16) Fall, Sturz. 17) Hülfe. 18) quer. 19) soll dauern. 20) rennt. 21) Gedankenlosigkeit. 22) Dornrain. 23) sitzt. 24) Rosendorn. 25) abgemüht. 26) bis. 27) zurückgekommen sind. 28) blutig. 29) herausziehen. 30) Füllen. 31) nur bloß. 32) wühlt. 33) liege. 34) ganz still. 35) überführt, überzeugt. 36) malheurt. 37) mittlerweile schon. 38) von hægen = freuen. Vorzüglich von einer Freude gebraucht, die sich durch ein stilles Lachen ausdrückt. (R.)

„Ligg Du man still und lat dat Stangeln,
Wi will'n Di woll herute angeln."
Hei lös't de Lin[1] nu af un binnt[2]
En Stückschen Wust,[3] dat in 'ne Kip hei finnt,[4]
An einen Linentœgel[5] an,
Smitt[6] dat den Köster tau: „So! Vadder, so! nu bit![7]
So! Kinner, nu! Nu alle Mann!"
De ganz Gesellschaft böhrt un tüht:[8]
„„Holt wiß![9] — Hei kümmt![10] — Nochmal parat! —
Nu noch einmal! — Frisch nah gefat't![11] —
Hurah! Dor is hei richtig 'rut!""
Oh Je! Wo sach[12] de Köster ut!
Von Stolzigkeit, dor sach man nicks
Un nicks nich von sin nankingsch Büx.[13]
„Je, Vadder," seggt oll Swart, „süh,[14] in den Wagen,
Dor kannst Du nu nich wedder[15] 'rin,
Du aas't uns as de Farken[16] in;
Dat Best is woll, wi dragen[17]
Di hen un drög'n[18] Di an de Sünn."[19]
„„Dat geiht nich,"" seggt oll Witt, „„dor kann hei sick verküll'n;[20]
Ne Vadder, ne! Ick denk, wi will'n
Em irst mit Rendlichkeit[21] begaben,
Wi späulen[22] em irst af hir in den Graben, —
Hei is jo vull bet up de Hut,[23]
Un süht jo as en Morrbir[24] ut; —
Un Fritz un Corl, de kœnen sin Kledaschen[25]
So gaud,[26] as 't geiht,[27] en beten[28] waschen;
Un bet dat in de Sünn deiht drögen,
Möt[29] sick de Köster flitig rögen[30]
Un in den Holt[31] herüm spatziren,
Un wi kœn'n jo tau Middag eten.""[32]
Na, dat geschah. De Annern seten[33]
Un fungen an tau snabeliren;[34]
De Köster müßt sick in den Holt versteken,
Un wenn he sick mal 'ranne sleken,[35]
Um sick tau halen[36] ok en Beten,

1) Leine. 2) bindet. 3) Wurst. 4) findet. 5) Leinenzügel. 6) schmeißt. 7) beiße. 8) hebt und zieht. 9) halt fest. 10) kommt. 11) nachgefaßt. 12) wie sah. 13) Hose. 14) sieh. 15) wieder. 16) wie die Ferkel. 17) tragen. 18) trocknen. 19) Sonne. 20) erkälten. 21) Reinlichkeit. 22) spülen. 23) voll bis auf die Haut. 24) wörtlich: ein Eber (Bir), der sich im Moraste wälzt; etwa Dreckschwein. 25) Kleider. 26) gut. 27) wie's geht. 28) bischen. 29) muß. 30) fleißig rühren. 31) Holz. 32) essen. 33) saßen. 34) schnabuliren. 35) geschlichen. 36) holen.

Denn[1] jung oll Swart man blot verluren[2] an:
„Ick glöw,[3] dor kümmt wen[4] antaugahn;“[5]
Wupp! satt hei wedder achter 'n Struk[6]
Un makt sick lütting in de Huk.[7]
Un wat dat Slimmst noch was, hir twälte[8] sick de Weg,
Bet hir wull man[9] de Köster führen,[10]
Un 't müßt em grad' nu hir mallüren,
Dat hei von 't Middag gor nicks kreg,[11]
Ok nich en Happ,[12] ok nich en Drupp;[13]
Denn as dat Eten was vörbi,
Dunn stegen[14] s' up den Wagen 'rup
Un säden fründlich[15] em: ‚Adjü!‘
Un noch in vele,[16] vele Johren
Künn[17] dat de Köster nich verdoren.[18]
„Ne!“ säd 'e. „Das that mir krepiren,[19]
Sich so von mir zu obleschiren,
Sich nich en Spir mit mir befassen,
Mir bloß zu sagen: Na, Adjüs!
In so 'n Verhältniß mir zu lassen,
Wie Adam in das Paradies,
Mir nich zu geben Natt un Drög,[20]
Un sich zu machen auf den Weg
Mit all die schönen sœben[21] Kipen —
Ne, das! — Das kann ich nich begripen!“[22]
Un na! mi dücht,[23] recht hadd' de Köster
Na œwersten,[24] de Ankershäger Föster[25]
Behaupt'e noch in spädern Tiden,[26] —
Wenn dat tauwilen gaw[27] de Red', —
Dat 't wille[28] Minschen gewen ded',[29]
Dat in sin Forst Waldminschen wiren,
Tau 'm wenigsten sihr grote Apen.[30]
Hei sülwst[31] hadd' mal so einen drapen,[32]
Den Dingstag glik nah Pingsten[33] wir 't,
Un 't was en ganzes glupsches Dirt,[34]
Hei hadd' sick gruglichen verfirt.[35]

---

1) dann. 2) nur bloß verloren, (obenhin). 3) glaube. 4) wer, jemand. 5) anzugehen. 6) hinter'm Strauch. 7) machte sich klein, hockte nieder. 8) zweigte, theilte. 9) wollte nur. 10) fahren. 11) kriegte. 12) Happen. 13) Tropfen. 14) da stiegen. 15) sagten freundlich. 16) in vielen. 17) konnte. 18) verwinden. 19) ärgern (crever). 20) Naß und Trocken. 21) sieben. 22) begreifen. 23) däucht. 24) aber. 25) Förster. 26) Zeiten. 27) zuweilen gab. 28) wilde. 29) gäbe. 30) Affen. 31) selbst. 32) getroffen. 33) Dienstag gleich nach Pfingsten. 34) ungeschlachtes Thier. 35) gräulich erschrocken.

„Indessen," sett'te hei hentau,[1]
„Sagt ich doch gleich zu meiner Frau:
Sie sind nich bös un beißen nich
Un sind man sehr beängsterlich,[2]
Sie stammen aus en warmes Land
Un nähren sich von Allerhand." —

Kapittel 10.

As[3] s' Alltausamen[4] slepen in,[5]
Un wer sei in den Holt[6] dor sünn.[7]

As de Gesellschaft wedder sitt,[8]
So geiht dat dörch den deipen[9] Sand
Un in 'ne gläugenige[10] Hitt[11]
Ganz sachting[12] vörwarts Schritt vör Schritt. —
De Sand, de mahlt un pufft un stöhmt,[13]
De Hitt, de drückt, de Sünn,[14] de gläuht,[15]
De ganz Gesellschaft sitt un drömt,[16]
As 't sachting dörch de Dannen[17] geiht.
So ruhig gahn de beiden Mähren, —
Sei sünd all[18] beid' in vullen Sweit[19] —
Jehann, de klappt, doch blot man[20] in de Luft,
Üm ehr de Fleigen[21] aftauwehren;
Denn[22] stahn s' mal still un schüdden[23] mit de Schuft[24]
Un pitschen[25] mit den Start[26] de Flanken.
So krupen[27] sei den Holt entlanken,
So mäud',[28] so mäud', so sacht, so eben.
Oll Witt, de sitt un rokt:[29] püh! paff!
Sin Pip[30] sackt[31] ut den Mund em 'raf!
Oll Nahwer Swart, de sitt dorneben
Un hujahnt[32] lud',[33] dunn[34] reckt hei sick,
Un endlich snorkt[35] hei fürchterlich.
Corl Witt, de sitt un nickt un kickt[36]
So œwerögschen[37] in de Welt,
Bet dat[38] sin Kopp in Vaders Schot[39] 'rin föllt.[40]

1) setzte er hinzu. 2) ängstlich. 3) als, wie. 4) Alle zusammen. 5) schliefen ein. 6) Holz. 7) fand. 8) wieder sitzt. 9) tiefen. 10) glühend. 11) Hitze. 12) sachte, langsam. 13) stäubt. 14) Sonne. 15) glüht. 16) träumt. 17) Tannen. 18) schon. 19) in vollem Schweiß. 20) bloß nur. 21) Fliegen. 22) dann. 23) schütteln. 24) Widerrist. 25) peitschen. 26) Schwanz. 27) kriechen. 28) müde. 29) raucht. 30) Pfeife. 31) sinkt. 32) gähnt. 33) laut. 34) dann. 35) schnarcht. 36) guckt. 37) überäugig, schlaftrunken. 38) bis. 39) Schooß. 40) fällt.

Fritz Swart, de wackelt hen un her
Un dacht an dat, wat Dürten säd',[1]
Un wo 't[2] ehr doch so leiflich let,[3]
As gistern sei so bi em set,[4]
So woll un will,[5]
So tru[6] un still;
Un wo dat doch so sonderbor,
Dat so ein armes Minschenpor
Hir up de Ird'[7]
So gaut[8] sick wir;
Un as hei d'ræwer nah hett dacht,[9]
Un doch den rechten Grund nich fünn,[10]
Dunn slep[11] hei sacht
Un selig in,
Un drömt von Glück und Leiw'[12] un Dürt —
Ein wunderschönes Drömen wir 't —
Wo hei mit ehr set still tausamen
Un ehr noch einmal säd': Adjü!
Un wenn dat an up em wir kamen,[13]
Denn hadd' hei drömt bet morgen früh.
Jehann säd' af un an noch: Jüh!
Un rögt[14] noch af un an de Swep.[15]
Doch as de ganz Gesellschaft slep,
Dunn kunn[16] hei ok nich wedderstahn[17]
Un let[18] de Pird'[19] tau 'm Deuwel[20] gahn.
Un as de nu gewohr dat warden,
Dat Allens slöppt[21] in gaude Rauh,[22]
Seggt Lott[23] tau Lischen:[24] „Je, wo tau? —
Wi wiren doch wahrhaftig grote Narren,[25]
Wenn wi up eigen Hand noch wider tögen.[26]
Wi willen ut de Läus'[27] rut bögen[28]
Un in dat Holt uns verlustiren,
Wat sæl[29] wi Beid' uns afstrapziren?!"
Un Lott bögt hott,[30] herinner in den Holt,
Un Lischen folgt, un kum[31] sünd sei herin,
Dunn maken[32] s' in den Käuhlen[33] holt,[34]
So dat de Wagen buten stünn,[35]

---

1) sagte. 2) wie's. 3) lieblich ließ. 4) saß. 5) wohl und zufrieden. 6) treu. 7) Erde. 8) gut. 9) nach — gedacht hat. 10) fand. 11) schlief. 12) Liebe. 13) gekommen wäre. 14) regt, rührt. 15) Peitsche. 16) konnte. 17) widerstehen. 18) ließ. 19) Pferde. 20) zum Teufel. 21) schläft. 22) in guter Ruhe. 23) u. 24) Pferdenamen. 25) Narren. 26) weiter zögen. 27) Geleise. 28) biegen. 29) sollen. 30) rechts. 31) kaum. 32) u. 34) machen — halt. 33) im Kühlen. 35) draußen stand.

Recht in de presse[1] Middagssünn.
So stahn denn nu de schawernackschen Mähren
Un freu'n sick, wo[2] de Annern smören.[3]
Oll Witt un Swart, de wackeln hen un her,
Binah[4] von 'n Wagen 'runne fallen s';
Corl Witt liggt langs, un Fritz verquer,
So sitt[5] un liggt un slöppt[6] dat Allens. —
Hornissen un so 'n blage Brümmer,[7]
De brummen üm ehr Uhren[8] 'rümmer;
Schulpusen,[9] un wo s' süs[10] noch heiten,[11]
Un 't ganz oll dœmlich Fleigenwesen,[12]
De sitten[13] dick up ehre Näsen,
Un sei, sei liggen dor[14] un sweiten,[15]
As hadden sei von nicks Gefäuhl.[16]
  Un in den Holt, dor is 't so käuhl,[17]
Dor is 't so ruhig as[18] de Nacht;
Dat Low[19] dat rögt[20] sick in den Bom[21]
Un flustert still un flustert sacht,[22]
As leg' de Welt all in den Drom.[23]
Heuspringer singt in 't käuhle Musch,[24]
As Heimken[25] up den Füerhird;[26]
De Draußel[27] in den Hasselbusch,[28]
De singt dat schöne Wächterlid:
Dormit kein Schaden Jug geschüht;[29]
De Specht, de klappt de Laden tau:
Dormit Ji liggt in seker Rauh;[30]
Un Kukuk bläkt[31] mit lude[32] Stimm
As Hofhund üm dat Hus herüm;
Un ganz von Firn[33] den Holt entlang,
Dor klingt en lustigen Gesang,
As wenn bi Sommertiden späd'
Musik in 't Dörp[34] noch wesen ded'.[35] —
Twei Burßen[36] dörch den Holt lang teihn,[37]
Den Fautstig[38] wannern sei entlang
Un sing'n den lustigen Gesang.

---

1) drückend. 2) wie. 3) schmoren. 4) beinahe. 5) sitzt. 6) schläft. 7) blaue Brummer, Schmeißfliegen. 8) Ohren. 9) eine Art Stechmücken. 10) sonst. 11) heißen. 12) Fliegenvolk. 13) sitzen. 14) liegen da. 15) schwitzen. 16) Gefühl. 17) kühl. 18) als, wie. 19) Laub. 20) regt. 21) Baum. 22) sanft. 23) schon im Traum. 24) Moos. 25) Heimchen, Grille. 26) Feuerherd. 27) Drossel. 28) Haselbusch. 29) Euch geschieht. 30) in sicherer Ruhe. 31) bellt, ruft. 32) laut. 33) von Ferne. 34) Dorf. 35) wäre. 36) zwei Bursche. 37) ziehen. 38) Fußsteig.

Denn[1] sung de Ein irst ganz allein,
Denn klung 't,[2] as wenn de Draußel süng,
Denn föll[3] de Anner mit herin,
Denn klung 't, as ded' de Stormwind weih'n.[4]

Sei sungen von den willen[5] Wald,
Un wo de Lust so grot doch wir,
Wenn 't rings herüm so hall't un schall't
In 't gräune,[6] frische Jagdrevir.

Sei sungen von den käuhlen Grund,
Sei sungen von den käuhlen Win,[7]
Un von den roden Rosenmund,
Wo de müßt schön tau küssen sin.

Sei sungen von den Storm un Wind,
Un von dat Stüwken[8] still un warm,
Un von dat schöne Jägerkind,
Un wo 't sick rauht[9] in ehren Arm.

Wo klung[10] dat doch so schön un hell!
Doch as sei kamen[11] tau de Stell,
Wo s' All up ehren Wagen legen,[12]
Oll Nahwer Swart un sin Collegen,
Dunn sweg[13] de schöne Melodi,
Un mit dat Singen was 't vörbi,
Un beid' tau lachen fangen s' an
Un heimlich flustern s' beid' tausam:
„Je, geiht dat woll? Süll 't[14] ok woll gahn?"
„„Ih, woll! Kumm lising[15] mit heran!""

Kapittel 11.

Wo s' sülwsten[16] kemen[17] ut den Drom,[18]
Un ehre Kipen in den Bom.[19]

So sachting sliken[20] s', as sei kœnen,
Sick nu heranner up de Tehnen:[21]
De Ein, de ströpt[22] de Koppel 'raf,
De Anner strängt de Stauten[23] af

---

1) dann. 2) klang's. 3) fiel. 4) als — wehete. 5) wilden. 6) grün. 7) Wein. 8) Stübchen. 9) ruht. 10) wie klang. 11) kommen. 12) lagen. 13) da schwieg. 14) sollte es. 15) komme leise. 16) wie sie selbst. 17) kamen. 18) Traum. 19) Baum. 20) leise schleichen. 21) Zehen. 22) streift. 23) Stuten.

Un nimmt vörsichtig un behenn'[1]
Jehann'n de Tœgel[2] ut de Hänn',[3]
Un krawwelt[4] Lotten in de Flank
Un strakt[5] oll Lisch den Puckel lang;
Un up sin Ketteln[6] un Gebott
Folgt willig em oll Lisch un Lot.
Vörsichtig gahn de ollen Mähren,
So sacht, as wenn s' up Eier treden,[7]
De Fahlen[8] dammeln[9] achter[10] d'rin.
De Beiden ledd'n[11] sei œwer 't Musch[12]
Noch wider nah den Holt[13] herin,
Un binn'n[14] sei achter 'n Hasselbusch,[15]
Dat Ein sei gor nich seihen künn;
Un nu stunn dor[16]
Dat saub're Por[17]
Un lacht un grint[18] un hœgt[19] sick dor.
Ne! Wat was 't doch för Rackewohr![20]
Un noch nich naug![21] All Beid' dunn steken[22] s'
Sick in de Tasch lütt[23] Stein un Klüt,[24]
Un nah 'ne Bäuk[25] heranner sleken[26] s',
De von den Wagen stunn[27] nich wid,[28]
Un klaspern[29] in de Bäuk herin. —
Wat hett so 'n Volk för Knep[30] in 'n Sinn!
Un tüschen,[31] plinken, winken sick
Un drücken, bücken, rögen,[32] bögen[33]
Tau 'r Rechten un tau 'r Linken sick,
Bet Swarten sine Näs' sei segen,[34]
Un wedden,[35] wer tau 'm Irsten[36] drop[37]
Oll Swarten sinen Näsenknop;[38]
Un fang'n nu an tau kanoniren,
Un up den Oll'n tau bummandiren,[39]
As wenn hei wir Sebastopull. —
Wo 's 't mœglich! Ne! Ick glöw[40] noch gor!
Dat Rackertüg![41] De Schinnerwohr![42]

---

1) behende. 2) Zügel. 3) Händen. 4) krabbelt, krauet. 5) streichelt. 6) Kitzeln. 7) treten. 8) Füllen. 9) Schwer zu übersetzen. Ungefähr bedeutet es: ohne Ueberlegung irgendwo hingehen, auch ohne sich umzusehen. (R.) 10) hinter. 11) leiten. 12) über's Moos. 13) nach dem Holze. 14) binden. 15) Haselbusch. 16) stand da. 17) Paar. 18) greint. 19) freut. 20) Rackerwaare, -zeug. 21) genug. 22) darauf steckten. 23) kleine. 24) (Erd)klöße. 25) Buche. 26) schlichen. 27) stand. 28) weit. 29) klettern. 30) Kniffe. 31) tuschen (zum Schweigen ermahnen.) 32) regen. 33) biegen. 34) sahen. 35) wetten. 36) zuerst. 37) träfe. 38) Nasenknopf. 39) bombardiren. 40) glaube. 41) Rackerzeug. 42) Schinderwaare.

Wat hett so 'n Volk den Kopp doch vull[1]
Von Faxen un von Fis'matenten![2] —
Un — baff! — smitt[3] ein von de Studenten
Mit einen rechten, dägten[4] Klut
Oll Swarten an de hübsche Snut,[5]
Dat steidel[6] hei tau höchten flüggt[7]
Un noch in 'n Slap[8] dat Prusten[9] kriggt.
„Ne!“ röppt[10] hei, „ne! Dat will ick nich,
Üm Näsenstüwer[11] spel[12] ick nich!“
Hei ded' in 'n Slap just Schapskopp[13] spelen. —
„Wat is dit wedder[14] för en Stück.
Wo?[15] Du willst up de Näs' mi spelen?“
Bautz! sleiht[16] hei Witten in dat Gnick,[17]
Dat de en Enn'[18] vörœwer flüggt.[19]
Witt is in 'n Slap bi 't Hawer-Sacken[20]
Un will den Sack just tau nu binn'n,[21]
Kriggt[22] Corln, de up de Knei[23] em liggt,
Nu bi dat Halsdauk[24] an tau packen
Un üm de Kehl em 'rüm tau winn'n,[25]
Un snert[26] un deiht[27] un treckt[28] un bind't[29]
Un wörgt[30] binah sin eigen Kind,
Bet[31] as 'ne Trems'[32] utseihn sin Lippen.
Na, de stött[33] Fritzen in de Rippen.
„„Adjüs!““ seggt de, „„un denk an mi,
Un œwer 't Johr,[34] denn frig[35] ick Di.
Ja,““ seggt hei mit gerührte Stimm,
„„Denn kümmt uns' Sak[36] tau 'm rechten Sluß.““
Un fött[37] oll Swarten rundting[38] üm,
Un giwwt[39] em einen säuten[40] Kuß.
Jehann fängt an, in 'n Slap herüm tau tappen,
Un fött[41] den Strick, womit de Käsfer[42] bunn'n[43] is,
Un treckt un lenkt un höllt so wiß.[44]
„Jüh!“ röppt[45] hei un fängt an tau klappen,

---

1) voll. 2) Flausen. 3) schmeißt. 4) tüchtig. 5) Schnauze. 6) steil. 7) in die Höhe fliegt. 8) Schlaf. 9) Niesen. 10) ruft. 11) Nasenstüber. 12) spiele. 13) Schafskopf, ein Kartenspiel. 14) wieder. 15) wie. 16) schlägt. 17) Genick. 18) Ende. 19) vorüber fliegt. 20) Hafer-Einsacken. 21) binden. 22) kriegt. 23) auf den Knieen. 24) Halstuch. 25) winden. 26) schnürt. 27) thut, zur Bezeichnung der eifrigen Beschäftigung. 28) zieht. 29) wie beim Zubinden eines Sackes. 30) würgt. 31) bis. 32) Tremse. 33) stößt. 34) über's Jahr. 35) freie. 36) Sache. 37) faßt. 38) rund. 39) giebt. 40) süß. 41) faßt. 42) das Querstück (Fangnetz) vorne zwischen den Wagenleitern. 43) gebunden. 44) hält so fest. 45) ruft.

Bet dat[1] em klor vör Ogen[2] ward.
„Wo? Dunner! Ne! Wat heit[3] denn dit?"
„„Wo sünd de Mähren?"" röppt oll Swart.
„Wo sünd de Mähren?" röppt oll Witt,
Un Corl un Fritz, de raupen[4] mit:
„„Wo sünd de Mähr'n? Wat heit denn dit!""
„Wo?" röppt oll Swart. „Wo sünd de Fahlen?
Wo? Dit möt[5] jo der Deuwel halen![6]
Wo? Dit is jo en dulles[7] Stück!"
„„De,"" seggt Jehann, „„de hett de Galgenstrick
Mitsammt de beiden Stauten stahlen.""[8]
„Dit is en Streich, en recht fitalen,"[9]
Seggt Witt. „Nu Vadder Swart, nu ror'!"[10]
„„Ih wat!"" seggt Swart. „„Nu fixing up de Salen.[11]
Nu fixing tau! Geswinn![12] — Geswinner!
De Ein möt hir, de Anner dor,
De Drüdd' hir linksch nah 'n Holt herinner!
Lat 't[13] Allens liggen! Fixing, Kinner!
Dit is jo schir, as Ogen tau verblenn'n!""[14] —
Nu geiht dat denn ok los mit Rönn'n;[15]
As wenn sei rein beseten[16] sünd,
So lopen[17] sei verdull[18] un blind
Herinner in den Holt un schrigen:[19]
„Wohl, wohl!" — „„Du Schapskopp! wist Du swigen!""[20]
„Wohl! wohl! Halloh!" — „„Du Dummerjahn!
Dor sall en Wedder 'rinner slahn!""[21]
Un 't ward en Larm un en Geschell,[22]
As wenn der Deuwel Driwjagd höll.[23]
Un as s' sick All binah all slögen,[24]
Dunn deiht sick up de Bäuk wat rögen,[25]
Un ein von de Studenten rutscht
Herunner von den Bom[26] un wutscht[27]
Heruppe up den Wagen mang[28] de Kipen
Un fängt dor an mang 'rüm tau gripen[29]
De Anner lett[30] en Band hendal,[31]
Behöllt dat ein Enn'[32] in de Hand;

---

1) bis es. 2) Augen. 3) heißt. 4) rufen. 5) muß. 6) holen. 7) tolles. 8) gestohlen. 9) fataler. 10) weine. 11) fix auf die Sohlen. 12) geschwinde. 13) laßt es. 14) verblenden. 15) Rennen. 16) besessen. 17) laufen. 18) wie toll. 19) schreien. 20) willst Du schweigen. 21) drein schlagen. 22) Geschelte. 23) Treibjagd hielte. 24) beinahe schon schlugen. 25) da — regt sich. 26) Baum. 27) witscht. 28) zwischen. 29) greifen. 30) läßt. 31) hernieder. 32) Ende.

De Irst,[1] de bind't de Kipen in den Band,
Un — heidi! — gahn s' herup, der Deuwel hal,[2]
Un as sei dit Stück heww'n taurecht,
Dunn ward'n de Kipen unnersöcht.[3]
'Ne Mettwust un 'ne Botterbüß,[4]
En groten Stoll,[5] un wat noch süs[6]
Ehr smeckt, dat ward herute funnen;[7]
De Kipen warden baben, unnen[8]
Un rechtsch un linksch un hen un her,
All sœben,[9] in de Bäuk 'rin bunnen,[10]
As wir de Bäuk en Wihnachtsbom.[11]
Sei maken dunn sick ut den Stohm[12]
Un bugen af,[13] un in de Firn,[14]
Dor kann man sei noch singen hür'n:[15]

In 'n Holt,[16] dor is dat wunderschön,
Wenn Ein dat richtig dröppt,[17]
Wenn Kipen hängen in de Böm,[18]
Un wenn de Buer slöppt.[19]
In 'n Holt, dor is dat wundervoll!
Hurrah! de schöne, witte Stoll!

Un Kiwitt,[20] Kukuk un Student,
Dat sünd drei lust'ge Vœgel,
De Ein an ehre Feddern[21] kennt.
Oh, Bur, holl wiß de Tœgel![22]
Se nemen s' ut de Hand Di süs.[23]
Hurrah! De schöne Botterbüß!

Oh Bur, oh Bur, Du dumme Klas,
Wo kannst in 'n Holt Du slapen?
In 'n Holt, dor giwwt 't so männ'gen[24] Spaß,
Dor holl[25] de Ogen apen;[26]
In 'n Holt, dor giwwt 't so männ'ge Lust.
Hurrah! De schöne, dicke Wust![27]

---

1) Erste. 2) hole. 3) untersucht. 4) Büchse mit Butter. 5) Stollen, eine Art von großen Festsemmeln von länglicher Form. (R.) 6) sonst. 7) gefunden. 8) oben, unten. 9) sieben. 10) gebunden. 11) Weihnachtsbaum. 12) Staub. 13) ziehen eilig ab. 14) Ferne. 15) hören. 16) im Holz, 17) trifft. 18) Bäumen. 19) Bauer schläft. 20) Kibitz. 21) Federn. 22) halt fest die Zügel. 23) sonst. 24) manchen, 25) da halte. 26) offen. 27) Wurst.

Kapittel 12.

Wo in de Bäuk[1] de Kipen hungen,[2]
Un wat in 'n Holt[3] de Vægel sungen.

Kein Minschenseel, de hürt[4] dat lust'ge Lid,
Denn de Gesellschaft is all wid[5]
Herinner in den Holt, un föst[6]
De Dannen dörch, un söcht un kickt,[7]
Un sleiht[8] sick mit de Dannenquäst,[9]
Bet ehr[10] dat endlich doch is glückt,
Dat sei de Mähren hewwen funnen,[11]
Wo 't Rackertüg[12] sei an hett bunnen.[13]
Nu is de Freud' denn gor tau grot,[14]
Nu sünd sei 'rut ut alle Noth,
Un ledden[15] s' t'rügg[16] nah ehren Wagen.
Hir geiht dat denn nu los mit Fragen
Un Wunnern,[17] un wo 't mæglich wir;
Un dat dat doch en grotes Glück.
„Ne, dit 's denn doch ein dulles[18] Stück!"
Seggt[19] Swart. „De beiden Pird'[20]
So von den Wagen weg! Dit kann ick nich begripen."[21]
„„Wo Dunner!"" röppt[22] Corl Witt, „„wo sünd de Kipen?""
„Jung! hest Du denn nich Dinen Schick?"
Röppt Swart. „Wo süll'n[23] de Kipen sin?"
Un kickt nah sinen Wagen 'rin.
„Ne, dit is wedder mal en Stück!"
„„Dat is en Stück,"" seggt Witt, „„dor hest[24] Du recht.""
„Dat is en Stück," seggt ok de Knecht
Un kickt heruppe up den Wagen,
As hadd' em Einer mit de Ärt[25]
Vör sinen dicken Bregen[26] slagen.
„„Ne! Vadder,[27] Lüd'[28] un Kinner!"" röppt oll Swart,
Denn' de Bescherung kund nu ward,
„„Sünd wi denn alltausam behext?
Hewwn'n wi denn unsern richt'gen Räuk?[29]

---

1) wie in der Buche. 2) hingen. 3) im Holz. 4) hört. 5) schon weit. 6) forstet, eilt. 7) sucht und guckt. 8) schlägt. 9) Tannenzweige, Wedel. 10) bis ihnen. 11) gefunden haben. 12) Rackerzeug. 13) angebunden hat. 14) gar zu groß. 15) leiten. 16) zurück. 17) Wundern. 18) tolles. 19) sagt. 20) Pferde. 21) begreifen. 22) ruft. 23) sollten. 24) da hast. 25) Axt. 26) Gehirn und Hirnschädel. (R.) 27) Gevatter. 28) Leute. 29) was einem gebührt, hier: Verstand. (R.)

Ne, kikt![1] Dor baben in de Bäuk,[2]
Dor häng'n jo de verdammten Kipen,
Dor häng'n s': ein, twei, fiw, — sös — sæben!""[3]
„Sowat[4] ded' ick noch nich erlewen,"[5]
Seggt Witt. „Dit kann ick nich begripen."
„„Hir späukt 't,""[6] seggt Corl, „„hir lat't mi mit tau Weg',[7]
Hir sleiht[8] sick Höppnern sin Deuwel mit.""[9]
„Hir is 't nich richtig," seggt oll Witt.
„„Ne,"" seggt Jehann, „„hir hett 't nich sinen Däg'.""[10]
„Mi is 't ok sülwst,"[11] seggt Swart, „as in 'n Drom,[12]
Na, Ein möt 'rinne nah den Bom."[13]
Fritz Swart, de säd', hei künn nich stigen.[14]
„„Je, ick kann ok nich,"" seggt Jehann,
„„Ick ward dat mit en Swindel krigen.""
Nu müßten Corln sin gelen Büxen[15] 'ran.
Corl bünn[16] nu ok de Kipen af,
Un bröcht[17] sei ut den Bom heraf.
So wid[18] was 't gaud;[19] doch sine nigen[20] Gelen,
De würd' hei sick doch dull[21] besælen.[22] —
 As sei nu segen,[23] dat ehr nicks nich, as de Stoll,[24]
De Mettwust un de Botterbüß[25]
Afhannen kamen[26] was, dunn[27] säd' de Oll:[28]
„'T is gaud, dat 't so noch afgahn[29] is;
Von de Geschicht', dor will'n wi æwerst swigen,[30]
Süs warden s' up den Tog uns krigen,[31]
Denn de Geschicht is æwerful;[32]
Vör Allen darw min Ollsch[33] nicks weiten,[34]
De makt mi süs Verdreitlichkeiten.[35]
Fritz, hürst Du, Jung! Du höllst Din Mul." — —
 De Tunkönig[36] æwer, de hadd' dat seihn,
Wo 't mit de Kipen was gescheihn,
De hett 't den Häster[37] glik vertellt,[38]
Un de bröcht 't wider[39] in de Welt;
Un as Jehann fot[40] nah den Tægel,[41]

1) guckt. 2) da oben in der Buche. 3) 2, 5, — 6 — 7. 4) so etwas. 5) erlebte ich. 6) spukt es. 7) hiermit laßt mich zufrieden. 8) schlägt. 9) Höppners Teufel; sprichw. 10) Gedeihen, Art. 11) selbst. 12) wie im Traum. 13) Baum. 14) steigen, klettern. 15) Karl's gelbe Hosen. 16) band. 17) brachte. 18) weit. 19) gut. 20) neuen. 21) toll, arg. 22) besudeln. 23) sahen. 24) Stolle, Weißbrod. 25) Büchse mit Butter. 26) abhanden gekommen. 27) da. 28) der Alte. 29) abgegangen. 30) aber schweigen. 31) sonst wird man uns auf den Zug kriegen, d. h. seine besonderen Gedanken von uns haben. 32) überfaul. 33) meine Alte. 34) wissen. 35) Verdrießlichkeiten. 36) Zaunkönig. 37) Elster. 38) gleich erzählt. 39) brachte es weiter. 40) faßte. 41) Zügel.

Un Swart dat Holt[1] entlanke führt,[2]
Dunn repen[3] all de lütten[4] Vægel
Von Twig[5] tau Twig: „Hest hürt?[6] Hest hürt?
Oll Swart un Witt, oll Swart un Witt,
De hett 't mallürt.[7] — Hest hürt? —
De sünd verirt.
De Häster wir 't, de hett dat hürt;
Nu weit 't,[8] nu weit 't de ganze Schauw,[9]
Ick, ick, ick säd' dat glik.[10]
Süh, kik![11] Süh, kik!
Dor sitt,[12] dor sitt oll Witt,
De olle Spitzbauw,[13] de olle Spitzbauw!"
Un de Kukuk, de durt[14] un wunnert so vel,[15]
Un de Racker, de Schacker,[16] de lacht so gel,[17]
Un de Holtschrag[18] schriggt,[19] un de Blagraak[20] rort;[21]
„Di 's 't recht! Di 's 't recht! Du Rackerwohr!"[22]
Un as oll Swart ut 'n Holt 'rut kamm,
Dunn satt[23] en Kreihvagel[24] in de Dann,[25]
De kreiht un kraakt:[26] „Hurah! Hurah!
Oll Nahwer Swart! Oll Nahwer Swart!
Sei heww'n Di nart[27] un 'rümmer tart;[28]
Wo hett der Deuwel Di 'rümmer kart?"[29]
Un as sei kamen[30] in dat Kurn,[31]
Dunn röppt ganz dütlich[32] achter 'n Durn[33]
De Wachtel un de Snartendart:[34]
„Dat schadt Jug[35] nicks! Dat schadt Jug nicks!
Man Schad'! Man Schad' üm de gele Bür."
Un as sei noch doræwer duren,[36]
Dunn röppt de Uhl:[37] „Oll Witt! Oll Witt!
De hett sin Uhr[38] in Durn verluren!"[39]
Un richtig was 't so, as de Vagel rep;[40]
Denn as oll Witt in sine Tasch 'rin grep[41]
Un nah sin Botterbüß[42] wull seihn,[43]
Dunn[44] hadd' hei kein.

---

1) Holz. 2) entlang fuhr. 3) da riefen. 4) klein. 5) Zweig. 6) gehört. 7) malheurt. 8) weiß es. 9) Schaar, Flucht von Vögeln. 10) sagte das gleich. 11) sieh, guck. 12) da sitzt. 13) alte Spitzbube. 14) dauert, klagt. 15) wundert so viel. 16) Wachholderdrossel (turdus pilaris). 17) gellend, höhnisch. 18) Holzhäher, -rabe. 19) schreiet. 20) Blauracke, Mandelkrähe. 21) weint, schreiet. 22) Rackerwaare. 23) da saß. 24) Krähenvogel, Krähe. 25) Tanne. 26) kräht und krächzt. 27) genarrt. 28) gezerrt. 29) gekarrt. 30) kommen. 31) Korn. 32) deutlich 33) hinter'm Dorn. 34) Wachtelkönig. 35) Euch. 36) dauern, klagen. 37) Eule. 38) seine Uhr. 39) verloren. 40) wie der Vogel rief. 41) griff. 42) Butterbüchse = Uhr. 43) wollte sehen. 44) da.

Un ganz tauletzt, as sei tau rechter Hand
Up 'n Mark[1] vör 't Wirthshus führen[2] vör,
Dunn steiht dor vör de Wirthshusdör[3]
Mit drei oll Gäus'[4] en ollen Gant,[5]
De fängt dunn an: „Wat, wat, wat, wat is dat
För Sak,[6] för Sak? Wat för Geslap up ap'ne Strat?[7]
Wat, wat, wat sall dat sin?"
Un de oll'n Gäus', de fangen an tau schri'n:[8]
Wat, wat, wat, wat sall dat sin?
Un lat't Jug brüden[9] un vexiren!
Wat is 't för Sak, för Sak, för dwatsche,[10] dumme Sak!"

Kapittel 13.

Wer Herr in 'n Hus'[11] was in den stillen Freden,[12]
Un wo[13] sei dor[14] Zigaren roken deden.[15]

„Hir," säd'[16] oll Swart, „hir kihr[17] wi an;
De Wirth, dat is en netten Mann;
Bedrew[18] de Snideri[19] süs[20] as Geschäft,
Un hett sick nu den Gasthof köfft,[21]
Den Gasthof ‚zu den stillen Frieden.'"
„„Den Nam',"" seggt Witt, „„den mag ick liden,[22]
Dor möt[23] dat so recht rauhig[24] sin;
Ja, Vadder, ja! Hir kihr wir in.""
„Nu nemt de Kipen 'runner, Kinner!
Un, Nahwer, kumm![25] Wi will'n man glik[26] herinner."
Doch as sei an de Dör[27] 'ran kemen,[28]
Dunn hürten sei[29] en grugelichen[30] Larm:
„Na, wardst Du Di nu glik[31] bequemen?
Mak[32] mi nich lang' den Kopp[33] hir warm!"
„„Ick dauh 't[34] nich!"" rep[35] 'ne anner Stimm,
„„Ick kümmer mi den Quark dorüm!""
„Willst Du mal unner 'n Disch[36] herut?
Süs[37] kratz ick Di de Ogen ut."
„„Noch bün ick Herr in 'n Hus'. Ok nich en Happen[38]

1) Markt. 2) fahren. 3) -Thür. 4) Gänse. 5) Gänserich. 6) Sache. 7) auf offener Straße. 8) schreien. 9) foppen. 10) quatsch, albern. 11) Hause. 12) Frieden. 13) wie. 14) da. 15) rauchten. 16) sagte. 17) kehren. 18) betrieb. 19) Schneiderei. 20) sonst. 21) gekauft. 22) leiden. 23) da muß. 24) ruhig. 25) komm. 26) wollen nur gleich. 27) Thür. 28) kamen. 29) da hörten sie. 30) gräulich. 31) gleich. 32) mache. 33) Kopf. 34) thue es. 35) rief. 36 unter'm Tisch. 37) sonst. 38) Bischen.

Bruk[1] ick ſo 'n Wiw[2] tau eſtemiren.""
„Herut! Du Zegenbuck![3] Du Jammerlappen!
Herute unner 'n Diſch! Ick will Di kihren!"[4]
Nu würd' dat ein Gewrægel[5] un ein Schurren,[6]
Dat Swart un Witt ganz ängſtlich wurden,
Dat dor ein Unglück künn[7] paſſiren;
Dit kunn'n ſei nu denn doch nich liden,
Un gung'n herinner in den ‚ſtillen Frieden'.
Dor ſatt[8] de Snider unner 'n Diſch un höll[9]
Mit beiden Hänn'n ſick an de Beinen wiß,[10]
Un rep: „Ick rög[11] mi nich von deſe Stell,
Ick will mal ſeihn, wer Herr in 'n Huſ' hir is!"
Un ſine Leiwſte, de ſtunn dor,[12]
De Ogen gung'n[13] ehr in den Kopp herüm,
Un æwer 'n Nacken flog ehr Hor,[14]
De Schum,[15] de ſtunn ehr up de Lippen,
„„Ick!"" rep ſei mit ehr kriſchig Stimm,
Un kreg[16] den Snider bi de Slippen.[17]
„„Willſt Du, oll Buck, dat länger ſtriden?[18]
Ick bün hir Herr in 'n ‚ſtillen Frieden'!""
Nu läd'[19] ſick Nahwer Swart denn mang:
„Ih wo!" ſäd' hei, „lat't[20] doch dat oll Gezank!
Wenn min oll Schatz," ſäd' hei tau Nahwer Witten,
„Abſlut ſick wull[21] mal unner 'n Diſch platziren,
Ick let[22] ſ' bet æwermorgen ſitten."[23]
„„Ja,"" ſäd' oll Witt, „„mi ſüll 't ok[24] nich kreviren.""[25]
Na, ein gaud' Wurt,[26] dat gaww[27] dat anner,
Un endlich kregen[28] ſei ſ' utenanner;
Un as de Jungs herinne treden,[29]
Dunn was[30] in 'n ‚ſtillen Frieden' Freden.[31]
De Snider ſäd', wenn ſei em fründlich beden,[32]
Denn[33] wull hei ſick dortau verſtahn,[34]
Un ſine Fru dat hüt vergewen;[35]
Sei ſüll 't ſick æwerſt nich noch einmal unnerſtahn,
Denn würd 't en ſchrecklich Unglück gewen,
Hei wir[36] un blew[37] Herr in den Huſ'.

---

1) brauche. 2) Weib. 3) Ziegenbock. 4) kehren. 5) Gezerre. 6) dumpfes Scharren. 7) könnte. 8) ſaß. 9) hielt. 10) feſt. 11) rege, rühre. 12) ſtand da. 13) Augen gingen. 14) Haar. 15) Schaum. 16) kriegte. 17) Rockſchöße. 18) ſtreiten. 19) legte. 20) laßt. 21) wollte. 22) ließe. 23) ſitzen. 24) ſollte es auch. 25) ärgern (crever). 26) gutes Wort. 27) gab. 28) kriegten. 29) traten. 30) da war. 31) Friede. 32) bäten. 33) dann. 34) dazu verſtehen. 35) heute vergeben. 36) wäre. 37) bliebe.

De Ollsch,[1] de stellt sick vör dat Speigelglas,
Un rückt taurecht ehr oll Fladus',[2]
De up den Kopp ehr satt[3] verdwas,[4]
Un lacht so spitz un säd': „Ich jlobe, Alexander,
Jeliebter Freund, wir kennen uns eenander."
Un as sei t'recht hadd' ehre Huw',[5]
Dunn gung sei 'rute ut de Stuw'.[6]
„Je, Vadder," seggt[7] Fritz Swart, „wo wir 't?[8]
Corl Witt un ick, wi heww'n dat hürt:
Hir sall hüt Abend Kemedi[9] sin,
Un wenn Ji nicks nich hadd't dorgegen.[10]
Denn güng'n wi mæglich[11] mal herin."
„„Ih, Gott bewohre,[12] minentwegen,[13]
Makt[14] Jug man p'rat un gaht[15] man hen.
Un dat Du Di man orndlich an dor stellst,
Un, wenn Du wedder[16] kümmst, uns dat vertellst.""[17]
De beiden Jungs, de gungen denn.
„Je, Vadder," seggt oll Swart tau Witten,
„Wat meinst, wi drinken woll en Lütten?"[18]
„„Dat is gewiß, dat sall woll sin.""[19]
Un Snider Flick schenkt Einen in.
„Je, wenn ick wüßt, dat mi dat deinlich[20] wir,
Denn drünk[21] ick ok 'ne Buddel[22] Bir."
„„Ih wo?"" seggt Witt. „„Wo süll 't nich deinlich sin?""
Un Flick, de schenkt twei Buddeln in.
„„Wenn 'ck blot min Pip[23] man nich verluren hadd',""
Seggt Witt, „„wir[24] dat doch nich gescheihn!
Ick glöw,[25] ick rok man 'ne Zigar.""
„Je," seggt oll Swart, „dat 's doch so 'n Stück;
Süh, dat begrismult[26] Di, Du sallst dat seihn."
„„Dat glöw'n Sei nich,"" seggt Snider Flick:
„„Ja! Wenn so 'n oll Zigar nich döggt![27]
Ick heww 'ne Ort,[28] de 's utgesöcht,[29]
Dor kann en sögen[30] Kind von roken,
Ahn[31] dat em dat man rögen ded';[32]
Dat Dusend[33] kost't mi æwerst ok en

---

1) Alte. 2) Flattuse = Haube mit flatternden Bändern. 3) saß. 4) verquer. 5) Haube. 6) Stube. 7) sagt. 8) wie wär's. 9) Comödie. 10) dagegen hättet. 11) möglicher Weise, wohl. 12) bewahre. 13) meinetwegen. 14) macht. 15) geht. 16) wieder. 17) erzählst. 18) Kleinen (Schnaps). 19) soll wohl sein. 20) dienlich. 21) tränke. 22) Flasche. 23) Pfeife. 24) wäre. 25) glaube. 26) bekommt Dir schlecht. 27) taugt. 28) Art. 29) ausgesucht. 30) saugend. 31) ohne. 32) rührte. 33) Tausend.

Recht schönen Pris:[1] vir Dahler up de Städ'.""[2]
„Den Dunner!" röppt[3] oll Witt, „de Ort kann wesen,[4]
Dor will 'k doch ok en Ding von glœsen.[5]
De Snider bringt 'ne Handvull 'ranner,
Un Witt de wählt. „„Ne, nemen S' sick de anner;
De nich,"" seggt Flick, „„de hett en Bruch;
Nu roken S' man. Nich wohr? De smeckt?
Un denn de köstliche Geruch!""
Oll Witt, de rokt un treckt[6] un treckt,
Un kriggt dat Ding nich in den Draf.[7]
„„Na, täuwen[8] S',"" seggt de Snider, „„hollen[9] S' still!
Wenn sei nich richtig brennen will,
Denn biten[10] S' noch en Enning[11] af,
Dat is en Teiken,[12] dat s' nich slicht.""[13]
Oll Witt, de bitt[14] un höllt[15] sei in dat Licht
Un steckt sei wedder[16] in 't Gesicht,
Un rokt un treckt un süggt[17] un süggt.
„„Je,"" seggt de Snider, „„so wat möt Ein[18] kennen,
De echten will'n meindag nich[19] brennen,
Tau 'm wenigsten sünd weck[20] dor tüschen;[21]
Wi will'n mal 'n beten[22] Talg upwischen;
Süh so! Nu biten S' af noch en lütt Stück.""
Dat helpt[23] denn nu för 'n Ogenblick;[24]
Un dörch dat Biten, Trecken, Sugen,[25] Smeren[26]
Kümmt[27] de Zigar tauletzt tau Enn'.[28]
„„Ja,"" seggt de Snider un riwwt[29] sick de Händ',
„„De Ort, de deiht sick hellschen[30] wehren;
Dat is 'ne köstliche Zigar,
De ganze Stuw', de rückt dornah.""[31]
„Ja," seggt oll Swart, „dat rückt binah,
As wenn min Ollsch de Thranlamp utpust[32] hadd',
Un hadd' den Aesel[33] glœsen laten;[34]
Na, ick bün froh, dat 't Ding is up."
Dunn kümmt herin de Fuhrmann Corl Bepupp,[35]
Blot üm en beten tautauhüren;[36]

---

1) Preis. 2) auf der Stelle. 3) ruft. 4) (gut) sein. 5) glimmen. 6) zieht. 7) Trab, Gang. 8) warten. 9) halten. 10) beißen. 11) Endchen. 12) Zeichen. 13) schlecht. 14) beißt. 15) hält. 16) wieder. 17) saugt. 18) muß Einer. 19) niemals. 20) welche, einige. 21) dazwischen. 22) bischen. 23) hilft. 24) Augen-. 25) Saugen. 26) Schmieren. 27) kommt. 28) zu Ende. 29) reibt. 30) höllisch. sehr. 31) riecht danach. 32) ausgepustet. 33) glimmende Schnuppe am Docht. 34) lassen. 35) absichtlich entstellter Name. 36) zuzuhören.

Denn de Gesellschaft hadd' beslaten,[1]
Up sinen Anibus[2] tau führen.[3]
„Tau morgen früh," seggt hei, „Klock vir,[4]
Denn makt Jug p'rat, denn bünn ick hir;
Dor sünd noch acht Muskanten kamen,[5]
Nu is de richt'ge Tal[6] tausamen."

Kapittel 14.

Wo[7] Corl utsach,[8] as[9] de Bewehrung brak,[10]
Un ut en blagen[11] Rock dunn würd 'ne gräune[12] Frack.

Un as sei dor nu d'ræwer ruminiren[13]
Un dat bi sick noch æwerläden,[14]
Dunn kem'n[15] de Jungs herinnertreden,[16]
De 'rut ut de Kemedi wiren.
„Wo, Deuwel!"[17] fröggt de Oll.[18] „Is dat denn all vörbi?[19]
Ick mein, dat süll irst angahn[20] eben;
Wat würd' denn för en Stück hüt gewen?"[21]
„„Ih, Vadder, 't was mit Kugelgeiteri,[22]
Mit Scheiten[23] un 'ne Deuwelskuhl,[24]
Mit Dodenköpp[25] un mit 'ne grote Uhl,[26]
Mit Späuk[27] un Deuwel un mit Allen.""
„Na, hett Jug dat denn nich gefallen?
Was dat denn Jug nich gaud' genung?"[28]
„„Ih, ja,"" seggt Fritz, „„dat was woll so;
Doræwer is nich vel tau spreken;[29]
Doch æwerst bi den letzten Sprung,
Dat was so 'n Stück, dor kunn[30] Ein jo
Binah sick Hals un Beinen breken;""[31]
„Wo was[32] dat denn, Du dumme Hans?
So red' doch! Segg![33] Wo was 't? Wo ans?"[34]
„„Ih, wenn Ji anfangt, mi tau schellen,[35]
Denn[36] kann jo Corl Jug dat vertellen,[37]

---

1) beschlossen. 2) Omnibus. 3) fahren. 4) Uhr vier. 5) Musikanten gekommen. 6) Zahl. 7) wie. 8) aussah. 9) als. 10) brach. 11) blau. 12) grün. 13) nachdenken. 14) überlegten. 15) da kamen. 16) -getreten. 17) wie Teufel. 18) frägt der Alte. 19) schon vorbei. 20) sollte erst angehen. 21) gegeben. 22) -gießerei. 23) Schießen. 24) Teufelsschlucht. 25) Todtenköpfen. 26) Eule. 27) Spuk. 28) gut genug. 29) viel zu sprechen. 30) konnte. 31) brechen. 32) wie war. 33) sage. 34) wie (verstärkt). 35) schelten. 36) dann. 37) erzählen.

Ick weit blot,[1] dat ick springen müßt.““
„Na, Corl,“ seggt Swart, „kumm her! Wo is 't?“
Nu krop[2] Corl Witt denn ganz geslagen
Un knäglich[3] achter[4] Fritzen 'rut.
Oh Je! Wo sach[5] de Bengel ut!
De eine Slipp von sinen blagen
Un nigen Rock, de was herunner,
Up ein Sid[6] was 't 'ne blage Jack,
Un noch en Rock was 't up de anner,
Un dwaslings[7] was 't 'ne blage Frack.
„Jung,“ seggt oll Witt, „wo lett[8] Di dit?“
„„Ja,““ seggt oll Swart, „„so kann hei gor[9] nich mit;
Na, dit is wedder[10] mal en Stück!““
„Ja, dit 's en Stück!“ seggt Snider[11] Flick.
„„Ja, dit 's en Stück!““ seggt Corl Bepupp.
„Jung,“ seggt oll Swart, „hir up de Stell
Kümmst[12] nu heran! — Un nu vertell,
Süs kam[13] 'ck Di up den Puckel 'rup,
Un mak[14] Di Dine Siden mör.“[15]
„„Je,““ seggt uns' Fritz, „„ick kann 'e ok nich vör;[16]
Corl sprung,[17] un as hei kreg[18] dat Wippen,
Un as de Post mit em gung af,[19]
Dunn[20] kreg ick em noch bi de Slippen,
Un ret[21] dat ein Kretur[22] em 'raf.
Un 't was wahrhaftig gor kein Wunner,[23]
Denn ick müßt köpplings[24] mit herunner.““
Nu gung 't mit Wunnern wedder an:
„„Herr Je! wo so wat wesen[25] kann!““
„Je,“ seggt taulețt oll Snider Flick,
„Dat hürt[26] villicht[27] mit in dat Stück.“
„„Ja,““ seggt oll Swart, „„dat kann dat sin,
Dat hürt in de Kemedi 'rin.““
De Wohrheit von de Sak,[28] de sei indeß nich wüßten,
De was, dat de Bewehrung knas[29]
Von 'n drüdden[30] Platz afbraken[31] was,

---

1) weiß bloß. 2) kroch. 3) kläglich. 4) hinter. 5) sah. 6) Seite. 7) verquer, von der Seite gesehen. (R.) 8) läßt. 9) gar. 10) wieder. 11) Schneider. 12) kommst. 13) sonst komme. 14) mache. 15) mürbe. 16) da auch nicht vor. 17) sprang. 18) kriegte. 19) abging. 20) da. 21) riß. 22) Creatur, Ding. 23) Wunder. 24) köpflings, kopfüber. 25) sein. 26) gehört. 27) vielleicht. 28) Sache. 29) knas ist wohl so ziemlich durch „knapp“ zu übersetzen, — knas afbreken, bedeutet abbrechen, ohne Splitter oder sonst etwas übrig zu lassen. (R.) 30) dritten. 31) abgebrochen.

Un dat sei dorüm[1] springen müßten.
Un ganz gelimplich[2] gung 't nich af:
Ein brok[3] sick beide Beinen af
Un müßt nah Hus sick dragen laten;[4]
En Anner hadd' sick 't Gnick afschaten,[5]
Un 'n halwes[6] Dutzend was blessirt.
„Ja, dat 't tau de Kemedi hürt,"
Seggt Witt, „dat heww ick ümmer seggt;[7]
Wo[8] krig'n w' den Rock nu œwer t'recht?[9]
Tau 'm Snider em tau schicken is kein Tid;[10]
Tau 'm Flicken is 't tau späd'[11] all hüt."[12]
„„Un morgen früh,"" seggt Corl Vepupp,
„„Geiht 't tidig[13] nah den Wagen 'rup.""
„Ih," seggt de Snider Flick, „up desen Fall
Heww ick en Kledrock[14] hir mit sanft'nen[15] Kragen,
So as bi Hof de Jägers dragen,
Wenn 't mal so recht wat gellen sall;[16]
Hellgräun von Farw',[17] mit gele Knöp,[18]
Den ick för 'n Billiges verköp."[19]
„„Ja, Vadder, ja!"" röppt[20] Corl in Hast.
„Ja," seggt oll Witt, „ja, wenn hei paßt."
Un Flick, de bringt den Kledrock 'ran,
Un Corl, de treckt[21] den Gräunen an,
Un bängt sick[22] in de Ärmel 'rinner.
„„Ne,"" seggt oll Swart, „„wo lett[23] em dit!
Wo lett den Jung'n dat, Lüd'[24] un Kinner!""
„Ja, Vadder, segg! Nich wohr?" fröggt Witt. —
„Jung, sett[25] Di doch den Haut[26] mal up."
„„As wir hei 'n Graf!"" seggt Corl Vepupp.
„As wir hei 'n Graf!" seggt ok de Snider.
Un de oll[27] Jung', de stunn nu dor,[28]
Un klei't[29] un strigelt in dat Hor,[30]
Un treckt an sine Vatermürder,
Un geiht de Stuw'[31] mal up un af,
De Arm so stiw[32] an 't Liw[33] heraf,
De Näs'[34] so hoch, dat hei kunn Keinen seihn,[35]

---

1) darum. 2) glimpflich. 3) Einer brach. 4) tragen lassen. 5) abgeschossen. 6) halb. 7) gesagt. 8) wie. 9) zurecht. 10) Zeit. 11) spät. 12) schon heute. 13) geht's zeitig. 14) Kleidrock. 15) sammtnen. 16) gelten soll. 17) Farbe. 18) gelben Knöpfen. 19) verkaufe. 20) ruft. 21) zieht. 22) zwängt sich. 23) läßt. 24) Leute. 25) setze. 26) Hut. 27) alte. 28) stand nun da. 29) klaubt. 30) Haar. 31) Stube. 32) steif. 33) am Leibe. 34) Nase. 35) sehen konnte.

Un utwarts[1] mit de gelen Bein.[2]
„Mi dücht,"[3] seggt Witt, „hei müßt em beter[4] passen,
Wenn hei em 'n beten[5] anners set."[6]
„„Ih,"" seggt Bepupp, „„hei kann jo ok noch wassen.""[7]
Indem hei 't sihr in Twifel let,[8]
Ob hei den Kledrock, oder Corlen meint. —
Na, as oll Witt un Snider Flick
Sick œwer 'n Pris[9] nu beid vereint,
Un as betahlt[10] nu was de Rock,
Begewen[11] sei tau Rauh[12] denn sick,
Un stegen[13] in dat tweite[14] Stock.

Kapittel 15.

As[15] Witt in 'n Slap[16] gefährlich „Füer" schreg,[17]
Un dunn[18] 't Zigarenroken[19] kreg.[20]

In 't ein Bedd'[21] läd'[22] sick Witt un Swart tausamen,[23]
Un Corl un Fritz, de sünd in 't anner kamen.[24]
Bald lagg[25] nu Allens still un slep;[26]
Blot[27] Corl nich, denn de Jung' de dacht
Noch ümmer an den Rock, un kröp[28]
Ut 't Bedd' heruter lis'[29] un sacht,
Un treckt[30] sick dunn,[31] der Deuwel hal![32]
Noch mal den nigen Kledrock[33] an,
Un geiht[34] so sachting, as hei kann,
In 'n Manschin[35] ümmer up un dal;[36]
Un stunn un gung,[37] un ded'[38] un kek,[39]
Un knöpt[40] un treckt, un reckt un strek[41]
Den ollen[42] Rock so stramm un glatt,
As wenn sick putzte Nahwers Katt.[43]
Nu müßt 't taufällig just gescheihn,
Dat Nahwer Swart, de up den Rüggen leg,[44]
Ok mitdewil[45] dat Snorken[46] kreg,

---

1) auswärts. 2) gelben Beinen. 3) däucht, dünkt. 4) besser. 5) bischen. 6) säße. 7) wachsen. 8) Zweifel ließ. 9) Preis. 10) bezahlt. 11) begaben. 12) zur Ruhe. 13) stiegen. 14) zweite. 15) wie. 16) Schlaf. 17) Feuer schrie. 18) dann. 19) -rauchen. 20) kriegte. 21) Bett. 22) legte. 23) zusammen. 24) andere gekommen. 25) lag. 26) schlief. 27) bloß. 28) kroch. 29) leise. 30) zog. 31) dann. 32) der Teufel hol'. 33) neuen Kleidrock. 34) geht. 35) Mondschein. 36) auf und nieder. 37) stand und ging. 38) that, machte sich zu thun. 39) guckte. 40) knöpfte. 41) strich. 42) alten. 43) Nachbar's Katze. 44) Rücken lag. 45) mittlerweile. 46) Schnarchen.

Un dat hei just sick üm müßt dreihn.[1]
Na, dat was gaud.[2] Dat æwer slimm,
Dat hei, as hei sick dreihte üm,
De olle lütte,[3] dwatsche[4] Näs'
In 't Uhr[5] von sinen Fründ müßt steken,[6]
Un dor[7] in so 'n Gesnork utbreken,[8]
As wenn der Deuwel Trumpet blös'.[9]
Oll[10] Witt, de fohrt so steidel[11] ok tau Hög',[12]
As wenn 't Gewitter in em slög.[13]
Un as de Stuw'[14] em nu so frömd,[15]
Un Corl'n hei in bloten[16] Hemd,
Blot[17] mit den Kledrock angedahn,[18]
Vör sick süht in den Manschin stahn,[19]
Dunn schriggt[20] hei lud'hals':[21] „Füer! Füer!
Wo bün ick? Ne! Wat heit[22] dit hir?"
Na, Fritz un Swart denn 'rute ut dat Bedd,
As wenn sei Ein 'rut schaten hett,[23]
Mit 'ne Pistol hadd'[24] 'rute schaten,
Un krigen Witten nu tau faten[25]
Un seggen:[26] „Vadder!" — „„Nahwer Witt!
Wat sall[27] dit sin? Wat heit denn dit?
Legg[28] Di doch ruhig wedder[29] hen,
Wi reisen jo nah Belligen.""
Na, endlich leggt[30] oll Witt sick dal.
„„Na, æwerst, Vadder, nu will ick Di seggen:
Dat Du mi nich,"" seggt hei, „„nochmal
Dat Stück upführst, will ick mi anners leggen,
Mit minen Kopp[31] tau Dinen Fäuten;[32]
Der Deuwel[33] kann dat doch nich weiten,[34]
Ob Du dat Snorken deihst nich wedder krigen.""[35]
Na, dat is gaud.[36] — De Annern stigen[37]
Nu wedder in dat Bedd' herin,
Un slapen sacht[38] ok wedder in.
Oll Witt slöppt[39] ok, doch hadd' hei bi dat Slapen
Sin Mul gewöhnlich sparwid apen,[40]
Un so müßt denn dat just passiren,

---

1) drehen. 2) war gut. 3) klein. 4) dumm. 5) Ohr. 6) stecken. 7) da. 8) ausbrechen. 9) bliese. 10) der alte. 11) fährt — steil. 12) in die Höhe. 13) schlüge. 14) Stube. 15) fremd. 16) bloßem. 17) bloß, nur. 18) angethan. 19) stehen. 20) schreiet. 21) aus lautem (vollen) Halse. 22) heißt. 23) geschossen hat. 24) hätte. 25) fassen. 26) sagen. 27) soll. 28) lege. 29) wieder. 30) legt. 31) Kopf. 32) Füßen. 33) Teufel. 34) wissen. 35) nicht wieder kriegst. 36) gut. 37) steigen. 38) schlafen sanft. 39) schläft. 40) sperrweit offen.

Dat Nahwer Swart sick wedder üm müßt kihren,[1]
Un mit den groten Tehn,[2] ahn dat hei 't markt,[3]
In 't ap'ne Mul em 'rin fuhrwarkt.[4]
Oll Witt, de drömt[5] just von Zigaren,
Un dat sei rechte Luft nich hadden,
Obglik sei rüken[6] wunderschön;
Un süggt[7] un süggt up Swarten sinen Tehn,
Un 't will un will em nich gelingen,
De oll Zigar in 'n Brand tau bringen;
Dat olle Ding, dat kümmt[8] nich in den Draf.[9]
Mit einmal kümmt em dat so vör,
As wenn tau em de Snider säd':[10]
„Ih, biten[11] S' noch en Enning[12] af."
Un Witt, de bitt.[13]
Wo fohrt[14] oll Swart 'rut ut de Feddern![15]
Wo schimpt un schelt[16] hei in sin Wuth!
Fritz fohrt ok ut dat Bedd' herut,
Un Corl fohrt 'rinne in de Leddern.[17]
Un as sei All tau Bein[18] nu sünd,
Liggt blot[19] oll Witt unschüllig dor,[20]
As wir hei 'n nigeburen[21] Kind,
Un wunnert sick, wat hir geschüht.
„Wo?"[22] schriggt oll Swart. „Du Rackerwohr![23]
Wo? Du Carnallj,[24] Du bittst hir Lüd'?[25]
Wo? Du wirst hir doch glikſten wirth,[26]
Dat 'ck Di eins in de Tähnen gew'.[27]
So schulschen[28] is dat olle Dirt,[29]
So heimlich as 'ne Preister-Täw'".[30]
Oll Witt, de säd'[31] un ded'[32] un swür,[33]
Dat hei doran unschüllig wir;
Hei wir in 'n Drom[34] dor so tau kamen,[35]
Hei hadd' den Tehn[36] in 'n Mund nich namen,[37]
Wenn hei hadd' wüßt, wat 't wesen ded,[38]
Hei hadd'[39] ok minschliches Gefäuhl.[40]

---

1) kehren. 2) der großen Zehe. 3) ohne daß er's merkt. 4) fährt. 5) träumt 6) riechen. 7) saugt. 8) kommt. 9) Trab. 10) Schneider sagte. 11) beißen. 12) kleines Ende. 13) beißt. 14) wie fährt. 15) Federn. 16) schimpft und schilt. 17) Ledernen (Hosen). 18) auf den Beinen. 19) liegt bloß, nur. 20) unschuldig da. 21) neugeboren. 22) wie. 23) -waare. 24) Canaille. 25) beißt — Leute. 26) gleich werth. 27) Zähne gäbe. 28) heimtückisch. 29) alte Thier. 30) eines Priesters Hündin (Betze oder Petze). 31) sagte. 32) that. 33) schwor. 34) Traum. 35) gekommen. 36) die Zehe. 37) genommen. 38) wäre. 39) hätte 40) Gefühl.

Un blot,[1] dat hei man dorvon säd',
Kreg[2] hei in 'n Liw'[3] all so 'n Gewäuhl,
As wenn sin Liw sick üm wull[4] kihren.
Un hei wull dat nu twors[5] nich striden,[6]
Dat gistern Abend de Zigar
Em ok sihr slicht bekamen hadd';[7]
Doch dese Ort[8] wir düller[9] noch as dull;
Un wenn hei, Swart, nich anners wull,
Un wull sick dor dörchut för räken,[10]
Denn wull hei, Witt, sick girn dortau verstahn,[11]
Den Tehn in Swarten sinen Mund tau steken:
Denn wir de Sak doch afgedahn.[12] —
Na, dat wull Swart nu wedder nich,
Dorvon wull de nu doch nicks hüren.[13]
Un Alltausamen läden[14] s' wedder sick,
Un slepen bet[15] so hen tau viren;[16]
Dunn stegen[17] s' von den Bœhn heraffe,[18]
Un drünken unnen[19] ehren Kaffe,
Bet[20] Corl Vepupp kamm antauführen,[21]
Un dat süll wider gahn[22] von dannen.

Kapittel 16.

Wo[23] Fritz sin Dürten grüßen let,[24]
Un Swart ganz eklich in de Trummel set.[25]

Fritz gung[26] indessen nah Jehannen.
„Jehanning," säd 'e,[27] „süh,[28] Du wardst dat weiten,[29]
Un hest gewiß dorvon all hürt,[30]
Ick heww besondre Heimlichkeiten
Tausamen mit de Köster-Dürt.
Süh, wenn Du nu nah Hus[31] henkümmst,[32]
Denn[33] geihst Du hen nah Dürt, un nimmst
Ehr mit dit oll, lütt[34] Schachtelding;
Dor in,[35] dor liggt[36] en gollen[37] Ring,

---

1) bloß, nur. 2) kriegte. 3) im Leibe. 4) wollte. 5) zwar. 6) bestreiten. 7) bekommen wäre. 8) Art. 9) toller, ärger. 10) durchaus dafür rächen. 11) dazu verstehen. 12) abgethan. 13) hören. 14) legten. 15) schliefen bis. 16) gegen Vier. 17) dann stiegen. 18) vom Boden herab. 19) tranken unten. 20) bis. 21) anzufahren kam. 22) sollte weiter gehen. 23) wie. 24) ließ. 25) Trommel saß. 26) ging. 27) sagte er. 28) sieh. 29) wissen. 30) schon gehört. 31) nach Hause. 32) kommst. 33) dann. 34) alte, kleine. 35) darin. 36) liegt. 37) goldner.

Den heww[1] ick gistern Abend hir
Ehr köfft;[2] un süh, in dit Poppir,[3]
Dor liggt en Flusch[4] von mine Hor,[5]
De schickt ick ehr tau 'm Angedenken.
Un segg[6] ehr man, nah en por Johr,[7]
Denn wull[8] 'ck ehr noch wat Beters[9] schenken,
Sei süll[10] mi œwerst tru ok bliwen;[11]
Vör Allen œwer süll sei schriwen,[12]
Un süll von sick wat hüren laten.[13]
De Upschrift süll sei so affaten:[14]
‚An Fritzen Swarten, Wollgeburen,
Wohnhaftig jetzt in Belligen;'
Denn kem[15] de Breif[16] ganz richtig hen,
Denn güng[17] hei seker[18] nich verluren.
Un Mutter'n grüß un segg, ick let ehr weiten.[19]
Bet hirent[20] wir'n wi glücklich kamen,[21]
Un wir'n gesund noch alltausamen,
Un bet up einige Verdreitlichkeiten,[22]
Un dat wi uns binah dat Gnick afschaten,[23]
Hadd'[24] Allens sinen richt'gen Schick.[25]
Un segg, sei süll dat Roren laten,[26]
Denn Vadder säd', dat wir tau minen Glück.
Un denn, Jehann, denn kik[27] ok nah de Fahlen,[28]
Vör allen Dingen nah dat lütt;[29]
Un dat s' tau rechter Tid[30] dat Veih[31] 'rin halen,[32]
Dat dat[33] des Nachts nich friren mütt,[34]
Wenn 't up den Harst[35] all ward tau kolt.[36]
Un lat[37] oll Stromen[38] nich verkamen,[39]
Denn de oll Hund, de ward all olt[40]
Un nu lewt woll[41] denn Alltausamen.
Adjüs!" — Hei gung, doch dreiht[42] hei sick
Noch up den Süll,[43] un kamm taurügg:[44]
„Un nu noch eins! Dat ick dat nich verget![45]
Un Du, Jehann, Du mark[46] Di dat genau!

---

1) habe. 2) gekauft. 3) Papier. 4) Flausch, Büschel. 5) Haaren. 6) sage. 7) paar Jahren. 8) wollte. 9) Besseres. 10) sollte. 11) auch treu bleiben. 12) schreiben. 13) hören lassen. 14) abfassen. 15) dann käme. 16) Brief. 17) ginge. 18) sicher. 19) ließe sie wissen. 20) bis hier hin (zu). (R.) 21) gekommen. 22) Verdrießlichkeiten. 23) abgeschossen. 24) hatte. 25) Ordnung. 26) Weinen lassen. 27) guck, siehe. 28) Füllen. 29) nach dem kleinen. 30) Zeit. 31) Vieh. 32) hereinholen. 33) damit es. 34) muß. 35) Herbst. 36) schon zu kalt wird. 37) lasse. 38) alten Strom; Hundename. 39) verkommen. 40) schon alt. 41) lebt wohl. 42) drehete. 43) Söller, Schwelle. 44) kam zurück. 45) vergesse. 46) merke.

De Köster, süh, hett[1] doch 'ne Kauh,[2]
De Dürten ümmer melken möt,[3]
Un de oll Weid' is wid[4] un slicht,[5]
Un unsre Koppel,[6] de is dicht
Glick achter[7] 'n Köstergorn.[8] Nu heww ick dat versprafen,[9]
Wi wull'n de Kauh in unsre Koppel nemen.
Nu segg Du Mutter'n man, sei süll sick tau[10] bequemen,
Mit Vadder'n wull ick 't richtig maken.[11]
Un denn: de Köster, de kriggt[12] up den Harst
Von uns en Fäuder Nahmatt-Heu;[13]
Dat Du em dat man[14] düchtig lad'st,[15]
Un wenn dat mæglich is, denn giww em twei."[16]
Kum[17] was hei mit den Updrag[18] p'rat,[19]
Dunn hürten[20] s' buten[21] von de Strat[22]
En ganz gefährliches Geschrei.
Na, Fritz de löppt[23] un ok Jehann;
Un as sei bi den Wagen kamen an,[24]
Dunn is 't doch grad', as wenn sick in den Wagen
Ein ganzes halwes Dutzend slagen.
Dat rönnt[25] tausam von allen Kanten,[26]
Oll Witt un Corl un acht Muskanten,
De Fritz nu irst[27] tau seihen kriggt;[28]
Un Corl Vepupp kümmt[29] mit 'ne Lücht.[30]
Un in den Wagen is 't en Larm,
Dat wirkt un sleiht[31] mit Bein[32] un Arm,
Un 't is en Stöten[33] un Gerummel,[34]
Un as Vepupp herinne lücht't,
Dunn sitt[35] oll Swart dor[36] in 'ne türk'sche Trummel;[37]
Sin Achterdeil[38] herin, de Beinen hoch in Enn',[39]
De Ogen[40] ut den Kopp, ganz swart[41] in dat Gesicht,
Sleiht üm sick hei mit Fäut[42] un Hänn'n
Un bängt[43] sick in de Trummel af un schriggt:[44]
„Dit is doch en gefährlich Stück!
Tau Hülp![45] Tau Hülp! Ick stick, ick stick!"

---

1) hat. 2) Kuh. 3) muß. 4) weit. 5) schlecht. 6) eingehegter Weideplatz. 7) gleich hinter. 8) -garten. 9) versprochen. 10) dazu. 11) machen. 12) kriegt. 13) ein Fuder Nachmahd-Heu (Grummet). 14) daß du ihm das nur. 15) tüchtig lädst. 16) gieb ihm zwei. 17) kaum. 18) Auftrag. 19) parat, fertig. 20) da hörten. 21) draußen. 22) Straße. 23) läuft. 24) ankommen. 25) rennt. 26) Ecken. 27) nun erst. 28) zu sehen kriegt. 29) kommt. 30) Laterne. 31) schlägt. 32) Beinen. 33) Stoßen. 34) Rumoren. 35) sitzt. 36) da. 37) Trommel. 38) Hintertheil. 39) in's Ende (aufgerichtet). 40) Augen. 41) schwarz. 42) Füßen. 43) zwängt, mühet. 44) schreiet. 45) zu Hülfe.

Na, Fritz un Corl un Corl Bepupp —
Un ok oll Nahwer Witt möt mit —
De spring'n nu nah den Wagen 'rup,
Un jeder treckt[1] un jeder ritt,[2]
De Ein' an 'n Arm, de Anner an de Bein,
Üm Vader Swarten 'rut tau teihn;[3]
Sei trecken, riten, böhren,[4] wuchten,[5]
Dat helpt[6] ehr nicks, denn de oll Schachtel fängt
Denn ok sick an tau Höcht tau luchten,[7]
Hei hadd' tau fast[8] sick 'rinne bängt.
Un setten[9] sei den Ollen mal
Mit de oll dœmlich Trummel nedder,[10]
Denn sackt[11] hei ümmer deiper wedder[12]
Mit sinen Swerpunkt in de Schachtel dal,[13]
Un de Muskant, den de oll Trummel hürt,[14]
De steiht[15] un schelt,[16] schimpt[17] un schandirt:[18]
Sein Instrument würd' ganz verrungenirt,[19]
Das hätt' ihm funfzig Dahler kost't.[20]
Dat will hei länger nu nich liden[21]
Un springt herup, stött[22] Witten vör de Bost,[23]
De ward[24] denn de Blansirung nu verliren
Un tummelt t'rügg,[25] un sett't[26] — der Deuwel hal![27] —
Sick in den Cunterbaß[28] dor dal,
Un kümmt just up dat Stegg tau riden.[29]
Na, nu is Holland denn in Noth,
Nu ward de Larm denn doch tau grot.[30]
„Na," röppt[31] Bepupp, „is dit en Rummel!
De in den Cunterbaß, de in de Trummel!"
Un de oll Nahwer Witt, de liggt[32]
Un schriggt: „„Ick bün taunicht!
Ja, Lüd' un Kinner,[33] ja! ick glöw 't,[34]
Bün midden utenanner klöw't!""[35]
Un Corl un Fritz, de trecken[36] ümmer
Oll Swarten mit de Trummel 'rümmer,
Un maken[37] dat noch ümmer slimmer;

---

1) zieht. 2) reißt. 3) ziehen. 4) u. 5) heben, wie mit einem Hebebaum. 6) hilft. 7) sich in die Höhe zu heben. 8) fest. 9) setzen. 10) nieder. 11) dann sinkt. 12) tiefer wieder. 13) nieder. 14) gehört. 15) steht. 16) schilt. 17) schimpft. 18) nennt es eine Schande. 19) ruinirt. 20) Thaler gekostet. 21) leiden. 22) stoßt. 23) vor die Brust. 24) wird, fängt an. 25) taumelt zurück. 26) setzt. 27) Teufel hol'. 28) Contrebaß. 29) reiten. 30) groß. 31) ruft. 32) liegt. 33) Leute und Kinder. 34) glaub' es. 35) mitten auseinander gespalten. 36) ziehen. 37) machen.

Un 't ward en ganz gefährlich Wesen,
Bet[1] endlich de oll Trummelsläger
Sick an de Trummel makte neger[2]
Un ehr de Spannung anfängt aftaulösen.[3]
„So, Kinner! nu noch einen Ruck!"
Un Swart is 'rute ut den Buck.[4]
„Hurah!" röppt[5] Corl un swenkt den Haut:[6]
„Wi hemw'n den Ollen 'rut, Hurah!" —
Na, sowid frilich[7] was dat gaud,[8]
Dat dick Enn[9] œwerst kamm noch nah.[10]

Kapittel 17.

Wo sick de Bur'n[11] un Muskanten slagen deden,[12]
Un wat dortau[13] de Strelitzsch Börger säden.[14]

De oll'n[15] Muskanten fung'n[16] nu an tau zackeriren;[17]
Vör Allen, den[18] de Baß ded' hüren,[19]
Un de oll dœmlich Trummelsläger.
Sei kemen[20] nu de Buren neger[21]
Un födderten[22] Betahlung[23] för den Schaden,
Den sei an ehre Dinger hadden,
Un föddern drist[24] so 'n Dahler föftig;[25]
Oll Swart, de argerte sick heftig,
Bet dat dat Blaut[26] tau Kopp em schöt,[27]
Un em dat brun[28] vör Bosheit let.[29]
Un böd' ehr[30] . . . . Na, wat hei ehr böd'
Un wat hei süs[31] noch wider säd',[32]
Dat was denn just nu nich sihr fin,[33]
Müggt[34] de Muskanten ok nich paßlich sin,
Denn de Trumpet un de oll Cunterbaß,
Wat[35] einen vlämschen[36] Bengel was,
De kreg'n[37] den Ollen bi den Kragen,
Un 'runner mit em von den Wagen!

---

1) bis. 2) näher. 3) abzulösen. 4) Bock, Klemme. 5) ruft. 6) Hut. 7) soweit freilich. 8) gut. 9) das dicke Ende. 10) kam — nach. 11) Bauern. 12) schlugen. 13) dazu. 14) Bürger sagten. 15) alten. 16) fingen. 17) fluchen (sacrer). 18) (der,) dem. 19) gehörte. 20) kamen. 21) näher. 22) forderten. 23) Bezahlung. 24) dreist. 25) 50 Thaler. 26) bis das Blut. 27) ihm zu Kopf schoß. 28) braun. 29) ließ (aussah). 30) bot ihnen. 31) sonst. 32) weiter sagte. 33) fein. 34) mochte. 35) der. 36) ungeschlacht, vierschrötig; ein Theil der ältesten Einwanderer in Mecklenburg stammt aus Flamland. 37) kriegten.

Fritz sprung[1] nu tau, üm bitaustahn,[2]
Fung[3] up den Baß an lostauslahn;[4]
Doch de Clarnett un de Fläutduhs,[5]
De bröchten 't[6] wedder em tau Hus;[7]
De fohr'n[8] nu Beid' em in den Nacken
Un krig'n von achter[9] em tau packen.
De türksche Trummel un dat Hurn,[10]
De krigen unsern Nahwer Witten
Tau glike Tid[11] bi de Slasitten[12]
Un döschen[13] up den ollen Bur'n,
Un Corl, de hett genaug tau dauhn,[14]
Dat em de Vigelin[15] un de Posaun
Nich riten[16] sinen Kledrock 'runner. —
Oll Swart, de hett de Trumpet unner,
Un sleiht[17] ehr 'rinne in de Tähnen[18]
Un kloppt[19] dat Mundstück ehr taunicht.[20]
Fritz mit den Baß dat Wräuschen[21] kriggt,
Un sleiht von achter mit de Hacken[22]
De Clarenett vör ehre Schänen,[23]
Doch de Fläutduhs, de sitt[24] em in den Nacken
Un spelt[25] em dor en Stückschen[26] vör.
Oll Witt, de sett't[27] sick hellischen[28] tau Wehr,
Hei hadd' de Trummel bi dat Fell
Un trummelt, wat dat Ding man höll;[29]
Doch æwerst, dat entfamt'ge Hurn,[30]
Dat brummt em eklich in de Uhr'n,[31]
Un Corl? — Dor stunn[32] hei as en Stock
Un ded' sick nich verdeffendiren,[33]
Dacht ümmer an den nigen[34] Rock,
Un ob s' em den nich rungeniren;[35]
Em was 't blot[36] üm den Rock tau dauhn.[37]
Un dorbi prust em de Posaun
Verdwaslings[38] in de Näs'[39] herin;
Un ümmer up un dal[40] de Siden[41]

---

1) sprang. 2) beizustehen. 3) fing — an. 4) loszuschlagen. 5) Flote (flûte douce). 6) brachten es. 7) ihm wieder zu Hause. 8) fahren. 9) hinten. 10) Horn. 11) zu gleicher Zeit. 12) Rockschöße. 13) dreschen. 14) genug zu thun. 15) Violine. 16) reißen. 17) schlägt. 18) Zähne. 19) klopft. 20) zunicht. 21) Wrangen, Ringen. 22) Fersen. 23) Schienbeine. 24) sitzt. 25) spielt. 26) dim. von Stück. 27) setzt. 28) höllisch, sehr. 29) hielt. 30) infame Horn. 31) Ohren. 32) da stand. 33) vertheidigte sich nicht. 34) neuen. 35) ruiniren. 36) war's bloß. 37) zu thun. 38) verquer. 39) Nase. 40) auf und nieder. 41) Seiten.

Strek[1] em de lütte[2] Vigeïin,
So schön, as sei man jichtens künn,[3]
As sühst mi woll,[4] as müßt 't so sin. —
So stünn de Sak.[5] Bepupp was afwarts gahn[6]
Un säd':[7] „Lat[8] s' sick tau 'm Deuwel slahn."[9]
Flick flücht't sick nah de Stuw'[10] herin
Un krop[11] vermauthlich[12] unner 'n Disch,[13]
Un slicht wir[14] dat de Bur'n[15] gahn,
Wenn dat so blew,[16] as 't ogenblicklich stünn.
Indeß, as 't los nu gung up 't Frisch,
Dunn ward dat Blatt sick eklich dreihn:[17]
Von beiden Siden rückte Hülp[18] heran,
De Snider[19] Flicksch kamm[20] von de ein',
De Gastwirthin von 'n ‚stillen Frieden,'
Un von de anner kamm Jehann;
Un mit de Swep[21] as Fidelbagen[22]
Strek[23] hei den Baß de langen Siden.
Un Flicksch, de stört'te[24] ahn Verzagen
Nu up de türk'sche Trummel sick,
Un in en korten[25] Ogenblick[26]
Hadd' s' ehr dat Ledder[27] 'runner tagen:[28]
„Wo? Ji verdammtes Snurrepack![29]
Ji willt mi hir min Nachtgäst slagen?"
„„Hurah!"" röppt[30] Fritz, „„ick hew em unnen,""[31]
Un hett de Clarenett bi' n Kragen.
„Hurah!" röppt Swart, „nu hemw wi wunnen;[32]
Nu, Kinner, nu noch mal von Fläſſen!"[33]
Doch dormit was 't vörbi[34] indessen,
De ganze Strat[35] kümmt vör de Dör[36]
Un kickt[37] un fröggt,[38] wat hir geiht vör.[39]
„Wo? Dit 's doch dull,"[40] seggt Schauster[41] Draht,
„Tau Ollen[42]-Strelitz so sick tau bedragen,[43]
Un up de öffentliche Strat
Sick mich nichts — dich nichts 'rümtauslagen!"[44]

---

1) strich. 2) kleine. 3) irgend konnte. 4) siehst mich wohl. 5) stand die Sache. 6) abwärts gegangen. 7) sagte. 8) laß. 9) zum Teufel schlagen. 10) Stube. 11) kroch. 12) vermuthlich. 13) unter'n Tisch. 14) schlecht wäre. 15) den Bauern. 16) blieb. 17) wird drehen, drehet sich. 18) Hülfe. 19) Schneider. 20) kam. 21) Peitsche. 22) -bogen. 23) strich. 24) stürzte. 25) kurzen. 26) Augenblick. 27) Leder. 28) gezogen. 29) Schnurrer = Bettler. 30) ruft. 31) hab' ihn unter. 32) gewonnen. 33) von frischem; abgel. von Flachs. 34) vorbei. 35) Straße. 36) Thür. 37) guckt. 38) frägt. 39) was hier vorgeht. 40) toll. 41) sagt Schuster 42) zu Alt-. 43) sich so zu betragen. 44) herumzuschlagen.

„„Un noch dortau[1] ganz frömde Lüd'!""[2]
Seggt Klempner Bleck. „„Paßt sick dat hir?""
„Wenn wi uns af un an so 'n lütten Wischer[3]
Mal gewen,[4] Vadder,"[5] seggt de Discher,[6]
„Wi heww'n[7] dat Recht, so hürt[8] sick dat;
Denn wi sünd Börger[9] von de Stadt."
„„Wi möten[10] unsre Stüern dragen,""[11]
Seggt Klempner Bleck. „„Wi kœn'n[12] uns slagen.""
„Wi heww'n dat Recht," seggt Schauster Draht,
„Dorför[13] heww'n wi den Magistrat."
„„Doch Dese,"" seggt de Discher Hubel,
„„De in dat Amt[14] herinne hüren,
Un mœglich blot man[15] in de Ridderschaft,[16]
De will'n hir maken so 'n Trubel?[17]
Kamt![18] Will'n[19] de Kirls glik arretiren,
Un nemen s' all in den Verhaft.""
Na, dat geföll;[20] un Hubel, Draht un Bleck
Un von ehr Nahwers süs noch weck,[21]
De rücken vör den ‚stillen Frieden.'
„Holt[22] still!" röppt Bleck. „Wi kœn 't nich langer liden,[23]
Dat Ji Jug hir up eigne Hand
In 't städtsche Recht herinne mengelirt,[24]
Un hir 'ne Prügeli upführt.
Ein Jeder is uns' Arrestant!"
„„Wo?"" röppt oll Swart un kriggt den Kirl tau faten,[25]
„„Von Di süll'n[26] wi uns arretiren laten?""[27]
„Ih wo?" röppt Flicksch. „Hir vör min Dör?
Ji willt as Obrigkeit hir spelen?[28]
Ih, dit kümmt mi doch narschen[29] vör.
Dit fehlt mi noch! Dit süll mi fehlen!
Ji Rackerwohr! Wat föllt Jug in?[30]
So 'n Pickhingst[31] un so 'n Ketelflicker!"[32]
„„So 'n Stück,"" seggt Swart, „„nemt Ji Jug in den Sinn?
Ih, dat sünd jo entfamte Stücker!""[33]
Un tippt den Klempner up den Kopp.

---

1) dazu. 2) fremde Leute. 3) kleinen Schlag, Prügel. 4) geben. 5) Gevatter. 6) Tischler. 7) haben. 8) gehört. 9) Bürger. 10) müssen. 11) Steuern tragen. 12) können. 13) dafür. 14) d. h. das fürstliche Domanium. 15) bloß, nur. 16) der ritterschaftliche Landestheil. 17) trouble (Verwirrung) machen. 18) kommt. 19) wollen. 20) gefiel. 21) sonst noch welche. 22) halt. 23) leiden. 24) mengt, mischt. 25) fassen. 26) sollten. 27) lassen. 28) spielen. 29) närrisch. 30) fällt Euch ein. 31) Pechhengst. 32) Kesselflicker. 33) Pl. von Stück.

De Börgers rücken nu tauhop,[1]
Un Draht, de seggt: „Hür,[2] Bleck, Du güngst tau wid;[3]
Tau 'm Prügeln hemw'n wi Börgers woll 'n
Ganz richtig Recht, doch Fred' tau holl'n,[4]
Wenn eine Prügeli geschüht,
Dat is so 'n Sak,[5] dat hett en annern Grund!
Du magst mi, wat Du willst, ok seggen,[6]
Dor möt[7] de Obrigkeit sick 'rinne leggen.“[8]
„„Süh dor,““[9] röppt Hubel, „„kümmt oll Krumm mit sinen Hund,
Nu sünd wi ut Verlegenheit.
Dat is en Stück von Obrigkeit:
As Kauhhird'[10] hett hei Brod un Lohn
Von unsre Stadt. Hei is 'ne Staatsperson.““

Kapittel 18.

Woans[11] sick Krumm bi dese Sak benamm,[12]
Un de Gesellschaft tau 'm Burmeister kamm.[13]

Oll Krumm, de eben tuten wull,[14]
Den red'ten sei den Kopp so vull[15]
Un deden 't dütlich em bedüden:[16]
Hei müßt de Kirls glik[17] arretiren,
Hei wir de Mann hir an de Spritz,[18]
Bet[19] endlich hei dat kreg ok spitz[20]
Un säd':[21] „Ja, Kinner,[22] ja! Ick bün de Mann!
Nu, Kinner, nu man all heran!
Nu angefat't![23] Man nich verzagt! Na, nu!
Nu in den Bullenstall[24] herinner!“
„„Wo?““ röppt[25] oll Flicksch. „„Mi as 'ne Börgerfru?
As Mutter mi von elben Kinner?““[26]
„Ne, Krumm,“ seggt[27] Draht, „ne, lat Di Tid![28]
Du geihst ok wedder[29] vel tau wid:[30]
Recht hest Du man up Bur'n[31] un Muskanten,
Doch Flicksch, de lettst[32] Du hübsch in Ruh,

---

1) zu Hauf. 2) höre. 3) gingst zu weit. 4) auf Frieden zu halten. 5) Sache. 6) sagen. 7) muß. 8) drein legen. 9) sieh da. 10) Kuhhirte. 11) wie. 12) benahm. 13) zum Bürgermeister kam. 14) blasen wollte. 15) Kopf so voll. 16) bedeuteten ihn. 17) Kerle gleich. 18) d. h. der rechte Mann. 19) bis. 20) spitz kriegte, d. h. klug daraus ward. 21) sagte. 22) Kinder. 23) angefaßt. 24) So wird das städtische Gefängniß genannt. (R.) 25) ruft. 26) elf Kindern. 27) sagt. 28) lasse dir Zeit. 29) gehst auch wieder. 30) viel zu weit. 31) auf Bauern. 32) läßt.

Dat is 'ne Strelitzsch Börgerfru
Un denn min Swigerdochter-Mutter-Swester-Tanten."
Na, dat was denn nich mihr as billig.
Oll Krumm, de wis'te[1] sick ok willig,
Un drew[2] nu af mit Bur'n un Muskanten
Nah den Burmeister sine Dör.[3]
Oll Swart, de sett't[4] sick frilich noch tau Wehr,
Indessen ganz vergewens wir 't.
Em was dat nämlich sihr mallürt:[5]
As hei sick up de Trumpet smeten[6]
Un up de Strat[7] mit de was foll'n,[8]
Dat dunn[9] sin Hosendräger reten,[10]
Un nu müßt hei de Büxen holl'n,[11]
Un wenn hei nu mal sick verget[12]
Un sine Hosen fohren let[13]
Un up de Börgers slog[14] mal los,
Denn sackt[15] em in de Knei[16] de Hos',
Denn müßt hei nah de Hosen faten[17]
Un müßt sick ruhig slagen laten.[18] —
Na, as ick seggt,[19] mit vele Mäuh[20]
Un mit den Hund, kreg[21] endlich Krumm
Sin Ossen[22] un sin Bull'n[23] un Käuh[24]
Un ein geehrtes Publikum:
Sin acht Muskanten un sin Bur'n,
Un wat von Börgers folgen ded',[25]
Vör den Burmeister sine Dör,
Un stödd'[26] dor gruglich[27] in dat Hurn.[28]
Na, de Burmeister fohrt[29] nu ut de Posen,[30]
Un fohrte 'rinne in de Hosen
Un denkt, Oll-Strelitz steiht in Füer.[31]
Hei ritt[32] dat Finster up un schriggt:[33]
„Wat, Dunnerwetter, heit[34] dit hir?"
„„Dit is uns' Stadtveih,[35] Herr,"" seggt Krumm.
„„Un dit sünd uns're Arrestanten,""
Un wis't up Buren un Muskanten,
„„Un dit hir is dat Publikum,
Un ick stah[36] hir as Obrigkeit,

1) erwies, zeigte. 2) trieb. 3) Thür. 4) setzte. 5) malheurt. 6) geschmissen. 7) Straße. 8) gefallen. 9) damals. 10) rissen. 11) Hosen halten. 12) vergaß. 13) fahren ließ. 14) schlug. 15) sank. 16) Kniee. 17) fassen. 18) schlagen lassen. 19) gesagt (habe). 20) vieler Mühe. 21) kriegte. 22) Ochsen. 23) Bollen. 24) Kühe. 25) folgte. 26) stieß. 27) gräulich. 28) Horn. 29) fuhr. 30) Federbett. 31) steht in Feuer. 32) reißt. 33) schreiet. 34) heißt. 35) -vieh. 36) stehe.

Un Allens is in Richtigkeit.""
Dunn kamm[1] de Kniper[2] angerönnt;[3]
Denn de hadd' ümmer dat Mallür,[4]
Dat, wenn 't in Strelitz mal eins brennt,[5]
Hei ümmer as de Letzt rep[6] „Füer!"
„Ih, Herr Burmeister, 't is nich wohr![7]
Dit 's grad' so as vör etzlich Johr,[8]
As Keiner hürt[9] up Gott un uns' Gebott;
Un Snider Flicksch is mit in dat Cumplott,
Un dat 's 'ne sihr gefährliche Person.
Ne, Herr, dit is 'ne richt'ge Revolutschion,
Dit 's grademang,[10] as achteihnhunnert achtunvirtig."[11]
Na, de Burmeister, de verfirt[12] sick,
Un kriggt den Bewer[13] un verfarwt[14] sick
Un kriggt dat mit de Angst un starwt[15] sick
Binah vör Schrecken musing dod,[16]
Un seggt tau sick: „Wir seind in großer Noth.
Indessen nich den Muth verlieren!
Das is der Bürgermeister Loos up Irden,[17]
Mit die empörte Menschheit sich
Herüm zu kawweln[18] ständiglich."
So gung[19] hei denn up 't Rathhus[20] 'rup,
Un achter[21] em de ganze Trupp,
Un röppt[22] den Kniper tau un seggt:
„Na, de Gesellschaft hir mal 'rup gebröcht!"[23]
Sei kamen[24] 'rinne Mann för Mann.
As hei s' nu all herinne hett,[25]
Nimmt de Burmeister sin Lorjett,[26]
Un sett't sick dal,[27] un kickt[28] s' sick an.
„Na," denkt oll Swart, „is dit en Stück!"
Denn de Burmeister hadd' so 'n Blick
Un so 'n fital[29] Gesicht upsett't,
Un noch dortau[30] de oll Lorjett,
Dat em dat as Kreuz[31]-König lett.[32]

---

1) da kam. 2) Kneifer = Polizeidiener. 3) angerannt. 4) Malheur. 5) einmal brannte. 6) rief. 7) wahr. 8) etlichen Jahren. 9) hörte. 10) geradezu. 11) wie 1848. 12) erschrickt. 13) kriegt das Beben. 14) verfärbt. 15) stirbt. 16) mausetodt. 17) Erden. 18) kabbeln (zanken). 19) ging. 20) -haus. 21) hinter. 22) ruft. 23) gebracht. 24) kommen. 25) hat. 26) Lorgnette. 27) setzt sich nieder. 28) guckt. 29) fatales. 30) dazu. 31) Treff im Kartenspiel (trèfle). 32) läßt (aussieht).

Kapittel 19.

Dit oll[1] Kapittel ward mihr lang as breit,
Wil[2] de Burmeiſter d'rin Gerichtsdag hollen deiht.[3]

So läd' hei[4] los: „Hört Meiſter Draht!
Sie ſtehn jetzt vor dem Magiſtrat,
Nun ſagen Sie, wie iſt 's gekommen,
Daß Sie die Leute feſtgenommen?"
„„Je, Herr,"" ſeggt[5] Draht, „„ſeihn S',[6] giſtern ſet wi,[7]
Min Fru[8] un ick un denn min Kinner,[9]
Un Hiring[10] un Pantüffeln[11] et wi,[12]
Un vör uns ſtunn[13] dat braden[14] Speck,
Un Ein nah 'n Annern ſtippten wi dorinner.
Dunn[15] ſeggt min Fru: „Draht," ſeggt ſei, „weck[16]
Von de oll'n Tüffeln[17] ſünd all wedder[18] krank,
Ick glöw,[19] wi möten 't Swin[20] mit faudern."[21]
„„Ih,"" ſegg ick dunn, „„Corlin,[22] wi heww'n jo, Gott ſei Dank,
De ſchönen Zikers[23] noch von Dinen Braudern.[24] —
Ehr Brauder, ward'n Sei weiten,[25] Herr Burmeiſter,
Dat is de pucklich Schauſtermeiſter,[26]
De vördem wahnte[27] tau Penzlin
Un nahſten[28] hen nah Bramborg[29] treckt,[30] un dor
Sick würd' oll Kählerten ſin Dochter fri'n;[31]
'T ſünd nu ok all an de ſœben[32] Johr. —
Ne, — täuwen[33] S' mal! — Ih, wat ick red'! —
Sünd dat all acht? — Ne, 't ſünd irſt ſœben . . . .""
„Ei, was! das hört hier ja nicht her,
Sie ſollen mir nur Auskunft geben,
Was bei der Prügelei geſchehn,
Wie konnten Sie ſich unterſtehn,
Sich in die Prügelei zu miſchen,
Was gar nicht Ihres Amtes iſt?
Nun ſagen Sie, wie kamen Sie dazwiſchen?"
„„Je, Herr Burmeiſter, wenn 'ck dat wüſt![34]
Dat weit[35] ick ok nich, wo[36] ſick dat regirt.

---

1) alte. 2) weil. 3) hält. 4) legte er. 5) ſagt. 6) ſehen Sie. 7) ſaßen wir. 8) meine Frau. 9) Kinder. 10) Hering. 11) Kartoffeln. 12) aßen wir. 13) ſtand. 14) gebratene. 15) da. 16) welche, einige. 17) alten Kartoffeln. 18) ſchon wieder. 19) glaube. 20) müſſen's Schwein. 21) damit futtern. 22) Caroline. 23) eine Kartoffelart (R.) 24) Deinem Bruder. 25) wiſſen. 26) Schuſtermeiſter. 27) wohnte. 28) nachher. 29) (Neu-)Brandenburg. 30) zog. 31) des alten Kählert Tochter freiete. 32) ſieben. 33) warten. 34) wüßte. 35) weiß. 36) wie.

Wo würd' ick so wat mi woll unnerstahn![1]
De Kirls, de würden arretirt,
Un ick bün man so mit ehr gahn.[2]
Ihr[3] ick mi in de Polezei süll[4] mengen,
Ded' 'ck[5] mi an 'n irsten, besten Nagel hängen!""[6]
„Nun, Meister Blech, wie ist 's mit Ihnen?
Könn'n Sie uns etwa Aufschluß geben?"
„„Ganz woll, Herr Bürgermeister, Sie zu dienen!
Ich kenn die Sache ganz genau,
Denn sehn Sie, meine Wenigkeit lag eben
Und schlief, da weckt mir meine Frau,
Die heut ihr Fieber wieder hatt'.
„Blech," sagt sie, „hör, ich glaub', da find't was statt.
Das is mich so, als wär mich das,
Als wär 's sehr munter auf der Straß."
Na, ich spring also aus die Betten
Un kuck so dœmlich aus das Fenster 'raus,
Grad as der Herr Burmeister thäten,
Als wir heut kamen vor Ihr Haus.
Da sach[7] ich denn nu die Bescherung.""
„Nun gut, was sahn Sie denn? 'Raus mit der Sprache!
Und komm'n Sie endlich auf die Sache."
„„Was ich da sach? — Nu, die Verschwörung,
Die ganze richt'ge Revolutschion!""
„Na, kannten Sie denn 'ne Person?"
„„Person? — Person? — Nein, dieses weniger!
Personen kennt' ich keine, Herr.
Bloß sagt mich meine Frau, daß an den Unterrock
Sie die Gastwirthin Flicken hätt' gekennt,
Die hätt' sich vor en Jahr ein großes Lock[8]
Mit 's Bügeleisen 'rein gebrennt.""
„Wie kamen Sie denn aber d'rauf,
Die Leute hier zu arretiren?
Wie konnten Sie sich in den richtigen Verlauf
Von Polizei-Geschäften mengeliren?"[9]
„„Ih, Gott bewahr! Wo werd' ich das riskiren?
Wo werd' ich so mir überheben,
Ein solches Thimothee[10] mir geben!
Ne, ich weiß nichts nich von die Polezei

---

1) unterstehen. 2) gegangen. 3) ehe. 4) sollte. 5) u. 6) hängte ich. 7) sah. 8) Loch. 9) mengen. 10) corrump. aus démenti; statt Bloßstellung, Blöße.

Un nichts nich von von's Arretiren,
Denn darin sich zu mengeliren,
Da is kein Segen nich dabei.""
„Nun, Meister Hubel, sagen Sie doch mal,
Was Sie von der Geschicht' gesehn."
„„Je, Herr Burmeister, ick kamm[1] eben dal[2]
Un kamm heraf von minen Bæhn,[3]
Dunn[4] wiren s' just bi 't Arretiren,
Un wider[5] kann ick ok nich reteriren.[6]
Ick bün tau so 'ne Sak[7] tau dumm,
Indessen, as mi dücht,[8] so was dat Krumm,
De dese Lüd'[9] ded' insitiren.""
„Krumm! Komm Er hier mal vor das Brett!"
Un de Burmeister leggt[10] sin Stirn[11] in Falten
Un vör de Ogen[12] de Lorjett[13] —
„Warum hat Er die Leute angehalten?
That Er 's aus eigner Machtvollkommenheit?
That Er 's auf ein'n ausdrücklichen Befehl?"
„„Jh, ick weit nicks un ick weit vel![14]
Ick frag Sei, bünn ick Obrigkeit?
Oder bün ick 't nich? Wovon sall[15] ick dat weiten?[16]
Ick denk, mi hett hir Keiner wat tau heiten,[17]
Den Herrn Burmeister utbenamen.[18]
Ick häud'[19] min Ossen[20] un min Käuh,[21]
Un wat betrefft de Polizei,
Dor bruken[22] S' blot[23] tau seggen, ick sall kamen,[24]
Denn[25] bün ick düchtig dor[26] tau jeder Tid,[27]
Ahn Aewerleggung[28] un Besinnung.""
„Mein lieber Krumm, es freuet mich, man sieht
Er ist loyal, voll patriotischer Gesinnung."
„„Ja, as Sei seggen, Herr: mi 's 't ganz egal!
Denn uns' Großherzog[29] un de Herr Burmeister,
De sünd mi leiwer[30] noch as Köster[31] un as Preister.""[32]
„Herr Secretair, oh, schreiben Sie doch mal:
Der Kuhhirt' Krumm, der hütet jetzt nicht mehr,
Weil ihm der Dienst schon wird zu schwer,

---

1) kam. 2) herunter. 3) Boden. 4) da. 5) weiter. 6) statt: referiren. 7) Sache. 8) wie mich däucht. 9) diese Leute. 10) legte. 11) Stirne. 12) Augen. 13) Lorgnette. 14) viel. 15) soll. 16) wissen. 17) heißen, befehlen. 18) ausgenommen. 19) hüte. 20) Ochsen. 21) Kühe. 22) da brauchen. 23) bloß. 24) kommen. 25) dann. 26) bin ich tüchtig da, stehe zur Verfügung. 27) Zeit. 28) ohne Ueberlegung. 29) hat häufig, wie hier, den Ton auf der zweiten Silbe. 30) lieber. 31) Küster. 32) Priester.

Die Ochsen, Bullen und die Küh;
Er hüt't von jetzt das junge Vieh,
Die Kälber und die jähr'gen Fohlen,
Und wird dem höhern Staatsdienst anempfohlen. —
Nun kann Er gehn, mein lieber Krumm. —
Stadtdiener Glandt, seh' Er sich doch mal um;
Wer war von den Tumultuanten
Der lautste und der ärgste woll?"
„„Je Herr,"" seggt Glandt, „„des'[1] was 't von de Muskanten,
Un von de Bur'n[2] was 't de Oll.""[3]
Un dormit schuppste hei den Trummelsläger[4]
Un Swarten an den Disch heranne neger.[5]
„Warum hat Er," fröggt[6] de Burmeister nu den Ollen,
„Die Ordnung hies'ger Stadt verletzt
Un sie in Rebellion versetzt?
Was hat Er damit sagen wollen?"
„„Wo so ans?[7] — Rebelljon? — Jh, dit wir[8] nett!
Wenn 'ne ganz ruhige Person,
De 'n beten vull[9] is un cumplett,[10]
Von 'ne oll Wagenbänk[11] utglitt[12]
Un in 'ne türk'sche Trummel sitt,[13]
Wo,[14] dat, dat wir 'ne Rebelljon?""
„Vollendet will ich zwar die Rebellion nicht nennen,
Doch auf Conat muß ich erkennen."
„„Dat will ick Sei ok gor nich wehren,
Erkennen Sei man ümmer tau!
Denn min Gewissen is in Rauh,[15]
Un wat ick segg,[16] kann ick beswören;
Ick swör mi af von desen Swindel.
Wo? — Irst möt[17] ick mit dat Gesindel
Mi 'rümmer slahn,[18] un denn sall ick
Rebeller[19] sin? — Dat will w'[20] mal seihn!
Dat wir doch ein verfluchtes Stück!"" —
„Wie kam Er in die Trommel 'rein?"
„„Er that 's,"" seggt de Muskant, „„aus Niederträchtigkeit.""
„Ne, Hund!" seggt Swart, „ut Unbedächtigkeit!
As ick nah 'n Wagen 'rinne steg,[21]
Dunn glitscht ick von de Bänk un kreg[22]

---

1) dieser. 2) Bauern. 3) der Alte. 4) Trommelschläger. 5) näher. 6) fragt. 7) wie so. 8) dies wäre. 9) bischen voll. 10) corpulent. 11) =bank. 12) ausgleitet. 13) sitzt. 14) wie. 15) Ruhe. 16) sage. 17) erst muß. 18) schlagen. 19) Rebell. 20) wollen wir. 21) stieg. 22) kriegte.

Dat grademang as[1] mit en Tummel[2]
Un föll[3] von baben[4] in de Trummel."
„„Das könnt' man einen casus nennen;
Vielleicht wär' auch auf lapsus zu erkennen.""
„En Kasus, ja! Dat gew ick tau,[5]
Doch mit den Raptus[6] laten[7] S' mi in Rauh,[8]
Wo süll[9] ick tau den Raptus kamen?[10]
Ick hadd' jo gor nicks tau mi namen,[11]
Ick ded'[12] jo noch ganz nüchtern sin."[13]
„„Mein lieber Freund, ich sage: lapsus.""
„Ja, dat is denn 'ne anner Sak.
Doch, Herr, wenn ick de Kasus bün,
Denn is de Anner dor de Slapsus,[14]
Denn nem'n S' sick den man in de Mak;[15]
Denn as ick Worm[16] dor in de Trummel set,[17]
Un min oll Jung an mi herümmer ret,[18]
Dunn slog[19] de Slaps mi œwer 'n Kopp verdwas,[20]
Un stödd'[21] min'n ollen Nahwer Witten
Herinne in den Kunterbaß,[22]
So dat up 't Stegg hei kamm tau sitten[23]
Un ganz tau nicht is heil und deil."[24]
„„Herr,"" seggt nu de Muskant, „„mit so 'n Hintertheil —
Ne, sehn Sie bloß! — setzt er sich in die Trommel 'rein; —
Ne, sehn Sie bloß mal, mit Vergunst!
Sitzt mich die Trommel kurz und klein,
Un rungenirt[25] mir da die Kunst.""
„'Ne restitutio in integrum wär' hier
In diesem Falle freilich möglich;
Indessen, aber scheint es mir . . . ."
„„Ne,"" röppt[26] oll Witt un wimmert kläglich,
„„Ne! Dormit laten[27] S' mi taufreden![28]
Ne! Alle Achtung vör de Herrn Gerichten!
Heww'n Sei up so 'n oll Stegg mal reden?[29]
Ick gah nah 'n Dokter hen un lat mi gichten;[30]
Un ick verlang up alle Fälle
So 'n dörtig Daler[31] Smerzensgelle.""[32]

---

1) gerade wie. 2) Taumel. 3) fiel. 4) oben. 5) gebe ich zu. 6) scherzhaft für Rausch. (R.) 7) lassen. 8) Ruhe. 9) wie sollte. 10) kommen. 11) genommen. 12) u. 13) that sein = war. 14) Schlaps, ungeschlachter Mensch. 15) Mache. 16) Wurm. 17) saß. 18) riß. 19) da schlug. 20) quer. 21) stieß. 22) Contrabaß. 3) sitzen. 24) ganz und gar. 25) ruinirt. 26) ruft. 27) lassen. 28) zufrieden. 29) geritten. 30) lasse mich ärztlich besichtigen (zwecks Erlangung eines Befundscheins). 31) 30 Thaler. 32) Schmerzensgelder.

„„Und ich verlange funfzig Thaler preußsch Courant,
Herr Bürgermeister,““ seggt de Musikant,
„„Für die Zersitzung dieser Instrumente.““
Ih, denkt oll Swart, Du Zackermenter,
Du sallst doch hir kein Geld nich kriegen!
Ok nich en Schilling kriggst Du 'rut!
„„Ne, Herr Burmeister,““ röppt hei lud,[1]
„„Wenn 't so is, will ick 't nich verswigen,[2]
Dat sülwsten[3] ick bün schändlich läderirt.[4]
Ick segg dat sülwst, un billig wir 't,
Dat mi de niederträcht'ge Trummelsläger
Giwwt twintig[5] Daler Smerzensgeld
Un mi betahlt[6] min Hosendräger,
Wil[7] mi de Hos' stets 'runnesöllt.[8]
Dit is en Stück, en ganz entfamtes,[9]
Un wat sei föddern,[10] is wat Utverschamtes.““[11]
„Na,“ seggt nu de Burmeister, „sett't Jug dal[12] —
Herr Secretair, oh, schreiben Sie doch mal:
In Anbetracht und in Erwägung
Frühmorgendlich versuchter Ruhestörungsangelegenheit,
Sich offenkundgegeb'ner Widersetzlichkeit
Und attentirter Revolutionsbewegung,
Erkennen wir für Recht:
Vorstehend hier anwesend beide Alten
Und Hauptrebeller von den Bauern sind gehalten,
Mit ihren Söhnen und dem Knecht,
Für radikale Trommelfellzersitzung
Und destructive Contrebaßverletzung,
Den Musikanten funfzig Thaler preußsch Courant
Hier auf der Stelle auszuzahlen.“
„„Wo?[13] Dit möt jo[14] der Deuwel halen!““[15]
Röppt Swart. „Stadtdiener Glandt!“
Röppt de Burmeister: „thu' Er seine Pflicht!
Sowie der Bösewicht von Arrestant
Noch einmal mir in 's Urtheil spricht,
Zu neuer Widersetzlichkeit sich rüstet,
So bring' Er ihn dorthin, wo ihn kein Sonnenstrahl
Je mehr bescheint und Molch und Unke nistet. —
Herr Secretair, oh, schreiben Sie doch mal:

---

1) laut. 2) verschweigen. 3) selbst. 4) lädirt. 5) giebt zwanzig. 6) bezahlt. 7) weil. 8) herunterfällt. 9) infames. 10) fordern. 11) etwas Unverschämtes. 12) setzt Euch wieder. 13) wie. 14) dies muß ja. 15) holen.

In Anbetracht der Musicorum
Erkennen wir: Weil selb'ge das Decorum
Bei 'm Bauern Schwarz so arg verletzt,
In Hosen-Noth und -Gleitung ihn versetzt,
Auch prügelweise arg ihn insultirt,
Im Gleichen auch den Bauern Witt
Durch böslich angestift'ten Baßstegritt
Fast in zwei Hälften parcellirt,
Und sich zu dieser That bekennen,
So sollen Musici um derentwegen
Hier funfzig Thaler Schmerzensgeld erlegen —
Das heißet nämlich, wenn sie können. —
Da aber leider es notorisch,
Daß Musikanten nie kein Geld,
Und jede Forderung an selb'ge illusorisch,
Ist Urthel bloß der Form nach so gefällt;
Und das Gericht erkennet d'rum
Zu dieser Sache endlicher Erledigung,
Daß die Partei'n für Kosten, für Entschädigung
Und Schmerzensgelder haften all' in solidum.
Die Bauern zahlen demnach Kosten,
Entschädigung und auch den Schmerzensgelder-Posten.
Das heißet: 50 Thaler für den letzten;
Im Gleichen: 50 Thaler für die arg verletzten
Und ruinirten Instrumente.
An Kosten: 14 Thaler 17 Groschen und ein halben;
Das wären denn die Gelder alle.
Herr Secretair, ich glaub' indeß, man könnte
Der größern Mühewaltung halben,
In diesem ganz besondern Falle,
Dem Diener Glandt für 's Vigiliren
Fünf Thaler extra vindiciren.
In Summa zahlen nun, ich sag' es mit Bedauern,
Anwesende rebell'sche Bauern
119 Thaler 17 und ein halben Groschen;
Und damit ist die Sitzung jetzt geschlossen."
„„Wi beiden?““ röppt oll Swart. „„Min Nahwer Witt un ik!
Einhunnert Daler? — Na, dit wir en Stück!““
„Wie, Er will sich in 's Urtheil mischen?"
„„Herr,““ röppt nu de Muskant dortwischen,[1]

---

[1]) dazwischen.

„„Die funfzig Daler krig'n mer[1] doch?““
„Halt Er sein Maul! Sonst kommt Er in das Loch!
Entschädigung und Schmerzensgeld, das gleicht sich aus.
Ihr Musikanten geht nun still nach Haus;
Die Bauern bleiben hier und zahlen.“
„„Wo? Dit möt doch der Deuwel halen!
Herr, meinen Sei, ick bün so dumm?
Uns' eigen Smerzensgeld sœl'n[2] wi betahlen?““
„Das Geld kommt in 's depositum.“
„„Dat weit[3] ick woll, dat 't '*rinne* kümmt,““[4]
Röppt Swart un fohrt[5] fast ut de Hut,[6]
„„'Rin kümmt dat woll, doch wenn[7] kümmt 't wedder 'rut?““[8]
„Ja, lieber Freund, das ist sehr unbestimmt —
'S ist Alles trüglich hier auf dieser Erden —
Wenn Musikanten zahlbar werden.“
„„Dor rük an!““[9] röppt oll Swart, „„na dit
Is düller[10] as en orndlichen Prinzeß!““[11]
„Na, Herr Burmeister,“ fröggt[12] oll Witt,
„Ick frag Sei blot,[13] hemw'n wi denn *Recht*?“
„„Wie so? — Ja, *Recht*, das habt Ihr ja! — Indeß
Steht Eure Sache dennoch schlecht;
Bezahlen müßt Ihr doch, das ist einmal gewiß.““
„Je, Vadder,“ seggt oll Witt, „dat is so, as dat is;
Dat hemw ick œwerst ümmer funnen:[14]
Wenn Einer den Prinzeß hett wunnen,[15]
Möt hei betahl'n, un dat tauwilen düchtig;[16]
Hei kriggt sin Recht un dat Gericht dat Geld.
De Handel stimmt un is ok richtig,
So is 't nu einmal in de Welt:
För wat is wat.[17] Dat is nich afttauwennen.[18]
De Herr Burmeister ward den Pris[19] woll kennen.“
Wat helpt[20] dat All? Sei möten 'ruterücken;
Oll Swart, de schelt[21] von ganz verfluchte Stücken;
Oll Witt, de tröst't sick mit sin Recht!
An as nu All'ns betahlt is, seggt
De Herr Burmeister: „Nun genug für heute!
Nun reis't mit Gott, Ihr lieben Leute.“

---

1) kriegen wir. 2) sollen. 3) weiß. 4) hinein kommt. 5) fährt. 6) Haut. 7) wann. 8) wieder heraus. 9) daran rieche. 10) toller. 11) Prozeß. 12) fragt. 13) bloß. 14) gefunden. 15) gewonnen. 16) zuweilen tüchtig. 17) für was ist was. 18) abzuwenden. 19) Preis. 20) hilft. 21) schilt.

„„Na, Herr,““ seggt Swart — hei stunn all[1] up den Süll[2]
Un hadd' den Drücker angefat't[3] —
„„Nu gew 'k Sei[4] noch en gauden[5] Rath:
Wenn S' för so 'n beten Kinnerspill,[6]
So 'n beten Huschen,[7] hunnert Daler nemen,
Denn möten S' sick nah uns herutbequemen,
Denn möten S' nah uns' Dörp[8] herute teihn,[9]
Dor kœn'n S' von Prügel wat erlewen,
Dor kamen[10] S' hen, dor warden S' 't seihn![11]
Von uns, dor kœnen S' Pacht von gewen.““

Kapittel 20.

De Reis' geiht furt;[12] dat Singen kriggt de Oll,[13]
Un Witt kriggt Angst vör 'n preuß'schen Toll.[14]

Vör 't Wirthshus lurt[15] noch Corl Vepupp.
Sei stegen[16] up den Anebus[17] herup
Un seten[18] dor mit de Muskanten,
As wiren s' luter gaud'[19] Bekannten.
So gung[20] dat nu nah Förstenbarg.[21]
Oll Swart was frilich noch sihr arg,[22]
Un sine Ogen[23] schoten dwas[24]
En Krüzfüer[25] up de Trummel un den Baß,
As wenn hei s' dod slahn wull,[26] so sach[27] hei ut.
Dunn treckt[28] de Clarenett 'ne Buddel[29] 'rut, —
Sin Taschenuhr, so as hei seggt[30] —
Mit Kümmel, feinen Bittern mang.[31]
Un as hei nah de Klock[32] dunn süht,[33]
Un süht, dat dat tau 'm Frühstück Tid,[34]
Dunn wannert[35] sei den Wagen lang.
„Gu'n Morgen!“ — „„Prost!““ — „Vel[36] schönen Dank!“
Un as de Klock aflopen[37] is,
Dunn ward 'ne anner frisch uptreckt[38]
Mit roden Magen[39] un Anis.

---

1) stand schon. 2) Söller, Schwelle. 3) angefaßt. 4) gebe ich Ihnen. 5) gut. 6) bischen Kinderspiel. 7) eine unbedeutende Prügelei. (R.) 8) Dorf. 9) ziehen. 10) kommen. 11) Sie es sehen. 12) geht fort. 13) der Alte. 14) Zoll. 15) lauert. 16) stiegen. 17) Omnibus. 18) saßen. 19) lauter gute. 20) ging. 21) Fürstenberg, meckl. Stadt. 22) ärgerlich. 23) Augen. 24) schossen quer. 25) Kreuzfeuer. 26) todt schlagen wollte. 27) sah. 28) da zieht 29) Flasche. 30) wie er sagt. 31) dazwischen. 32) Glocke, Uhr. 33) dann sieht. 34) Zeit. 35) wandert. 36) viel. 37) abgelaufen. 38) aufgezogen. 39) mit rothem Magenbittern.

„Belieben Sie?" — „„Gesundheit!"" — „Da, der schmeckt!"
„„De warmt de Lewer[1] un dat Hart.[2]
Na, Din Gesundniß, Vadder Swart!""
Seggt Witt. De Oll, de will nich recht,
Dat will em doch binah schaniren,[3]
Sick von so 'n Snurrers[4] laten[5] hir tractiren.
Na, endlich nimmt hei doch de Klock un seggt:
„Na, wenn Sei 't mi denn an doch beiden,[6]
Denn will ick Sei ok dauhn Bescheiden,[7]
Wenn Sei mi nahsten ok[8] de Ihr andauhn."[9]
„„Das sich versteht!"" seggt de Posaun.
„Na, Fritz, min Sœhn, giww[10] mal de Kip[11] heran!
De nich! De grot,[12] Du Dummerjahn!"
Un Swart, de halt[13] 'ne Buddel 'rut.
Na, wenn de irst[14] 'ne Taschenuhr ded' sin,[15]
Denn sach des'[16] as 'ne Thormklock[17] ut.
Hei drinkt un giwwt sei an de Vigelin,
De an de Clarenett, de an dat Hurn,
De giwwt sei denn an Corl Bepuppen,
Un so geiht 't ümmer wider furt.[18]
„Ja," seggt oll Swart, dat 's reinen Kurn,[19]
Dat is von Hoffmann'n sin, is rein Gotts Wurt,[20]
Dat sünd de echten Hoffmannsdruppen."[21] —
De slogen[22] an, de hülpen[23] sick.
De Hitt,[24] de würd' nu fürchterlich:
En dichten Drümpel[25] Dannen[26] stünn[27]
Tau rechten un tau linken Hand,
Un unner 'n Wagen gläuht[28] de Sand,
Un œwer 'n Wagen gläuht de Sünn,[29]
Un Alltausamen würden s' schreg.[30]
Oll Nahwer Swart dat Singen kreg;[31]
Hei sung sin einzigst Stückschen, wat hei künn:[32]
„Willkommen, oh, seliger Abend!"
Un ob an 'n Hewen[33] gläuht de Sünn,
So föll'n de Annern doch mit in:

---

1) Leber. 2) Herz. 3) geniren. 4) Schnurrer, Bettler. 5) lassen. 6) anbieten. 7) Bescheid thun. 8) nachher auch. 9) Ehre anthun. 10) gieb. 11) Kiepe. 12) die große. 13) holt. 14) die erste. 15) war. 16) diese. 17) Thurmglocke. 18) weiter fort. 19) Kornbranntwein. 20) d. h. unverfälschter Branntwein. 21) -tropfen. 22) schlugen. 23) halfen. 24) Hitze. 25) Haufen, Horst (R.) 26) Tannen. 27) stand. 28) glüht. 29) Sonne. 30) schräge = berauscht. 31) kriegte. 32) konnte. 33) Himmel.

„Willkommen, oh, seliger Abend!"
So gung 't[1] nah Förstenbarg[2] herin. —
Hir kreg'n de Pird' nu 'n beten Fauder,[3]
Un Alltausamen würd'n s' Brauder;[4]
Un as 't von Förstenbarg gung nah den preuß'schen Paß,
Dunn[5] gung dat: „Brauder Witt un Brauder Vaß,
Un Brauder Swart un Brauder Vigelin;"
Dat kunn nich einiger in 'n Himmel sin.
Doch as sei kamen an den preuß'schen Toll,
Dunn kreg oll Witt dat mit de Angst.
„Ih, Vadder Witt, wat Du Di bangst!
Sei warden uns nich freten,"[6] seggt de Oll.
„„Dat Geld! dat Geld! wenn sei dat finnen,[7]
Denn[8] geiht 't uns slimm,"" seggt Witt, „„ick weit[9] Bescheid; —
Du weitst nich, wat 't bedüden deiht[10] —
In 't Preußsch darw gor kein Geld heninnen;[11]
Un nahsten[12] krig'n s' uns up de Wag'![13]""
„Wo?[14] Dat 's jo 'ne verfluchtige Natschon!"[15]
Seggt Swart, un kickt[16] herunne up sin Mag'[17]
Un up sin ganz vullstännige[18] Përson.
„Un sei vertoll'n [19] uns Stück för Stück?"
„„Ja, Nahwer Swart, un Pund[20] för Pund.""
„Wo? De sünd jo woll ungesund![21]
De heww'n jo woll nich ehren Schick!" —
Nu gung dat Geldversteken los. —
Ick red' man von de Bur'n[22] blos,
Von de Muskanten red' ick nich,
Von de, dor rögte[23] Keiner sick,
Un in de Ogen was 't ehr antauseihn,[24]
Wat Geld bedröp,[25] was ehr Gewissen rein.
So kam'n[26] sei an den Toll heran,
Un ut dat Tollhus[27] kümmt[28] en Mann
Mit gräunen[29] Rock un bunten Kragen,
De trett[30] heranne an den Wagen,
Seggt höflich: „Guten Tag!" un fröggt:[31]
„Steu'rbare Sachen hier?" — „„Jawoll, Herr Toll,
Tweihunnert vir un dörtig Pund,""[32] antwurt de Oll,

1) ging's. 2) Fürstenberg. 3) bischen Futter. 4) Bruder, tranken Brüderschaft. 5) da. 6) fressen. 7) finden. 8) dann. 9) weiß. 10) bedeutet. 11) hinein. 12) nachher. 13) Wage. 14) wie. 15) Nation. 16) guckt. 17) Magen. 18) vollständig, wohlbeleibt. 19) verzollen. 20) Pfund. 21) d. h. unklug. 22) Bauern. 23) regte, rührte. 24) anzusehen. 25) betraf. 26) kommen. 27) Zollhaus. 28) kommt. 29) grün. 30) tritt. 31) fragt. 32) 234 Pfund.

„„Ick heww min Wull[1] noch nilich[2] bröcht[3]
Nah Jud' Josephy'n tau Stemhagen,[4]
Un dor[5] heww ick mi glik[6] mit wagen.““[7]
De Mann, de lacht em in 't Gesicht
Un seggt: „Mein lieber Freund, das mein ich nicht.
Giebt 's hier nicht and're Sachen, die versteu'rbar sind?“
„„Nicks Herr, as ick un denn min einzigst Kind.““
„Was ist denn in den Kiepen, die dort stehen?
Die muß ich näher mir besehen.“
De Kipen warden 'runner bröcht
Un ein bi ein sorgfältig unnersöcht.[8]
Wat kamm[9] dor all herut! Dat was 'ne Lust!
Dor kemen:[10] Eier, Schinken, Speck un Wust[11]
Un Fleisch un Fett, Pannkauken[12] kolt,[13]
En Bodd'n[14] von dicke Arwten,[15] Botter, Smolt[16]
Un fin un grawes[17] Brod un Stollen.[18]
„Mein lieber Freund, was soll dies All?“
Fröggt ganz verdutzt de Mann den Ollen.
„„Wo so?[19] — Wo ans?[20] — Wat dit All sall?[21]
Vertehrt[22] sall 't warden un dat ward 't.[23]
Dat is uns' Futterasch',““[24] seggt Swart.
Irst wull[25] nu de Beamte twors[26] nich 'ranner
Un glöwt,[27] de Oll, de drew man[28] sinen Spott,
Doch as em Swart ehr Reis' sett't utenanner,[29]
Dor wis'te[30] hei sick endlich willig,
Un säd' tau ehr:[31] „Dann reisen Sie mit Gott!“
„„Herr,““ fröggt oll Swart, „„wat sünd wi schüllig?““[32]
„Oh nichts! Ich that nur meine Pflicht.“
Nu lachte wedder[33] Swart em in 't Gesicht:
„„Is 't hir denn anners, as bi dat Gericht?
So 'n Richter is doch ok man blot[34] en Mann,
De wider[35] nicks as sine Pflichten dauhen[36] kann;
Dor möt ick blecken,[37] hir is 't fri?[38]
Na, dit verstah,[39] wer dit verstahen kann!
Min leiwer[40] Herr, na denn: Adjü! —

---

1) Wolle. 2) neulich. 3) gebracht. 4) Stavenhagen. 5) da. 6) gleich. 7) gewogen. 8) untersucht. 9) kam. 10) kamen. 11) Wurst. 12) Pfannkuchen. 13) kalt. 14) Boden. 15) Erbsen. 16) Schmalz. 17) fein und grobes. 18) Weißbrod, große Semmel. 19) u. 20) wie so, wie denn. 21) soll. 22) verzehrt. 23) wird es. 24) Futter, Fourage. 25) erst wollte. 26) zwar. 27) glaubte. 28) triebe nur. 29) auseinander setzte. 30) wies, zeigte. 31) sagte zu ihnen. 32) schuldig. 33) wieder 34) nur bloß. 35) weiter. 36) thun. 37) da muß ich blechen (bezahlen). 38) frei. 39) verstehe. 40) lieber.

Dit is doch narsch,""[1] seggt hei tau Witten,
As sei nu wedder up den Wagen sitten,[2]
„„So 'n Mann makt[3] sick de Ümstänn'[4] un de Mäuh,[5]
Un nahst[6] seggt hei: Is Allens frei.
Dor finn[7] de Kukuk mit taurecht.""[8]
„Ja," seggt oll Witt, as 't sachten[9] wider geiht,[10]
„Ja, Vadder, ja! Dor[11] hest Du recht:
Wenn Einer dauhn deiht,[12] wat hei deiht,
Denn kann hei nich mihr dauhen, as hei deiht."

Kapittel 21.

Wo 'n[13] henkam'n deiht,[14] wenn 'n linksch sick höllt[15]
Un wo[16] oll Witt sin Krigsgeschicht vertellt.[17]

„Dit also," seggt[18] oll Swart, „dit is dat Preußsch?
Wo, Dunner,[19] wat is dit för 'n Sand! —
De Preuß, de hett woll veles[20] Land?
Un hett woll üm sick vel Geräusch?"[21]
„„Das wollt ich meinen,"" seggt de ein Muskant —
„„Dies geht nu ümmer zu bis hin nach Sachsen.""
„Wo schöne Mädchens auf die Bäume wachsen,"
Seggt Corl, un treckt[22] an sine Vatermürder.
„„Na,"" fröggt[23] oll Witt, „„wo geiht 't denn wider?""[24]
„Dann geht 's in 's Oesterreich hinein,
Wo auch viel hübsche Mädchen sein."
„„Un nahst?""[25] fröggt Swart. — „Nachher?
Ja, da gehn dann der Wege mehr:
Links geht 's dann zu den Ungarn und Slovaken."
„„Ach, de de Rottenfallen maken.""[26]
„Ganz richtig! Ja! Und dann geht 's zu den Türken."
„„Je,"" seggt oll Swart, „„je, mit de Türken!
Dor seggen s' jo gor tau vel[27] dorvon;
Dat is jo woll 'ne ganz gefährliche Natschon?[28]
De sœlen[29] jo ganz gruglich wirken.""
„De sœlen jo woll noch Kinner freten?"[30]

---

1) närrisch. 2) sitzen. 3) macht. 4) Umstände. 5) Mühe. 6) nachher. 7) finde. 8) zurecht. 9) langsam. 10) weiter geht. 11) da. 12) thun thut = thut. 13) einer, man. 14) hinkommt. 15) hält. 16) wie. 17) erzählt. 18) sagt. 19) Donner. 20) vieles. 21) Getriebe, Wirthschaft, Geschäft. (R.) 22) zieht. 23) fragt. 24) geht's dann weiter. 25) nachher. 26) Rattenfallen machen. 27) gar zu viel. 28) Nation. 29) sollen. 30) Kinder fressen.

Fröggt Witt, un schuddert[1] sick. „Na, möten[2]
Wi denn ok nah den Türken hen,
Wenn von Berlin nah Belligen
Wi reisen dauhn?"[3] Un kickt[4] den Jungen an
As wir[5] en Türk all bi[6] un d'ran,
Un bet[7] in Corlen sine Lenn',[8]
Un fret[9] em up von Ur tau Enn'.[10]
„„Ih, Vadder, wes[11] kein olle Bang'büx![12]
Irst[13] hadd'st dat mi dat Water,[14] dunn kregst[15] dat mit den Toll,[16]
Nu kriggst dat mit den Türken," seggt de Oll;
„„De Türk, de deiht[17] Di gor tau lang' nicks!
Du deihst[18] vör Allens Di verfiren,[19]
Un deihst doch süs[20] so remoniren,[21]
Dat Du Soldat büst west. Wo rimt[22] sick dat tausamen?""
„Dat bün ick ok," seggt Witt, „dor kannst Du kamen!"[23] —
As 't[24] Anno virteihn[25] los süll wedder gahn,[26]
Mejur[27] von Voß, dat was min Cummandür.
Un ‚Augen linksch!' denn[28] müßt wie linksch henseihn —
Ne, rechtsch! — Dat weit[29] ick doch nich mihr.
Un nahsten:[30] ‚Auswärts mit die Bein!'
Un so gung 't mit uns 'rinner nah Swerin,[31]
Dat was des Morgens hentau nägen;[32]
Un oll[33] Gen'ral von Pressentin,
De red' vörup[34] un grüßt mit sinen Degen,
Un swenkt em dal[35] bet up de Ird';[36]
Un Friedrich Franz, wat dunn[37] uns' Herzog wir,
De stunn[38] un lacht, as wi vörbi marschirten,
Un in den Lustgorn[39] dor herüm exirten."[40]
„„Wo so? Wat lacht hei denn? Wat hadd' hei denn tau lachen?""
„Wenn hei de Herzog is, wer kann em dat verbeiden?[41]
Kann hei nich lachen, wenn hei will?"
„„Mußt'st Du den Feldzug mit denn machen?""
„Je, Proste Mahltid![42] Würd' mi häuden![43] —
Den annern Dag, dunn legen[44] wi dor still,

---

1) schaudert. 2) müssen. 3) reisen. 4) guckt. 5) als wäre. 6) schon dabei. 7) bisse. 8) Lenden. 9) fräße. 10) von Anfang bis zu Ende. (R.) 11) sei. 12) Bezeichnung für einen furchtsamen Menschen. (R.) 13) erst. 14) Wasser. 15) dann kriegtest. 16) Zoll. 17) thut. 18) u. 19) erschrickst. 20) sonst. 21) renommiren. 22) wie reimt 23) kommen. 24) als es. 25) vierzehn. 26) sollte wieder gehen. 27) Major. 28) dann. 29) weiß. 30) nachher. 31) Schwerin. 32) gegen 9 Uhr. 33) der alte. 34) ritt vorauf. 35) nieder. 36) bis auf die Erde. 37) der damals. 38) stand. 39) Lustgarten. 40) exercirten. 41) verbieten. 42) Profit Mahlzeit. 43) hüten. 44) lagen.

Un kregen[1] duwwelte Ratschonen,[2]
Üm uns, as uns de Leutnants säden,[3]
Dafor von 'n Herzog zu belohnen,
Daß wir so schön exiren deden;[4]
Un up den Abend wiren w' All denn dun,[5]
Un slogen[6] uns dor in de Straten,[7]
Dat 't Blaut[8] den Rönnstein[9] lang is slaten,[10]
Un Keiner gaww un kreg[11] Pardun;[12]
Un de Swexiner dankten Gott den Herrn,
As uns den annern Morgen ut dat Dur[13]
Uns' Hauptmann ded' heruterledd'n.[14]
Dunn gung 't[15] nah Wittenborg,[16] drei Mil[17] in eine Tur,
Un vör uns up[18] uns' Hauptmann un Mejur.
Un as wi deden[19] in de Stadt 'rin rücken,[20]
Dunn säd'[21] Corl Haut, dat was min Böddermann:[22]
„Jehann," säd' hei, „hir kann 't uns mæglich[23] glücken,
Wenn wi 't mit Klaukheit[24] fangen an."
Un ok de Annern von dat Batteljohn,[25] de säden:
„Du büst de Kläukst[26] hir von de ganze Laut,[27]
Un kannst am Besten för uns reden;
Denn gaht man[28] beid', Du un Corl Haut,
Un stellt den Herrn Mejur dat vör."
Wi Beid' denn also hen tau minen Herrn Mejurn;
De let[29] uns denn ok gor nich lur'n,[30]
Un let uns 'rinne nah de Dör,[31]
Un ded'[32] uns sine Hand henreiken.[33]
„Gu'n Dag ok, Corl! Gu'n Dag, Jehann!" säd' hei,
„Was wollt Ihr, Kinders? sprecht man frei."
„„Ih,"" säd' ick, „„Herr, wi wull'n Sei 'n beten man besäuken.""[34]
„Dat is jo nüdlich!" säd' hei dunn un lacht,
„Das hätt mich viel Plaisir gemacht."
„„Wat lacht hei denn? Wat hadd' hei denn tau lachen?""
Fröggt Swart. — „Wo? Künn[35] hei denn nich lachen?"
Seggt Witt. „Was hei nich Cummandür?
Wer wull dat Lachen em verwehren?

---

1) kriegten. 2) doppelte Rationen. 3) sagten. 4) exercirten. 5) betrunken. 6) schlugen. 7) Straßen. 8) Blut. 9) Rinnstein. 10) geflossen. 11) gab und kriegte. 12) Pardon. 13) Thor. 14) herausleitete. 15) dann ging's. 16) Wittenburg, meckl. Stadt, westl. von Schwerin. 17) Meilen. 18) vor — auf. 19) u. 20) einrückten. 21) da sagt. 22) Vordermann. 23) möglicherweise. 24) Klugheit. 25) Bataillon. 26) Klügste. 27) Koppel-Hunde, Heerde, hier: Haufe. (R.) 28) dann geht nur. 29) ließ. 30) lauern. 31) Thür. 32) u. 33) reichte hin. 34) ein bischen nur besuchen. 35) wie, konnte.

Na, as hei mit dat Lachen farig[1] wir,
Dunn fröggt hei uns: „Habt Ihr Euch zu beschweren?"
„„Ih, ne,"" säd' ick, „„ick dank, Herr, ne! dat geiht,
Wenn 't so man ümmer bliwen deiht.[2] —
Ne,"" säd' ick, un Corl Haut, de stödd'[3] mi an,
„„Wi kamen blot[4] en beten 'ran,
Üm Sei tau fragen, ob Sei 't nich verlöwen[5] willen,
Dat wi hir 'n beten plünnern süllen.""[6]
„Wat wull[7] Ji?" frog[8] hei, as künn hei 't nich glöwen.[9]
„„En beten plünnern, Herr, wenn Sei 't verlöwen.""
Ick denk, nu lacht hei sick von Sinn un von Verstand.
„Wat?" säd' 'e, „in Jug'[10] eigen Vaterland?
Drei Milen von Swerin, dor wull Ji plünnern?"
„„Ja,"" säd' ick, „„Herr, wenn Sei 't nich hinnern,[11]
Un wenn S' uns unsern Willen laten,[12]
Denn plünnern wi dat Lock[13] Sei hir
In 'n Ümseihn kahl, as düchtige Soldaten.""
Nu sett't[14] hei sick vör Lachen nedder[15]
Un säd' tauletzt: „Nu gaht[16] in Jug'[17] Quartir,
Un kamt[18] mi nich mit so 'n Drœhnsnack[19] wedder,[20]
Süs künn Jug[21] dat mal slicht bekamen."[22]
Wi gungen denn. Doch wat uns' Hauptmann was,
De hadd' ok von dat Stück vernamen[23] —
Un, Nahwer Swart, süh,[24] dat was so 'n Patron,
So 'n recht gnittschäwschen![25] — un de kreg'[26] uns vör
Un säd', dat wir Subornatschon,[27]
Un dat Verbrekent,[28] dat wir swer,[29]
Un let[30] uns in dat Lock[31] 'rin steken,[32]
Un, Vadder, süh, dor hemw'n wi seten,[33]
Bet[34] dat Marschiren was vörbi,
Un sei uns dunn[35] nah Hus gahn leten.
Un, Nahwer, süh, nu segg ick Di,
Wenn Ein sick so vel[36] hett versöcht,[37]
Denn[38] kann hei segg'n: Ick bün Soldat west, un mit Recht!"

---

1) fertig. 2) bleibt. 3) stieß. 4) kommen bloß. 5) erlauben. 6) plündern sollten. 7) wolltet. 8) fragte. 9) glauben. 10) Eurem. 11) hindern. 12) lassen. 13) Loch, Nest. 14) setzte. 15) nieder. 16) geht. 17) Euer. 18) kommt. 19) dummer Schnack. 20) wieder. 21) sonst könnte Euch. 22) schlecht bekommen. 23) vernommen. 24) sieh. 25) heimtückisch, nachtragend. (R.) 26) kriegte. 27) Insubordination. 28) Verbrechen. 29) wäre schwer. 30) ließ. 31) Loch, Arrest. 32) stecken. 33) gesessen. 34) bis. 35) dann. 36) viel. 37) versucht. 38) dann.

Kapittel 22.

Woans[1] dat tau Berlin utsüht,[2]
Un wo[3] oll Witt sin nige[4] Hos' antüht.[5]

„Na, un Franzosen hest Du nich tau seihen kregen?"[6]
„„Naug![7] Corl, naug! Doch ganz in allen Gäuden,[8]
De in 't Quartier bi uns so legen,[9]
In 'n Bösen? — Je, ick würd' mi häuden![10]
Denn so 'n Franzos', süh,[11] dat is so 'n Cretur,[12]
De hett 'ne einzigste Natur:
In 'n Gäuden! — Keinen betern[13] Minschen,
As so 'n Franzosen kannst Di wünschen;
Denn seggt hei: „Serwethör"[14] un „Schewuhprih,"[15]
Doch wenn hei anfang'n deiht:[16] „Lähsmetrankih,"[17]
Denn,[18] Corl, süh denn! Denn rad'[19] ick Di,
Denn gah bileiw'[20] em ut den Weg',
Süs giwwt 't[21] am Enn'[22] noch düchtig Släg',[23]
Un eklich künn[24] hei Di betahlen.""[25]
„Wat heit[26] denn dat?" — „„Ih, dat heit ungefihr:
Swinegel[27] Du, wat deihst[28] Du hir?
Willst Du glik gahn?[29] Di sall der Deuwel halen![30]
Wat hest Du Ekel hir tau dauhn?""[31]
„Na, hört 'e mal," seggt de Posaun,
„Wenn Ihr wollt gern Franzosen sehn,
Denn kann das zu Berlin geschehn,
Da giebt es Leute, allerhand,
Aus Oesterreich und Engelland,
Aus Frankreich, Spanjen, aus Amerika,
Und auch aus Portugall der König ist jetzt da."
„„Ut Potulak! Nu seih mal Ein!
De hett sick tau Berlin henleggt![32]
Wat doch der Deuwel för Schauh verdröggt![33]
Den Kirl,[34] denn' müggt[35] ick woll mal seihn.""
Seggt[36] Swart. „„Jung, mark[37] Di dat! —

---

1) wie. 2) aussieht. 3) wie. 4) neue. 5) anzieht. 6) sehen gekriegt. 7) genug. 8) Gutem, Güte. 9) lagen. 10) hüten. 11) sieh. 12) Creatur. 13) besseren. 14) serviteur. 15) je vous prie. 16) anfängt. 17) laissez moi tranquille. 18) dann. 19) rathe. 20) gehe beileibe. 21) sonst giebts. 22) Ende. 23) Schläge. 24) könnte. 25) bezahlen. 26) heißt. 27) Schweinigel. 28) thust. 29) gleich gehen. 30) Dich soll der Teufel holen. 31) thun. 32) hingelegt. 33) Schuhe verträgt, sprichw. 34) Kerl. 35) möchte. 36) sagt. 37) merke.

Berlin is woll 'ne grote Stadt?""
„Ja, 's steckt sehr viele Menschheit d'rein."
„„Na, kann Ein sick dor All'ns beseihn?
Kann Ein dor fri[1] herümmer gahn?""[2]
„Ja woll! Und ganz umsonst: die Eisenbahn,
Den neuen Telejraph, dat Brandenburger Tor,[3]
Den ollen Fritz un Blücherten,
Dat neu' Museum auch, doch dit nur, wenn
Ihr habt en reines Vorhemd vor,
Und wenn Ihr nobel seid in Zeug.
Vor Allen aber rath' ich Euch,
Dat Ihr zu Krolls un in 't Theater geht,
Und Euch den Krempel da beseht.
Da aber kommt Ihr frei nich 'rin."
„„Ih dormit kem wi[4] woll tau Schick,
Dor ward de Hals ok woll noch borgen[5] sin,
Doch mit uns' oll Kledasch',[6] dat is so 'n Stück.
Corl kann sick wisen,[7] wo hei will,
Ok min oll[8] Jung, de kann villicht passiren,
Ick sülwst,[9] ick bruk[10] mi ok nich tau schaniren,[11]
Doch, Vadder, Du, Du swig man[12] still!
Säd'[13] ick Di nich, Du süllst[14] de Sanstmanschestern[15] nemen?
Un Du nimmst de oll Büxen[16] mit, de all intwei,[17]
Mit grote Flicken up de Knei?[18]
Wi möten[19] uns vör Di jo schämen!
So kannst Du Di jo gor nich unnerstahn,[20]
Un in de Mus'geschicht[21] herin tau gahn.""[22]
„Je," seggt oll Witt, „dat sünd so 'n Saken![23]
Ick wull[24] mi girn[25] jo nobel maken,
Wat sall ick œwer denn för Hosen schaffen an?
De langen ward'n tau Hus[26] mi gor nicks nutz,
Un kort[27] heww ick in 't Schapp[28] en halwes Dutz."
„„Ih,"" seggt de Vigelin,[29] „„ich glaub', da kann
Ich helfen Euch aus aller Eurer Noth,
Ich hab' en Paar auf allerneu'ste Mod,
Von Gummilastikum, die sein vorzüglich,
Un dabei sein sie sehr vergnüglich,

1) da frei. 2) gehen. 3) Thor. 4) kämen wir. 5) geborgen. 6) Kleidung. 7) weisen, zeigen. 8) auch mein alter. 9) selbst. 10) brauche. 11) geniren. 12) schweig nur. 13) sagte. 14) solltest. 15) (Hosen) von Sammtmanchester. 16) die alten Hosen. 17) entzwei. 18) auf den Knieen. 19) müssen. 20) unterstehen. 21) statt: Museum. 22) gehen. 23) Sachen. 24) wollte. 25) gerne. 26) zu Hause. 27) kurz. 28) Schrank. 29) Violine.

Sie sind bald kurz, bald lang, so wie man will.
Ich will sie Euch mal zeigen. Halt't mal still! —
Nu paßt mal auf un seht mal bloß:
Nu ist 's entschieden doch 'ne kurze Hos',
Nu knöppt[1] man hier die Stege d'ran,
Un zieht sie über 'm Stiebel an,
Dann zieht sie sich, dann reckt sie sich,
Un ist 'ne lange Hos', man weiß nicht wie.""
„Na, so wat," seggt oll Swart, „verstah[2] ick nich.
Dat is jo grad' as Hexeri."
„„Oh, Vadder!"" röppt[3] Corl Witt, „„köp mi[4] . . .""
„Jung!" seggt de Oll, „Du wardst woll unvergnügsam,[5]
Un günnst[6] mi nich, dat 'ck ok tau ein Stück Tüg[7] kam?[8]
De Hosen ok för Di? Dat süll mi fehlen!
Du hest de nigen[9] schönen Gelen,[10]
Un denn ded[11] 'ck Di den nigen Kledrock schenken,[12]
Ne! Du hest naug![13] Du wardst mi doch tau riw'![14]
Ne! — Din oll Vadder möt[15] nu ok d'ran denken,
Dat hei wat Gaud's[16] kriggt up den Liw'.""[17]
Bi 'n negsten Kraug,[18] dor würd' denn 'ranner führt,[19]
Un hir de Hosen anprobirt.
De seten denn[20] as angegaten;[21]
Un flux[22] würd ok de Handel slaten.[23]
Oll Swart güng ümmer 'rüm üm Witten:
„Ne, wo den Kirl de Hosen sitten![24]
Ne, dauh[25] mi den Gefallen blos:
Nu mak[26] mal wedder[27] 'ne korte Hos'."
„„Je, meinst Du, dat ick dat nich kann?""
Un Witt, de knöpt[28] de Sprungreim[29] los.
„„Süh so!"" — „Nu mak doch mal 'ne lang' dorut."
Un Witt, de knöpt de Sprungreim an:
„„Ih, den Gefallen kann 'ck Di dauhn.""
„Ne, Kinner, Lüd'![30] Wo süht dit ut!"[31]
Un 't Wunnern[32] is nu gor kein End.
„„Ja, Bruder Schwarz,"" seggt de Posaun,
„„'S ist, wie mit meinem Instrument,

---

1) knöpft. 2) verstehe. 3) ruft. 4) kaufe mir. 5) ungenügsam. 6) gönnst. 7) Zeug. 8) komme. 9) neuen. 10) Gelben. 11) u. 12) schenkte. 13) genug. 14) verschwenderisch. (R.) 15) muß. 16) etwas Gutes. 17) auf den Leib. 18) Krug, Dorfschenke. 19) gefahren. 20) saßen dann. 21) wie angegossen. 22) flugs, augenblicklich. 23) geschlossen. 24) sitzen. 25) thue. 26) mache. 27) wieder. 28) knöpft. 29) Sprungriemen = Stege an den Beinkleidern. 30) Kinder, Leute. 31) wie sieht dies aus. 32) Wundern.

Bald kurz, bald lang."" — „So kannst Du 't wagen,"
Seggt Swart, „so kannst Di wisen[1] allentwegen.
Bi desen Handel büst Du nich bedragen,[2]
So 'n Hosen müggt[3] ick sülwst woll drägen."[4] —
Wi möten[5] sei nu reisen laten,[6]
Un uns denn doch einmal ümseihn,[7]
Wat während deß tau Hus[8] gescheihn.

Kapittel 23.

Wo[9] Swartsch Jehann'n den Ring afnamm;[10]
Un wo 't den Schulten-Fritz[11] bekamm.[12]

Just as Jehann kamm[13] 's Abends an de Städ',[14]
Kramt Mudder Swartsch herümmer up de Del,[15]
Un as hei ehr „Gu'n Abend!" böd'[16]
Un sinen Haut afnamm,[17] dunn föl[18]
De oll lütt[19] Schachtel 'rute ut den Haut
Un tründelt[20] tau de Ollsch ehr Fäuten.[21] —
Jehannen würd' nich gaud tau Mauth:[22] —

Dat markt[23] hei woll, dat wüßt[24] hei woll, de Ollsch, de süll 't[25] nich weiten![26]
Fritz hadd' em seggt:[27] Ick heww mit Dürt besondre Heimlichkeiten. —
Hei langt dornah,[28] hei grep[29] dornah; doch Mutter Swartsch was swinner,[30]
Sei langte sick de Schachtel up un frog:[31] „Wat is dorinner?"

„„Ih, nicks nich,"" seggt[32] Jehann, „„wat süll denn in de Schachtel wesen?[33]
Dat 's minen Kram. Gewt wedder[34] her!"" Doch heimlich ded 't em gräsen.[35]
De Ollsch, de böhrt[36] den Deckel up, kickt[37] in de Schachtel 'rinner,
Sei find't dat Hor,[38] sei find't den Ring. „Wo Dunner,[39] Lüd' un Kinner![40]

---

1) weisen, zeigen. 2) betrogen. 3) möchte. 4) selbst wohl tragen. 5) müssen. 6) lassen. 7) umsehen. 8) zu Hause. 9) wie. 10) abnahm. 11) d. h. dem Fritz des Schulzen. 12) bekam. 13) kam. 14) Stelle: hier ist das heimathliche Haus gemeint. (R.) 15) Diele, Hausflur. 16) bot. 17) Hut abnahm. 18) da fiel. 19) alte kleine. 20) rollte. 21) zu der Alten Füßen. 22) gut zu Muthe. 23) merkte. 24) wußte. 25) sollte es. 26) wissen. 27) gesagt. 28) darnach. 29) griff. 30) geschwinder. 31) fragte. 32) sagte. 33) sein. 34) gebt wieder. 35) graußte es ihn. 36) hebt. 37) guckt. 38) Haar. 39) wie Donner. 40) Leute und Kinder.

Du Lumpsack, Du! Du Snurre,[1] Du! Wat deihst[2] mit gullen[3] Ringen? —
En gullen Ring in dit Poppir? — Wen sast[4] den Ring Du bringen?"
„„De Köster-Dürt."" Bautz! sleiht[5] sei tau un dröppt[6] em an den Bregen.[7]
„Wer schickt ehr den? Von wen, Hallunk?" — „„Von Fritzen sinentwegen.""

Bautz! giwwt 't[8] noch ein; un noch einmal! „Täuw,[9] Du Aportendräger!"[10]
Jehann, de lep;[11] doch as hei lep, in 't Gnick[12] noch Einen kreg 'e.[13]
De Ollsch, de geiht in 'n Hus'[14] herüm un schellt[15] von dullen[16] Dingen:
„De dumme Jung! De nakte Dirn! Will Jug bi[17] gullen Ringen!"

Un ob dat glik all[18] Abend is, kriggt sei doch dat Regir'n,
Sei wirkt herüm un towt[19] herüm un schellt up Knecht un Dirn;
De Bessen[20] flüggt,[21] de Bütt,[22] de flüggt; de Bänn'[23] herunnerspringen:
„De dumme Jung! De nakte Dirn! Will Jug bi gullen Ringen!"

„Un so 'n Hallunk un so 'n Carnallj[24] will hir Aporten drägen!
Je, ick will Di — Du sallst mal seihn — bald ut den Hus' 'rut fegen:
Din Paß, de is Di ganz gewiß; will Di en Ledken[25] singen!
So 'n Rackerwohr![26] Je, ick will Di bi gullen Ringen bringen!"

Dat ganze Dörp,[27] dat kümmt[28] tau Dör[29] un hürt[30] oll Swartschen schellen:
„Du Snurrerpack! Du Rackerwohr! Ick will Di 'n Stück vertellen![31]
Du, Esel, meinst, dat güng man[32] so! — Je, dat süll[33] nich gelingen!
Je, ick will Di — Du sallst mal seihn — för 't Ringenbringen klingen!"[34]

---

1) Schnurrer, Bettler. 2) thust. 3) goldenen. 4) wem sollst. 5) schlägt. 6) trifft. 7) Gehirn: steht aber auch für Kopf. (R.) 8) giebt's. 9) warte. 10) ein Schimpfwort für Zuträger von Heimlichkeiten und Neuigkeiten. (R.) 11) lief. 12) Genick. 13) kriegte er. 14) geht im Hause. 15) schilt. 16) toll. 17) Euch bei. 18) obgleich es schon. 19) tobte. 20) Besen. 21) fliegt. 22) Bottich. 23) Bänder, Reifen. 24) Canaille. 25) Liedchen. 26) -waare. 27) Dorf. 28) kommt. 29) zur, an die Thür. 30) hört. 31) erzählen. 32) ginge nur. 33) sollte. 34) züchtigen, ohrfeigen.

Den sülw'gen[1] Abend kamm tau Hus ok Köster Suhr,
Hei was süs[2] munter von Natur
Un för gewöhnlich hellschen[3] up den Damm;
As hüt[4] hei œwerst[5] an dat Hus 'ran kamm,
Was hei verdreitlich,[6] falsch[7] un grämlich,
Blot[8] sin App'tit was, Gott sei Dank, noch tämlich.[9]
Hei slog[10] sick nüdlich vull de Mag'[11]
Un säd'[12] up Dürten ehre Frag',
Ob em wat Slimmes wir passirt:
„Dat grade nich, min leiwe Dürt.
Indessen mark Dir, was ich oft schon seggt:
Die Menschheit un die Welt is slecht,
Un nich die Menschheit bloß, nein, auch die Dird,[13]
Vor All'n die Bur'n[14] un die Pird'.[15]
Trau Du kein Pird un keinen Buren,
Denn brukst[16] Du 's nahsten[17] nich beduren:
Un auch die Burensöhne nich,
Denn Slechtigkeiten, de verarben[18] sich.
Folg' meinen Rath, süs wardst Du 's sehen!
Un nu will ich tau Bedd' man[19] gehen." —
Den annern Morrn,[20] — dat was den Dunnerstag —
Dunn föll[21] denn noch so männig Slag[22]
In sine Schaul,[23] as hei d'rin 'rümme gung[24]
Un wedder[25] an tau lihren[26] fung;
Denn ganz was sine Bosheit[27] nich vergahn.[28]
Corl[29] Knak müßt mit den Esel stahn[30] —
Hei stunn[31] all virteihn Dag'[32] in eine Tur;[33]
Sin däglich Dagwark[34] was dat Eseldragen —
Franz Pasternak un Jochen Snur —
Sei hadden sick in de Schaulstuw'[35] slagen,[36] —
De kregen[37] Horzip[38] un den Puckel vull;
Un Rike Haaken[39] müßt hei grad' bemarken,
As sei in 't Botting[40] biten wull.[41]
Dat müßt sei denn nu 'rute rücken;

---

1) selbigen. 2) sonst. 3) höllisch sehr. 4) heute. 5) aber. 6) verdrießlich. 7) ärgerlich. 8) bloß. 9) ziemlich. 10) schlug. 11) voll den Magen. 12) sagte. 13) Thiere. 14) Bauern. 15) Pferde. 16) brauchst. 17) nachher. 18) vererben. 19) zu Bette nur. 20) Morgen. 21) da fiel. 22) mancher Schlag. 23) Schule. 24) ging. 25) wieder. 26) lehren. 27) Zorn, Aerger. 28) vergangen. 29) Carl. 30) eine schimpfliche Schulstrafe. 31) stand. 32) 14 Tage. 33) Tour. 34) Tagewerk. 35) Schulstube. 36) geschlagen. 37) kriegten. 38) Zupfen am Haar. 39) Friederike Haak. 40) Butterbrod. 41) beißen wollte.

Un Jöching[1] Schult, dat lütte Farken,[2]
Dat müßt tau Hus hei wedder schicken,
Dat Mudder em irst kämmt un wascht.
Sös Anner[3] würden utkalascht,[4]
Wil[5] sei Maikäwers[6] burren leten;[7] —
Doch Schulten-Fritz, de Bösewicht!
Mit denn' gung hei nu tau Gericht;
Hei hadd' de spitzen Würd'[8] em nich vergeten,[9]
De hei em taurep,[10] as sei 'rute führten,[11]
Un alle Nahwers[12] dütlich hürten:[13]
„Was säd'st[14] Du, Bube, von ‚verliren',
As ich vorgistern führte weg?
Was war 's, Carnalli? Antwurt![15] Sprech!
Mit Dich werd' ich was statewiren.[16]
Was säd'st Du, wenn Du ein Gewissent hast,
As Du auf Swarten-Zaune[17] saßst?"
„„Ick säd' . . . ."" — „Man weiter, Du entsamter[18] Bub'!" —
„„Ick säd' . . ."“
„'Raus mit de Sprach! Wat säd'st Du da? Wo wir 't?"[19]
„„Ick säd': dat Ji man nicks verlirt!""
„Wo[20] die Carnalli sich auf 's Lügen leggt![21]
Hast Du nich von den Köster seggt?[22]
‚Verlirt ok jo den Köster nicht!'
Das hast Du seggt, Du Bösewicht!
Un nu will ich 'ne Straf dictiren,
Un Ihr sollt Alle an es hüren,
Daß Ihr Euch Alle danach richt't.
Acht Tage lang, hab ich mir vorgenommen,
Sallst Du mich nicht vor Ogen[23] kommen,
Un sallst zu Haus' in Weihdag'[24] sitten.[25]
Ne! Leg' Dir nich auf 's Bitten.
Heraus mit Dich! Du büst zu slecht!"
Un Fritz müßt furt.[26] Kum[27] was hei 'rute,
Seggt tau Fritz Knaken Schröders Lute:[28]
„Ick wull,[29] ick hadd' dat Sülw'ge[30] seggt." —
Na, as[31] ick säd': den irsten Morrn,

---

1) dim. von Jochen = Joachim. 2) kleine Ferkel. 3) sechs Andere. 4) durchgeprügelt. 5) weil. 6) Maikäfer. 7) fliegen ließen. 8) Worte. 9) vergessen. 10) zurief. 11) hinaus fuhren. 12) Nachbarn. 13) deutlich hörten. 14) sagtest. 15) antworte. 16) statuiren. 17) auf Schwarzen's Zaun. 18) infam. 19) wie war's. 20) wie. 21) legt. 22) gesagt. 23) Augen. 24) Wehetage, Schmerzen. 25) sitzen. 26) fort. 27) kaum. 28) Ludwig. 29) wollte. 30) Selbige. 31) wie.

Dunn[1] was hei noch sihr argerlich,
Doch as de Sünndag kamm,[2] dunn läd'[3] dat sick,
Dunn was hei all ganz rauhig worrn.[4]

Kapittel 24.

Wo[5] Dürten an tau truren fung,[6]
Un Köster Suhr tau 'm Lüdden[7] gung

De Sünndag kamm.[8] Vör Dau un Dag'[9]
Was uns' lütt[10] Dürten in de Bein,
Denn in den Köster sine[11] Lag'
Lagg[12] all de Last up ehr allein. —
As[13] ehr leiw Mudding[14] müßt ehr starben,
Hadd' s' ehr twei[15] lütte Swestern hinnerlaten;[16]
För de bed'[17] sei de Sorgen arben.[18]
Wo drog[19] sei s' schön un unverdraten![20]
Un flitig,[21] uhrig[22] un vernimm[23]
Wirkt sei in ehr lütt Wirthschaft 'rüm,
Un doch was gor kein Il[24] tau seihn,
Kein Hast, kein Unrauh was tau spüren,
Dat was, as güng tau allen Tiden,[25]
Wat in de Wirthschaft müßt gescheihn,
So ganz von sülwst.[26] Un wenn denn[27] mal
Ein por fri Stunn'n dortwischen wir'n,[28]
Denn sett't[29] sei sick tau 'm Neihen[30] dal[31]
Un grep[32] tau Nadel, Wass[33] un Twirn.[34]
Un ümmer fröhlich! Keiner würd' gewohr,
Dat ehr de Arbeit swor[35] wir worrn;[36]
So wirkt sei 'rümme klauk un klor.[37] —
Doch anners was dat an den hüt'gen Morrn:[38]
Hüt let 't,[39] as wenn de Arbeit ehr
Würd' mal tau swer;[40]

---

1) da. 2) Sonntag kam. 3) da legte. 4) ruhig geworden. 5) wie. 6) trauern fing. 7) zum Läuten. 8) Sonntag kam. 9) vor Thau und Tage, am frühen Morgen. 10) kleines. 11) des Küsters. 12) lag. 13) als. 14) liebes Mütterchen. 15) zwei. 16) hinterlassen. 17) u. 18) erbte. 19) wie trug. 20) unverdrossen. 21) fleißig. 22) mit offenem Ohr, aufmerksam, wißbegierig. (R.) 23) vernimm, von vernehmen, wird der genannt, der leicht begreift, versteht. (R.) 24) Eile. 25) Zeiten. 26) selbst. 27) dann. 28) dazwischen waren. 29) setzte. 30) Nähen. 31) nieder. 32) griff. 33) Wachs. 34) Zwirn. 35) schwer. 36) wäre geworden. 37) klug und klar. 38) Morgen. 39) ließ, schien es. 40) würde einmal zu schwer.

Hüt lagg up ehr 'ne stille Trur,[1]
Un up ehr leiw' Gesicht en Flur[2]
Von Gram un Smart,[3]
As wenn ehr Hart[4]
Ehr weih dauhn ded'.[5]
Un as de Lütten an sei tog,[6]
Dunn süfzt[7] sei swer,
Dunn stirt ehr Og'[8]
So vör sick hen,
As wenn sei an wat Anners dächt;
Un as sei ehr dat Hor[9] inflecht't,[10]
Dunn würd'n[11] de Ogen œwergahn,[12]
De süs[13] so lachten hell un klor,
Dunn parlt 'ne Thran
Herin in 't junge Lockenhor. —
  Ehr Vadder kamm nu in de Stuw'[14] herinner
Mit swarten[15] Rock ganz sauber angedahn[16] —
Hei wull[17] nah 'n Herrn Pasturen gahn:[18] —
„Wat makt[19] Ihr denn? Gu'n Morgen, Kinner!"
Un kloppt[20] de Lütten up de Backen,
Un lacht mit ehr un kettelt[21] ehren Nacken,
Un namm[22] lütt Dutting[23] up den Schot,[24]
Un rew[25] ehr lütten Hännings roth
Mit sinen Bort,[26] un tippt lütt Miking[27] up den Kopp —
De müßt tau 'm Flechten noch bi Dürten stahn[28] —
Un nahsten[29] hadd' hei 't gor nich dahn,[30]
Un makt dortau 'ne Min', as ob
Hei milenwid[31] wir ut den Weg'.
Wer unsern Köster dor so seg,[32]
De hadd' dat allmeindag nich[33] dacht,
Dat dit de Mann wir, den hei süs[34] verlacht,
Hei was verständig, munter; was en gauden Vader,[35]
Lewt[36] mit sick sülwst un mit de Welt in Freden,[37]
Un blot[38] den einen Fehler hadd 'e:
Dat oll verdammte Hochdütschreden.

---

[1]) Trauer. [2]) Flor. [3]) Schmerz. [4]) Herz. [5]) wehe thäte. [6]) anzog. [7]) da seufzte. [8]) Auge. [9]) Haar. [10]) einflocht. [11]) u. [12]) gingen — über. [13]) sonst. [14]) Stube. [15]) schwarz. [16]) angethan. [17]) wollte. [18]) gehen. [19]) macht. [20]) klopft. [21]) kitzelt. [22]) nahm. [23]) das Kleinste, das Nestküchlein. [24]) Schoß. [25]) rieb. [26]) Bart. [27]) Mariechen. [28]) stehen. [29]) nachher. [30]) gethan. [31]) meilenweit. [32]) da so sah. [33]) niemals. [34]) sonst. [35]) guter Vater. [36]) lebte. [37]) Frieden. [38]) bloß.

So eine Durheit[1] is dat Heft,
Womit de Minschheit uns regirt;
Sei is de Wag', wonah sei uns taxirt,
Womit s' uns wägt, wonah s' uns köfft.[2]
Doch so 'ne Durheit höllt man vör,[3]
So lang' Ein ruhig baben swemmt;[4]
Wenn 't in uns mal so recht eins klemmt,
Denn bliwwt[5] sei buten[6] vör de Dör;[7]
Wenn uns en hartes Schicksal dröppt,[8]
Denn ward sei woll herute smeten;[9]
Wenn uns dat Hart[10] mal æwerlöppt,[11]
Ward s' för den Ogenblick vergeten.[12] —
So gung den Köster dat mit sine hochdütsch Schrullen.
Wenn ut dat vulle Hart[13] hei spreken ded',[14]
Denn gung dat mit dat Hochdütsch nich, denn wullen[15]
De Würd'[16] nich 'rut, denn blew[17] hei hacken,
Denn föll[18] hei in de plattdütsch Red'. —
As Dürten in dat Og' hei seg,[19]
Un seg de Thranen up de Backen,
Dunn sprung[20] hei von den Staul[21] tau Hög':[22]
„Min leiw' lütt Dürt, wat fehlt Di, Kind?
Din Ogen süs[23] so fründlich sünd;
Nu weinst Du hir? Wat fehlt Di? Segg![24]
Wat is 'e[25] los? Wat is Di weg? —
Wi Beiden heww'n jo blot enanner!
Un Dürten läd'[26] den Kopp an Vaders Bost,[27]
Ehr Thranen floten[28] still hendal,[29]
Doch reden kunn[30] sei nich, un hadd 't ehr Lewen kost't;
Sei wüßt ehr Led[32] jo sülwsten[33] nich einmal.
Ehr was tau Sinn, as wir sei unbekannt
Herin stött[34] in ein frömdes Land,
Un sehnt sick t'rügg[35] nah Hus un Goren,[36]
Wo sei hadd' spelt[37] in Kinnerjohren.[38]
Na, endlich steg 't[39] den Vader in den Sinn,
Wat 't woll för 'n Leiden wesen künn,[40]

---

1) Thorheit. 2) kauft. 3) hält nur vor. 4) oben schwimmt. 5) dann bleibt. 6) draußen. 7) Thür. 8) trifft. 9) geschmissen. 10) Herz. 11) überläuft. 12) vergessen. 13) aus dem vollen Herzen. 14) sprach. 15) wollten. 16) Wörter. 17) blieb. 18) fiel. 19) sah. 20) da sprang. 21) Stuhl. 22) in die Höhe. 23) sonst. 24) sage. 25) da. 26) legte. 27) Brust. 28) flossen. 29) herab. 30) konnte. 31) Leben. 32) Leid. 33) selbst. 34) gestoßen. 35) zurück. 36) Haus und Garten. 37) gespielt. 38) Kinderjahren. 39) stieg, kam es. 40) sein könnte.

Dat ehr dat Hart so swor[1] hadd' makt:[2]
Un trurig[3] namm hei s' in den Arm,
Un ded'[4] un red't, un tröst't un strakt:[5]
„Min leiwes Kind! — dat Gott erbarm!
Kumm![6] Dürten, kumm! Du möst Di faten;[7]
Uns' Herrgott lewt, de ward Di nich verlaten,[8]
De leggt[9] uns nich tau vel[10] up 't Hart. —
Wes man[11] getrost, bet 't beter[12] ward! —
Ick will för Di tau Gott hüt bidden."[13]
So tröst't hei an sin Kind herüm,
Bet endlich sine Tid[14] was üm,
Un hei nah 'n Thorm[15] müßt, üm tau lüdden.[16] —
So swor[17] von Gram un so vull[18] Sorgen,
As an den hüt'gen Sünndagsmorgen,
Was nie den Thorm hei 'ruppe stegen,[19]
Sid[20] up de Böhr[21] sin Fru hadd' legen;
Sin Hart, dat was em gor tau bang!
Treckt[22] sick ut den Sünndagsrock,
Fött[23] den Strang.
Dunn[24] klingt an de grote Klock;[25]
Un dor mang[26]
Lüdd't de lütt[27] un bimmelt mit.
Linkelang,[28] dat Dörp[29] entlang,
Klingt de Klang
Aewer Tun[30] un Feld un Hecken,
Aewer 'n Wald;
Will de annern Dörper wecken;
Un dunn schallt
Dörch de Welt so 'n heilig Klingen:
Ird'[31] will Dank den Hewen bringen,
Framen[32] Dank:

Un de Sünnenschin strahlt von den Hewen[33] heraf,
Un leggt[34] sick so warm up 't verfall'ne Graf;[35]
Un wat hei dor hürt[36] hett, wat de em dunn säd',[37]
Den man einst vör Johren unn'r 'e Wrausen[38] dor läd',[39]

---

1) schwer. 2) gemacht. 3) traurig. 4) that, bemühete sich um sie. 5) streichelte. 6) komm. 7) mußt dich fassen. 8) verlassen. 9) legt. 10) viel. 11) sei nur. 12) bis es besser. 13) heute bitten. 14) Zeit. 15) Thurm. 16) läuten. 17) schwer. 18) voll. 19) gestiegen. 20) seit. 21) Bahre. 22) zieht. 23) faßt. 24) da. 25) große Glocke. 26) dazwischen. 27) läutet die kleine. 28) Verstärkung für entlang. (R.) 29) Dorf. 30) über Zaun. 31) Erde. 32) frommen. 33) Himmel. 34) legt. 35) Grab. 36) gehört. 37) sagte. 38) unter den Rasen. 39) da legte.

Un de nu dor liggt[1] in de selige Rauh,[2]
Dat flustert hei lising[3] den Sommerwind tau;
De weigt[4] sick up Blaumen,[5] up Gras un up Kurn[6]
Un flustert de Nahricht ehr[7] lis' in de Uhr'n.[8]

Un de Blaumen, de böhren[9] den Kopp in de Höcht,[10]
Vertell'n[11] den Käwer,[12] wat Sommerwind seggt;
De summt denn so lising, bi 'n Kirchenklockenklang,
Den Gruß von de Seel in den Himmel mit mang.[13]

Un wenn lüdden de Klocken tau Kirchen[14] de Welt,
Denn hork,[15] ob kein Gruß nich an Di ward bestellt;
Un hürst[16] Du em lising, ganz lising von Firn,[17]
Denn folg Du em willig, denn folg Du em girn.

Ob de Käwer ok summt, ob de Blaumen ok bläuhn,[18]
Ob dat Kurn[19] ok deiht gräunen,[20] un Sommerwind weih'n,
Ob de Sünn[21] ok so strahlt von den Hewen heraf,
Sei wisen[22] doch all up 't verfallene Graf.

Kapittel 25.

As[23] Dürten nah de Kirch hengeiht,[24]
Un Mutter Swartschen drapen deiht.[25]

Un Dürten was 't, as hürt[26] sei in den Klang
En lisen[27] Himmelsgruß mit mang;
Ehr was 't, as kem[28] hei von ehr selig Mutting.[29]
Still stunn[30] sei up un folgte girn den Gruß
Un gaww de Lütten[31] noch en Kuß,
Strek[32] œwer[33] 'n Flaßkopp[34] dunn[35] lütt Miking[36] un lütt Dutting[37]
Un säd':[38] „So, lütten Dirns,[39] nu lopt[40] un spelt,[41]
Un fragt den Kukuk hübsch, wo[42] lang' Ji lewen sœlt,[43]
Un makt[44] von Botterblaumen[45] hübsche, lange Keden,[46]
Un pust't de Feddern[47] af, un fragt: ‚Wat is de Klock?'[48]
Ick will tau Kirchen gahn[49] un för Jug beden."[50]

---

1) liegt. 2) Ruhe. 3) leise. 4) wiegt. 5) Blumen. 6) Korn. 7) ihnen. 8) leise in die Ohren. 9) heben. 10) Höhe. 11) erzählen. 12) Käfer. 13) dazwischen. 14) zur Kirche. 15) horche. 16) hörst. 17) Ferne. 18) blühen. 19) Korn. 20) grünt. 21) Sonne. 22) weisen. 23) wie. 24) hingeht. 25) trifft. 26) hörte. 27) leise. 28) käme. 29) dim. von Mutter. 30) stand. 31) gab den Kleinen. 32) strich. 33) über. 34) Flachskopf. 35) dann. 36) Mariechen. 37) Nestküchlein. 38) sagte. 39) Dirnen. 40) lauft. 41) spielt. 42) wie. 43) Ihr leben sollt. 44) macht. 45) Butterblumen (taraxacum officinale). 46) Ketten. 47) Federn. 48) Glocke, Uhr. 49) zur Kirche gehen. 50) für Euch beten.

De Kinner ſprungen luſtig ut de Dör,[1]
Un Dürten langt ſick dat Geſangbauk[2] vör,[3]
Dat was von 'n Herrn Paſtur 'ne Gaw'[4] un Gift,[5]
Tau 'r Inſegnung,[6] wil dat[7] ſei up de Schrift
Ehr Dichten un ehr Dauhn[8] ded' lenken.[9]
Un Mudder Swartſch ded' dunn[10] ehr einen Kauken[11] ſchenken,
Un hadd' em ſülwſt[12] ehr bröcht,[13] ſei œwerſtrakt,[14]
Un ehr ſo 'n fründlich Ogen[15] makt[16]
Un ſeggt:[17] „So 'n Nahwers-Kind,[18] dat künn[19] ehr noch gefallen, —
Sei wir ehr doch de leiwſt[20] von Allen.“ —
Un nu was dat ſo anners, anners worrn,[21]
Denn Mudder Swartſch hadd' ehr irſt giſtern Morrn,[22]
As ſei taufällig gung[23] dat Dörp entlanken,[24]
Den Rüggen wendt,[25] ahn[26] ehr tau danken.
Wenn ſei d'ran dacht, denn müßt ſei ümmer weinen.
Un trurig,[27] gor tau trurig, namm[28] ſei 't Bauk[29]
Un langt ſick ut de Lad'[30] den Dauk,[31]
Dat irſte[32] Stück, wat ſei ſick ded' verdeinen,[33]
Un dat dorüm ehr ſo vel Freud hadd' makt!
Un gung noch einmal an den Füerhird,[34]
Un as ſei hir ſick œwerführt,[35]
Dat 't Middageten[36] orndlich kakt,[37]
Un dat vernünftig brennt dat Füer,
Vör kein Gefohr tau ſorgen wir,
Dunn let[38] ſei Muntern[39] ut de Stuw'[40] herut, —
De kratzt un wull ok 'rute[41] in de Sünn,[42] —
Dormit hei buten[43] ſpringen künn;[44]
Un tred'[45] dunn ut den Huſ' herut. — —

Wo[46] ſchön! Wo ſchön lagg dor[47] de Welt!
Wo ſchön de Gor'n![48] Wo ſchön dat Feld!
Wo deckt ſick œwer Blaum un Bläder[49]
De helle, warme Sünnenſchin!
As wir de Welt in Sünndagskleder,[50]

---

1) Thür. 2) -buch. 3) hervor. 4) Gabe. 5) Geſchenk. 6) Einſegnung, Confirmation. 7) weil. 8) Thun. 9) lenkte. 10) damals. 11) Kuchen. 12) ſelbſt. 13) gebracht. 14) übergeſtreichelt. 15) Augen. 16) gemacht. 17) geſagt. 18) ſolch Nachbarskind. 19) könnte. 20) die liebſte. 21) geworden. 22) erſt geſtern Morgen. 23) ging. 24) Dorf entlang. 25) gewendet, zugekehrt. 26) ohne. 27) traurig. 28) nahm. 29) ſie das Buch. 30) Lade, Koffer. 31) Tuch. 32) erſte. 33) verdiente. 34) Feuerherd. 35) überzeugt. 36) Mittageſſen. 37) kocht. 38) da ließ. 39) Hundename. 40) Stube. 41) wollte auch heraus. 42) Sonne. 43) draußen. 44) könnte. 45) trat. 46) wie. 47) lag da. 48) Garten. 49) Blume und Blätter. 50) Sonntagskleidern.

As süll 't[1] nu ümmer Sünndag sin.
'Ne säute[2] Lust, en leiwes Lewen![3]
Ein[4] hürt[5] dat nich, Ein sach[6] dat nich;
Ein fäuhlt[7] dat blot,[8] Ein markt[9] dat eben.
Dat ded' un rögte[10] rings-üm sick
Up gräune Jrd',[11] an 'n blagen Hewen;[12]
Un doch so rauhig,[13] doch so still,
As wenn de Preister[14] reden will
Un noch vörher, in still Gebett,
Tau 'm Hewen hoch de Ogen[15] hett. —
Weg was lütt Dürten ehre Trur!
Ehr würd' tau Sinn, as wir sei noch en Kind
Un müggt[16] sick acht'r 'e Kirchhofsmur,[17]
In 'n Sünnenschin un Sommerwind,
Noch einmal wedder[18] up de stillen Gräwer leggen,[19]
In 't gräune Gras, up 't käuhle Musch,[20]
Un wedder mal dat Kinnerrimels[21] seggen:[22]
„Kumm,[23] Sünnenschining,[24] sett Di dal![25]
Kumm, Sünnenschining, plätt Di[26] mal
Woll up den gollen[27] Durnbusch!"
As müggt sei wedder schöne Leider[28] singen
Un lustig, as en junges Häuken,[29]
Mang[30] Blaum un Gras herümmerspringen,
Un Steinings[31] säuken[32]
Un Bläumings[33] finnen[34]
Un Kräns'[35] d'rut winnen[36]
Un ganz allein
Herup nah 'n blagen Hewen seihn,
Wo Wolken teihn.[37] —
So glücklich was s': sei hadd' binah vergeten,[38]
Dat sei in 't Gottshus güng, un up en Hor[39]
Hadd' s' mit dat Sang'bauk[40] nah en Bottervagel[41] smeten.[42]
So glücklich stunn[43] lütt Dürten dor!
So was sei Kind worrn in den Harten![44]

---

1) sollte es. 2) süß. 3) liebes Leben. 4) Einer, man. 5) hörte. 6) sah. 7) fühlte. 8) bloß. 9) merkte. 10) that und regte, etwa: lebte und webte. 11) auf grüner Erde. 12) am blauen Himmel. 13) ruhig. 14) Priester. 15) Augen. 16) möchte. 17) -mauer. 18) wieder. 19) Gräber legen. 20) auf's kühle Moos. 21) Kinderreim. 22) sagen. 23) komm. 24) Sonnenkäfer (Coccinella). 25) setz dich nieder. 26) breite dich aus. 27) golden. 28) Lieder. 29) Zicklein. 30) zwischen. 31) Steinchen. 32) suchen. 33) Blümchen. 34) finden. 35) Kränze. 36) d'raus winden. 37) ziehen. 38) beinahe vergessen. 39) auf ein Haar. 40) Gesangbuch. 41) Buttervogel = Schmetterling. 42) geschmissen. 43) stand. 44) Herzen.

Dunn kamm[1] heranne Mutter Swarten,
'Ne swarte Kapp up mit en breiden, witten Strich,[2]
Twei[3] schöne Rosen an de Backen,
Von roden[4] Band, jös Släufen[5] in den Nacken,
Un 'n Bündel Bänner[6] achter[7] sich;
En nigen[8] Spenster[9] an von gräunes Laken,[10]
'Ne Schört[11] von swart Kalmanken[12] vör, —
De ded'[13] sei denn mal œwerstraken,[14]
Dormit sei glatter sitten ded'[15] —
Un œwer All'ns en groten Ümslagdauk,[16]
Gelbunt[17] un roth un mit 'ne breide Kant.
En Struz Saphi,[18] den Snuwdauk[19] un dat Bauk,
Dat drog[20] sei preißlich[21] in de Hand.
De beiden Hänn' hadd' s' œw'r 'e Mag' gefolgt;[22]
So kamm s' den Äuwer[23] 'rup trawallgt[24]
Un pust un pust; — ehr würd' dat Gahn all sur,
Sei was amböstig[25] von Natur,
Un mit de Johren was dat slimmer worrn. —
As Dürten sei so kamen seg,[26]
Dunn gung sei 'ran un böd'[27] ehr: „Gauden Morrn!"
„„Mi lat taufreden![28] Gah[29] Din Weg'!""
Bläkt[30] ehr de Ollsch[31] ingrimmig tau,
„„Säuk[32] Di wen anners ut, mi lat in Rauh!""[33] —
Ach! Wo was all de Freud' in ehren Harten?[34]
Wo was de Lust, in de sei eben swelgt?[35]
Dit eine Wurt[36] von Mudder Swarten
Hadd' all de säute Lust verdelgt.[37]
Sei treckt[38] sick t'rügg;[39] de Ogen[40] slogen[41]
Sick dal,[42] un Thranen in de Ogen,
Ganz still, bet up den Dod[43] bedräuwt,[44]
Folgt sei de Ollsch nah 'n Kirchhof 'rup. —
Weg, weg! was all de Herrlichkeit!
Un Swartsch, de makt noch einmal sick so breit,
As hadd' s' en grotes Stück utäuwt.[45]

---

1) da kam. 2) breiten weißen Strich (gesteifte Krause). 3) zwei. 4) rothem. 5, 6 Schleifen. 6) Bänder. 7) hinter. 8) neuen. 9) Spencer, Jacke. 10) grünes Tuch. 11) Schürze. 12) eine Art wollenes Zeug (R.) 13) u. 14) strich — über. 15) säße. 16) großes Umschlagetuch. 17) gelbbunt. 18) Strauß Salbei. 19) Schnupftuch. 20) trug. 21) zur Schau, auffällig. 22) über den Magen gefaltet. 23) Ufer, Hügel. 24) von travailler, mit Anstrengung einh[er]gehen. 25) engbrüstig. 26) kommen sah. 27) bot. 28) laß zufrieden. 29) geh. 30) bellt. 31) die Alte. 32) suche. 33) Ruhe. 34) Herzen. 35) schwelgte. 36) Wort. 37) vertilgt. 38) zog. 39) zurück. 40) Augen. 41) schlugen. 42) nieder. 43) bis auf den Tod. 44) betrübt. 45) ausgeübt.

Ein sach 't[1] ehr an, ehr stödd'n de Drüddel up:[2]
Sei pust un ded'[3] un pust un blös',[4]
Den Kopp, den höll[5] s' so hoch tau Hög',[6]
Un noch vel höger drog[7] s' de Näs',
Dat ehr de Sünn[8] in 't Näs'lock[9] 'rinne seg,[10]
Un sei dat Sünnenprusten[11] kreg.[12] —
Doch as sei vör de Kirchdör stunn'n,[13]
Dunn hadd' lütt Dürten dat verwunn'n;[14]
Bescheiden gung[15] sei vör de Ollsch dor stahn[16]
Un sprok[17] so recht ut vullen Harten:[18]
„Oh, Nahwersch![19] Leiwe[20] Mudder Swarten!
Wat heww ick Jug tau Leden dahn?[21]
Seggt mi dat blot, denn will ick 't laten"[22] —
Un kriggt de Ollsch ehr Hand tau faten;[23]
De Ollsch steiht dor[24] un blöst[25] un blöst —
„Ji sünd[26] mi ümmer gaud[27] jo west;[28]
In gauden un in bösen Dagen
Hewwt Ji mi nicks as Gaudheit dahn,
Oh, lat't[29] mi nich so vör Jug stahn!
Kamt[30] her, wi will'n uns Beid' verdragen![31]
Ick will girn glöwen,[32] dat ick schüllig[33] bün.
Wi gahn nu in de Kirch herin;
Wenn wi nich sünd mit uns in Freden,[34]
Wo kœn'n[35] wi denn tau 'm Herrgott beden?"[36]
„„Wo? Beden? Ick? Dat ick Di 't segg!""
Rep[37] nu de Ollsch un ret[38] de Hand ehr weg,
„„As ick?[39] Ick kann noch beden, wo ick will,
Ick bruk[40] mi narens[41] tau schaniren;[42]
Den wull[43] 'ck mal seihn, de mi dat wehren süll.[44]
So 'n Ort,[45] as Du, de d'rup deiht spinkeliren,[46]
Dat sei en riken Brüdjam[47] kriggt,
In Geld un Gaut[48] sick 'rinne frigen[49] müggt,[50]

---

1) Einer (man) sah's. 2) ihr stießen die Drittel auf, d. h. sie pochte auf ihr Geld. 3) that, Bezeichnung eifrigen Gebahrens. 4) blies. 5) hielt. 6) Höhe. 7) viel höher trug. 8) Sonne. 9) Nasenloch. 10) hineinsah. 11) ein Niesen, welches durch den Reiz des Sonnenlichts erzeugt wird. (R.) 12) kriegte 13) standen. 14) verwunden. 15) u. 16) ging — stehen, d. h. stellte sich 17) sprach. 18) aus vollem Herzen. 19) Nachbarin. 20) liebe. 21) Euch zu Leide gethan. 22) (unter)lassen. 23) fassen. 24) steht da. 25) bläst. 26) Ihr seid. 27) gut. 28) gewesen. 29) laßt. 30) kommt. 31) vertragen. 32) gerne glauben. 33) schuldig. 34) Frieden. 35) wie können. 36) beten. 37) rief. 38) riß. 39) Verstärkung für ich, etwa: eine Person, wie ich. 40) brauche. 41) nirgends. 42) geniren. 43) wollte. 44) sollte. 45) solche Art. 46) darauf spekulirt. 47) reichen Bräutigam. 48) Gut. 49) hinein freien. 50) mochte.

Süh de,[1] min Döchting,[2] de kann dat passiren,
Dat orndlich Lüd'[3] den Rücken ehr taukihren,[4]
Von wegen ehre Niderträchtigkeiten.
Din Vader[5] un min Oll,[6] süh, de sünd Vadder;""[7]
Hir pust't un blös' sei as 'ne Adder[8] —
""Von ann're Fründschaft[9] æwer will 'ck nicks weiten.[10]
So 'n nakte Köster-Dirn! So 'n Creatur!
So 'n Dirn! . . . ."" Bums! sweg[11] sei still,
Denn üm de Eck, dor kamm de Herr Pastur
Un hürte,[12] as de Ollsch dor schüll.[13]
De Paster was en irnsthaftig[14] Mann,
Hei kek[15] de Ollsch, kek uns' lütt Dürten an;
Hei schüdd'te[16] mit den Kopp, un ahn[17] wat wider[18]
Tau segg'n, gung in de Kirch hei 'rin.
De Ollsch, de puste achter d'rin.[19]
Un Dürten? Ach, wo bewten[20] ehr de Glider!
De Hänn' un Fäut[21] an ehren Liw'[22] ehr flogen.
Wo gläuhten[23] ehr vör Schimp[24] de Backen!
De ganze Kirchhof dreiht[25] sick vör ehr Ogen,
Sei müggt vergahn[26] un in de Ird[27] 'rin sacken.[28]
Ne! In de Kirch? För keinen Pris[29] der Welt!
Sei stört't[30] nah Hus[31] in ehr lütt Stuw'[32] un föllt[33]
Dal[34] bi ehr Bedd' up ehre Knei,[35]
Will beden, un versteiht 't[36] doch nich!
Will weinen, ach! un 't geiht doch nich!
Dat Hart,[37] dat springt binah intwei,[38]
Vör luter[39] Ach un luter Weih;[40]
De Athen[41] snürt[42] binah ehr tau;
Sei hett nich Rast, sei hett nich Rauh,[43]
In ehr Gemäut[44] wäuhlt[45] wille Storm;[46]
Springt up un smitt denn[47] dal sick wedder,
So drückt de Schimp un Schann'[48] sei nedder,[49]
Dat arme, lütte, leiwe[50] Worm![51]
Dat was kein Trübsal un kein Smart,[52]

1) sieh denen. 2) dim. von Tochter. 3) Leute. 4) ihnen zukehren. 5) Vater. 6) Alter = Ehemann. 7) Gevattern. 8) Otter, Schlange. 9) Verwandtschaft. 10) wissen. 11) schwieg. 12) hörte. 13) schalt. 14) ernsthaft. 15) guckte 16) schüttelte. 17) ohne. 18) etwas weiter. 19) hinter d'rein. 20) wie bebten 21) Hände und Füße. 22) Leibe. 23) glüheten. 24) Schimpf, Scham. 25) drehete. 26) möchte vergehen. 27) Erde. 28) sinken. 29) Preis. 30) stürzt. 31) nach Hause. 32) Stube. 33) fällt. 34) nieder. 35) Kniee. 36) versteht's. 37) Herz. 38) beinahe entzwei. 39) lauter. 40) Weh. 41) Athem. 42) schnürt. 43) Ruhe. 44) Gemüth. 45) wühlt. 46) wilder Sturm. 47) schmeißt, wirft dann. 48) Schande. 49) nieder. 50) lieb. 51) Wurm. 52) Schmerz.

Wo sick d'rin finnt[1] en starkes Hart,
Dat was kein Jammer un kein Leid,
Wat sick in Thranen lösen deiht;[2]
Dat was en Jagen un 'ne Hast,
En Riten[3] ahn all[4] Rauh un Rast;
Vull[5] Schimp tau stahn nu in de Welt!
Ehr true Leiw'[6] för 't leidig Geld! —
Doch endlich gaww[7] ehr Gott de Gnad',
Dat up de Bibel föll[8] ehr Sinn;
Sei halt[9] dat Bauk sick ut de Lad'[10]
Un slog[11] dat up, un les'[12] un fünn[13]
Tau 'm Glücken glik[14] de schöne Städ',[15]
Wo[16] uns' Herr Christus liden ded'.[17]
In 'n Anfang was 't ehr wild un wirr,
Sei kunn[18] nich mal de Baukstaw'[19] seihn;
Un all ehr Sinn gung in de Irr;
Doch as sei les': ,Sie spott'ten sein
Und schlugen ihn in 's Angesicht;'
Dunn[20] würd' in ehre Nacht dat licht,
Un stille, sel'ge Thranen flöten[21]
Ut ehre säuten Ogen[22] dicht,
Un lösten sei ut allen Nöthen.
    Un rauhig[23] gung sei an ehr Dagwark[24] wedder,[25]
Un rep[26] de Lütten tau,[27] dat 't Middag wir,
Un strek[28] de krusen Hor[29] ehr nedder,[30]
Un treckt[31] dat Röckschen[32] glatt un schir,[33]
Gung nah de Kœk[34] un sorgt för 't Middagbrod;
Un nicks nich was ehr antaumarken,[35]
Man blot,[36] dat ehr de Ogen wiren roth.
Un as de Köster kamm dunn ut de Karken,[37]
Dunn föt[38] hei Dürten unner 't Kinn
Un kek[39] in ehre Ogen 'rin,
Un as dat Og' sei nedder slog,[40]
Dunn küßt hei s' lising[41] up dat Og'.

---

1) findet. 2) löst. 3) Reißen. 4) ohne alle. 5) voll. 6) ihre treue Liebe 7) gab. 8) fiel. 9) holte. 10) Lade. 11) schlug. 12) las. 13) fand. 14) gleich. 15) Stelle. 16) wie. 17) litt. 18) konnte. 19) Buchstaben. 20) da. 21) flossen. 22) aus ihren süßen Augen. 23) ruhig. 24) Tagewerk. 25) wieder. 26) rief. 27) den Kleinen zu. 28) strich. 29) die krausen Haare. 30) ihnen nieder. 31) zog. 32) Röckchen. 33) gerade. 34) Küche. 35) anzumerken. 36) nur bloß. 37) aus der Kirche. 38) faßte. 39) guckte. 40) nieder schlug. 41) leise.

Kapittel 26.

Oll Swartſch kriggt wedder[1] dat Regiren
Un kriggt 'ne hübſche Lex[2] tau hüren.[3]

Oll Swartſch gung[4] ut de Kirch nah Hus,[5]
Verdreitlich in Gemäut,[6] de Stirn ſo krus,[7]
Brun[8] von Geſicht, un mit de Unnerlipp,
Dor makt[9] ſei eine breide[10] Schüpp.[11]
So haſtig, puſtig[12] dörch dat Dörp[13] paſſirt ſei,
Un mit de Finger up dat Bauk[14] klawirt[15] ſei;
So kamm[16] ſei nah den Hof herup.
Dor ſtunn[17] de eine Stalldör[18] up;[19]
De Gäuſ'[20] wir'n in den Goren gahn,[21]
Un vör den Huſ' ſach[22] ſei en Emmer ſtahn,[23]
Wat nah ehr Meinung dor nich hürt;[24]
Un ok de Meßwag'[25] was nich wid' naug[26] führt.[27] —
Kum[28] was ſei up de Del[29] nu blos,
Dunn brök[30] denn ok 't Gewitter los!
De Veihmagd[31] freg[32] ſ' tauirſt tau faten:[33]
„Du, Rickel, Du! Wo[34] oft heww ick
Di ſeggt,[35] Du ſallſt de Gäuſ' nich 'rute laten?"[36]
Un — bautz! kreg de Ein'n in dat Gnick. —
Dunn kamm de Husdirn[37] an de Reih:
„Heww'n wi nich Emmern naug intwei?[38]
Sœl'n dor denn ok de Bänn'[39] affpringen?
Täuw,[40] Du, Carnallj! Ick will Di klingen!"[41]
Jehann, de was tau 'm Glück nich dor,
Süs[42] hadd' hei kregen ok en por.[43]
Sei gung nu nah de Stuw'[44] herin,
Ehr was ok gor tau arg[45] tau Sinn:
De Paſter ded'[46] von Hoffohrt ſpreken,[47]
Von Rikdaum,[48] Geld un ſo 'n oll Saken,[49]

---

1) wieder. 2) Lection. 3) hören. 4) ging. 5) Haus. 6) verdrießlich im Gemüth. 7) kraus. 8) braun. 9) da machte. 10) breite. 11) Schaufel, der Ausdruck wird für das Hängenlaſſen der Unterlippe gebraucht. (R.) 12) keuchend. 13) Dorf. 14) Buch. 15) trommelt (wie auf dem Klavier). 16) kam. 17) ſtand. 18) -thür. 19) auf, offen. 20) Gänſe. 21) Garten gegangen. 22) ſah. 23) Eimer ſtehen. 24) da nicht (hin) gehörte. 25) Miſtwagen. 26) weit genug. 27) gefahren. 28) kaum. 29) Diele, Hausflur. 30) da brach. 31) Viehmagd. 32) kriegte. 33) zuerſt zu faſſen. 34) wie. 35) geſagt. 36) heraus laſſen. 37) Hausdirne, -mädchen. 38) entzwei. 39) Bänder, Reiſen. 40) warte. 41) ohrfeigen. 42) ſonſt. 43) paar. 44) Stube. 45) ärgerlich, falſch = böſe. 46) u. 47) ſprach. 48) Reichthum. 49) alten Sachen.

Un hadd' dorbi ehr an so keken,[1]
Dat hei de Höll ehr heit ded' maken,[2]
Un sei nich anners dacht, as dat de ganz Gemein
Müßt hen nah ehren Kirchstaul[3] seihn;[4]
Sei kunn[5] binah nich in de Kirch mihr bliwen.[6]
Na, üm de Grill'n sick tau verdriwen,[7]
Wull[8] s' in den Hus' en beten[9] 'rüm regiren;
Dunn kamm[10] ehr æwer dat so vör,
As ded' sei dor wen kloppen hüren.[11] —
„Herein!" — Un de Herr Paster kümmt[12] herinne in de Dör.
Wo kümmt de Ollsch nu in den Draf![13]
Wo knixt s' und ded' s'[14] un wischt den Staul[15] em af!
Bet[16] dat de Paster tau ehr säd':[17]
„Lat S'[18] dat man gaud sin![19] Ick bün tau Ehr kamen,[20]
Üm Ehr tau fragen, wat dat wesen ded',[21]
Wat ick hüt[22] an de Kirchendör vernamen."[23]
„„Vernamen? Wat? Dor an de Kirchendör?
Ih, dor gung eig'ntlich gor nicks vör;
Man blot,[24] dat ick de Köster-Dirn
Dat utenanner sett't,[25] dat dat nich künn passir'n,
Dat Fritzen sei tau 'm Brüdjam[26] kreg, —
Un dat s' tau sine Fru nich dög.""[27]
„Ja," seggt de Paster, „dat mag Allens sin, —
Obglik ick dor fast æwertügt[28] von bün,
Dat Sei kein beter[29] Swigerdochter kreg,
Doch ick red' hir von anner Saken,[30]
Friwarwer[31] will ick hir nich maken.
Ick red' hir von den Larm, den Sei mi hüt
Vör mine Kirch hett makt. Wenn dat noch mal geschüht,
Denn ward' ick mit Ehr anners reden.
So 'n olle Fru,[32] un höllt[33] kein Freden!"[34]
„„Ja, dat is denn ok ganz egal!
Wat ick heww seggt,[35] dat heww ick seggt,
Un dat segg ick noch twintigmal:[36]
De Jung', de sall de Dirn nich nemen!

---

1) so angeguckt. 2) heiß machte. 3) Kirchenstuhl. 4) sehen. 5) konnte. 6) bleiben. 7) vertreiben. 8) wollte. 9) bischen. 10) da kam. 11) als hörte sie Jemand klopfen. 12) kommt. 13) Trab. 14) that sie, gebahrte sie sich. 15) Stuhl. 16) bis. 17) sagte. 18) lasse Sie. 19) nur gut sein. 20) zu Ihr gekommen. 21) was das war. 22) heute. 23) vernommen. 24) nur bloß 25) aus einander setzte. 26) Bräutigam. 27) taugte. 28) fest überzeugt. 29) bessere. 30) Sachen. 31) Freiwerber. 32) solch' alte Frau. 33) hält. 34) Frieden. 35) gesagt. 36) zwanzigmal.

Un wenn de Oll sick deiht dortau bequemen,
Denn lat 'ck[1] mi scheiden up min ollen Dagen.
Un ick, Herr, heww so vel tau dragen![2]
Von 'n Morgen bet tau 'm Abend möt[3] 'ck mi plagen;
De ganze Wirthschaft möt in 'n Gang ick hollen.[4]
Un seihn S'! Wat heww 'ck nu von den Ollen?
Dor jöggt[5] in 'n Lann'[6] hei 'rümme nu!
Ick bün 'ne ganz verlat'ne[7] Fru!""
Un nu würd' denn en Strämel[8] rort,[9]
Un as sei sick en beten hadd' besunn'n,[10]
Dunn würd' den Herrn Pasturn dat verklort,[11]
Wat sei in ehren Lewen all hadd' leden,[12]
Von 't irste Wochenbedd' bet up de itzige Stunn';[13]
Un wat sei seggt hadd', as de Lüd'[14] dunn säden,[15]
Un wat ehr Mauder[16] säd', as Swarten sei hadd' kregen,[17]
Un dat sei dunn nich still wir swegen,[18]
Un wat de sel'ge Herr Pastur hadd' seggt,
Un dat ehr Vadder sick dorgegen leggt,[19]
Un wat dunn säd' ehr Swigermudder-Swester,
Un wat oll Swart hadd' seggt, un wat de Köster,
Un wat sei dunn, as de All säden, säd',
Un wat dunn säd' de ganze Welt.
""Un, Herr Pastur,"" so slot[20] sei ehre Red',
""Ick gew 't nich tau, denn Geld, dat will tau Geld."'
"Ick heww Jug dat all mal bedüd't:[21]
Ick kamm[22] nich her, Friwarwer hir tau spelen,[23]
Doch wil[24] de Sak[25] Ji wedder[26] up hewwt rührt,
So will ick Jug[27] dat nich verhehlen,
Ji kohlsurt Jug wat Schönes an,[28]
Ji fat't[29] en heites Isen[30] an.
Ji wardt den Jung'n so lang' noch quälen,
Bet hei nah Jugen Willen frigt;[31]
Un wenn de Hochtid[32] denn is hollen,[33]
Un Ji up 't Oll'ndeil[34] sitt't[35] mit Jugen Ollen,[36]
Denn[37] wardt gewohr Ji, wat Ji krigt.

---

1) lasse ich. 2) tragen. 3) muß. 4) halten. 5) jagt. 6) im Lande. 7) verlassen. 8) eigentl. Streifen, hier: eine Weile. (R.) 9) geweint. 10) besonnen. 11) klar gemacht. 12) schon gelitten hätte. 13) jetzige Stunde. 14) Leute. 15) damals sagten. 16) Mutter. 17) gekriegt. 18) geschwiegen hätte. 19) gelegt. 20) schloß. 21) bedeutet. 22) kam. 23) spielen. 24) weil. 25) Sache. 26) wieder. 27) Euch. 28) Ihr rührt (richtet) Euch was Schönes an. (R.) 29) faßt. 30) heißes Eisen. 31) freiet. 32) Hochzeit. 33) gehalten. 34) Altentheil, Leibgedinge. 35) sitzt. 36) Eurem Manne. 37) dann.

Stats[1] Fred' un Rauh[2] in ollen Dagen,
Hewwt Ji denn nicks as Larm un Strid;[3]
Un wenn Jug' Kinner sick denn slagen,
Denn denkt Ji woll taurügg an hüt.[4]
Un Ji? Mit Jug ward 'rümmer stött,[5]
Jug ward de Höll so heit inbött,[6]
Ji krigt denn stats dat Fleisch de Knaken.[7]
Denn wardt Ji kamen:[8] ‚Herr Pastur!
Ach, Herr, wat sœl wi dorbi maken?
Uns' Swigerdochter, dat 's so 'n Creatur,
De günnt[9] uns nich dat beten Eten,[10]
Sei müggt[11] uns ut den Hus' 'rut stöten,[12]
Sei deiht[13] uns allmeindag'[14] kein Gaut!'[15]
Denn ward ick Jug up 't Geld verwisen möten.[16]
Dorüm bedenkt Jug, wat Ji dauht;[17]
Noch is dat Tid,[18] noch steiht 't[19] Jug fri,[20]
Bedenkt Jug woll! un nu: adjü!"
„„Adjüs, Herr Paster! — Ja, dat is gewiß, —
Dat is nu so, — dat is nu, as dat is —
Dat is denn œwerst[21] ganz egal;
Un min oll Kirl,[22] de kümmert sick üm Nicks,
De swiggt[23] dortau, so stumm un dœmlich as en Pahl,[24]
De seggt dortau ok nich en Lud.""[25]
Dunn makt sei einen deipen[26] Knicks
Un bröcht[27] den Paster ut de Stuw'[28] herut. —

Kapittel 27.

De Ollsch verswört sick wild un dull,[29]
Un füllt sick de Pantüffeln vull.[30]

Kum[31] was sei in de Stuw'[32] herinne wedder[33] treden,[34]
Dunn gung[35] sei hastig up un dal:[36]
„Dat segg ick man![37] Nu seiht[38] man mal! —
Ne! Dor[39] heww 'ck ok en Wurt[40] noch mang[41] tau reden.

---

1) statt. 2) Frieden und Ruhe. 3) Streit. 4) zurück an heute. 5) gestoßen. 6) heiß eingeheizt. 7) Knochen. 8) kommen. 9) gönnt. 10) bischen Essen. 11) möchte. 12) stoßen. 13) thut. 14) mein Lebtage. 15) Gutes. 16) verweisen müssen. 17) thut. 18) Zeit. 19) steht's. 20) frei. 21) aber. 22) alter Kerl (Mann). 23) schweigt. 24) Pfahl. 25) Laut. 26) tief. 27) brachte. 28) Stube. 29) toll. 30) voll. 31) kaum. 32) Stube. 33) wieder. 34) getreten. 35) da ging. 36) auf und nieder. 37) sage ich nur. 38) seht. 39) da. 40) Wort. 41) zwischen.

Min einzigst Kind! Dat will w' mal seihn! —
So 'n Pap![1] — Je, Du! — Nu seih mal Ein!
Will sick in mine Saken[2] mengeliren,[3]
Un dat üm de oll Köster-Dirn!
De Dirn, de kriggt den Jungen nich,
Irst möten[4] s' up den Kopp[5] mi stell'n!"
So würd' sei[6] in de Stuw 'rüm schell'n.[7] —
Nah 't Middageten[8] wull[9] sei sich
In ehr Gardinenkutsch[10] tau Rauh[11] begewen. —
All ehre Lüd',[12] de wiren nich tau Hus,
Sei was allein man œwrig blewen;[13]
Dat was so still, dor rögte[14] sick kein Mus.[15] —
Sei hadd' in dat oll[16] Bedd' so männigmal[17]
Des Sünndags-Nahmiddags so rauhig slapen,[18]
Doch as sei ditmal läd' sick dal,[19]
Dunn[20] blewen ehre Ogen[21] apen,[22]
Un ditmal süll 't ehr arg bedreigen,[23]
De Slap,[24] de let[25] sick hübsch bedanken;
Denn in den Kopp, dor summten ehr Gedanken,
Un üm den Kopp, dor summten ehr de Fleigen.[26]
„Wo?"[27] rep[28] sei. „Dit 's doch fürchterlich!"
Un sprung ut 't Bedd'. „Un 't sall mi doch nich gell'n;[29]
De Dirn, de kriggt den Jungen nich,
Irst möten s' up den Kopp mi stell'n." —
Sei sett't sick dal,[30] denn steiht sei wedder up.[31]
Sei makt dat Finster up, kickt[32] nah den Hof herup;
Sei makt dat Finster wedder tau;
Sei hett kein Rast, sei hett kein Rauh,[33]
Ehr is so ganz beängsterlich.[34]
„Ne!" seggt s' „un wenn sei All' dagegen höll'n:[35]
De Dirn, de kriggt den Jungen nich,
Irst möten s' up den Kopp mi stell'n!"
So flucht sei un verswür[36] sei sick:
„Un wenn de Stirn'[37] von 'n Hewen[38] föll'n:[39]
De Dirn, de kriggt den Jungen nich,

1) Pfaffe. 2) Sachen. 3) mischen. 4) erst müssen. 5) Kopf. 6) u. 7) fing sie an zu schelten. 8) Mittagessen. 9) wollte. 10) Gardinen-, Himmelbettstelle (couche). 11) zur Ruhe. 12) Leute. 13) nur übrig geblieben. 14) regte. 15) Maus. 16) alten. 17) manches Mal. 18) ruhig geschlafen. 19) sich niederlegte. 20) da. 21) Augen. 22) offen. 23) sie — betrügen. 24) Schlaf. 25) ließ. 26) Fliegen. 27) wie. 28) rief. 29) gelten. 30) setzt sich nieder. 31) steht sie wieder auf. 32) guckt. 33) Ruhe. 34) bange, beklommen. 35) hielten. 36) verschwor 37) Sterne. 38) Himmel. 39) fielen.

Irst möten s' up den Kopp mi stell'n!" –
Na, täuw,[1] Du Racker! Paß mal up:
Sei stell'n Di doch noch up den Kopp! —
Un as dat kamm[2] so hentau fiwen,[3]
Dunn künn[4] sei 't länger nich verdoren;[5]
Dat süll[6] ehr ut den Huf 'rut driwen,[7]
Un sei lep[8] 'rinne in den Goren,[9]
Un läd' sick dal,[10] un towte[11] slimm
Mang Mir[12] un Mell[13] un Unkrut[14] 'rüm,
Un schüll[15] un ded'[16] un flucht un swür,
Dat so vel Unkrut, Mell un Mir
'Ne wohre Sünn'[17] un Schann'[18] doch wir. —
Worüm denn dat, min leiwe[19] Mutter Swarten?
Wo is 't mit Unkrut denn in Jugen Harten?[20] —
Dunn[21] stellt s' sick achter 't Hakelwark,[22]
Un kek[23] in ehre Koppel[24] 'rin,
Ob sei de lütte rod'bunt Stark[25]
Von dorentau[26] nich seihen künn.[27]
Dat gung[28] nu nich. Sei also steg[29]
Herœwer, œwer 'n Tun,[30] un slög[31]
Den Weg nah ehre Koppel in.
Na, nah 'ne Wil,[32] dor kam sei an de Bäk,[33]
Dorœwer lagg[34] en Enning[35] Räk,[36]
En Sleit,[37] dat höll,[38] dat hadd' so lang' all holl'n,[39]
Un noch was Keiner 'rinne soll'n;[40]
Dat lagg nu all, wer weit[41] wo lang'.
Je, höllt 't ok woll? De Ollsch[42] is swer. —
Ih, wo doch! Hewwt man[43] keine Bang'. —
Je, wenn s' man nich herinne föllt![44] —
So 'n Ellernholt,[45] wenn 't lett ok noch so mör,[46]
Dat is dat tagste[47] up de Welt. —
De Ollsch, de kriggt den Stock tau packen,

---

1) warte. 2) kam. 3) gegen, hin zu 5 (Uhr). 4) konnte. 5) ertragen. 6) sollte. 7) heraus treiben. 8) lief. 9) Garten. 10) legte sich nieder. 11) tobte. 12) zwischen Miere (Alsine). 13) Melde (Atriplex). 14) Unkraut. 15) schalt. 16) that, Bezeichnung eifrigen Gebahrens. 17) wahre Sünde. 18) Schande. 19) liebe. 20) Eurem Herzen. 21) dann. 22) hinter den Zaun. 23) guckte. 24) eingehegter Weideplatz. 25) Starke, Färse. 26) von da aus. 27) sehen könnte. 28) ging. 29) stieg. 30) über den Zaun. 31) schlug. 32) Weile. 33) Bach. 34) lag. 35) Endchen. 36) und 37) Rick: eine Befriedigung, die aus langen starken Stangen (Sleit) besteht. (R.) 38) hielt. 39) gehalten. 40) gefallen. 41) weiß. 42) die Alte. 43) habt nur. 44) fällt. 45) Erlenholz. 46) wenn es auch noch so mürbe läßt, scheint. 47) zäheste.

De dor tau 'm Rœwerstütten[1] steiht;[2]
Doch as sei up dat Sleit 'rup geiht,
Dunn fängt 't oll Ding so eklich an tau knacken. —
Holt[3] still! — Jh, wo? Man fixing œwerweg![4]
Ja, knacken! knacken deiht so 'n Stegg!
Doch breken?[5] Ne! Wo dat woll breken künn! —
Sei geiht. — Perdautz! dor liggt sei 'rin.
Redd't![6] Redd't! Tau Hülp![7] Herr Jesus, Kinner!"[8]
So liggt[9] de Ollsch nu dor un schriggt[10]
Un ampelt 'rüm un sackt all ünner.[11]
Dunn is 't ehr so, as wenn wat 'ranne flüggt[12]
Un springt bi ehr in 't Water[13] 'rinner. — —
Un so was 't ok. Dat was uns' lütte Dürt,
De wull just hen tau 'm Melken gahn,[14]
Un hadd' de Ollsch ehr Schrigen[15] hürt.[16]
Un ahn tau tœgern,[17] ahn blot[18] antaustahn,[19]
Sprung sei in 't Water, kort entslaten,[20]
Mit ein Hand kreg s' en Widenbusch[21] tau faten[22]
Un mit de anner kreg s' de Ollsch ehr Kled,[23]
Un höll[24] sei wiß,[25] un treckt[26] un ret[27]
Un rep,[28] bet dat[29] de Schult[30] ut sine Wurth[31]
Kamm 'ran un treckt sei an de Burd,[32]
Un läd'[33] sei seker[34] up den Drögen.[35] —
De Ollsch lagg dor, as wir sei dod,[36]
Un ded'[37] nich Hand noch Finger rögen.[38]
Mit vele Mäuh[39] un vele Noth
Würd' sei nu in dat Hus 'rin bröcht,[40]
Un in dat Bedd' herinne leggt.[41]

Kapittel 28.

Wo[42] Wittsch up Swartschen resonnirt,
Un Swartsch nah Kräften ward kurirt.

Na endlich slog[43] s' dat Og'[44] tau Höh,[45]
Un Dürten lep,[46] makt heite[47] Kruken,

---

1) Hinüberstützen. 2) steht. 3) halt. 4) fix darüber weg. 5) brechen. 6) rettet. 7) zu Hülfe. 8) Kinder. 9) liegt. 10) schreiet. 11) sinkt schon unter. 12) fliegt. 13) Wasser. 14) gehen. 15) Schreien. 16) gehört. 17) ohne zu zögern. 18) bloß. 19) anzustehen. 20) kurz entschlossen. 21) Weidenbusch. 22) fassen. 23) Kleid. 24) hielt. 25) fest. 26) zog. 27) riß. 28) rief. 29) bis daß. 30) Schulze. 31) Worth; ein gewöhnlich nahe bei der Hofstelle belegenes, eingehegtes Stück Land. (R.) 32) Bord, Ufer. 33) legte. 34) sicher. 35) auf's Trockene. 36) todt. 37) u. 38) rührte. 39) vieler Mühe. 40) gebracht. 41) gelegt. 42) wie. 43) schlug. 44) Auge. 45) in die Höhe, auf. 46) lief. 47) machte heiße.

Rew[1] ehr de Fäut,[2] un makt Kamellenthee —
Denn Mutter Swartsch, de kreg[3] dat Sluken[4] —
Un was mit Allens so bewandt,[5]
Un allenthalben bi de Hand;
Bet 't[6] sick in 't Dörp[7] herümmer sprök,[8]
Dat Swartsch wir follen[9] in de Bäk.[10]
Dunn kamm tauirst[11] oll Wittsch herinner:
„Herr Je! Wo 's 't mæglich? Lüd' un Kinner,[12]
Wo 's 't mæglich, Vaddersching,[13] dat Du
Dor in de Bäk herinnerlepst,[14]
Un in dat Water[15] Di binah[16] versöpst?[17]
Du büst doch süs[18] so 'n orndlich Fru!"
„„Dat Stegg — äh bäh! — Dat Stegg, dat brök.""[19]
„Ih, red' mi doch nich von dat Stegg!
Ne, so 'ne Unvernunft! Dor geiht[20] en breiden[21] Weg,
'Ne steinern Brügg[22] geiht œw'r 'e Bäk,
Un sei löppt[23] dor in 't Water 'rinner!
So 'n Unvernunft! Ne, Lüd' un Kinner!"
Nu kamm denn Bursch un Snursch un Holtsch un Boltsch
Un Haaksch un Knaaksch un Pasternaksch,
Un Pläterscb, Klæterscb, Klæhnertsch, Dræhnertsch,[24]
De wunnern[25] nu un wimmern kläglich[26]
Un schell'n[27] dormang:[28] Ne! Wo 's 't mæglich? —
Bi hellen Dag' in 't Water 'rin tau gahn![29]
Hett wen[30] Di wat tau Leden dahn?[31]
Du leiwer Gott! Will sick versöpen! —
Villicht,[32] wil Hei[33] in 'n Lann'[34] deiht 'rümmerströpen."[35]
„„Ach,"" stæhnt oll Swartsch, „„ick kunn[36] 'e jo nich vör[37] —
Äh bäh! äh bäh! — Dat Sleit,[38] dat was so mör,[39]
Dunn[40] föll ick 'rin. — Äh bäh! äh bäh!"" —
„Wo?" seggt[41] oll Snursch un kickt[42] in 'n Pott[43] herin,
„In so 'ne Ümstänn'[44] blot[45] Kamellenthee?
Dat geiht jo nich! Dat kann nich sin!

---

1) rieb. 2) Füße. 3) kriegte, fing an zu. 4) Schlucken (Schluckauf). 5) geschickt. 6) bis es. 7) Dorf. 8) sprach. 9) gefallen. 10) Bach. 11) da kam zuerst. 12) Leute und Kinder. 13) dim. von Gevatterin. 14) hineinliefst. 15) Wasser. 16) beinahe. 17) ersäuftest. 18) sonst. 19) brach. 20) da geht. 21) breiter. 22) Brücke. 23) läuft. 24) lauter Namen von Bauerweibern, nach ihren Männern benannt. 25) wundern. 26) kläglich, flehend. 27) schelten. 28) dazwischen. 29) gehen. 30) wer, jemand. 31) zu Leide gethan. 32) vielleicht. 33) weil Er (d. h. ihr Mann). 34) im Lande. 35) umherstreift. 36) konnte. 37) ja nicht davor. 38) Stange, vgl. pag 112,37. 39) mürbe. 40) da. 41) sagt. 42) guckt. 43) Topf. 44) Umständen. 45) bloß.

Dor möt wi[1] ehr doch drister[2] kamen,[3]
Dor möt wi ehr wat Anners bruken."[4]
Dunn lopen s' denn nu Alltausamen
Un bringen Buddeln,[5] Gläser, Kruken,
Un nu geiht 't Doktern los: „Hir, Vaddersch,[6] hir!
Dit is en Ochsenkrüzenplaster,[7] dat probir,
Dat legg[8] Di warming[9] œw'r 'e Mag',[10]
Dat hett mi hulpen[11] all mein Dag'."
„„Ih wo!"" seggt Knaaksch. „„Dor lat't ehr mit tau Weg'.[12]
Ne, Vaddersch, hir! Dit 's swarten Däg',[13]
De treckt 'e hen![14] Man ingenamen![15]
Man dristing[16] tau! De sall Di woll bekamen.""
„Wat helpt[17] dat Malkern[18] un Gequäl?"
Seggt Holtsch. „Hir is min näg'nerlei[19] Oel,
Dat nimm Du in! Süh,[20] dat sleiht dör.[21]
Ick heww dat Mittel noch von minen Vader."
„„Gaht weg!"" seggt Boltsch un schüwwt[22] sick vör
Un drängt sick an dat Bedd' heran,
„„Dit helpt Di, Vaddersch! — Dit is Are un Posare[23] —
Wenn Di süs gor nicks helpen kann."" —
De Ollsch, de sluckt ok Allens œwer
Un wörgt[24] de schönen Saken[25] dal;[26]
Doch wohrt 't[27] nich lang', dunn kemen sei ehr grœwer.[28]
„Je," seggt oll Plätersch, „hürt[29] man mal!
So geiht dat nich! Irst[30] möt wi s' recken,
Irst möt wi ehr de Huk[31] uptrecken."[32]
„„Ja woll! Versteiht sick! Irst de Huk!
Dornah vergeiht dat oll Gesluk.""
Twei faten[33] nu de Ollsch ehr Bein,[34]
Twei faten in de Hor[35] un teihn,[36]
Un riten[37] sei binah[38] taunicht,
So dat ut vullen[39] Hals' sei schriggt.[40]
„Ne," seggt oll Klœtersch, „dat sünd all so 'n Saken,

---

1) müssen wir. 2) dreister. 3) kommen. 4) etwas Anderes brauchen. 5) Bouteillen, Flaschen. 6) Gevatterin. 7) oxycroceum = saures Safran-Pflaster. 8) lege. 9) warm. 10) Magen. 11) geholfen. 12) damit laßt sie zufrieden. 13) poln. Dagget-Oel = empyreumatisches Birkenöl (oleum Rusci). 14) zieht — hin. 15) nur eingenommen. 16) dreist. 17) hilft. 18) ungefähr: Jemanden durch Anfassen, Angreifen, Herumtragen in Unbehaglichkeit versetzen. (R.) 19) neunerlei. 20) sieh. 21) schlägt durch. 22) schiebt. 23) Arquebusade (Schußwunden-Wasser). 24) würgt. 25) Sachen. 26) hinunter. 27) währt es. 28) gröber. 29) hört. 30) erst. 31) das Zäpfchen am Gaumen. 32) aufziehen. 33) zwei fassen. 34) die Beine der Alten. 35) Haare. 36) ziehen. 37) reißen. 38) beinahe. 39) aus vollem. 40) schreiet.

De düsen nich,[1] de kœn'n hir gor nich gell'n.[2]
Wi möten s' up den Kopp[3] irst stell'n,
Sei hett tau veles[4] Water slaken;[5]
Dat möt irst 'rut, gaud[6] oder girn![7]
Süs kœn'n wi uns hir dod[8] kurir'n."
Geseggt, gedahn! De Sak würd' glik[9] mit Jwer[10]
Un försötsch[11] in den Gang' nu bröcht:[12]
An Swartsch ehr Bein, dor föten[13] sös oll Wiwer[14]
Un trizen[15] sei verkihrt tau Höcht.
De Ollsch, de schriggt: „Jck holl[16] jo dat nich ut!
Jck kann jo Slag un Unglück[17] krigen!"
„„Man ümmer tau! Lat't[18] sei man schrigen![19]
Dat schadt em nich; irst möt[20] dat Water 'rut.""
Un wat sei schriggt un wat sei bröllt,[21]
Un wat sei schellt[22] un wat sei bidd't,[23]
De Ollsch ward up den Kopp jitzt stellt
Un as en Flickenbüdel[24] schüdd't.[25]

Kapittel 29.

Wo[26] Swartsch sick ein Gewissen makt,[27]
Un wo lütt[28] Dürten bi ehr wakt.[29]

Doch ihr[30] ein Unglück noch geschüht,[31]
Kümmt[32] just de Paster 'rin tau rechter Tid;[33]
De makt de Ollsch[34] dunn[35] los un jöggt[36]
De Wiwer[37] ut de Stuw'[38] un seggt:[39]
„Weg mit de Gläser un de Kruken!
Nicks as Kamellenthee is hir tau bruken."[40]
De Ollsch ward in dat Bedd' nu wedder leggt,[41]
Un ward dor warm in taugedeckt,
Un liggt[42] un stœhnt, bet[43] s' endlich fröggt:[44]
„„Wer hett mi ut dat Water[45] treckt?""[46]

---

1) wirken nicht kräftig genug. 2) gelten. 3) Kopf. 4) viel. 5) geschluckt. 6) gut. 7) gerne. 8) todt. 9) gleich. 10) Eifer. 11) unverweilt. 12) gebracht. 13) faßten. 14) sechs alte Weiber. 15) ziehen mit Anstrengung. 16) halte. 17) Unglück (auch Elend) bedeutet in diesem Zusammenhang auch epileptische Krämpfe. (R.) 18) laßt. 19) schreien. 20) muß. 21) brüllt. 22) schilt. 23) bittet. 24) Flickenbeutel. 25) geschüttelt. 26) wie. 27) macht. 28) klein. 29) wacht. 30) ehe. 31) geschieht. 32) kommt. 33) Zeit. 34) die Alte. 35) dann. 36) jagt. 37) Weiber. 38) Stube. 39) sagt. 40) brauchen. 41) wieder gelegt. 42) liegt. 43) bis. 44) fragt. 45) Wasser. 46) gezogen.

Un as de Herr Pastur ehr dat verkünnigt,[1]
Dat 't Dürten wir, de sei hadd 'rute tagen,[2]
Dunn fung[3] sei knäglich[4] an tau klagen:
„„Ach, Herr Pastur, ick heww mi sihr versünnigt,[5]
Ick heww mi hüt[6] so lästerlich verswuren,[7]
Irst süllen[8] s' up den Kopp[9] mi stell'n,
Ihr[10] Fritz un Dürten Hochtid höll'n.[11]
Un Allens üm dat leidig Geld!
Nu heww'n sei up den Kopp mi stellt,
Nu is dat kamen,[12] as ick 't mi vermeten!""[13]
De Paster tröst sei nu un säd',[14] dat würd sick finnen,[15]
Wenn sei irst wir up ehre Bein.
„„Ne,"" rep[16] sei, „„Herr! Dat kann ick nich vergeten:[17]
Herr Paster, ne! Dat kann ick nich verwinnen![18]
So as ick flucht heww, is 't gescheihn.
Un wenn min Jung' de Dirn nich nimmt,
Denn[19] will 'ck meindag nicks von em weiten,[20]
Denn sall[21] hei nich min Kind mihr heiten![22]
Ne, Herr Pastur! Ick segg, denn kümmt
Hei nich mihr œwer minen Süll,[23]
Wenn Dürten hei nich frigen[24] will.""
As Mutter Swartsch führt so 'ne Reden,
Dunn müßt 't taufällig just gescheihn,
Dat Dürten kamm[25] herinnertreden[26] —
Sei was tau Hus west,[27] üm sick ümtauteihn.[28] —
Nu wull[29] de Ollsch in 't Tüg denn leggen.[30]
„Holt!"[31] säd' de Paster. „Still! Nu will 'ck Jug[32] Beid' wat seggen.
Sei Swartsch, Sei red' mi nich von oll, vergah'ne Saken,[33]
Süs[34] ward Sei 't Unglück gröter[35] maken.
För Ehr[36] is 't gaud, wenn Sei sick rauhig höllt,[37]
Dat Sei tau Nacht in Slap[38] verföllt.
Un Du, min Kind, Du kannst de Nacht hir waken[39]
Un dorup seihn, dat sei liggt still.
Un wenn dat slimmer warden süll,[40]

---

1) verkündigt. 2) gezogen. 3) da fing. 4) kläglich. 5) sehr versündigt. 6) heute. 7) verschworen. 8) erst sollten. 9) Kopf. 10) ehe. 11) hielten. 12) gekommen. 13) vermessen. 14) sagte. 15) finden. 16) rief. 17) vergessen. 18) verwinden. 19) dann. 20) wissen. 21) soll. 22) mehr heißen. 23) über meine Schwelle. 24) freien. 25) kam. 26) hinein getreten. 27) zu Hause gewesen. 28) umzuziehen. 29) wollte. 30) in's Zeug, los legen. 31) halt. 32) Euch. 33) alten, vergangenen Sachen. 34) sonst. 35) größer. 36) für Sie. 37) ruhig hält. 38) Schlaf. 39) wachen. 40) sollte.

Denn röppst[1] Du mi. Nu dauht,[2] wat ick Jug segg!"
Un as sei Beid' em dat verspraken,[3]
Ded'[4] Dürten hei noch œwerstraken,[5]
So recht vull[6] Fründlichkeit, un gung[7] dunn weg. —
Un Dürten sett't[8] sick an dat Bedd' heran. —
De Ollsch, de kreg[9] ehr an de Hand tau faten,[10]
Un drückt s' so vel un kunn s' nich laten,[11]
Un denn un wenn,[12] denn fung[13] s' mal an:
„Süh, Dürten, wenn min Jung' nich will . . . ."
„„Still!"" säd' denn Dürten, „„Mutter Swarten, still!
Dat Reden hett Herr Paster Jug verbaden.""[14]
„Mi olle Fru[15] ut 't Water 'rut tau teihn![16]
Na, Dürten, täuw'![17] Du sallst mal seihn . . ."
„„Oh, swigt[18] doch still! Dat Reden kann Jug schaden,""
Seggt uns' lütt Dürt, un leggt[19]
Ehr 't Küssen unner 'n Kopp taurecht,
Un stoppt dat Aewerbedd'[20] ehr t'ens de Fänt,[21]
Dat sei sick nich verküllen deiht,[22]
Bet[23] dat de Ollsch in Slap gerött.[24]
Dunn steiht sei sachting[25] up un sett't
Sick an dat Finster 'ran, un süht[26]
Herinne in de Sommernacht,
Süht, wo de Man[27] in stille Pracht
Dörch helle Sommerwolken tüht,[28]
Un wo sin bleikes[29] Sülwerlicht
Up Barg un Bom[30] un Büsche liggt;
Un horkte in de Nacht henut,[31]
Wo Allens slep[32] so still un trut;[33]
Blot[34] Nachtigal un Wachtel sungen. —
Gedanken kemen;[35] Gedanken gungen.[36]
Dor lagg[37] ehr Vader's Hus, wo sei
Ehr kindlich Johren[38] ded' verlewen;[39]
Dor lagg de Kirchhof dicht dorneben,
Ehr Mutter Graf[40] mit in de Reih;
Dor lagg dat Dörp,[41] dor lagg de Goren,[42]

---

1) rufst. 2) thut. 3) versprochen. 4) u. 5) streichelte er (über). 6) voll. 7) ging. 8) setzte. 9) kriegte. 10) fassen. 11) lassen. 12) dann und wann. 13) fing. 14) verboten. 15) mich alte Frau. 16) ziehen. 17) warte. 18) schweigt. 19) legt. 20) Oberbett. 21) zu Ende der Füße. 22) erkältet. 23) bis. 24) geräth. 25) leise. 26) sieht. 27) wie der Mond. 28) zieht. 29) bleich. 30) Berg und Baum. 31) hinaus. 32) schlief. 33) traut. 34) bloß. 35) kamen. 36) gingen. 37) da lag. 38) Jahre. 39) verlebte. 40) Grab. 41) Dorf. 42) Garten.

Dor lagg dat Feld un Barg un Dal![1]
Un nicks was ehr dorvon verloren,
Sid[2] dat sei 't seg[3] tau 'm irstenmal. —
De Thranen in de Ogen[4] drungen;[5] —
Gedanken kemen; Gedanken gungen.
Doch nicks ehr d'rut entgegenlacht;
Ut hellen Sünnenschin[6] von 'n Morrn[7]
Was bleike, blasse Manschin[8] word'n,
Un d'ræwer leggt[9] hadd' sick de Nacht.
Un as sei kek[10] in 't Hart[11] herin,
Dunn was dor Nacht: weg was de Sünn,[12]
En bloten Schämer[13] was noch blewen,[14]
In 'n blassen Manschin lagg ehr Lewen. —
De Thranen an tau parlen fungen;[15] —
Gedanken kemen; Gedanken gungen.
As Dürten so satt[16] in Gedanken,
Dunn kamm 't ehr vör, as hürt[17] sei sick wat rögen.[18]
Sei dreiht[19] sick üm, un ehre Ogen segen[20]
Oll Swartschen dörch de Stuw' hen wanken.[21]
„Oh, Mutter Swarten, leggt Jug nedder![22]
Herr Paster hett 't jo streng befahlen.“[23]
„„Still, Kind! Still, Kind! Ick kam glik wedder;[24]
Ick will blot ut dat Schapp[25] wat halen.““[26]
Sei halt[27] wat 'rut un kamm un drückt
Lütt Dürten wat in ehre Hand:
„„Süh, Döchting![28] Dat hett h e i Di schickt!““
Un gung tau Bedd' un läd'[29] sick nedder.
Un dreiht 't Gesicht 'ran nah de Wand,
As wenn s' in deipen[30] Slap leg[31] wedder.
Un Dürten? — Ach! — Wo bewert[32] ehr dat Hart:[33]
H e i hadd' dat schickt, un Mutter Swart
Hadd 't s ü l w s t[34] in ehre Hand ehr gewen![35]
Sei makt de Schachtel up. — Dor lagg[36] sin Hor![37]
Dor lagg de Ring! Sin Hart dorneben!
Un in ehr würd 't so hell un klor![38]

---

1) Thal. 2) seit. 3) sah. 4) Augen. 5) drangen. 6) Sonnenschein. 7) Morgen. 8) Mondschein. 9) gelegt. 10) guckte. 11) Herz. 12) Sonne. 13) bloßer Schimmer. 14) geblieben. 15) fingen an zu perlen. 16) saß. 17) hörte. 18) regen, rühren. 19) drehte. 20) sahen. 21) gehen. 22) legt Euch nieder. 23) befohlen. 24) komme gleich wieder. 25) Schrank. 26) holen. 27) holte. 28) dim. von Tochter. 29) legte. 30) tief. 31) läge. 32) wie bebte. 33) Herz. 34) selbst. 35) gegeben. 36) da lag. 37) Haar. 38) klar.

Un de Sünnenschin strahlt in ehr Lewen herin,
Un ehr Hart, dat gung up as 'ne Blaum vör de Sünn,
As dat Is[1] von de Bäk,[2] as de Frost ut de Ird';[3]
Kein Leiden, kein Truren,[4] kein Grämen was mihr!

Un de Nacht is vergahn,[5] un de Schatten, de flüggt,[6]
As wenn Wind œw'r 'e Saaten de Wolken henjöggt[7];
Mit de Nacht is vergahn ok de Gram un dat Leid,
Blot de Nachtigal singt un de Wachtel, de sleiht.[8]

Un de slagen un klagen un raupen[9] so säut,[10]
Dat dat Leid ward tau Lust, un de Lust ward tau Leid,
Dat de Mund Di lacht an, wenn de Thran flütt[11] hendal,[12]
Vull von selige Lust un von selige Qual.

Un de Sang un de Blaum un de Sünn un de Man,
Oh, Hart, woll möt[13] einstens[14] dat Allens vergahn!
Woll vergeiht, wat dor strahlt von den Hewen[15] heraf,
Woll verwis't[16] Di hir All'ns up 't verfallene Graf;[17]

Doch Di strahlt von den Hewen 'ne annere Sünn,
De Din Graf eins vergullt,[18] un de ewig möt sin:
Dat is Hoffnung, de bliwwt,[19] de ward ümmer bestahn,
Wenn ok lang' all vergahn sünd de Sünn un de Man.

Kapittel 30.

Nu möt wi[20] seihn, wo uns' Gesellschaft bliwwt[21]
Un wat oll[22] Swart sin Mutters[23] schriwwt.[24]

„So," seggt[25] oll Swart, „nu wir wi[26] tau Berlin;
Un morgen will'n[27] wi hir noch bliwen;[28]
Hüt[29] Abend œwerst möt[30] dat sin,
Hüt möt wi noch an Mutters schriwen;
Denn ick heww ehr dat fast verspraken,[31]
Un 't Wurt[32] heww ick meindag' nich braken.[33] —
Na, Fritz, min Sœhn, denn sett Di dal."[34]
„„Ne, Vadder,"" seggt oll Witt, „„ne, holt[35] doch mal!
Lat[36] Corlen schriwen, Corl, de kann!

---

1) Eis. 2) Bach. 3) Erde. 4) Trauern. 5) vergangen. 6) fliegt. 7) hinjagt. 8) schlägt. 9) rufen. 10) süß. 11) Thräne fließt. 12) hinab. 13) muß. 14) einst. 15) Himmel. 16) verweis't. 17) Grab. 18) vergoldet. 19) bleibt. 20) müssen wir. 21) bleibt. 22) der alte. 23) Mutter, d. h. seiner Frau. 24) schreibt. 25) sagt. 26) wären wir. 27) wollen. 28) bleiben. 29) heute. 30) aber muß. 31) fest versprochen. 32) Wort. 33) niemals gebrochen. 34) setz Dich nieder. 35) halt. 36) laß.

Min Jung', min Corl, de schriwwt un lest,[1]
Hei is de Öbberst[2] jo bi 'n Köster west.""[3]
„Na, Corl, min Sæhn, denn sett Di 'ran!"
Un Corl, de sett't sick denn ok nedder,[4]
Un Swart, de seggt 't em in de Fedder.[5]
As Corl nu mit dat Schriwen is tau Enn',[6]
Seggt Swart: „So, Sæhn, nu les[7] mal, wat
Du schrewen[8] hest!" — „„Von Herzen viel geliebte Frau.""
„So, Vadder, dauh 'ck[9] sei ümmer nenn'n,[10]
Wenn ick en Breif[11] ehr schriwen dauh."
„„Un daß wir hir gesund noch Alle sünd,
Oll Witt un Corl un ick un ok uns' Kind,
Un daß wir All sünd gut zu Weg'.
Un daß Du sühst[12] man nah die Sæg',[13]
Daß sie nich ihre Farken[14] freßt,
Un sühst mi auf de annern Swin,[15]
Un man de Braukwisch[16] meihen[17] läßt
Un daß wir nu sünd in Berlin.
Un daß gesund wir All noch sünd;
Un morgen bleiben wir noch hir,
Un hab'n uns hir en Rauhdag[18] günnt,[19]
Un dann auch for[20] das viel Plesir
Un for die große Prächtigkeit.
Un daß Ihr auch noch All gesund seid!
Dir höret[21] für un für mein Hart;[22]
Bis in den Tod

Dein

Jochen Swart.

Den Dunnerstag nah Pingsten[23] 1800 un vir un föftig.[24]

P. S.

Hüt Abend wedert[25] dat hir heftig.""
„Wat dücht[26] Di, Vadder; kann s' nu nich taufreden[27] sin?"
„„Ja woll! Dat von den Dod[28] hest woll in Bäuker[29] lesen?""
„Ne, Vadder, ne! dat kümmt[30] mi nich in Sinn.
So wat ded' mal[31] eins[32] up en Honnigkauken[33] wesen,[34]
Dat makt[35] ick denn up mi tau Paß,

---

1) liest. 2) der Oberste. 3) beim Küster gewesen. 4) nieder. 5) Feder. 6) zu Ende. 7) lies. 8) geschrieben. 9) u. 10) thue ich — nennen, nenne. 11) Brief. 12) siehst. 13) Sau. 14) Ferkel. 15) Schweine. 16) Bruchwiese. 17) mähen. 18) Ruhetag. 19) gegönnt. 20) für. 21) gehöret. 22) Herz. 23) Pfingsten. 24) funfzig. 25) wettert, donnert. 26) däucht. 27) zufrieden. 28) Tod. 29) Büchern 30) kommt. 31) that mal — sein, war. 32) einst. 33) Honigkuchen. 34) sein. vgl. Nr. 31. 35) machte.

Dat heit,[1] as ick noch Brüdjam[2] was,
Un as noch Brutlüd'[3] wir'n wi Beiden.
Un dat ded' dunn[4] ehr so behagen,
Dat ick doch wull[5] jetzt up ehr ollen Dagen[6]
Ehr ok mal dauhn[7] en beten[8] wat tau Gäuden."[9] —
Den annern Morrn[10] was Allens fix tau Bein,
Üm sick Berlin mal antauseihn.[11]
Nu gungen[12] s' rüm, Strat up,[13] Strat dal.[14]
„Ne, Kinner, Lüd'![15] Ne, kikt[16] doch mal!
Wat sünd 't för Hüser![17] Sœben[18] Stock!"
„„Ja,"" seggt oll Witt, „„so 'n steiht[19] kein tau Stemhagen.""[20]
„Ih, Vadder," seggt oll Swart, „dor kannst noch fragen?
Stemhagen is en wohres Lock,[21]
Wo künn'n[22] dor so 'ne Hüser sin?"
„„Je, Vadder, süh,[23] den nigen Kopmann sin,[24]
Dor an den Mark,[25] dat is en groten[26] Kasten,
Un unsen Landroß[27] sin denn nahsten[28] . . . .""
„In den Hus' ward woll 'n Snider[29] wesen,"
Seggt Corl, „an 't Schild, dor steiht 't tau lesen:
‚Franz Pieske, Kleidermacher,' steiht an 't Schild."
„„Jung,"" seggt de Oll, „„Du büst woll wild!
En Snider in dit Hus? Wo kem dor 'n Snider 'rin?
En Snider? Ne, dat kann nich sin. —
En Kleidermacher, ja! Dat lat 'ck[30] passiren:
En Kleidermacher kann dat hüren.[31]
En Snider! Ne! Je, hir en Snider!""
So güng'n sei denn de Strat hendalen[32] wider.[33]
„„Jung,"" seggt oll Swart, „„so gah[34] doch grad!
Dor flackert[35] hei herümmer up de Strat,
Un steiht un kickt[36] un geiht so duknakt[37] dor,
Grad as 'ne olle Fru von sœb'ntig Johr![38]
Willst, Slüngel, Du woll stolzer gahn!
Nimm Corlen Di as Ogenspeigel[39] an!
Süh, up de Strat bliwwt Jedermann

---

1) heißt. 2) Bräutigam. 3) Brautleute. 4) damals. 5) wollte. 6) auf ihren alten Tagen. 7) thun. 8) bischen. 9) zu Gute. 10) Morgen. 11) anzusehen. 12) gingen. 13) Straß auf. 14) nieder. 15) Kinder, Leute. 16) guckt, seht. 17) Häuser. 18) sieben. 19) solches steht. 20) Stavenhagen. 21) wahres Loch. 22) wie könnten. 23) sieh. 24) d. h. das des neuen Kaufmanns. 25) Markt. 26) groß. 27) Landdrost, erster Beamter im Domanialamt. 28) dann nachher. 29) Schneider. 30) lasse ich. 31) gehören. 32) hinunter. 33) weiter. 34) gehe. 35) wackelt, schlendert. (R.) 36) guckt. 37) eigentlich mit geducktem (gesenktem) Nacken. (R.) 38) 70 Jahr. 39) Augenspiegel, Vorbild.

Rein bicken-bomenstill[1] bestahn
Un kickt sick Corl Witten an;
Di, Schapskopp, kickt kein Deuwel[2] an.""
„Ih, Vadder," seggt uns' Fritz, „dor[3] kann ick ok nich vör,[4]
Dat kümmt von sinen Kledrock[5] her."
„„Ne, Fritz,"" seggt Witt, „„dat is dat nich allein,
Wenn em de Kledrock staatsch[6] ok lett;[7]
Kik blot[8] mal Corlen sine Bein,
Wo[9] hei de prächtig utwarts[10] sett't;
Un denn sin Richtung un den ganzen Schick!
Un Di will ick wat seggen, Vadder Swart,
Du büst tau Fritzen ok tau hart;
Denn so wat, dat hett sine Nück,[11]
Un dat sünd so Besonderkeiten.
Un wovon sall hei dat woll weiten?[12]
Süh, wenn ick nich Soldat wir west,[13]
Wir min oll Jung' woll ok so 'rümmer dœs't,[14]
Denn[15] hadd' hei ok noch kein Manir,
Denn so wat, dat verarwt[16] sick sihr.""

Kapittel 31.

Wo s' Arm in Arm de Strat[17] herunner teihn[18]
Un dunn[19] den Portugaller König seihn.[20]

As sei nu in de Königsstrat 'rin kamen,[21]
Röppt[22] Swart: „Wat hir för Minschen dœsen;[23]
Wat is hir doch för Volk tausamen!"[24]
„„Je,"" seggt[25] oll Witt, „„hir mag woll Johrmark[26] wesen.""[27]
„Ja, Vader, ja, dat kann dat sin.
Wat sünd hir doch för Minschen in!
Jungs, hollt Jug[28] hir hübsch dicht tausamen,
Un sat't[29] uns Beiden unner 'n Arm,
Dat wi in desen grugelichen[30] Larm
Am Enn'[31] nich utenanner kamen."[32]
Sei faten sick denn All nu unner

---

1) Verstärkung für still, regungslos. (R.) 2) kein Teufel, Niemand. 3) u. 4) davor. 5) Kleidrock, Frack. 6) stattlich. 7) läßt. 8) sich bloß. 9) wie. 10) auswärts. 11) Rücke (Mucke), heimlicher Widerstand. 12) wissen. 13) gewesen wäre. 14) (gedankenlos) umhergegangen. 15) dann. 16) vererbt. 17) Straße. 18) ziehn. 19) dann. 20) sehen. 21) kommen. 22) ruft. 23) (gedankenlos) umhergehen. 24) zusammen. 25) sagt. 26) Jahrmarkt. 27) sein. 28) haltet Euch. 29) faßt. 30) gräulich. 31) Ende. 32) aus einander kommen.

Un gahn[1] de Königsstrat herunner.
Corl Witt un Fritz, de heww'n Zigaren,
Un Swart un Witt, de roken[2] korte Pipen,[3]
Un kein von ehr kann dat begripen,[4]
Wat woll de Lüd'[5] tau kiken[6] hadden;
Worüm de Naren[7] still woll stünnen.[8]
So kam'n sei nah de Borgstrat[9] 'ninnen.[10]
„Holt[11] still!" röppt Corl. „Dit is up jeden Fall
Dat Hus von 'n König von Portugall.
Dor up dat Schild, dor steiht 't[12] tau lesen;
Un dat ward woll de König wesen."[13]
Un richtig stunn[14] de König dor. —
De Kron, de hadd' hei hüt[15] nich up,
Vermauthlich,[16] wil[17] s' em was tau swer;
Hei stunn hüt man in bloten Hor,[18]
Un kek[19] en beten[20] ut sin Dör.[21] —
„Dat is hei, Vadder," flustert Witt.
„„Woll!""[22] seggt oll Swart, „„woll is hei dit!""
So stahn[23] sei denn nu up de Strat,
In eine Reih un Mann an Mann,
Un kiken sick den König an. —
De König was in vullen Staat:
Hei ded' en blagen[24] Rock mit roden Kragen,
Ganz vull von gullen[25] Tressen, dragen,[26]
Un gele[27] Stülpen an de Stäweln.[28]
Un hadd' hei ok nich up de Kron,
Hadd' hei den Zepter doch in sine Knœweln;[29]
Dat was en schönes spansches Ruhr,[30]
Hei was vullstännig[31] von Person
Un 'n beten hartlich[32] von Natur;
Hei hadd' en rod' Gesicht,
Was von en schön Gewicht,
Un let[33] oll Swarten sihr gesund:
Tariren ded' hei 'n up tweihunnert achtzig Pund.[34]
„Dit is," seggt Swart, „de König ut Portulak.
So 'n König is doch glik[35] en annern Snack:[36]

---

1) gehen. 2) rauchen. 3) kurze Pfeifen. 4) begreifen. 5) Leute. 6) gucken. 7) Narren. 8) ständen. 9) Burgstraße. 10) hinein. 11) halt. 12) da steht's. 13) sein. 14) stand. 15) heute. 16) vermuthlich. 17) weil. 18) in bloßem Haar. 19) guckte. 20) bischen. 21) Thür. 22) wohl. 23) stehen. 24) blau. 25) golden. 26) that — tragen, trug. 27) gelb. 28) Stiefeln. 29) Finger, Hand. 30) Rohr. 31) vollständig, corpulent. 32) stark, wüchsig. (R.) 33) ließ, sah aus. 34) 280 Pfund. 35) gleich. 36) anderer Schnack.

Wenn de uptrett[1] mit sine Kron,
Denn[2] flüggt[3] jo woll de ganz Natschon?[4]
Ick glöw,[5] dat sick denn Keine muckt."[6]
„„Ick glöw, hei 's falsch.[7] Süh, wo[8] hei spuckt!""
Seggt Witt. „„Hei süht so recht gnittschäwschen[9] ut.""
Mit einmal kümmt de König 'rut
Un fängt von Frischen an tau spucken:
„Wat schteht Ihr hier? Wat habt Ihr hier zu kucken?
Wat soll dat oll Jekuck hier sein?"
„„Oh, nicks nich!"" seggt oll Witt, „„Herr Majestäten,
Wi stahn hir man un kiken blos en beten,
Un wull'n Sei 'n beten blos beseihn.""
Nu fohrt[10] de König denn fast ut de Hut,[11]
Un süht ganz brun[12] vör Bosheit ut
Un seggt: „Entfamtigt Takel,[13] was habt Ihr zu schtehn
Un in 't Hotel herin zu sehn?"
Un wir'n s' nich utenanner flagen,[14]
Hei hadd' ehr dor[15] — der Deuwel hal![16] —
Eins mit den Zepter œwertagen.[17]
Sei lopen[18] nu de Strat hendal;[19]
Un as sei still dunn[20] wedder[21] stahn,[22]
Seggt Swart: „Wo möt[23] uns dit hir gahn?
Ne, Kinner, Lüd',[24] ne! Dat hadd' ick
Meindag' nich[25] dacht, dat Königs slahn![26]
Na, dit is wedder mal en Stück!"
„„Dat dauhn[27] sei, Badder, ja, dat dauhn sei,
Dat is so 'n Ort man[28] nich, de Königs!
Bi de Ort brukt[29] dat man en Wenigs,
Denn warden s' falsch un, süh, denn hau'n sei.
Un ok de Herzogs, dat is ganz egal.
Süh, as Du weitst,[30] ick heww jo sülwst all[31] mal
Von unsern ollen Herzog Friedrich Franz
'Ne Mulschell[32] kregen,[33] dat 'ck min ganz
Leiw Lewen[34] doran denken dauh.
„Willst Slüngel," säd 'e[35] „ut den Weg'!"

---

1) auftritt. 2) dann. 3) fliegt. 4) Nation. 5) glaube. 6) muckst. 7) ärgerlich. 8) sieh, wie. 9) heimtückisch. 10) fährt. 11) Haut. 12) braun. 13) infames Gesindel. 14) geflogen. 15) da. 16) Teufel hol'. 17) übergezogen. 18) laufen. 19) hinunter. 20) dann. 21) wieder. 22) stehen. 23) wie muß. 24) Kinder, Leute. 25) niemals. 26) schlagen. 27) thun. 28) solche (gewöhnliche) Art nur. 29) braucht. 30) wie Du weißt. 31) selbst schon. 32) Maulschelle. 33) gekriegt. 34) liebes Leben. 35) sagte er.

Un — bautz! — dunn slog[1] hei glupschen[2] tau.
De Ort, de is nich fin[3] mit Släg'."" —
Sei faten[4] sick nu wedder unner,
Un gahn de sülw'ge[5] Strat taurügg,[6]
Bet[7] hen nah de Kurfürstenbrügg.[8]
Na, dat was denn en niges Wunner.[9]
„Süh, wo hei dor herümmer ritt![10]
Wat hei woll för Ein is?" fröggt[11] Witt.
„„De Mähr!""[12] röppt Swart — „„Den Kirl,[13] den will 'ck Jug schenken. —
Wat hett de Mähr för Sprunggelenken!
Wo de tau Sadel[14] gahn woll müßt!
So 'n ollen dracht'gen[15] Wallach is 't.""
„Ne, Vadder, kik[16] mal blot sin Hor![17]
Dat is doch grad' so as 'ne Wolk;
Un unnen liggt[18] gefangen Volk.
Ick glöw,[19] dat is woll ein Schandor."[20]
„„Ja,"" seggt oll Swart, „„dat is woll ein.
Doch de Muskanten, de versicherten,
Hir wir en Postament von Blüchherten;[21]
Dat müßt wi uns doch mal beseihn.
Tau Rostock, up den Hoppenmark,[22] dor steiht[23]
Hei frilich ok,[24] doch müggt[25] ick seihn,
Wo 't[26] hir den Ollen[27] laten deiht.""[28]

Kapittel 32.

Dat dat oll Blüchert[29] gor nich wir;
Un wo[30] oll Fritz sitt[31] hoch tau Pird'.[32]

Sei finn'n[33] nu bald ok en Soldaten,
De för en Billiges sick tau verstunn,[34]
Un mit ehr gung[35] hendal de Straten,[36]
Un ehr henwis't,[37] wo Blüchert stunn.
Sei ward'n sick unner 'n Arm nu wedder[38] faten;[39]

---

1) da schlug. 2) heftig; rücksichtslos. 3) fein. 4) fassen. 5) dieselbe. 6) zurück. 7) bis. 8) -brücke. 9) neues Wunder. 10) reitet. 11) fragt. 12) Mähre, Pferd. 13) Kerl (Reiter). 14) zu Sattel, als Sattelpferd. 15) trächtig. 16) guck, sieh. 17) Haar. 18) unten liegt. 19) glaube. 20) Gensd'arm. 21) von Blücher. 22) Hopfenmarkt. 23) steht. 24) freilich auch. 25) möchte. 26) wie es. 27) dem Alten. 28) läßt. 29) der alte Blücher. 30) wie. 31) sitzt. 32) zu Pferde. 33) finden. 34) dazu verstand. 35) ging. 36) die Straßen hinunter. 37) hinwies. 38) wieder. 39) werden — fassen = fassen.

Un as s' de Strat hendalen gahn,[1]
Bliwwt[2] de Soldat tauwilen[3] stahn,[4]
Wenn sin Offzirers em vörbi[5] passiren,
Un kikt ehr[6] grad' in dat Gesicht,
Hand an de Mütz un grad' gericht't.
„Dat," seggt[7] oll Witt, „sünd sin Hannüren.[8]
Un, Vadder Swart, ick segg,[9] mi dücht,[10]
Dat wi doch grote[11] Flegel wiren,
Wenn wi nich ok de Hand an 'n Haut[12] 'ran läden,[13]
Un uns' Hannüren maken deden."[14]
Na, dat geschach.[15] Wenn so 'n Offzirer mal
Taufällig kamm de Strat hendal,
Stunn[16] uns' Gesellschaft, Mann an Mann,
Un richt't sick up soldatsch in Enn',[17]
Un läd'[18] an ehren Haut de Hänn';[19]
Corl läd' sogor sin beiden 'ran. —
As sei nu kamen,[20] wo oll Blüchert steiht,[21]
Un wo hei swenkt mit sinen Degen,
Un de Soldat em wisen deiht,[22]
Un sei dat Postament tau seihen kregen,[23]
Dunn[24] stahn sei dor un kiken,[25] kiken.
Doch endlich seggt oll Witt: „Dat is hei nich.
De deiht sick nich en Spirken[26] gliken,[27]
De süht[28] jo gor nich ähnlich sich!"
Un as ehr de Soldat versichert,
Dat wir, wahrhaft'gen Gott, de olle Blüchert;
Dunn seggt oll Swart: „„En ollen Quark!
Tau Rostock, up den Hoppenmark,[29]
Dor[30] süht oll Blüchert anners ut;
Des'[31] hett jo gor kein Löwenhut!""[32]
„Ne," seggt oll Witt, „dit is hei nich.
Dit lett[33] em doch tau jämmerlich."
„„Ih wo!""[34] seggt Swart. „„Dit is hei nich!
Hei steiht jo dor so ängstlich baben,[35]
As hadd' em Einer wedder[36] sinen Willen
Herup sett't[37] up den Kachelaben,[38]

---

1) gehen. 2) bleibt. 3) zuweilen. 4) stehen. 5) vorbei. 6) guckt ihnen. 7) sagt. 8) honneurs. 9) sage. 10) däucht. 11) groß. 12) Hut. 13) legten. 14) machten. 15) geschah. 16) stand. 17) in's Ende, in die Höhe. 18) legte. 19) Hände. 20) kommen. 21) steht. 22) weis't, zeigt. 23) kriegten. 24) da. 25) gucken. 26) kein Spierchen. 27) thut — gleichen, gleicht. 28) sieht. 29) Hopfenmarkt. 30) da. 31) dieser. 32) Löwenhaut. 33) läßt, steht. 34) wie. 35) oben. 36) wider. 37) gesetzt. 38) Kachelofen.

Un bidd't[1] nu, dat s' em runner nemen süllen.""[2]
„Ick weit 't,"[3] seggt Witt, „wer dat sall sin:[4]
De oll Gen'ral von Pressentin:
So swenkt hei grad' mit sinen Degen,
As nah Swerin wi 'rinne tögen."[5]
„„Dat gew[6] ick Bifall,"" seggt de Oll.
„„Wer æwerst[7] is de Anner woll?""
„Dat is," seggt de Soldat, „Graf Bülow-Dennewitz."
„„Wer süll dat sin?"" röppt[8] Witt. — „„Ne, dit 's
Mejur[9] von Voß up Grabowhœw',[10]
Un ähnlich is hei sick, as ut de Ogen[11] sneden.[12]
An den denk ick, so lang' ick lew;[13]
Dat was en Mann, de was mit Jeden,[14]
Un ded' uns blot[15] sin Kinner[16] heiten.""[17]
„Ja, Vadder," seggt oll Swart, „Du möst dat weiten,
Du hest jo unner sin Kemmando[18] stahn."[19] — —

Nu würd' nah 'n ollen Fritz hengahn.[20]
Up den hadd' Witt en stillen Haß;
De hadd' em wat tau Leden dahn,[21]
As hei noch nich geburen was:
Hadd' sinen Mutter-Vader gripen laten,[22]
Un den dunn[23] steken[24] unner de Soldaten.
„Süh, wo[25] hei up de Mähr[26] dor sitt,[27]
Dor sitt hei baben,"[28] seggt oll Witt.
„Je, kik Du man![29] Dat 's doch üm Dinentwegen,
Dat wi de schöne Hauw'[30] nich kregen."[31]
Na, antwurt blos! Is 't denn nich wohr?[32]
Segg,[33] hest Du nich dat Stück utäuwt?[34] —
Nu sitt hei dor, nu ritt[35] hei dor,
As hadd' hei nich dat Water[36] dräuwt,[37] —
Ick wull,[38] dat Du herunner föllst![39] —
Süh, Vadder, wat 'k Di seggen dauh![40]
Min Mutter-Vader was de Öllst.[41]
Den kamm[42] de Hauw' mit Rechten tau;

---

1) bittet. 2) sollten. 3) weiß es. 4) sein soll. 5) zogen. 6) dem gebe. 7) aber. 8) ruft. 9) Major. 10) Grabowhöfe, ein Gutsname. 11) wie aus den Augen. 12) geschnitten. 13) lebe. 14) der war mit Jedem (freundlich). 15) bloß. 16) Kinder. 17) that heißen, nannte. 18) Commando. 19) gestanden. 20) hingegangen. 21) zu Leide gethan. 22) greifen lassen. 23) dann. 24) gesteckt. 25) sieh, wie. 26) Mähre, Pferd. 27) sitzt. 28) oben. 29) guck Du nur. 30) Hufe, Bauerstelle. 31) gekriegt. 32) wahr. 33) sage. 34) ausgeübt. 35) reitet. 36) Wasser. 37) getrübt. 38) wollte. 39) fielest. 40) sage. 41) der Aelteste. 42) dem kam.

Dunn kümmt[1] de olle Fritz denn bi,
Un lett[2] min'n Mutter-Vadern faten;[3]
Dunn würd' dat denn 'ne Kateri,[4]
Un dat oll dœmlich Amt ded' dunn befehlen laten,[5]
De Hauw' süll nu den annern Brauder[6] hüren,[7]
Un ded' uns üm de Hauw' balbiren;[8]
Nu sitt hei baben so gedüllig,[9]
Un is doch an den ganzen Handel schüllig."[10]
„„Ih, Vadder, dat sünd olle Saken![11]
Wo kannst dor so 'n Prat[12] von maken?
Sei seggen 't All, un in de Bäuker[13] is 't tau lesen:
Hei ded'[14] en groten König wesen.""[15]
„Ih, dat will ick ok gor nich striden;[16]
Ick will hir wider[17] ok nich up em schellen.[18]
Min Mutter-Vader müggt[19] em sülwst[20] jo liden,[21]
Hei ded' uns vel von em vertellen![22]
Wo dat[23] oll Fritz — ick weit[24] nich, wo 't noch wir
Em up de Schuller[25] kloppt[26] hadd' un hadd' seggt:[27]
,Du büst en richt'gen Granedir[28]
Un hast Dir düchtig 'rümmer fecht't.'[29]
„„Dat wir der Deuwel!""[30] seggt oll Swart.
„Ja, Vadder," seggt oll Witt, „hei hadd 't
Tau minen Mutter-Vader seggt —
Ick weit nich, wo dat glik[31] noch wir:
,Du büst en richt'gen Granedir,
Un hast Dir düchtig 'rümmer fecht't.'
Un nu sitt hei hir hoch tau Pird';[32]
Un min oll Mutter-Vader hett de Hauw' nich kregen,
Un dat is blot[33] üm sinentwegen."
„„Ih, Vadder,"" seggt oll Swart, as sei nu wider gahn,[34]
„„Dat lat[35] Di länger nich verslahn;[36]
Dat is vörbi. De Sak,[37] de lat man rauhn.[38]
Dat brukst[39] Du em nich nah tau drägen.""[40]
„Ih wo! Wo ward ick so wat dauhn![41]

---

1) da kommt. 2) läßt. 3) fassen. 4) Veränderung, von ümkatern = verändern. (R.) 5) ließ — befehlen. 6) Bruder. 7) gehören. 8) barbirte, brachte uns um die Hufe. 9) geduldig. 10) schuldig. 11) alte Sachen. 12) weitläuftiges Gerede. (R.) 13) Büchern. 14) u. 15) war. 16) streiten. 17) weiter. 18) schelten. 19) mochte. 20) selbst. 21) leiden. 22) erzählte — viel. 23) wie. 24) weiß. 25) Schulter. 26) geklopft. 27) gesagt. 28) Grenadier. 29) gefochten. 30) wär' der Teufel. 31) gleich. 32) zu Pferde. 33) bloß. 34) weiter gehen. 35) lasse. 36) zu Herzen gehen. (R.) 37) Sache. 38) ruhen. 39) brauchst. 40) nachzutragen. 41) thun.

Doch wat de Hauw' angeiht, de hadd' wi[1] fregen.
Un, Vadder, süh, dat segg ick noch:
Dat was man[2] blot üm sinentwegen;
Un doran schüllig was hei doch!"

Kapittel 33.

Wo[3] s' nah dat Bramborgsch Dur[4] hengahn[5]
Un bi de Schöttel[6] vör 't Museum stahn.[7]

Sei gahn nu wider[8] 'rüm mit den Soldaten,
Un trecken[9] mit em 'rüm de Straten;[10]
Un as sei gahn de Linn'n[11] entlang,
Dunn seihn[12] sei sick mit einmal midden mang,[13]
Mang luter[14] schön geputzte Damen.
„Jung," seggt oll Swart, „nimm Di doch bet[15] tausamen,[16]
Un gah[17] doch stolzer up de Bein,
Un sett[18] den Arm doch in de Sid',[19]
Dat Di de Lüd'[20] doch ok anseihn;
Je ick, as ick noch jünger wir,
Ick süll so 'rümmer slackert wesen,[21]
Bi Frugenslüd'[22] so 'rümmer dœsen![23]
Kik Corlen an![24] Süh, de versteiht 't.[25]
Kik, wo hei dor mang 'rümmer geiht![26]
De Jung', de makt sin Saken[27] gaud![28]
Hei kickt[29] de Mätens[30] unner 'n Haut,[31]
Un grint[32] sei an un plinkt ehr tau,[33]
As kennt hei s' alltausam genau.
Un, Vadder, dat möt[34] ick gestahn,
Dat sünd sihr hübsche Mätens, de hir gahn."
„„Ja,"" seggt oll Witt, „„dor hest Du Recht;
Heww ick Di dat nich ümmer seggt,[35]
Dat hir dat Frugensvolk wir nett?
Un denn[36] vör Allen, wo cumplett!""[37]

---

1) hätten wir. 2) nur. 3) wie. 4) Brandenburger Thor. 5) hingehen. 6) Schüssel. 7) stehen. 8) weiter. 9) ziehen. 10) Straßen. 11) (Unter den) Linden. 12) da sehen. 13) mitten zwischen. 14) lauter. 15) baß, mehr. 16) zusammen. 17) gehe. 18) setze. 19) Seite. 20) Leute. 21) geschlendert sein. 22) Frauenzimmern. 23) herum laufen. 24) sieh Carl an. 25) verstehts. 26) herum geht. 27) macht seine Sachen. 28) gut. 29) guckt. 30) Mädchen. 31) Hut. 32) greint, lacht. 33) blinzelt ihnen zu. 34) muß. 35) gesagt. 36) dann. 37) wie complet, corpulent.

„Ja, Vadder, ick denk ok, dat Min[1]
En schönen Ümfang hewwen deiht,[2]
Doch de, de hir so vör uns geiht —
Herr Je, wat is 't för 'ne Maschin!
Ün wenn 't 'ne olle Fru noch wir!
Ne, 't is doch man en junges Mäten.
Ick wull, ick hadd' en Tollstock[3] hir,
Denn wull 'ck sei œwer 't Krüz[4] mal meten."[5]

So kam'n[6] sei denn an 't Bramborgsch Dur[7]
Un kiken 'rup,[8] un seihn dor, wur[9]
En Frugensminsch[10] dor up den Wagen steiht
Un dor mit Viren[11] führen deiht.[12]
Oll Swart, de schellt;[13] dit kann hei nich verstahn.
Ob dit denn Mod' wir hir tau Lann',[14]
Vir Pird'[15] in eine Reih tau spann'n?
Denn müßten twei jo up de Wildbahn gahn.
„Ne, Vadder," slot[16] hei sinen Tadel,
„Vir Mähren lang[17] un denn von 'n Sadel,[18]
Dat hett en Tog![19] Dat law' ick mi![20]
Dat Anner is blot[21] Speleri."[22]

Sei gahn den Weg nu wedder t'rügg,[23]
Bet[24] s' hen nah dat Museum kamen,[25]
De ‚Mus'geschicht', as Swart dat näumen deiht;[26]
Denn mit de oll'n[27] französchen Namen,
Dor weit[28] hei nich so recht Bescheid.
Dat Irst,[29] dat is denn nu de grote[30] Schaal,
De em dor in de Ogen[31] föllt.
„Ne, Kinner, Lüd'![32] Ne, kikt[33] doch mal!
Wo is dat mæglich in de Welt!
So 'n Schöttel![34] Ne! Ne, kikt s' mal an!
De is jo woll för hunnert Mann?
Wo is dat mæglich, Lüd' un Kinner!

---

1) Eheleute nennen sich, wenn sie von einander reden, bloß: „Min", mit Hinweglassung des Substantivs. Ebenso ausschließlich wird das Pronomen „Hei" und „Sei" gebraucht. (R.) 2) hat. 3) Zollstock, Maßstab. 4) Kreuz. 5) messen. 6) kommen. 7) Brandenburger Thor. 8) gucken hinauf. 9) wo. (R.) 10) Frauenzimmer. 11) mit vier (Pferden). 12) fährt. 13) schilt. 14) zu Lande. 15) Pferde. 16) schloß. 17) vier Pferde in der Länge (gespannt). 18) Sattel. 19) Zug. 20) das lob' ich mir. 21) bloß. 22) Spielerei. 23) wieder zurück. 24) bis. 25) kommen. 26) d. h. nennt. 27) alten. 28) da weiß. 29) das Erste. 30) groß. 31) Augen. 32) Kinder, Leute. 33) guckt. 34) Schüssel.

Dor gahn jo 'n Dutzend Oxenhöft[1] herinner."
„„Ja,"" seggt oll Witt, „„un wo natürlich süht sei ut,
As wir sei ut en Feldstein makt.
Wotau[2] ward de denn œwerst brukt?""[3]
„Je," seggt nu de Soldat, de nu dat Brüden[4] kriggt,
„Wenn sick de König Arwtsupp[5] kakt,[6]
Un wenn hei apen[7] Tafel höllt,[8]
Denn kümmt hir 'rinne dat Gericht;
Denn ward sick hir herümmer stellt,
Un ut de Schöttel 'rute kellt.[9]
Un denn, wenn sick de König krönen lett,[10]
Un sine gollen[11] Kron uphett,[12]
Un steiht dor baben[13] up sin Sloß,
Denn liggt hir in de braden Oß;[14]
Un ut de Waterkunst[15] dorneben,
Dor springt denn Punsch un roden Win,[16]
Dat deiht hei denn tau 'm Besten gewen."[17]
„„Wenn[18] mag dat nu woll wedder sin?""[19]
Fröggt[20] Corl. „„Denn möt wi[21] doch mal her!""
„Ih," seggt oll Witt, „dat hett noch gor kein Il!"[22]

Kapittel 34.

De Gummilastikum, de höllt man slicht;[23]
Un wen Fritz dor tau seihen kriggt.

So kamen[24] sei denn mittewil[25]
Dor unner bi de Stufen, vör
Dat olle ni[26] Museum an,
Un kiken[27] sick de Biller[28] an;
Un baben[29] up de Trepp stahn[30] Herrn un Damen,
Sihr vörnehm un in vullen Staat.
„Dor makt Jug 'ran,"[31] seggt[32] de Soldat,
„Mit de gaht 'rinne[33] nu tausamen."[34]

---

1) Oxhoft. 2) wozu. 3) gebraucht. 4) Necken. 5) Erbsensuppe. 6) kocht. 7) offene. 8) hält. 9) mit der Kelle geschöpft. 10) läßt. 11) goldene. 12) auf hat. 13) oben. 14) der gebratene Ochse. 15) Wasserkunst, Springbrunnen. 16) rother Wein. 17) das giebt er dann zum Besten. 18) wann. 19) wieder sein. 20) fragt. 21) dann müssen wir. 22) Eile. 23) hält nur schlecht. 24) kommen. 25) mittlerweile. 26) dem alten neuen. 27) gucken. 28) Bilder. 29) oben. 30) stehen. 31) da macht Euch heran. 32) sagt. 33) mit denen geht hinein. 34) zusammen.

„„Ih wo?““ seggt Swart, „„dat schickt sick nich.
Wi gahn man ganz gewöhniglich,
Wi ward'n uns dor nich tüschen[1] drängen,
Un uns in so en Staat nich mengen.““
„Na,“ seggt oll[2] Witt, „dit weit[3] 'ck nich, wat dat heit![4]
Irst möt[5] 'ck mi nige[6] Hosen köpen,[7]
Dormit wi jo uns nich blamiren,
Wenn wi mit fine Lüd'[8] tausamendröpen?[9]
Un nu, dat 't mal wat gellen deiht,[10]
Nu steihst[11] Du hir un willst Di hir schaniren?[12]
Ih wo?[13] Man dristing[14] 'rinne in den Trupp!““
Un Witt, de springt de Stufen 'rup;
Un dat sei seihn,[15] dat hei sick gor nich fürcht't,[16]
Nimmt hei twei[17] Stufen mit enmal.
Dat œwerst,[18] dat bekamm em slicht,[19]
Dat höll[20] nich ut de Gummilastikum.
As hei de Beinen makt[21] so krumm,
Ret[22] unner 'n Faut[23] de Sprungreim[24] em intwei,[25]
Un — rutsch! — satt[26] em de Beinling œwer 't Knei;[27]
Un as hei sick nu bückt un dornah grippt,[28]
Dunn ritt[29] de anner ok un slippt[30]
Tau Höcht,[31] un hei steiht baben[32] dor,
Mit nakte[33] Knei, so blank un bor,[34]
Mang all de finen Herrn un Damen,
As wenn hei hadd 'ne Swemmhos'[35] an.
Un as de Annern 'ruppe kamen,[36]
Dunn steiht[37] dor All'ns üm Witten dicht tausamen,
Un lacht un deiht,[38] un stött[39] sick an.
Un Witt, de steiht un schüwwt[40] un reckt,
Un hett hei 't ein Cretur herunnertreckt,[41]
Denn sitt[42] dat anner wedder[43] hoch in Enn'.[44]
Un deiht hei dornah wedder lang'n,
Un lett[45] dat irst[46] hei ut de Hänn',[47]
Denn rutscht dat wedder[48] hoch tau Höcht.

---

1) zwischen. 2) der alte. 3) weiß. 4) heißt. 5) erst muß. 6) neue. 7) kaufen 8) feinen Leuten. 9) zusammenträfen. 10) gilt. 11) stehst. 12) geniren. 13) ei wie. 14) nur dreist. 15) sehen. 16) fürchtet. 17) zwei. 18) aber. 19) bekam ihm schlecht. 20) hielt. 21) machte. 22) riß. 23) Fuß. 24) Sprungriemen, Steg. 25) entzwei. 26) saß. 27) über'm Knie. 28) greift. 29) da reißt. 30) schnellt, gleitet. 31) in die Höhe. 32) oben. 33) nackt. 34) baar, bloß. 35) Schwimmhose. 36) hinauf kommen. 37) da steht. 38) thut, hat sich, geberdet sich. 39) stößt. 40) schiebt. 41) gezogen. 42) dann sitzt. 43) wieder. 44) im Ende oben. 45) läßt. 46) erste. 47) Händen. 48) wieder.

Bald is 't 'ne korte[1] Hos', bald is 't 'ne lang':
Grad' as de Vigelin[2] em seggt.[3] —
Oll Swart kümmt[4] nu heranner snawen,[5]
Un as hei sick vör Witten schawen,[6]
Dunn leggt[7] hei los: „Man sacht![8] — Man sacht!
Ick bün dorbi, wenn hir wen[9] lacht.
Un ick heit[10] Swart un de heit Witt;
Un 'n Hundsfott, de dat Lachen litt![11]
Un so 'n Gelach, dat is man dumm!
Wer kann dorför,[12] dat Gummilastikum
Nich so gaud höllt,[13] as Draht un Pick?[14]
Un, Vadder, Du giww[15] Di in Rauh,[16]
Un mak[17] en beten[18] Di tau Schick,
Un knöp[19] den Rock Di vören[20] tau.
Na, dit is wedder mal en Stück!" —
Knapp is dit farig,[21] knapp is dit taurecht,
Springt Fritz up einen Herren in,
De midden mang[22] de annern stünn,[23]
Un föllt[24] em üm den Hals, un kriggt
Dat Küssen un dat Straken[25] dor.
„Na," seggt oll Swart, „Gott Du bewohr![26]
Nu ward jo de woll hir verrückt?
Jung! Fritz! Wo Deuwel![27] Plagt hei Di?"
Doch Fritz, de steiht un herzt un drückt:
„„Oh, Heindrich! Heindrich! Kennst Du mi?
Ih, Vader, kennst Du Heindrich'n denn nich mihr?
Dat is jo Heindrich Paster[28] hir!
Herr Je! Wo 's 't mœglich? — Ne! Wat ick mi freu!""
Nu kamen[29] ok de annern Drei,
Oll Swart vörup:[30] „Ne, Lüd' un Kinner,[31] dat 's denn
Doch 'n wohres Glück; dat Stück was gaud,
Dat hir just Dine Sprungreim' platzten,
Un wi hir so tausamen kamen!"[32]
Oll Witt makt sin Hannüren[33] an den Haut[34]
Un höllt[35] sick vörn de Slipp[36] tausamen;
Un Fritz hett sinen Spelkam'raden[37]

---

1) kurz. 2) wie die Violine. 3) gesagt. 4) kommt. 5) geschnoben. 6) geschoben. 7) legt. 8) nur ruhig, langsam. 9) wer, Jemand. 10) heiße. 11) leidet. 12) dafür. 13) gut hält. 14) Pech. 15) gieb. 16) Ruhe. 17) mache. 18) bischen. 19) knöpfe. 20) vorne. 21) fertig. 22) zwischen. 23) stand. 24) fällt. 25) Streicheln. 26) bewahre. 27) wie Teufel. 28) d. h. des Pastors Heinrich. 29) kommen. 30) vorauf. 31) Leute und Kinder. 32) kommen. 33) Honneurs. 34) Hut. 35) hält. 36) Schlippe Rockschoß. 37) Spielkameraden.

Truhartig[1] an de Hand tau faten,[2]
Un treckt[3] em furt, un deiht dat gor nich hüren.[4]
Wo Swart em seggt: „Jung, hür doch blos!
Un lat[5] Herr Heindrich'n hir doch los,
Hei möt[6] sick jo vör uns schaniren."[7]
„„Ei wat!"" seggt Heindrich. „„Hir schaniren!
Wenn sick so 'n olle gaude Frünn'[8]
Tausällig mal tausamen finn'n,[9]
Denn ok noch dat? Dat süll[10] mi fehlen!
Dor ward 'ck den Kukuk mi d'rüm quälen!
Ne, Ji kamt[11] mit un sælt[12] berichten,
Wo dat bi uns tau Hus[13] utsüht,[14]
Un sælt vertellen[15] mi Geschichten,
De dor passirt sünd in de Tid.""[16]
„Ih," seggt oll Swart, „wi sünd dor gaud tau Weg',
Un Minsch un Veih[17] hett sinen Däg'.[18]
De Herr Pastur is ganz gesund;
Un Fru Pasturin, na! de ward so rund,
Un ward von Dag tau Dag cumpletter.[19]
Un Brauder Corl,[20] de lütte Setter,[21]
Dat is denn nu en hellschen[22] Jung'n!
Noch nilich[23] hett hei Schulten-Fritzen dwung'n,[24]
Un hett em in dat Stroh 'rin smeten.[25]
Un de Lawis',[26] wat is Ehr Swester,
Dat is denn nu en kostbor Mäten![27]
Noch nilich was ick bi den Köster,[28]
Dunn hett sei dor en Ogenblicking[29] seten[30]
Un ded'[31] dor up den Klawezimbel spelen[32] —
De Köster hett jo ok so 'n Ding dor stahn[33] —
Dat hadden Sei mal hüren sælen,[34]
Dat ded' ehr mal von Hännen[35] gahn,
Un allmindag' nich[36] hett s' 't verfehlt;
Na, de is denn nu uterwählt."
„„Wat makt de Köster denn un Köster-Dürt?""
„Je, mit den Köster!" seggt oll Swart,

---

1) treuherzig. 2) zu fassen, gefaßt. 3) zieht. 4) hört das gar nicht 5) lasse. 6) muß. 7) geniren. 8) Freunde. 9) finden. 10) sollte. 11) Ihr kommt. 12) sollt. 13) zu Hause. 14) aussieht. 15) erzählen. 16) Zeit. 17) Vieh. 18) Gedeihen. 19) completer, corpulenter. 20) (dein) Bruder Carl. 21) etwa: kleine Range. 22) höllisch, gewaltig. 23) neulich. 24) bezwungen (beim Ringen). 25) geschmissen. 26) Louise. 27) Mädchen. 28) Küster. 29) einen kleinen Augenblick. 30) gesessen. 31) und 32) spielte da auf dem Klavier. 33) stehen. 34) hören sollen. 35) Händen. 36) niemals.

„Dat is so 'n Sak![1] De wurmisirt
Noch ümmer 'rüm, bet 't beter[2] ward.
Dat sitt[3] denn ümmer mang de Dören[4]
Un deiht[5] un sleiht[6] un lihrt[7] de Gören;[8]
Dat quält sick denn nu af mit Släg'."
„„Un Dürten?"" — „De is gaud tau Weg',"
Röppt[9] Fritz, „un de 's mal rank un slank un grot!"
Un dorbi würd hei gläunig[10] roth.
„Jung," seggt de Oll, „wat red'st Du von de Dirn?
Wat sall Herr Heindrich dorvon hür'n?
De hett wat Anners in den Kopp tau nemen;
Ick glöw',[11] Du deihst Di gor nich schämen!
Du denkst man blot[12] an Köster-Dürt.
Un wenn dat Mutter blot so weiten ded',[13]
De würd' Di in 't Gebett[14] mal nemen."
„„Na is,"" föll[15] de Student nu in de Red',
„„Tau Hus wat Slimms denn ok passirt?""
„Ih, ne," seggt Witt, „man blot mit Vadder Raawen,
De hett sick dat nu ok entseggt;[16]
Hei hadd' sick glik[17] nah Ostern leggt,[18]
Un vör vir Wochen würd' hei grawen.[19]
Un Voß hett sinen Jungen œwerführt,[20]
So in de Meßführtid,[21] dor wir 't;
Hei kunn 'e œwerst[22] just nich vör.[23]
Un Hanne Schmidt gung[24] up de Ledder[25] stahn,[26]
Un de oll Ledder was all mör,[27]
Un müßt dunn[28] ut de Fast[29] 'rut fallen,
Un sös[30] sünd nah Amerika hengahn,[31]
Mit Fru un Kind, un denn[32] mit Allen.
Un Michel Frank un Hanne Wauderich,
De sitten,[33] wil[34] sei Hamel[35] stahlen."[36]
„„Ih, luter[37] Hamel wiren 't nich!""
Seggt Swart. „„Un holl[38] den Rock hendalen,[39]
Un fat[40] de Slippen bet[41] tausamen. —

1) Sache. 2) bis es besser. 3) sitzt. 4) zwischen den Thüren, in der Stube. 5) thut, hantiert. 6) schlägt. 7) lehrt. 8) Kinder. 9) ruft. 10) glühend. 11) glaube. 12) nur bloß. 13) wüßte. 14) Gebet. 15) fiel. 16) hat sich's entsagt, d. h. ist gestorben. 17) gleich. 18) gelegt. 19) begraben. 20) übergefahren. 21) Zeit des Mistfahrens. 22) konnte aber. 23) nicht davor. 24) ging. 25) Leiter. 26) stehen. 27) mürbe. 28) da. 29) First. 30) sechs. 31) hingegangen. 32) dann. 33) sitzen. 34) weil. 35) Hammel. 36) gestohlen. 37) lauter. 38) halte. 39) hinunter. 40) fasse. 41) mehr.

Twei[1] Hamel un sös Jahrlings[2] hewwen s' namen,[3]
Un dorför sünd s' in 't Lock[4] 'rin kamen;[5]
Un denn mit Vadder Bolten de Geschicht,
De müßt dunn[6] ok vör 't Amtsgericht.""
„Ih wo?" röppt Witt, „vör 't Amtsgericht?" —
Un höll[7] sin Slippen vör de Knei —
„Vör 't dœmlich Voßgericht[8] müßt hei.
Hei hett 't mi sülwst vertellt,[9] un dat weit[10] ick."
„„Na,"" seggt oll Swart, „„dat was 'ne schön Geschicht;
Dat was denn doch en dulles[11] Stück!
Weck[12] von uns' Lüd',[13] de stahn vör 't Voßgericht,
Wil dat s' tau Holt en beten wiren[14] —
Un dat sall[15] nu denn doch nich sin. —
Un as de Amtmann sei nu deiht verhüren,[16]
Dunn kümmt uns' Vadder Bolt ok 'rin,
De was ok tau 'n Termin bestellt.
Na, uns' Herr Amtmann zwiwelt[17] sei nu düchtig,
Un towt[18] gefährlich 'rüm un schellt.[19]
Un as hei sei nu so vernamen,[20]
Un as sei 't ingestahn[21] ok richtig,
Dunn lett[22] hei sick den Slüter[23] kamen,[24]
Un lett[25] ehr fiw un twintig[26] in de Jack 'rin tellen.[27]
Na, as dat Prügeln nu taurecht,
Dunn denkt uns' Bolt: nu möst[28] di ok woll mellen,[29]
Un geiht nah 'n Amtmann 'ran un seggt:
„Herr Amtmann, ick bün hir von wegen . . . ."
„„Ganz richtig!"" seggt de Amtmann, „„de 's vergeten,[30]
Man denn' ok glik[31] hir upgemeten!""[32]
Oll Bolt, de strüwt[33] sick nu dorgegen:
„Herr Amtmann, ick bün jo von wegen . . ."
„„Will Hei hir noch Sperenzen[34] maken?
Ick glöw',[35] Hei makt hir noch Exküsen![36]
Hier! fünf und zwanzig auch für diesen!""

---

1) zwei. 2) einjährige Schafe. 3) genommen. 4) Loch, Gefängniß. 5) gekommen. 6) damals. 7) hielt. 8) Forstgericht. Eigentlich müßte es „Forstgericht" gesprochen werden; es lautet aber stets wie oben. (R.) 9) selbst erzählt. 10) weiß. 11) toll. 12) welche, einige. 13) Leute. 14) weil sie ein bischen zu Holz (d. h. zum Holzstehlen) waren. 15) soll. 16) verhört. 17) zwiebelt 18) tobt. 19) schilt. 20) vernommen. 21) eingestanden. 22) läßt. 23) Schließer, Gefängnißwärter, der auch das Aushauen besorgt. (R.) 24) kommen. 25) läßt. 26) fünfundzwanzig. 27) zählen. 28) mußt. 29) melden. 30) vergessen. 31) dem auch gleich. 32) aufgemessen 33) sträubt. 34) Zögerungen, Widerreden. (R.) 35) glaube. 36) Einwendungen.

„Herr Je! Ick bün jo hir in Saken[1] . . . .“
„„Is schön! Man still! Dat Anner findt sick!
Un — swabb! — Un — swabb! — ward'n em dor siw un twintig
In sine Jack herinne tellt.[2]
„Ick bün jo hir in vörmundschaftlich Saken,
Ick bring Sei jo dat Kinnergeld!“[3] —
„„Worüm hett Hei nich ihre[4] spraken?““[5]
„Herr Amtmann, as ick reden wull,[6]
Dunn wull'n Sei mi jo gor nich hüren.“[7]
„„Nah dissen[8] red' Hei hübsch bi Tiden.[9]
Nu hett Hei Sinen Puckelvull.[10]
Un wenn Em dat ok grad' nich sihr gefollen,
Nah 't Lübsche Recht möt[11] Hei em doch behollen.““[12] —
Na, nahsten[13] ded' hei sick dortau bequemen,
Un hadd' em seggt, hei süllt nich œwelnemen,[14]
Un hadd' bi em sick ok verbeden;[15]
Doch sinen Puckelvull, denn' hadd' hei weg.““
„Ja,“ seggt oll Witt, „so as ick segg![16]
Un hadd' em seggt, hei süll[17] bi Tiden reden,
Un sine Släg',[18] de hadd' hei weg,
De Katt[19] de lickt[20] sei em nich af.
Un Vadder Bolt hadd' doch, as hei s' em gaww,[21]
Dörchut nich rühig sick verhollen.[22] —
Doch nah dat Lübsche Recht müßt hei s' behollen.“

— — —

Kapittel 35.

De Portugaller König steiht[23] noch vör sin Dör,[24]
Un Heindrich, de kriggt Fritzen vör.

So gahn[25] sei nu de Borgstrat[26] wedder 'raf[27]
Un will'n nah Heindrich'n sin Quartir.
Un wedder steiht de König hir
Von Portugall vör sine Dör,
Un geiht denn mal eins[28] af un an

---

1) Sachen. 2) gezählt. 3) Kinder-, Pupillengeld. 4) eher. 5) gesprochen. 6) wollte. 7) hören. 8) nach diesem. 9) bei Zeiten, zu rechter Zeit. 10) -voll. 11) muß. 12) behalten. 13) nachher. 14) übelnehmen. 15) verbeten, entschuldigt. 16) wie ich sage. 17) sollte. 18) Schläge. 19) Katze. 20) leckt. 21) gab. 22) verhalten. 23) steht. 24) Thür. 25) gehen. 26) Burgstraße. 27) wieder hinab. 28) einmal.

Vör sinen Hus'[1] en beten[2] hen un her.
Na, as sei kamen[3] neger[4] 'ran,
Seggt[5] Nahwer Swart un Nahwer Witt:
„Herr Heindrich, ne, dor gahn w' nich mit.
Hir sünd wi vörhen[6] eins all west;[7]
Un in sonn'[8] Ümstänn' hollen[9] wi för 't Best:
Wi gahn em 'n beten ut den Weg'.
De Ort,[10] de is nich fin[11] mit Släg',
De gnedigst König wull[12] uns slahn;[13]
Dat künn[14] uns just as Vadder Volten gahn."
„„Ih wo,[15] en König!"" seggt Herr Heindrich. „„Dit
Is blot en Portier, de in sin Dör hir steiht.""
„Wat is 't för 'n Kirl?" fröggt[16] Nahwer Witt.
„„En Portier."" — „En Portier? Wat deiht[17]
Der Deuwel denn hir in de Dör tau stahn?[18]
Wat hett hei denn hir Lüd'[19] tau slahn?
Kann de nich an sin Arbeit gahn?"
„„Dat is sin Arbeit: in de Dör tau stahn.
Dor kickt[20] hei nu den ganzen Dag un steiht,
Wer 'rin in 't Hus, wer 'rute geiht.[21]
Un kümmt[22] denn mal en frömden Mann,
Denn mellt[23] hei 'n bi de Wirthschaft an.""
„Na," seggt oll Swart, „dat kann der Deuwel weiten![24]
Wat Ji hir doch för Infäll[25] hewwt!
Is dat för Minschen ein Geschäft?
Bi uns ward dat en ‚Hofhund' heiten."[26] —
In Heindrich'n sin Quartir würd' denn tau Middag eten,[27]
Un up den Nahmiddag dunn seten[28]
Oll Swart un Witt, mit lange Pipen,[29]
Up 't Sopha in de Eck un säden,[30]
Worüm sei eig'ntlich reisen deden,[31]
Bet[32] endlich Heindrich ded' begripen,[33]
Wat eigentlich ehr Afsicht wir.
„Ja," säd' oll Swart, „hüt bliwen[34] wi nu hir,
Un morgen will wi up de Iserbahn;[35]
Hüt Abend œwer müggt wi[36] schir[37]

---

1) Hause. 2) bischen. 3) kommen. 4) näher. 5) sagt. 6) vorhin. 7) schon einmal gewesen. 8) solchen. 9) halten. 10) Art. 11) fein. 12) wollte. 13) schlagen. 14) könnte. 15) wie. 16) fragt. 17) u. 18) thut, hat zu stehen. 19) Leute. 20) da guckt. 21) geht. 22) kommt. 23) dann meldet. 24) Teufel wissen. 25) Einfälle. 26) geheißen. 27) gegessen. 28) da saßen. 29) Pfeifen. 30) sagten. 31) reisten. 32) bis. 33) begriff. 34) heute bleiben. 35) Eisenbahn. 36) möchten wir. 37) schier, beinahe.

En beten 'rin in de Kemedi[1] gahn;
Un slimm is 't man, dat min oll Nahwer Witt
Nich kann in de Kemedi mit. —
Ne, Vadder, mak[2] nich so 'n Gesicht;
Du süllst[3] Di doch en beten schämen!
Wo[4] kœn'n wi so Di mit uns nemen?
Dat würd 'ne saubere Geschicht,
Dat wir denn wedder mal en Stück!"
„„Ih,"" seggt Herr Heindrich, „„in den Ogenblick
Sall Nahwer Witt so proper[5] sin,
As wir hei ut dat Ei 'rutpöllt.[6]
Kikt,[7] Nahwer Witt, wenn Jug des' Hos' gefällt,
Denn ahn[8] Bedenken man herin!""
Na, dat geschach;[9] un Vadder Witt, de stunn[10]
Nu dor[11] mit witte engelsch leddern[12] Hosen.
„Ne, Vadder," seggt oll Swart, „wat sünd 't for Schosen![13]
Wo kann de Minsch sick so verstell'n!
Nu kannst Du för en Prinzen gell'n."[14]
Na, endlich würd 't nahgradens[15] Tid:[16]
Denn de Kemedi, de was wid.[17]
Un Heindrich gung mit ehr un was mit Höflichkeit,[18]
Un säd' ehr All'ns un wis'te[19] ehr Bescheid;
Un as betahlt[20] sei dor nu hadden,
Dunn gaww[21] hei ehr de Hand un blew dunn[22] stahn
Un säd':[23] „Ick kann nich mit Jug gahn,
Denn leider bün ick in Gesellschaft laden.
Ick segg Jug hir denn nu ‚Adjü!'
Un grüßt min' Ollen[24] ok von mi,
Un seggt ehr, dat ick hir sihr forsch studirt,
Un hadd' ok all wat Nüdlichs lihrt,[25]
Un hadd' irst tweimal[26] up den Karzer seten;[27]
Un grüßt den Köster[28] ok un Köster-Dürt,
Un makt ehr minen schönen Gruß,
Un seggt, sei wir en ganz kaptales Mäten;[29]
Un up den Harwst,[30] denn kem[31] ick ok an 't Hus,[32]
Un wenn ick mi nich irrt in 'n Ganzen,

---

1) Komödie. 2) mache. 3) solltest. 4) wie. 5) propre. 6) heraus gepellt. 7) guckt. 8) dann ohne. 9) geschah. 10) stand. 11) nun da. 12) weißen englisch-ledernen. 13) Sachen (choses). 14) gelten. 15) nachgerade. 16) Zeit. 17) weit. 18) d. h. war sehr höflich. 19) wies. 20) bezahlt. 21) da gab. 22) blieb dann. 23) sagte. 24) Alten (Eltern). 25) gelernt. 26) erst zweimal. 27) gesessen. 28) Küster. 29) capitales Mädchen. 30) Herbst. 31) dann käme. 32) Haus.

Denn würd 'ck woll up ehr Hochtid[1] danzen."
Un dorbi stödd'[2] hei Fritzen in de Siden,[3]
Un säd' tau em: „Kumm[4] hir mal her!
Un as sei dunn alleine wiren,
Dunn namm hei sick denn Fritzen vör,
Un säd' tau em: „Wes man[5] nich so bedräuwt![6]
De Sak,[7] de ward sick liker[8] reih'n:
Ji wardt nah Belligen nich kamen;[9]
Un wenn de Köster-Dürt Di leiwt,[10]
Denn paß mal up, denn ward 't gescheihn,
Dat Ji taulețzt doch kamt tausamen.[11]
Nah Belligen, dor kamt Ji nich;
De Sak, de is tau bisterich.[12]
Paß up! Ji sitt't[13] bald in de Supp:
De Iserbahn, dat is nich Corl Bepupp.
Ji ward bald in Verlegenheiten steken,[14]
Taumal Ji[15] kœnt nich hochdütsch spreken;[16]
Ji sid bald wedder tau Berlin,
Denn kamt nah mi, denn kann dat sin,
Dat ick 'ne Hülp[17] Jug wesen[18] kann.
Un nu lew woll,[19] min olle leiwe[20] Jung!"
Un dorbi kek hei em so fründlich an,
Dat Fritz fast an tau roren[21] fung,
So freut hei sick, dat sin oll Spelkam'rad[22]
Noch an em dacht un gaww[23] em gauden[24] Rath.

Kapittel 36.

Wat Swart un Witt tau de Kemedi[25] seggt,[26]
Un wo Corl Witt herut ward bröcht.[27]

Na, Heindrich güng un säd'[28] nochmal ‚Adjüs';
Un de Gesellschaft, hübsch tausamen,[29]
De geiht[30] nu 'rup in 't Paradies.
As sei dor in de Dör[31] herinne kamen,[32]
Dunn[33] fängt oll Swart so lising[34] an tau gahn,[35]

---

1) Hochzeit. 2) stieß. 3) Seiten. 4) komme. 5) sei nur. 6) betrübt. 7) Sache. 8) gleichwohl. 9) kommen. 10) liebt. 11) zusammen kommt. 12) von bistern = verirren, also etwa „leicht zu verfehlen." (R.) 13) sitzt. 14) stecken. 15) zumal da Ihr. 16) sprechen. 17) Hülfe. 18) Euch sein. 19) lebe wohl. 20) alter lieber. 21) weinen. 22) Spielkamerad. 23) gab. 24) gut. 25) Komödie. 26) sagen, d. h. jeder sagt. 27) gebracht. 28) ging und sagte. 29) zusammen. 30) geht. 31) Thür. 32) kommen. 33) da. 34) leise. 35) gehen.

Dat hei binah[1] wir foll'n[2] am Enn'.[3]
Oll Witt bliwwt[4] an de Dör bestahn[5]
Un höllt sick wiß[6] mit beide Hänn'[7]
Un steiht un kickt[8] von dor sick den'n
Kronlüchter an, bet[9] em de Ogen[10] flirren,[11]
Un hei fängt knäglich[12] an tau bidden:
„Ne, will'n man wedder[13] 'rute gahn."
„„Ih, Vadder,"" seggt oll Swart, „„wi heww'n jo hir betahlt,[14]
Di deiht[15] hir Keiner wat; kumm[16] Du man 'rau,
Un seih[17] Di 't von hir vören[18] an.""
Un as oll Witt nu folgen deiht
Un up de Tehnen[19] neger[20] geiht,
Sick œwer de Bewehrung[21] bückt
Un in dat Wesen 'runne kickt,
Wo dat dor wäuhlt[22] un wo dat wallt,
Wo dat sick mengt un bängt[23] un drängt
Un wo dat dump[24] heruppe schallt,
As wenn von firn[25] de Dunner grummelt,[26]
Un wo dat blinkt un wo dat blänkt,[27]
Un wo dat glitzt,[28] un Lichter blitzen,
Kriggt hei de Swimmiß[29] dunn un tummelt[30]
Un höllt sick knapp noch an an Fritzen.
De höllt em wiß, un Swart, de seggt:
„Du büst woll swindlich[31] von Natur?
Wi sünd hir frilich sihr tau Höcht;[32]
Dit is hir woll dat Örgelkur.[33]
Na, lat man sin,[34] dat giwwt[35] sick All." —
Oll Witt verhalt[36] sick denn ok ball[37]
Un höllt sick blot[38] an Swarten fast.[39]
Doch as hei nu so steiht, dunn geiht up einen Stoß
De ganz Musik up einmal los:
Dat is, as wenn de Ird'bodd'n[40] barst,[41]
As wenn de Hewen[42] wackeln ward;[43]

---

1) beinahe. 2) gefallen wäre. 3) am Ende. 4) bleibt. 5) stehen 6) hält sich fest. 7) Händen. 8) steht und guckt. 9) bis. 10) Augen. 11) flimmern. 12) flehentlich. 13) wollen nur wieder. 14) bezahlt. 15) thut. 16) komme. 17) sieh. 18) vorne. 19) Zehen. 20) näher. 21) Geländer. 22) wie es da wühlt. 23) zwängt. 24) dumpf. 25) fern. 26) grollt. 27) abgel. von blank. 28) glitzert. 29) von beswimen = ohnmächtig werden; also Ohnmacht. Es wird durch den Volkswitz auch „Swinhäuden" (Schweinehüten) d'raus gemacht. (R.) 30) taumelt. 31) schwindelig. 32) zur Höhe, hoch. 33) Orgelchor. 34) laß nur sein. 35) giebt. 36) erholt. 37) bald 38) bloß. 39) fest. 40) Erdboden. 41) birst. 42) Himmel. 43) zu wackeln anfängt.

So rastert[1] dat, so knastert[2] dat,
So sus't un brus't[3] un grummelt 't, rummelt 't,
So gnidelt 't,[4] fidelt 't, schrigt 't[5] dortüschen,[6]
As wenn de jüngste Dag angeiht. —
Un denn mal wedder klingt 't vull Freud'.
Un spelt un fläut't[7] un singt so säut,[8]
As wenn de Sünn[9] upgeiht von Frischen
Un schint[10] herunne up de Ird',[11]
Wo All'ns in Freud' un Freden[12] wir;
Wo Allens gräun,[13]
Un Blaumen bläuhn,[14]
Von 'n Hewen sacht[15]
De Luft deiht weihn;[16]
Wo Allens lacht
In stille Pracht,
Un Minschenkinner[17] still sick freu'n. —
Denn wedder[18] klingt 't as Sommernacht,
Wenn Man un Stirn'[19] an 'n Hewen wannern.
Wenn Ein so selig söcht[20] den Annern;
As wenn de Brut[21]
So still un trut[22]
An 'n Harten[23] dicht
Vull Leiw'[24] Di liggt,[25]
So warm un fast;[26]
As hadd' de Hewen
Sin Seligkeit an Di vergewen,[27]
Un bed'[28] sick nu bi Di tau Gast. —
Fritz Swart hadd' hürt[29] den Dunner rullen,[30]
Den Hagel ut de Wolken brusen,
Den Stormwind dörch de Bäuken[31] susen,
As wenn de Bäuken breken wullen;[32]
Fritz Swart hadd' hürt, wenn Klocken klungen,[33]
Wenn Baukfink[34] un wenn Lewark[35] sungen,
Wenn Sommerwinn'[36] dörch Büsche togen,[37]
Un Nachtigal un Wachtel slogen;[38]

---

1) rasselt. 2) knattert. 3) saust und braust. 4) das Hervorbringen eines schrillen Tones. (R.) 5) schreit's. 6) dazwischen. 7) spielt und flötet. 8) süß. 9) Sonne. 10) scheint. 11) Erde. 12) Frieden. 13) grün. 14) Blumen blühen. 15) sanft, leise. 16) weht. 17) Menschenkinder. 18) dann wieder. 19) Mond und Sterne. 20) sucht. 21) Braut. 22) traut. 23) Herzen. 24) voll Liebe. 25) liegt. 26) fest. 27) vergeben. 28) bäte. 29) gehört. 30) rollen. 31) Buchen. 32) brechen wollten. 33) Glocken klangen. 34) Buchfink. 35) Lerche. 36) Winde. 37) zogen. 38) schlugen.

Doch All'ns tausam,[1] tau glike Tid,[2]
As süng'n sei all ein einzig Lid,
Dat hadd' hei noch seindag[3] nich hürt,
Un in sin junges Hart, dor wir 't,
As süll[4] hei nu mit einen Mal
Tau glike Tid sick freu'n, sick bangen,
Vergahn[5] vör Lust, vergahn vör Qual
Un vör dat seligste Verlangen. —
Em göt[6] dat as mit Schuren[7] œwer,
Sin armes Hart, dat kreg den Bewer,[8]
De Athen[9] stunn[10] em vör de Bost,[11]
Hei künn nich reden, hadd 't dat Lewen kost't,
Hei würd' bald heit,[12] hei würd' bald kolt,
Bald gläuhte[13] hei, bald bewert[14] hei vör Frost;
Von sülwst[15] hadd' hei de Hänn' gefollt[16]
Un stunn in deipe[17] Andacht dor. —
Dunn flüggt[18] de Vörhang in de Höcht,
Un lustig danzt dor Por[19] an Por
Un raupen[20] dor: Victoria!
Un Corl, de bögt[21] sick 'ran un seggt:
„Fritz! — Hür[22] doch mal! — Ick segg[23] Di, na!
Dit is dat sülwig[24] Stück, wat wi in Strelitz segen,[25]
Un wo wi dunn[26] dat Springen kregen.“ —
Un: he he, he he, he he, heh! —
„„Ne, Vadder,““ seggt oll Swart, „„wo lett dit![27] Ne!
Wo dauhn sei sick dor afmarachen![28]
Dat is doch, üm sick scheiw[29] tau lachen.““
„Dat gelt[30] den Jägerburßen, de dor sitt.[31]
Dat is üm sinentwegen,“ seggt oll Witt.
„„Ne, kik den Kirl mit all de Schill',[32]
Wo sick de Deuwel uptömt[33] hett,
Wo hei den Arm sick in de Siden sett't!““[34]
„Dat is de König von de Schüttengill;[35]
De hett den Pris gewunn'n,“[36] seggt Witt.
„„Un wo dat anner Blaut[37] dor sitt! —

1) zusammen. 2) zu gleicher Zeit. 3) niemals. 4) als sollte. 5) vergehen. 6) goß. 7) Schauern. 8) kriegte das Beben, erbebte. 9) Athem. 10) stand. 11) Brust. 12) heiß. 13) glühete. 14) bebte. 15) selbst. 16) Hände gefaltet. 17) tief. 18) da fliegt. 19) Paar. 20) rufen. 21) beugt. 22) höre. 23) sage. 24) dasselbe. 25) sahen. 26) damals. 27) wie läßt dies, sieht aus. 28) wie mühen sie sich da ab. 29) schief. 30) gilt. 31) sitzt. 32) Schilder. 33) aufgezäumt, scherzhaft für „ausstaffirt“. (R.) 34) Seiten setzt. 35) Schützengilde. 36) Preis gewonnen. 37) das andere (junge) Blut.

Nu ward hei falsch,[1] — nu rögt[2] hei sick, —
Nu ward em œwer[3] dat Getakel![4]
Nu œwerst ward hei argerlich.""
„Wo? Dit ward hir jo woll Spektakel?"
Seggt Witt. „Hei ward em doch nich steken?"[5]
„„Ih, Vadder Witt, wo kannst Du so wat spreken?""
Seggt Swart. „„Sei dauhn[6] man so;
Dit is man Ogenblennen[7] jo.
Süh[8] nu! — Nu kik![9] — Nu kamen[10] s' an! — Dat sünd de Jäger.
Ne kikt den Oll'n![11] Grad' as so 'n Obersöster!
Ne, liksterwelt[12] doch as de Dannenhäger![13] —
Un singen deiht hei,[14] as en Köster.""[15]
„Ih, dorvon mak[16] man kein Gewes'.[17]
Ne, kik den Annern mit de Näs'[18]
Un mit den swarten Bort,"[19] seggt Witt,
„Un mit den Haut,[20] grad' as so 'n Trechter![21] —
Ne, wo de Kirl dat Mul[22] upritt![23] —
Je, Du, Musch Nüdlich,[24] büst de Rechte! —
Wenn de so recht ut vulle Kehl 'rut blart,[25]
Dor kann sick jo en Minsch verfiren;[26]
Mi deiht 't den Puckel lang all[27] friren."
„„Dat junge Blaut, dat jammert mi,"" seggt Swart.
„„Ob hei dat Frugensminsch[28] woll kriggt,
Wonah hei ümmer lud'hals'[29] schriggt?[30] —
Süh nu! — Nu kik! — Sühst Du em stahn? —
Dat was de Bös'! — Musch Urian!""
„Herr Je," seggt Witt, „wo heww ick mi versirt! —
Na, de Kemedi is dat Geld doch wirth![31] —
Ja, Vadder, ja! Dat was de Bös'!"
„„Ick weit[32] doch gor nich,"" seggt oll Swart,
„„Wat Di denn ümmer bang' glik[33] ward?
Nu kümmt de Anner mit de Näs': —
‚Kartenspiel und Würfellust
Und ein Kind mit runder Brust,' —

1) ärgerlich. 2) regt, rührt. 3) über. 4) Gegacker. 5) stechen. 6) thun. 7) Augenverblenden, Blendwerk. 8) sieh. 9) guck. 10) kommen. 11) Alten. 12) leibhaftig. 13) wie der Tannenhäger — Oberförster. 14) er singt. 15) Küster. 16) mache. 17) Wesen, Aufheben. 18) Nase. 19) schwarzen Bart. 20) Hut. 21) Trichter. 22) Maul. 23) aufreißt. 24) Monsieur Niedlich, etwa: sauberer Patron. 25) blökt, schreiet. 26) erschrecken. 27) schon entlang. 28) Frauensmensch, -zimmer. 29) aus vollem Halse. 30) schreiet. 31) werth. 32) weiß. 33) gleich.

Un wat 't noch süs[1] vör Reden sünd. —
Ja, Du büst denn ein ganz gelungen Kind!
Du hürst denn würklich tau de Nobeln!"" —
„Hei meint am Enn'[2] uns' Schapskoppspelen."[3] —
„„Ih, Vadder Witt, wat dat för Reden sünd!
Hei meint dat Knöcheln un dat Knobeln;[4]
Üm Schapskopp ward de vel[5] sick quälen! —
Nu kik den Hund! Wo hei dor steiht!
Nu sleiht[6] hei richtig doch den Annern breit.
De dumme Deuwel[7] lett[8] sick krigen;
Un Allens üm dat beten Frigen![9] —
Nu hett hei 'n fast.[10] — Nu is dat Worm[11] perdüh.
‚Glaubst Du, der Adler hier sei Dir geschenkt?' —
Nu weit ick, wat de Spitzbauw' denkt. —
Nu is 't mit Maxen rein vörbi.""
Nu föllt de Vörhang dal,[12] un Fritz halt[13] deiper Athen;[14]
Dat hadd' hei sick nich drömen laten,[15]
Dat so wat Schönes up de Ird'[16]
Tau maken[17] Minschen mæglich wir.
Dat was nich wohr,[18] dat sach[19] hei in,
Dat künn[20] meindag' passirt nich sin;
Doch wenn heit 't sach, denn[21] was 't so wohr,
Denn stunn 't vör em so hell un klor,
As an den Hewen[22] steiht de Sünn.[23]
Un doch was 't anners, as hir up de Welt:
Dat was, as hadd' sick æwer 't Feld
Un Barg un Bäk[24] un Busch un Bom[25]
Henæwer deckt en schönes Licht,
As wenn Ein in en säuten Drom[26]
En frömdes Land tau seihen kriggt;
As wenn de Welt in Sang un Sünn
Mit gollen Faden[27] in sick spünn,[28]
Un de nu tögen[29] sacht un eben
As Sommermetten[30] dörch dat Lewen.
De Vörhang gung nu wedder in de Höcht[31]
Un Corl, de bückt sick 'ran un seggt:

---

1) sonst. 2) Ende. 3) Schafskopf, ein Kartenspiel. 4) Lanzknechtspiel. (R.) 5) viel. 6) schlägt. 7) Teufel. 8) läßt. 9) das bischen Freien. 10) fest. 11) Wurm. 12) nieder. 13) holt. 14) tiefer Athem. 15) träumen lassen. 16) Erde. 17) machen. 18) wahr. 19) sah. 20) konnte. 21) dann. 22) wie am Himmel. 23) Sonne. 24) Berg und Bach. 25) Baum. 26) süßen Traum. 27) goldenen Fäden. 28) sich einspönne. 29) zögen. 30) Sommerfäden. 31) Höhe.

„Fritz, dit is würklich grad' dat Stück,
Wo wi binah[1] uns up de Stell
Tau Strelitz schoten af[2] dat Gnick.
Un dat 's de sülwige Mamsell —
De grot[3] mein ick mit 't witte Kled[4] —
Un ok de lütt,[5] de 't noch so putzig[6] let."[7]
Fritz hürt man halw, em was tau Sinn,
As wenn sin Dürten vör em stünn[8]
Un klagte em ehr Herzeleid;
So trurig klüng 't[9] un doch so säut,
Dat em de Thran' parlt[10] ut dat Og'[11]
Un doch sin Hart so selig slog.[12]
Dat was nich Dürt, un doch was 't Dürt:
Wenn s' 't[13] ok nich was, em æwer[14] wir 't,
As süll[15] hei för dat frömde Mäten[16]
Sin Hartblaut[17] Drupp[18] för Drupp vergeiten.[19] —
„„Ne, kik dat Ding an,"" seggt oll Swart, —
„„De lütt, de mein ick, nich de lang'n —
Ne! wo dat Ding dor lewig[20] ward!
‚Kommt ein schlanker Bursch gegang'n' —
Ne, süh! — Nu kik! — Dat glöw ick sacht![21]
Dat künn Di passen, ja, dat künnst Du mægen —
Wat is dat Ding doch hell un wacht![22]
Wo kann so 'n ollen Kirl, as ick,
Sick æwer so 'n lütt Dingschen hægen![23]
Na, dit is wedder mal en Stück!""
„Ja," seggt oll Witt, „de sall woll sin![24]
De künn as Swigerdochter gellen."[25]
„„Ih, Vadder, dat is all man Schin,[26]
De deiht sick jo hir man verstellen.
Un denn dat Singen, Vadder! Denn dat Singen!
Ut singen[27] Dirns un fläuten[28] Knechts,
Dor ward Di allmeindag' nicks[29] Rechts,
De wardst meindag' Du nich tau Ordnung bringen.""
„Nu kümmt de Anner! — Paß mal up!" —
„„Tau vörnehm, Vadder! Vel tau fin![30]
Kann ok en gaudes[31] Mäten sin,

1) beinahe. 2) abschossen. 3) groß. 4) weißen Kleide. 5) klein. 6) drollig. 7) ließ, aussah. 8) stände. 9) klang's. 10) perlte. 11) Auge. 12) schlug. 13) sie es. 14) aber. 15) sollte. 16) Mädchen. 17) Herzblut. 18) Tropfen. 19) vergießen. 20) lebendig, munter. 21) das glaube ich schon. 22) munter, aufgeweckt. 23) freuen. 24) soll wohl sein, gelten. 25) gelten. 26) Schein. 27) singenden. 28) flötenden. 29) niemals etwas. 30) viel zu fein. 31) gut.

För mi is s' vel tau hoch herup.[1] —
Ja, jammern deiht sei mi, dat kann 'ck nich anners seggen.[2]
Süh, wo s' sick deiht up 't Bidden leggen;[3]
Hei sall nich in de Deuwelskuhl[4] herinner.
Süh, wo s' em bidd'n, de armen Kinner![5]
Un meinst Du, dat hei folgen deiht?
Ne, kik, de dumme Deuwel geiht.""
„Na," seggt oll Witt, „nu kümmt de Sak tau 'm Swur;[6]
Ick wull, ick wir herunne von dat Kur;[7]
De Anstalt is denn doch tau 'm Grugenmaken,[8]
Mit Dodenköpp[9] un so 'n oll Saken. —
Nu kik den Kirl dor mit de Näs'! —
Nu hür! — Hei röppt![10] — Dor is de Bös'!
Nu sünd de beiden Richtigen tausamen! —
Dat kann Ein'n jo in 'n Drom[11] vörkamen!"[12] —
„„Pfui!"" seggt oll Swart, „„de lange Rekel![13]
Den Kirl, den süll'n sei an den Galgen hängen.
Wo? Dat is jo en wohren Ekel!
Will mit den Bösen sick bemengen?[14]
Un dat unschüllig[15] Gottsblaut hir versühren,
Un sick an desen blank noch schüren?""[16]
„Fritz," seggt Corl Witt, „dit is dat Stück! Dit is 't!
Wo wi dunn hewwen springen müßt.
Dat wohrt man[17] noch 'ne lütte Tur,[18]
Denn möt wi[19] 'runne von dat Kur."
„„Süh so!"" seggt Swart. „„Nu is 't vörbi!
Dor kümmt hei richtig her, der Deuwel hal![20]
Dor kümmt Musch Max den Barg hendal,[21]
Un nu geiht 't los mit Kugelgeiteri.""[22]
„Ne, Vadder," seggt oll Witt, „mi grugt.[23]
Hür! — Wo dat in den Ird'bodd'n[24] dugt![25]
Kik! — Wo de Uhl[26] dor sitt un süch't't![27]
Un wo dat von den Hewen lücht't![28]
Un nu! — Nu is dat düster Nacht. —

---

1) herauf, hinaus. 2) sagen. 3) auf's Bitten legt. 4) Teufels-, Wolfsschlucht. 5) Kinder. 6) nun kommt die Sache zum Schwur, zur Entscheidung (wie im Prozeß). 7) Chor, Gallerie. 8) Grauenmachen. 9) Todtenköpfen. 10) ruft. 11) im Traum. 12) vorkommen, erscheinen. 13) Schimpfwort für einen langen, ungeschlachten Menschen. Hängt vielleicht mit dem alt-hochdeutschen „Recke" zusammen. (R.) 14) abgeben. 15) unschuldig. 16) scheuern. 17) währt nur. 18) Tour, Weile. 19) dann müssen wir. 20) hole. 21) herunter. 22) -gießerei. 23) mich grauet. 24) Erdboden. 25) dröhnt, bebt. 26) Eule. 27) faucht. 28) leuchtet.

Un wo dat doch so gelbunt[1] lacht,
Un wo dat wedert[2] un dat kracht!
Süh dor! — Nu kümmt de wille[3] Jagd! —
Ne, Vadder, kumm! Ick möt herut! —
Hir mag de Deuwel länger bliwen![4]
Süh nu! — Süh nu! — Nu röppt hei: ,fieben!'" —
Mit einmal röppt Corl Witt ganz lud:[5]
„„Nu hollt Jug wiß,[6] nu möt wi springen!""
Un — wutsch! — hett so 'n Kunstabler em bi 't Gnick
Un ward em höflichst 'rute bringen.
„Na," seggt oll Swart, „dit is denn doch en Stück!
Din dœmlich Jung', de fängt hir an tau schrigen,[7]
Un Du wardst noch de Ahnmacht[8] krigen.
Nu wes[9] doch ruhig[10] man enmal!"
Nu föllt de Vörhang wedder dal.

Kapittel 37.

Oll Vadder Swart, de ward[11] nah 'n Rechten seihn,[12]
Un dorut ward en Unglück denn gescheihn.

Swart steiht[13] nu dor un tröst't oll Witten:
„Ne, Vadder, segg[14] ick — ne! Is dit en
Verdreihten[15] Kram! — Ick glöw',[16] hei weint!"
„„Ih, ne,"" seggt Witt, „„dat grad' nu nich!
Ne! — Ick hew minen Herzog deint[17]
Un bün dorbi west Dag un Nacht.
Doch mit den Deuwel[18] un de wille[19] Jagd,
Dat is mi doch tau grugelich.[20]
Ne, Vadder, späuken möt[21] dat nich!""
Na, endlich giwwt[22] hei sick taufreden[23]
Un wedder[24] wider[25] geiht[26] dat Stück:
Un Fritz, de hürt[27] sin Dürten beden[28]
För em un för sin ewig Glück. —
Oh, wo[29] so schön, wenn so ein Minsch,
De uns de leiwst[30] is up de Welt,
De Hänn'[31] gefolgt[32] tau 'n Hewen[33] höllt,[34]

1) gellend, höhnisch. 2) wettert. 3) wilde. 4) bleiben. 5) laut. 6) haltet Euch fest. 7) schreien. 8) Ohnmacht. 9) sei. 10) ruhig. 11) u. 12) sieht. 13) steht. 14) sage. 15) verdreht. 16) glaube. 17) gedient. 18) Teufel. 19) wilden. 20) graulich. 21) spuken muß. 22) giebt. 23) zufrieden. 24) wieder. 25) weiter. 26) geht. 27) hört. 28) beten. 29) wie. 30) liebste. 31) Hände. 32) gefaltet. 33) Himmel. 34) hält.

Un tau em schickt de framen[1] Wünsch,
Un för uns bidd't,[2]
Wenn wi verirrt,
Un unsre Ümstänn',[3] de wi sülwst[4] nich weiten,[5]
Leggt[6] hell un klor
Den Herrgott dor,[7]
Fri[8] von uns' eigen Lægenheiten.[9] — —
„Süh, dor,“[10] seggt Swart, „is 't Krætending[11] all[12] wedder!
Wat hett s' dat hild![13] Wo springt sei up un nedder![14]
Bald is sei dor, bald is sei hir,
Grad' as 'ne Mus[15] up Kindelbir.[16]
Na, nu ward 't Dag![17] Nu, Vadder Witt! —
Wo, dit 's doch narsch![18] seggt de Klockfiner Smid,
Wo, Herr von Frisch, dat ward jo ümmer narscher.[19]
Sei ward'n jo woll verwurren[20] ganz:
Sei sing'n jo hir den Jumfernkranz.
Wo kümmt[21] de Jumfernkranz hir 'rin?
Wo kümmt de nah Berlin hir her?“
„„Jh, Nahwer Swart,““ seggt Witt, „„dat kann jo sin,
Dat Ein bi uns dat olle[22] Ding hett hürt,[23]
Un dat em dat gefallen ded',[24]
Un dat heit 't sick utwennig[25] dunn[26] hett lihrt,[27]
Doch alltauschön bring'n sei 't nich 'rut;
Fik Schulten[28] was ehr dorin œwer,[29]
De sung[30] dat Ding den ganzen Dag,
Bet[31] mi de Lus lep œw'r 'e Lewer[32]
Un ick sei jog[33] tau 'm Hus'[34]-herut.““
„Süh nu!“[35] seggt Swart. „Nu kik[36] doch mal!
Nu kümmt 'e[37] wat! säd Bolzendahl,
As in de Dör[38] hei 'rinne kamm.[39]
Dor is de König un de ganze Swamm,[40]
Un de Herr Oberförster steiht dor mang.[41]
Wat 's dit för 'n prächtigen Gesang,
Un wo dat Waldhürn[42] blasen deiht![43]
Dit is binah, as wenn de Jwenacker Graf[44]

1) fromme. 2) bittet. 3) Umstände. 4) selbst. 5) wissen. 6) legt. 7) dar. 8) frei. 9) Verlogenheit. 10) sieh da. 11) kleine Kröte. 12) schon. 13) geschäftig. 14) nieder. 15) Maus. 16) Kindtaufsfest. 17) wird's Tag. 18) närrisch. 19) sprichw. 20) verwirrt, unklug. 21) wie kommt. 22) alte. 23) gehört. 24) gefiel. 25) auswendig. 26) dann. 27) gelernt. 28) Sophie Schult. 29) überlegen. 30) sang. 31) bis. 32) Laus über die Leber lief. 33) jagte. 34) zum Hause. 35) sieh nun. 36) guck. 37) kommt da. 38) Thür. 39) kam; sprichw. 40) Schwamm, Schwarm. 41) dazwischen. 42) -horn. 43) bläst. 44) Graf von Plessen, vgl. pag. 1.

Mit Kielhorn up Persorsch-Jagd geiht.
Ja, Vadder, singen dauhn sei[1] brav."
„„Nu kik mal,"" seggt oll Witt, „„den oll'n Herrn Oberföster,
Nu sett't[2] hei 't Waldhurn an, — nu blöst 'e,[3] —
Nu kümmt tausamen denn de ganze Schauw',[4]
Un Max steiht dor as Botter[5] an de Sünn.[6]
Nu paß mal up, nu schütt[7] hei Prauw'.""[8]
„Hei ward doch woll nich dæmlich[9] sin,"
Seggt Swart, „hei ward jo doch nich scheiten?[10]
Hei hett jo Düwelskugeln[11] in!
De Deuwel[12] kann jo dat nich weiten,
Wo so 'n Kretur[13] henfleigen[14] kann."
Un Max makt[15] sick parat, leggt[16] an;
Doch as hei grad' nu drücken will,
Un All'ns vör Angst is bomenstill,[17]
Kein Minschenseel nu rögte[18] sick,
Dunn röppt[19] oll Swart von 't Kur[20] hendal:[21]
„Hei schütt! Hei schütt! Der Deuwel hal![22]
Du dumme Deuwel, scheit[23] doch nich!"
Wutsch! hadd' em en Kunstabler bi dat Gnick[24]
Un ledd't[25] em höflich ut de Dör;
Un Witt geiht sachten[26] achter[27] her.
„Herr," seggt oll Swart, „dorför,[28] dat ick
Nah 'n Rechten seih,[29] ward ick hir 'rute smeten?[30]
Na, dit is wedder mal en Stück!" —
Fritz blew[31] nu noch allein man d'rin
Un hadd' de Welt üm sick vergeten;[32]
Hei hürt un sach[33] nicks Anners mihr,
Hei sach un kek[34] un hürt un stünn,[35]
As wenn 't sin eigen Lewen wir,[36]
As wir dit würklich em passirt,
Em sülwst un sine leiwe[37] Dürt.
Un as de Vörhang föll[38] hendal,
Dunn was 't, as wir mit einem Mal
Hei von de ganze Welt verlaten,[39]
As wir em tau de Himmel slaten,[40]

---

1) sie singen. 2) setzt. 3) bläst er. 4) Schaar. 5) Butter. 6) Sonne. 7) schießt. 8) Probe. 9) unklug, 10) schießen. 11) Teufelskugeln. 12) Teufel. 13) Creatur, Ding. 14) hinfliegen. 15) macht. 16) legt. 17) baumstill. 18) regte, rührte. 19) da ruft. 20) Chor, Gallerie. 21) herunter. 22) hole. 23) schieße. 24) Genick. 25) leitet. 26) langsam, ruhig. 27) hinter. 28) dafür. 29) sehe. 30) heraus geschmissen. 31) blieb. 32) vergessen. 33) hörte und sah. 34) guckte. 35) stand. 36) Leben wäre. 37) lieb. 38) fiel. 39) verlassen. 40) geschlossen.

As wir nu Allens rein vörbi;[1]
Un blot[2] de schöne Melodi
Von 't letzte Lid, de klung[3] in em noch furt,[4]
So trurig[5] un so säut,[6] as 't[7] letzte Wurt,[8]
As em sin Dürten säd':[9] „Adjü."

Kapittel 38.

Sei gahn[10] nu 'rute nah de Iserbahn;[11]
Un wo 't[12] up so 'n oll[13] Ding deiht gahn.[14]

Den annern Morgen, as dat Dag[15] nu ward,
Dunn driwwt[16] oll Swart mit alle Hitz.
Den Kuffert[17] dragen[18] Corl un Fritz,
De Kipen dragen Witt un Swart:
So geiht[19] dat nah de Iserbahn.
De Frag' is nu man blot:[20] nah wecker?[21]
„Süh,"[22] seggt[23] oll Swart, „hir wahnt[24] en Bäcker,
De Ort,[25] de plegt[26] sihr früh upstahn,[27]
Dor will wi[28] doch mal fragen gahn. —
‚Oh, kœn'n Sei mi nich seggen, wecker Iserbahn
Nah Belligen von hir geiht hen?'"
„„Nach Bellijen? nach Bellijen?
Det soll woll sind nach Schlesijen?""
„'T is mœglich," seggt oll Swart, „dat 't up Berlinsch so heit."[29]
De Bäcker wis't[30] ehr nu Bescheid;
Un so geiht 't richtig nah de Iserbahn,
Wo 't in de Schlesing[31] gahen deiht.[32] —
Nah vele Noth, nah vel Verdreitlichkeiten,[33]
Wil[34] sei doch eig'ntlich gor nich weiten,[35]
Wo 't hengahn sall,[36] giwwt[37] an de Kass'
De Mann, de hellschen[38] höflich was,
Ehr einen Zettel in de Hand.
„Süh so," seggt Swart, „mit desen[39] Paß,
Dor kam'n[40] wi dörch dat ganze Land.
Dit wir[41] nu also ok taurecht.

---

1) vorbei. 2) bloß. 3) klang. 4) fort. 5) traurig. 6) süß. 7) wie das. 8) Wort. 9) sagte. 10) gehen. 11) Eisenbahn. 12) wie es. 13) auf solchem alten. 14) geht. 15) Tag. 16) da treibt. 17) Koffer. 18) tragen. 19) geht. 20) nur bloß. 21) nach welcher. 22) sieh. 23) sagt. 24) wohnt. 25) Art. 26) pflegt. 27) auf(zu)stehen. 28) da wollen wir. 29) heißt. 30) weis't, zeigt. 31) Schlesien. 32) geht. 33) Verdrießlichkeiten. 34) weil. 35) wissen. 36) hingehen soll. 37) giebt. 38) höllisch, sehr. 39) diesem. 40) da kommen. 41) dies wäre.

Un wenn 't gewiß is, un wenn 't wohr,[1]
Wat uns de Wirth hett gistern seggt,[2]
Denn[3] sünd wi œwermorgen dor."
„„Dat wir jo nüdlich!"" seggt oll Witt.
„„Doch kik[4] mal, Vadder, wat is dit
För eine Wirkung[5] un wat för 'n Hopphei:[6]
De Kutschen all in eine Reih,
Ein' achter 'n anner,[7] as de Gäus',[8]
Un denn all in 'ne isern Läus'.[9]
Un nu! — Ne, kik mal blot dat Dirt[10]
Von Kuffert[11] an, wat dor herümmer führt![12] —
Ne! — Mit en Schostein![13] — Kik mal blos!
Nu ward jo woll der Deuwel[14] los? —
Nu kik mal, wo[15] dat rokt[16] un dampt!
Un hür[17] mal, wo dat wirkt un stampt,
Un wo dat stœhnt, un wo dat pippt,[18]
Un wo dat mit de Arm utgrippt[19]
Un wo dat prust,[20] un wo dat brus't,[21]
Un wo 't an uns vörbi[22] nu sus't,[23]
Un wo de Damp em ut de Snut[24] 'rutgeiht![25]
Un hür dat Toben un Rementen![26]
Dit is doch jüstement,[27] as wenn 't en
Lebendig Undirt[28] wesen deiht![29]
Na, dit 's denn doch de Mæglichkeit!""
„Ja, Vadder," seggt oll Swart, „süh, gistern bi dat Stück,
Dor früch't't[30] ick mi nich bi, denn dat wüßt ick,
Dat dat man Ogenblennen[31] wir;
Doch bi en Fuhrwark ganz ahn Pird',[32]
Un bi so 'n apenbores[33] Wesen,[34]
Dor fängt dat ok an mi tau gräsen;[35]
Wo,[36] dit is jo en Stück! is dit,
As wenn de Hex nah 'n Blocksbarg ritt.[37]
Hür blot[38] mal, wo der Deuwel fläut't."[39]
„„Dat deiht,""[40] seggt Corl, „„de Kirl,[41] de up em sitt:[42]

---

1) wahr. 2) gestern gesagt. 3) dann. 4) guck. 5) Wirkung = Schaffen, Treiben. 6) bedeutet vielerlei: Rumor, Trödel, Anhang, Gefolge. (R.) 7) hinter einander. 8) wie die Gänse. 9) eisernes Geleise. 10) Thier. 11) Koffer. 12) fährt. 13) Schornstein. 14) Teufel. 15) wie. 16) raucht. 17) höre. 18) pfeift. 19) ausgreift. 20) prustet. 21) braust. 22) vorbei. 23) saust. 24) Schnauze. 25) herausgeht. 26) Stoßen, Stampfen. 27) just, gerade. 28) Unthier. 29) ist. 30) fürchtete. 31) Augenblenden, Blendwerk. 32) ohne Pferde. 33) offenbar. 34) Gebahren. 35) grausen. 36) wie. 37) reitet. 38) höre bloß. 39) flötet. 40) thut. 41) Kerl. 42) sitzt.

De swarte[1] Kirl dor achter[2] deiht 't.
Un in den Kuffert, de dor 'rümme führt,[3]
Dor wedd' ick up,[4] dor sitt en Pird.""
„Je," seggt oll Witt, „min Sœhn,[5] wer weit 't![6]
Dat Ein' is just so, as dat Anner.
Un wo säd'[7] doch noch Schulten-Hanne:[8]
Mag dat en Späuk,[9] mag dat uns' Jochen[10] sin;
Der Deuwel sitt 'e ümmer d'rin."[11] —
Nu ward'n sei[12] in de Kutsch denn stigen,[13]
Un Witt ward 't[14] mit de Angst denn wedder krigen;[15]
Un Swart hett naug[16] tau dauhn[17] un naug tau seggen,[18]
Bet[19] sick deiht[20] sin Gejammer leggen;[21]
„„Ih, Vadder, kik de annern Lüd'![22]
De sitten[23] jo ganz ruhig hir,
De höllen[24] ok so still nich her,
Wenn ehr der Deuwel halen ded'.[25] —
Na, früchtst[26] Du Di denn so, denn schuw'[27]
Di neger[28] nah mi 'ran un stemm Di gegen.
Wi sitten[29] hir jo just, as in de Stuw',[30]
Tau 'm wenigsten sünd wi in 'n Drögen.[31]
Un, Jungs, Ji kamt[32] ok neger 'ran
Un fat't Jug[33] an de Lehning[34] an,
Un hollt[35] Jug wiß![36] Un rit't[37] dat Mul[38] nich up,
As wenn Jug in den Hals de braden Duwen[39]
'Rin fleigen[40] sœl'n![41] Un sett't[42] den Haut[43] Jug faster[44] up!""
Un dorbi stödd'[45] hei sinen Jung'n:
„„Willst, Deuwel, willst Di neger schuwen!
Un bit't[46] de Thänen[47] bet[48] tausamen,
Dat Jug nich Jug'[49] oll dœmlich Tung'n,[50]
Wenn 't los geiht, mang de Tähnen kamen.[51] —
So! nu geiht 't los!"" — „Herr Je! Wo sacht!"[52]
Seggt Witt. „Dat hadd 'ck[53] meindag' nich[54] dacht!"
„„Wo dit,"" seggt Corl, „„dit geiht jo 'n eben Schritt.""

---

1) schwarz. 2) hinten. 3) fährt. 4) darauf wette ich. 5) Sohn. 6) weiß es. 7) wie sagte. 8) Schulzens Johann. 9) Spuk. 10) Joachim. 11) sitzt immer darin. 12) u. 13) steigen sie. 14) u. 15) kriegt — es. 16) genug. 17) thun. 18) sagen. 19) bis. 20) u. 21) sich legt. 22) Leute. 23) sitzen. 24) hielten. 25) holte. 26) fürchtest. 27) schiebe. 28) näher. 29) sitzen. 30) Stube. 31) im Trocknen. 32) Ihr kommt. 33) faßt Euch. 34) Lehne. 35) haltet. 36) fest. 37) reißt. 38) Maul. 39) gebratenen Tauben. 40) hinein fliegen. 41) sollen. 42) setzt. 43) Hut. 44) fester. 45) dabei stieß. 46) beißt. 47) Zähne. 48) mehr (daß). 49) Euere. 50) Zungen. 51) kommen. 52) sanft. 53) hätte ich. 54) niemals.

„Dit geiht jo man en Zuckeldraf,"[1] seggt Witt.
„„Nu geiht 't en gauden[2] Draf,"" seggt Swart, un steckt den Kopp[3]
Ut 't Finster 'rut. — „„Nu geiht 't in 'n vullen G'lopp![4]
Nu hollt Jug wiß! Nu geiht dat Bœdeln[5] los!
Ne, Kinner, Lüd'! Nu seiht mal blos,
Wo dat den Weg entlang klabastert![6]
Un wo dat flüggt[7] un wo dat rastert,[8]
Un wo dat in de Welt 'rin sus't!""
Oll Witt satt dor,[9] as hadd' de Ap[10] em lus't.[11]
„Herr Gott doch!" röppt[12] hei, „Nahwer Swart!
Wenn 't Beist[13] man blot nich stürlos ward!"[14]
„„Ih, Vadder, bit[15] de Tähn tausamen!
Wat kann 'e[16] denn ok vel[17] nah kamen?[18]
So oder so: 't is ganz egal!
Un starwen möt wi[19] doch enmal!
Dat helpt[20] nu nich, nu sünd wi einmal in,
Nu möt wi dörch, dörch Dick un Dünn!""

Kapittel 39.

Wo 't ehr[21] nu up de Iserbahn[22] ergung,[23]
Un wat för 'n Lid ein Jeder sung.[24]

Un dat stampt un dat ampelt un hampelt voran,
Un denn krischt[25] dat dor männigmal tüschen;[26]
Un de Hölter,[27] de fleigen,[28] de Bäuk[29] un de Dann,[30]
Un de Feller[31] un Wäller[32] un Wischen.[33]

Man[34] herin in de Welt! Un so bang' denn? Worum?
Süh,[35] de Dörper[36] un Städer,[37] de fleigen!
Un de Dannen, de walzen un danzen herüm,
Un de Bäuken, de dreihn[38] sick in Reigen.

Man herin in de Welt, wenn 't sick bängt[39] ok un drängt!
Nemt de Tœgel[40] man frisch mang de Tähnen![41]

---

1) langsamer Trab. 2) gut. 3) Kopf. 4) in vollem Galopp. 5) Jagen. 6) lärmend jagt. 7) fliegt. 8) rasselt. 9) saß da. 10) Affe. 11) gelaust; sprichw. 12) ruft. 13) Bestie, Ungethüm. 14) steuerlos wird, durchgeht. 15) beiße. 16) da. 17) auch viel. 18) kommen. 19) sterben müssen wir. 20) hilft. 21) wie es ihnen. 22) Eisenbahn. 23) erging. 24) sang. 25) dann kreischt. 26) manchmal dazwischen. 27) Hölzer = Gehölze. 28) fliegen. 29) Buche. 30) Tanne. 31) Felder. 32) Wälder. 33) Wiesen. 34) nur. 35) siehe. 36) Dörfer. 37) Städte. 38) drehen. 39) zwängt, quält. 40) Zügel, Gebiß. 41) zwischen die Zähne.

Un wenn ok de Kram Jug[1] beklemmt un beengt,
Wat helpt[2] Jug dat Krischen[3] un Stæhnen?

Un wenn stött[4] Jug en Flætz,[5] denn gewt[6] em en Stot,[7]
Un wehrt Jug de Hut[8] un de Glider!
Un gefällt 't Jug nich hir — de Welt is so grot,[9] —
Denn gaht Ji[10] en Enning[11] lang wider.[12]

So kam'n[13] sei bi den irsten[14] Anholt[15] an,
De Wagen rullt[16] ganz sachten[17] 'ran;
Oll Swart, as hadd'[18] de Tægel hei tau faten,[19]
Seggt:[20] „Öh, purr, öh!"[21] De Dör[22] ward apen[23] slaten,[24]
Un Corl stiggt[25] ut de Dör un seggt:
„Dit möt[26] ick mi doch neger[27] unnersäuken,[28]
Wo sick dat deiht mit 't Fuhrwark räuken,[29]
Un ob 'ne frische Mähr ward in den Kuffert[30] bröcht?"[31]
Hei geiht[32] nu hen un kickt[33] un steiht,[34]
Mit einmal æwer[35] pippt[36] de Fläut,[37]
Un sachten geiht vörbi[38] de Tog.[39]
„„Jung!"" röppt[40] oll Witt, „„so spaud'[41] Di doch!""
Doch Corl steiht dor[42] un ritt[43] dat Mul[44] wid up,[45]
Un kann nich 'rin; de Tog geiht furt,[46]
Un hei hürt blot[47] man noch dat Wurt:[48]
„„Tau 'm wenigsten hack achter up!""[49]
Un as de letzte Wagen kamen,[50]
Dunn[51] nimmt Corl Witt de Slipp[52] tausamen,[53]
Un — heidi! — geiht hei achter d'rin!
Je ja! Je ja! — De Tog, de sus't[54]
'Rin in de Welt un Corl, de stunn[55]
Ganz uter Athen,[56] uter Pust,
Bet[57] hei em nich mihr seihen kunn[58] —
Süh[59] so! Wat nu? Nu, Corl, nu ror'![60]
So Corl, min Sæhn, nu steihst Du dor,

---

1) Euch. 2) hilft. 3) Kreischen. 4) stößt. 5) Flegel. 6) dann gebt. 7) Stoß. 8) Haut. 9) groß. 10) geht Ihr. 11) Endchen. 12) weiter. 13) kommen. 14) ersten. 15) Anhalt, Station. 16) rollt. 17) langsam. 18) hätte. 19) zu fassen, gefaßt. 20) sagt. 21) Halteruf für Pferde. 22) Thür. 23) offen, auf. 24) geschlossen. 25) steigt. 26) dies muß. 27) näher. 28) untersuchen. 29) wie — es sich regiert. 30) Koffer. 31) gebracht. 32) geht. 33) guckt. 34) steht. 35) aber. 36) pfeift. 37) Flöte. 38) vorbei. 39) Zug. 40) ruft. 41) spute. 42) da. 43) reißt. 44) Maul. 45) weit auf. 46) fort. 47) hört bloß. 48) Wort. 49) setze dich hinten auf (eigentlich: hänge dich an). 50) gekommen. 51) da. 52) Rockschöße. 53) zusammen. 54) saust. 55) stand. 56) außer Athem. 57) bis. 58) mehr sehen konnte 59) sieh. 60) weine, sprichw. zur Bezeichnung einer mißlichen Lage.

Aſ Oß an 'n Barg,[1] aſ Botter an de Sünn,[2]
Un kratzſt Di mit de Hand in 't Hor.[3]
Du hürſt[4] doch ſüs ſo tau de Klauken?[5]
Nu ſittſt[6] Du dor un backſt Di Eierkauken!"[7] —
Un Witt un Swart? — Dor ſuſen ſ' hen!
Un Swart tröſt't Witten denn un wenn,[8]
Wenn de 't mit Ängſten kriggt, un ſeggt:
„Lat dat man ſin,[9] Din Corl, de ſinnt[10] ſick t'recht,[11]
De ſinnt ſick hen nah Belligen.
Paß up! bald is hei wedder[12] hir.
Ja, wenn 't min dæmlich Jung' ſo wir![13]
Un, Fritz, Du bliwwſt[14] mi ruhig ſitten
Un rögſt[15] Di nich von Nahwer Witten,
Dat ick Jug[16] wedder ſinnen kann!
Hir höllt[17] unſ' Fuhrwark wedder an;
Hir will ick doch mal 'rute ſtigen,[17]
Ob Corl villicht hackt achter an,
Un ob 'ck en Sluck[19] hir nich kann krigen."
Na, dat geſchüht:[20] hei geiht nah hinnen,[21]
Corl Witt is æwerſt[22] nich tau ſinnen;
Nu will hei ſick en Slückſchen tügen.[23]
Hei ſüht denn dor nu ok en Jungen ſtahn,[24]
Un dor för Bull herümmer gahn,[25]
Den röppt[26] hei nu: „Min Sæhn, oh hür![27]
För mi ſo 'n hartlichen Lakür!"[28]
„„Ja gleich, mein Herr!"" De Burß,[29] de geiht
Un bringt den Sluck un Swart, de ſteiht —
Un fuſchert[30] in de Taſch, üm tau betahlen[31] —
Na, dit möt[32] doch der Deuwel halen![33] —
Hei kann kein kleines Geld nich ſinnen.
Hei nimmt den Sluck un will em achter geiten,[34]
Dunn fängt 't oll dæmlich Ding all an tau fläuten:[35]
„Wo, Dunner![36] Lat't[37] mi doch beſinnen!
Ick kam jo glik,[38] ick kam den Ogenblick!"

---

1) Ochs am Berge. 2) Butter an der Sonne. 3) Haar. 4) gehörſt. 5) Klugen. 6) ſitzt. 7) Eierkuchen; Redensart für Rathloſigkeit. (R.) 8) dann und wann. 9) laß das nur ſein. 10) ſindet. 11) zurecht. 12) wieder. 13) wäre. 14) bleibſt. 15) regſt, rührſt. 16) Euch. 17) hält. 18) heraus ſteigen. 19) Schluck, Schnaps. 20) geſchieht. 21) hinten. 22) aber. 23) ein Schnäpschen zeugen ſpendiren. 24) ſtehen. 25) müſſig herumgehen. (R.) 26) ruft. 27) höre. 28) einen tüchtigen Liqueur. 29) Burſche. 30) fährt hin und her, ſucht. 31) bezahlen. 32) dies muß. 33) Teufel holen. 34) hinter die Binde gießen. 35) flöten. 36) wie Donner. 37) laßt. 38) komme ja gleich.

Dor sus't hei hen in vullen G'lopp![1]
Un Vader Swart, de kratzt sick in den Kopp:
„Na, dit is wedder mal en Stück!" —
Nu jöggt[2] uns' Fritz allein mit Witten
Herinne in de Welt, bet[3] sei dunn wedder[4] hollen.[5]
„„Ne,"" seggt Fritz Swart nu tau den Ollen,[6]
„„Nu bliw[7] 'ck hir länger nich in sitten,[8]
Reis't Ji man[9] hen nah Belligen,
Ick möt nah minen Vader hen.""
„Ih, Fritz," seggt Witt, „Du wardst doch nich
Mi hir allein in 't Unglück laten?"[10]
Un bidd't[11] ok gor tau jämmerlich.
Rutsch! ward de Dör[12] denn wedder slaten;[13]
Un Witt sitt binnen,[14] Fritz steiht buten;[15]
Dunn fängt dat wedder an tau tuten.[16]
Oll Witt kickt[17] 'rut un winkt mit sinen Haut;[18]
„Fritz Swart, min Sœhn, mark[19] Di dat gaud![20]
Min Sœhn! — Oh hür![21] — Man blot en Wurt![22]
Segg[23] Dinen Vadder doch, hei müggt[24] . . . . ."
De Tog, de rastert[25] lustig furt.
Un wat oll Witt noch wider schriggt,[26]
Dat hett Fritz Swart seindag' nich[27] hürt.[28]
So wat von ‚Heindrich Paster' wir 't
Un von ‚Taurügg hen nah Berlin'
Un ‚Reis' nah Belligen man laten sin.'[29]
Nu sitt oll Witt in Kummer un in Noth
Un leggt de Hänn'[30] in sinen Schot:[31]
„De Köster[32] seggt, dat Reisen is Plesir?
Ick wull,[33] ick hadd' den Köster hir!
Wo,[34] dat is jo 'ne Slang',[35] 'ne wohre Adder![36]
Un denn min Nahwer Swart, min olle Vadder,
De deiht mi dat so säut vörmalen,[37]
Un ick oll Dæskopp[38] möt em trugen?[39]
Nu kann 'ck hir up den Dumen[40] sugen!"[41]
Un Witt, de höllt[42] den Kopp hendalen,[43]

---

1) Galopp. 2) jagt. 3) bis. 4) dann wieder. 5) halten. 6) zu dem Alten. 7) bleibe. 8) sitzen. 9) Ihr nur. 10) lassen. 11) bittet. 12) Thür. 13) wieder geschlossen. 14) sitzt drinnen. 15) steht draußen. 16) blasen. 17) guckt. 18) Hut. 19) merke. 20) gut. 21) höre. 22) nur bloß ein Wort. 23) sage. 24) möchte. 25) rasselt. 26) weiter schreiet. 27) niemals. 28) gehört. 29) nur sein lassen. 30) legt die Hände. 31) Schoß. 32) Küster. 33) wollte. 34) wie. 35) Schlange. 36) Otter, Giftschlange. 37) malt mir das so süß vor. 38) Schafskopf. 39) trauen. 40) Daumen. 41) saugen. 42) hält. 43) nieder.

As wenn so 'n oll verregent Hauhn[1]
Up 'n Meßhof[2] steiht up einen Bein.
„Ne, Kinner, Lüd'![3] Wat is dorbi tau dauhn?[4]
Nu sitt[5] ick Worm[6] hir ganz allein!" —
De Tog höllt an, un Nahwer Witt
Springt ut den Wagen 'rut un geiht
Nah einen bunten Kragen 'ran,
De mit en Kirl[7] dor 'rümmer steiht.
„Herr," seggt hei, „wider führ[8] ick nu nich mit!"
„„Das ist ja auch nicht nöthig, lieber Mann.""
„Wenn 'ck blot bi Heindrich Pastern wir!
Un ick will t'rügg[9] hen nah Berlin!
Wenn[10] kann ick dor woll wedder sin?"[11]
„„Heut Nachmittag, so gegen vier,
Dann geht ein Zug zurück von hier,
Der bringt Sie hin zu rechter Zeit.""
„Schön Dank ok, Herr, för den Bescheid!
Oh Gott! Wo möt[12] mi dit hir gahn,[13]
So in de Frömd[14] allein tau stahn![15]
Un de oll Köster un oll Nahwer Swart!
Irst[16] reden s' vel[17] von dat Plesir,
Un maken[18] Einen grot[19] dat Hart;[20]
Un de oll Köster sitt tau Hus,[21]
Un Nahwer Swart, de drinkt Lakür,[22]
Un stöten[23] mi in dat Mallür,[24]
Un kümmern sick ok nich de Lus,[25]
Wo[26] 't mi hir geiht, un wo mi 't hir gefüllt,
Un wo ick eig'ntlich bün hir in de Welt.
Denn wat weit[27] ick? Bün ick in Belligen?
Bün ick dat nich? So vel,[28] as[29] ick dat kenn,
So wull[30] ick, dat ick noch bi Mutters[31] set,[32]
Un Nahwer Swarten hen nah 'n[33] Deuwel reisen let!"[34]

---

1) Huhn. 2) Misthof. 3) Kinder, Leute. 4) thun. 5) nun sitze. 6) Wurm. 7) Kerl. 8) weiter fahre. 9) zurück. 10) wann. 11) wohl wieder da sein. 12) wie muß. 13) gehen. 14) Fremde. 15) stehen. 16) erst. 17) viel. 18) machen. 19) groß. 20) Herz. 21) sitzt zu Hause. 22) trinkt Liqueur. 23) stoßen. 24) Malheur. 25) Laus. 26) wie. 27) weiß. 28) viel. 29) als, wie. 30) wollte. 31) bei Muttern. 32) säße. 33) nach dem, zum. 34) ließe.

Kapittel 40.

Wo[1] Fritz un Corl sick endlich funnen,[2]
Un Heindrich Pastern blot[3] nich finnen kunnen.[4]

Nu wiren s' prächtig utenanner,[5]
Denn hir satt[6] Witt un red't, as 't is vertellt;[7]
Un uns' Fritz Swart, de löppt[8] nu von de anner
Statschon[9] dörch Brauk[10] un Wisch[11] un œwer 't Feld,
Ob hei den Oll'n[12] nich wedder finnen ward;[13]
Un up de drüdd',[14] dor sitt[15] oll Swart
Un drinkt Lakür,[16] un schellt[17]
Up Witten un de Jungs un up de ganze Welt;
Un up de virt' Statschon, dor sitt
Up ein Gelänner[18] uns' Corl Witt
Un bammelt[19] mit de gelen[20] Bein,
Un üm em stahn[21] de Lüd'[22] un seihn[23]
Sick dit gelung'n Stück Arbeit an,
Wo wunderschön hei bammeln kann.
„Ach Gott," seggt[24] Witt, „ach, wir[25] ick doch tau Hus!"[26]
„„Na,"" seggt Fritz Swart, „wir ick doch blot bi Muttern!""
„Ne," seggt oll Swart, „dit Stück ward mi tau krus!"[27]
„„Je wat,"" seggt Corl, „„wat helpt[28] mi hir min Buttern!""[29]
„Dat Einzigst wir," seggt jeder von de Vir,
„Wenn 'ck nu bi Heindrich Pastern wir!"
Un rasch beslaten[30] würd 't von alle Viren, —
Ein Jeder up sin eigen Hand —
Stracks nah Berlin taurügg tau führen,[31]
Dor wiren s' doch halwweg'[32] bekannt. —
So denken sei, un so geschach 't[33] ok richtig.
Des Abends sünd sei wedder dor,[34]
Ahn[35] dat de Ein den Annern würd' gewohr,[36]
Un dat de Ein den Annern würd' ansichtig.
Blot as[37] Fritz Swart ut sinen Wagen stiggt,[38]
Dunn[39] is 't em so, as wenn em in den Trubel
So recht wat Gel's[40] entgegen lücht't,[41]

---

1) wie. 2) fanden. 3) bloß. 4) finden konnten. 5) auseinander. 6) saß. 7) wie es erzählt ist. 8) läuft. 9) Station. 10) Bruch. 11) Wiese. 12) den Alten. 13) wieder findet. 14) auf der dritten. 15) da sitzt. 16) trinkt Liqueur. 17) schilt. 18) Geländer. 19) baumelt. 20) gelb. 21) stehen. 22) Leute. 23) sehen. 24) sagt. 25) wäre. 26) zu Hause. 27) kraus, bunt. 28) hilft. 29) Stampfen. (R.) 30) beschlossen. 31) zurück zu fahren 32) halbwegs. 33) geschah es. 34) wieder da. 35) ohne. 36) gewahr. 37) bloß als. 38) steigt. 39) da. 40) etwas Gelbes. 41) leuchtet.

Hei also denn nu hen dor fixen,[1]
Un ne: Wat was dat för en Jubel!
Dat wiren richtig Corln sin gelen Büren:[2]
„Corl Witt, so stah![3] Wo willst Du hen?
Na, dit dröppt[4] sick doch mal eins glücklich!"
„„Wo Dunner,[5] ne! Ick denk, Du büst jitzt ogenblicklich
Mit uns're beiden Oll'n[6] tau Belligen.""
„Ih ne! Wi sünd All utenein.[7]
Hest minen Vader denn nich seihn?"
„„Ih, ick weit vel,[8] un ick weit nicks!""
„Ne, Corl, wo freut ick mi, as 'ck Dinen Kledrock[9] seg,[10]
Un Dine gele Büx tau seihen kreg!"[11]
„„Ick wull,[12] de Deuwel[13] halt[14] de gele Büx!
Un ok den Kledrock künn hei halen![15]
Dor,[16] wo Ji mi dunn sitten leten,[17]
Dor was denn ein recht nüdlich Mäten,[18]
Ick segg Di, Fritz, rein as tau 'm Malen,
As wenn sei 'ne Prinzessin wir!
Sei schenkt dor Brammwin[19] ut un Bir.
Ick also 'ran un red' denn ok mit ehr:
„Wo," segg ick, „hätt ich woll die Ehr,
Dat Sie en Kœhm[20] mi woll ingeiten?"[21]
Na, schön! Ick drink; drink noch den tweiten,[22]
Ick ward den drüdden ok geneiten,[23]
Dunn[24] ward mi denn so wunderlich tau Maud',[25]
Un ick gah 'rin nah ehre Baud'[26]
Un ward ehr dor eins œwerstraken.[27] —
Na, Fritz, Du kennst jo Corl Witten!
„Herr," seggt sei dunn, „det muß ich mich verbitten!"
Un kum[28] hett sei dat Wurt[29] utspraken,[30]
Dor krig ick dor 'ne Mulschell,[31] nich von Stroh,
Un Ein sleiht[32] mi den Haut[33] glik[34] œw'r 'e Uhren.[35]
„Wo?"[36] segg ick. „Wat heit dit?[37] Wo so?"
Ein Anner sleiht mi in dat Gnick[38]
Un: „'Rute!"[39] raupen s',[40] „mit den dummen Buren!"[41]

---

1) fix, flink. 2) Hosen. 3) steh. 4) trifft. 5) wie, Donner. 6) Alten. 7) auseinander. 8) weiß viel. 9) Kleidrock, Frack. 10) sah. 11) kriegte. 12) wollte. 13) Teufel. 14) holte. 15) könnte er holen. 16) da. 17) damals sitzen ließt. 18) Mädchen. 19) Branntwein. 20) Kümmel. 21) eingießen. 22) zweiten. 23) genieße auch den dritten. 24) da. 25) zu Muthe. 26) Bude, Schenke. 27) streichle sie da einmal über. 28) kaum. 29) Wort. 30) ausgesprochen. 31) Maulschelle. 32) Einer schlägt. 33) Hut. 34) gleich. 35) über die Ohren. 36) wie. 37) heißt dies. 38) Genick. 39) 'raus. 40) rufen sie. 41) Bauern.

Un, Fritz, ick segg Di, so ward ick
Glik ut de Dör[1] herute sneten,[2]
Un — kik![3] — de Slipp[4] mi von den Kledrock reten![5]
De tweite Slipp up des'[6] verdammte Reis'!
Dor satt[7] ick nu, ick arme Wais'!
Min Oll[8] was weg, Ji wirt ok weg,
Un ick satt dor, na, Fritz, ick segg,[9]
As wenn 'ne Pogg[10] up Glattis[11] sitt.““[12]
„Ih, Corl! Ih lat 't man sin,[13] Corl Witt!
Wi möten hüt[14] Abend dornah trachten,
Dat Heindrichen wi wedder finnen;[15]
Bi denn', dor möt wi[16] œwernachten.“
„„Na, irst kumm[17] hir man mit heninnen,[18]
Hir steiht en Schinken an de Finsterlad',
Hir will'n[19] wi 'rinne gahn en beten,[20]
Ick bün so hungrig as 'ne Mad';[21]
Ick heww den ganzen Dag nicks eten.““[22]
Un Corl, de sett't sick binnen dal[23]
Un frett,[24] as wenn hei hängen sall,
Un dat verdammtig[25] baiersch Bir,
Dat smeckt denn ok nah ümmer mihr;[26]
Un uns' Fritz Swart, de föddert[27] ok,
Un endlich sünd sei gaud[28] in Smok.[29]
„Herr Je! De Klock,[30] de is all elben![31]
Corl, kumm! Wi heww'n tau lang' hir lurt,[32]
Wenn hei uns ut de Noth sall helpen.“[33]
So gahn[34] sei denn nu endlich furt.[35]
Je, œwer nu? Sei gahn un gahn,
Sei kiken[36] 'rüm un stahn[37] un stahn;
Sei dauhn sick nu up 't Fragen leggen:[38]
„Oh, Herr, oh kœn'n Sei uns nich seggen,[39]
Wo Heindrich Paster wahnen deiht?“[40]
De Lüd',[41] de schüdden[42] mit den Kopp

---

1) Thür. 2) geschmissen. 3) guck. 4) Rockschoß. 5) gerissen. 6) dieser. 7) da saß. 8) Alter (Vater). 9) sage. 10) Frosch. 11) Glatteis. 12) sitzt. 13) laß es nur sein. 14) müssen heute. 15) wieder finden. 16) müssen wir. 17) erst komme. 18) hinein. 19) wollen. 20) ein bischen hineingehen. 21) wie eine Made. 22) gegessen. 23) drinnen nieder. 24) frißt. 25) verdammte. 26) nach immer mehr. 27) fordert. 28) gut. 29) zunächst von der Pfeife gebraucht, im Schmauch sein, bedeutet hier: im Zuge sein. (R.) 30) Uhr. 31) elf. 32) gelauert. 33) helfen soll. 34) gehen. 35) fort. 36) gucken. 37) stehen. 38) legen sich nun auf's Fragen. 39) sagen. 40) wohnt. 41) Leute. 42) schütteln.

Un gahn vörbi,[1] un kiken ſ' an un dauhn,[2] as ob
Verrückt ſei ſünd, un gahn denn ruhig ehre Weg'.
So kam'n[3] ſei endlich in de Neg',[4]
Wo up de Brügg[5] de olle Kurfürſt ſteiht.
„So!" ſeggt Corl Witt, „nu weit 'ck[6] Beſcheid:
Irſt[7] gahn wi linkſch, denn rechtſch, denn œw'r 'e Brügg,
Denn[8] gahn wi 'n Enn'lang[9] wedder t'rügg,[10]
Denn gahn wi linkſchen in de Strat[11] heninnen,
Denn dreihn w'[12] uns rechtſch un gahn de Strat herunner,
Un wenn wi denn ſin Hus[13] nich ſinnen,[14]
Denn, Fritz, denn wir 't en wohres Wunner![15]

Kapittel 41.

Dat Heindrich Paſter nicht de ‚ſanfte Heinrich' wir
Un wo ſei endlich kemen[16] in Quartir.

Sei gahn[17] un gahn, un Corl, de geiht[18] vöran.
„Holt!"[19] ſeggt[20] hei, „Fritz, as 'ck mi beſinnen kann,
Is dit dat Hus,[21] hir mit de gräune[22] Dör."[23]
„„Binah,""[24] ſeggt Fritz, „„kümmt[25] mi dat ok ſo vör,
Doch ſine Dör, ſo as ick mein',
Dat was 'ne gräune Dör, un deſ' is blag.""[26]
„Du blinne Heſſ',[27] kannſt Du nich ſeihn?"
„„De Dör is blag!"" — „Ne, ſei is gräun!"
„„Is blag!"" — „Ne, gräun! Der Deuwel ſlag'[28]
In Di un Dine blage Dör."
Mit einmal kümmt en Wächter her
Un geiht heran un ſeggt tau ehr:
„Wat is det for en Lärm, wat ſoll denn dat bedeuten?"
„„Ih, Herr,"" ſeggt Fritz, „„dit ſünd kein Heimlichkeiten,
Wi Beiden wullen blot[29] man weiten,[30]
Ob baben[31] wahnt[32] hir ein Student?
Un ob dat Paſters Heinrich weſen deiht?""[33]
„Ja, ‚ſanfter Heinrich' wird er ſtets genennt,
Un eben hab ich vor ihm aufjeſchloſſen,
Un hat mich noch jeſagt: in kurze Zeit,

---

1) vorbei. 2) thun. 3) kommen. 4) Nähe. 5) Brücke. 6) weiß ich. 7) erſt. 8) dann. 9) ein Ende lang. 10) wieder zurück. 11) Straße. 12) drehen wir. 13) Haus. 14) finden. 15) wahres Wunder. 16) kamen. 17) gehen. 18) geht. 19) halt. 20) ſagt. 21) Haus. 22) grün. 23) Thür. 24) beinahe. 25) kommt. 26) blau. 27) blinder Heſſe. 28) Teufel ſchlage. 29) wollten bloß. 30) nur wiſſen. 31) oben. 32) wohnt. 33) iſt.

Da kämen zwei von seine Brüder und Jenossen,
Die sollt ick in dat Haus 'rin lassen."
Un as hei noch so red't, dunn röppt[1] von baben dal[2]
Dor Einer 'run:[3] „Wat heißt denn dit?
Kamehler, kommt Ihr endlich mal?
Das Bier is heute kapital!"
„„Hei täuwt all[4] up uns,"" seggt Corl Witt.
De Wächter geiht nu 'ran un slütt[5]
De Dör ehr up un seggt: „Heut wird dat widder[6] jut.
Heut jeht dat widder: immer mit den Hut!
Na, bloß nur nich zu lustig! möcht ich bitten."
Un dormit schüwwt[7] hei Fritzen un Corl Witten
Nah eine düster Del[8] herin,
Un dreiht[9] den Slœtel[10] wedder[11] üm.
De beiden Jungs, Corl Witt vöran,
De krœpeln[12] nu de Treppen 'rup.
„Oh Heindrich," röppt Fritz Swart, „mak[13] doch de Dör mal up!
Dat Ein[14] taurecht sick finnen[15] kann."
De Dör geiht up, un mit en Licht
Steiht Einer in de Dör. — Na, dit is 'ne Geschicht! —
En groten Kirl,[16] en Bort[17] in dat Gesicht,
En roden[18] Slaprock an, un up de Näs'[19] 'ne Brill,
In 't Mul[20] 'ne lange Pip,[21] en Töppel[22] up den Kopp,
Steiht hei dor up den Stuwensüll,[23]
As wenn hei hir tau Hus ded' hüren.[24]
Wo würd'n[25] de Jungs sick beid' verfiren![26]
„Auf Cerevis! Ihr laßt mich lange sitzen!
Ihr habt wohl erst ein wenig noch sponsirt,
Bis die Mamsell den alten Hukefritzen
An seiner Nas' herumgeführt?"
„„Ne, Herr,"" seggt Corl, „„so was dat nich; wi künnen[27]
Man blot dat dœmlich Hus nich finnen.""
„Wie Teufel, gar? Wer ist denn dies?"
„„Ih, Herr: Fritz Swart un Corl Witt.""
„Ich glaube Knoten gar! Auf Cerevis!"

---

1) da ruft. 2) herab. 3) herunter. 4) wartet schon. 5) schließt. 6) wieder. 7) schiebt. 8) Diele, Hausflur. 9) dreht. 10) Schlüssel. 11) wieder. 12) von Krœpel (Krüppel) — mit Mühe gehen. (R.) 13) mache. 14) Einer, man. 15) sich zurecht finden. 16) großer Kerl. 17) Bart. 18) rothen. 19) Nase. 20) Maul. 21) Pfeife. 22) wird von der Haube der Vögel gebraucht, hier also eine kleine Mütze. (R.) 23) Stubenschwelle (Söller). 24) gehörte. 25) u. 26) wie — erschraken. 27) konnten.

„„Ne, Herr! De Cerevis, de is nich mit.““
„Ich wart auf Hukefritzen und den Rothen;
Un nun kommt Ihr, verdammte Knoten?
Was wollt Ihr hier?“ — „„Nicks, gor nicks, Herr!
Wi dachten blot, Herr Heindrich würd' en Bedd'[1]
Uns dese Nacht woll gewen bet[2] up morgen,
Un ein por Gröschen uns denn borgen . . .““
„Euch borgen? Oh, der crasse Hohn!
Heraus mit Euch! Ich borge selber schon
Bis in das siebente Semester.“
Un dormit smitt[3] hei sei kopphester[4]
De Trepp hendal.[5] Nu ward 't 'ne Slägeri,[6]
Grad' as bi Leipzig un bi Waterloo.
„Ihr Knoten, 'raus!“ — „„Fritz, stah mi bi!““[7]
Un buten[8] is dat ebenso:
Dor will de Hukefritz mit sammt den Roden
Mit all Gewalt herinne in de Dör,
Un de Nachtwächter steiht dorvör
Un seggt: „Sie hab'n hier nicks nich in verloren,
Die 'rin sünd, jut! die sünd herin!
Zwei sünd herin, for zwei hab' ick Befehl.“
„„Wi will'n herut!““[9] röppt[10] Corl nu up de Del.
„Wir woll'n hinein!“ röppt jitzt de Rod',
„Ha! Sclave! öffne uns das Thor!“
Un dorbi schüdd't[11] den Wächter hei en beten.[12]
Wat sall de dauhn?[13] — Un as hei apen slaten,[14]
Dunn[15] ward de Dör denn apen reten,[16]
Twei störten[17] 'rut, twei störten 'rin,
Un hei kriggt nu de Fläut[18] tau faten[19]
Un fläut't, dat 't Stein erbarmen künn.
Uns' armen Jungs, de gahn de Straten[20]
Nu ruhig 'rup, dunn kümmt de Polezei:
„Warum?“ — „„Häusliche Schlägerei,
Vielleicht sogar: Einschleicherei.““
Un kum[21] hett dat de Wächter seggt,[22]
Dunn ward'n s' fat't[23] un in den Drögen bröcht;[24]
Un wat s' ok segg'n, de Polizei,

---

1) Bett. 2) geben bis. 3) schmeißt. 4) kopfüber. 5) hinunter. 6) Schlägerei. 7) steh' mir bei. 8) draußen. 9) wollen heraus. 10) ruft. 11) schüttelt. 12) bischen. 13) thun. 14) offen (auf)geschlossen. 15) da. 16) gerissen. 17) zwei stürzen. 18) Flöte. 19) fassen. 20) Straßen. 21) kaum. 22) gesagt. 23) gefaßt. 24) in's Trockene gebracht.

De bringt sei up de Stadtvagtei.
Dor kam'n s' 'rin nah Nummer Ein.
„Herr Je! wi sünd doch ihrlich Lüd'!“[1]
„„Ja wohl, das kann auch immer sein.
Bis morgen aber bleibt Ihr hier.““
Sei möten[2] in dat Lock[3] herin.
„Ach Gott!“ röppt Fritz, „wo mag min Vader sin?
Un wenn min Mutter hirvon hürt![4]
Du leiwer Gott! un Köster-Dürt!
Wenn de dat so tau weiten[5] kriggt,
Dat ick heww seten[6] in 't Gericht,
Wenn de sick hirvon ward wat ahnen . . .!“
Un ut de Ogen störten em de Thranen.
„„Ja, Fritz,““ seggt Corl un dacht an Mutter Wittsch,
„„Ja, wenn ick doch bi Muttern wir!““
Un smitt[7] sick 'ruppe up de Britsch,[8]
Un geiht gefährlichen tau Kihr,[9]
Un smitt sick 'rüm un stangelt[10] mit de Bein.
Mit einmal rögt[11] sick wat, un seggt dor Ein:
„Ih, Mutter, wat Du wedder[12] hest!
So ligg[13] doch ruhig in dat Nest!
Nu hett sei mi dat Äwerbett'[14] wegreten!“[15]
„„Ih, Vadder,““ röppt 'ne anner Stimm,
„„So wölter[16] Di nich ümmer 'rüm
Un ligg doch ruhig up den Rüggen,
Un lat[17] en annern Minschen liggen!““
„Herr Je!“ röppt Fritz. „Na, Gott sei Dank!“
„„Dat sünd de Oll'n,““[18] röppt Corl dormang.[19]
„Dat sünd de Jungs,“ röppt Vader Swart,
De mittewil[20] nu munter ward,
„Wo kart[21] Jug hir de Deuwel her?“
„„Je dor,[22] dor kœn'n wi ok nich vör.““
„Ih, Jung, wo so 'ne Schann'[23]
Makst Du mi hir in frömden Lann'?
Un driwwst hir so 'ne Kondewiten,[24]
Dat s' Di in 't Lock herinne smiten?“
„„Ih, Vader, makt man keinen Larm!

---

1) ehrliche Leute. 2) müssen. 3) Loch. 4) hört. 5) wissen. 6) gesessen. 7) schmeißt, wirft. 8) Pritsche. 9) geräth gewaltig in Aufregung. 10) strampelt. 11) regt, rührt. 12) wieder. 13) liege. 14) Oberbett. 15) gerissen. 16) wälze. 17) lasse. 18) die Alten. 19) dazwischen. 20) mittlerweile. 21) wie karrt, bringt. 22) da. 23) solche Schande. 24) conduite. Aufführung.

Ji sitt't[1] hir sülwst,[2] dat Gott erbarm,
Un nu willt Ji up uns hir schellen?""[3]
„Ne, Fritz, min Sœhn, dat will ick Di vertellen,"[4]
Seggt Witt, „worüm wi beid', Din Vader un as ick,[5]
So quanswis[6] in 't Prisong hir sitten:[7]
Süh, kik[8] . . ." — „„Ih, wo,"" seggt Swart un stött[9] oll Witten,
„„Dit wir doch wedder mal en Stück! —
Du dumme Hund!"" seggt hei em in de Uhren,[10]
„„Dor geiht jo de Respect verluren.[11]
Büst denn nich klauk?[12] Wat bruken[13] s' dat tau weiten?
Dat sünd uns' eigen Heimlichkeiten.""
„Ih, Vadder," seggt oll Witt em heimlich t'rügg,[14]
„Wo wir dat mæglich! Wo kannst Du dat glöwen![15]
Wo ward 'ck mi den Respect vergewen!
Ick bün kein Nar,[16] ne! Ick verrad'[17] uns nich. —
Ji dummen Jungs," seggt hei, „wo, glöwen Ji,[18]
Dat wi hir sitten wegen Prügeli?
Von wegen uns're Dugend[19] sünd wi hir
Un wegen dugendsame Saken;[20]
Un wil[21] wi hadden kein Quartir,
So deden[22] s' hir Quartir uns maken."[23]
„„Ih wat!"" seggt Swart, „„dat Best is bi den Kram,
Dat wi uns funnen[24] hir tausam,[25]
Von Dugend red' wi up en anner Mal.
Nu wes't man[26] still un leggt Jug[27] ruhig dal.""[28]

Kapittel 42.

Wo[29] de Auditer[30] sei vernamen,[31]
Un sei ut dat Prisong 'rut kamen.[32]

Na, dat geschah,[33] un Morgens gegen achten,
Dunn[34] würd' de Dör[35] denn apen slaten,[36]
Un uns' Gesellschaft 'rute laten[37]
Un wat noch süs[38] bi ehr ded' œwernachten.[39]

---

1) sitzt. 2) selbst. 3) schelten. 4) erzählen. 5) als = nämlich ich. 6) zum Schein; auch von ungefähr. (R.) 7) sitzen. 8) sieh, guck. 9) stößt. 10) Ohren. 11) verloren. 12) klug. 13) brauchen. 14) zurück. 15) glauben. 16) Narr. 17) verrathe. 18) wie, glaubt Ihr. 19) Tugend. 20) tugendsamer Sachen. 21) weil. 22) u. 23) machten. 24) gefunden. 25) zusammen. 26) seid nur. 27) legt Euch. 28) nieder. 29) wie. 30) Auditor. So werden die jungen Juristen in Mecklenburg genannt, die sich zur Amtscarriere heranbilden. (R.) 31) vernommen. 32) kommen. 33) geschah. 34) da. 35) Thür. 36) aufgeschlossen. 37) gelassen. 38) sonst. 39) übernachtete.

Oh Gott, wo[1] müßt oll Swart sick dunn schaniren,[2]
As s' All up einen Hümpel[3] wiren,
Un all sin saubern Slapkollegen[4]
So an sin Näs' vörœwertögen.[5]
„Ach, Vadder," seggt hei lis'[6] tau Witten,
„Mang desen Pröhl[7] so mang[8] tau sitten![9]
Un wir'n de Jungs man[10] nich bi uns!
Hauptsächlich is 't man üm de Jungs.
Ne, so 'ne Schann'[11] vör sine eignen Kinner!"
Dat helpt[12] nu œwer nich, sei möten[13] mit herinner;
Un as sei 'rinner kamen,[14] dunn satt dor[15]
En Mann, den näumten[16] s': Rewrendor[17] —
Oll[18] Swarten sach[19] hei so, as so 'n Auditer[20] an —
Un ein Kunstabler stunn dorbi.[21]
Nah desen[22] müßten s' also 'ran,
Un nu gung los de Frageri:
Woher? Wohen? Worüm? Weswegen?
Wo em de Polezei hadd' kregen?[23]
Un wat de Grund tau 't Arretiren was?
Un wo dat stünn[24] mit sinen Paß?
Oll Swart, de gaww[25] sick ganz gedüllig[26]
Un blew[27] em ok kein Antwurt schüllig,[28]
Doch as hei dat vertellen süll,[29]
Wo dat mit em so kamen wir,[30]
Dunn seggt[31] hei: „Herr Auditer, ja, ick will
De Sak[32] Sei ganz genau vertellen;
Doch, seihn S', uns' Jungs, de stahen[33] hir,
Un dat künn[34] uns in Nahdeil[35] stellen."
Na, Fritz un Corl, de würden 'rute bröcht,[36]
Un Swart fung[37] an: „Na, wie geseggt,
Dor kam[38] ick von de Iserbahn[39]
Un will nah Heindrich Pastern gahn;[40]
Ick säuk[41] un säuk, ick gah un gah,
Ick frag', ick dauh;[42] je ja! je ja!

1) wie. 2) geniren. 3) Haufen 4) Schlafcollegen. 5) vorüberzogen. 6) leise. 7) Lumpensammlung; Wust. (R.) 8) (da)zwischen. 9) sitzen. 10) nur. 11) Schande. 12) hilft. 13) müssen. 14) kommen. 15) da saß da. 16) nannten. 17) Referendar. 18) dem alten. 19) sah. 20) Auditor, angehender Beamter, s. pag. 167,30. 21) stand dabei. 22) nach, zu diesem. 23) gekriegt. 24) wie es stände. 25) gab. 26) geduldig. 27) blieb. 28) schuldig. 29) erzählen sollte. 30) gekommen wäre. 31) da sagt. 32) Sache. 33) stehen. 34) könnte. 35) Nachtheil. 36) heraus gebracht. 37) fing. 38) da komme. 39) Eisenbahn. 40) gehen. 41) suche. 42) thue, bemühe mich.

Kein Düwel[1] wis't[2] mi dor Bescheid,
Bet 't[3] endlich düster warden deiht.[4]
Ick gah nu noch herüm in 'n Düstern:
Je, segg ick endlich: Swart, wo[5] is 't?
Du wardst am Enn'[6] Di noch verbistern.[7]
Wenn Du des' Nacht doch wo tau bliwen wüßt.[8]
Dunn kümmt[9] en Mann de Strat[10] hendal,[11]
Den red' ick an: „Oh, segg'n Sei mi doch mal,
Wo künn ick œwer Nacht woll bliwen?"
„„Ih, gahn Sei doch in 'n Danzlokal,[12]
Dor kœn'n Sei sitten[13] nah Belieben!""
„Na," segg ick, „woans[14] thät denn das woll sein?
Wo wär' denn so 'ne Danzgeschicht?"
„„Hier linkschen,""[15] seggt hei, „„hir ganz dicht,
Hier kommen Sie mit mich man 'rein.""
Ick also mit em dor herin.
Un, Herr Auditer, seihn S', ick bün
Ok nich en Spirken[16] schreckhaft von Person,
Doch as ick Vadder Witten seih[17]
Dor in de Danzkamedi[18] stahn[19]
Un midden mang,[20] mit in de Reih,
En smuckes Frugensminsch[21] an sine Sid,[22]
Mit de 'hei sick dor 'rümmer tüht,[23]
Dunn[24] was 't mi grad', as süll[25] 'ck koppheister gahn;[26]
Min eigen Ogen[27] wull 'ck[28] nich trugen,[29]
Ick segg Sei, Herr, dunn würd' mi grugen.[30]
Doch endlich raup[31] ick: Vadder Witt,
Wo? Hett Di denn in Dinen ollen Dagen[32]
Leibhaftig hir der Deuwel bi den Kragen?
Un, seihn Sei, Herr, as ick dit raupen dauh,[33]
Dunn steiht[34] oll Witt un grint mi tau,[35]
Un winkt un plinkt,[36] un makt so 'n Mirken,[37]
Un riwwt[38] vör Freuden sick de Hänn',[39]
Un klappt vör Lust sick up de Lenn'n,[40]
Un ahnt sick dat ok nich en Spirken,

---

1) Teufel. 2) weis't. 3) bis es. 4) dunkel wird. 5) wie. 6) Ende. 7) verirren. 8) zu bleiben wüßtest. 9) da kommt. 10) Straße. 11) herunter. 12) Tanzlokal. 13) sitzen. 14) wie. 15) links. 16) Spierchen. 17) sehe. 18) Tanz-Komödie. 19) stehen. 20) mitten dazwischen. 21) schmuckes Frauensmensch. 22) Seite. 23) herum zieht. 24) da. 25) sollte. 26) kopfüber gehen. 27) Augen. 28) wollte ich. 29) trauen. 30) grauen. 31) rufe. 32) alten Tagen. 33) dies rufe. 34) da steht. 35) greint, lacht mir zu. 36) blinzelt. 37) komisches Mienenspiel; Fratzen. (R.) 38) reibt. 39) Hände. 40) Lenden.

In wat för Hänn'n hei wesen ded'.[1]
Mi œwer kamm hei likfterwelt so[2] vör,
As de verlurne Sohn ut 't nige[3] Testament,
De blindlings in sin Unglück rönnt,[4]
Von den en Bild ick in de Stuw'[5] heww hängen
„Wo,[6] Vadder," segg ick, „schämst Di nich?
Mit so 'ne Sak[7] Di tau bemengen,
Mit de Person Di hen tau stellen!
Glik kümmst[8] mi mit! Glik up de Stell!"
„„Ih, Vadder, kik![9] Süh![10] De Mamsell . . .""
„Ih, hett sick hir wat tau mamsellen!
Dat 's kein Mamsell, dat is en Vagel!"[11] —
Un, Herr Auditer, 't was en Vagel. —
Ick krig em also bi den Kragen,
Un knapp[12] heww ick em 'rute tagen,[13]
Dunn[14] ward denn dat nu en Getagel,[15]
Dunn slogen[16] s' All nu up uns in.
Un, Herr, wenn ick in 'n Rechten bün,
Denn wehr 'ck mi ok, so gaud[17] ick kann.
Dunn kamm[18] de Polezei nu 'ran
Un smet[19] uns in dat Lock[20] herinner,
Dor funn'n[21] wi denn uns' beiden Kinner,
De is 't binah[22] ganz grad' so gahn.[23]
Un, Herr Auditer, seihn S',[24] so is 't!
Un ick müßt leigen,[25] wenn ick 't beter[26] wüßt."
„„Ja, Herr Auditer,"" seggt oll Witt,
„„Ein Jeder hir von uns, de sitt,[27]
Wil dat[28] wi wüßten nich Bescheid
Un denn ok wegen uns're Dugendsamlichkeit.[29]
Un dorüm, Herr, heww'n wi hir seten.""[30]
Na, de Auditer grint en beten,[31]
Un as hei sick dorvon ded' œwerführen,[32]
Dat s' ihrlich Lüd'[33] in Ganzen wiren,
Dunn let[34] hei s' gahn un sorgt dorför,
Dat ein von sin Kunstablers ehr
Nah Heindrich Pastern wisen ded'.[35]

---

1) war. 2) gerade so. 3) aus dem neuen. 4) rennt. 5) Stube. 6) wie. 7) solcher Sache. 8) gleich kommst. 9) guck. 10) sieh. 11) Vogel, leichtfertiges Frauenzimmer. 12) kaum. 13) gezogen. 14) da. 15) Geprügel. 16) schlugen. 17) gut. 18) kam. 19) schmiß. 20) Loch. 21) fanden. 22) beinahe. 23) gegangen. 24) sehen Sie. 25) lügen. 26) besser. 27) sitzt. 28) weil. 29) Tugendhaftigkeit. 30) gesessen. 31) bischen. 32) überzeugt hatte. 33) ehrliche Leute. 34) da ließ. 35) wies, zeigte.

Kapittel 43.

Wo[1] Witt en Regen prophenzeiht,
Un wo 't ok würklich regen deiht.[2]

„Herr Heindrich," seggt[3] oll Swart, „nu sünd wi wedder[4] hir."
„„Ja, Nahwer Swart, dat heww 'ck mi dacht.""
„Un," seggt oll Swart, „seihn S',[5] œwer Nacht,
Dunn œwerläd 'ck[6] mi dat, dat 't woll am besten wir,
Wenn wi dat Reisen wesen leten,[7]
Wi heww'n de Nacht in 't Lock all seten.[8]
Un uns is all so vel[9] passirt;
Ick heww 'e naug dorvon[10] up minen Part."[11]
„„Ja,"" seggt oll Witt, „„ja, Nahwer Swart —
Gottlob! wi sünd ut den Kabutter[12] —
Ick glöw nu sülwst,[13] am Besten wir 't,
Wi reisen nu taurügg[14] nah Mutter.""
„Ja, Vadder, dat is licht geseggt,[15]
Wo ward uns dat denn œwerst kleden,[16]
Wenn uns're Ollsch[17] tau Hus[18] uns fröggt,[19]
Ob wi in Belligen wesen deden,[20]
Un wo 't[21] uns up de Reis' is gahn.[22]
Wo sœl'n[23] wi ehr woll Antwurt stahn?"[24]
„„Dat helpt[25] doch nich!"" seggt Pasters Heindrich,
„„Dor möt[26] denn nu en Jedwerein[27] sich
Herute wickeln, as hei kann.
Ick rad' Jug[28] nu, wenn 't ok en beten[29] kost't,
Ji sett't[30] Jug hüt[31] hir up de Post,
Denn kamt[32] Ji morgen früh tau Ollen[33]-Strelitz an,
Dat anner Enn',[34] dat kœnt Ji gahn.[35]
Jug' Saken[36] schaff ick von de Iserbahn[37]
Un schick s' Jug nah. Un paßt mal up:
Morrn[38] Abend noch tau rechter Tid[39]
Et Ji[40] tau Hus all Klütersupp.""[41]

---

1) wie. 2) regnet. 3) sagt. 4) wieder. 5) sehen Sie. 6) da überlegte ich. 7) sein ließen. 8) schon im Loch gesessen. 9) viel. 10) genug davon. 11) Antheil. 12) eigentlich Rumpelkammer; da diese aber häufig das Gefängniß für ungezogene Kinder ist, so wird das Wort auch in dieser Bedeutung gebraucht. (R.) 13) glaube nun selbst. 14) zurück. 15) leicht gesagt. 16) dann aber kleiden. 17) Alte. 18) zu Hause. 19) fragt. 20) gewesen wären. 21) wie es. 22) gegangen. 23) sollen. 24) Rede stehen. 25) hilft. 26) da muß. 27) ein Jeder. 28) rathe Euch. 29) bischen. 30) Ihr setzt. 31) heute. 32) dann kommt. 33) Alt-. 34) Ende. 35) gehen. 36) Euere Sachen. 37) Eisenbahn. 38) Morgen. 39) Zeit. 40) eßt Ihr. 41) Mehlklößchen in Milch gekocht. (R.)

„Ick glöw binah",[1] seggt Swart, „dat 't so am besten is."
„„Dor hest Du Recht,"" seggt Witt, „„dat is gewiß.""
„Na, wenn dat uns ok Gröschens[2] kost't,
Man tau![3] Adjüs, Herr Heindrich!" seggt oll Swart,
„Un Vadder, spaud'[4] Di doch! Un Jungs allart!"[5]
Un durt[6] nich lang', dunn sitten[7] s' up de Post;
Un durt[8] nich lang', dunn slapen[9] s' ruhig in,
Un kamen[10] so des Morgens gegen sœben[11]
In 'n säuten Drom[12] tau Ollen-Strelitz 'rin.
Hir laten[13] s' sick en Frühstück gewen,
Un dorup bugen s' af.[14] Ein Jeder in Gedanken,
So as de düre Tid,[15] so sacht,[16] so eben,
So sleusen[17] sei den Weg entlanken,[18]
So gahn sei mitenanner furt,[19]
Un Keiner red't en orntlich Wurt.[20]
Twors[21] red't Corl Witt woll mal in 't Blag'[22] herin,
Un Vadder Witt makt[23] ok woll mal en Snack;[24]
Doch Swart bliwwt arg[25] in sinen Sinn,
Hei 's falsch,[26] hei argert sick doch lästerlich,
Dat hei möt[27] unverrichte Sak
Nah Muttern un in 't Dörp[28] taurügg.[29]
Oh Gott! wat würd' de Ollsch woll seggen.
Wo künn[30] hei 't in de Taukunft wagen
Un up en Strid[31] mit ehr sick leggen![32]
Hei hadd' süs all[33] den Körtsten[34] tagen:[35]
Nu, dat des'[36] dumme Reis' noch kamm dortau,[37]
Nu hadd' hei jo woll gor kein Rauh.[38]
Fritz Swart was vull[39] von Lust un Freud';
Hei gung[40] en schönen Ogenblick entgegen,
Hei dacht doran, wenn sei sick Beid',
Hei un sin Dürten, wedder segen.[41]
Corl Witten ded 't[42] in 'n Ganzen nich verslagen,[43]
Den gräunen[44] Kledrock kunn hei dragen[45]
So gaud[46] in 'n Dörp as tau Berlin,

1) glaube beinahe. 2) Groschen, Geld. 3) nur zu. 4) spute. 5) munter alert. 6) (es) dauert. 7) da sitzen. 8) dauert. 9) schlafen. 10) kommen. 11) sieben. 12) im süßen Traum. 13) lassen. 14) bauen, ziehen sie ab. 15) wie die theuere Zeit; sprichw. 16) langsam. 17) schlendern. (R.) 18) entlang. 19) fort. 20) Wort. 21) zwar. 22) in's Blaue. 23) macht. 24) Schnack. 25) bleibt ärgerlich. 26) böse, verdrießlich. 27) muß. 28) Dorf. 29) zurück. 30) wie könnte. 31) Streit. 32) legen. 33) sonst schon. 34) den Kürzesten. 35) gezogen. 36) diese. 37) dazu kam. 38) Ruhe. 39) voll. 40) ging. 41) wieder sähen. 42) u. 43) verschlug, focht es nicht an. 44) grün. 45) konnte er tragen. 46) gut.

Un wo hei 'n drog,[1] dor müßt hei Mäter[2] sin.
Oll Witt dacht an dat Heugrasmeihn[3]
Un nebenbi ok an dat Weder.[4]
„Mi will dat schir bedünken," säd 'e,[5]
„Paßt Ji mal up, Ji sælt[6] mal seihn,
Wi ward'n noch ein Gewitter krigen;
In 'n Abend[7] ward dat so upstigen.[8]
Dat swulkt[9] so up, dat is so swäul,[10]
Dat Weder liggt[11] so in 't Gewäuhl,[12]
Dat landagt[13] so, de Fleig',[14] de steckt,[15]
Un wenn de Wind nich 'rüm gahn ward,[16]
Un wenn 't taulețt sick nich vertreckt,[17]
Denn ward wi[18] hüt[19] noch klæternatt."[20]
„„Jh, Vadder, wenn dat blot dit[21] wir,"" seggt Swart,
„„Mit einen natten Puckel würd'n w' woll klor,[22]
Doch paß mal up, wi krig'n en nattes Johr,[23]
Wi sitten[24] schön in de Verlegenheit;
Du sallst mal seihn, wo[25] uns dat geiht.
De Sak, de nimmt ein klæt'rig[26] Enn';[27]
Ick müßt min Ollsch jo doch nich kenn'n.""
„Dat Best is, Vadder, wenn w' uns gor nich rüppeln.[28]
Lat s' seggen,[29] Vadder, wat sei will;
Segg gor nicks, swig[30] Du reining[31] still! —
Süh,[32] kik,[33] nu fängt 't all an tau drüppeln."[34]
Sei wiren nu all in ehr Gegend,
Ehr Dörp, dat lagg all dichting[35] vör;
Un 't durt nich alltaulang', dunn regent 't,[36]
As wenn 't up Buren regen ded'.[37]
Oll Swart namm[38] Fritzen nu bi Sid[39]
Un säd': „Fritz, Sæhn,[40] nu hür![41]
Ick frag' Di, ob ick nich tau alle Tid[42]
As ein rechtschaffen Vader tau Di wir?[43]
Heww ick nich för Di sorgt, as för min einzigst Kind?

---

1) trug. 2) maître, Meister. 3) =mähen. 4) Wetter. 5) sagte er. 6) Ihr sollt. 7) im Westen. 8) steigt es so auf. 9) vom Aufthürmen der Gewitterwolken gebraucht. (R.) 10) schwül. 11) liegt. 12) Gewühl. 13) eine witzige Redensart in Mecklenburg, mit der ein Wetter bezeichnet wird, dessen Ausschlag noch unentschieden ist. (R.) 14) Fliege. 15) sticht. 16) herumgeht. 17) verzieht. 18) dann werden wir. 19) heute. 20) klatschnaß. 21) bloß dies. 22) klar, fertig. 23) ein nasses Jahr, d. h. einen schlechten Empfang. 24) sitzen. 25) wie. 26) erbärmlich. 27) Ende. 28) rühren. 29) laß sie sagen. 30) schweig. 31) rein, ganz. 32) sieh. 33) guck. 34) tröpfeln. 35) ganz dicht. 36) da regnete es. 37) auf Bauern regnete; sprichw. von heftigem Regen. 38) nahm. 39) bei Seite. 40) Sohn. 41) höre. 42) Zeit. 43) war.

Antwurt mi mal! Wull[1] ick nich stets Din Best?"
„„Ja, Vader,"" seggt Fritz Swart, „„Ji sünd[2]
As Vader ümmer tau mi west.""[3]
„Un dat will ick ok ümmer bliwen![4]
Un mit Din Frigeri,[5] dor sallst[6] mal seihn,
Dor ward 'ck Di wisen,[7] dat ick gaud dat mein,
Dor ward ick Di den Rüggen stiwen.[8]
Un wenn uns' Mutter sick dorgegen leggt,[9]
Denn kumm[10] nah mi!
Ick stah[11] Di bi,
Du sallst mit Dürten woll taurecht.[12]
Doch nu möst[13] Du mi nich verlaten[14] —
Min Arbeit kann 'ck noch ümmer wohren[15] —
Doch süh, en Mann in minen Johren,
De mag sick nich utflöhen[16] laten;[17]
Un Mutter is sihr hastig, as Du weitst.[18]
Wenn Du nu so vöran gahn deihst,[19]
Un bringst de Sak en beten[20] in dat Fin',[21]
Süh denn,[22] min Sœhn, denn künn dat sin,
Dat Mutter sick bescheiden ded'[23]
Un mi nicks in ehr Bosheit säd'.[24]
Up 't Leigen[25] brukst[26] Du grad' Di nich tau leggen,[27]
Denn Lægen,[28] Sœhn, süh, dat sünd Lægen!
De Wohrheit brukst ehr æwer ok nich seggen,
De müggt[29] för ehr grad' ok nich dægen.[30]
Du möst so twischen beiden gahn:
Nah Bellig'n wir wi just nich kamen,[31]
De Trurigkeit, de hadd' uns æwernamen,[32]
Dat hadd' uns so sihr jammern dahn,[33]
Dat wi sei hir so ganz verwaif't
Un ganz alleine sitten laten,[34]
Dunn[35] hadden wi uns kort entslaten[36]
Un wiren leiwerst[37] t'rügg[38] man reis't.
So ungefihr, so 'n beten fin,[39]

---

1) wollte. 2) Ihr seid. 3) zu mir, gegen mich gewesen. 4) bleiben. 5) Freierei, Freite. 6) da sollst du. 7) weisen. 8) den Rücken steifen, beistehen. 9) legt. 10) dann komme. 11) stehe. 12) zurecht, an's Ziel. 13) mußt. 14) verlassen. 15) warten, besorgen. 16) ausschimpfen. 17) lassen. 18) wie du weißt. 19) gehst. 20) bischen. 21) in's Feine, fädelst es fein ein. 22) sieh dann. 23) beschiede. 24) sagte. 25) auf's Lügen. 26) brauchst. 27) legen. 28) Lügen. 29) möchte. 30) taugen. 31) gekommen. 32) übernommen. 33) gejammert. 34) (hätten) sitzen lassen. 35) da. 36) kurz entschlossen. 37) lieber. 38) zurück 39) bischen fein.

Möst Du dat unner 'n Faut ehr gewen:[1]
Doch, Fritz, min Sæhn, bi Leiwes Lewen[2]
Vertell[3] nich, dat in 't Lock[4] wi deden sin,[5]
Ok jo nich, dat w' in Strelitz arretirt,
Un jo nich von dat Geld! — Min Sæhn, nich von dat Geld! —
Du weitst, wo[6] Mutter dorup höllt[7] —
Ok nich, wat in den Holt[8] uns is passirt,
Un dat s' mi 'rut ut de Kamedi[9] smeten[10]
Un up de Iserbahn mi sitten leten.[11]
Wenn Du von de Geschichten Hals deihst gewen,[12]
Denn hemw 'ck kein rauh'ge Stunn'[13] in minen ganzen Lewen."
Fritz säd', hei würd' sin Mul[14] woll hollen,[15]
Un gung[16] mit Corlen af. De beiden Ollen,
De sett'ten[17] sick nu achter[18] 'n Durenrämel,[19]
Wil dat[20] gefährlich regen ded'.
Dor seten[21] sei denn nu en Strämel,[22]
Ganz still den Kopp in ehre Hand gestütt't,[23]
Bet dat[24] oll Swart tau Witten säd':
„Wat is dat Lewen, Vadder Witt?"
„„Dat is gewiß,"" seggt Witt, „„dor[25] hest Du Recht!
Dat hemw ick Di jo ümmer seggt.""[26]
„Wat is dat Lewen, wenn Ein'[27] dat betracht't?
Bedenk' doch mal, vör kort[28] acht Dagen,
Dunn set wi[29] hir up unsern Wagen,
Un, Vadder, — wer hadd' dat woll dacht? —
Nu sitt wi[30] hir in 'n vullen[31] Regen,
Grad' as de Poggen[32] sitt wi hir!
Na, lat 't tau 'm Deuwel[33] regen! Minentwegen!
Wenn dormit dat vörbi man wir."[34]
„„Dat segg ick ok,"" seggt Nahwer Witt,
„„Wenn dat man wir vörbi dormit!""
„Wat is dat Lewen?" seggt oll Swart.
„Dat 's grad' so, as en Hak[35] ahn Isen,[36]
As 'ne Egt[37] ahn Tinn',[38]
As en Hund ahn Start.[39]

1) mußt Du es ihr unter den Fuß, d. h. zu verstehen geben. 2) bei Leibes Leben. 3) erzähle. 4) Loch. 5) waren. 6) wie. 7) darauf hält. 8) Holz, Gehölz. 9) Komödie. 10) schmissen. 11) sitzen ließen. 12) Hals giebst, berichtest. 13) ruhige Stunde. 14) Maul. 15) halten. 16) ging. 17) setzten. 18) hinter. 19) Dornrain. 20) weil es. 21) saßen. 22) eigentl. Streifen, hier eine Zeit lang. (R.) 23) gestützt. 24) bis. 25) da. 26) gesagt. 27) Einer, man. 28) kurz, kaum. 29) da saßen wir. 30) sitzen wir. 31) voll. 32) Frösche. 33) laß es zum Teufel. 34) nur vorbei wäre. 35) Haken, Pflug. 36) ohne Eisen. 37) Egge. 38) Zinken. 39) Schwanz.

Un Vadder, dat will 'ck Di bewisen:[1]
Hüt süll'n[2] wi nu, wer weit[3] wo, sin,
Un wi sitt hir grad' as de Naren,[4]
As wenn wi Prenzlow verraden hadden."[5]
„„Dor hest Du Recht, so sitt wi hir,
Un täuwen,[6] bet dat beter[7] ward,
Un kœn'n, wer weit, wo lang' noch luren.[8]
Un ick heww ok so min Betrachtung hatt,
Wo dat woll mæglich wesen[9] kann:
Ick heww de beiden Stäweln[10] an
Un heww den einen Strump[11] verluren.
Du fröggst[12] mi woll: ‚Wat is dat Lewen?'
Nu frag 'ck Di ok: ‚Wo is min Strump woll blewen?'""[13]
„Den Strump? Wo? Hest Du Dinen Schick?[14]
Den Stäwel an, un denn den Strump verliren?
Dor kann jo Ein sick vör verfiren.[15]
Dat wir jo doch en gruglich[16] Stück!"
„„Dat segg ick ok. Dat is gewiß.
Dit weit 'ck doch gor nich, wo dat mæglich is!
Ick bün doch süs[17] nich so, doch sihr vörsichtig . . . .""
„Dorvon swig[18] still! Ne, dorin büst Du richtig,
Un dorin büst Du as en wohres[19] Kind.
'T is gaud, dat wi tau Hus[20] nu sünd,
Du hadd'st jo woll noch All'ns verluren:
Von Dinen Kopp de langen Uhren[21]
Un desen sülwst[22] herunner von den Rump?[23]
Ne, Kinner, Lüd',[24] verlirt den Strump
Un hett den Stäwel an! Na, dit 's . . . .!"

Kapittel 44.

Wo[25] Fritz kamm[26] nah dat Dörp[27] herin,
Un wen hei dor bi Muttern fünn.[28]

As sei so rumeniren[29] mit enanner,
Dunn gahn[30] uns' beiden Jungs, uns' Corl un Fritz,
Tausamen[31] nah dat Dörp heranner.

---

1) beweisen. 2) heute sollten. 3) weiß. 4) Narren. 5) sprichw. 6) warten. 7) bis es besser. 8) lauern. 9) sein. 10) Stiefel. 11) Strumpf. 12) fragst. 13) geblieben. 14) Verstand. 15) erschrecken. 16) gräulich. 17) sonst. 18) schweig. 19) wahr. 20) zu Hause. 21) Ohren. 22) diesen selbst. 23) Rumpf. 24) Kinder, Leute. 25) wie. 26) kam. 27) Dorf. 28) fand. 29) wiederholt überlegen 30) da gehen. 31) zusammen.

Dit was des Nahmiddags so hentau fiw'.[1]
Fritz Swart, de hadd' en Schritt an sinen Liw',[2]
Dat Corl man knapptau[3] folgen künn[4] —
Dat Rönnen[5] was binah[6] tau arg. —
Un wohrt[7] nich lang', dunn stünn'n[8] sei up en Barg[9]
Un keken[10] in dat Dörp herin.

Oh, wo so trut[11] un selig is 't,
Wenn Einer so tau 'm irstenmal[12]
Kickt[13] up sin Vaders Hus hendal,[14]
Wenn hei vörhen hett scheiden müßt.
Doch dreimal höger[15] sleiht dat Hart,[16]
Wenn Einer weit,[17] dat vull[18] un warm
Üm em sick ringt en weiken[19] Arm,
De nümmermihr[20] em laten[21] ward.

So slog[22] Fritz Swarten ok dat Hart,
As hei dat Dörp tau seihen kreg,[23]
As hei sin Vaders Strohdack[24] seg;[25]
As 't ümmer höger[26] ut de gräunen Böm'[27]
Mit sine Fast[28] herute kem.[29]
Wo kolt[30] was doch sin Hart em west,[31]
As hei was in de wide[32] Welt!
Wo warm let[33] em sin olles[34] Nest!
So 'n Strohdack is dat allerbest,
So 'n Strohdack doch vör Allen gelt![35]

Wenn de Aust[36] ansteiht[37]
Un de Sünn[38] dalgläuht,[39]
Un de Kreih[40] up dat Hakelwark[41] jappt;
Wenn de Sweit[42] dal löppt,[43]
Un de Hofhund slöppt[44]
Un nah Fleigen[45] mal denn un wenn[46] snappt,
Is dat Strohdack so käuhl,[47] un dat Hus is so still,
Un blot hen und wenn[48] summt dor 'ne Fleig';

1) hinzu, gegen 5 Uhr. 2) Leibe. 3) nur kaum. 4) konnte. 5) Rennen. 6) beinahe. 7) (es) währte. 8) da standen. 9) Berg. 10) guckten, sahen. 11) wie so traut. 12) zum ersten Mal. 13) guckt, sieht. 14) hernieder. 15) höher. 16) schlägt das Herz. 17) weiß. 18) voll. 19) weicher. 20) nimmermehr. 21) lassen. 22) schlug. 23) sehen kriegte. 24) -dach. 25) sah. 26) höher. 27) grünen Bäumen. 28) First. 29) kam. 30) wie kalt. 31) gewesen. 32) weit. 33) ließ, schien. 34) altes. 35) gilt. 36) Erndte. 37) bevorsteht. 38) Sonne. 39) hernieder glüht. 40) Krähe. 41) eine Art Zaun. (R.) 42) Schweiß. 43) läuft. 44) schläft. 45) Fliegen. 46) dann und wann. 47) kühl. 48) bloß hin und wieder.

Un uns' Vader, de snorkt,[1] blot uns' Mutter hett 't hill,[2]
Un Jehanning,[3] de hort[4] sick de Seiß[5] up den Süll,[6]
Un uns' Jöching,[7] de slöppt in de Weig'.[8]

Wenn de Ad'bor[9] tüht,[10]
Un dat Gaus'volk[11] schri't[12]
Aewer Stoppeln un Feller[13] so kahl;
Wenn de Stormwind sus't,[14]
Üm de Fast 'rüm brus't,[15]
Un de Regen in Gœten[16] gütt dal,[17]
Steiht[18] uns' Vader, Jehann un oll Snur up de Del,[19]
Un de Dreislag,[20] de klappt denn man[21] so,
Un uns' Mutter, de sorgt denn för Fleisch un för Mehl,
Dat ok jo tau 'ne lustige Austköst[22] nicks fehl,
Un wi Gören,[23] wi spelen[24] in 't Stroh.

Wenn de Isblaum[25] wasst,[26]
Un de Hartbost[27] bast[28]
Un bi Nacht lud[29] hult[30] denn de See,
Wenn de Voß[31] heisch bläkt,[32]
Un de Kolkraw'[33] treckt[34]
Un vör Frost krakt[35] 'raf ut de Höh;
Ach, denn[36] is dat so warm un behaglich dorinn'n,
Denn sitt[37] Vader an 'n Ab'n[38] mit de Smök,[39]
Un de Ollsch[40] un de Dirns,[41] de sitten un spinn'n,
Un Jehanning deiht Fiken[42] de Bessen[43] denn binn'n,[44]
Un wi Gören, wi spelen Verstek.

Un ümmer neger kamen[45] s' 'ranne.
Hir makt de Weg in 't Dörp herin 'ne Krümm,[46]
Hir gahn[47] sei beid' nu utenanner:
Corl geiht hir linksch, un Fritz geiht rechtsch herüm.
So recht vull säute[48] Leiwsgedanken
Geiht hei den Fautstig[49] nu entlanken,[50]
De hengeiht nah sin Vaders Hauw'.[51]

---

1) schnarcht. 2) hat es eilig, ist geschäftig. 3) dim. von Johann. 4) haart, schärft. 5) Sense. 6) Schwelle. 7) dim. von Jochen, Joachim. 8) Wiege. 9) Storch. 10) zieht. 11) Gänsevolk. 12) schreiet. 13) Felder. 14) saust. 15) braust. 16) in Güssen. 17) nieder gießt. 18) steht. 19) Diele, Hausflur. 20) Dreischlag (beim Dreschen). 21) dann nur. 22) Erndteschmaus. 23) Kinder. 24) spielen. 25) Eisblume. 26) wächst. 27) tiefer Eisriß. (R.) 28) berstet. 29) laut. 30) heult. 31) Fuchs. 32) heiser bellt. 33) Kolkrabe. 34) zieht. 35) krächzt. 36) dann. 37) sitzt. 38) am Ofen. 39) Tabackspfeife. 40) die Alte (Mutter). 41) Dirnen. 42) Sophie. 43) Besen. 44) thut — binden, bindet. 45) näher kommen. 46) Krümmung. 47) gehen. 48) voll süßer. 49) Fußsteig. 50) entlang. 51) Hufe, Bauerhof.

Dor steiht[1] hei an den Köstergoren.[2]
Süll[3] hei sin Dürten nich gewohren?
Hei kickt[4] henœwer[5] nah de Lauw';[6]
De Flederblaumen[7] sünd verbläuht,[8]
Un, wat hei[9] kickt, kein Dürten steiht,
Wo sei eins selig stunn'n[10] tausamen,
Un heit[11] mit Leiw' em dor willkamen
Un kickt em leiflich[12] an un froh. —
Du dumme Jung, dat regent jo! —
Wat Einer drömt[13] sick hett so säut,
Dat dröppt meindag' nich in![14]
Un wenn hei d'rœwer trurig[15] steiht,
Denn[16] kann 't indrapen[17] sin. —
Fritz süfzt un geiht un kümmt[18] an Vaders Hus;
Dor is 't so still, dor rögt[19] sick keine Mus,[20]
Blot[21] dat de Regen pladdert dal.[22]
Fritz geiht nu 'ranne an de Dör.[23] —
Je, süh![24] nu kik![25] — mit einem Mal
Springt de oll dœmlich Strom[26] nu vör
Un bläkt em an. — Wo?[27] de oll Hund,
De is jo woll ganz ungesund?[28] —
Wo? Kennst Du Dinen Herrn nich mihr? —
Je, süh! Nu kik! Wo geiht hei nu tau Kihr![29]
Un springt tau Höcht,[30] so hoch hei kann,
Un üm em 'rüm un talkst em an,[31]
Un in den Start[32] ein jedes Hor,[33]
Dat röppt:[34] Hurah! Uns' Fritz is wedder dor![35]
Fritz geiht nu 'ruppe nah de Del,[36]
Ok dor[37] noch keine Minschenseel;
Hei geiht nu an de Stuwendör,[38]
Hei fött[39] de Klink, hei böhrt[40] s' tau Höcht;
De Dör geiht up, un as hei 'rinne trett,[41]
Dunn sitt[42] sin Dürten dor, un Mutter sitt bi ehr,
Un hett den Arm ehr üm de Schullern[43] leggt,[44]

---

1) da steht. 2) Küstergarten. 3) sollte. 4) guckt. 5) hinüber. 6) Laube. 7) Fliederblumen. 8) verblüht. 9) wie er (auch). 10) standen. 11) heißt. 12) lieblich, liebend. 13) geträumt. 14) trifft niemals ein. 15) traurig. 16) dann. 17) eingetroffen. 18) kommt. 19) regt. 20) Maus. 21) bloß. 22) herab plätschert. 23) Thür. 24) sieh. 25) guck. 26) Hundename. 27) wie. 28) unklug 29) geht — zu Kehr, ereifert sich (vor Freude). 30) Höhe. 31) berührt ihn auf widerwärtige, zudringliche Weise. 32) Schwanz. 33) Haar. 34) ruft. 35) wieder da. 36) auf die Diele. 37) auch da. 38) Stubenthür. 39) faßt. 40) hebt. 41) tritt. 42) da sitzt. 43) Schultern. 44) gelegt.

Un drückt sei an sick 'ranne woll un bet,[1]
Un strakt[2] so fründlich ehr de Backen,
Un is so iwrig[3] in dat Snacken,[4]
Dat sei den Jungen gor nich hürt.[5]
Un seggt: „Lat[6] dat man sin, min leiw' lütt[7] Dürt,
Den Ollen,[8] den ward 'ck mi richtig köpen,[9]
Wern hei taurügg kümmt von sin 'Rümmerströpen.[10]
Hett hei den Jungen weg uns bröcht,[11]
Denn sall[12] hei 'n uns ok wedder[13] bringen,
Un wenn hei gegen Di sick leggt,[14]
Denn paß mal up! denn ward 'ck em klingen."[15]
Mit einmal ward sei Fritzen nu gewohr:
„Herr Jesus, Dürten! Kinner, Lüd'![16]
Dor steiht[17] hei sülwsten[18] ganz un gor,
As wenn hei dat persönlich wir. —
Jung! Fritz! — Spreck,[19] Bengel! Späukst[20] Du hir?"
„„Ne, Mutter! . . ."" — „Jung, wo kümmst[21] Du her?
Wo[22] kümmst Du in de Stuwendör?"
Un dormit brukt[23] sei nu Gewalt,
Un ritt[24] em in de Stuw' herümmer,
Un küßt em, dat dat man so knallt;
Un red't un deiht[25] un fröggt[26] em ümmer:
„Fritz, Jung, wo kümmst Du Bengel her?"
Un wenn hei 't seggen will, denn föllt[27] s' em in de Red':
„Vertell![28] Wo is Di dat denn gahn?[29]
Wo is denn Vader? Kümmt[30] denn de nich mit?
Un wo is Corl un Nahwer Witt?
Un sühst[31] Du dor nich Dürten stahn?[32]
Du büst noch just so dæmlich blewen![33]
Wat geihst nich 'ran, Du Dummerjahn!
Willst Du denn keinen Kuß ehr gewen?"

Un Dürten steiht von Schuren æwergaten,[34]
De säutste[35] Freud' ehr ut de Ogen[36] lücht,[37]
Doch schäm'ge Schu,[38] de will ehr nich verlaten[39]
Un malt ehr Rosen up dat Angesicht.

---

1) mehr, stärker. 2) streichelt. 3) eifrig. 4) Schnacken. 5) hört. 6) laß. 7) lieb klein. 8) Alten. 9) kaufen. 10) Herumstreifen. 11) gebracht. 12) dann soll. 13) wieder. 14) legt. 15) eigentl. ohrfeigen. 16) Kinder, Leute. 17) da steht. 18) selbst. 19) sprich. 20) spukst. 21) wo kommst. 22) wie. 23) braucht. 24) reißt. 25) thut; Bezeichnung eifrigen Gebahrens. 26) fragt. 27) fällt. 28) erzähle. 29) gegangen. 30) kommt. 31) siehst. 32) stehen. 33) geblieben. 34) von Schauern übergossen. 35) süßeste. 36) Augen. 37) leuchtet. 38) schamhafte Scheu. 39) verlassen.

Ehr is,[1] as wir de Himmel apen slaten,[2]
In denn' sei selig 'rinne treden müggt,[3]
Doch eine Stimm', de röppt:[4] „Holt an![5] Taurügg![6]
För Minschenkinner is de Himmel nich!"

Un denn mal is 't, as wir sei up de See,
Wo rund üm ehr de willen Bülgen[7] slogen,[8]
Bald in de deipe[9] Grund, bald up de Höh,
Wo Hagelstörm[10] mit düstre Wolken jogen;[11]
As winkt ehr nu de Hawen[12] in de Näh,
Wo Blaumen bläuhn[13] un Nachtigalen slogen,
Un eine Stimm, de rep:[14] „Kumm,[15] armes Kind!
Vörœwerbrus't[16] sünd Weder[17] nu un Wind."

Dat hadd' sick Fritz denn doch nicht drömt,[18]
As hei sick an den Goren[19] grämt,
Dat so 'n Willkam[20] em warden ded',[21]
Dat Mutter sülwsten tau em säd',[22]
Hei süll sin leiw' lütt Dürten küssen.
Doch as hei s' tog[23] an sick heranner,
Dunn fohrt[24] de Ollsch dor wedder twischen,
Un ret[25] sei wedder utenanner,
Un ded'[26] em œwer 'n Ärmel wischen[27]
Un säd': „Na, Jung, ick glöw[28] noch gor!
Du hest jo nich ein dröges Hor,[29]
Un willst uns' Dürten so ümfaten?[30]
Willst Du mal glik[31] uns' Dürten laten![32]
Mit Nattigkeit,[33] dor weit[34] 'ck Bescheid,
Dat weit ick, wat dat heiten deiht.[35]
Glik lettst[36] ehr los! — Herr Je, binah[37] hadd' ick vergeten,[38]
Du hest jo woll noch gor nicks eten?[39]
Ach Gott, wo mag hei hungrig sin!"
So löppt[40] sei in de Kœk[41] herin.
Un uns' lütt Dürten un Fritz Swart,
De seten[42] nu allein tausamen;
Un wenn de Tung'[43] ehr ded' verlahmen,[44]

---

1) ihr ist. 2) auf (offen) geschlossen. 3) treten möchte. 4) ruft. 5) halt an. 6) zurück. 7) die wilden Wellen. 8) schlügen. 9) tief. 10) Hagelstürme. 11) jagten. 12) Hafen. 13) Blumen blühen. 14) rief. 15) komm. 16) vorübergebraust. 17) Wetter, Gewitter. 18) geträumt. 19) Garten. 20) Willkommen. 21) würde. 22) sagte. 23) zog. 24) da fuhr. 25) riß. 26) u 27) wischte. 28) glaube. 29) kein trockenes Haar. 30) umfassen. 31) gleich. 32) lassen. 33) Nässe. 34) weiß. 35) heißt. 36) läßt du. 37) beinahe. 38) vergessen. 39) gegessen. 40) läuft. 41) Küche. 42) saßen. 43) Zunge. 44) lahm wurde.

Denn sprok[1] dat Og',[2] denn red't dat Hart,[3]
Denn drückt de Hand, denn slung[4] de Arm;
Un Dürten ehr lütt Rosenmund,
De gaww[5] so männig[6] Antwurt kund,
Wenn weik[7] un warm
Hei s' an sick tog,
Un wenn sin Mund den ehren frog.[8]
Un ümmer frog hei 't Sülwstig[9] wedder —
De Antwurt was doch gor tau säut! —
Un slog[10] sei ok de Ogen nedder,[11]
Sei gaww doch ümmer em Bescheid.
So seten sei in Seligkeit,
Un red'ten in de schönsten Spraken[12]
De allerwunderschönsten Saken,[13]
Un sung'n[14] dat olle schöne Lid,
Wat, einmal sung'n[15] tau rechte Tid,[16]
Dörch 't ganze Minschenlewen klingt,
'Un Jeder blot man[17] einmal singt.

Kapittel 45.

Wo[18] Swart sick 'rinne sliken ded'[19]
Un All'ns sick an tau 'm Gauden läd'.[20]

Na, endlich kümmt[21] denn Mutter wedder[22] 'rin,
Sei hadd' sich spaud't,[23] so gaut[24] sei künn,[25]
Doch was s' tau 'm Glücken up wat Warms[26] verfollen,
Dat hadd' ehr in de Kæk[27] upholln.[28]
„So, Fritz, nu ett,[29] nu ett Di satt!
Du hest am Enn'[30] sid desen Morrn[31]
Noch nicks nich mang de Tähnen[32] hatt? —
Ne! Segg[33] mal, Dürten, kik![34] Is hei nich gröter[35] word'n? —
Jung, stah[36] mal up! — Dücht[37] Di 't nich ok? —
So ett doch, Jung, un sett Di dal![38] —
De Wust[39] kümmt eben ut den Rok;[40]
Probir dat Eierrühr[41] doch mal!

---

1) dann sprach. 2) Auge. 3) Herz. 4) schlang. 5) gab. 6) manche. 7) weich. 8) frug. 9) dasselbe. 10) schlug. 11) nieder. 12) Sprachen. 13) Sachen. 14) sangen. 15) gesungen. 16) Zeit. 17) bloß nur. 18) wie. 19) hinein schlich. 20) zum Guten anlegte. 21) kommt. 22) wieder. 23) geputzt. 24) gut. 25) konnte. 26) etwas Warmes. 27) Küche. 28) aufgehalten. 29) iß. 30) Ende. 31) seit diesem Morgen. 32) zwischen den Zähnen. 33) sage. 34) guck. 35) größer. 36) stehe. 37) däucht. 38) setz dich nieder. 39) Wurst. 40) Rauch. 41) Rührei.

Wo is Din Vader, Jung? Wo is de blewen?[1]
Ick frag' nu all,[2] wer weit wo[3] lang',
Wardst Du mi endlich Antwurt gewen?"
„„Jh, Mutter, hewwt man keine Bang'!
Uns' Vader, de ward ok woll kamen,[4]
De hett seindag' noch nich dat Abendbrod verpaßt.""
So seten[5] s' nu un red'ten nu tausamen,[6]
Vertellten,[7] snackten,[8] deden,[9] frögen,[10]
Dunn[11] — in den Schummerabend[12] was 't —
Dunn ded' sick up de Del wat rögen,[13]
Un Swart kümmt as[14] so 'n armen Sünner[15]
Ganz sachting[16] in de Dör herinner;
Doch ihr hei 'rin kümmt in de Dör,[17]
Schüwwt[18] hei tauirst[19] den Köster[20] vör,
Den ded' hei unnerwegs upstaken,[21]
De süll[22] oll Swartsch irst handlich maken.[23]
„Gu'n Abend!" seggt de Köster. — „„Gu'n Abend!"" seggt de Oll.[24]
„„Na sünd Ji All noch will un woll?[25]
Un hest Du minen Breif[26] nich kregen?[27]
Herr Je! Wat is dat för en Regen,
Ick bün so natt[28] grad' as en Hund.""
„Ja," seggt de Ollsch,[29] „Du olle Vagelbunt![30]
Lettst[31] mi dat Kind alleine lopen?[32]
Wat kamt Ji[33] Beid' denn nich tauhopen?"[34]
„„Das hätt er blos aus Gutheit dahn,[35]
Aus Liebsverhältnissen zu Dir;
Das hätt Dir mœglich Schaden dahn,
Wenn er mit eins perßönlich hier
Ahn Vorbemeldung wär herinne kommen;
Du hättst aus Fröhlichkeit den Dod[36] davon genommen.""
„Jh, dorvon hadd 'ck just ok kein Schaden namen,"[37]
Seggt Swartsch; „dat würd' sick ok woll schicken.
Doch, Vadder,[38] willst nich mit mi kamen?[39]
Ick heww en Hauhn[40] mit Di tau plücken."[41]

---

1) geblieben. 2) schon. 3) weiß wie. 4) kommen. 5) saßen. 6) zusammen. 7) erzählten. 8) schnackten. 9) thaten; Bezeichnung eifrigen Gebahrens. 10) fragten. 11) da. 12) Dämmerung. 13) regte, rührte sich was auf der Diele, Hausflur. 14) wie. 15) Sünder. 16) sachte, leise. 17) Thür. 18) schiebt. 19) zuerst. 20) Küster. 21) hatte er (sich) unterwegs aufgegabelt. 22) sollte. 23) machen. 24) der Alte. 25) gut zu Wege. 26) Brief. 27) gekriegt. 28) naß. 29) die Alte. 30) Vagabond. 31) läßt. 32) laufen. 33) warum kommt Ihr. 34) zusammen. 35) gethan. 36) Tod. 37) genommen. 38) Gevatter. 39) kommen. 40) Huhn. 41) pflücken.

Un nu treckt s'[1] mit den Köster in de Eck herin
Un fung dor[2] an, em tau vertellen,[3]
Dat, wenn dat güng[4] nah ehren Sinn,
Fritz un sin Dürten Hochtid höllen.[5]
„Un Vadder," seggt sei endlich noch,
„Dörchsetten[6] dauh ick 't œwer[7] doch!
Ick will den ollen Vagelbunt mi köpen,[8]
Dit sall sin Straf' sin för sin 'Rümmerströpen."[9]
Un in de anner Eck, dor stünn[10]
Oll Vader Swart un säd'[11] tau Fritzen:
„„As Waddick un as Weihdag' is mi hüt[12] tau Sinn;[13]
Un Fritz, min Sœhn,[14] wenn ick ok willig bün,
Dat ward Di alltauvel[15] nich nützen.
Süh, mit den Köster würd 'ck woll p'rat,[16]
Doch Mutter, paß Du up, bliwwt[17] obsternat.""[18]
„Ih, Vader . . ." — „„Ach, wat helpt[19] Din Red'!
Wenn de verfluchte Reis' nich wesen ded'![20]
Mit de ward s' ümmertau[21] mi quästern.[22]
Un paß mal up: nu kümmt s' mit Vadder Köstern
Pil[23] up mi los. Nu geiht[24] de Trödel an.""
Fritz slek[25] sick nu an Dürten 'ran
Un schöw[26] mit ehr herute ut de Dör,
Un Swartsch kreg[27] nu den Ollen vör.
Wo ded'[28] s' up em nu in rementen,[29]
Wo makt[30] sei nu den Ollen mör![31]
Wat säd' s' em all för Cumpelmenten![32]
Den Köster stunn'n[33] de Hor[34] tau Barg'.[35]
Oll Swart stunn as so 'n Sünner[36] dor:
„Ih, Mutter, mak 't[37] ok nich tau arg! —
Ih, Mutter, lat 't[38] nu doch man wesen!"[39] —
„„So 'n Vagelbunt! So 'n 'Rümmerströperwohr![40]
So blot[41] vör Lust in 'n Lann'[42] herüm tau dœsen[43]
Un Geld verdauhn[44] un Kinner[45] nemen! —
Segg, hest dat Kind nich von mi namen?""

1) zieht sie. 2) fing da. 3) erzählen. 4) ginge. 5) Hochzeit hielten. 6) durchsetzen. 7) thu ich's aber. 8) kaufen. 9) Herumstreifen. 10) stand. 11) sagte. 12) heute. 13) d. h. ich fühle mich heute sehr elend. (Waddick sind die Molken einer nicht gehörig ausgearbeiteten Butter, das Wässrige der sauren Milch; Weihdag' = Wehetage.) 14) Sohn. 15) allzuviel. 16) parat. 17) bleibt. 18) obstinat. 19) hilft. 20) wäre. 21) immerzu. 22) quälen, peinigen. 23) pfeilgerade. 24) geht. 25) schlich. 26) schob. 27) kriegte. 28) u. 29) tobte, stieß. 30) machte. 31) mürbe. 32) Complimente. 33) standen. 34) Haare. 35) zu Berge. 36) Sünder. 37) mache es. 38) lasse es. 39) nur sein. 40) -waare. 41) bloß. 42) im Lande. 43) zwecklos umher laufen. 44) verthun. 45) Kinder.

„Ih, Mutter . . . ." — „„Holt Din Mul![1] segg ick.
Ick glöw,[2] Du deihst Di gor nich schämen.
Wo? willst Du hir mi groww[3] noch kamen?""
„Na, dit is doch en dulles[4] Stück!
Ick kam tau Hus,[5] bün klæternatt[6] . . . ."
„„Nu höllst[7] Din Mul! Ick will dorvon nicks weiten,
Du hest nu Dinen Willen hatt.
Dor sittst[8] Du nu mit all Din Klaukigkeiten![9]
Du hest de groten Städer[10] nu besöcht,[11]
Du hest den Jung'n de Landwirthschaft bibröcht,[12]
Du kannst so vörnehm nu, as Ein
Tau Güstrow up den sapperlotischen[13] Verein
Von 't utlännsch[14] Meßupladen[15] dræhnen[16] —
Du magst en up franzöſch all[17] laden kænen —
Nu sittst Du hir, as 't föfte[18] Rad!
Du hest nu Dinen Willen hatt;
Nu, segg 'ck Di æwerst,[19] krig ick minen!
Von Dine dæmlich Reis' will 'ck nu nich wedder[20] reden.
Nicks seggen will 'ck dorvon in Würden[21] un in Minen,
Dorvör sallst Du nu sin in Freden,[22]
Doch lettst[23] Du nu nich von Din nückschen Turen[24]
Un föllst[25] mi wedder up Din ollen Slich'[26]
Un deihst mi minen Willen nich,
Denn[27] sallst mal seihn,[28] denn sallst Du 't schön beduren.[29]
Kortüm![30] Uns' Fritz, de sall nu frigen;[31]
De Köster-Dürt, de sall hei nemen!
Un deihst Di nich dortau bequemen,
Denn sallst dat Dunnerweder[32] krigen!""
„Woll, Mutter, woll! In Gottes Namen!
Denn Fritz un ick, wi sünd all æwerein[33] . . . ."
„„Ih, wo?[34] Dat wir![35] Dat will'n w' denn doch mal seihn!
Wo? Ji stekt[36] Beid' de Köpp tausamen,[37]
Un hewwt besondre Heimlichkeiten,
Un ick, as Mutter, sall dorvon nicks weiten?""[38]
„Ih, Mutter, lat[39] dat nu man sin![40]

---

1) halt dein Maul. 2) glaube. 3) grob. 4) toll. 5) zu Haus. 6) klatschnaß. 7) hältst. 8) sitzest. 9) Klugheit, pl. 10) Städte. 11) besucht. 12) beigebracht. 13) statt: patriotisch; vgl. pag. 12,[19] u. [20]. 14) ausländisch. 15) Mistaufladen. 16) schwatzen. 17) schon. 18) wie das fünfte. 19) aber. 20) wieder. 21) Worten. 22) Frieden. 23) läßt. 24) Touren, launenhafte Einfälle. 25) fällst. 26) Schliche. 27) dann. 28) sehen. 29) bedauern. 30) kurzum. 31) freien. 32) Donnerwetter. 33) überein. 34) ei, wie. 35) wäre. 36) Ihr steckt. 37) Köpfe zusammen. 38) wissen. 39) laß. 40) nur sein.

Kik,[1] Vadder Köster steiht hir bi,
Den möt w'[2] doch fragen, ob hei in de Fri'[3]
Mit sine Dochter willigt in.
Na, Vadder, wat seggst Du dortau?"
„„Was ich zu dies Verhältniß sagen dauh?
Ich sag: das is mich viele Ehr!
Un wenn ick so as Dürten wär,
Denn langt ich zu ganz unbeseihns!
Denn in die Schul, da macht mich keins
Von all die Kinder so 'n Plesir
As Fritz. Er wär stets mit Manier.
Un auch Herr Paster seggt, daß in die Kinnerlihr[4]
Er stets verständ'gen Antwurt gäwe.
In Erdbeschreibung war Corl Witt ihn œwer,
Auch in die Fassung un auch in den Breif,
Auch könn[5] er sich ein besser Ansehn geben —
Er trug zu dunnemal[6] die Mütz all ümmer scheif[7] —
Doch in die Dugenden, dor war uns' Fritz em œwerlegen,
Un dorüm sag' ich „Ja" in Dürten ehren Namen,
Dat sie mit Fritzen kümmt tausamen;
Denn 't Worm hat auf die Letzt sich sehr bedräuwt,[8]
Un hat ihn recht von Herzen leiwt.[9]
Gottlob, dat dit 'ne Endschaft nimmt,
Un sie aus dies Verhältniß kümmt!""

Kapittel 46.

Dit is dat letzt un lustigste von allen,
Un up de Hochtid sall 't[10] uns woll gefallen.

So was nu endlich All'ns in 'n Kloren.[11]
De Aust,[12] de kamm,[13] un dichte Ohren,[14]
De lurten blot[15] up Seiß un Hark.[16]
Un 'n Dag nah dat Jacobi-Mark[17]
Dunn meiht[18] Fritz Swart, un Dürten bünn;[19]
Un wenn sei nich mit kamen künn,[20]
Wat in de Irst[21] passirt woll mal,

---

1) guck. 2) müssen wir. 3) Freierei, Freite. 4) Kinderlehre, Religionsunterricht vor der Confirmation. 5) konnte. 6) damals. 7) schief. 8) betrübt. 9) geliebt. 10) soll es. 11) im Klaren. 12) Erndte. 13) kam. 14) Ähren. 15) lauerten bloß. 16) Sense und Harke. 17) Jahrmarkt um die Zeit des Jacobi-Tages, 25. Juli. 18) da mähete. 19) band. 20) kommen konnte. 21) in der ersten (Zeit).

Denn läd'[1] Fritz Swart de Seiß hendal[2]
Un rögt[3] de Garben ehr tausamen,[4]
Dat s' in de Reih ded' wedder kamen.[5]
Un as de Rogg[6] drög[7] wesen ded',[8]
Dunn[9] stakt[10] Fritz Swart, un Dürten löd',[11]
Un löd' so glatt un löd' so grad',
As wenn s' von lütt up[12] laden hadd'.[13]
Un Swart, de lacht so in sick 'rin
Un röppt:[14] „Na, Mutter, kumm[15] doch swinn[16]
Un kik[17] Di mal dat Fäuder[18] an,
Ob 't Einer beter[19] laden kann.
Dat löd' uns' Dürt, un Keiner lödt[20] dat grader!"
„„Ih, wo?""[21] seggt Swartsch. „„Wo is dat mæglich, Vader!
So 'n Fäuder laden un denn hochdütsch reden
Un wunderschöne Vers' herbeden?[22]
Un lesen kann s' ok schrewen[23] Schrift?
Ne, so 'ne Swigerdochter giwwt 't[24]
Up dese ganze Welt nich mihr!""
„Ja, Vaddersch,"[25] seggt oll Witt, „dor hest[26] Du Recht.
Heww ick Di dat nich ümmer seggt?[27]
Ick wull,[28] dat dat min Swigerdochter wir,[29]
Dat sick min Corl de namen[30] hadd'."
„„Dat wir,"" seggt Swartsch, „„doch üm de Dirn' man Schad'!
Ne, Vadder Witt, dat Du 't man weitst:[31]
Min Swigerdochter is 't, un bliwen deiht s' 't!""[32]
De Harwst,[33] de kümmt,[34] un Dürten neiht[35] ehr Linn'n[36]
Un stoppt ehr Bedd'n,[37] un Fritz lest in den Klenner,[38]
Man blot,[39] üm doch tau weiten,[40] wenn 'e[41]
De Fridag nah Micheli[42] wesen künn.[43]
„Ne," seggt oll Swartsch, „ne, Vadder Suhr,
Wo hett de Jung' verännert sin Natur,
Dat hei nu ümmer in den Klenner lest!
Dat Klennern[44] is seindag' sin Sak[45] nich west."[46]

---

1) legte. 2) nieder. 3) regte, rührte (schob). 4) zusammen. 5) wieder kam. 6) Roggen. 7) trocken. 8) war. 9) da. 10) staken = die Garben mit der Gabel auf den Wagen bringen. 11) lud, d. h. packte die Garben, auf dem Wagen stehend. 12) von klein auf 13) geladen hätte. 14) ruft. 15) komme. 16) geschwinde. 17) guck. 18) Fuder. 19) besser. 20) ladet. 21) ei, wie. 22) herbeten, hersagen. 23) geschrieben. 24) giebt es. 25) Gevatterin. 26) da hast. 27) gesagt. 28) wollte. 29) wäre. 30) genommen. 31) weißt. 32) und sie bleibt es. 33) Herbst. 34) kommt. 35) näht. 36) Leinen. 37) stopft ihre Betten. 38) Kalender. 39) nur bloß. 40) wissen. 41) wann. 42) Freitag nach Michaelis. 43) sein könnte. 44) d. h. das Lesen und Suchen im Kalender. 45) Sache. 46) gewesen.

„„Die Menschheit lihrt meindag' nich ut,““[1]
Seggt[2] Suhr, „„un wenn er klennern duht,[3]
Denn[4] will er in der Witt'rung profentiren,
Ob dat woll Tid[5] is, Nahmatt[6] intauführen.““[7]
De Fridag kamm, de Klocken[8] klungen,
As Fritz un Dürten Sid[9] an Sid
Tausamen nah de Kirch hengungen;[10]
Denn hüt[11] is Fridag, hüt ward fri't.[12]
Un Schult un Bolt, un Snur un Witt,
Un all de Vaddern[13] gahen mit,
Un ehre Wiwer[14] achter[15] an;
So geiht[16] dat nah de Kirch heran.
De Klocken klung'n noch nie as hüt:
„Ne, hürt,[17] wo[18] Suhr de Klocken tüht!“[19]
Dat bimmelt un beiert,[20] dat lüdd't[21] un klingt:
„Ne, hürt, wo de Köster dat 'rute bringt!
Wat höllt[22] hei för Takt, wat hett hei för Slag!
Hüt is ok sin Dürten ehr Ihrendag!“[23]
De Gäst, de gahn[24] gesetzt tausamen,
Doch as sei an de Kirchdör[25] kamen,[26]
Dunn[27] ward 't 'ne Unrauh[28] in de Reihn:
„Wat is 'e[29] los? Wat sall gescheihn?“
Un Mutter Swartsch, so hastig, as sei kann,
De drängt sick dörch un kümmt nah Dürten 'ran,
Un weint un rort,[30] un seggt un röppt:[31]
„Ach Gott, wo sick dat schrecklich dröppt![32]
Hir up dat sülwstig Flag,[33] min leiwes[34] Kind,
Min leiwes Döchting,[35] wo wi jetzund sünd,
Dor heww 'ck Di mal eins schändlich 'runne reten.[36]
Segg, Kind! Segg, Döchting: Kannst Du dat vergeten?“[37]
Un Dürten slung[38] üm ehr den Arm,
Un Fritz, de strakt[39] sei tru[40] un still,
Un tröst't un ded'[41] un stillt den Larm
Un treckt[42] sei œwer 'n Kirchensüll.[43]

---

1) lernt niemals aus. 2) sagt. 3) kalendert. 4) dann. 5) Zeit. 6) Nachmahthen, Grummet. 7) einzufahren. 8) Glocken. 9) Seite. 10) hingingen. 11) heute. 12) gefreiet. 13) Gevattern. 14) Weiber. 15) hinter. 16) geht. 17) hört. 18) wie. 19) zieht. 20) bezeichnet das Geläute der Glocken durcheinander. 21) läutet. 22) hält. 23) Ehrentag. 24) gehen. 25) Kirchenthür. 26) kommen. 27) da. 28) Unruhe. 29) da. 30) weint, heult. 31) ruft. 32) trifft. 33) auf dem selbigen Fleck. 34) lieb. 35) dim. von Tochter. 36) herunter gerissen. 37) vergessen. 38) schlang. 39) streichelte. 40) treu. 41) that; Bezeichnung eifrigen Gebahrens. 42) zieht. 43) über die Kirchenschwelle.

„Ja," seggt oll Swart, „wenn s' ok den Deuwel[1] hett
Un up de Achterbein' sick sett't:[2]
Ehr Hart,[3] süh,[4] Vadder, dat is echt."
„„Ih woll,"" seggt Witt, „„dat heww ick ümmer seggt.""
Un vör den Altor stunn[5] de Herr Pastur;
Un 't wohrt[6] nich lang', dunn kümmt ok Köster Suhr.
Wo[7] hett hei 't hild![8] Hei kümmt binah[9] in 'n Draf[10]
Un wischt den Sweit[11] sick von dat Lüdden[12] af.
Wat för 'ne Min' un wat för 'n Anseihn hadd 'e!
Hei was hüt[13] duwwelt[14] hir, as Köster un as Vader.
De Herr Pastur höll[15] denn nu sine Red'
Un red't von Leid un red't von Freud',
De ehr bedrapen[16] würd' in ehren nigen[17] Stand.
Un as hei 't ehr utdüden ded',[18]
Wat Leiwen wir,[19] dunn[20] drückten Beid'
Tau glike Tid[21] sick still de Hand;
Un as hei frog,[22] wat[23] sei sick hewwen wullen[24]
In Freud' un Leid tau Mann un Fru,
Un lewen wull'n in Leiw' un Tru,[25]
Dunn klung dat ‚Ja' so hell, recht ut den Vullen;[26]
Un as hei s' segen ded',[27] dunn lep[28] de Thran'[29]
Ehr ut dat Og'[30] so still und sacht,[31]
Ehr was 't, as wir nah düstre[32] Nacht
Nu irst[33] de rechte Sünn[34] upgahn.[35]
Un nu kamm Swart de Kirch entlanken,[36]
Sick bi den Herrn Pasturen tau bedanken
För sine wunderschöne Red' —
Hei hadd 't ok gor tau prächtig makt[37] —
Un frog, wat em dat paßlich wesen ded',[38]
Un wat 't em nich gefällig wir,
Un wat hei em nich gewen wull de Ihr,[39]
Un nich de Ollsch[40] ehr Häuhnersupp[41] probiren.
Un wat de Fru Pasturin un de leiwen Kinner[42]
Nich ok en beten[43] kemen[44] 'rinner,

1) Teufel. 2) sich auf die Hinterfüße, in Opposition setzt. 3) Herz. 4) sieh. 5) stand. 6) währt. 7) wie. 8) eilig. 9) beinahe. 10) Trab. 11) Schweiß. 12) Läuten. 13) er war heute. 14) doppelt. 15) hielt. 16) betreffen. 17) neuen. 18) ausdeutete, erklärte. 19) was Lieben wäre. 20) da. 21) zu gleicher Zeit. 22) frug. 23) ob. 24) haben wollten. 25) Liebe und Treue. 26) aus dem Vollen. 27) segnete. 28) lief. 29) Thräne. 30) Auge. 31) sanft, leise. 32) dunkel. 33) erst. 34) Sonne. 35) aufgegangen. 36) entlang. 37) gemacht. 38) paßte. 39) ob er ihm nicht die Ehre geben wollte. 40) der Alten. 41) Hühnersuppe, die bei keiner ländlichen Hochzeit fehlen darf. 42) die lieben Kinder. 43) bischen. 44) kämen.

Un sick nich wull'n en beten verlustiren.
Un as Herr Paster säd',[1] hei würd' instellen sick
Mit all sin Volks, mit Hütt un Mütt,[2]
Girn makt[3] hei so 'ne Hochtid mit,
Dunn gung 't[4] nah Hus[5] denn wedder t'rügg.[6]
Un as dat nu tau 'm Eten[7] gung,
Dunn kreg[8] de Ollsch dat Regiment,
Un trotz ehr Bülligkeiten[9] sprung[10]
Sei 'rüm un wirkt un ded'[11] un rönnt,[12]
So fix un grelling[13] as 'ne Wachtel,
Un stödd'[14] den Oll'n,[15] hei süll[16] doch staatscher[17] sitten;[18]
Un buten[19] kreg de Kæksch[20] 'ne Tachtel,[21]
Wil dat s'[22] de Häuhnersupp oll Witten[23]
In sinen Schot[24] herin hadd' gaten,[25]
Un nödigt[26] dor[27] un nödigt hir:
„Ih, Badder Köster, noch en Spir,[28]
Du wardst jo doch nicht locker laten![29] —
Herr Paster, dit lütt Stücking[30] noch!" —
Wobi sei denn en ganzes Hauhn
Den Paster up den Teller läd'[31] —
„So et'n[32] Sei doch, un dauhn[33] Sei doch!
Wenn dat nich wir,[34] un wenn 't nich ded',[35]
Denn wull[36] ick nicks nich segg'n un dauhn,[37]
Dor 't æwer is[38] un dauhn hir deiht,[39]
Un wil dat[40] hir doch riklich steiht,[41]
So et'n Sei doch un dauhn Sei doch!
Man blot[42] dit ein lütt Spirken noch!"
Un de Herr Paster lett[43] dat Brutpor[44] lewen —
Dat Weltlich, dat hett ok sin Recht,
Up Geistlich ded' hei all den Segen gewen,[45]
Nu würd' hei ok noch weltlich 'rute brödht.[46]
Un Suhr steiht up un höllt[47] 'ne Red' dorgegen:
„In diesen Theilen un vor minentwegen,

1) sagte. 2) etwa: mit Kind und Kegel. 3) gerne machte. 4) da ging es. 5) nach Hause. 6) wieder zurück. 7) Essen. 8) kriegte. 9) d. h. Corpulenz. 10) sprang. 11) that, war geschäftig. 12) rannte. 13) grell, munter. 14) stieß (an). 15) den Alten. 16) sollte. 17) stattlicher. 18) sitzen. 19) draußen. 20) Köchin. 21) Ohrfeige. 22) weil sie. 23) dem alten Witt. 24) Schoß. 25) gegossen. 26) nöthigt. 27) da. 28) Spier. 29) loslassen, aufhören. 30) dieses kleine Stückchen. 31) legte. 32) essen. 33) thun. 34) wenn das nicht (da) wäre. 35) wenn es nicht (her) thäte, ausreichte. 36) dann wollte. 37) sagen und thun. 38) da es aber (da) ist. 39) thun thut; d. h. ausreicht. 40) weil es. 41) reichlich steht. 42) nur bloß. 43) läßt. 44) Brautpaar. 45) gab er schon den Segen. 46) heraus, ausgebracht. 47) hält.

Dor kœn'n wi Beiden, de wi sünd de Ollen,[1]
Min Vadder Swart un ick, nicks Anners duhn,[2]
As auf die Einigkeit zu hollen,[3]
In die Verhältniß sünd sie nun.
As regelrechter Vater red' ich hir,
Von Dürten un nu ok von Fritzen:
Duht Ihr Euch einmal man vergritzen[4]
Un gebt Euch einmal spitze Würd',[5]
Denn würd die Liebschaft fläuten gahn,[6]
Denn ward't Ihr die Verdrießlichkeit gewohr,
Un as 'ne Pogg'[7] up 't Glattis[8] sitzt Ihr dor! —
Herr Paster würd mich woll verstahn."
„„Un Vivat hoch!"" röppt[9] Swart, „„för unsre Kinner!""
„Un Vivat hoch!" röppt Witt un Alltausamen,[10]
„Hoch lew' de Brüdjam un de Brut!"
Un Jöching[11] Schult stört't[12] in de Dör[13] herinner:
„„Muskanten kamen![14] Muskanten kamen!""
Un wat noch jichtens[15] beinig was,[16]
Dat springt nu up: „De Disch un Bänken[17] 'rut!
So, Büring,[18] nu! Nu, Brümmer,[19] an den Baß!"
Büring fängt nu an tau fideln,
Strickt[20] de Fidel, dat dat krischt:[21]
„Widewidewit! en schwedschen Hiring,[22]
Widewidewit! den mag ick girn."
Un bi 't Fideln un bi 't Gnideln[23]
Springt de Knecht un springt de Dirn. —
„„Un worüm, worüm dat Wesen?""[24] —
Brümmer hett de Baß in 'n Arm. —
„„Worüm hir herüm tau schesen?[25]
Un worüm, worüm de Larm?""
„Wil Lust is so leiflich,[26] wil Leiwen so säut,[27]
Wil 't Lewen[28] so kort[29] is," giwwt[30] Antwurt de Fläut,[31]
„Wil Leiwen allein doch von Allen besteiht,
Wenn Lewen un Lust, un wenn Allens vergeiht."
Un Zipperling klimpert den Simmbagen[32] mang:[33]
„„Lütt Kindting,[34] lütt Kindting! Is 't Lewen nich lang,

---

1) die Alten. 2) thun. 3) halten. 4) zum Zorn reizen, erzürnen. 5) Worte. 6) flöten, weggehen. 7) Frosch. 8) Glatteis. 9) ruft. 10) Alle zusammen. 11) dim. von Jochen Joachim. 12) stürzt. 13) Thür. 14) (die) Musikanten kommen. 15) irgends. 16) gut auf den Beinen war. 17) Tische und Bänke. 18) und 19) Eigennamen. 20) streicht. 21) kreischt. 22) Hering. 23) die schrillen Geigentöne. 24) Gewese. 25) jagen, sich wiegend bewegen. 26) lieblich. 27) süß. 28) Leben. 29) kurz. 30) giebt. 31) Flöte. 32) Cymbal, Hackebrett. 33) dazwischen. 34) klein Kindchen.

Denn denk doch, wenn denn doch all Ding eins vergeiht,[1]
Dat denn doch alleinig Din Leiwen besteiht.""[2]
Un lustig föllt in denn[3] de helle Klarnett:
„Lütt Dürten mag 'ck liden![4] Lütt Dürten mag 'ck liden!
Oh, frigt doch bi Tiden![5] Oh, frigt doch bi Tiden!
Dat Frigen, dat Frigen, dat Frigen is nett!"
Vigelin, de schriggt[6] los, un de Baß rummelt 'rin,
Un de Simmbagen folgt, Klarenett achter d'rin![7]
Un de Fläut spelt so säut:[8] „Wenn ok Allens vergeiht,
Uns' lütt Dürten ehr Leiwen doch ümmer besteiht!"
„„Taurügg nu![9] Makt[10] Platz nu!"" röppt[11] Swarten-Jehann,
Un Fritz un sin Dürten, de treden[12] nu an!
„Kik,[13] wo sei so still un so schämlich[14] dal kikt![15]
Un wo ehr de Brüdjam de Hänn'[16] so drückt!
Ne, kik doch de Brut an, wo smuck ehr dat lett,[17]
Un wat för 'ne Kron in de Hor[18] sei up hett!
Ja, Riking,[19] ick segg Di, wenn ick sei ankik,
Kem[20] Einer hüt Abend, ick frigte em glik!"[21]
Un dortwischen, dor schriggt[22] nu de helle Klarnett:
„„Dat Frigen, dat Frigen, dat Frigen is nett!""
Un den Paster sin Heindrich, de kümmt mit Corlin:[23]
„Oh, segg doch mal, Riking, wer mag dat woll sin?"
„„Den Paster sin Heindrich."" — „Un wer is de Dirn?"
„„Ih, kennst Du denn de nich? Dat 's Schulten-Corlin.""
Un dortwischen, dor schriggt nu de lütt Vigelin:
„Widewitwit! Den Heindrich, den mag ick so girn!"
Mit de Paster-Lowise,[24] dor kümmt nu Corl Witt:
„Ne, kikt,[25] wo den Jungen de Kledrock[26] doch sitt!"[27]
„„Ja, Vadder, den lett 't[28] as 'ne römische Fiw',[29]
As retst[30] Du en Gräunspecht[31] den Start[32] ut den Liw'.""[33]
Un mit Wittschen kümmt Swart an, mit Swartschen kümmt Witt.
„Ne, kik doch de Ollsch[34] an, wat hett s' noch för Tritt!
Doch en schönes Stück Arbeit is 't, de ümtauwenn'n!"[35]
Oll Witt, de denkt just so; hei spuckt in de Hänn'.[36]
Un nu trett[37] oll Swart up, oll Wittsch achter[38] d'rin:

---

1) einmal vergeht. 2) besteht. 3) fällt ein dann. 4) leiden. 5) freiet doch bei Zeiten. 6) schreiet. 7) hinterdrein. 8) spielt so süß. 9) zurück nun. 10) macht. 11) ruft. 12) treten. 13) gucke. 14) schämig, verschämt. 15) nieder guckt. 16) Hände. 17) wie schmuck es ihr läßt. 18) in den Haaren. 19) dim. und Koseform von Friederike. 20) käme. 21) ich freiete ihn gleich. 22) schreiet. 23) Caroline. 24) Louise. 25) guckt. 26) Kleidrock, Frack. 27) sitzt. 28) dem läßt, steht es. 29) Fünf. 30) rissest. 31) Grünspecht. 32) Schwanz. 33) aus dem Leibe. 34) die Alte. 35) umzuwenden. 36) Hände. 37) tritt. 38) hinter.

„„Recht duſemang,[1] Vadderſch, un jo nich tau ſwinn![2]
De Beinen hübſch utwarts, un langſam gedreiht,
So recht mit Verſtand un mit Ihrborlichkeit![3]""
Un Jehann treckt[4] den Rock ut, den Haut[5] in de Quer,
Geiht 'ran nah Fik Schulten: „Na, Dirn, kumm[6] mal her!"
Un Fik Schulten, de leggt[7] up ſin Schuller[8] ehr Hand,
Un ſei rückt an de Mütz, un ſei ſtrikt[9] an den Band,
Un bald rechtſch un bald linkſch wiwaken[10] ſei dwas;[11]
Fik Schulten, de trippelt un pedd't denn ſo knas,[12]
Un Jehann pedd't den Takt, un hei winkt mit de Hand:
„Noch fixer! Noch greller! Noch düller,[13] Muskant!"
Un hei bögt[14] ſick in 't Knei,[15] un hei weigt[16] up den Bein,
Un Fiken, de kriggt ok allmählich dat Dreihn,[17]
Un de Falt an den Rock, de wackelt ſo drall,[18]
Un nu geiht dat denn los un: „Nu wohrt Jug[19] man All!
Herr Paſter, de Tehnen![20] Corl Schröder, Din Bein'!"
Un Jehann, de fegt 'rümmer, as heſt 't nich geſeihn!
Un Corl Kräuger, Franz Flürk un Corl Dus achter d'rin!
„„Lütt Jöching,[21] min Sœhning![22] Kumm herking[23] geſwinn!
Sei danzen Di œwer, Du dœmliche Jung!""
Un Jehann ſpringt in Enn'.[24] Herre Je, wo[25] hei ſprung![26]
Wo kann doch en Mannsminſch ſo gruglich[27] uppedd'n![28]
Un wo jucht hei, wo röppt[29] hei: „Solo, meine Herrn!"
Un de Thalbarger Scheper[30] mit de rod'bunte Weſt,
Wo de Kirl mit lütt Liſch[31] in de Ecken 'rüm föſt't![32]
Un up nimodſch[33] verſöcht hei 't, ſo as Keiner ſüs künn,[34]
Un denn rüggwarts un vörwarts un anners herüm;
Un hei tillfäut't[35] ſo künſtlich un wippelt un hüppt,[36]
As 'ne Katt,[37] wenn ſ' dat Bein in dat Water[38] hett ſtippt,
Bet[39] em endlich oll Volt unverſeihns giwwt[40] en Stot,[41]
Dat hei dal ſick möt ſett'n[42] up oll Swartſch ehren Schot.[43]
Un de Virturig[44] kümmt un de preuß'ſch Nummereh:[45]
„Ih, Kriſchan,[46] ſo böhr[47] doch de Bein' in de Höh!"

1) doucement, bedächtig. 2) geſchwinde. 3) Ehrbarkeit. 4) zieht. 5) Hut. 6) komme. 7) legt. 8) Schulter. 9) ſtreicht. 10) bewegen ſich wiegend. 11) quer, ſeitwärts. 12) tritt dann ſo kurz, feſt auf. 13) toller. 14) beugt, biegt. 15) Knie. 16) wiegt. 17) Drehen. 18) ſtraff, feſt gedrillt. 19) wahrt, hütet Euch. 20) Zehen. 21) dim. von Joachim. 22) Söhnchen. 23) dim. von her. 24) in's Ende, in die Höhe. 25) wie. 26) ſprang. 27) gräulich. 28) auftreten. 29) ruft. 30) Schäfer. 31) Lieschen. 32) jagt, ſich Bahn bricht. 33) neumodiſch. 34) ſonſt konnte. 35) bewegt zitternd die Füße. 36) hüpft. 37) wie eine Katze. 38) Waſſer. 39) bis. 40) giebt. 41) Stoß. 42) ſich nieder ſetzen muß. 43) Schoß. 44) ein Tanz mit vier Touren. 45) auch Nummer drei, ein Tanz in drei Touren. 46) Chriſtian. 47) hebe

Un de engelsche Scheck[1] un de Plummenplücker[2] kümmt:
„„Ne, wat doch de Scheper för 'n Anseihn sick nimmt!““
Un de Köster kümmt 'ranne: „Wo wär 's, Herr Pastur?
Was meinen Sie woll?“ — „„Was denn, lieber Suhr?““
„Wo wär 's, wenn ich in die Verhältnisse tred'[3]
Un mit Mutter Swartsch mal herüm danzen ded'?“[4]
„„Ih wohl doch! Warum sollt' es schicklich nicht sein?
Ich wollt', ich wär selber noch fixer zu Bein'!““
Un de lankingschen Büxen[5] un de Schört[6] von Kalmank,[7]
Wo schesen[8] de Beiden de Del[9] nu entlang!
Un de Schulten-Fritz seggt: „Kik den Köster mal, Dirn!
Tau morgen, dor bruk w'[10] kein Katekismus tau lihr'n.“[11]
Un so geiht dat denn furt,[12] bet de Küsserdanz[13] kümmt. —
Na, wen sick de Köster tau 't Küssen woll nimmt? —
Un hei geiht nah den Paster heran un hei fröggt,[14]
Ob woll de Herr Paster tau 't Küssen wat seggt:[15]
„Wär das Küssen entgegen der geistlich Natur?“
„„Ih, küssen Sie düchtig! Nur zu, lieber Suhr!““
Un de Köster oll Swartschen tau faten[16] nu kriggt,
Un smitt[17] ehr dor — swabb! — en por Küß in 't Gesicht!
„Herr Jes, Vadder Köster!“ — Un: Lei di, lei di, lei di, lei—i—i!
Un unner den Arm dörch — swabb! — hett sei noch twei.[18]
„Wo? de Köster, de ward jo woll dœmlich noch ganz!“
Un oll Swart, de bestellt sick den Großvaderdanz:
„„Un as uns' Großvader de Großmauder[19] namm,[20]
Dor was uns' Großvader ein Brüdigam.““
„So Vaddersch! Schän'[21] dörch nu! Nu wedder[22] nah vör![23]
Nu rechtsch üm! Nu linksch üm! Nu wedder verquer!“

As de Großvaderdanz nu is richtig tau Enn',[24]
Dunn setten[25] de Ollen tau 't Schapskopp[26] sick hen:
„Kreuz Kringel un Tweiback![27] Un nu nochmal Kür![28]
Un Ruten[29] herut! Bedein'[30] mal Kalür!“[31]
Un de Smid ut den Dörp, de Racker versteiht 't,
Von wat[32] hei oll Witten sin Korten[33] woll weit?[34] —

---

1) ein Matrosentanz. 2) ein Tanz (der Pflaumenpflücker), Zweitritt. 3) träte. 4) tanzte. 5) Hosen. 6) Schürze. 7) Calmande, Lasting. 8) chassiren. 9) Diele, Flur. 10) brauchen wir. 11) lernen. 12) dann fort. 13) Kußtanz. 14) fragt. 15) sagt. 16) fassen. 17) schmeißt. 18) zwei. 19) Großmutter. 20) nahm. 21) chaîne. 22) wieder. 23) vorne. 24) Ende. 25) da setzen. 26) Schafskopf, ein Kartenspiel. 27) Ausruf beim Ausspielen von Trèfle (Kreuz). 28) coeur (Herzen). 29) carreau (Raute). 30) bediene. 31) couleur. 32) wovon. 33) Karten. 34) weiß, kennt.

„Adjüs ok, Herr Paster! Na, will'n Sei all gahn?[1]
De Klock,[2] de hett eben jo twölwen irst slahn.[3]
Adjüs, Fru Pasturin! Na, vel schönen Dank!
Gahn S' ok jo nich hir linksch an de Meßkuhl[4] entlang! —
Fritz, Bengel, wo büst Du? — Kumm her mit de Lücht![5]
Un lücht, dat Fru Pastern dat Snubbeln[6] nich kriggt! —
Wo is denn de Bengel? — Ne, kikt doch mal an,
Wo Ein[7] so vergetern[8] doch wesen[9] kann! —
Na, nemen S' nich œwel![10] Ick sülwsten[11] kam[12] mit;
Vadder Bolt, nimm min Korten; utspelen deiht[13] Witt!" —
De Morgen, de gragt all,[14] up geiht all de Sünn[15]
Un kickt all so niglich[16] in 't Finster herin;
Den Paster sin Kinner[17] sünd ok nu all weg,
Un oll Büring, de fidelt all achter[18] dat Stegg.
Un de Köster, de huhlwakt[19] un lehnt an de Wand.
Dunn[20] Fik[21] ut de Kœk[22] mit de Kell in de Hand!
Mit den Bessen[23] Corlin![24] Mit de Swep[25] kümmt Jehann!
Un nu: „'Rut ut den Hus'!" denn de Kihrut[26] geiht an.
Un oll Swart springt tau Höcht[27] un hei klappt in de Hänn':
„So en lustigen Anfang, un so 'n fröhliches Enn'![28]
Hüt[29] Middag kamt wedder[30] un morgen noch mal!
Denn späul[31] wi de Knaken[32] un Kräumels[33] hendal.[34]
Un nu gauden[35] Morgen! un nu gauden Weg!
Vadder Witt, fall ok jo nich herun von dat Stegg!"

Wenn Einer nu noch von mi weiten[36] will,
Wo sick dat wider ded' geboren,[37]
Denn nem 'ck em bi de Hand un ledd'[38] em still
Des Sünndags[39] Abends in den Köster-Goren.[40]
De Fleder bläuht[41] nu wedder, Bläder gräunen,[42]
Un Nachtigal un Wachtel slahn;[43]
Wenn 't Ein nich wüßt, denn süll[44] hei meinen,
Kein Ogenblick wir sörre dem[45] vergahn:[46]

---

1) wollen Sie schon gehen. 2) Glocke, Uhr. 3) erst zwölf geschlagen. 4) Mistgrube. 5) Leuchte, Laterne. 6) Straucheln, Fallen. 7) wie Einer, man. 8) vergeßlich. 9) sein. 10) übel. 11) selbst. 12) komme. 13) am Ausspielen ist. 14) grauet schon. 15) Sonne. 16) neugierig. 17) des Pastors Kinder. 18) hinter. 19) hält sich mit Mühe munter, wach. 20) da (kommt). 21) Sophie. 22) Küche. 23) Besen. 24) Caroline. 25) Peitsche. 26) Kehraus. 27) in die Höhe. 28) Ende. 29) heute. 30) kommt wieder. 31) dann spülen. 32) Knochen. 33) Krümel. 34) hinunter. 35) gut. 36) wissen. 37) wie sich das weiter gebarte. 38) leite. 39) Sonntags. 40) Küster-Garten. 41) Flieder blüht. 42) Blätter grünen. 43) schlagen. 44) dann sollte. 45) seit dem. 46) vergangen.

Fritz steiht[1] mit Dürten wedder Hand in Hand,
Doch üm ehr 'rümmer[2] spelen[3] in den Sand
Twei Flaßköpp,[4] Jungs von Liw un Lewen[5] —
Wat möt[6] dat för 'n por Kirls[7] eins[8] gewen!
Un Dürten bögt[9] sick tau den Lüttsten[10] nedder[11]
Un böhrt[12] em up un strikt[13] dat Hor[14] em glatt,
Kickt[15] in dat blage Og'[16] sick satt
Un lacht un küßt un kickt denn wedder.
Un Fritz, de Öllst,[17] de krawwelt[18] sick in Enn'[19]
Un klaspert[20] an sin Vaders Lenn'[21]
Un reckt den einen Arm tau Höcht,[22]
Un kickt em an, as hadd' hei seggt:[23]
„Mi ok![24] Mi ok! Ick will ok baben sitten.[25]
Worüm nimmt Mutter blot den Lütten?"
Un Swartsch, de röppt: „„Kumm, Sœhning, kumm!""
Un halt[26] ut ehre Tasch 'ne backte Plumm,[27]
Un wis't[26] em de! „„Kik mal dat Plümming![29]
Kumm herking! leinig, leinig kümming!""[30]
Un as hei kümmt, nimmt sei em up·den Schot.
„Dat Gahn," seggt Swart, „ward em noch swer,
Hei 's mit sin Krüz[31] noch nich tau Schick,
Hei wackelt noch so hen un her;
De Lütt,[32] dat is en dägter[33] Stück."
Un Dürten bringt den Lütten nah den Ollen,
Dor kriggt hei glik[34] de Pip[35] tau hollen[36]
Un ritt:[37] „Wo?"[38] seggt oll Swart, „Gott, Du bewohr!
Wat hett dat Ding för Forsch![39] Ick glöw'[40] noch gor,
Du rittst de Pip mi 'rute ut de Tähnen![41]
Dat mag en Kirl noch warden kœnen!"
„„Dat segg ick ok,"" seggt Köster Suhr,
„„Dat segg ick ok, Gevatter Swart,
Er hätt 'ne kanebalische Natur,
Er hätt mir gestern in 't Gesicht 'rüm klart[42]
Un hätt mir in den Bort gezogen,

---

1) steht. 2) um sie herum. 3) spielen. 4) zwei Flachsköpfe. 5) Leib und Leben. 6) muß. 7) ein paar Kerle. 8) einst. 9) beugt. 10) Kleinsten. 11) nieder. 12) hebt. 13) streicht. 14) Haar. 15) guckt. 16) in dem blauen Auge. 17) der Aelteste. 18) krabbelt. 19) in's Ende, in die Höhe. 20) klettert. 21) Lende. 22) in die Höhe. 23) gesagt. 24) mich auch. 25) oben sitzen. 26) holt. 27) gebackene Pflaume. 28) weist, zeigt. 29) dim. von Pflaume. 30) das zärtliche, im Kindertone gebrauchte dim. von: komme allein her! 31) Kreuz. 32) der Kleine. 33) tüchtiger. 34) gleich. 35) Pfeife. 36) halten. 37) reißt. 38) wie. 39) Kraft. 40) glaube. 41) aus den Zähnen. 42) geschmiert, gestrichen.

Mich lief das Wasser piplings[1] aus die Ogen.
Un Dürten, segg ick, darauf thu mich sehn,
Daß keine Fehler nich geschehn,
Man jo nich in de Jugend all verzogen!""
Un Dürten nimmt den Lütten wedder,
Un küßt un strakt[2] em sine Backen.
Oll Swarten ward de Kopp dal sacken,[3]
Hei kickt so irnsthaft vör sick nedder,[4]
As wenn hei sick 'ne Sak[5] recht œwerläd',[6]
Wid[7] weg mit sin Gedanken wesen ded';[8]
Un as hei up sick nahsten[9] richt't,
Dunn[10] was sin wrampig[11] oll Gesicht
So klor un fründlich[12] antauseihn.
„Ne, Köster," säd' hei, „ne, dat glöw ick nich,
Uns' Dürten ward de Kinner[13] nich verteihn.[14]
Kik Fritzen an! — Ick heww em slagen,[15]
Un Mutter hett em fast dat Fell aftagen,[16]
Un Du hest ok Din Mæglichst dahn,[17]
Un doch gung 't mit den Jungen scheif,[18]
Denn, as hei süll[19] up Reisen gahn,
Dunn was hei man en groten[20] Sleif.[21]
De Reis' — ick will dat ingestahn[22] —
De ded' em ok tau vel nich nützen.[23]
Ne, Köster, Dürten makt[24] ut Fritzen
En Kirl,[25] so as hei vör Di steiht,
Un dat mit luter[26] Fründlichkeit.
Mit gaude Würd'[27] un Küssen, Straken[28]
Ded' sei ut em en Kirl irst maken:
Un — kik em an! — so hett sei 'n tagen,[29]
So wüßt sei em mit Leiw'[30] tau nemen,
Dat ick mi sülwst in minen ollen Dagen
Fast vör min eigen Kind möt[31] schämen. —
De Reis', dat was en dummes Stück,
Doch dörch de Reis' hadd'n wi dat Glück,
Dat Fritz un Dürten Hochtid höllen;[32]

---

1) besonders von Flüssigkeiten, die in dünnem Strahl aus einer Röhre (Pipe) laufen. 2) streichelt. 3) sinkt der Kopf nieder. 4) nieder. 5) Sache 6) überlegte. 7) weit. 8) wäre. 9) nachher. 10) da. 11) runzelig. 12) klar und freundlich. 13) Kinder. 14) verziehen. 15) geschlagen. 16) abgezogen. 17) gethan. 18) schief. 19) sollte. 20) groß. 21) ein ungeschliffener Mensch. 22) eingestehen. 23) nützte ihm auch nicht zu viel. 24) machte. 25) Kerl. 26) lauter. 27) guten Worten. 28) Streicheln. 29) gezogen. 30) Liebe. 31) muß. 32) Hochzeit hielten.

D'rüm will'n wi up de Reis' nich schellen,[1]
Wenn ok de Lüd'[2] sick d'rœwer dauhn monkiren.[3] --
Lat[4] doch dat dœmlich Takel[5] reden! —
Min Ollsch un ick, wi lewen nu in Freden,[6]
As wenn wi wedder Brutlüd' wiren.
Un, Vadder, dat 's nu keine Frag',
Du hest nu ok vel beter Dag';[7]
Un dat ded'[8] Dürten ganz allein prestiren![9]
Un, Vadder, Dürten was 't allein!
Un an den Jung'n, dor kannst Du 't seihn:
Mit den uns' Herrgott meint dat tru,[10]
Den giwwt hei eine gaude Fru!"[11]

1) schelten. 2) Leute. 3) moquiren. 4) lasse. 5) Gesindel, Volk. 6) Frieden. 7) viel bessere Tage. 8) u. 9) bewirkte, von praestare. 10) treu. 11) gute Frau.

Olle Kamellen[1] I.

Twei lustige Geschichten.

---

1) Woans ick tau 'ne Fru kamm.[2]

Nah de Hochtid[3] hett 't en Enn';[4]
Vör de Hochtid möst du s' wenn'n.[5]

Ick was mit de Wil[6] en ollen Knaw'[7] worden, ick was in de Welt 'rümmer schælt[8] worden, hir hen un dor hen, ick hadd minen Kopp[9] männigmal[10] up en weiken Pæhl[11] leggt[12] un männigmal up en Bund Arwtstroh;[13] æwer as ick öller[14] würd, geföll[15] mi dat Arwtstroh lang' nich mihr so gaud[16] as in mine twintiger Johren,[17] denn wer in sin Kinnerjohren girn gele Wörteln ett,[18] versmad't[19] dorüm in sinen Öller[20] grad keinen Gaus'braden.[21] — De Lüd' säden:[22] „Frigen“,[23] un ick säd: „Bedenken“, un gung[24] üm den heiligen Ehstand herümmer, as de Voß[25] üm de Gaus'bucht,[26] un dacht: „Hewwen müggst[27] du woll ein'! 'Rin kümmst[28] du dor sacht ok![29] æwer wenn du s' di irst[30] upsackt[31] hest, kümmst du denn[32] ok wedder 'rute?“[33] — Wenn ick denn æwer wedder an den Gastwirth sinen ewigen Swin- un Hamel-Braden[34] dacht, un dat dat in mine Stuw'[35] utsach,[36] as up de leiwe[37] Gottesird'[38] *vör* den irsten[39] Schöpfungsdag, un dat mi de ein oll ßackermentsche Knop[40] ümmer afret,[41] denn säd ick: „Frigen“, un denn säden de dummen Lüd' wedder: „Bedenken.“ So satt[42] ick denn ümmer twischen Bom un Bork;[43] un de bedenklichen Johren fungen all an,[44] mi gris[45] æwer den Kopp tau wassen,[46] dunn stah[47] ick mal an 'n Aben[48] un heww mi 'ne Pip[49] Tobak anstickt[50] un kik[51] in 't Weder.[52]

---

1) Vgl. Band I. pag. 129. 2) Wie ich zu einer Frau kam 3) Hochzeit. 4) hat's ein Ende. 5) mußt du sie gewöhnen. 6) mittlerweile. 7) alter Knabe. 8) gespült. 9) Kopf. 10) manchmal. 11) weichen Pfühl. 12) gelegt. 13) Erbsenstroh. 14) älter. 15) gefiel. 16) gut. 17) zwanziger Jahren. 18) gelbe Wurzeln ißt. 19) verschmäht. 20) Alter. 21) Gänsebraten. 22) die Leute sagten. 23) Freien. 24) ging. 25) wie der Fuchs. 26) Gänsebucht. 27) haben möchtest. 28) kommst. 29) da wohl auch. 30) erst. 31) aufgeladen. 32) dann. 33) wieder heraus. 34) Schweins- und Hammelbraten. 35) Stube. 36) aussah. 37) lieb. 38) -erde. 39) ersten. 40) Knopf. 41) abriß. 42) saß. 43) zwischen Baum und Rinde, d. h. in einer mißlichen Lage. 44) fingen schon an. 45) greis, grau. 46) wachsen. 47) da stehe. 48) Ofen. 49) Pfeife. 50) angesteckt. 51) gucke. 52) in's Wetter.

De Snei[1] fisselt[2] so sachten von den Hewen dal,[3] buten[4] is dat so still, kein Wagen is tau hüren,[5] blot[6] in de Firn[7] klingelt en Släden,[8] un mi ward gor tau einsam tau Maud,[9] un dortau is 't heilig Christabend. — As ick noch so stah un verluren dörch de Ruten[10] kik, tuckt[11] min Schauster[12] Linsener mit en Handsläden vull Holt[13] vör sine Dör,[14] wat hei sick in den Stadtholt sammelt hett, un baben[15] up den Släden liggt[16] en gräunen[17] Dannenbusch. „Nu kik den Racker!" segg[18] ick. „Hei sall mi dat anner Por Stäweln[19] maken,[20] un hei karjolt[21] tau Holt! Likdürn[22] hett hei mi all anschaustert, ick lat[23] bi den Kirl[24] nich länger maken!" — So stah ick denn noch 'ne Wil,[25] un dat schuddert[26] mi denn dörch de Glider un gruselt mi den Puckel dal, un ick segg tau mi: „Natürlich!" segg[27] ick. „En Snuppen,[28] en dägten[29] Snuppen! Un worüm ok nich? De Stäweln sünd intwei[30] un mit de Wull,[31] de ick Fru Bütow'n gewen heww, stoppt sei ehr eigen Strümp, un min hewwen keinen Bodden.[32] All'ns in de Welt geiht[33] natürlich tau." — So stah ick, bet[34] dat düster[35] ward, un as ick Licht anstiken will, kann ick 't Füertüg[36] nich finnen,[37] un as ick 't funnen[38] heww, will de Lamp nich brennen: Fru Bütow'n hett den Dacht[39] nich putzt, un as ick 't Ding kümmerlich in den Tog[40] heww, geiht s' mi snubbs vör de Näs'[41] ut, Fru Bütow'n hett kein Öl upgaten.[42] In so 'ne Ümstänn'[43] is dat schön, wenn Einer glik[44] tau Hand is, den man düchtig utschellen[45] kann; ick hadd æwer Keinen tau Hand, un wat süll ick dauhn?[46] Ick kek[47] also wedder ut dat Finster.

Bi de Schausterlüd' was dat hell worden, un in de Stuw' was dat en lustig Leben un en Juchen: æwer seihn künn[48] ick nicks, denn de Gardinen wiren tautreckt.[49] „Nu kik den Schauster!" säd ick. „Ordentlich Gardinen!" — Ick hadd kein Gardinen, Fru Bütow'n verstunn[50] sick nich up Gardinen; sei hadd mi in de irste Tid[51] mal weck anbünzelt,[52] de segen ut as[53] ‚unnen nicks un baben nicks'[54] un ick hadd s' afreten,[55] as mi de Lüd' frogen,[56] ob ick an min Finster Kinnerhemden drögen let.[57] Natürlich argert ick mi

---

1) Schnee. 2) vom leisen Herabfallen des Regens und Schnees gebraucht. 3) sanft vom Himmel nieder. 4) draußen. 5) hören. 6) bloß. 7) in der Ferne. 8) Schlitten. 9) zu Muthe. 10) Fensterscheiben (Rauten). 11) zieht (ruckweise). 12) Schuster. 13) voll Holz. 14) Thür. 15) oben. 16) liegt. 17) grün. 18) sage. 19) Paar Stiefel. 20) machen. 21) fährt, karrt. 22) Leichdörner. 23) lasse. 24) Kerl. 25) Weile. 26) schaudert. 27) sage. 28) Schnupfen. 29) tüchtig. 30) entzwei. 31) Wolle. 32) Boden. 33) geht. 34) bis. 35) dunkel. 36) Feuerzeug. 37) finden. 38) gefunden. 39) Docht. 40) Zug. 41) Nase. 42) aufgegossen. 43) Umständen. 44) gleich. 45) ausschelten. 46) sollte ich thun. 47) guckte. 48) sehen konnte. 49) zugezogen. 50) verstand. 51) Zeit. 52) unordentlich angebunden. 53) sahen aus wie. 54) unten nichts und oben nichts. 55) abgerissen. 56) fragten. 57) trocknen ließe.

denn nu œwer den Schauster: de Kirl makt[1] mi min Stäweln nich un wull lewen,[2] as en Graf, un ick satt in 'n Düstern ahn[3] Gardinen un mit en Snuppen in den Liw'.[4] Ick mak mi denn up de Bein' un gah œwer de Strat[5] un denk: „Täuw![6] Sallst[7] den Kirl en düchtigen Zopp maken!“[8]

As ick in de Stuw 'rin kamm,[9] stunn[10] en Dannenbom[11] up den Disch, un Lichter brennten doran, un den Schauster sin Körling un sin Krischœning[12] hadden 'ne Fläut[13] un 'ne Trumpet un makten Musik dortau,[14] un dat Juchen un Krischen[15] besorgte den Schauster sin lütt Mariken,[16] de mit de Hänn'[17] nah de Lichter ampelte un mit de Beinen up ehr Mutter ehren Schot[18] 'rüm stangelte, denn sei was noch nich gangbor.[19] De Schausterfru hadd dat Spinnrad bi Sid sett't,[20] sick 'ne 'reine Schört[21] vörbunnen[22] un ehren sünndagschen Dauk[23] ümslagen[24] un hadd en sünndagsch Gesicht upsett't, lachte de Gören[25] an un wischte lütt Mariken den Mund af, wenn sei mit de Pepernœt[26] alltausihr[27] bitau fohren ded.[28] De Schauster hadd en Enn'[29] Planlaken œwer de Warkstäd'[30] deckt, hadd sick Tüffeln[31] antreckt[32] un satt nu mit 'ne lang' Pip an den Aben und tügt sick[33] en Kraus[34] Bir.

Na, hir kunn[35] doch Keiner mit Schellen[36] 'rinne kamen![37] Ick säd also blot: „Gu'n Abend“, un hadd[38] doch mal tauseihn wullt,[39] wat de Lust hir woll tau bedüden[40] hadd. Na, nu würd mi denn Allens wis't:[41] de Pepernœt un de Appel,[42] de bunten Bohnenkräns' un de Hahnbuttenkräns',[43] de sœben[44] Semmelpoppen[45] un de ein Zuckerpopp, de ganz baben in den Dannenbom hung.[46] „Is angrepsch' Wohr,“[47] säd de Schauster, „drei Johr hewwen wi sei nu glücklich dörchbröcht,[48] bet[49] up den Swanz von den Husoren sin Pird,[50] den hett Krischœning mal afbeten,[51] as Mutter mal nich recht Obacht gaww.[52] — Je, Di mein ick,“ sett't[53] hei hentau un drauht[54] den Jungen mit den Finger. — „„Ick will man nich von em weggahn mit min Arbeit,““ säd ick tau mi, un mi was

---

1) machte. 2) wollte leben. 3) ohne. 4) im Leibe. 5) gehe über die Straße. 6) warte. 7) sollst. 8) Zopf machen. 9) kam. 10) stand. 11) Tannenbaum. 12) dim. und Koseform von Karl und Christian. 13) Flöte. 14) dazu. 15) Kreischen. 16) kleines Mariechen. 17) Händen. 18) Schoß. 19) gangbar, d. h. im Stande, zu gehen. 20) bei Seite gesetzt. 21) Schürze. 22) vorgebunden. 23) sonntägliches Tuch. 24) umgeschlagen. 25) Kinder. 26) Pfeffernüsse. 27) allzusehr. 28) beizu, vorbei fuhr. 29) Ende. 30) Werkstatt. 31) Pantoffeln. 32) angezogen. 33) zeugte, spendirte sich. 34) Krug. 35) konnte. 36) Schelten. 37) kommen. 38) hätte. 39) zusehen wollen. 40) bedeuten. 41) gewiesen, gezeigt. 42) Aepfel. 43) Kränze von Bohnen und Hagebutten. 44) sieben. 45) -puppen. 46) hing. 47) ist leicht angegriffene, stark begehrte Waare. 48) durchgebracht. 49) bis. 50) Pferd. 51) abgebissen. 52) gab. 53) setzte. 54) drohete.

ganz verdräglich tau Maud, obschonst ick de niderträchtigsten Kopp-weihdag'[1] hadd. Doch as Schauster Linsener mi dat Haupt- un Tafelstück wisen un utdüden ded[2] — 't was Adam un Eva, vör den Sündenfall, schön in Stutendeig utkned't[3] un mit Eier und Saffran gel anmalt[4] — un as de beiden lütten Linseners sick rechts un links von uns' ihrwürdigen Stammöllern[5] henstellten un tau tuten[6] un trumpeten anfungen, dunn würd mi doch grad so tau Maud, as wenn oll Rad'maker[7] Langklas mi mit sinen stumpen[8] Frittbohrer[9] ümmer pianoforte — pianoforte — in den Kopp 'rin bohren ded, dat dat pipt un gnirrt,[10] un mi dorbi frog, ob dat nich schön güng?[11] — De Schauster müggt[12] mi anseihn, dat ick mi 'ne Krankheit vermauden was,[13] denn as mi sin beiden lütten Cherubim richtig ut sin Paradis 'rute trumpet't hadden, gung hei mit mi 'rœwer un wull mi Licht anmaken un frog, wo ick de Swewelsticken[14] hadd? — „Hewwen dauh ick[15] Allens," säd ick, „œwer blot uns' Herrgott un Fru Bütow'n weit,[16] wo 't tau finnen is." — De Schauster hülp[17] mi nu ut de Stäweln un säd: „Natte Fäut![18] Un ick heww Sei de annern Stäweln nich farig[19] makt!" hülp mi tau Bedd un säd: „Täuwen S' man,[20] min Fru sall 'rœwer kamen[21] un sall Sei Thee kaken."[22] — Dat geschach[23] denn ok; œwer[24] wat in de negsten virteihn Dag'[25] mit mi vörgahn[26] is, dorvon weit ick nich vel tau vertellen.[27]

Ick lagg[28] in en sweren Drom.[29] Mi was, as wenn min ganze Stuw' vull Dannenböm brennen un lüchten ded,[30] un an jeden hung 'ne wunderschöne Semmelpopp mit Adam un Eva un dat ganze Paradis, un wenn ick dorup losgung un de Hand dor-nah utreckt,[31] denn hadd ick en intweiigen[32] Stäwel in de Hand un en Strump ahn Bodden,[33] un Krischœning un Körling stunnen twischen[34] mi un de Heilchrist[35]-Bescherung un fläut'ten un tut'ten, dat mi dat dörch den Kopp flirren un gnirren ded, un de dusend[36] Lichter danzten vör mine Ogen,[37] un wenn ick denn rep:[38] „Lat't[39] mi doch! Lat't mi doch! Ick will jo ok wedder bi Jugen Vader[40] maken laten!", un reckt de Hand wedder nah de schöne Semmel-

---

1) Kopfschmerzen. 2) wies und ausdeutete. 3) in Semmelteig ausge-knetet. 4) gelb angemalt. 5) -eltern. 6) blasen. 7) der alte Rademacher. 8) stumpf. 9) kleiner Handbohrer. 10) pfiff und knirschte. 11) ginge. 12) mochte. 13) vermuthen war. 14) Schwefelhölzer. 15) ich habe. 16) weiß. 17) half. 18) nasse Füße. 19) fertig. 20) warten Sie nur. 21) soll herüber kommen. 22) kochen. 23) geschah. 24) aber. 25) nächsten 14 Tagen. 26) vorgegangen. 27) erzählen. 28) lag. 29) Traum. 30) leuchtete. 31) ausreckte. 32) zerrissenen. 33) ohne Boden (Sohle). 34) standen zwischen. 35) Weihnachts-. 36) tausend. 37) Augen. 38) dann rief. 39) laßt. 40) bei Eurem Vater.

popp ut, denn drewen[1] sei mi wedder taurügg[2] un trumpet'ten mi in de Uhren:[3]

„Stäwelmaken,[4] Stäwelmaken!
Hett sick wat tau Stäwelmaken!
För so 'n ollen Junggesellen
Sall kein Wihnachtslust mihr gellen."[5]

Denn fung[6] de olle rothglasürte Pott[7], de t'ens' minen Kopp[8] stunn, œwer sin ganzes, breides,[9] blankes Gesicht an tau lachen, un de ganze Stuw' lep[10] vull intweiige Stäweln, de steken[11] all de Tung'[12] ut, un Schauster Linsener grep[13] sei sick, einen nah den annern, un treckt[14] sei all up en Band un hung sei mi an 't Finster stats[15] Gardinen. — T'ens' minen Fäuten[16] dor sagten[17] Twei[18] ümmer ümschichtig Holt,[19] de Ein', dei sagte ümmer ganz fines[20] Koffeholt, un de Anner arbeit't in eiken Knäst[21] herüm, un wenn dat Koffeholt sagt[22] würd, denn danzte Fru Bütow'n ehr Nachtmütz vör minen Ogen ümmer up un dal[23] — up un dal, un wenn in eiken Knäst arbeit't würd, denn was 't mi vör de Ogen, as stünn[24] 'ne grote, schöne Jrd'beer[25] in en gräunen[26] Holt,[27] un wenn ick nipper tausach,[28] denn was 't minen Unkel[29] Matthies sin rode Näs',[30] de kek[31] ut minen gräunen Fautsack[32] herut.

Na, einmal 's Nachtens, as wedder stark in de eiken Knäst wirkt[33] würd, dunn würd mi so tau Maud, as kem[34] ick ut den Düstern[35] in 't Helle, ick grep üm mi, wo ick wir;[36] ick lagg in 't Bedd, de Nachtlamp brennte düster, un in den Lehnstaul[37] mit de groten[38] Pulsterbacken lagg min Unkel Matthies würklich bet[39] unner de Näs' in minen gräunen Fautsack un snorkte[40] ganz fürchterlich. — „Unkel Matthies," rep ick. — Jrst hürt[41] hei nich, doch up de Letzt vermüntert[42] hei sick un rew[43] sick de Ogen. „Unkel Matthies," frog ick, „wo is Schauster Linsener?" — „„Jung',"" säd min Unkel — denn hei nennt mi noch ümmer Jung', ungefihr mit eben so vel Recht, as oll Nahwer[44] Hamann ümmer noch sin tweiuntwintigjöhrig[45] Vörbipird[46] ‚dat Fahlen'[47] nennt — „„Jung', fangst Du mi all wedder[48] an? Wat hest Du mit Schauster Linsenern? De Mann, de deiht Di nicks."" — „Unkel," säd ick, as

---

1) trieben. 2) zurück. 3) Ohren. 4) Stiefelmachen. 5) gelten. 6) dann fing. 7) Topf. 8) oberhalb meines Kopfes, am Kopfende. 9) breites. 10) lief. 11) steckten. 12) Zunge. 13) griff. 14) zog. 15) statt. 16) zu meinen Füßen, am Fußende. 17) da sägten. 18) zwei. 19) Holz. 20) feines. 21) in eichenen Knorren. 22) gesägt. 23) auf und nieder. 24) stände. 25) Erdbeere. 26) grün. 27) Holz, Gehölz. 28) genauer zusah. 29) meines Onkels. 30) rothe Nase. 31) guckte. 32) Fußsack. 33) gewirkt, gearbeitet. 34) käme. 35) aus dem Dunkel. 36) wäre. 37) -stuhl. 38) groß. 39) bis. 40) schnarchte. 41) erst hörte. 42) zuletzt ermunterte. 43) rieb. 44) wie der alte Nachbar. 45) 22jährig. 46) Vorbei-, Handpferd. 47) Fohlen, Füllen. 48) schon wieder.

hei sick wedder schön taurecht läd,[1] üm dat Sag'geschäft wider[2] tau besorgen, „is dat wohr,[3] oder hett mi dat drömt,[4] hewwen wi ollen Junggesellen keinen Deil[5] an de Dannenböm?" — „„Dummen Snack!""[6] säd Unkel Matthies. „„Ligg[7] still!"" — „Ick bün woll sihr krank west?" frog ick. — „„Dat weit[8] Gott,"" säd min Unkel un krop[9] ut den Fautsack un namm[10] dat Licht un lücht't[11] mi in de Ogen. „„Aewer würklich, würklich! Ick glöw',[12] Du büst dor mit dörch, denn Din Utseihn,[13] min lütt Jünging,""[14] — un dorbi strakt[15] hei mi — „„is ganz anners worden. Kannst Du denn nu würklich seihn, dat ick Din Unkel Matthies bün, un dat dit min Näs' is un kein Ird'beer? Un willst Du dat Ird'beern-plücken nu nahgradens[16] sin laten?[17] Denn Du büst mi vergangen Nacht tweimal[18] eklich in dat Gesicht 'rinne fohrt,[19] as ick en beten[20] indrus't[21] was."" — Ick versprok,[22] mi nu beter[23] tau schicken, denn ick wir nu wedder vernünftig.

Un so was 't denn nu ok; de Krankheit was tau Enn',[24] æwer min Noth gung nu irst an. Ick was so mör[25] un so ledweik,[26] dat ick mi nich rögen[27] kunn, un wenn ick de Ogen mal upslog,[28] denn stunn Fru Bütow'n vör mi un hadd den rothglasürten Pott in de ein Hand un den Lepel[29] in de anner, un faudert[30] un proppt[31] mi mit 'ne Krankensupp, dei was so stif[32] as Bauk-binner-Klister[33] un smeckt ok so, un säd denn: „Eten S'![34] Eten S' doch! — Wenn Sei nich eten, warden Sei nich wedder beter." Un bi all dese Qual makt dat oll gaudmäudige[35] Gestell tau ehren Klisterpott noch so 'n mitleidig Gesicht, dat ick æwerhapsen müßt, ick müggt willen[36] oder nich.

Jeder Ding hett en Enn', un 'ne Wust[37] hett ehre twei. Ick kamm 'rut ut dat Bedd un satt denn Stunn'n[38] lang mit minen Unkel Matthies tausam[39] un vertellt[40] mi wat mit em. „Unkel", säd ick mal, denn mi lagg de Drom von de Dannenböm un de ollen Junggesellen noch in den Kopp, „Unkel, wi hadden eigentlich Beid' frigen müßt." — „„Dummen Snack!"" säd min Unkel, „„meinst Du, ick hadd as östreichsche Wachtmeister von Anno drütteihn[41] in Kaiserlich-Königlichen Staaten 'ne lütte ungersche Husorentucht[42] an-

---

1) zurecht legte. 2) weiter. 3) wahr. 4) geträumt. 5) Theil. 6) Schnack. 7) liege. 8) weiß. 9) kroch. 10) nahm. 11) leuchtete. 12) glaube. 13) Aussehen. 14) Koseform von Junge. 15) streichelte. 16) nachgerade. 17) sein lassen. 18) zweimal. 19) gefahren. 20) bischen. 21) eingedruselt. 22) versprach. 23) besser. 24) zu Ende. 25) mürbe. 26) hinfällig (gliederweich). 27) regen, rühren. 28) aufschlug. 29) Löffel. 30) futterte. 31) pfropfte. 32) steif. 33) wie Buchbinder-Kleister. 34) essen Sie. 35) gutmüthig. 36) mochte wollen. 37) Wurst. 38) Stunden. 39) zusammen. 40) erzählte. 41) dreizehn 42) Husarenzucht.

leggen süllt?""[1] — „Dat nich," segg ick, „ick red ok eigentlich man von mi. Süh[2] mal, ick denk so, wenn ick 'ne Fru hadd — dat heit[3] 'ne ordentliche Fru un 'ne gaude[4] Fru un 'ne — un 'ne lütte nette Fru, un Du treckst[5] denn tau uns . . . ." — „„Un süll[6] denn Kinner wohren?[7] Dank vel[8] mal!"" säd min Unkel Matthies. — „So is dat nich meint," segg ick. „Awer frigen dauh ick, denn Fru Bütow'n ehre Pleg'[9] in de letzte Krankheit . . . ." — „„Mi dücht,""[10] föll[11] hei mi in 't Wurt,[12] „„Du büst gaud naug[13] plegt.[14] Ick sülwst[15] . . . ."" — „Jh, red jo nich," segg ick, „Du hest Din Mæglichst dahn;[16] æwer 'ne Fru . . ." — „„Na, büst Du denn all eine Gewisse up de Spur?"" fröggt[17] min Unkel. — Weiten dauh[18] ick ein'," segg ick. — „„Na, will sei Di denn ok?"" fröggt hei. — „Dat weit ick noch nich," segg ick. — „„Is woll so 'ne rechte staatsche?""[19] fröggt hei un plinkt[20] mit dat ein Og'. — „Dat nich," segg ick. — „„Denn is sei woll all lang' ut de soldatenpflichtigen Johren?"" fröggt hei wider[21] un plinkt wedder.[22] — „Ok dat nich," segg ick. „Awer Du kannst sei Di jo mal anseihn — ick kann leidergotts nich mit — sei geiht alle Nahmiddag buten den Dur[23] nah de Mæhl[24] hentau[25] spaziren, so twischen dreien un viren,[26] un verfehlen kannst Du sei nich, denn sei is de hübschste von Allen, de dor gahn." — „„Natürlich!"" seggt min Unkel. — „Un hett 'ne Troddel an den Mantel un en lütten Jungen an de Hand," sett't ick hentau. — „„Frigst[27] Du dat Kind mit?"" fröggt min Unkel. — „Wat föllt Di in?"[28] fohr ick in Enn'.[29] „Dat is ehr Swesterkind." — „„Gott bewohr uns!"" seggt min Unkel. „„Iwer[30] Di doch nich! Wat weit ick dorvon? För minentwegen kann sei jo 'ne Wittfru[31] sin. Na, anseihn will ick sei mi denn doch!"" — Un dormit geiht hei.

Des Nahmiddags so hentau fiwen[32] kümmt hei wedder, bött[33] sick 'ne Pip an, sett't sick dal un seggt gor nicks. Dit argert mi jo denn natürlich, un ick segg ok nicks. Wi roken[34] denn nu Beid' as de Backabens;[35] æwer ick was denn doch tau niglich,[36] stunn up[37] un stellt mi so, dat hei mi mit sin oll plinkeriges[38] Gesicht nich in de Ogen kiken[39] kunn, un frog: „Büst Du buten den Dur west?" — „„Dat bün ick,"" seggt hei. — „Na?" frag ick. —

---

1) anlegen sollen. 2) sieh. 3) heißt. 4) gut. 5) ziehst. 6) sollte. 7) warten. 8) viel. 9) Pflege. 10) däucht. 11) fiel. 12) Wort. 13) genug. 14) gepflegt. 15) selbst. 16) Dein Möglichstes gethan. 17) fragt. 18) wissen thue, d. h. ich weiß. 19) stattlich. 20) blinzelt. 21) weiter. 22) wieder. 23) draußen vor dem Thor. 24) Mühle. 25) hinzu. 26) zwischen drei und vier. 27) freiest. 28) fällt Dir ein. 29) fahre ich auf. 30) ereifere. 31) Wittfrau, Wittwe. 32) hinzu, gegen 5 Uhr. 33) heizt, brennt — an. 34) rauchen. 35) wie die Backöfen. 36) neugierig. 37) stand auf. 38) blinzelnd. 39) gucken.

„„Ja,"" seggt hei. — „Hest Du sei seihn?"[1] frag ick. — „„Heww sei seihn,"" seggt hei, „„un heww ok mit ehr redt.""[2] — „Plagt Di de Kukuk?" segg ick un dreih mi üm.[3] „Wat hest Du mit ehr tau reden? Ick sülwst heww jo noch nich mal mit ehr redt." — „„Dorüm[4] grad!"" seggt hei. „„Denn Einer von uns möt[5] jo doch anfangen, un ick ward doch woll mit minen Swestersœhn sine Brut[6] reden kœnen?"" — „So wid[7] sünd wi noch lang' nich," segg ick. — „„Wat nich is, kann jo doch noch warden,"" seggt hei, un sett't sick in den ollen Lehnstaul bet taurügg[8] un streckt de Bein' nah vörwarts, as „sühst mi woll." „„Ick will Di 't vertellen,"" seggt hei: „„As ick so den Weg entlang gung, kamm sei achter[9] mi, un ick stellt mi hen un kek[10] sei an, denn sei hadd en lütten Jungen an de Hand; de Troddel kunn ick nich seihn, wil dat[11] de ehr den Puckel dal hung.""[12] — „Ick kann 't mi denken," säd ick, „Du hest sei woll snurrig anseihn?" — „„Wenn ick wat anseihn will, denn rit[13] ick de Ogen up,"" seggt min Unkel, „„un dat ded[14] ick, un sei slog[15] ehr Ogen so dal — mit so en Tog,[16] as wenn sei des Abends ehr Gardinen an de Beddstäd'[17] tausamen trecken wull,[18] un as sei vörbi[19] was, sach[20] ick ok de Troddel."" — „Du magst sei schön ankeken[21] hewwen," segg ick. — „„Dat heww ick, œwer dat dick Enn'[22] kümmt nah.""[23] — „Na, hett sei Di denn gefollen?" frog ick. — „„Ih ja! Sei hett mihrere Dugenden[24] an sick, de mi woll passen: irstens hett sei sick nich vel üm den Kopp 'rümtüdert,[25] un tweitens fegt sei mit ehr Kleder[26] de Strat[27] nich af, un dat sünd en por[28] Dugenden, min Sœhn, de führen mihr in den Munn'[29] as Einer gewöhnlich denkt, denn de so vel up den Kopp hewwen, hewwen meistendeils nich recht wat dorin, un de mit de langen Kleder hewwen All scheiw'[30] Bein', oder, wat noch slimmer is, ehr Fauttüg[31] is nich up den Schick.[32] Min Sœhn, bi Frugenslüd'[33] un bi Pird'[34] möst Du ümmer tauirst[35] nah de Beinen kiken; is dat Gangwark[36] adrett,[37] is de Beinsatz in Ordnung, un is dat Fautgeschirr[38] proper, denn kannst Du up Flit,[39] up Ordnung un Rendlichkeit[40] reken.""[41] — „Also Du meinst ....?" frog ick. — „„Ick mein gor nicks,"" föll hei

1) gesehen. 2) geredet. 3) drehe mich um. 4) darum. 5) muß. 6) Schwestersohnes Braut. 7) weit. 8) weiter zurück. 9) hinter. 10) guckte. 11) weil. 12) nieder hing. 13) reiße. 14) that. 15) schlug. 16) Zug. 17) Bettstelle. 18) zusammen ziehen wollte. 19) vorbei. 20) sah. 21) angeguckt. 22) das dicke Ende, die Hauptsache. 23) kommt nach. 24) mehrere Tugenden. 25) herumgebunden. 26) Kleidern. 27) Straße. 28) paar. 29) im Munde. 30) schiefe. 31) Fußzeug. 32) in Ordnung. 33) Frauensleuten. 34) Pferden. 35) zuerst. 36) Gangwerk. 37) ordentlich. 38) Fußzeug. 39) Fleiß. 40) Reinlichkeit. 41) rechnen.

mi in de Red'. „„Lat[1] mi irst vertellen, wat mi wider passirt is. As sei nu so vör mi up nah de Mæhl hentau gung, un ick achter ehr, dunn müßt ick würklich tau mi seggen: „Wohrhaftig! Du spelst en schönen Zwickel![2] Du dreihst woll en beten[3] mit den Kopp; æwer dat schadt nich! Denn worüm sall sei nich mit den Kopp dreihn, dorför[4] is sei jo en Frugensstimmer;[5] æwer — denk ick so bi mi — de Red'! Dat is de Hauptsak! Du sallst mit ehr en unschüllig Gespräk[6] anspinnen!" As sei also wedder taurügg[7] kümmt, stell ick mi mit den Rüggen gegen en Bom[8] un dauh[9] so, as wenn ick mi min Pipengeschirr[10] in 'n Gang bringen will, un as sei nu so 'n Schrittener fiw[11] von mi is, dunn treck[12] ick Stahl un Stein ut de Tasch un rit[13] bi de Gelegenheit för en Daler[14] lütt[15] Geld mit 'rute — Jung', markst[16] Du! Allens mit Willen! dat de Tweigröschenstücken so æwer den froren[17] Fautstig[18] 'ræwer klapperten. Nu bückt ick mi dal[19] un pust't[20] gefährlich dorbi, as würd mi dat Upsammeln hellschen sur,[21] un as sei dit sach,[22] säd sei richtig tau den lütten Jungen, hei süll mi sammeln helpen,[23] un sei sammelt ok mit — un dat wull ick man.[24] Ick bedank mi denn, un wi kemen[25] in 'ne Unnerhollung[26] un gungen tausamen bet an 't Dur."" — „Wat redt Ji denn?" frog ick. — „„Oh, nicks von Bedüden.[27] Ick säd, ick wir Din Unkel, un ob sei Di nich kennen ded,[28] Du lepst[29] hir ok ümmer up un dal;[30] dunn säd sei, sei hadd nich dat ‚Vergnügen' — ‚Vergnügen' säd sei —; dunn frog ick, ob sei nich en jungen Minschen hir hadd gahn seihn mit en gelgrisen[31] Haut[32] un en gel-grisen Aewertrecker[33] un gel-grise Hosen un gel-grise Hor?[34] — — Ne, säd sei; en öllerhaften[35] Herrn in so 'ne Kledasch'[36] hadd sei woll seihn. Na, säd ick, de öllerhafte Herr wir de jung' Minsch, von den ick redt hadd, dat wirst Du. — Dunn sprung[37] dat oll lütt Jüngschen so an ehr tau Höcht[38] un säd: „Tante, das ist der Herr, von dem Du immer sagst, er säh' aus wie eine Reihensemmel, die in Milchkaffee getaucht ist." — Dunn würd sei füerroth[39] un ick müßt lud'hals'[40] lachen un säd: „„Ja, dat wirst Du.""

Ick würd nu ok füerroth, denn dei Snack[41] müßt mi jo doch

---

1) lasse. 2) spielst einen schönen Zwickel, d. h. siehst niedlich aus. 3) drehest wohl ein Bischen. 4) dafür. 5) Frauenzimmer. 6) unschuldiges Gespräch. 7) zurück. 8) Baum. 9) thue. 10) Pfeifengeschirr. 11) etwa 5 Schritt. 12) da ziehe. 13) reiße. 14) Thaler. 15) klein. 16) merkst. 17) gefroren. 18) Fußsteig. 19) nieder. 20) pustete, keuchte. 21) höllisch, sehr sauer. 22) dies sah. 23) helfen. 24) wollte ich nur. 25) kamen. 26) Unterhaltung. 27) Bedeutung. 28) kennte. 29) liefest. 30) auf und nieder. 31) gelbgrau. 32) Hut. 33) Ueberzieher. 34) Haare. 35) ältlich. 36) Kleidung. 37) sprang. 38) in die Höhe. 39) feuerroth. 40) laut, aus vollem Halse. 41) Schnack.

sihr argern, un segg tau minen Unkel: „Wenn Du wider nicks haddst wullt, as Din Swesterkind lächerlich vör de Lüd'[1] maken, denn haddst ok leiwer[2] tau Hus bliwen[3] künnt." — „„Dat hadd ick,"" seggt hei, „„æwer ick wull noch wider wat; ick wull girn weiten,[4] ob sei Di woll nem'?"" — „Leiwer Gott!" segg ick, „Du hest doch nich fragt?" — „„Jung',"" seggt min Unkel un rokt, as wenn en lütt Mann backt,[5] „„wenn ick 'ne Sak[6] in de Hand nem, denn gründlich! — aber fein! — Ick frog ehr also, ob sei woll wüßt, wat Du wirst?"" — „Ne," säd sei, „Du wirst villicht en Docter?" — „„Bewohr uns!"" segg ick, „„wo kem' hei dortau?""[7] — „En Avkat?"[8] — „„Ok dat nich."" — „Na, dit un dat?" Un sei röd[9] nu 'rümmer bet nah en ‚Rath' 'rup un bet nah 'n ‚Barbirer' 'runne; ick schüddelt æwer ümmer mit den Kopp un säd taulетzt: dat raden[10] Sei doch nich! Hei is höchstens gor nicks. — Dat schint[11] ehr denn allerdings en beten wenig, un sei meint denn: Du würdst denn also woll von Din Geld lewen. — „„Ja,"" säd ick, „„in ein Ort[12] hadd sei Recht; tau dit Geschäft haddst Du von Jugend up de meiste Lust hatt, æwer dat Du dorbi[13] 'ne Anstellung kregen[14] haddst, künn ick grad nich seggen. Du wirst nu up en annern Stand verfollen."" — „Up wat för einen?" frog sei. — „„Up den Ehstand,"" säd ick un frog tauglik,[15] wat sei dortau meinen ded. Vörher hadd ick æwer all tau mi seggt: ward sei bi dese Frag' blaß, denn[16] mag sei em nich liden;[17] ward sei roth, denn nimmt sei em. — Sei würd denn nu richtig æwer un æwer[18] roth un bückt sick dal[19] un bünzelt[20] an den lütten Jungen sinen Haut[21] herümmer, un as sei wedder tau Höchten[22] kamm, dunn kek[23] sei mi so von baben dal[24] an, makt mit 'ne halwe Wennung[25] 'ne Ort[26] von Knicks, un weg was sei! Un de Frag', de ick, för min Person, ehr noch vörleggen wull,[27] kamm gor nich tau Brett.""[28] — „Dat ward ok 'ne schöne Frag' west sin!" segg ick un bit[29] vör Arger en Knop[30] von de Pipenspitz. — „„Oh ne!"" seggt min Unkel, „„ick wull ehr blot[31] fragen, ob sei gaud Fisch kaken[32] künn, denn[33] wull ick tau Jug trecken,""[34] un dorbi sach de olle Burß[35] so ut, so wichtig un irnsthaft,[36] as

---

1) Leuten. 2) lieber. 3) zu Haus bleiben. 4) gerne wissen. 5) sprüchwörtlich, d. h. raucht, stark dampfend, wie der mit Buschholz geheizte Backofen der kleinen Leute. 6) Sache. 7) wie käme er dazu. 8) Advocat. 9) rieth. 10) rathen. 11) schien. 12) Art. 13) dabei. 14) gekriegt. 15) zugleich. 16) dann. 17) leiden. 18) über und über. 19) nieder. 20) nestelte, knüpfte. 21) Hut. 22) wieder in die Höhe. 23) guckte. 24) oben herab. 25) halben Wendung. 26) Art. 27) vorlegen wollte. 28) d. h. zu Stande. 29) beiße. 30) Knopf. 31) bloß. 32) kochen. 33) dann. 34) zu Euch ziehen. 35) Bursche. 36) ernsthaft.

güng min Frigeri[1] em mihr an, as mi sülwst. Doch dit süll noch en ganz Deil[2] narscher[3] kamen.

In de negsten Dagen,[4] as ick all so 'n beten utstümpern[5] kunn, gah ick nu absichtlich nich nah de Mœhl hentau, denn mi was dat schanirlich,[6] ehr vör de Ogen tau kamen. „Sallst en beten up den See tau Js'[7] gahn," denk ick, „un dat Schritschauhlopen[8] un Slädenführen[9] ansein." — Dat dauh ick denn nu ok, un as ick an de Baud'[10] heran kamm, wo Bir un Bramwin[11] un Punsch un Grogg verköfft[12] ward, gah ick dor en beten 'ran un seih denn grad, wo[13] min Unkel Matthies en Achtgröschenstück up den Disch leggt un för vir Gröschen Kauken[14] un för vir Gröschen Punsch söddert.[15] Na, dit föllt[16] mi denn nu sihr up, denn hei drünk leiwer[17] en Glas Grogg, as Punsch, un Kauken namm hei gor nich in de Mund. „Na, wat dit woll heit?"[18] denk ick, „hei will woll Kinner[19] tractiren." — Aewer ne! Ahn[20] dat hei mi gewohr würd, gung hei mit sinen Barg[21] Kauken un sin Glas vull Punsch up en Släden los, wo 'ne Dam' mit en gräunen Sleuer[22] insatt,[23] un bögt[24] sick mit dat Liw[25] vörn un achter œwer,[26] as wull hei sick dat Krüz[27] verrenken, un kratzt mit de Bein' so snaksch[28] up dat Js[29] herümmer, dat ick denk, de oll Mann verlirt de Blansirung,[30] un dat ick all up em losspringen un em unner de Arm gripen[31] will; dunn sleiht[32] de Dam' den Sleuer taurügg,[33] un wat seih ick? — Minen leiwen Schatz un minen säuten Ogentrost![34] Un tau Maud'[35] würd mi, as hadd mi Einer rechts un links en por Mulschellen[36] gewen.[37] — „Dat weit[38] de Kukuk," segg ick, „de Oll[39] verdarwt[40] mi de ganze Frigeratschon[41] bet in de grawe Grund!"[42] un gah so arg,[43] as Einer warden kann, nah Hus.

Dor satt ick nu in 'n Düstern un gruns' mi inwendig,[44] dunn geiht de Dör[45] up, un min Unkel kümmt 'rin. „Gu'n Abend!" seggt hei. „Wat sittst Du hir in 'n Düstern? Mak[46] Licht an!" — Dit is dat einzigste Mal in minen Lewen west, dat ick minen Mutter-Brauder[47] nich de Dagstid baden heww;[48] ick stunn œwerst[49]

---

1) Freierei, Verheirathung. 2) Theil. 3) närrischer. 4) nächsten Tagen. 5) stümperhaft ausgehen. 6) genant. 7) zu Eise. 8) Schlittschuhlaufen. 9) Schlittenfahren. 10) Bude. 11) Branntwein. 12) verkauft. 13) wie. 14) Kuchen. 15) fordert. 16) fällt. 17) trank lieber. 18) heißt. 19) Kinder. 20) ohne. 21) Berg. 22) grünem Schleier. 23) d'rin saß. 24) beugte. 25) Leib. 26) vor- und hintenüber. 27) Kreuz. 28) sonderbar, possirlich. 29) Eis. 30) Balance. 31) greifen. 32) schlägt. 33) zurück. 34) süßen Augentrost. 35) zu Muthe. 36) Maulschellen. 37) gegeben. 38) weiß. 39) der Alte. 40) verdirbt. 41) Freierei. 42) bis in den groben Grund, d. h. gründlich. 43) ärgerlich. 44) gräme ärgere mich im Stillen. 45) Thür. 46) mache. 47) Bruder. 48) die Tageszeit geboten, d. h. gegrüßt habe. 49) aber.

up un makt Licht an, un sach so sur ut,[1] as en solten Hiring,[2] de virteihn Dag' in Essig leggt[3] is. — „Wat fehlt Di?" fröggt hei. — „„Nicks!"" segg ick kortweg,[4] dacht œwer: 't is din Mutter-Brauder! un sett't hentau:[5] „„Ick bün nich up den Schick!""[6] — „Ick sihr," säd hei un dorbi sach hei so lüstig[7] ut, as en ollen Esel, de virteihn Dag' bi schiren[8] Hawer[9] in 'n Stall stahn[10] hett. „Heww wedder mit ehr redt," seggt hei. — „„Minentwegen,"" segg ick. — „Wo[11] sall ick dat verstahn?" fröggt hei un sett't en irnsthaft Gesicht up. — „„Ick bün mit den Drom[12] dörch,"" segg ick. — „Du willst nich?" fröggt hei un leggt sin beiden Arm up de Lehn von den Lehnstaul un kickt[13] mit de Näs' d'rœwer weg, scharp[14] mi in 't Gesicht, „ick heww de Sak insädelt so fin,[15] so fin! dat dat en Hund jammern künn, wenn dor nicks ut würd, un nu willst Du nich?" — „„Ne,"" segg ick, „„Unkel, ick will nich. Meinst Du, ick sall Di den Rohm[16] affüllen laten un mi mit de sure Melk[17] begnäugen?[18] Denn dorœwer sünd sei sick All einig — kik hir! Amalie Schoppe, geborene Weise, un Elise von Hohenhausen, geborene von Ochs, un all de Annern, de œwer dit Verhältniß schrewen[19] hewwen — dat Schönste bi de Frigeri is de Verkihr[20] von Brutlüd' vör de Hochtid, un den Verkihr rittst[21] Du an Di, un ick sall tauseihn, wo Du min Brut mit Punsch un Kauken traktirst?"" — Min Unkel nimmt de geborene Weise, un de geborene von Ochs, un smitt[22] sei in de Sophaeck, un stellt sick vör mi hen un seggt: „Ick frag Di tau 'm Letzten, willst Du dat Mäten[23] frigen oder nich?" — „„Ne,"" segg ick. — „Na," seggt hei un kek mi lang' an mit so 'n fierlich[24] Gesicht, as hadd hei eben sin Testament makt un wull nu noch sinen Namen unnerschriwen,[25] „na, dat Mäten sall dörch mi nich in Schaden kamen, denn frig ick sei," un dormit gung hei stolz ut de Dör.

Na, dit was denn nu mal en Stück! — In de Irst[26] stunn ick ganz verdutzt, dunn smet[27] ick mi in de Sophaeck up de geborene Weise un lacht lud up.[28] — Min Unkel, de gaud twintig Johr[29] öller[30] was, as ick, truate[31] sick en Stück tau, wotau mi in minen Johren de Kurasch'[32] all jung![33] Ick wull nu lustig wider[34] lachen, kreg 't[35] œwer nich mihr taurecht, denn ick hadd kein unbekümmert Hart,[36] un wenn ick dat Gesicht ok breid naug[37] vertrecken

1) sah so sauer aus. 2) wie ein gesalzener Hering. 3) gelegt. 4) kurzweg. 5) setzte hinzu. 6) d. h. nicht wohl. 7) munter, schelmisch. 8) schier, rein. 9) Hafer. 10) gestanden. 11) wie. 12) Traum. 13) guckt. 14) scharf. 15) fein. 16) Rahm, Sahne. 17) Milch. 18) begnügen. 19) geschrieben. 20) Verkehr. 21) reißt. 22) schmeißt. 23) Mädchen. 24) feierlich. 25) unterschreiben. 26) zuerst. 27) dann schmiß. 28) laut auf. 29) gut 20 Jahre. 30) älter. 31) trauete. 32) Courage. 33) schon ausging. 34) weiter. 35) kriegte es. 36) Herz. 37) breit genug.

ded,[1] de Lach[2] blew unnerwegs hacken,[3] un as ick mi nu so mit dat dœmlichste Gesicht von de Welt in den Speigel[4] tau seihn kreg, sprung ick in 'n Enn'[5] un gung mit groten Schritten in de Stuw' up un dal[6] un bos'te mi nich slicht[7] un slog[8] up den Disch und säd: „Hei deiht 't,[9] hei is dortau kumpabel."[10]

As Fru Bütow'n kamm, kreg sei natürlich ut männigerlei Ursak[11] Schell,[12] un as ick de taurecht sett't hadd, gung ick in den Klubb un spelt Lomber[13] un säd ümmer tau mi: „Dat kannst du doch nicht liden!"[14] un spelte[15] Solo's, de gor nich up de Welt existirten, un verlur[16] sei un säd denn wedder:[17] „du wardst Di doch dat Hart nich afköpen laten!"[18] un namm den Muhren[19] un würd kodilg'.[20]

Verdreitlich[21] gung ick nah Hus[22] un läd mi dal,[23] un wull slapen[24] un kunn[25] nich. Ick argert mi de ganze Nacht mit mi 'rümmer, denn laten kunn ick von dat säute[26] Kind nich mihr — sei hadd mi 't andahn[27] — un de heilig Christabend föll[28] mi in, dat ick in minen Lewen[29] keinen Dannenbom upputzen süll. Wenn ick denn tau mi säd: „Man tau!"[30] denn flogen mi all min Bedenken as en Hummelswarm dörch den Kopp un vör min Ogen stunn ümmer en grot Frag'teiken,[31] un wenn ick mi dat utdüden ded,[32] denn heit[33] dat ümmer: „Je, will sei di ok?"

Na, dit kunn jo doch nu Keiner beter[34] beantwurten, as sei sülwst[35] — dat sach ick in[36] — un as nu de grage[37] Wintermorgen in min koll[38] Stuw 'rinne schinen ded,[39] un mi dat so dörch de Knaken[40] grusselt,[41] as ick den Koffe makt, säd ick: „Nu bün ick dormit dörch! Wat sin möt,[42] möt sin!" un segg tau Fru Bütow'n: „Fru Bütow'n," segg ick, „gahn S' nah Kopmann Bohnsacken un köpen[43] S' mi en Por[44] von de finen, gelen Hanschen,[45] de de jungen Herrn Avkaten[46] ümmer dragen,[47] wenn sei recht wat bedüden willen.[48] — Aewer rechte gele!"

Hen tau Elben[49] stek[50] ick denn nu in minen swarten[51] Liwrock[52] un swarte Hosen un blanke Stäweln un in de nigen[53] gelen

1) verzog. 2) die Lache, das Lachen. 3) blieb unterwegs hängen. 4) Spiegel. 5) in's Ende, in die Höhe. 6) auf und nieder. 7) schlecht. 8) schlug. 9) er thut's. 10) capable. 11) aus mancherlei Ursache. 12) Schelte. 13) spielte L'hombre. 14) leiden. 15) spielte. 16) verlor. 17) dann wieder. 18) abkaufen lassen. 19) nahm den Mohren. 20) Codille. 21) verdrießlich. 22) nach Hause. 23) legte mich nieder. 24) wollte schlafen. 25) konnte. 26) süß. 27) angethan. 28) fiel. 29) Leben. 30) nur zu. 31) Fragezeichen. 32) ausdeutete. 33) hieß. 34) besser. 35) selbst. 36) sah ich ein. 37) graue. 38) kalte. 39) schien. 40) Knochen. 41) schauerte, gruselte. 42) was sein muß. 43) kaufen. 44) Paar. 45) feinen, gelben Handschuhen. 46) Advocaten. 47) tragen. 48) bedeuten wollen. 49) gegen eilf (Uhr). 50) steckte (stak). 51) schwarz. 52) Leibrock. 53) neuen.

Hanschen, un ihre[1] ick den Haut upsetten ded,[2] stellt ick mi vör den Speigel un säd mit Recht: „Wo 's 't mœglich! Dat hadd ick sülwst nich mihr glöwt!"[3] Smet[4] noch en Blick in min Stuw 'rüm un säd: „So ward 't denn nu woll hir nich bliwen!"[5] Kek in min ollen Tüffeln[6] 'rinne, de vör dat Bedd stunn'n,[7] un säd: „Ji wardt jug[8] ok wunnern,[9] wenn 't glückt, un wenn binnen Korten[10] en Por lütte[11] nüdliche Tüffelken bi jug tau 'm Besäuk kamen."[12]

Ick gah denn nu de Strat hendalen[13] un kam[14] an minen Unkel Matthiesen sin Dör vörbi un denk: „Irst[15] mit alle Welt in Freden,[16] wenn Einer so 'n Gang geiht!" denn tau Maud' was mi, as gung ick den letzten Gang. Kloppt[17] also an sin Dör un gung herin.

Na, ick heww all vel seihn[18] in de Welt; ick heww mal seihn, dat en Kirl[19] Füer fratt;[20] ick heww mal seihn, dat Einer Häkelheed[21] fratt un schönen sidnen[22] Band ut den Hals' herutehaspelte: œwer so blag[23] is mi dat mindag nich[24] vör de Ogen west, as in den Ogenblick, wo ick an den hütigen Morgen minen Unkel Matthies tau seihn kreg.[25]

Dor stunn[26] hei in sin Stuw' in den sülwigen Uptog[27] as ick, blot[28] dat sin swarte Liwrock en gräunen Jagdsnipel[29] was, un dat sin gelen Hanschen von Hirschledder[30] wiren, un min von Schapledder,[31] un dat sin witte Snurrbort[32] as en por klore Istappen[33] rechts un links œwer den Mund dal hung,[34] un min nah baben[35] upswänzt[36] was un in allerlei verdammte Coulüren[37] spelte.

„Unkel!" rep[38] ick, as ick 'rin kamm, un min Haut tründelte[39] vör mi in de Stuw 'rin, so verfirt[40] ick mi. — „„Jung'!"" rep hei, „„wat willst Du?"" — „Wat willst Du?" raup[41] ick. — „„Ick will dat, wat Du nich willst!"" seggt hei. — „Ick will jo!" rep ick. „Un ick bün jo man",[42] sett't ick hentau, „hir in desen Uptog blot nah Di 'ruppe kamen,[43] üm Di tau seggen, dat ick nu fast[44] bün, un wull Di bidden, Du süllst[45] man wedder min leiw' oll[46] Unkel bliwen." — „„Wullst[47] Du dat?"" säd hei un sett't sick in sinen Lehnstaul un kek mi so nahdrücklich in de Ogen. „„Na,

---

1) ehe. 2) Hut aufsetzte. 3) geglaubt. 4) schmiß. 5) bleiben. 6) Pantoffeln. 7) standen. 8) ihr werdet euch. 9) wundern. 10) binnen Kurzem. 11) kleine. 12) zum Besuch kommen. 13) die Straße hinab. 14) komme. 15) erst. 16) Frieden. 17) klopfte. 18) schon viel gesehen. 19) Kerl. 20) Feuer fraß. 21) Hechelheede = Werg. 22) seidenen. 23) blau. 24) niemals. 25) kriegte. 26) da stand. 27) in demselben Aufzug. 28) bloß. 29) grüner Jagdrock (Frack). 30) Hirschleder. 31) Schafleder. 32) weißer Schnurrbart. 33) klare Eiszapfen. 34) nieder hing. 35) nach oben. 36) aufgeschwänzt. 37) Couleuren. 38) rief. 39) rollte. 40) erschrak. 41) rufe. 42) ja nur 43) gekommen. 44) fest. 45) solltest. 46) lieber alter. 47) wolltest.

denn will ick Di man seggen, ick wull ok in desen Uptog nah Di henkamen un wull Di en beten versiren.[1] Ick weit[2] dat ut min Soldatentiden:[3] so 'n beten Versiren, dat rammelt[4] den Minschen nüdlich tausam[5] un rappelt em up[6], denn denn[7] kümmt de Schimp[8] mit in 't Spill.[9] Un, Jung',"" säd hei un stunn up un läd mi de Hand up den Arm, „„ick will Di nich in den Weg stahn un Di in den witten Bagen[10] von Din Glück en Krünkel[11] maken, denn dat lütt Mäten is för Di geburen, un dat Mäten is gaud!"" — Un dorbi knep[12] hei mi den Arm mit sine olle breide Fust[13] tausamen, dat ick dacht: wenn sei so is, denn[14] is sei mihr[15] as gaud.

Min Unkel gung nu hen un halt[16] en Glas von sinen ollen Portwin un säd: „„Kumm her, Jung', stärk Di irst! Wo[17] willst Du 't denn anfangen?"" — „Je," segg ick, „wenn ick dat wüßt!" — „„Sett[18] mal den Bein hir up den Staul,""[19] seggt hei. — „Wat sall dat?" frog ick. — „„Nicks nich,"" seggt hei un knöpt[20] mi de Strippen[21] von de Hos' af, „„mit en Fautfall[22] möst Du jo doch beginnen, un dit künn Di strämmen."" — „Na," segg ick, „Du fangst gaud an." — „„Wat sick hürt,[23] hürt sick,"" seggt hei. „„Ick hew dat mindag nich sülwst dörchmakt,[24] æwer ick hew dat ümmer up Biller[25] seihn. Wat seggst Du æwer man? Täuw![26] Ick will Di unner de Arm gripen!""[27] un dorbi ret[28] hei hastig sinen Drahkasten[29] up un fliete[30] in den Uttog[31] 'rüm, worin hei sin heiligsten Schätz hadd. Un richtig, dor kamm[32] hei mit sin Stammbauk[33] tau 'm Vörschin. Dat schach[34] man selten, un wenn hei 't anrögen ded,[35] denn schach dat blot des Abends, wenn Allens so recht still was. Denn treckt[36] hei sick irst reine Wäsch' an un sin bestes Tüg[37] un sett't rechts un links en por Lichter up den Disch, slog deip[38] in Gedanken Blatt för Blatt üm, las all de Vers' un höll[39] mit swarte Krüzen[40] dat Dodenregister in Ordnung. Den annern Morgen was hei denn sihr weikmäudig,[41] un dat letzte Mal kamm hei nah mi 'rüm un säd: „So vel[42] ick weit, lewt man noch Ein;[43] dat is Krischan[44] Bünger, den ollen Snider[45] Bünger sin Sæhn,[46] de mit min Öllern[47] Hus an Hus[48] wahnen ded.[49]

1) bischen erschrecken. 2) weiß. 3) =zeiten. 4) stößt, rüttelt. 5) zusammen. 6) rafft, richtet ihn auf. 7) denn dann. 8) Schimpf, Scham. 9) Spiel. 10) Bogen. 11) Kniff, Knautsch. 12) kniff. 13) Faust. 14) dann. 15) mehr. 16) holte. 17) wie. 18) setze. 19) Stuhl. 20) knüpft. 21) Stege. 22) Fußfall. 23) gehört. 24) niemals selbst durchgemacht. 25) auf Bildern. 26) warte. 27) unter die Arme greifen. 28) dabei riß. 29) Kommode. 30) kramte. 31) Auszug, Schublade. 32) da kam. 33) Stammbuch. 34) geschah. 35) anrührte. 36) dann zog. 37) Zeug. 38) tief. 39) hielt. 40) mit schwarzen Kreuzen. 41) weichmüthig. 42) viel. 43) Einer. 44) Christian. 45) Schneider. 46) Sohn. 47) meinen Eltern. 48) Haus an Haus. 49) wohnte.

Sei seggen jo, hei sall Durschriwer[1] tau Parchen[2] wesen,[3] un wenn mi Gott dat Lewen lett,[4] denn will ick em desen Sommer besäuken."[5]

„Hir!" säd hei, as hei ditmal[6] dat Stammbauk 'rute halt[7] un up den Disch leggt hadd, „hir sett Di dal, un säuk[8] Di en Vers ut un lihr em utwennig.[9] Dor stahn weck in,[10] de kannst Du tau unsern Herrgott in 'n Himmel beden,[11] denn[12] ward sick ok woll ein för dat beste Mäten up Irden[13] finnen."[14] — „„Unkel,"" säd ick un namm dat Stammbauk in de Hand un bläderte[15] dorin 'rüm, „„ick weit, wat ick dauh:[16] ick red so, as mi dat üm 't Hart is,[17] un mi is hüt[18] morgen ganz besonders üm 't Hart."" — „Ok gaud,[19] min Jung'," säd min Unkel, „un villicht noch beter! Æwer denn mak nu ok![20] Un täuw," sett't hei hentau, as ick mi tau 'm Gahn ümdreihn ded,[21] „Di hängt jo dat witte[22] Band von 't Vörhemd 'ne halw' Ehl[23] den Puckel dal!" un gaww[24] mi sinen Segen un stoppt[25] dat Enn'[26] Band unner 't Halsdauk.[27] „So, nu gah mit Gott!"

Ick gung denn; æwer as ick ut de Husdör[28] kamm, dunn haust[29] wat baben[30] mi, un as ick 'ruppe kek,[31] dunn lagg[32] min Unkel Matthies in dat halwe[33] Finster un nickt un plinkt[34] mi tau, un jedesmal, wenn ick mi in de lange Strat[35] ümkek, denn nickt hei un weiht[36] mit sin rod'bunt Taschendauk ut dat Finster 'rut, dat mi angst un bang' würd, de Lüd' müggten marken,[37] wovon twischen[38] uns de Red' wir.

Nu künn ick hir 'ne Geschicht vertellen;[39] ward mi æwer woll häuden.[40] So glatt, as dat in de Romanen steiht, geiht so 'ne Angelegenheit in de Würklichkeit nich af. Unner Hunnert[41] maken Nägen un Nägentig[42] up desen Gang de spaßigsten Dummheiten, un wenn ok all de Hunnert as de glücklichsten Brüjams[43] taurügg kamen, warden doch de Nägen un Nägentig tau sick seggen: „Gew'[44] de leiw' Gott, dat wi nich wedder in de Lag' kamen; süllen wi æwer tau 'm tweiten Mal de Sak æwernemen,[45] denn willen wi 't kläuker[46] anfangen." — Gott lat mi nich wedder in de Lag' kamen!

---

1) Thorschreiber. 2) Parchim, meckl. Stadt. 3) sein. 4) läßt. 5) besuchen. 6) diesmal. 7) heraus geholt. 8) suche. 9) lerne ihn auswendig. 10) darin stehen welche. 11) beten. 12) dann. 13) auf Erden. 14) finden. 15) blätterte. 16) thue. 17) wie es mir um's Herz ist. 18) heute. 19) auch gut. 20) mache nun auch. 21) umdrehete. 22) weiß. 23) halbe Elle. 24) gab. 25) stopfte. 26) Ende. 27) unter das Halstuch. 28) Hausthür. 29) da hustete. 30) uber. 31) hinauf guckte. 32) lag. 33) halb (geöffnet). 34) blinzelte. 35) Straße. 36) wehete. 37) die Leute möchten merken. 38) zwischen. 39) erzählen. 40) hüten. 41) unter 100. 42) machen 99. 43) Bräutigams. 44) gebe. 45) Sache übernehmen. 46) klüger.

Nah en annerthalw' Stunn'n[1] kamm ick denn wedder taurügg, glücklich bet unner[2] den Hauttöppel,[3] un mag ok woll dornah utseihn[4] hewwen; un dor ick mi in min einsam Junggesellenlewen de dürigte[5] Mod' anwennt[6] hadd, mit mi sülwst[7] tau snacken,[8] so kann ick nu bi ruhige Besinnung de Lüd' dat nich verdenken, wenn sei mi, as ick de Strat hendalen[9] kamm, en beten ut den Weg gungen[10] un mi scharp nahkeken,[11] ob min Bein' ok woll so deklamirten as min Hänn'.[12] As ick nu noch so 'n Raudener drei[13] von minen Unkel sinen Hus' af[14] bün, stört't[15] hei mi all entgegen un föll[16] mi üm den Hals, denn hei hadd de annerthalw' Stunn'n lang achter[17] de Husdör stahn[18] un up mi lurt,[19] un rep:[20] „Holt Din Mul![21] Holt Din Mul! Ick weit Allens; un wennihr[22] ward de Hochtid?" — Ick tuscht em denn nu, un säd: „„So swig[23] doch still! tau 'm wenigsten up de Strat!"" — fat't[24] em unner 'n Arm un treckt[25] em mit nah minen Hus'; doch as wi dor herinne kemen un Fru Bütow'n grad dat Middag deckte, dunn kunn[26] hei sick nich länger hollen,[27] dunn spelt[28] sin ganzes Hart[29] Solokolür,[30] un as de Fru em ankek, dunn lücht'ten[31] ut sin Ogen[32] nicks as Trümw',[33] un hei wis'te[34] mit den Dumen[35] œwer de Schuller[36] nah mi hen un säd: „Seihn S' dor,[37] Fru Bütow'n, dor steiht hei — min Swester-Sœhn! Is nu ok en Brüjam, so gaud as Einer!" Un as nu de Fru kamm un gratulirt un weiten[38] wull, wer de Glückliche wir, hadd ick wedder naug[39] tau tuschen, un as sei weg was, säd hei un kek[40] mi dorbi sihr verdwas[41] an: ick wir en Heuchler, en sihr verstockten! un ick wis'te[42] en swartes[43] Hart, dat ick so 'n Glück so lang verswigen künn.

Ick müßt mi denn nu man dalsetten[44] un em de Sak vertellen,[45] dunn würd hei denn nu wedder fründlicher un nickt mit den Kopp un säd: „schön!" un denn mal wedder schüddelt hei mit den Kopp un säd: „dit wir nich ganz nah sinen Sinn;" un as ick utvertellt[46] hadd, stunn hei up un makt en Gesicht, as de Hewen[47] in 'n Heuaust,[48] wenn hei nicht recht weit, ob hei de Sünn schinen[49] oder regen[50] laten sall;[51] hei schüddelt un nickt, un nickt un schüddelt,

1) nach etwa 1½ Stunden. 2) bis unter. 3) Hutkopf. 4) darnach ausgesehen. 5) thöricht. 6) angewöhnt. 7) selbst. 8) schnacken. 9) herunter. 10) gingen. 11) scharf nachguckten. 12) wie meine Hände. 13) etwa 3 Ruthen. 14) ab, entfernt. 15) stürzte. 16) fiel. 17) hinter. 18) gestanden. 19) gelauert. 20) rief. 21) halte Dein Maul. 22) wann ehe. 23) schweige. 24) faßte. 25) zog. 26) da konnte. 27) halten. 28) spielte. 29) Herz. 30) Solo-Couleur (beim Kartenspiel). 31) leuchteten. 32) Augen. 33) Trümpfe. 34) wies. 35) Daumen. 36) Schulter. 37) sehen Sie da. 38) wissen. 39) wieder genug. 40) guckte. 41) quer, von der Seite. 42) wiese, zeigte. 43) schwarz. 44) niedersetzen. 45) erzählen. 46) aus, zu Ende erzählt. 47) wie der Himmel. 48) in der Heuernte. 49) Sonne scheinen. 50) regnen. 51) lassen soll.

un endlich säd hei: „hei, för sin Part, hadd 't denn doch en ganz Deil[1] beter makt;“[2] un frog dunn,[3] bi weckern[4] Vers von dit Kapittel ick denn den Fautfall[5] anbröcht[6] hadd. Ick müßt denn nu gestahn,[7] dat de gor nicht tau 'm Vörschin kamen[8] was. Dunn namm min Unkel Matthies sinen Haut und säd: „Na, denn wünsch ick Di woll tau spisen![9] Un holl[10] Di an dat, wat Du hest; wat nahkümmt,[11] bitt de Wulf.[12] Du hest vel tau tidig[13] kreiht;[14] de Sak[15] is noch lang' nich in Richtigkeit; en Fautfall hürt[16] tau jeder Verlawung,[17] un de Sak is nich gültig, wenn sei nich mit de beiden Knei[18] unnersigelt is. Mi tau 'm wenigsten sall 't gor nich wunnern, wenn de Kram in de negsten Dag'[19] utenanner[20] geiht. Up en anner Mal folg' minen Rath!“ Somit gung hei.

Trotzdem œwer fung nu för mi eine wunderschöne Tid[21] an, eine wunderschöne Tid! Ick künn ok hirvon wedder vel vertellen, ward mi œwer woll häuden.[22] De höchste Freud' un dat deipste[23] Leid möt[24] Einer[25] nich Jedwereinen[26] up de Näs' binnen;[27] un wenn ick nu ok girn[28] glöw',[29] dat all Dejenigen, de dit lesen, manirliche un irnsthafte Lüd' sünd, ein oder de anner Hans Quast künn dor doch mit mang lopen[30] un künn up mine Kosten sinen Putzen[31] dormit driwen,[32] un dat müßt mi denn doch sihr verdreiten.[33]

Aewer tau jeden richtigen Honnigkauken[34] hürt[35] en lütt Beting[36] Peper,[37] un doran süll mi dat denn nu ok nich fehlen. Tauirst[38] streute min Unkel Matthies af un an en lütt Kürnken[39] an, doch as hei sach,[40] dat de Sak von Bestand was, un as hei sülwst up 'ne Visit bi min Brut ehr Fründschaft[41] west was un sick dor ok tau sine Taufredenheit[42] von dat Fischkaken[43] œwertügt[44] hadd, dunn sport[45] hei sin Gewürz un grep deip[46] in sinen Honnigpott[47] — tau deip! segg ick — denn nu malt hei alle Lüd', de em hüren wullen, min Glück so säut[48] vör, bet in minen Honnigmand[49] bald so vel Fleigen[50] summten, dat ick mi nich tau bargen wüßt,[51] un dat bald so vele lustige Geschichten von mi in den Swung'[52] wiren,

---

1) Theil. 2) besser gemacht. 3) fragte dann. 4) bei welchem. 5) Fußfall. 6) angebracht. 7) gestehen. 8) zum Vorschein gekommen. 9) wohl zu speisen. 10) halte. 11) nachkommt. 12) beißt der Wolf, sprichw. 13) viel zu zeitig. 14) gekrähet. 15) Sache. 16) gehört. 17) Verlobung. 18) Kniee. 19) nächsten Tagen. 20) auseinander. 21) Zeit. 22) hüten. 23) tiefste. 24) muß. 25) Einer, man. 26) Jedem. 27) auf die Nase binden. 28) nun auch gerne. 29) glaube. 30) mit — dazwischen laufen. 31) Possen. 32) treiben. 33) verdrießen. 34) Honigkuchen. 35) gehört. 36) ein klein Bischen. 37) Pfeffer. 38) zuerst. 39) Körnchen. 40) sah. 41) bei den Verwandten meiner Braut. 42) Zufriedenheit. 43) Fischkochen. 44) überzeugt. 45) sparte. 46) griff tief. 47) Honigtopf. 48) süß. 49) -monat. 50) viele Fliegen. 51) zu bergen wußte. 52) im Schwange.

as wir ick blot tau 'm Vergnäugen[1] von alle Welt nich blot en Brüjam, sondern ok en Brüdjam[2] worden. Ick würd brüdt, wo ick mi seihn let.[3] Up fiw[4] Schritt all[5] grint[6] mi jeder Hans Narr up de Strat[7] an, un wenn ick denn frog, wat dor tau grinen wir, denn säden sei All, as wenn sei sick beraden[8] hadden: „Oh, nicks nich!" Kamm[9] ick mal des Abends in minen ollen[10] Dœmelklubb[11] — denn dat hadd ick mi glik vörnamen,[12] dese Gesellschaft wull ick unner keinerlei Ümstänn'[13] upgewen,[14] irstens, wil dat[15] sei mine Gemüthsort[16] sihr tauseggen ded,[17] un tweitens,[18] wil dat ick sei för mine Bildung sihr taudräglich höll[19] — na, wenn ick also dor mal hengeröd,[20] denn würd dat en Flustern un en Tuscheln[21] un en Anstöten:[22] de Ein' winkte ganz von Firn[23] mit den Tulpenstengel, un de Anner ganz in de Neg'[24] mit den Tunpahl,[25] un Geschichten vertellten[26] s' sick, wat de[27] vör de Hochtid seggt[28] hadd, un wat de[29] nah de Hochtid seggt hadd; un wat de Scheper[30] tau sinen Hund seggt hadd; un wenn ick denn falsch[31] würd un frog, wat sei dormit seggen wullen, un wat[32] dat Spitzen up mi sin süllen, denn säden sei All: „Gott bewohre! Wi meinen man."[33] Un wenn ick nu des Abends ut desen Grünn'n[34] nich in den Dœmelklubb gung, denn makt[35] Fru Bütow'n ehr leiwe[36] Pepermœhl[37] apen[38] un stöhmte[39] mi ümmer ganz lütte, fine[40] Prisen in de Näs'[41] un in de Ogen:[42] wat dat so süll?[43] oder wat dat so süll? Sei wüßt ok nich, wo[44] ick dat nu hewwen wull. Un sei wir[45] 'ne olle Fru un hadd in ehren Lewen all vele Herrn upwohrt,[46] œwer noch keinen, de in 'n Brutstand west wir; ick süll deswegen Geduld mit ehr hewwen, denn de Sak kem jo nu bald ganz anners. Un wat dat Tüg[47] rein maken anbedrapen ded,[48] dor gew'[49] sei mi ganz Recht, dat wir för min Brut nich gaud naug,[50] denn as[51] sei man hürt hadd,[52] wir de as 'ne Prinzeß upfött[53] un hadd sindag nich[54] ehr Finger in koll Water[55] stippt; œwer ehr Ogen wiren för jede Dun'[56] up den Rock all tau olt.[57] Un wenn min Brut mi negstens[58] mal besäuken wull,[59] so künn

---

1) zum Vergnügen. 2) brüden = necken, foppen. 3) ließ. 4) auf 5. 5) schon. 6) greinte, lachte. 7) Straße. 8) berathen. 9) kam. 10) alten. 11) von doemeln = schwatzen, unbedeutende Sachen erzählen. 12) gleich vorgenommen. 13) Umständen. 14) aufgeben. 15) erstens, weil. 16) -art. 17) zusagte. 18) zweitens. 19) zuträglich hielt. 20) hin gerieth. 21) leises Flüstern. 22) Anstoßen. 23) Ferne. 24) Nähe. 25) Zaunpfahl. 26) erzählten. 27) der, dieser. 28) gesagt. 29) der, jener. 30) Schäfer. 31) ärgerlich. 32) ob. 33) nur. 34) aus diesen Gründen. 35) dann machte. 36) lieb. 37) Pfeffermühle. 38) auf (offen). 39) stäubte. 40) kleine feine. 41) Nase. 42) Augen. 43) ob es so sollte. 44) wie. 45) wäre. 46) aufgewartet. 47) Zeug. 48) anbeträfe. 49) gäbe. 50) gut genug. 51) wie. 52) gehört hätte. 53) aufgefüttert, erzogen. 54) niemals. 55) kaltes Wasser. 56) Daune. 57) schon zu alt. 58) nächstens. 59) besuchen wollte.

sei dat jo dauhn,[1] sei för ehre Person hadd nicks nich dorwedder,[2] un æwer de Spennwew'[3] an 'n Bæhn[4] un den Stoff[5] up de Comod' würd sei jo nich fallen, un an den lütten Provat-Müll-Hümpel,[6] den sei sick tau ehre Bequemlichkeit in de ein' Eck von min Stuw' anleggt[7] hadd, würd sei sick jo ok just de Beinen nich verstuken.[8] Un wenn ick des Abends Füer[9] hewwen wull, denn künn ick jo dat man seggen — sei wüßt jo dat ok nich — süs[10] wir ick jo ümmer in den Dæmelklump gahn,[11] worüm denn nu nich? Un denn sett't[12] sei sick vör dat Abenlock[13] un puste un puste, un de Kahlen[14] gläuhten[15] ehr up de dicken Pustbacken, dat ick sei nich anners anseihn künn, as ick müßt ümmer denken: „Gott verzeih mi de sweren Sünden! Ick weit recht gaud, dat dit min Fru Bütow'n is, un 'ne christliche Wewerwittwe,[16] worüm möt[17] ick denn bi ehr[18] ümmer an de hohen Herrschaften denken, de deip[19] — deip unner uns wahnen[20] up en Flag,[21] wo 't sihr heit[22] sin sall? Un worüm föllt[23] mi bi ehr Pusten ümmer in, dat mægliche Wis' up dit Flag ok Einer sitt, dei Kahlen anpusten deiht,[24] üm min schönes Ehstandsglück doch en Beting[25] antauwarmen?"[26]

Hirut kann Jeder afnemen, dat bi mi de Bedenken noch nich all ut dat Finster 'rute smeten[27] wiren, un sei süllen noch düller[28] warden, as ick eins Nahmiddags von min Brut taurügg de Strat[29] entlang gung.

As ick nämlich an desen Dag de Strat entlang gung, dunn hürt[30] ick all von Firn'[31] groten Larm, de Lüd' keken[32] ut de Finstern, un vör de ein' Husdör[33] hadd sick ok all en lütten Hümpel[34] tausam funnen,[35] de nah de Del[36] 'ruppe kek. As ick nu grad an de Dör vörbi[37] gahn will, fohrt[38] de Kürznermeister[39] Obst æwer sin halwe Husdör[40] 'ræwer, as wenn 'ne Billardkugel æwer de Band' sprengt ward, un sett't sick mit sin vir Baukstaben[41] in den Rönnstein.[42] — „Mein Gott! Gevatter?" seggt sin Nahwer Gräun,[43] „wat makst Du dorvon?" — „„Je, dat segg man mal!"" seggt de Kürzner,[44] „„min Frugenslüd'[45] hewwen mi 'rut smeten."" — „Worüm denn æwer?" fröggt de Anner. —

---

1) thun. 2) dawider. 3) Spinnweben. 4) Boden, Zimmerdecke. 5) Staub. 6) Privat-Kehricht-Haufen. 7) angelegt. 8) verstauchen. 9) Feuer. 10) sonst. 11) gegangen. 12) dann setzte. 13) Ofenloch. 14) Kohlen. 15) glüheten. 16) Weberwittwe. 17) muß. 18) bei ihr. 19) tief. 20) wohnen. 21) Fleck, Stelle. 22) heiß. 23) fällt. 24) anpustet, anbläst. 25) ein Bischen. 26) anzuwärmen. 27) geschmissen. 28) toller, ärger. 29) Straße. 30) hörte. 31) schon von Ferne. 32) guckten. 33) Hausthür. 34) Haufen. 35) zusammen gefunden. 36) Diele, Hausflur. 37) vorbei. 38) fährt. 39) Kürschnermeister. 40) d. h. die untere, gewöhnlich geschlossene Hälfte der zweitheiligen Thür, wie sie besonders in kleinen Häusern üblich ist. 41) vier Buchstaben, euphemistisch für Hinterer 42) Rinnstein. 43) Nachbar Grün. 44) Kürschner. 45) Frauensleute.

„„Vadder,““[1] seggt de Kürzner un rappelt sick tau Höcht:[2] „dat will ick Di seggen: min Fru will, wat ick will, un dat will ick nich.““

Wil[3] mi nu dese Geschicht nicks angung,[4] so gah[5] ick wider[6] un denk so bi mi: is doch en narschen[7] Spruch! Wat de Kirl woll dormit meint? „Min Fru will, wat ick will, un dat will ick nich.“ — Sallst dinen Unkel Matthiesen mal dornah fragen.

Ick gah nu also nah em 'rup un vertell[8] em de Sak un segg em den Spruch un frag': „Unkel, wat meint de Kirl dormit?“ — „„Je!““ seggt hei un geiht in Nahdenken in de Stuw' up un dal, „„un de Kirl was von sin Frugenslüd 'rut smeten, seggst Du?““ — „Ja,“ segg ick, „hei säd 't jo sülwst.“ — „„Un in den Rönnstein satt[9] hei?““ frog hei wider.[10] — „Ja,“ segg ick, „dorin satt hei.“ — „„Na,““ seggt min Unkel nah 'ne Wil' Bedenken, „„denn[11] ward dat ok woll sin Richtigkeit hewwen, denn hett em sin Fru ok woll 'rut smeten, un denn findt de Spruch ok sin richtig Bedüden,[12] denn heit[13] hei: Min Fru will Herr in den Hus'[14] sin, un ick will ok Herr in den Hus' sin, un mine Fru ehren Willen, den will ick nich nahgewen.[15] Aewer,““ sett't hei hentau, „„wenn sei in 'n Hus' stahn,[16] un hei vör den Hus' in den Rönnstein seten[17] hett, denn ward sei woll Herr in den Hus' sin.““

Ick weit nich, mi würd nah dit Gespräk so verdreitlich[18] un beängstlich tau Sinn; von de Sid[19] hadd ick min Vörnemen noch nich in 't Og' fat't.[20] „Unkel,“ säd ick, „Du kennst mi doch un kennst sei jo ok, wat meinst Du denn woll, wer ward von uns Beiden woll Herr in 'n Hus' sin?“ — „„Je,““ seggt hei, „„sei süht[21] mi gor nich dornah ut,[22] as müggt[23] sei girn[24] vör de Husdör in 'n Rönnstein sitten, ick glöw',[25] sei bliwwt[26] leiwer binnen.““[27] — „Den Deuwel ok!“[28] segg ick. — „„Na, so arg,““ seggt Unkel Matthies, „„ward sei dat nu woll nich maken; æwerst[29] so 'n ‚liebenswürdig, weiblich Regiment‘ — as de Lüd' dat nennen — ward sei woll æwer Di ergahn laten, Du wardst woll en beten stramm an ehren Schörtenband[30] anbunnen[31] warden, un wo lütt[32] de Achterflicken[33] an ehr Pantüffeln sünd, ward Ein[34] Di nahsten[35] woll von den Pelz lesen kœnen.““ — „Bang' maken gelt[36] nich!“

1) Gevatter. 2) in die Höhe, auf. 3) weil. 4) anging. 5) gehe. 6) weiter. 7) närrisch. 8) erzähle. 9) saß. 10) weiter. 11) dann. 12) Bedeuten, Bedeutung. 13) heißt. 14) im Hause. 15) nachgeben. 16) gestanden. 17) gesessen. 18) verdrießlich. 19) von der Seite. 20) in's Auge gefaßt. 21) sieht. 22) gar nicht darnach aus. 23) möchte. 24) gerne. 25) glaube. 26) bleibt. 27) lieber drinnen. 28) den Teufel auch. 29) aber. 30) Schürzenband. 31) angebunden. 32) wie klein. 33) Hinterfleck, Hacken. 34) Einer, man. 35) nachher. 36) gilt.

segg ick, „ick ward sei mi nah de Hochtid bi den irsten Schepel[1] Roggen wenn'n."[2] — „„Dor verlat Di man nich up!""[3] seggt min Unkel. „„Kennst Du dat Sprückwurt[4] nich:

Vör de Hochtid möst du s' wenn'n;
Nah de Hochtid is 't tau Enn'?""

„Ne," segg ick, „dat 's mi ganz wat Nig's!"[5] un makt[6] en Gesicht dortau, as hadd mi min Unkel vertellt, sei hadden mi tau 'm Pabst makt. — „„Na, denn sett Di dal,"" seggt hei, „„ick will Di 'ne Geschicht vertellen."" — „Vertell!" segg ick. „Aewer Din Nutzanwenning[7] lat[8] weg! Ick bün dor all tau olt tau."[9] — „„Kein Bang'!"" seggt hei. „„De Nutzanwenning ward Din leiw' Fru woll œwernemen, wenn Du minen Rath nich folgen deihst.""[10]

Ick sett't mi also bi minen Unkel dal, un hei fung an tau vertellen:

Tau Rümpelmannshagen, wo ick mine irsten Lihrjohren[11] as Klutenpedder[12] dörchmakt[13] heww, wahnten[14] dunntaumalen[15] twei[16] junge, schire[17] Kirls,[18] de ein' heit[19] Wulf[20] un was de Smid in den Dörp,[21] un de anner heit Kiwitt[22] un was de Möller.[23] De Smid was en Pfiffkopp[24] un verstunn[25] sinen Kram, de Möller was man düsig,[26] hadd œwer dat Geld. Na, mit de Tid[27] gung in den Dörp dat Gered': „„Vaddersch,[28] hest all hürt?[29] De Smid un de Möller gahn Beid' nah den Schulten sin[30] Fik un Marik,[31] und sei seggen jo all von de Hochtid tau Martini."[32] — Un dat kamm ok so, sei frigten[33] Beid' tau Martini, un de oll Schult rüst't 'ne Hochtid ut, de säd man: „Stah!"[34] un wi jungen Lüd' von den Hof wiren ok dortau beden,[35] un ick weit dat noch as hüt,[36] wo[37] lustig dat hergung, denn uns' Schriwer,[38] Ludwig Brookmann, stülpt mi gegen Morgen 'ne Sleifkann[39] vull Duwwelbir[40] œwer den Kopp und säd, as ick falsch[41] würd: dat süll jo man Spaß sin.

Nah de Hochtid was dat denn nu Allens will un woll;[42] œwer dat wohrt[43] ok man 'ne Tid lang, dunn munkelt dat in 't Dörp:

---

1) Scheffel. 2) gewöhnen. 3) darauf verlasse Dich nur nicht. 4) Sprichwort. 5) etwas Neues. 6) machte. 7) Nutzanwendung. 8) lasse. 9) zu alt dazu. 10) folgst. 11) Lehrjahre. 12) Kloß-, Erdkloßtreter, scherzhaft für: Landmann. 13) durchgemacht. 14) wohnten. 15) dazumal. 16) zwei. 17) schier. schmuck. 18) Kerle. 19) hieß. 20) Wolf. 21) Dorf. 22) Kibitz. 23) Müller. 24) Pfifficus. 25) verstand. 26) einfältig, beschränkt. 27) Zeit. 28) Gevatterin. 29) schon gehört. 30) des Schulzen. 31) Sophie und Marie. 32) d. h. 10. November. 33) freieten. 34) etwa: gelt! eigentl.: stehe. 35) gebeten. 36) wie heute. 37) wie. 38) Schreiber, Wirthschafter. 39) Schleifkanne, hölzerner Deckelkrug. 40) voll Doppelbier. 41) ärgerlich, böse. 42) im besten Einvernehmen. 43) währte.

„Vaddersch, hest all hürt? De Möllerfru sleiht[1] ehren Mann." Un dat was ok so. Eins Sünndagsnahmiddags kümmt de Möller tau den Smid, de sitt in 'n Kraug[2] un spelt[3] Solo, un de Möller seggt: „Na, wat Di hüt Abend passirt, dat weit ick ok." — „„Wo so?""[4] fröggt de Smid un steiht up un geiht mit sinen Swager 'rut. — „Na," seggt de Möller, „verstell Di man nich! Wi Beiden hewwen uns schön vermeidt."[5] — „„Wenn Du min Fru meinst,"" seggt de Smid, „„denn möt[6] ick Di seggen, ick heww en gauden Meidsmann.""[7] — „Ja," seggt de Möller, „wenn sei nich tau Hus is." — „„Kumm[8] mit!"" seggt de Smid. „„Ick heww gistern Swin' slacht[9] un Du weißt,[10] min Fru mag girn Swartsur.[11] Ick will Di den Bewis gewen.""[12] — Sei gahn nu also nah den Smid sinen Hus', un as sei dorvör stahn, röppt[13] de Smid: „„Fiken!"" — Sin Fru kickt ut dat Finster un fröggt: „Wat sall ick?" — „„Fiken,"" seggt de Smid, „„nimm mal eins[14] de grote Schöttel[15] mit Swartsur un smit[16] de mal eins hir nah de Strat 'rut."" — „Wat?" fröggt sin Fru. — „„Du sallst de Schöttel mit dat Swartsur nah de Strat 'rute smiten."" — „Glik!"[17] seggt Fiken, un hest nich geseihn, fohrt[18] de Schöttel œwer de halw' Dör 'rœwer as hüt morrn[19] de Kürznermeister. — „„Recht so!"" seggt Smid Wulf. „„Un nu, Fiken, smit uns den Pott[20] mit dat anner Swartsur ok man 'rut."" Dat schüht[21] denn nu ok, un de Smid seggt: „„Schön, Fiken! un lat Di de Tid[22] nich lang warden, wenn ick hüt Abend lat[23] tau Hus kam.""

Dormit geiht hei mit den Möller nah den Kraug taurügg[24] un fröggt em: „„Na? hest nu seihn?"" — „Ja," seggt de Möller, „de is echt. Wo hest dit anfungen?" — „„Up 'ne ganz einfache Wis',""[25] seggt de Smid. — „Hest s' inspunnt?"[26] — „„Ne!"" — „Hest s' schacht?"[27] — „„Ne, ok nich!"" — „Na, wo hest 't denn makt?" „„Dat will ick Di seggen,"" seggt de Smid. „„As wi noch Brutlüd'[28] wiren, dunn lurt[29] ick ehr dat af, von wecker[30] Stück Tüg[31] sei woll am meisten hollen ded,[32] un dunn funn[33] ick denn, dat dat en lütten, hübschen, roden siden Dauk[34] was, un as sick mal de Gelegenheit gaww,[35] dat wi Frühstück eten[36] hadden,

---

1) schlägt. 2) Krug, Wirthshaus. 3) spielt. 4) wie so. 5) eigentl. vermiethet. 6) dann muß. 7) Miether. 8) komme. 9) Schweine geschlachtet. 10) weißt. 11) Schwarzsauer, in Blut gekochtes Schweinefleisch. 12) Beweis geben. 13) ruft. 14) einmal. 15) die große Schüssel. 16) schmeiße. 17) gleich. 18) fährt. 19) wie heute morgen. 20) Topf. 21) geschieht. 22) lasse Dir die Zeit. 23) spät. 24) zurück. 25) Weise. 26) eingesperrt. 27) geschlagen (mit einem ‚Schacht' = Prügel). 28) Brautleute. 29) da lauerte, sah. 30) welchem. 31) Zeug. 32) hielte. 33) fand. 34) rothes seidenes Tuch. 35) gab. 36) gegessen.

un de Disch en beten[1] stark vull Gaus'smolt[2] smert[3] was, dunn wischt ick mit ehren schönen Dauk den Disch af. Na, nu kannst Du Di denn denken, wo sei up mi lossohren ded![4] Ick æwer fot[5] sei rundting[6] üm un küßt sei un säd: „Fiken, Du hest mi jo! Wat is an so 'n Dauk gelegen? So 'n Dauk kriggst Du woll wedder; æwer Einen, de so vel von Di höllt,[7] as ick, so 'n findst[8] Du mindag' nich.“[9] — Na, sei gaww[10] sick denn nu ok, un as wi nah den Teterowschen[11] Königsschuß wiren, gewunn[12] sei 'n Pott, en schönen Pott; un as sei sick so recht dortau freuen ded,[13] dunn namm[14] ick den Pott un spelt[15] dor so verluren mit, un — baff! — smet[16] ick em up den Stein. Nu fung sei denn en beten an tau rohren;[17] æwer ick küßt sei un säd: „Lat sin,[18] Fiken, 't is beter,[19] dat de Pott intwei follen[20] is, as dat ick mi wat intwei follen heww, denn ick sall uns uns' Lew'[21] lang dat Brod verdeinen!“ Na, tauletzt brok[22] ick ehr noch drei Tähnen[23] ut den Kamm; dunn lacht sei æwer all un säd: „Mi sall doch wunnern, ob Du mi tau 'm Teterowschen Harwstmark[24] en nigen[25] wedder schenken deihst.“[26] Na, dat geschach denn nu ok, un so is 't denn nu ok blewen;[27] sei is mit Allens taufreden.[28] — Aewer ick möt[29] 'rinne un möt minen Solo spelen.““

De Smid gung also in de Stuw' un spelt Solo, æwer nah 'ne halw' Stunn' kamm de Kräuger[30] 'rinne un säd: „Smid, kumm 'rut![31] Möller Kiwitt steiht buten[32] un süht schändlich ut.“ — Smid Wulf geiht also 'rut, un dröppt[33] denn nu ok sinen Swager mit en intweiiges[34] Gesicht un en dickes Og',[35] un verfirt[36] sick denn nich slicht[37] un fröggt: „Swager Kiwitt, wat hest nu?“ „„Je, dat segg man mal!““ seggt de Möller, „„dat kümmt von Din verfluchtes Geschichten-Vertellen.““[38] — „Wo so?“ fröggt de Smid. — „„Je, frag' noch lang'!““ seggt de Möller. „„Ick hadd Din dæmlich Geschicht gaud naug behollen,[39] un denk so bi mi, wat bi de ein' Swester hulpen[40] hett, kann jo bi de anner ok helpen:[41] probiren kannst du 't jo wenigstens. Ick gah also nah Hus, un min Fru steiht vör 'n Speigel[42] un makt sick de Hor[43] tau de Hollännerfru[44] ehren Kaffeklaatsch[45] t'recht,[46] un up den Disch

1) bischen. 2) Gänseschmalz. 3) geschmiert. 4) los fuhr. 5) faßte. 6) rund. 7) hält. 8) findest. 9) niemals. 10) gab, d. h. fand sich darein. 11) Teterow, meckl. Stadt. 12) gewann. 13) dazu freuete. 14) da nahm. 15) spielte. 16) schmiß. 17) weinen. 18) laß sein. 19) besser. 20) entzwei gefallen. 21) unser Leben. 22) brach. 23) Zähne. 24) Herbstmarkt. 25) neuen. 26) wieder schenkst. 27) geblieben. 28) zufrieden. 29) muß. 30) Krüger, Wirth. 31) komme heraus. 32) draußen. 33) trifft. 34) adj. von entzwei. 35) Auge. 36) erschrickt. 37) schlecht. 38) Erzählen. 39) gut genug behalten. 40) geholfen. 41) helfen. 42) Spiegel. 43) Haare. 44) Frau des Holländers Milchmeiers. 45) Kaffegesellschaft (collativ). 46) zurecht.

liggt[1] ehre beste Huw',[2] un ick segg tau mi: „dit trefft sick mal glücklich!" un nem de Huw' un denk bi mi: „wenn du sei nu in de Waschschöttel[3] in dat smutzige Sepenwater[4] stippst, denn kann sei gaud warden." Na, ick dauh[5] dat, un sei süht jo woll min Anstalten in den Speigel, un ihre[6] ick mi noch up wat prekawiren[7] kann, fohrt[8] sei mi in dat Gesicht herinne, un as ick segg: „Mariken, Du hest mi jo, un 'ne Huw' kriggst du sacht[9] wedder!" dunn röppt[10] sei: „„Ja, ick heww Di! Un för de Huw' sallst Du Din richtig Deil[11] ok krigen!"" — „Un kik!"[12] seggt de Möller un treckt[13] sin Hand von dat dick Og', „so hett sei mi tauricht't,[14] un dat üm Dine verdammte Geschicht." — „„Du Dummbort!""[15] seggt de Smid, „„heww ick Di nich seggt, ick hadd dat Stück vör de Hochtid makt?[16] Wat vör de Hochtid helpt,[17] helpt nich nah de Hochtid.""

„Un dat is de Geschicht, min Sœhn," säd min Unkel Matthies un stunn up,[18] „un wenn Du klauk[19] büst, denn kannst Du Di jo dornah richten."

Ick stunn ok up un stellt mi an 't Finster un let mi de Geschicht dörch den Kopp gahn un dreiht[20] mi denn endlich üm un säd: „„'Ne dœmliche Geschicht, Unkel! Du hest süs all betere[21] Geschichten vertellt."" — „Ja," lacht de Oll, „wil ick Di süs de Nutzanwenning glik[22] mit gaww, un hir sallst Du sei säuken."[23] — „„Du wardst doch nich glöwen,""[24] segg ick, „„dat ick min Brut ehr Huw' in 'ne Waschschöttel stippen un mit ehren siden Dauk den Disch afwischen ward?"" — „Du kannst 't jo mal probiren," lachte de olle Spitzbauw'.[25] — „„Na,"" segg ick, „„dat fehlt mi noch, denn wir ick just bet an den Hacken.""[26] — De Oll[27] grint[28] nu ümmer so vör sick hen, un as ick so bi mi denk: oll Lüd' sünd wunderlich, wenn 't regent,[29] führen[30] s' tau Heu, seggt hei: „Jung', wo olt[31] büst Du denn eigentlich?" — Von min Öller[32] müggt[33] ick nu in min Brüjamstid[34] nich recht wat hüren,[35] un ick denk bi mi: Haha! fangst du all wedder mit den Peper[36] an? un ick frag': „Worüm meinst Du?" — „„Oh,"" seggt hei, „„ick mein' man."" — „Denn lat[37] Di seggen," segg ick etwas scharp,[38] „ick bün den letzten sœbenten[39] November ein un virtig Johr west."[40] — „„Also,""

1) liegt. 2) Haube. 3) Waschschüssel. 4) Seifenwasser. 5) thue. 6) ehe. 7) präcaviren, vorsehen. 8) fährt. 9) wohl. 10) da ruft. 11) Theil. 12) guck. 13) zieht. 14) zugerichtet. 15) -bart. 16) gemacht. 17) hilft. 18) stand auf. 19) klug. 20) drehete. 21) sonst schon bessere. 22) gleich. 23) suchen. 24) glauben. 25) Spitzbube. 26) bis an den Hacken (Ferse), d. h. fertig. 27) der Alte. 28) greint, lacht verstohlen. 29) regnet. 30) fahren. 31) wie alt. 32) Alter. 33) mochte. 34) Bräutigamszeit. 35) etwas hören. 36) Pfeffer. 37) dann lasse. 38) scharf. 39) siebenten. 40) 41 Jahre gewesen.

seggt hei, „„dörch de Virtigen büst Du dörch?““ — „Ja,“ segg ick, „is Di dat villicht nich tau Paß?“ — „„För minentwegent!““ seggt hei. „„Mi föllt dorbi man dat Sprückwurt in: wer in de Twintigen[1] nich schön is, in de Dörtigen[2] nich stark, in de Virtigen nich klauk[3] un in de Föftigen[4] nich rik,[5] de kann 't man sin laten,[6] ut den ward nicks. Un Du schinst[7] mi in de Virtigen noch nich klauk tau sin.““ — „Unkel Matthies,“ säd ick un richt't mi stur in Enn',[8] „wer mi för dumm köfft,[9] de ward bedragen;“[10] un dorbi[11] müßt ick woll man en sihr dœmlich Gesicht maken, denn min Unkel lacht un säd: „„Un kannst bi Alledem för Di kein Nutzanwenning ut de Geschicht finnen! Jung', dat is jo man en Glikniß:[12] Wat de Smid mit den Dauk un den Pott un den Kamm upführt[13] hett, dat paßt sick nich för Di; dat weit ick woll. Du möst natürlich wat Anners anstellen. Tau 'm Exempel: trugst[14] Du Di woll tau, in Dinen Öller[15] noch vör de Hochtid en Stückerner drei[16] schöne dumme Streich uptauführen?““ — „Dumme Streich?“ frag ick. — „„Dumme Streich!““ seggt min Unkel, un ick gah nu in de Stuw' up un dal un œwerlegg[17] mi de Sak un dreih[18] mi endlich üm un segg: „Ja; ick glöw',[19] Unkel, ick krig' in aller Geswindigkeit noch en por tauracht.“ — „„Denn mak sei,““[20] seggt min Unkel. — „Un Du meinst, ick ward dordörch Herr in den Hus' bliwen?“ — „„Min Sœhn, ick glöw' dat. — Dumme Streich — nich slichte![21] — Süh, wenn sei denn an tau schellen[22] fängt, denn fall ehr üm den Hals un küß sei recht düchtig un segg: Lat man sin, lat man sin! Seih œwer[23] de Geschichten weg, seih leiwer[24] up min Hart,[25] dat hürt[26] Di un sleiht[27] för Di von nu bet[28] in alle Ewigkeit. — Un denn, Jung',““ sett't hei hentau,[29] „„denn kannst Du jo ok noch den Fautfall anbringen — denn Du magst seggen, wat Du willst — de hürt nu einmal dortau.““

Ick œwerläd[30] mi de Sak nu hen un her un säd denn endlich tau mi: „Hei 's din Mutter-Brauder un sallst em dorin tau Willen sin un sallst en por maken!“ un ick makt sei ok richtig.

Ick künn nu hir de Geschichten vertellen, de ick anstellt[31] heww, ward mi œwer woll häuden.[32] Dat Unglück künn sinen Gang gahn, un de Vertellung[33] künn in mine Fru ehr Hänn'[34] fallen,

---

1) in den Zwanzigen. 2) in den Dreißigen. 3) klug. 4) in den Fünfzigen. 5) reich. 6) nur sein lassen. 7) scheinst. 8) stramm in's Ende, in die Höhe. 9) kauft. 10) betrogen. 11) dabei. 12) Gleichniß. 13) aufgeführt. 14) trauest. 15) Alter. 16) etwa drei Stück. 17) überlege. 18) drehe. 19) glaube. 20) dann mache sie. 21) schlechte. 22) schelten. 23) sieh über. 24) lieber. 25) Herz. 26) gehört. 27) schlägt. 28) bis. 29) hinzu. 30) überlegte. 31) angestellt. 32) hüten. 33) Erzählung. 34) Hände.

un sei künn mœglich[1] marken,[2] dat all dese Stückschen[3] afkortet[4] west sünd, un dat sei in ehre Gaudheit anführt worden is, un sei künn seggen: „Holt![5] dit Spill[6] gelt[7] nich; Du hest mit Fisematenten spelt.[8] Ick will mal de Korten[9] mischen. — So! de Vörhand heww ick, un nu man 'rut! Bedein'[10] mi desen un bedein' mi jennen! Un nu will wi mal seihn, ob Du ut den Ganten büst?"[11]

Aewer männigmal,[12] wenn sei nu so as min Fru still un flitig[13] üm mi herümme geiht un för mi allerwegen sorgt un mi in ehre Fründlichkeit nahgiwwt,[14] denn denk ick doch so bi mi: „Schäm' di, dat du mit Hinnerlistigkeit tau Wark gahn[15] büst!" un ick säd nilich[16] tau minen Unkel: „Weißt wat? Ick vertell ehr, wo 't[17] mit de dummen Streich vör de Hochtid tausam[18] hängt." — „„Plagt hei Di?"" fröggt min Unkel. „„Jede rechtschaff'ne Kirl möt af un an en gauden dummen Streich un en gauden Witz maken; œwer hei darw sei nich sülwst wider vertellen, denn denn[19] verliren sei all' beid' ehre Kraft. Ji lewt jo[20] glücklich, dormit wes taufreden.""[21] — „Je," segg ick, „dat seggst Du; œwer mi is männigmal so tau Maud',[22] as wenn wi noch glücklicher lewen künnen, wenn s e i dat Regiment hadd." — „„Min Sœhn,"" säd min oll Unkel Matthies un läd[23] mi de Hand up de Schuller,[24] „„all dat Glück, wat up dese Ird[25] mœglich is, föllt meindag nich in e i n e Hand herinne, begnäug'[26] Di mit dat, wat Du hest. Un wat den Ehstand anbedrapen deiht,[27] hest Du den ollen Jochen Smitten[28] noch kennt? Den ollen Jochen Smitt mein ick, de mit sine olle Fru achtig Johr olt[29] würd, un nahsten[30] mit ehr tausamen an e i n e n schönen Sommer-Sünndagmorrn begrawen würd. Na, de säd mal tau mi — denn ick sülwst verstah nicks von de Sak — „Herr Wachtmeister," säd hei, „de Ehstand is as en Appelbom,[31] dor sitt Einer in[32] un plückt un plückt; œwer de schönsten un rodsten Appel[33] sitten in de Spitz, dor langt Keiner 'ranne, denn dor is de Natur tau kort[34] tau. Wenn nu Einer unverstännig is, un mit Gewalt de Appel krigen will, denn halt[35] hei sick en Staken[36] un hau't de schönen Appel 'run, œwer ok taunicht,[37] un hau't de Telgen[38] dorbi af, woran de besten Dragknuppen[39] för de Taukunst sitten; de vernünftig Mann lett[40] sei ruhig

1) möglicher Weise. 2) merken. 3) diese Stückchen. 4) abgekartet. 5) halt. 6) dieses Spiel. 7) gilt. 8) etwa: du hast gefuschert; vgl. Bd. I., S. 231. 9) Karten. 10) bediene. 11) aus der Hälfte, beim Kartenspiel, auch: aus dem Schneider. 12) aber manchmal. 13) fleißig. 14) nachgiebt. 15) zu Werk gegangen. 16) neulich. 17) wie es. 18) zusammen. 19) denn dann. 20) ihr lebt ja. 21) sei zufrieden. 22) manchmal so zu Muthe. 23) legte. 24) Schulter. 25) Erde. 26) begnüge. 27) anbetrifft. 28) Joachim Schmitt. 29) alt. 30) nachher. 31) wie ein Apfelbaum. 32) darin sitzt man. 33) röthesten Äpfel. 34) kurz. 35) holt. 36) Stange. 37) zunicht. 38) Zweige. 39) Trage-, Fruchtknospen. 40) läßt.

sitten un täuwt[1] bet up den Spätharwst,[2] denn[3] fallen sei em von sülwst in den Schot,[4] un denn smecken sei vel säuter."[5] — Un dorüm, Jung'," " sett't[6] min oll Unkel hentau[7] un sin oll irnstfast Gesicht sach ok gor tau truhartig[8] ut, „„klœter[9] Din roden Appel nich vör de Tid[10] von den Bom un täuw' bet tau 'm Spätharwst — Din wohrt[11] jo nich lang' mihr — un wenn Du Din Fru den letzten schönen Appel bringst, denn vertell[12] ehr ok de Geschicht von Din dummen Streich vör de Hochtid, denn sallst Du seihn, denn freut sei sick dorœwer.""

---

2) Ut de Franzosentid.[13]

Dat irste Kapittel.

Worüm Möller[14] Voß nich Pankerott spelen[15] kann un woans[16] hei den Herrn Amtshauptmann in grote[17] Noth bisteiht.[18]

Döfft[19] bün ick ok un heww ok Pädings[20] hatt; vir Stück. Un wenn min vir Pädings noch lewten un güngen[21] mit mi œwer de Strat,[22] denn[23] würden de Lüd'[24] still stahn un seggen:[25] „kikt,[26] wat sünd dat för dägte Kirls![27] Nah so 'n Ort[28] kann Ein[29] up Stunns[30] lang' säuken;[31] dat sünd noch Pädings!" Un ein was dorunner,[32] de was en Kopp länger, as de annern un kek[33] œwer ehr 'rut, as Saul œwer sine Bräuder;[34] dat was de oll[35] Amtshauptmann Wewer[36] un hadd en saubern blagen[37] Rock an un 'ne gellriche[38] Hos' un lange blankgewichste Stäweln,[39] un was sin Gesicht ok von Pocken terreten,[40] un hadd de Düwel[41] ok sin Arwten dorup döscht,[42] dat hei utsach,[43] as had hei mit dat Gesicht up en Ruhrstaul seten;[44] up sin breide[45] Stirn stunn schrewen,[46] un ut sin blagen Ogen[47] kunnt Ji[48] lesen: „kein Minschenfurcht, woll œwer Gottesfurcht!" Un hei was en Kirl up en Platz.

---

1) wartet. 2) =Herbst. 3) dann. 4) Schoß. 5) viel süßer. 6) setzte. 7) hinzu. 8) treuherzig. 9) schüttle. 10) Zeit. 11) Deiner (währt) wartet. 12) dann erzähle. 13) Aus der Franzosenzeit. 14) Müller. 15) Bankerott spielen, machen. 16) wie. 17) groß. 18) beisteht. 19) getauft. 20) Koseform von Pathen. 21) gingen. 22) Straße. 23) dann. 24) Leute. 25) stehen (bleiben) und sagen. 26) guckt. 27) tüchtige, gediegene Kerle. 28) Art. 29) Einer, man. 30) zur Stunde, jetzt. 31) suchen. 32) darunter. 33) guckte. 34) Brüder. 35) alte. 36) Weber. 37) blau. 38) gelblich. 39) Stiefeln. 40) zerrissen. 41) Teufel. 42) Erbsen darauf gedroschen; Anspielung auf die Pockennarben. 43) aussah. 44) auf einem Rohrstuhl gesessen. 45) breiten. 46) stand geschrieben. 47) Augen. 48) konntet Ihr.

Des Morgens hentau elwen,[1] denn satt[2] hei midden in de Stuw'[3] up en Staul, un sine leiwe Fru[4] snerte[5] em denn 'ne witte Schawrack[6] üm den Hals, wat sei dunnmals[7] en Purgirmantel näumen deden,[8] un störwte[9] em mit Puder in un bünn de Hor[10] hinn'n tausam[11] un drellte[12] em en nüdlichen Zopp.

Dat was denn grad nicks Besonders, un uns' Frugenslüd'[13] dreih'n uns achter[14] 'n Rüggen jo ok noch ümmer en nüdlichen Zopp; æwer so einen, as de Fru Amtshauptmann'n drellen ded, so einen krigen uns' Ort nu nich mihr t'recht,[15] denn wenn de oll Herr 's Middags unner de Kastannenböm[16] in 'n Schatten spaziren gung, denn kek dat oll lütt[17] Spitzbauwen-Zöppken so fidel un vernimm[18] æwer den blagen Rockkragen weg un säd[19] tau Jeden, de 't hüren wull:[20] „Ja, kik, Klas Abendsegen![21] Wat Du Di denkst? Ick bün blot[22] dat bütelst Enn'[23] von sinen Kopp, un wippel all[24] so curjos in de Welt herin, nu kannst Du Di vörstellen, wo lustig dat binnen utsüht."[25]

Un wenn ick denn 'ne Bestellung utrichten ded von minen Vader un hadd 't glatt 'rut kregen,[26] denn slog[27] hei mi up den Kopp un säd: „Fix, Jung', as en Füerslott![28] Dat möt[29] nich lang' hacken un knarren un knacken, as[30] Du losdrückst, möt 't ok blitzen. — Nu gah[31] hen nah Mamsell Westphalen un lat[32] Di en Appel[33] gewen." — Tau minen Vader säd hei denn: „Min Herzenskindting, ne, wat denn? Sei freu'n sick woll ok, dat Sei en Jungen hewwen. Jungs sünd beter[34] as Dirns; Dirns sünd mi tau quarig.[35] Gottlob, ick heww ok en Jungen; ick mein minen Jochen.[36] — Ne, wat denn?"

Min Vader säd tau min Moder:[37] „Weißt, wat de oll Amtshauptmann seggt?[38] Jungs sünd beter as Dirns." Ick stunn æwer[39] in de Kamer[40] un hürt[41] dat, un säd natürlich: „Ja woll," säd ick, „min Päding hett ümmer Recht, Jungs sünd beter as Dirns, un Allens nah Verdeinst[42] un Würdigkeit," un namm[43] dat grot Stück Pottkauken[44] un gaww[45] min Swester dat lütt, un bild't mi nicks Gerings in, denn ick wüßt jo nu, dat ick en grot Stück von en lütten Appel was. Aewer dat süll nich so bliwen,[46] de Sak,[47] de kreg en Ümswang.[48] — —

---

1) gegen (hinzu) eilf. 2) dann saß. 3) Stube. 4) liebe Frau. 5) schnürte. 6) weiße Schabracke. 7) damals. 8) nannten. 9) stäubte ein. 10) band die Haare. 11) hinten zusammen. 12) drillte, drehete. 13) Frauensleute. 14) hinter. 15) zurecht. 16) Kastanienbäumen. 17) alte kleine. 18) klug, listig. 19) sagte. 20) hören wollte. 21) scherzhafte Benennung für einen dummen Menschen. 22) bloß. 23) äußerste Ende. 24) schon. 25) innen aussieht. 26) herausgekriegt. 27) schlug. 28) wie ein Feuerschloß. 29) muß. 30) sowie. 31) gehe. 32) lasse. 33) Apfel. 34) besser. 35) quarrig. 36) Joachim. 37) Mutter. 38) sagt. 39) stand aber. 40) Kammer. 41) hörte. 42) Verdienst. 43) nahm. 44) Topfkuchen. 45) gab. 46) bleiben. 47) Sache. 48) kriegte einen Umschwung, änderte sich.

Eines Dags — 't was in de Tid,[1] as dat Takeltüg,[2] de Franzosen, ut Rußland t'rügg kamen[3] wiren, un as sick dat all bi uns so rögen würd[4] — kloppt[5] wer an den Herrn Amtshauptmann sin Stuw'. „Herein!“ rep[6] de oll Herr un 'rinne kamm oll Möller[7] Voß ut Gielow, mit 't verkihrt Enn'[8] tauirst,[9] un makt[10] en Diner, de hellsch[11] dwaslings[12] 'rute kamm, as müßt hei den Herrn Amtshauptmann vör allen Dingen irst wisen,[13] von wat för 'ne Ort Tüg[14] sin Hosenbodden[15] makt wir. „„Gu'n Dag, Herr Amtshauptmann!““ säd hei. „Gu'n Morrn, min leiw' Möller!“ säd de oll Herr. — Na, wenn sei sick ok verschiedene Dagstid böden,[16] so hadden sei doch, jedwerein[17] up sin Ort, Recht, denn de Möller stunn des Morgens Klock vir[18] up, un bi em was 't Nahmiddagstid, un bi den Herrn Amtshauptmann was 't tidig[19] an 'n Morgen, denn hei stunn Klock elwen up. — „Wat wull Hei,[20] min leiw' Möller?“ — denn dunn[21] würden de Möllers noch ‚Hei‘ heiten.[22] — „„Je, Herr Amtshauptmann, ick kam[23] tau Sei in 'ne grote Sak.[24] — Ick wull Sei man mellen,[25] ick wull nu ok Pankerott spelen.““[26] — „Wat wull Hei, min leiw' Möller?“ — „„Pankerott spelen, Herr Amtshauptmann.““ — „Hm, hm!“ brummt de oll Herr, „das ist ja eine verzweifelte Sache,“ un riwwt[27] sick den Kopp un geiht in de Stuw' up un dal.[28] „Wo[29] lang' wahnt[30] Hei all in dat Stemhäger Amt?“[31] — „„Taukamen Jehanni[32] warden 't drei un dörtig Johr.““[33] — „Hm, hm,“ brummt de Herr Amtshauptmann wider,[34] „un wo olt[35] is Hei, Möller? — „„In 'n Arwtaust[36] warden 't fiw un söß̧tig[37] Johr, kœnen mœglich[38] ok söß un sößtig sin, denn wat uns' oll Paster Hammersmidt was, de was nich sihr för de Kirchenbäuker[39] un för Schriwen[40] œwerall nich, un de Fru Pastern,[41] de dat Anschriwen besorgen ded, — leiwer Gott, sei hadd ok süs[42] ehr Last — de let[43] dat ümmer up en drei Johr ansummen, dormit dat sick de Schriweri ok lohnen ded, un gung denn eins 's Nahmiddags dörch dat Dörp[44] un schrew[45] de Gören[46] an; œwer dat gung denn ümmer mihr nah de Grött[47] un nah de Vülligkeit,[48] as nah 't Öller,[49] un min Moder

---

1) Zeit. 2) Lumpenzeug, Gesindel. 3) zurück gekommen. 4) zu rühren anfing. 5) klopfte. 6) rief. 7) der alte Müller. 8) verkehrten Ende. 9) zuerst. 10) machte. 11) höllisch, sehr. 12) quer, verdreht. 13) erst weisen, zeigen. 14) Zeug. 15) -boden. 16) Tageszeit boten, grüßten. 17) jeder. 18) um 4 Uhr. 19) zeitig. 20) was wollte Er. 21) damals. 22) geheißen, angeredet. 23) komme. 24) großen Sache. 25) melden. 26) spielen, machen. 27) reibt. 28) auf und nieder. 29) wie. 30) wohnt. 31) Stavenhäger (Domanial-)Amt. 32) zukommenden, nächsten Johannis-Termin. 33) 33 Jahre. 34) weiter. 35) wie alt. 36) in der Erbsenernte. 37) 65. 38) möglicherweise. 39) -bücher. 40) Schreiben. 41) Pastorin. 42) sonst. 43) ließ. 44) Dorf. 45) schrieb. 46) Kinder. 47) mehr nach der Größe. 48) Körperfülle. 49) Alter.

säd ümmer, sei hadd mi 'n Johr in 'n Schaden rekent,[1] wil dat ick man[2] en knendlich[3] Kind west wir.[4] — Aewer von sim un söẞtig bruk[5] ick mi nicks afstriden[6] tau laten, de bün ick wiß."“[7] — De oll Herr Amtshauptmann is währenddeß in de Stuw' up un dal gahn[8] un hett mit halwen Uhr[9] tauhürt un steiht[10] nu vör den Möller still un kickt em stiw[11] in de Ogen[12] 'rin un seggt barsch: „Möller Voß, denn is Hei vel[13] tau olt tau Sin Vörnemen." — „„Wo so denn?"" fröggt[14] de Möller ganz verdutzt. — „Pankerottmaken is en swer Geschäft, dor ward Hei in Sinen Öller[15] nich mihr mit farig."[16] — „„Meinen Sei, Herr Amtshauptmann?"" — „Ja, dat mein ick. — Wi sünd dor beid tau olt tau, dat möt wi jung'n Lüd' æwerlaten.[17] — Bedenk Hei mal, wat würden de Lüd' seggen, wenn i ck Pankerott spelen wull? Sei würden seggen: de oll Amtshauptmann up den Sloß[18] is narsch[19] worden," un läd[20] em nahdrücklich de Hand up de Schuller,[21] „un sei hadden Recht, Möller Voß. Ne, wat denn?" — De Möller kickt sin Stäwelsnuten[22] an un kratzt sick achter[23] de Uhren: „„Wohr[24] is 't, Herr!"" — „Na," fröggt de oll Herr, un schüddelt den Möller so 'n beten[25] an de Schuller, „wo drückt Em denn de Schauh?[26] Wat quält Em denn hauptsächlich?" — „„Quälen? seggen Sei, Herr Amtshauptmann!"" rep[27] de Möller, un 't was, as hadd em 'ne Imm[28] achter 't Uhr steken,[29] so kratzt hei. „„Schinnen,[30] Herr, süllen[31] Sei seggen, schinnen! — De Jud'! de verfluchtige Jud'! Un denn de Prinzeß,[32] Herr Amtshauptmann! de verfluchtige Prinzeß!"" — „Süht[33] Hei, Möller? dat is ok en Hansbunkenstreich[34] von Em, dat Hei sick in Sinen Öller in en Prozeß 'rin giwwt."[35] — „„Je, Herr, as ick mi in den 'rin gaww, was ick noch in gauden[36] Johren, un ick dacht ok so, ick würd em noch bi Lewstiden[37] utfechten; æwer ick mark[38] woll, so 'n Prinzeß hett en längern Athen,[39] as 'ne ihrlich[40] Möllerlung' uthollen[41] kann."" — „Hei löppt[42] nu æwer, mein ick, stark tau Enn'."[43] — „„Ja, Herr Amtshauptmann, un denn löppt hei mi dod,[44] denn min Sak[45] ward woll slimm stahn, un de Avkaten hewwen s' verbruddelt,[46] un wat minen Vaderbrauder, den[47] ollen Jochen Vossen, sin Sæhn is, de nu dat Ganze arwen deiht,[48] dat sall so 'n richtigen Sluſ'=

1) gerechnet. 2) weil ich nur. 3) klein, zart. 4) gewesen wäre. 5) brauche. 6) abstreiten. 7) gewiß. 8) gegangen. 9) Ohr. 10) steht. 11) steif. 12) Augen. 13) viel. 14) fragt. 15) Alter. 16) fertig. 17) überlassen. 18) Schloß. 19) närrisch. 20) legte. 21) Schulter. 22) Stiefelschnauzen, -spitzen. 23) hinter. 24) wahr. 25) bischen. 26) Schuh. 27) rief. 28) Biene. 29) gestochen. 30) schinden. 31) sollten. 32) Prozeß. 33) sieht. 34) Narrenstreich. 35) hinein giebt. 36) gut. 37) Lebzeiten. 38) merke. 39) Athem. 40) ehrlich. 41) aushalten 42) läuft. 43) Ende. 44) todt. 45) Sache. 46) verpfuscht. 47) meines Vatersbruders, des. 48) erbt.

uhr[1] sin, un de Lüd' seggen jo, hei hett en Swur[2] dorup dahn,[3] dat hei mi 'rutsmiten[4] will ut de Borchertsche Wirthschaft tau Malchin. — Un, Herr Amtshauptmann, ick heww 'ne gerechte Sak, un wo ick tau 'n Prinzeß kamen bün, weit ick hüt[5] noch nich, denn de oll Borchertsch, as sei noch lewen ded,[6] was de Tanten von min Mutter ehr Swesterdochter, un Jochen Voß, wat min Vedder was . . ."" — „Ick weit de Geschicht," seggt de Herr Amtshauptmann, „un wenn ick Em raden[7] kann, denn verglik[8] Hei sick." — „„Dat kann ick nich, Herr! Unner de Hälft deiht dat Jochen Vossen sin Slüngel[9] nich, un wenn ick de 'rut gewen sall, bün 'ck en Snurrer.[10] Ne, Herr Amtshauptmann, 't mag gahn, wohen 't gahn will, gewen dauh 'ck mi nich,[11] ick gah bet[12] an den Herzog. — So 'n Slüngel, so 'n Näs'water,[13] de mit sin Vaders Geld in de Tasch gahn un trecken[14] kann, wo hei will, un nich weit, wo 'n Minschen tau Maud'[15] is, de 'n Husstand erhollen[16] sall in desen slichten[17] Tiden, den de gottverdammten Hallunken-Franzosen sin Veih[18] nich namen[19] hewwen un sin Mähren[20] nich ut den Stall treckt[21] hewwen un sin Hus nich plünnert[22] hewwen, de will sick gegen mi räken?[23] — Herr Amtshauptmann, Sei verlöwen woll,[24] ick hauſt[25] in so 'n Bengel, un nemen S' nich œwel,[26] wenn ick unbescheiden bün."" — „Möller Voß," seggt de oll Herr, „ruhig, Möller Voß! De Prozeß kümmt[27] jo ok en mal tau Enn', denn hei is jo in vullen[28] Gang'." — „„In 'n Gang', Herr Amtshauptmann? Ne, hei 's in 'n Swung',[29] as de Düwel säd', dunn hadd hei Gottswurt[30] in de Pietsch bunnen[31] un swenkt 't, sick üm den Kopp 'rüm.""[32] — „Wohr, Möller Voß, — wohr is 't! — Aewer indessen, dit kann Em doch up den Ogenblick nich so drücken." — „„Drücken? — Klemmen, seggen Sei, Herr, klemmen, dat Einen dat Blaud[33] ut de Fingerspitzen sprützt. — De Jud', Herr Amtshauptmann, de dreimal distellirte[34] Jud'!"" — „Wecke[35] Jud' is dat?" fröggt de Herr Amtshauptmann. — Un de Möller dreiht[36] sinen Haut[37] in de Fingern un kickt[38] sick so hallweg'[39] üm, ob em ok Ein hürt, un slept[40] de Tritten so langsam an den ollen Herrn 'ran, leggt[41] de Hand an den Mund un flustert halwlud:[42]

1) etwa: Schlauberger, Schlaukopf. 2) Schwur. 3) darauf gethan. 4) herausschmeißen. 5) weiß ich heute. 6) lebte. 7) rathen. 8) vergleiche. 9) Schlingel. 10) Bettler. 11) geben thue, ich füge mich nicht. 12) bis. 13) wörtlich: Nasenwasser = Mensch mit einer nassen Nase (Rotznase). 14) ziehen. 15) zu Muthe. 16) erhalten. 17) schlecht. 18) Vieh. 19) genommen. 20) Mähren, Pferde. 21) gezogen. 22) geplündert. 23) rächen. 24) erlauben wohl. 25) huste. 26) übel. 27) kommt. 28) voll. 29) im Schwunge. 30) -wort. 31) Peitsche gebunden. 32) hier, wie im Folgenden oft, Alles landläufige Sprichwörter und Redensarten. 33) Blut. 34) destillirt, etwa: abgefeimt. 35) welcher. 36) dreht. 37) Hut. 38) guckt. 39) halbwegs. 40) schleppt. 41) legt. 42) halblaut.

„„De Itzig, Herr Amtshauptmann."" — „Pfui!" seggt de oll Herr. „Wo kümmt Hei tau den Kirl?" — „„Herr Amtshauptmann, wo kümmt de Esel tau de langen Uhren? Weck[1] gahn nah 'n Ird'beernplücken[2] un verbrennen sick in 'n Nettel,[3] un de Gægelowsch Köster[4] glöwt,[5] hei hadd sin Schuwkor vull[6] heilige Engel, un as hei baben[7] up den Barg[8] kamm, un as hei glöwt, sei sullen nu upburren,[9] dunn satt[10] den Düwel sin Großmoder dorin un grint[11] em an un säd: ‚Vadder,[12] wi spreken[13] uns wider!'[14] — In mine grötste Noth, as de Find mi Allens namen hadd, heww ick mi tweihunnert Daler[15] von em leihnt,[16] un nu heww ick sid twei[17] Johr von Termin tau Termin mi ümmer unnerschriwen[18] müßt, un de Schuld is 'ruppe krapen[19] bet up fiwhunnert Daler,[20] un œwermorgen sall ick sei betahlen.""[21] — „Möller, hett Hei sick unnerschrewen?"[22] — „„Ja, Herr Amtshauptmann."" — „Denn möt Hei s' ok betahlen. — Wat schrewen[23] is, is schrewen." — „„Je, Herr Amtshauptmann, ick dacht . . ."" — „Helpt[24] Em nicks: wat schrewen is, is schrewen." — „„Aewer de Jud' . . ."" — „Möller, wat schrewen is, is schrewen." — „„Je, Herr Amtshauptmann, wat dauh[25] ick denn dorbi?""[26] — De oll Herr gung in de Stuw 'rüm un rew[27] sick den Kopp un kek[28] den Möller denn mal wedder[29] so recht irnstfast[30] an, un de Möller kek em wedder so an, und endlich säd hei: „Möller, jung' Lüd' kamen ut so 'n Verlegenheiten beter[31] 'rut, as oll; schick Hei mi einen von Sin Jungs." — De oll Möller kek sick wedder up de Stäwelsnuten un dreiht sick 'ne halwe Wenning[32] 'rüm un säd mit 'ne Stimm, de gung den ollen Herrn Amtshauptmann dörch un dörch: „„Herr, wen sall ick schicken? — Min Jochen hett sick dod mahlt,[33] un Korlen[34] hewwen verleden Johr[35] de Franzosen mitnamen[36] nah Rußland, un hei 's nich wedder kamen."" — „Möller," seggt de oll Amtshauptmann un strakt[37] den Möller den Puckel dal[38] un fött[39] em unner dat Kinn, „hett Hei denn gor[40] kein Kinner?" — „„Ja, Herr Amtshauptmann,"" seggt hei un wischt sick œwer de Ogen, „„noch so 'n lütt Dirnwarks.""[41] — „Je," seggt de oll Herr, „Möller, ick bün nich sihr för de Dirns, Dirns sünd mi

---

1) welche, manche. 2) Erdbeerpflücken. 3) Nessel. 4) der Gägelower Küster. 5) glaubte. 6) Schiebkarre voll. 7) oben. 8) Berg. 9) auffliegen. 10) da saß. 11) greinte, grinste. 12) Gevatter. 13) sprechen. 14) weiter. 15) 200 Thaler. 16) geliehen. 17) seit zwei. 18) unterschreiben. 19) gekrochen. 20) bis auf 500 Thaler. 21) bezahlen. 22) unterschrieben. 23) geschrieben. 24) hilft. 25) thue. 26) dabei. 27) rieb. 28) guckte. 29) dann mal wieder. 30) ernst und fest. 31) besser. 32) halbe Wendung. 33) gemahlen. 34) (den) Karl. 35) voriges Jahr. 36) mitgenommen. 37) streichelt. 38) den Rücken hinab. 39) faßt. 40) gar. 41) etwa: so etwas von einem kleinen Mädchen.

tau quarig!" — „„Dat sünd sei, Herr, sei sünd tau quarig!"" — „Un nützen kœnen sei Em in so 'n Ümstänn'[1] gor nich, Möller." — „„Wat ward denn ut min Sak?"" — „Exkutschon,[2] oll Fründ; de Jud' ward Em Allens wegdragen[3] laten." — „„Na, Herr Amtshauptmann, dat hett de Franzos' all tweimal dahn,[4] denn kann 't de Jud' nu ok mal versäuken.[5] De Mœhlenstein'[6] ward hei jo liggen[7] laten. Un tau 'n Pankerott, meinen Sei, bün ick tau olt?"" — „Ja, min leiw' Möller." — „„Na, denn adjüs Herr Amtshauptmann!"" — Dormit gung hei.

De oll Herr steiht noch 'ne Wil'[8] un kickt den Möller nah, as hei œwer den Sloßhof geiht, un seggt tau sick: „'T is en slimm Stück för einen ollen Mann, den annern so allmählich an de slichten Tiden un an de noch slichteren Minschen tau Grunn'[9] gahn tau seihn. Wer œwer kann em helpen? Dat Einzigst is, em Tid gewinnen laten. — Fiwhunnert Daler! — Wer hett up Stunns[10] fiwhunnert Daler? Ick glöw',[11] wenn de oll Roggenbom tau Scharpzow utnamen[12] ward, denn kann Ein dat ganze Stemhäger Amt up den Kopp stellen un de Stadt dortau, dor fallen kein fiwhunnert Daler 'rut; un Roggenbom deiht[13] dat nich. Tau Ostern güng dat mœglicher Wis'; so lang' täuwt[14] œwer de Jud' nich. — Ja, ja! För oll Lüd' is 't 'ne slimme Tid!"

Un as hei noch so 'rute kickt ut dat Finster, dunn ward dat buten[15] so lewig[16] up den Hof, un sœben[17] französche Schassürs riden[18] in 't Dur[19] 'rin, un de ein' stiggt af[20] un binnt[21] sin Pird[22] an de Klink[23] von Mamsell Westphalen ehren Häuhnerstall[24] un geiht stracks 'rinne nah den ollen Herrn sin Stuw' un fangt dor an, em wat vör tau sackeriren[25] un mit de Arm tau fuchteln, wobi de oll Herr ganz ruhig stahn bliwwt[26] un em ankickt. — As dat œwer düller[27] ward, un de Franzos' de Plämp[28] blank treckt,[29] geiht de oll Herr an de Klingel un röppt[30] nah Fritz Sahlmann, wat sin Klafakter[31] was un de lopenden[32] Geschäfte besorgen müßt, un hei seggt: „Fritz," seggt hei, „lop 'runne nah den Herrn Burmeister,[33] ob hei nich glik[34] en beten kamen wull, denn min Latin wir wedder mal tau Enn'."

Un Fritz Sahlmann kümmt nu dal nah minen Vader un seggt: „Herr Burmeister, kamen S' fixing[35] 'ruppe nah 't Sloß;

---

1) Umständen. 2) Execution. 3) wegtragen. 4) gethan. 5) versuchen. 6) Mühlsteine. 7) liegen. 8) Weile. 9) zu Grunde. 10) zur Stunde, jetzt. 11) glaube. 12) ausgenommen. 13) thut. 14) wartet. 15) draußen. 16) lebendig. 17) sieben. 18) reiten. 19) Thor. 20) steigt ab. 21) bindet. 22) Pferd. 23) Klinke, Thurdrücker. 24) Hühnerstall. 25) fluchen (sacrer). 26) bleibt. 27) toller, ärger. 28) Plempe, Seitengewehr. 29) zieht. 30) ruft. 31) Calefactor, Einheizer und Laufbursche. 32) laufend. 33) Bürgermeister. 34) gleich. 35) fix, ganz rasch.

dat geiht süs allmeindag nich gaud!"[1] — „„Wat is 'e[2] denn los?"" fröggt min Oll.[3] — „Up den Sloßhof hollen[4] söß entsamtige,[5] französche Spitzbauwen-Schassürs, un wat de Öbberst[6] von ehr is, de is binnen[7] bi den ollen Herrn un hett allen Respect vergeten[8] un hett blank treckt[9] un fackelt em mit de nakte Plämp vör de Ogen, un de oll Herr steiht vör em steidel in Enn'[10] un rüppelt un rögt[11] sick nich, denn hei versteiht so vel[12] von 't Französch, as de Kauh[13] von 'n Sünndag."[14] — „„Dat wir der Deuwel!"" seggt min Oll un sprung up,[15] denn hei was en kræsigen,[16] resolvirten Mann, un Furcht hadd hei nich so vel, as dat Swart'[17] unner 'n Nagel, un lep[18] up 't Sloß.

As min Oll 'rin kümmt tau den Herrn Amtshauptmann, dunn futert[19] de Franzos' dor 'rüm as en will Dirt,[20] un ut sin Mulwark[21] prust't dat herut, as wenn en Tappen[22] ut 'ne Tunn[23] treckt is; de oll Herr æwerst steiht ruhig dor un hett sinen Tikzionnöhr von Pochen[24] in de Hand, un wenn hei 'n Wurt[25] von den Franzosen hallweg' versteiht, denn sleiht[26] hei nah, wat Poche woll dortau seggen deiht,[27] un as min Oll heran kümmt, dunn fröggt hei: „Min Herzenskindting, wat will de Kirl? — Ne, wat denn? — Fragen S' doch den Kirl, wat hei will." — Min Vader fangt also mit den Kirl an tau reden, de æwer stellt sick so ungebirdig un schimpt un schandirt, dat de oll Amtshauptmann wedder fröggt: „Min Herzenskindting, wat iwert[28] sick de Kirl?" — Na, endlich kriggt min Oll den Franzosen so wid,[29] dat hei mit sin Sak herut rückt, un as hei nu den ollen Herrn verkloren deiht,[30] dat de Franzmann föfteihn fett Ossen[31] un 'ne Last Weiten[32] un sæbenhunnert Ehl[33] gräun Laken[34] un hunnert Luggedur[35] verlangt un denn för sick un sin Lüd' noch velen ‚dü Wäng',[36] dunn seggt de oll Amtshauptmann: „Min Herzenskindting, seggen S' den Kirl, wi wull'n em brav . . . ." — „„Holt!""[37] röppt min Oll, „„Herr Amtshauptmann! Dat Wurt seggen Sei nich, dat ward hei in de letzte Tid up vele Flæg'[38] all hürt[39] hewwen, un hei künn 't mægliche Wis' verstahn. Ne, ick rad'[40] dortau, wi gewen em den ‚dü Wäng', denn mag jo woll dat Anner in de Hor drögen.""[41] — Un de Herr Amtshauptmann giwwt em Recht

1) sonst nimmer gut. 2) da. 3) Alter. 4) halten. 5) 6 infame. 6) der Oberste. 7) drinnen. 8) vergessen. 9) gezogen. 10) steil, aufrecht. 11) regt und rührt. 12) versteht so viel. 13) wie die Kuh. 14) Sonntag. 15) sprang auf. 16) herzhaft. 17) wie das Schwarze. 18) lief. 19) da schilt, tobt (von foudroyer). 20) wildes Thier. 21) Maulwerk. 22) Zapfen. 23) Tonne. 24) Dictionnaire de poche. 25) Wort. 26) schlägt. 27) dazu sagt. 28) ereifert. 29) weit. 30) erklärt klar macht. 31) 15 fette Ochsen. 32) Weizen. 33) 700 Ellen. 34) grünes Tuch. 35) Louisd'or. 36) viel ‚du vin'. 37) halt. 38) Flecke, Stellen. 39) schon gehört. 40) rathe. 41) in die Haare trocknen = vergessen werden.

un röppt Fritz Sahlmann, hei sall von Mamsell Westphalen Gläs' un Win besorgen, æwer nich von den besten.

Na, de Win, de kümmt, un min Vader schenkt den Franzosen in, un de Franzos' schenkt minen Vader in un 't geiht ümmer ümschichtig, un min Oll, de seggt: „Herr Amtshauptmann," seggt hei, „Sei möten[1] mit 'ran un möten mi helpen, denn dit is ein von de Ort,[2] de keinen Bodden in 'n Liw'[3] hett." — „„Min Herzenskindting,"" seggt de oll Herr, „„ick bün en ollen Mann un bün irste[4] Herzogliche Beamte in 't Stemhäger Amt, wo[5] paßt sick dat för mi, dat ick mi mit den Kirl in de Zech gew'?"" — „Je," seggt min Oll, „Noth kennt kein Gebot; un dit is för 't Vaderland." — Un de oll Herr sett't[6] sick mit 'ran un wirkt ok nah Kräften. Doch nah einige Wil' seggt min Oll: „„Herr Amtshauptmann, de Kirl ward uns æwer;[7] dat wir 'ne Gnad' von Gott, wenn hei uns up Stunns Einen schicken ded,[8] de en gauden Magen un en fasten Kopp[9] hett."" Un as hei dit seggt, dunn kloppt dor wat an de Dör.[10] „Herein!" — „„Gu'n Dag ok!"" seggt oll Möller Voß ut Gielow un kümmt in de Dör. „„Gu'n Dag, Herr Amtshauptmann."" — „Gu'n Dag, min leiw' Möller." — „„Je, Herr, ick kam noch mal in min Sak."" — „Dor is hüt kein Tid dortau,"[11] seggt de oll Herr, „denn Hei süht[12] woll, in wat för Ümstänn'n wi uns befinnen." — Un min Vader röppt: „„Min leiw' Voß, kumm Hei her un dauh Hei en christlich Wark un legg[13] Hei sick dwars[14] vör den Franzosen in 't Geschirr un nem Hei 'n mal tau Protokoll, æwer scharp.""[15] — Un Möller Voß kickt minen Ollen an un kickt den Herrn Amtshauptmann an un denkt sin Deil[16] as jenne Kuhnhahn,[17] un seggt tau sick: up so 'n Gerichtsdag bün 'ck noch nich west,[18] find't sick æwer licht in de Sak.

Min Vader geiht nu an den Herrn Amtshauptmann 'ran un seggt: „Herr Amtshauptmann, dit is uns' Mann, de ward mit em farig,[19] ick kenn em." — „„Schön,"" seggt de oll Herr, „„min Herzenskindting, wo warden wi æwer mit de söß Kirls hir buten up den Sloßplatz farig?"" — „Dit is man so 'ne Marodür- un Ströper-Bann',"[20] seggt min Oll, „laten S' mi man minen Willen, ick mak sei grugen;"[21] un hei röppt Fritz Sahlmannen un seggt: „Fritz, min Sæhn, gah hinnen[22] dörch den Sloßgoren,[23] dat Di Keiner süht, un lop nah den Uhrkenmaker[24] Droz, un hei süll

---

1) müssen. 2) Art. 3) Boden im Leibe. 4) erster. 5) wie. 6) setzt. 7) wird uns über = ist uns überlegen. 8) schickte. 9) festen Kopf. 10) Thür. 11) dazu ist heute keine Zeit. 12) sieht. 13) lege. 14) quer. 15) scharf. 16) Theil. 17) wie jener Puter; sprichw. 18) gewesen. 19) fertig. 20) Streifer-, Strolchen-Bande. 21) mache sie grauen. 22) hinten. 23) Schloßgarten. 24) Uhrmacher.

stantepeh[1] sin Unneform antrecken mit de langen swarten[2] Stifeletten un de Borenmütz[3] un Obergewehr un Unnergewehr un süll sick dörch de lütt gräun Purt[4] dörch den Goren sliken[5] bet unner[6] dat Eckfinster, un denn[7] süll hei hausten."[8]

Wat nu den Uhrkenmaker Droz anbedrapen deiht,[9] so was hei von Geburt en Nöffschandeller,[10] hadd vele Potentaten deint[11] un ok de Franzosen, un was nahsten[12] in min Vaderstadt hacken blewen,[13] indem dat hei 'ne Wittfru frigen ded.[14] Eine franzöſche Unneform hadd hei uphegt,[15] un wenn hei des Abends in de Schummerstunn'[16] tau 'n Uhrenflicken nich mihr seihn kunn, denn treckt hei sick sin Mondirung an un gung ümmer in sin lütt Kamer[17] up un dal;[18] æwer in 'n Horen,[19] denn mit de Borenmütz gung 't nich, de schrammt an 'n Bæhn.[20] Un denn redte hei von ,la grang Nationg' un ,lö grang Amperör' un kummandirte dat ganze Batteljon un let[21] rechts insweuken un links inhau'n, dat sick Fru un Kinner achter 't Bedd verkröpen.[22] Hei was æwer[23] en gauden Mann un ded kein Kind wat, un Dags æwer[24] lagg[25] ,la grang Nationg' in 'n Kuffert,[26] un hei flickte Uhren un puste un smerte[27] sei un att[28] meckelbörgsch Pölltüften[29] un stippte sei in meckelbörgsch Speck.

Na, während deß nu also de Uhrkenmaker sick de Stifeletten anknöpt[30] un de Borenmütz upsett't,[31] satt[32] Möller Voß mit den Franzosen tausam[33] un let sick dat in den Herrn Amtshauptmann sinen Rothwin sur[34] warden, un de Franzos' stödd[35] mit den Möller an un säd: „A Wuh!", un de Möller namm denn[36] sin Glas, drunk[37] un säd: „„Na nu!"", un denn stödd de Möller wedder mit den Franzosen an, un de Franzos' bedankte sick un säd: „Serwitör!", un de Möller drunk denn ok un säd: „„Sett[38] en vör de Dör!""[39] un so redten sei franzöſch mit enanner un drunken.

So würden sei denn nu ümmer fründschaftlicher mit enanner; de Franzos' stek[40] de blanke Plämp in de Scheid', un 't wohrt[41] nich lang', dunn russelt[42] sin swarte Snurrbort den ollen Möller unner de stuw'[43] Näs' un de Möller smet[44] em en Por[45] in 't Gesicht, de säden man so „Stah!"[46] denn de oll Möller hadd en

---

1) stante pede. 2) schwarz. 3) Bärenmütze. 4) kleine grüne Pforte. 5) schleichen. 6) bis unter. 7) dann. 8) husten. 9) anbetrifft. 10) ein Neufchateller. 11) gedient. 12) nachher. 13) hängen geblieben. 14) Wittfrau freiete. 15) aufgehoben. 16) Dämmerstunde. 17) Kammer. 18) auf und nieder. 19) Haaren. 20) Boden, Zimmerdecke. 21) ließ. 22) hinter's Bett verkrochen. 23) aber. 24) über. 25) lag. 26) Koffer. 27) schmierte. 28) aß. 29) Pellkartoffeln. 30) anknöpft. 31) aufsetzt. 32) saß. 33) zusammen. 34) sauer. 35) stieß. 36) nahm dann. 37) trank. 38) setze. 39) vor die Thür. 40) steckte. 41) währte. 42) raschelte. 43) stumpf. 44) schmiß. 45) Paar. 46) stehe! sprichw.

Mulgeschirr, as wir hei mit 'ne Worpschüpp[1] upfött,[2] un jedwerein von sin Küß güll gaud[3] drei gadlich.[4]

Grad' as dit geschach, dunn haust dat unner dat Eckfinster, un min Oll slek[5] sick 'rut un säd den Uhrkenmaker Bescheid, wat hei dauhn süll.[6] De Herr Amtshauptmann œwer gung up un dal un dacht, wat hohe Herzogliche Kammer woll dortau seggen würd, wenn sei dit mit anseg',[7] un säd tau den Möller: „Möller, verzag' Hei nich, ick ward 't Em gedenken.“ Un de Möller verzagt ok nich, sondern drunk rüstig wider.[8]

De Uhrkenmaker gung wildeß[9] heimlich wedder t'rügg[10] dörch den Sloßgoren; as hei œwerst[11] up den gewöhnlichen Weg kamm, dei nah 't Sloß 'ruppe geiht, dunn smet hei sick in de Bost[12] un trampst up, denn hei was nu wedder ‚grang Nationg,‘ un hei marschirt strack un stramm in 't Sloßdur[13] 'rinne, wat hei denn ok schön taurecht kreg,[14] wil dat hei von Angesicht un Statur en anseihnlichen Kirl was. Na, de söß Schassürs, de bi ehr Pird' stunnen,[15] de keken[16] un flusterten mit enanner, un de ein' gung nah em 'ran un frog,[17] wohen? un woher? Droz œwerst kek em recht höhnschen[18] œwer de Schuller an un antwurt't em kort[19] un barsch up Französch, hei wir de Quartirmeister von 't drei un sœbentigste[20] Regiment, un in 'ne halw' Stunn' kem dat von Malchin[21] 'rup, un hei müßt irst mit Mußiö lö Balljif reden. Dunn schot den Schassür dat Blatt,[22] un as Droz en beten handgriplich[23] mit den Tunpahl[24] up Marodürs tau spitzen anfung un vertellte,[25] dat sin Oberst gistern en por hadd dod scheiten[26] laten, dunn drückt sick irst[27] de ein' un dunn de anner, un wenn ok noch weck von ehr tausam snatern deden[28] un up dat Sloß wis'ten[29] von wegen ehren Kummandür, so hadd doch Keiner rechte Tid tau 'n Täuwen,[30] un in 'n Handümdreihn was de Sloßhof leddig,[31] un in 't Bramborg'sch Dur[32] stunn'n wi Jungs un keken de söß französchen Schassürs nah, wo[33] sei den deipen[34] Leihmweg[35] hendal klabasterten,[36] denn dat was grad' in de schönste Tid von de dunnmaligen[37] meckelbörgschen Landweg', so in 'n Frühjohr, in 'n Andäu.[38]

---

1) Wurfschaufel. 2) aufgefüttert. 3) galt gut. 4) tüchtige. 5) schlich. 6) thun sollte. 7) ansähe. 8) weiter. 9) während dessen. 10) zurück. 11) aber. 12) Brust. 13) Schloßthor. 14) zurecht, fertig kriegte. 15) standen. 16) guckten. 17) fragte. 18) höhnisch. 19) kurz. 20) 73ste. 21) meckl. Stadt, nahe bei Stavenhagen. 22) schoß — das Blatt, (Zäpfchen im Halse), d. h. ihm wurde bange. 23) handgreiflich. 24) Zaunpfahl. 25) erzählte. 26) schießen. 27) erst. 28) schnatterten. 29) wiesen. 30) Warten. 31) leer 32) Brandenburger Thor. 33) wie. 34) tief. 35) Lehmweg. 36) hinunter jagten. 37) damalig. 38) Anthau = Anfang des Aufthauens.

Dat tweite Kapittel.

Wat Mamsell Westphalen un de Uhrkenmaker[1] mit enanner redten, un worüm Fridrich den Franzosen de Knöp[2] von de Hosen sniden[3] will un em nahsten[4] in den Stemhäger Babenholt[5] tau Bedd bringt, un worüm Fiken[6] den Malchiner Kopmann[7] nich namen[8] hett.

As de Sloßhof leddig[9] was, marschirt de Uhrkenmaker mit Obergewehr un Unnergewehr in Mamsell Westphalen ehr Spis'kamer[10] 'rin, un Mamsell Westphalen drögt[11] sick de Ogen[12] un säd:[13] „Herr Droi, Sei sünd en Engel der Rettung!" — Sei nennt[14] em nämlich ümmer ‚Droi' stats[15] ‚Droz', wil sei glöwt,[16] ‚Droi' wir richtiger Franzöſch, un de Lüd'[17] gewen[18] em den richtigen Akzang[19] nich. — De Engel der Rettung sett't[20] nu sinen Schapschinken[21] an den Septubben,[22] hung[23] sin Kes'metz[24] an den Fleischhaken, stülpt sin Borenmütz[25] up dat Botterfatt[26] un sett't sick sülwst[27] up den Aurichtklotz,[28] treckt[29] en gewürfelt Snuwdauk[30] herut, läd[31] dat sauber up de Knei[32] tausam[33] un fohrt[34] sick dormit tweimal sachtmäudig[35] unner de krumme Näs' dörch, treckt d'rup[36] sine grote, runne Snuwtobacksdos'[37] herut un reckt[38] sei Mamsell Westphalen hen un frog[39] ehr: „Pläht 'i?"[40] „„Ja woll,"" säd Mamsell Westphalen, „„pläht 'i mi dat, denn, Herr Droi, ick heww sihr slichte[41] Ogen, un sei sünd sid verleden Harwst[42] ümmer swäcker[43] worden; ick hadd dunn[44] de grote Krankheit, un de Dokters gewen[45] ehr en hogen[46] Namen; œwer, Herr Droi, ick segg,[47] dat was dat gewöhnliche miserabele Stoppelfewer[48] un dorbi bliw[49] ick. „„So,"" säd sei un sett't vör Herr Droi'n 'ne schöne braden Ahnt[50] un 'ne Buddel Win,[51] œwer von den Herrn Amtshauptmann sinen gauden,[52] un makt[53] en Knicks, as wenn Ein in 't Water unnerduken deiht,[54] un säd ok: „Pläht 'i?" Na,

---

1) Uhrmacher. 2) Knöpfe. 3) schneiden. 4) nachher. 5) Stavenhagener Oberholz, ein Gehölz. 6) Sophie. 7) Kaufmann. 8) genommen. 9) leer. 10) Speisekammer. 11) trocknete. 12) Augen. 13) sagte. 14) nannte. 15) statt. 16) weil sie glaubte. 17) Leute. 18) gäben. 19) Accent. 20) setzte. 21) Schafschinken, spöttisch für Gewehr. 22) Seifenbütte, -bottig. 23) hing. 24) Käsemesser, d. h. Seitengewehr. 25) Bärenmütze. 26) Butterfaß. 27) selbst. 28) Anrichteklotz. 29) zog. 30) Schnupftuch. 31) legte. 32) Kniee. 33) zusammen. 34) fuhr. 35) sanftmüthig, d. h. ruhig, langsam. 36) darauf. 37) große runde Schnupftabacksdose. 38) streckte, reichte. 39) fragte. 40) plaît-il. 41) schlecht. 42) seit vorigem Herbst. 43) schwächer. 44) damals. 45) gaben. 46) hohen. 47) sage. 48) Stoppel-, Herbstfieber. 49) dabei bleibe. 50) gebratene Ente. 51) Flasche Wein. 52) gut. 53) macht. 54) untertaucht.

den Uhrkenmaker, ‚pläht 'i 't' denn dit ok sihr, un em würd tau Maud',[1] as wir hei 'n würklichen Engel, un Mamsell Westphalen ehr Spis'kamer wir gegen sin Pölltüften[2] un Speck en Paradis, un as hei bi de tweite[3] Buddel Win was, redte hei vel[4] von den schönen ‚Wäng dö Walangäng'[5] un von ‚der ßöne Sweiz'. — Un Mamsell Westphalen säd: „„Sei hewwen Recht, Herr Droi, Sweit[6] is 'ne schöne Sak,[7] vör Allen bi 'n Snuppen:[8] ick drink denn[9] ümmer Flederthee.““[10] — „Ah,“ seggt[11] Herr Droi, „Fiereteh![12] Wui, sche swi fiähr[13] von meine Land. — Oh, Sie muß mal kommen in die Land, da singen die Vögel, un da brummen die Bachen.“[14]

Na, mit de Wil[15] was dat düster[16] worden, un Fritz Sahlmann kümmt[17] herin in de Spis'kamer un seggt: „Na, dit 's 'ne schöne Geschicht: de Herr Amtshauptmann löppt[18] in 'n Horen[19] bi düster Nacht in 'n Goren[20] 'rümmer, un resonnirt för sick hen, de Burmeister[21] hett sick sachten[22] ut den Stohm makt,[23] Möller Vossen sin[24] Fridrich höllt[25] nu all[26] 'ne Stunn'[27] lang vör den Dur[28] un schimpt[29] up de verfluchten Patriotten un up den Spitzbauwen Dümurrjöh,[30] un de Möller höllt den Franzosen de Fust[31] vör de Snut[32] un fröggt,[33] wo sin vir Mähren[34] un sin söß Ossen[35] blewen[36] sünd, de em de Franzosen namen[37] hewwen, un de Franzos' sitt dor[38] un rüppelt un rögt[39] sick nich un rallögt.“[40] — „„Fritz Sahlmann,““ fröggt[41] Mamsell Westphalen, „„rögt hei sick *nich*?““ — „Ne, Mamselling.“ — „„Fritz Sahlmann, ick weit,[42] Du hest tauwilen[43] den Hasenfaut in de Tasch,[44] un Du dröggst[45] Di männigmal[46] stark mit Unwohrheiten; ick frag Di up Din Gewissen: rögt hei sick *gor* nich?““ — „Ne, Mamselling, *ganz* un *gor* nich.“ — „„Na, Herr Droi, denn kamen S',[47] denn will wi 'ruppe gahn[48] un dor tau 'm Rechten seihn;[49] nemen Sei sick œwer wat von Ehr Geschirr tau 'm Hauen un tau 'm Steken[50] mit, un wenn Sei seihn, dat hei mi tau Liw'[51] will, denn stahn[52] Sei mi bi. Un Du, Fritz Sahlmann, lop[53] nah den Möller sinen Fridrich un segg[54] 'em, hei sall de Pird'[55] afsträngen un sall 'rin

1) zu Muthe. 2) Pellkartoffeln. 3) bei der zweiten. 4) viel. 5) Vin de Valengin. 6) Schweiß. 7) Sache. 8) Schnupfen. 9) trinke dann. 10) Fliederthee. 11) sagt. 12) fiereté. 13) je suis fier. 14) Bäche. 15) mittlerweile. 16) dunkel. 17) kommt. 18) läuft. 19) in Haaren, barhaupt. 20) Garten. 21) Bürgermeister. 22) sacht, leise. 23) aus dem Staube gemacht. 24) Müller Vossens. 25) hält. 26) schon. 27) Stunde. 28) Thor. 29) schimpft. 30) Dumourier. 31) Faust. 32) Schnauze, Nase. 33) fragt. 34) Mähren, Pferde. 35) 6 Ochsen. 36) geblieben. 37) genommen. 38) sitzt da. 39) regt und rührt. 40) verdreht die Augen. 41) fragt. 42) weiß. 43) zuweilen. 44) den Hasenfuß in der Tasche; sprichw. 45) trägst. 46) manchmal. 47) dann kommen Sie. 48) hinauf gehen. 49) sehen. 50) Stechen. 51) zu Leibe. 52) stehen. 53) laufe. 54) sage. 55) Pferde.

kamen,[1] denn beter[2] is beter, un wat Ein gaud[3] dauhn[4] kann, ward Twei[5] nich sur.""[6]

Fridrich kümmt[7] denn nu ok 'rin un kriggt en dägten[8] Snaps un schüddt sick,[9] as[10] dat nah en groten Sluck[11] Mod' is, un de Tog geiht[12] nu vörwarts nah den Herrn Amtshauptmann sin Stuw';[13] Fridrich vöran, denn[14] Mamsell Westphalen, de den Uhrkenmaker unner den Arm fat't[15] hett, un taulest Fritz Sahlmann in 'n Hinnerholt.[16]

As sei 'rin kamen[17] in de Stuw', sitt de Möller an 'n Disch[18] un hett twei vulle Gläs'[19] vör sick stahn[20] un stött[21] mit dat ein' an dat anner, un mit dat anner an dat ein', un drinkt ümschichtig för Twei un grint[22] lustig œwer dat ganze breide[23] Gesicht. Den Rock hett hei uttagen,[24] wil[25] em bi de Sak heit[26] worden is, un up den Kopp hett hei den Franzosen sine Kaskett mit den langen Pird'swanz,[27] un œwer sinen dicken Buk[28] hett hei, so gaud[29] as 't geiht,[30] den Franzosen sinen Säbel snallt.[31] De œwer liggt[32] verlangs[33] in 'ne Eck von den Sopha un hett den Herrn Amtshauptmann sine wittbomwull'ne Slapmütz[34] up un sinen Slaprock mit de roden Blaumen[35] an, un de Spitzbauw' von Möller hett em stats[36] den Säbel 'ne grote Fedderflunk[37] in de Hand gewen[38] un dormit fuchtelt hei stillswigend in de Luft 'rüm, denn reden kann hei kein Wurt.[39]

As Mamsell Westphalen in de Dör[40] kümmt un den Ümstand süht,[41] sett't sei de beiden Arm in de Sid,[42] as jede rechtschaffene, öllerhafte[43] Person, de up richtigen Wegen is, eigentlich dauhn müßt, un frögt: „Möller Voß, wat sall[44] dit? Wat heit[45] dit? Un wat bedüd't[46] dit?" De Möller will antwurten, kriggt œwer dat Lachen un bringt mit knappe Noth herut: „„Kemedikram!""[47] — „Wat?" frögt Mamsell Westphalen. „Is dat 'ne Antwurt von en Mann mit Fru un Kinner?[48] Is dat en Respect vör sinen Vörgesetzten, so 'ne Uhlenspeigelstreich[49] in sine Studirstuw' antaustellen? Herr Droi, kamen S' mit." Dormit geiht sei up den Franzosen los un ritt[50] em de Slapmütz von den Kopp un

1) kommen. 2) besser. 3) gut, bequem. 4) thun. 5) Zwei. 6) sauer. 7) kommt. 8) tüchtig. 9) schüttelt sich. 10) wie. 11) nach einem großen Schluck (Schnapps). 12) der Zug geht. 13) Stube. 14) dann. 15) gefaßt. 16) Hinterhalt. 17) hinein kommen. 18) am Tische. 19) volle Gläser. 20) stehen. 21) stößt. 22) greint, grinst. 23) breite. 24) ausgezogen. 25) weil. 26) heiß. 27) Pferdeschwanz. 28) Bauch. 29) gut. 30) wie es geht. 31) geschnallt. 32) liegt. 33) der Länge nach. 34) weißbaumwollene Schlafmütze. 35) rothen Blumen. 36) statt. 37) Flederwisch (=flügel). 38) gegeben. 39) Wort. 40) Thür. 41) sieht. 42) Seite. 43) ältliche. 44) soll. 45) heißt. 46) bedeutet. 47) Komödienkram, Possenspiel. 48) Frau und Kindern. 49) Eulenspiegelstreiche. 50) reißt.

sleiht[1] sei em tweimal üm de Uhren[2] un seggt blot[3] de beiden Würd':[4] „de unschüllige[5] Slapmütz!" un „Du Farken!"[6] Un dreiht[7] sick üm un röppt:[8] „Un Hei, Fridrich, kam[9] Hei her, un help[10] Hei mi den Kirl[11] ut den ollen Herrn sinen Rockelur;[12] un Sei, Herr Droi, denn Sei warden sick dorup verstahn,[13] nemen S' den unklauken[14] Möller den Suppenpott[15] von den Kopp un snallen S' em von den Säbel los." — As dit denn nu gescheihn is, dunn[16] seggt sei: „Un Du, Fritz Sahlmann, Du olle Plätertasch,[17] Du Snackfatt von de Eck![18] Du unnersteihst[19] Di nich un seggst[20] den Herrn Amtshauptmann, wat mit sin Commoditäten hir passirt is, denn hei lett[21] sei süs[22] verbrennen, un wat kann de Slaprock un de Slapmütz dorför, dat olle Lüd'[23] tau Jungs warden." Dorbi kickt[24] sei den ollen grinigen[25] Möller scharp[26] an, steckt den Proppen[27] up de Winbuddel, sett't de Arm wedder in de Sid un fröggt: „Wat nu?"[28] —

„„Ick weit 't,""[29] seggt Fridrich, tüht[30] sin Klappmetz[31] ut de Tasch, snappt dat up, geiht up den Franzosen los, ritt[32] em de Mondirung[33] up un ward[34] em dor up 'ne sihr sonderbore Ort[35] unner de korten[36] Rippen 'rümfummeln.[37]

„Herre Jesus, Fridrich!" röppt[38] Mamsell Westphalen un springt dortwischen, „wo,[39] plagt Em de Bös'? Hei ward hir doch keinen Murd[40] anstiften?" — „„Diabel!"" seggt Herr Droi un ritt Fridrichen den Arm t'rügg,[41] un Fritz Sahlmann, de unverstännige Slüngel,[42] ritt dat Finster up un schri't: „Herr Amtshauptmann, Herr Amtshauptmann! Nu geiht 't los!" — Swabb! hett hei einen up dat Mul,[43] de em ganz bekannt vörkamm, wil dat hei däglich[44] von Mamsell Westphalen ehr Ort[45] en Stückener drei[46] kreg;[47] dat heit[48] in 'n pohlschen Bogen berekent,[49] denn tellt[50] würden sei nich.

Fridrich æwer stunn[51] ganz ruhig dor un säd: „„Wo so denn? Wat meinen Sei? Denken Sei, dat ick Kinner freten dauh?[52] — Ick will em blot[53] de Knöp[54] von de Büx[55] afsniden,[56] denn so

1) schlägt. 2) Ohren. 3) bloß. 4) Worte. 5) unschuldig. 6) Ferkel. 7) dreht. 8) ruft. 9) komme. 10) helfe. 11) Kerl. 12) roquelaure. 13) darauf verstehen. 14) unklug. 15) Suppentopf. 16) da. 17) Plappertasche. 18) Schnackfaß von der Ecke, d. h. Jemand, der an jeder Straßenecke plaudert. 19) unterstehst. 20) sagst. 21) läßt. 22) sonst. 23) Leute. 24) guckt. 25) grinsend. 26) scharf. 27) Pfropfen. 28) was nun? 29) weiß es. 30) zieht. 31) Klapp-Taschenmesser. 32) reißt. 33) Montur. 34) fängt an. 35) Art. 36) kurz. 37) herum (zu) handtiren. 38) ruft. 39) wie. 40) Mord. 41) zurück. 42) Schlingel. 43) Maul. 44) weil er täglich. 45) Art, Sorte. 46) etwa drei Stück. 47) kriegte. 48) heißt. 49) im polnischen Bogen, in Bausch und Bogen berechnet. 50) gezählt. 51) stand. 52) Kinder fresse. 53) bloß. 54) Knöpfe. 55) Hose. 56) abschneiden.

hewwen wi dat ümmer makt, wenn wi weck fungen[1] hadden, as ick noch gegen de verfluchten Patriotten in Holland deinen ded[2] un gegen den Spitzbauwen Dümurrjöh unner den Herzog von Brunswik[3] in de nägentiger[4] Johren."" Un wend't[5] sick an Mamsell Westphalen: „„Denn, Mamselling, denn[6] kœnen sei nich schappiren,[7] denn sackt[8] ehr de Hos' in de Knei.""[9]

„Schäm' Hei sick, Fridrich, mi so wat tau seggen. Wat gellen[10] mi den Franzosen sin Hosen an un sin Knei? Un von so 'n Anblick will ick hir nicks weiten,[11] un kein Minsch sall seggen, dat hir in den Herrn Amtshauptmann sine Studirstuw' so wat Despectirliches tau seihn west[12] is. Ne, leiwerst[13] will'n wi rathslagen, wo wi mit den Kirl[14] bliwen."[15]

Dunn[16] drängt sick Möller Voß nah vör un will sick vör de Bost[17] slagen, sleiht[18] sick œwer wider[19] dalwarts[20] up de Mag'[21] un seggt: „„Bliwen? Wat bliwen? Wo ick bliw', bliwwt[22] hei ok, un wi beiden hewwen Bräuderschaft drunken,[23] un hei 's en richtigen Franzos', un ick en richtigen Meckelnbörger, un wer dorvon wat weiten will, de kam[24] her!"" Un kickt[25] sei all de Reih nah an, un as Keiner wat dortau[26] seggt, kloppt hei den Franzosen up de Schuller[27] un seggt: „„Brauder,[28] ick nem Di mit mi."" — „Dat is ok dat Best," seggt Mamsell Westphalen, „denn sünd wi em los. — Herr Droi, faten[29] S' an!" Un de ein' ‚grang Nationg‘ fött[30] de anner ‚grang Nationg‘ an de Bein', un Fridrich fött em t'ens den Kopp,[31] Fritz Sahlmann dröggt[32] dat Licht, Mamsell Westphalen kummandirt dat Ganze, un de Möller geiht in 'n lütten[33] Bogen achter[34] her.

„So" seggt Fridrich, „nu man hinnen 'rin[35] in dat Krett![36] — So, nu ligg[37] Du man! — Fritz Sahlmann, sträng' mi de Mähren[38] an! Un Sei, Herr Droi, helpen[39] S' mi den Möller 'rup; œwer nemen S' sick in Acht, dat hei de Blansirung[40] nich verlirt, denn ick kenn em, hei sleiht œwer."[41]

As de Möller nu sitt,[42] fröggt[43] Fridrich: „Na, Allens an Burd?"[44] — „„Allens an Burd!"" seggt Mamsell Westphalen. —

---

1) welche gefangen. 2) diente. 3) Braunschweig. 4) neunziger. 5) wandte. 6) dann. 7) entfliehen (échapper). 8) sinkt. 9) Kniee. 10) gelten, gehen an. 11) wissen. 12) zu sehen gewesen. 13) lieber. 14) Kerl. 15) bleiben. 16) da. 17) Brust. 18) schlägt. 19) weiter. 20) unterwärts. 21) Magen. 22) bleibt. 23) Brüderschaft getrunken. 24) komme. 25) guckt. 26) dazu. 27) Schulter. 28) Bruder. 29) fassen. 30) faßt. 31) am Kopfende. 32) trägt. 33) in einem kleinen. 34) hinter. 35) nun nur hinten hinein. 36) eigentl. das hintere Schlußstück des Wagens zum Verschließen der Schoßkelle, daher auch diese selbst. 37) liege. 38) Pferde. 39) helfen. 40) Balance. 41) überschlägt sich. 42) sitzt. 43) fragt. 44) Bord.

„Na, denn man ‚jüh!‘“[1] seggt Fridrich. Knapp æwerst[2] is hei en por[3] Schritt führt,[4] dunn röppt de Uhrkenmaker: „Alt! alt! Friderik! — Sie aben vergestern die Camerad sein Schewal,[5] es stehn in die Logis für die kleine Puhl!“[6] — „„Ja,““ seggt Fritz Sahlmann, „„'t steiht in den Hauhnerstall.““[7] — „Na, denn hal 't,“[8] seggt Fridrich, „un bind 't achter den Wagen.“

Na, dat schüht[9] denn ok, un as sei noch dorbi[10] sünd, kümmt[11] de oll[12] Amtshauptmann von sin Motschon[13] ut den Goren[14] taurügg[15] un fröggt, wat hir los wir. „Nicks nich,“ seggt Mamsell Westphalen. „Möller Voß hett blot den Franzosen inladen,[16] mit em tau führen[17] un de Nacht up de Gielowsch Mæhl[18] tau bliwen.“ — „„Das ist denn eine andere Sache!““ seggt de oll Herr. „„Adjüs ok, Möller! Ick ward Em dat gedenken.““ — De Möller brummelt wat in den Bort[19] von sihr schönes, fruchtbores Weder,[20] un Mamsell Westphalen flustert Fritz Sahlmannen tau, hei süll vörup lopen[21] un süll den Franzosen sinen Säbel un sinen Pird'swanz[22] ut den Herrn sine Stuw' halen,[23] dat sei em nich in de Ogen[24] felen.[25] „Bring sei man nah min Stuw',“ säd sei, „un stell sei achter min Bedd.“

Fridrich æwer klappte[26] nu mang[27] de Mähren un jog[28] den Sloßbarg[29] hendal,[30] 'rin in de Malchiner Strat[31] un säd tau sick: „dit is dat Prauw'stück;[32] wenn de Möller bi desen Damm un bi dit Bædeln[33] up den Sack sitten[34] bliwwt, denn kümmt hei hüt Abend ok allein von den Wagen 'run.“[35] Aewer as hei mang de Schüns[36] kamm[37] un sick ümsach,[38] dunn lagg[39] de Möller twischen[40] den vöddelsten[41] un hindelsten[42] Sack, un Fridrich säd: „Ahn Hülp[43] kümmt de nich wedder 'run,“ un halt[44] en por Säck hervör un deckt sei em æwer 't Liw,[45] dat hei sick nich verküllen ded.[46]

So kemen[47] sei ut de Schüns 'rut, un de Mähren sleus'ten[48] ümmer 'n eben Schritt dörch den deipen[49] Weg un de düster[50] Nacht hendörch,[51] un Fridrichen kemen allerlei Gedanken. Tauirst föll[52] em de Möllerfru[53] in, wat de vördem seggt[54] hadd, wenn de Möller allein so ankamen was, un wat sei nu woll seggen würd,

---

1) dann nur vorwärts. 2) kaum aber. 3) paar. 4) gefahren. 5) cheval. 6) poule. 7) Hühnerstall. 8) hole es. 9) geschieht. 10) dabei. 11) kommt. 12) alte. 13) Motion, Spaziergang. 14) Garten. 15) zurück. 16) eingeladen. 17) fahren. 18) Mühle. 19) Bart. 20) Wetter. 21) sollte vorauf laufen. 22) Pferdeschwanz. 23) holen. 24) Augen. 25) fielen. 26) peitschte. 27) zwischen. 28) jagte. 29) Schloßberg. 30) hinab. 31) Straße. 32) Probestück. 33) Jagen. 34) sitzen. 35) herunter. 36) Scheunen, vor der Stadt. 37) kam. 38) umsah. 39) da lag. 40) zwischen. 41) vordersten. 42) hintersten. 43) ohne Hülfe. 44) holt. 45) über den Leib. 46) erkältete. 47) kamen. 48) gingen langsam. 94) tief. 50) dunkel. 51) hindurch. 52) zuerst fiel. 53) Müllerfrau. 54) gesagt.

wenn hei sülwt **tweit**[1] so ankem', un wat den Möller sin Fiken[2] woll dortau seggen würd, un hei schübb't[3] mit den Kopp un säd: „Keinen gauden[4] Gang geiht 't[5] nich." — Un tau 'm Annern föll em in, dat dat ok üm dese Johrstid west was[6] un in so 'ne Nacht, as hei vör 'n halw' Stig'[7] Johr von de Preußen ut Prenzlow dissentirt[8] was, un dat hei ok dunntaumalen,[9] bet[10] hei sick in 't Stemhäger[11] Amt 'rin slagen,[12] in 'n Frien legen[13] hadd, un hadd sick mit en Sledurnbusch[14] taudeckt. — Un tau 'm Drüdden[15] föll em in — un as em dat infallen ded,[16] dunn gnurrscht[17] hei mit de Tähn'[18] — wo[19] hei mit den Herzog von Brunswik in Frankreich west was, nicks up den Liw', nicks in den Liw', as de rode[20] Ruhr, un wo em de Franzosen jagt un stækert[21] hadden, un wo so vel[22] von sine Kammeraden an de Landstrat liggen blewen[23] wiren, un ok sin beste Fründ, Krischan Kräuger,[24] un wo dat Volk kein Erbarmen hewwen ded:[25] „Un de beiden schönen Brunen,"[26] säd hei tau sick, „hewwen sei mi ok namen,[27] un ick möt[28] hir führen mit twei olle[29] spattlahme Schinners?[30] Un de sælen sick hir noch in den deipen Weg mit so 'n Karnallenvagel[31] von Marodür afquälen, wat gor keinen orndlichen Militör is? — Verfluchte Patriotten! — Spitzbauw' — Dümurrjöh!" dit wiren[32] sin einzigsten Flüch, wenn hei bös was. — „Purr, öh!" rep[33] hei un sprung[34] von den Wagen un gung[35] achter 'rüm un klinkt dat Krett up un kreg[36] den Franzosen bi de Bein' un treckt[37] em halw ut den Wagen, hukt[38] mit de Schuller[39] unner un drög[40] em æwer 'n Grawen[41] in dat Stemhäger Babenholt[42] un läd[43] em unner 'ne Bäuk.[44] — „Je," seggt hei, as de Franzos' sick dor wat rögen würd,[45] „dat is Di woll en beten fucht,[46] æwer Du büst binnen[47] fucht, worüm denn nich ok buten?"[48] un kek tau Höcht[49] tau 'm Hewen[50] un säd: „För de letzten Dag' von den Februwori[51] is dit 'ne sihr schöne warme Nacht, un wenn de Kukuk ok just nich singt, so heww ick em doch verleden[52] Sommer in dese Bäuk singen hürt,[53]

---

1) selbzweit. 2) Sophie. 3) schüttelte. 4) gut. 5) geht es. 6) gewesen war. 7) eine halbe Stiege à 20 Stück, also eigentl. 10, bezeichnet eine unbestimmte, mittelgroße Zahl. 8) desertirt. 9) damals. 10) bis. 11) Stavenhagener. 12) hinein geschlagen. 13) im Freien gelegen. 14) Schlehdornbusch. 15) Dritten. 16) einfiel. 17) knirschte. 18) Zähnen. 19) wie. 20) rothe. 21) eigentl. mit Staken (Stangen) gestoßen, gestochert. 22) viele. 23) liegen geblieben. 24) Christian Krüger. 25) hatte. 26) Braune (Pferde). 27) genommen. 28) muß. 29) zwei alten. 30) eigentl. Schinder, Pferde, die für den Schinder reif sind. 31) Kanarienvogel; statt: Kanaille. 32) dies waren. 33) rief. 34) sprang. 35) ging. 36) kriegte. 37) zog. 38) hockte. 39) Schulter. 40) trug. 41) über den Graben. 42) Oberholz, ein Gehölz. 43) legte. 44) Buche. 45) anfing, sich da ein wenig zu rühren. 46) bischen feucht. 47) innen. 48) außen. 49) guckte in die Höhe. 50) Himmel. 51) Februar. 52) vorig. 53) gehört.

un — so Gott will — singt hei dit Johr hir wedder."[1] — Un as de Franzos' so 'n beten schuddern ded,[2] as wenn em frür,[3] seggt hei: „Nich wohr,[4] Brauder, 't is en beten käuhl,[5] un ick künn[6] Di hir nu schön taudecken mit en gauden widen Schacht,[7] un dor kreiht[8] nich Hund noch Hahn nah, œwer ick will Di wisen,[9] dat ick en christlich Hart[10] heww," un geiht nah 'n Wagen 'ran un halt[11] en por Arm vull[12] Stroh un smitt[13] em dat œwer un seggt: „Na, Adjüs! Mitnemen dauh[14] 'ck Di nich, wotau sall[15] sick de Möllerfru un Fiken œwer Di argern?" Stiggt[16] up den Wagen 'rup un führt sachten[17] nah Hus.[18].

Nich wid[19] von de Mœhl weckte hei den Möller up un vermünterte[20] em un säd: „Möller, setten[21] S' sick steidel[22] up den Sack, ick help[23] Sei nahst 'raf."[24] — De Möller richt[25] sick up un säd: „Ick bedank mi ok, Herr Amtshauptmann!" un kek[26] sick wild üm, wo hei wir, un frog,[27] wat dat för 'ne Mähr[28] wir, de achter 'n Wagen an bammeln ded,[29] un as hei sick wat besunnen[30] hadd, grep[31] hei achter dal[32] in dat Krett un frog: „Fridrich, wo 's de Franzos'?" — „„Je, wo 's de!"" säd Fridrich un führt[33] vör de Husdör vör un sprung von den Wagen un hülp[34] den Möller 'runne, ihre[35] de Frugenslüd'[36] mit Licht kemen. Sin Herr krœpelt[37] sick nah de Del'[38] herup, un de Möllerfru kamm em entgegen un frog: „Na, Vatting, wo is 't worden?" — De Möller snuwwelt[39] œwer den Dörensüll[40] nah de Stuw' herinne, läd Haut un Hanschen[41] up den Disch un gung en pormal in de Stuw' up un dal,[42] wobi hei sihr de Ritz[43] in 't Og'[44] fat't[45] hadd, un säd: „Dat is en sworen[46] Gang!" — „„Dat seih[47] ick,"" seggt de Möllerfru. — Fiken satt[48] achter 'n Disch un neiht[49] Linnentüg.[50] — Un de Möller gung wedder stolz up un dal un frog: „Seiht Ji mi gor nicks an?" — „„Naug,""[51] säd sin Fru. „„Du heft wedder bi Bäcker Witten seten[52] un heft Dine bedrängten Ümstänn'[53] vergeten[54] un Din Fru un Kinner un heft Di in 'ne Zech gewen.""[55] — „So? Meinst Du? Denn lat Di seggen:[56] en klauk Hauhn[57]

1) wieder. 2) schauerte. 3) fröre. 4) wahr. 5) kühl. 6) könnte. 7) Weidenschaft (Prügel). 8) krähete. 9) weisen, zeigen. 10) Herz. 11) holt. 12) voll. 13) schmeißt. 14) thue. 15) wozu soll. 16) steigt. 17) langsam. 18) nach Haus. 19) weit. 20) ermunterte. 21) setzen. 22) steil, gerade. 23) helfe. 24) nachher herab. 25) richtete. 26) guckte. 27) fragte. 28) Pferd. 29) baumelte. 30) etwas besonnen. 31) griff. 32) hinten herunter. 33) fuhr. 34) half. 35) ehe. 36) Frauensleute. 37) krüppelte. 38) Diele, Hausflur. 39) stolperte. 40) Thürschwelle (Söller). 41) Hut und Handschuhe. 42) auf und nieder. 43) die Ritze zwischen den Dielen, damit er noch ‚auf dem Strich', gerade gehen könne. 44) Auge. 45) gefaßt. 46) schwerer. 47) sehe. 48) saß. 49) nähete. 50) Leinenzeug. 51) genug. 52) gesessen. 53) Umstände. 54) vergessen. 55) gegeben. 56) dann laß Dir sagen. 57) kluges Huhn.

seggt ok vörbi.[1] Ne, ick heww mit den Herrn Amtshauptmann un den Burmeister[2] un en französchen General, oder so wat, Bräuderschaft drunken, un de Herr Amtshauptmann hett mi seggt, hei wull[3] mi 't gedenken, denn dit güng[4] för 't Vaderland. — Un, Fiken, Di segg ick, smit[5] Di nich weg! Dat hest Du nich nödig![6] — Den Malchiner Kopmann[7] haddst Du för minentwegent frigen künnt;[8] æwer Du wullst[9] jo nich!" — Fiken kek[10] so halw tau Höcht[11] von ehr Neiheri[12] un säd: „„Vatting,[13] lat[14] dat doch, tau 'm wenigsten hüt Abend!"" — „Schön, min Döchting![15] Du hest Recht, min Kindting. Süh, Du büst jo min Einzigst, denn wo is Korl un Jochen?[16] Ach, du leiwer[17] Gott! Aewer ick segg blot:[18] smit Di nich weg! un wider[19] segg ick nicks. — Un, Mutter, uns' Geldsak?[20] — Wat seggt de oll Herr Amtshauptmann? — ‚Möller Voß, ick will Em dat gedenken.' — Un denn de Franzos'! Mutter, de Franzos'! — Wo, Dunnerwetter,[21] is de Franzos'? Hei lagg doch in dat Krett; Fridrich möt dat doch weiten." Un ritt dat Finster up un röppt: „Fridrich! Fridrich, hürst[22] Du nich?"

Fridrich hürt[23] em recht gaud; æwer hei plinkt[24] mit dat ein Og' un säd: „„Ja, schri Du man![25] — Wat sall ick dat grot[26] seggen, wat de Möllerfru gaud seihn[27] kann? Ick ward mi de Fingern nich klemmen."" Dorbi bünn[28] hei den Franzosen sin Mähr an de Röp[29] un namm[30] ehr dat Sadeltüg[31] af, un as hei den Mantelsack afnamm, säd hei: „„Deuwel![32] Is de swor!""[33] un läd[34] em in sin Fauderkist,[35] schüdd't[36] sin Mähren de letzte Faudering[37] in, läd sick in 't Bedd un slep,[38] as wir em hüt nicks passirt.

As nu de Möller an tau schellen[39] fangen wull, dat Fridrich nich kamm, säd sin leiw' Fru: „Vatting, lat em,[40] Du büst mäud',[41] Du hest den Dag æwer up den Wagen zuckelt[42] un hest Di sur[43] warden laten, kumm[44] tau Bedd; Fiken sall Di 'n beten Bir[45] warm maken,[46] dat Di de Nachtluft nich schaden deiht." — „„Mutting,""[47] antwurt't hei, „„Du hest ümmer Recht, ick heww mi schändlich afstrapzirt,[48] denn Geldsaken gripen[49] ümmer an.

1) legt auch vorbei. 2) Bürgermeister. 3) wollte. 4) ginge. 5) schmeiße. 6) nöthig. 7) Kaufmann. 8) freien können. 9) wolltest. 10) guckte. 11) zur, in die Höhe. 12) Näherei. 13) Koseform von Vater. 14) laß. 15) Koseform von Tochter. 16) Karl und Joachim. 17) lieber. 18) sage bloß. 19) weiter. 20) Geldsache. 21) Donnerwetter. 22) hörst. 23) hörte. 24) blinzte. 25) schreie Du nur. 26) groß. 27) gut sehen. 28) band. 29) Raufe. 30) nahm. 31) Sattelzeug. 32) Teufel. 33) schwer. 34) legte. 35) Futterkiste. 36) schüttete. 37) Fütterung. 38) schlief. 39) schelten. 40) lasse ihn. 41) müde. 42) bist hin u. her geschüttelt. 43) sauer. 44) komme. 45) ein bischen Bier. 46) machen. 47) Koseform von Mutter. 48) abstrapazirt. 49) greifen.

Na, min' sünd in de Reih, so gaud as in de Reih, denn de Herr Amtshauptmann säd: ‚Möller Voß, ick ward Em dat gedenken.‘ Un morgen tidig[1] möt[2] ick wedder hen nah Stemhagen."" Un dormit ward hei in de Kamer gahn,[3] leggt sick dal,[4] un snart[5] slöppt[6] hei los.

Mutter un Fiken sitten[7] noch 'ne Tid[8] lang up, un Fiken sitt still in Gedanken un neiht försötsch[9] weg. — „Ja," seggt Mutter endlich, „Fiken, Du büst flitig,[10] un ick legg de Hänn'[11] ok nich in 'n Schot,[12] un uns' Vader hett sin Lewdag'[13] wirkt un dahn,[14] wat hei kunnt[15] hett; œwer wat helpt[16] dat All? De slimmen Tiden wassen[17] uns œwer den Kopp,[18] un wat uns de Franzosen laten[19] hewwen, dat nemen uns de Avkaten[20] un de Juden; œwermorgen sœl wi[21] fiwhunnert Daler[22] an Itzigen betahlen,[23] un wi hewwen keinen Schilling." — „„Vatting deiht[24] jo doch so, as wenn hei mit Allens dörch[25] is."" — „Kihr[26] Di hüt Abend an den nich; Abendred' un Morgenred' sünd tweierlei;[27] œwer in ein' Sak[28] hett hei hüt Abend Recht hatt: haddst Du man[29] den Malchiner Kopmann namen."[30] — „„Mutting,"" seggt Fiken un läd ehr Hand sachten[31] up Muttern ehr un kek[32] ehr ruhig in de Ogen:[33] „„Mutting, dat was nich de Rechte."" — „Min Döchting, ganz nah ehren frien Willen frigen[34] up Stunns[35] Wenig in de Welt, wat[36] bammelt[37] dor ümmer bi 'rüm. Süh,[38] de Kopmann hett sin gaud' Brod, un wenn Din Vader un ick Di versorgt wüßten, denn wir[39] uns en groten Stein von 'n Harten namen."[40] — „„Mutting, Mutting, red' nich so! Ick süll Jug verlaten,[41] wenn Ji in Noth wirt? Un dat noch dortau[42] up 'ne unihrliche Wis'?""[43] — „Unihrlich, Fiken?" — „„Ja, unihrlich, Mutting!"" säd Fiken, un Ein[44] künn 't ehr anseihn, dat 't ehr kribbeln würd, „„denn as de Kopmann üm mi anhöll,[45] dacht hei, bi uns hüng vel ut,[46] un dorüm wull hei mi hewwen, ick wull em œwer nich bedreigen,[47] denn wenn Du un Vader in Jug' Gaudheit[48] mi 't ok nich seggt hewwt, wo dat mit uns steiht, un dat wi arm Lüd'[49] worden sünd, so heww ick dat doch lang' markt.[50] Nu weiten 't[51]

1) zeitig, früh. 2) muß. 3) geht er in die Kammer. 4) legt sich nieder. 5) hurtig. 6) schläft. 7) sitzen. 8) Zeit. 9) unverweilt, in Einem fort. 10) fleißig. 11) lege die Hände. 12) Schoß. 13) Lebtage. 14) geschafft und gethan. 15) gekonnt. 16) hilft. 17) wachsen. 18) über den Kopf. 19) gelassen. 20) Advokaten. 21) sollen wir. 22) 500 Thaler. 23) bezahlen. 24) thut. 25) durch. 26) kehre. 27) zweierlei. 28) Sache. 29) nur. 30) genommen. 31) sanft. 32) guckte. 33) Augen. 34) freien. 35) zur Stunde, jetzt. 36) etwas. 37) baumelt, hängt. 38) sieh. 39) dann wäre. 40) vom Herzen genommen. 41) sollte Euch verlassen. 42) dazu. 43) unehrliche Weise. 44) Einer, man. 45) anhielt. 46) bei uns hinge viel aus; etwa: sei Geld und Gut vorhanden. 47) betrügen. 48) Gutheit, Güte. 49) Leute. 50) gemerkt. 51) wissen es.

de Lüd' so tämlich[1] all', un wenn nu Ein kümmt un will mi heww'n, denn[2] will hei mi un nich dat Geld, un 't is jo mæglich, dat hei de Rechte is."" Un dormit stunn[3] sei up un namm[4] ehr Neihgeschirr[5] tausam[6] un küßt ehr Mutting: „„Gu'n Nacht, Mutting!"" un gung in ehr Slapkamer.[7] De Möllerfru satt[8] noch 'ne Tidlang still in Gedanken un süfzt:[9] „Recht hett sei, un uns' Herrgott mag Allens tau 'm Besten regiren!" — Sei gung ok tau Bedd, un Allens lagg in deipe Rauh;[10] blot de Mæhl, dei dreiht[11] sick ahn[12] Rauh un Rast un klappert un jog,[13] un de Arm grepen[14] nah links un nah rechts in wille[15] Hast, as en Minsch, de in drange Noth sitt un arbeit't sick af un quält sick, dat hei 'rute kamen müggt[16] ut den Stoff[17] von dat dägliche Gewarw';[18] un von dat Mæhlrad leckt dat Water[19] 'run, as wir 't de bittersure Sweit,[20] un deip unn'n[21] in 'n Grunn'[22] dor runscht[23] de Bäk[24] mit einerlei Red' un mit einerlei Sang: „Dat helpt[25] di nich! Dat helpt di nich! Ick bün din Hart.[26] So lang' ick fleit[27] mit Well up Well, mit Wunsch up Wunsch, so lang' hest du kein Rauh. Wenn de Aust[28] æwer kümmt un dat Kurn ript,[29] denn ward min Strom sachter fleiten,[30] denn makt[31] de Möller dat Schütt[32] tau, denn steiht Allens still, un denn is 't Sünndag."[33]

Dat drüdde Kapittel.

Worüm Fritz Sahlmann 'ne Mulschell[34] kriggt, un de Uhrkenmaker[35] de ganze Nacht mit Mamsell Westphalen ehr Gardinenbeddstell in de Stuw'[36] herümmer führt,[37] un worüm de französche Oberst in 'ne rode Bedd'deck[38] bi den Uhrkenmaker tau 'm Besäuk kümmt.[39]

As de Möller den Sloßweg dalführt[40] was, gung[41] de Herr Amtshauptmann nah sin Stuw' tau, kihrt[42] æwer wedder[43] üm, gung up Herr Droi'n los un frog:[44] „Wat bün ick Sei schüllig,[45] min leiw'[46] Droz?" — Na, de säd[47] nu so gaud as[48] hei kunn:[49] hei hadd dat girn dahn,[50] denn die Allemange sei nun seine Patrie, un hei wir tuh[51] för de Patrie. — „Dat mein ick nich," säd de

---

1) ziemlich. 2) dann. 3) stand. 4) nahm. 5) Nähzeug. 6) zusammen. 7) Schlafkammer. 8) saß. 9) seufzte. 10) in tiefer Ruhe. 11) drehte. 12) ohne. 13) jagte. 14) griffen. 15) wilder. 16) möchte. 17) Staub. 18) Gewerbe. 19) Wasser. 20) Schweiß. 21) tief unten. 22) im Grunde. 23) rauscht. 24) Bach. 25) hilft. 26) Herz. 27) fließe. 28) Erntezeit. 29) Korn reift. 30) fängt an — langsamer zu fließen. 31) macht. 32) Schoß. 33) Sonntag. 34) Maulschelle. 35) Uhrmacher. 36) Stube. 37) fährt. 38) rothen Bettdecke. 39) Besuch kommt. 40) hinabgefahren. 41) ging. 42) kehrte. 43) aber wieder. 44) fragte. 45) schuldig. 46) lieber. 47) sagte. 48) gut wie. 49) konnte. 50) gerne gethan. 51) tout.

oll[1] Herr, „ick mein för min Taschenuhr, de Sei mi t'recht makt[2] hewwen.“ — Dat wir[3] Allens betahlt,[4] säd Herr Droz, die kleine Garßong, die Fritz Sahlmann, hadd Allens richtig makt. — „Dat weit[5] ick woll,“ säd de oll Herr, „œwer min leiw' Droz, einen Uhrmaker möt Einer[6] nich blot[7] dorför betahlen, dat hei an de Uhr wat makt[8] hett, ne, ok dorför, dat hei dor nicks an makt hett, un wil[9] Sei dit nich dahn hewwen, dorüm hir, min leiw' Droz,“ un drückt em twei Daler[10] in de Hand un gung in 't Hus.

„Na,“ säd Mamsell Westphalen, „lat em gahn![11] Hei is en ollen wunderlichen Heiligen; œwer hei meint dat gaud. Aewer, Herr Droi, nu kamen S' mit 'rin un däuen S' sick en beten up[12] in min Stuw', denn bi dit oll[13] grusig Weder[14] kann Einen de Seel in 'n Liw'[15] friren warden.“ Herr Droi gung ok mit, un as sei sick knapp[16] dal sett't[17] hadden, kamm[18] Fritz Sahlmann herin mit den Franzosen sinen Pird'swanz[19] up den Kopp[20] un den blanken Säbel in de Hand un hadd sick in alle Geswindigkeit en Snurrbort[21] mit en Lichtœsel[22] makt. Swabb! hadd hei einen von Mamsell Westphalen ehr Ort[23] an de Uhren:[24] „Uhlenspeigel!“[25] un sei ret[26] em den Blackpott[27] von den Kopp un den Säbel ut de Hand un stellt sei achter[28] ehr Bedd: „Uhlenspeigel! An so 'n Abend, wo wi all in Nöthen sitten,[29] willst Du Din Hanswurstenstreich maken? — Gah leiwerst[30] 'runne nah Herr Droi'n sine leiwe Fru un: en Kumpelment[31] von mi, sei süll[32] sick nich ängsten, Herr Droi wir bi mi in min Stuw', un Gefohr[33] hadd dat hir gor nich.“

Fritz Sahlmann geiht,[34] un nu sitten sei dor un vertellen[35] sick von ollen un nigen Tiden;[36] dat heit,[37] wat Herr Droi vertellt, dat versteiht[38] Mamsell Westphalen man sihr slicht,[39] un wat Mamsell Westphalen vertellt, dat versteiht Herr Droi nich recht. „Er sein bong!“ seggt[40] Droi un klimpert mit de beiden Dalers in de Hand herüm. „„Ja woll,““ seggt Mamsell Westphalen, „„sünd sei gaud. — Meinen Sei, dat de Herr Amtshauptmann Sei falsch Geld gewen ward?““ — „Ah, nicks falsch Geld! Ick meinen ihn Lüi mehm,“[41] seggt Herr Droi un wis't[42] mit den Finger nah baben.[43]

---

1) alte. 2) zurecht gemacht. 3) wäre. 4) bezahlt. 5) weiß. 6) muß man. 7) bloß. 8) gemacht. 9) weil. 10) zwei Thaler. 11) lasse ihn gehen. 12) thauen, wärmen Sie sich ein bischen auf. 13) bei diesem alten. 14) grausigen Wetter. 15) im Leibe. 16) kaum. 17) nieder gesetzt. 18) kam. 19) Pferdeschwanz. 20) Kopf. 21) Schnurrbart 22) Oesel, verkohlter Lichtdocht. 23) Art. 24) Ohren. 25) Eulenspiegel. 26) riß. 27) Tintenfaß, hier Kopfbedeckung. 28) hinter. 29) sitzen. 30) gehe lieber. 31) Compliment. 32) sollte. 33) Gefahr. 34) geht. 35) erzählen. 36) alten und neuen Zeiten. 37) heißt. 38) versteht. 39) nur sehr schlecht. 40) sagt. 41) lui-même. 42) weist. 43) oben.

— „„Ach so, Sei meinen den Herrn Amtshauptmann! Ja woll is hei bong, œwer je öller[1] hei ward, je wunderlicher ward hei, denn hei makt de Nacht tau 'm Dag,[2] Herr Droi. Seihn[3] S', dor möt ick nu sitten un möt braden[4] un rösten in de Nacht herin, denn hei ett[5] sin Abendbrod irst[6] Nachts Klock elwen,[7] un 't ward ok woll twölw;[8] un wenn dat leiw' Eten[9] verdrögt un verbradt[10] is, denn schellt[11] hei, un de Fru Amtshauptmannen is man sihr weikmäudig[12] un kriggt denn dat Rohren.[13] Denn segg ick: „Fru Amtshauptmannen, wat hulen S'?[14] Kœnen wi dorför,[15] dat hei lewt as[16] en Unchrist? — Laten S' dat Hulen, wi hewwen en gaud Gewissen!" Aewer, Herr Droi, dat is en swor[17] Stück för mi, hir tau sitten as 'ne einsame Person un tautauhüren, wo[18] de Stormwind üm dat Sloß 'rümme brus't,[19] de Regen ankloppt an de Finstern, de Uhlen[20] schri'n[21] un de Togwind[22] dörch de Gäng' hult, as wiren de bösen Geister los. — Nu hüren S' blot, wat is dat wedder[23] för en Weder![24] — Herr Droi, Sei grugen[25] sick woll gor nich?"" — „Ah, nong," seggt Herr Droi, sitt œwer still un horkt[26] nah dat Weder 'rut un seggt endlich: „Attangdeh, dü Tonnähr!" — „„Wat Pommdetähr?""[27] fröggt[28] Mamsell Westphalen, „„wat hett dat Weder in dese Johrstid[29] mit de Tüften[30] tau dauhn?""[31] — „Ick meinen nich die kleine Garßong mit die graue Jack, ick meinen" — un hei rückt[32] mit den Finger krüz un quer in de Luft — „ick meinen der helle Szik — Szak mit Rumpel, Pumpel, Rattetetah." — „„Denn hewwen Sei Recht, Herr Droi,"" seggt Mamsell Westphalen, „„denn buten[33] geiht dat würklich: Rumpel, Pumpel, Rattetetah."" — „Ah," seggt Herr Droi, „das sein deh Tambur, das sein meine Kamerad, die Grenadier," un sprung up[34] un marschirt up un dal[35] mit de Vorenmütz[36] up den Kopp, denn hir was 't hoch naug dortau,[37] un stunn[38] denn[39] wedder still: „Hork! Sie marschir auf die Marsché, auf die Markt!" un „Hork? Das sein die grang Kanong, die swere Geßütz!" Un Mamsell Westphalen sitt dor un hett de Hänn'[40] in den Schot[41] un kickt[42] em an un schüddelt den Kopp un seggt: „Wo dat doch einmal insitt![43] Hei 's süs[44] en orndlich Minsch, üm wat[45] stellt

---

1) älter. 2) Tag. 3) sehen. 4) braten. 5) ißt. 6) erst. 7) Uhr eilf. 8) auch wohl zwölf. 9) Essen. 10) vertrocknet und verbraten. 11) dann schilt. 12) weichmüthig. 13) weinen. 14) was heulen Sie. 15) dafür. 16) lebt wie. 17) schweres. 18) zuzuhören wie. 19) braust. 20) Eulen. 21) schreien. 22) Zugwind 23) wieder. 24) Wetter. 25) grauen. 26) horcht. 27) pommes de terre. 28) fragt. 29) Jahreszeit. 30) Kartoffeln. 31) thun. 32) fährt, ruckt. 33) draußen. 34) sprang auf. 35) auf und nieder. 36) Bärenmütze. 37) genug dazu. 38) stand. 39) dann. 40) Hände. 41) Schoß. 42) guckt. 43) drin sitzt. 44) sonst. 45) um was, wegen wessen.

hei sick denn nu so wüthig an? 'T is as mit de ollen Fuhrlüd',[1] wenn sei nich mihr führen kœnen,[2] mægen sei noch ümmer klappen."[3]

Un 't wohrt[4] nich lang', dunn kümmt[5] Wewer Stahlsch[6] in de Dör[7] 'rin — dat was Mamsell Westphalen ehr dägliche Aportendräger[8] un Apostel, de drog[9] ehr dat Nige[10] ut de Stadt tau, un för jeden Mund vull[11] Niglichkeiten,[12] den sei 'rup drog up 't Sloß, drog sei en Henkelpott[13] vull Eten wedder 'raf — hadd den Rock œwer 'n Kopp namen[14] un leckt, as 'ne Dackrönn,[15] schüddelt sick irst[16] en pormal un säd dunn:[17] „Brr, wat is 't för 'n Weder!" — „„Dat is dat, Fru Meistern,"" säd de Mamsell — sei nennt sei ümmer ‚Fru Meistern'; „„nich üm Stahlsch ehrentwillen,"" säd sei, „„ne, üm minentwillen, denn wat würden de Lüd' dortau seggen, wenn ick mi mit en gewöhnlich Frugensminsch[18] afgew'[19] — ne! ick heww ok minen Stolz!"" — „Mamselling,"[20] säd de Fru Meistern, „ick kam[21] 'ruppe: up den Mark[22] grimmelt[23] un wimmelt dat vull Franzosen, un hewwen en groten Hümpel[24] Kanonen mitbröcht,[25] un de Burmeister[26] hett nah minen Mann schickt, de sall[27] in dit Weder un in de düster[28] Nacht up de Dörpe[29] 'rümlopen,[30] un sall de Buren[31] un de Hœw'[32] tau Fuhrwark bestellen up morgen Middag, un passen S' up, Sei krigen ok Inquartirung." — „„Dat weit de leiw' Gott!"" seggt Mamsell Westphalen un geiht an de Dör[33] un röppt[34] Korlin un Fik,[35] sei sœlen Füer[36] in de blag'[37] Stuw' maken neben ehr an un sœlen twei Bedden uprichten, denn de Düwel[38] würd bald so 'n grotmüligen[39] französchen Obersten un so 'n ßawwerig[40] Krœt[41] von Adjudanten den Sloßbarg[42] 'rup karen,[43] un dreiht[44] sick üm tau ehr Gesellschaft un seggt: „„dor kœnen sei liggen;[45] un wenn dat Späuk[46] in de blag' Stuw' en christlich Späuk is, denn warden sei just nich vel Rauh finnen[47] in de Nacht, un dat günn[48] ick ehr. Denn, Herr Droi,"" seggt sei, „„hir neben an späukt[49] dat, glöwen[50] Sei ok an Späuk?"" — Herr Droi seggt: „Ne," un 't ward mitdewil[51] buten en Upstand,[52] un as Mamsell Westphalen 'rute

---

1) -leute. 2) fahren können. 3) mit der Peitsche knallen. 4) währte. 5) da kommt. 6) d. h. die Frau des Webers Stahl. 7) Thür. 8) Zuträger. 9) trug. 10) das Neue. 11) voll. 12) Neuigkeiten. 13) -topf. 14) genommen. 15) wie eine Dachrinne. 16) erst. 17) dann. 18) Frauensmensch. 19) abgäbe. 20) Koseform von Mamsell. 21) komme. 22) Markt. 23) kribbelt. 24) Haufen, Menge. 25) mitgebracht. 26) Bürgermeister. 27) soll. 28) dunkel. 29) auf die Dörfer. 30) herum laufen. 31) Bauern. 32) Pächter der Höfe. 33) Thür. 34) ruft. 35) Karoline und Sophie. 36) sollen Feuer. 37) blau. 38) Teufel. 39) großmäulig. 40) zausternd. 41) Kröte, kleines giftiges Geschöpf. 42) Schloßberg. 43) karren. 44) dreht. 45) liegen. 46) Spuk. 47) viele Ruhe finden. 48) gönne. 49) spukt. 50) glauben. 51) mittlerweile. 52) Aufstand, Lärm.

kickt, kümmt richtig en französchen Oberst mit sinen Adjudanten 'rinne in de Husdör[1], un en por Ordonnanzen folgen achter d'rin. Sei warden in de blag' Stuw' bröcht, wo sei sick drög antrecken,[2] un gahn dunn 'rup nah 'n Herrn Amtshauptmann un eten[3] dor Abendbrod.

Wildeß[4] sitt Herr Droi deip[5] in Gedanken un hei seggt ein- mal æwer 't anner: „Diabel!" un „Diangter!" un as sei em fragen, kümmt hei endlich dormit 'rut: hei wir in grote Swulitäten,[6] un 't künn[7] sin Unglück sin, denn wenn hei mit sin Mondirung[8] un de Borenmütz un Obergewehr un Unnergewehr ut de Stuw' güng un dörch de Straten,[9] künn em de Ordonnanz seihn oder ein von de französchen Wachtposten oder so 'n Ströper[10] von Franzos', un sei künn'n em fragen: wo so? un woans?[11] un wenn hei denn[12] nich Hals gewen[13] künn, künn de Düwel sin Spill[14] heww'n un de Geschicht von hüt Nahmiddag künn 'rute kamen,[15] un wat denn? — „Herr Droi," seggt Mamsell Westphalen, „dat is en slimm Stück! Den Slüngel,[16] den Fritz Sahlmann sin Tüg[17] kœnen Sei nich antrecken,[18] denn wenn Sei ok Ehr leiw' Middel- stück dorinne premsen wullen,[19] wo bliwen[20] de Enn'n?[21] — Un von den Herrn Amtshauptmann sin Tüg? Ne, Herr Droi, ver- langen S' nich von mi so 'ne Undaht,[22] denn dat wir jo, as süll ick mit eigne Hand dat Sloß ansticken.[23] Un anner Mannslüd' hewwen wi, Gott sei Dank, nich hir. — Aewer Herr Droi, Sei hewwen uns hüt Nahmiddag ut grote Noth reddt,[24] un dorüm redd ick Sei wedder. Ehr Fru weit,[25] dat Sei hir baben[26] unner Christenminschen sünd; Sei sœlen des'[27] Nacht in min Gardinen- beddstäd'[28] slapen,[29] ick legg Sei[30] frisch Laken up, un ick slap bi dat Stubenmäten.[31] Fru Meistern, kamen S'!" — Dormit geiht sei ut de Dör, un 't wohrt nich lang', dunn kümmt sei wedder 'rin un deckt frisch Laken æwer dat Bedd un fröggt wedder: „Herr Droi, grugen[32] Sei sick ok?" — Herr Droi seggt wedder: „„Ne,"" un sei seggt: „Dat is schön! denn männigmal[33] geiht dat hir nebenan up 'ne sonderbore Ort[34] üm, ‚tap! tap! tap!' æwer hir kümmt dat nich 'rinne, ick hew en Hausisen[35] up min Dör nageln laten.[36] — Nu hür[37] mal Einer! Nu hür mal Einer! Nu gahn

1) Hausthür. 2) trocken anziehen. 3) essen. 4) während dessen. 5) tief. 6) in großen Nöthen, Verlegenheit. 7) könnte. 8) Montur. 9) Straßen. 10) Herumstreifer, Strolch. 11) wie denn. 12) dann. 13) Auskunft geben, Rede stehen. 14) Spiel. 15) kommen. 16) Schlingel. 17) Zeug. 18) anziehen. 19) pressen wollten. 20) bleiben. 21) Enden. 22) Unthat. 23) anstecken. 24) gerettet. 25) weiß. 26) oben. 27) sollen diese. 28) Bettstelle. 29) schlafen. 30) lege Ihnen. 31) -mädchen. 32) grauen. 33) manchmal. 34) Art. 35) Hufeisen. 36) lassen; ein Hufeisen auf der Thürschwelle soll dieselbe gegen Gespenster 2c. schützen. 37) höre.

de Franzosen hir bian[1] ok tau Bedd. Nu hür mal Einer dat Gesnater![2] Herr Droi," fröggt sei lis',[3] „kœnen Sei dat All verstahn?" — „„Wui,"" seggt Herr Droi. — „Ick glöw 't," seggt sei, „denn de Wand is sihr dünn. Dit was irst 'ne grote Stuw', nu sünd dor œwer twei ut makt worden. — Na, gu'n Nacht ok, Herr Droi! Fru Meistern, kamen S'!" — Herr Droi seggt ok sin gu'n Nacht up Französch, süht œwer ut,[4] as hadd hei noch wat up den Harten,[5] wat hei nich seggen künn, oder nich seggen müggt,[6] un Mamsell Westphalen seggt sachten[7] tau de Fru Meistern: „Fru Meistern, Sei sünd 'ne verfrigte[8] Fru, för mi paßt sick dat nich, seggen S' den Mann Bescheid," un geiht. As sei furt[9] is, geiht de Uhrkenmaker mit de Fru Meistern ok 'rut.

As sei All 'rut sünd, dunn wutscht[10] wat œwer den Gang, wo de Nachtlamp brennt, in Mamsell Westphalen ehr Stuw' herin, dat is de Spitzbauwen-Jung', de Fritz Sahlmann, un hett unner 'n Arm en groten Klumpen Is,[11] as en Hauttöppel[12] grot, un as 'ne Katt[13] springt hei up de Beddlad'[14] von Mamsell Westphalen ehr grot Gardinenkutsch[15] in de Höcht[16] un leggt den Isklumpen baben up den Himmel von dat Beddgestell un seggt tau sick: „Täuw,[17] du olle Racker! Dit is för de Mulschellen, de ick kregen[18] heww; dit sall di de upstigende[19] Hitz woll käuhlen,"[20] un dormit wutscht hei wedder 'rut ut de Dör.[21]

Herr Droi kümmt nu ok wedder 'rin, treckt[22] sick ut, leggt ‚la grang Nationg' vör 't Bedd up den Staul,[23] pust dat Licht ut un leggt sick dal, reckt sick in dat schöne, weike[24] Bedd lang ut un seggt: „Ah! Szeh bong!", horkt nu up den Storm buten[25] un up den Regen, wo de dal gütt,[26] un up dat Resonniren von de beiden Franzosen nebenan, doch endlich hürt dat Szackeriren[27] up, un Herr Droi is grad so twischen[28] Slapen un Waken,[29] dunn geiht dat: tap — tap — tap. „Haha," denkt Herr Droi up Französch, „dat is dat Späuk hir nebenan!" un horkt nu, wat sin Landslüd' woll dortau seggen warden. De liggen ganz still; œwer tap — tap — tap geiht dat ruhig wider,[30] un nu is dat Herr Droi'n, as wenn 't in sin Stuw' is. Ja, in sin Stuw' is 't, un wenn 't in sin Stuw' is, denn is 't in de Dör 'rinne kamen,[31] wo süll 't süs[32] 'rin kamen sin? Hei grippt[33] also nah einen von sin Schauh[34]

---

1) bei-, nebenan. 2) Geschnatter. 3) leise. 4) sieht aber aus. 5) Herzen. 6) möchte. 7) leise. 8) verfreiet, verheirathet. 9) fort. 10) witscht. 11) Eis. 12) Hutkopf. 13) Katze. 14) Bettlade. 15) Gardinen-Bettstelle (couche). 16) Höhe. 17) warte. 18) gekriegt. 19) aufsteigende. 20) kühlen. 21) Thür. 22) zieh. 23) Stuhl. 24) weicht. 25) draußen. 26) nieder gießt. 27) fluchen (von sacrer). 28) zwischen. 29) Schlafen und Wachen. 30) weiter. 31) gekommen. 32) sonst. 33) greift. 34) Schuhen.

un smitt[1] nah de Dör hen, bautz! fohrt[2] de Schauh gegen de Dör, un up den Gang bullert dat, as wenn 't Gewitter inslagen[3] hadd. De Franzosen nebenan fangen an sick tau rögen[4] un reden mit enanner. Bald is dat indeß wedder still; œwer tap — tap — tap geiht dat wedder[5] dicht bi Herr Droi'n sin Bedd. Herr Droi richt't sick in Enn'[6] un bögt[7] sick vörœwer, üm beter[8] hüren tau kœnen, — klatsch! — föllt[9] em en Druppen[10] up den kahlen Kopp — un klatsch! — noch ein up de krumme Näs', un as hei vör sick hengrippt, dunn fäuhlt[11] hei, dat sin Aewerbedd[12] so bi Lütten[13] anfangt dörchtauweiken.[14] „Diangter!" seggt hei, „dat Dack[15] is nich dicht, un dat leckt dörch den Bœhn.[16] Wat nu?" Hei verföllt[17] natürlich glik[18] up dat vernünftigste Mittel, up wat en Minsch in so 'n Umstänn'[19] verfallen kann, hei will mit sin Bedd ümtrecken;[20] hei steiht also up un fangt mit de olle swere Beddlad' t'ens den Kopp[21] an tau schurren, denkt œwer nich an den Franzosen sin Kaskett un Säbel, de in de Eck stahn, un — hest nich geseihn — schurrt dat an de Wand entlang un klappert un rummelt up den Fautbodden[22] dal. Herr Droi verfirt sick[23] nich slicht[24] un steiht un horkt, un — richtig! — de beiden Franzosen sünd upwakt[25] von den Spektakel un schellen[26] un futern.[27] Hei denkt œwer, dat mag jo woll hulpen[28] heww'n, un krüppt[29] in 't Bedd. Nu was de oll Isklumpen œwer all[30] schön dörchdäu't[31] un dat pirrt[32] natürlich in dat Bedd herin; hei liggt 'ne Wil',[33] œwer dat löppt[34] ümmer düller,[35] dat ward em all so käuhlhaftig,[36] dat Water[37] sleiht all dörch,[38] un hei denkt — natürlich up Französch —: „Nu slapen s' woll. Wenn du dat Fautenn'[39] nu so nahbringen künnst, denn müggst du jo woll von de Leck loskamen;"[40] steiht up un rückt dat Fautenn' los, — bautz! — föllt sin Obergewehr de Wand entlang up den Fautbodden, un hett dat irst nich knallt, denn knallt dat nu.

Dor stunn[41] nu de arm Uhrkenmaker un bet[42] sick up de Lipp un kau't sick up de Nægel un höll[43] de Luft an, as wenn sin Athenhalen[44] de Franzosen upwecken künn, de nebenan all ludhals'[45] schimpten un schandirten un „Szilangz!"[46] repen[47] un

1) schmeißt. 2) fährt. 3) eingeschlagen. 4) regen, rühren. 5) wieder. 6) in die Höhe. 7) beugt. 8) besser. 9) fällt. 10) Tropfen. 11) da fühlt. 12) Oberbett. 13) bei Kleinem. 14) durchzuweichen. 15) Dach. 16) Boden. 17) verfällt. 18) gleich. 19) Umständen. 20) umziehen. 21) am Kopfende. 22) Fußboden. 23) erschrickt. 24) schlecht. 25) aufgewacht. 26) schelten. 27) wettern, fluchen (von foudre). 28) geholfen. 29) kriecht. 30) aber schon. 31) durchgethauet. 32) bezeichnet den Ton des schnell in einem feinen Strahl herablaufenden Wassers. 33) Weile. 34) läuft. 35) toller, ärger. 36) kühl. 37) Wasser. 38) schlägt schon durch. 39) Fußende. 40) loskommen. 41) stand. 42) biß. 43) hielt. 44) Athemholen. 45) laut, aus vollem Halse. 46) silence. 47) riefen.

an de Wand kloppten. „Kö fähr?"[1] säd hei up Französch vör sick hen. „De irste Noth möt kihrt[2] warden, as dat oll Wiw[3] säd, dunn slog[4] s' den Backeltrog[5] intwei[6] un makt dat Sürwater[7] dormit heit,[8] krop[9] in dat Bedd un säd: Gott sei Dank! Nu bün ick ut de Leck." Hei was æwer ut den Regen in de Drupp[10] kamen, denn — strull! — göt[11] dat 'runner von den Bæhn — strull! — göt dat in dat Bedd herin. Em würd ganz kolt un waterig[12] tau Maud',[13] as wir hei 'ne Pogg[14] in Frühjohrstid. — Dat hülp[15] em Allens nich, hei müßt wedder 'rut un müßt wedder ümtrecken; æwer lising,[16] dat hei nicks ümstöten ded.[17] Hei treckt in de ein' Eck, dor was 't doch vörher drög[18] west, hei treckt in de anner Eck, dor was 't doch ok drög west, un so führt[19] hei de schöne lange Nacht mit de Gardinenkutsch in de Stuw' ümmer rund herüm, lising, ganz lising, æwer wo hei henkamm,[20] was ok de Leck.

So stunn hei denn nu in 'n blanken Hemd midden in de Stuw' un sünn[21] un sünn, wo dit woll wir, un wo dat woll wir, un slog sick endlich up Französch mit de Hand vör 'n Kopp un säd: „Ick Schapskopp!" denn em was en Licht upgahn. Dat heit[22] in 'n Kopp, denn in de Stuw' was 't düster, un Licht müßt hei doch hewwen. Hei slek[23] sick also lising 'rut up den Gang un — richtig! — dor brennt[24] ok de Lamp noch; hei stek[25] sin Licht an, gung t'rügg,[26] lücht't[27] nah den Beddhimmel 'rup, sach[28] dor wat baben liggen,[29] säd: „Ah, Cannalje!", steg[30] up de Beddlad', kunn 't æwer nich langen. Hei reckt sick nah Mæglichkeit un grawwelt[31] up den Isklumpen 'rüm, de was æwer tau glimwerig,[32] hei let[33] sick nich faten.[34] Parblöh! Einen halwen Toll[35] länger! Hei leggt sick mit aller Gewalt in 't Geschirr — knack! — seggt de Himmel, un Himmel un Isklumpen un Droi, Allens föllt gegen de Franzosen ehr Wand, un dor liggt Herr Droi unner de unschülligen witten[36] Gardinen un ampelt mit de nakten Beinen in de Luft herüm, as künnen de vertellen,[37] wo ehren Herrn tau Maud' was.

Mit einmal geiht de Dör up, un herinne kümmt de französche Oberst un hett sick gegen de Verküllung[38] 'ne rode[39] wull-in'tlinnen[40] Bedd'deck ümnamen[41] un höllt[42] 'ne duwweltlöpig[43] Pistol vör sick

1) que faire. 2) gekehrt. 3) Weib. 4) schlug. 5) Backtrog. 6) entzwei. 7) Wasser zum Säuern des Brotes. 8) heiß; sprichw. 9) kroch. 10) Traufe. 11) goß. 12) kalt und wässerig. 13) zu Muthe. 14) Frosch. 15) half. 16) ganz leise. 17) umstieße. 18) trocken. 19) fuhr. 20) hinkam. 21) sann. 22) heißt. 23) schlich. 24) brannte. 25) steckte. 26) zurück. 27) leuchtete. 28) sah. 29) oben liegen. 30) stieg. 31) krabbelte, tastete. 32) schlüpferig, glipferig. 33) ließ. 34) fassen. 35) Zoll. 36) unschuldigen weißen. 37) erzählen. 38) Erkältung. 39) rothe. 40) Wolle in Leinen gewebt. 41) umgenommen. 42) hält. 43) doppelläufig.

hen, un achter[1] em steiht mit en blanken Degen un süs noch mit allerlei Blanks sin Adjudant. — Herr Droi rappelt sick ut den Himmel 'rut, stülpt sick de Borenmütz up den Kopp, richt sick steidel in Enn,[2] leggt de Hand an de Mütz un seggt: „Bong Swar,[3] mong Colonnel!" — De Oberst, de kickt[4] em an, de Adjudant kickt den Obersten an, sei hüren, dat sei mit en Franzosen tau dauhn[5] hewwen, sei seihn de swarten[6] Stifeletten un de ganze ‚grang Nationg' vör dat Bedd liggen, sei seihn Obergewehr un Unnergewehr, un — wat düller[7] is, as dull — sei seihn den Säbel un den Pird'swanz von den Schassür. Wat heit dit?[8] un wat sall dit? — Herr Droi stamert[9] up sine Ort wat taurecht, Herr Droi fangt an von Marengo un Jena tau vertellen, Herr Droi fangt an tau leigen,[10] Herr Droi lüggt[11] wunderschön, man Schad', sei glöwen[12] em nich. In de Stuw' un up den Gang ward dat en Höllenlarm, de Oberst schellt[13] Herr Droi'n för en Dissentür[14] un en Marodür, de Adjudant röppt[15] œwer de Ordonnanzen; de Ordonnanzen störten[16] von de ein' Sid[17] von den Gang in Hast un korten Tüg'[18] vör, as wir wer in 't Water follen[19] un sei wullen em nahspringen, ahn[20] sick de Hosen natt[21] tau maken; von de anner Sid rückt Mamsell Westphalen mit dat Stubenmäten un de Kœksch[22] vör un hett 'ne grote Stalllücht[23] in de Hand, süs œwer man[24] in sihr bedrängten Kledungsümständ'n. Sei höllt sick de Hand vör de Ogen,[25] as wir sei ganz blennt[26] von de Stalllücht, un œwer ehr Schuller kickt de Stubendirn un seggt tau de Kœksch: „Herr Je, doch! kik[27] Korlin . . . ." — „„Schäm' Di wat,"" seggt Mamsell Westphalen, „„wat sall sei kiken? Wat hest Du tau kiken? Un wat is hir tau kiken? — Wi sünd hir wegen dat unchristlich Wesen bi Nachtslapentid,[28] un wil dat[29] Herr Droi'n sin Stimm ut Ängsten un Nöthen tau uns raupen[30] hett. Un nu dreiht Jug[31] üm!"" — De beiden Dirns un Mamsell Westphalen dreihn sick nu üm un wisen[32] de Franzosen ehr Rüggsid,[33] un de Mamsell seggt: „„Herr französche Oberst, wat sall dit? wat is dit? un wat bedüd't[34] dit? Wat laten[35] Sei Herr Droi'n nich in min Stuw' ruhig slapen? Dit is en christlich Hus[36] un en ruhig Hus, un so 'n Upstand[37] sünd wi hir nich gewennt.""[38] Un sett't halw-

1) hinter. 2) steil, gerade in die Höhe. 3) bon soir. 4) guckt. 5) thun. 6) schwarz. 7) toller, schlimmer. 8) was heißt dies. 9) stammelt, stottert 10) lügen. 11) lügt. 12) glauben. 13) schilt. 14) Deserteur. 15) ruft. 16) stürzen. 17) Seite. 18) kurzen Zeuge. 19) gefallen. 20) ohne. 21) naß. 22) Köchin. 23) Stallleuchte. 24) sonst aber nur. 25) Augen. 26) geblendet. 27) guck. 28) bei nachtschlafender Zeit d. h. Nacht-Schlafenszeit.. 29) weil. 30) gerufen. 31) drehet Euch. 32) weisen. 33) Rückseite. 34) bedeutet. 35) lassen. 36) Haus. 37) Aufstand. 38) gewohnt.

lud[1] för sick hentau:[2] „„Ein von 't oll Takeltüg[3] ward mi jo woll verstahn."" — De franzö'sche Oberst kickt sick an, wo[4] hei dor steiht in sin rod' Deck, un denn Herr Droi'n mit de Borenmütz up den Kopp un sinen spirrbeinigen[5] Adjudanten, wo de herümmer hüppen deiht[6] in sinen Iwer,[7] un Mamsell Westphalen ehr breide Achtersid,[8] un dat Ganze kümmt em so narsch[9] vör, dat hei lud[10] anfangt tau lachen, un hei seggt up gaud Dütsch:[11] sei süll man wider[12] reden, hei künn ehr gaud naug[13] verstahn, denn hei wir en Dütscher, hei wir en Westphal. — „„So schriw[14] ick mi ok!"" seggt Mamsell Westphalen. — De Oberst lacht un seggt: hei wir blot en Westphal, heiten ded hei[15] ‚von Toll'. — Mamsell Westphalen makt en deipen[16] Knicks von achter: „„Üm Vergebung tau fragen: sünd Sei villicht 'ne Fründschaft[17] von den Herrn Postmeister un Gastwirth Tollen hir unnen[18] in de Stadt?"" — Dat nich! säd de Oberst; œwer em würd nahgrad[19] friren; de Ordonnanzen süllen bi Herr Droi'n bliben,[20] denn hei würd woll 'n franzö'schen Dissentür sin, un sei süllen ok nahforschen, wo de franzö'sche Schassür blewen[21] wir, den Säbel un Kaskett hüren ded.[22] — Herr Droi fung[23] nu wedder an tau leigen, un Mamsell Westphalen schämt sick in sine Seel un dreiht sick in 'n Arger 'rüm un seggt: „Schämen S' sick, Herr Droi, den Lehnstaul för 't Öller[24] mit Slichtigkeiten[25] tau pulstern,[26] dat giwwt[27] en hart Küssen[28] för 't Gewissen. Un schämen S' sick, Herr Droi, wecke[29] anständig Mannsminsch[30] sett't sick irst de Mütz up un treckt sick nahst irst[31] de Hosen an!" Dreiht sick üm, un as sei gewohr[32] ward, dat dat Stubenmäten sick ok ümdreiht hett giwwt sei ehr en lütten Fuck[33] in de korten[34] Ribben un seggt: „Dumme Dirn!" un makt wedder en deipen Knicks von achter un seggt: „Mine Empfehlung, Herr Oberst von Toll!" un marschirt mit de beiden Dirns af. De Annern gungen ok, un bald würd denn Allens still, un de Herr Amtshauptmann hadd kein Ahnung dorvon, wat in sinen Hus' passiren ded, denn hei slep[35] den Slap[36] des Gerechten.

---

1) setzt halblaut. 2) hinzu. 3) Lumpenzeug, Gesindel. 4) wie. 5) spindelbeinig. 6) hüpft. 7) Eifer. 8) breite Hinterseite. 9) närrisch. 10) laut. 11) gut Deutsch. 12) weiter. 13) genug. 14) schreibe. 15) er hieße. 16) tiefen. 17) d. h. ein Verwandter. 18) unten. 19) nachgerade. 20) bleiben. 21) geblieben. 22) gehörte. 23) fing. 24) Alter. 25) Schlechtigkeiten. 26) polstern. 27) giebt. 28) Kissen. 29) welcher. 30) Mann. 31) nachher erst. 32) gewahr. 33) kleinen Stoß. 34) kurz. 35) schlief. 36) Schlaf.

Dat virte Kapittel.

Woans[1] den Möller den annern Morgen tau Maud'[2] was; worüm Fridrich de Möllersfru as de Slang'[3] ut den Paradisgoren[4] vörkamm, un worüm[5] Fiken de Meinung is, dat Jochen Vossen sin Søhn[6] von Gott schickt is.

Den annern Morgen was Möller Vossen tau Maud', as hadd hei 'n halw Dutzend Sparlings[7] in den Kopp un snappten dor nah Brümmers,[8] nich blot[9] von wegen dat swer Gedränk von gistern Abend, ne, in de Hauptsak von wegen den Franzosen. „Mutter,“ säd[10] hei, as hei sick de Stäweln antog,[11] un wiwakt[12] mit den Kopp so hen un her un kek[13] so wiß[14] in de Stäwelschächt[15] 'rinne, „Rothwin is des Abends 'ne schöne Sak, æwer des Morgens kümmt[16] hei mi ok man so vör, as Bramwin un Brunbir.[17] Indessen, kümmt Ein æwer 'n[18] Hund, kümmt hei ok æwer 'n Swanz; dat is blot mit den Franzosen! — in 't Krett[19] hett hei legen,[20] un Fridrich möt weiten,[21] wo hei blewen[22] is.“ — „„Vatting,““[23] seggt[24] sin Fru, „„lat[25] dat; Fridrich möt jo kamen,[26] denn 't is Tid tau 't irste[27] Frühstück.““ — De Möller geiht[28] 'rin in sin Dönsk[29] un sett't[30] sick achter[31] den Disch, wo de Mehlsuppschöttel[32] steiht,[33] un langt mit den Lepel[34] tauirst[35] in de Supp, un dorup[36] langt Mutter tau un Fiken un tauletzt de beiden Deinstdirns[37] — denn so was 't dunn[38] Mod', un von Koffe[39] wüßt noch kein Möller wat.

De Möller ett[40] un leggt[41] den Lepel hen: „Wo Fridrich woll bliwwt?“[42] Hei ett wedder[43] un geiht an 't Finster un röppt[44] æwer 'n Hof: „Fridrich!“ — Fridrich kümmt nich. — De Schöttel ward leddig,[45] de Dirns dragen[46] dat Geschirr 'rut, un de Möller seggt: „Wenn 'ck en Knecht meid't[47] heww, will 'ck keinen Herrn in 'n Hus'[48] hewwen! un will eben 'rut un den Knecht up den Deinst passen, dunn[49] kümmt Fridrich in de Dör[50] herin un dröggt[51]

---

1) wie. 2) zu Muthe. 3) Schlange. 4) Paradiesgarten. 5) warum. 6) Sohn. 7) Sperlinge. 8) Brummfliegen. 9) bloß. 10) sagte. 11) Stiefel anzog. 12) wiegte, wackelte. 13) guckte. 14) fest (sicher, gewiß). 15) -schäfte. 16) kommt 17) wie Branntwein und Braunbier. 18) über den. 19) Schoßkelle. 20) gelegen. 21) muß wissen. 22) geblieben. 23) Koseform von Vater. 24) sagt. 25) lasse. 26) kommen. 27) Zeit zum ersten. 28) geht. 29) Wohnstube. 30) setzt. 31) hinter. 32) -schüssel. 33) steht. 34) Löffel. 35) zuerst. 36) darauf. 37) Dienstmädchen. 38) damals. 39) Kaffe. 40) ißt. 41) legt. 42) wohl bleibt. 43) wieder. 44) ruft. 45) leer. 46) tragen. 47) gemiethet. 48) im Hause. 49) da. 50) Thür. 51) trägt.

wat unner 'n Arm. — „Wo bliwwst Du, Hallunk?" fröggt[1] de Möller. — „„Möller,"" seggt Fridrich un treckt[2] sin Klappmetz[3] ut de Tasch un klemmt dat unner 'n Dörendrücker,[4] „„wenn'n[5] Sei sick so 'ne Redensorten af, dat paßt sick nich för Sei un nich för mi. — Wenn will' Gäus'[6] in de Luft sünd, is slicht[7] Arwten sei'n,[8] un wenn snatrige[9] Dirns in de Stuw'[10] sünd, is slicht Geschichten tau vertellen.[11] Dorüm heww ick so lang' täuwt, bet[12] de Dirns 'rut sünd. Un hir!"" seggt hei un smitt[13] wat up den Disch, dat dat binnen[14] klimpert un klingt, „„un hir, Möller Voß, is twors[15] nich de Voß[16] sülwst[17] un ok nich sin Fell, æwer sin Fellisen!""[18] — „Wat sall dit?"[19] fröggt de Möller un fohrt[20] in Hast æwer den Mantelsack her un snallt de Reims[21] up. — „„Wat dat sall?"" seggt Fridrich, „„dat mægen Sei seggen, dat 's nich min Sak.[22] Min Deil[23] heww ick mi namen.""[24]

De Möller schüdd't[25] den Mantelsack æwer den Disch ut, un en Pack sülwerne[26] Lepel felen[27] 'rut un grotes[28] Sülwergeld un schönes, rundes, geles[29] Gold, un 'ne lütt[30] Schachtel kamm tau 'm Vörschin,[31] un as de Möllerfru de apen[32] maken ded,[33] dunn lagg dor Ring bi Uhrring,[34] un de golden Keden[35] slüngen[36] sick dordörch as Slangen unner[37] bunte Blaumen.[38] „Gott bewohr uns!" schreg[39] sei up un let[40] de Schachtel fallen.

Fiken hadd dor stahn[41] un Allens mit anseihn,[42] un de Händ'[43] läden[44] sick æwer ehr Bost,[45] un ehr Ogen[46] würden gröter[47] un gröter, un blaß as de Dod[48] smet sei sick æwer den Disch un æwer den goldnen un sülwernen Schatz un deckt de Arm doræwer un rep:[49] „Dat is den Franzosen sin! Dat is den Franzosen sin! Dat is nich uns'!" Sei böhrt[50] den Kopp up un kek[51] ehren Vader an un sach ut,[52] as hadd Ein ehr 'n Metz[53] in de Bost stött,[54] un de Dodesangst lagg up ehr Gesicht un sei säd: „Vatting, Vatting!" — Un de oll Möller satt[55] dor un schow[56] mit de Slapmütz[57] up den Kopp herüm un kek sin Kind an un sin Angst un denn wedder[58] dat blanke Geld, un mit einmal sprung[59] hei up, dat hei binah[60] den Disch ümstött hadd, un rep: „Gott in 'n Himmel, ick weit von

---

1) fragt. 2) zieht. 3) Klapp-, Taschenmesser. 4) Thürdrücker, Klinke. 5) gewöhnen. 6) wilde Gänse. 7) schlecht. 8) Erbsen säen. 9) schnatternd, schwatzhaft. 10) Stube. 11) erzählen. 12) gewartet, bis. 13) schmeißt. 14) inwendig. 15) zwar. 16) Fuchs. 17) selbst. 18) -eisen. 19) soll dies. 20) fahrt. 21) Riemen. 22) Sache. 23) meinen Theil. 24) genommen. 25) schüttet. 26) silberne. 27) fielen. 28) groß. 29) gelb. 30) kleine. 31) kam zum Vorschein. 32) auf (offen). 33) machte. 34) Ohrring. 35) die goldenen Ketten. 36) schlangen. 37) unter. 38) Blumen. 39) schrie. 40) ließ. 41) da gestanden. 42) angesehen. 43) Hände. 44) legten. 45) über ihre Brust. 46) Augen. 47) größer. 48) wie der Tod. 49) rief. 50) hob. 51) guckte. 52) sah aus. 53) Messer. 54) gestoßen. 55) saß. 56) schob. 57) Schlafmütze. 58) dann wieder. 59) sprang. 60) beinahe.

nicks, ick weit nich, wo hei blewen is, hei lagg in min Krett, dat weit ick!" un ganz swack[1] sett't hei hentau:[2] „Fridrich möt dat Aewrig[3] weiten." — Fiken let dat Geld un sprung up Fridrichen in un schreg: „Wo is de Franzos' blewen?" — Fridrich stunn ruhig dor un kek sei mit sin oll isern[4] Gesicht an un säd: „Gott bewohr uns, dat ward jo woll en orndlichen[5] Gerichtsdag?[6] — Fiken! Fiken! Wo?[7] seih[8] ick denn ut as en Röwer un Mürder?[9] — Den Franzosen heww ick mit min eigen Hand in 'n Stemhäger Badenholt[10] unner 'ne Bäuk[11] leggt,[12] un wenn em de Nacht nich tau käuhl[13] worden is, denn liggt[14] hei noch dor as 'ne Rott,[15] denn hei was stiw dun."[16] — „„Dat was hei,"" seggt de Möller; un Fiken kickt Fridrichen an un ehren ollen Vader, de ok up Fridrichen sin Red' horkt,[17] un seggt: „Fridrich, Fridrich! Wat kann ick dorför? Hei[18] hett all[19] ümmer so 'ne Reden führt von Ümbringen un Franzosendodslahn;"[20] un namm[21] de Schört[22] vör de Ogen, smet sick up de Bänk[23] achter 'n Aben[24] un fung[25] bitterlich an tau weinen. — „Dümurrjöh!" seggt Fridrich, „dat heww ick! Un wenn ick dit verdammte Patriottentakel mit de Hand dat Gnick[26] ümdreihn künn,[27] denn ded[28] ick 't; æwer 'n Minschen, de sick nich wehren kann, un denn noch üm Geld un Gaud?"[29] brummt wat in 'n Bort[30] un gung[31] an de Dör, treckt[32] sin Klappmetz unner den Drücker 'rut, un as hei 'rut gahn wull,[33] dreiht hei sick üm un seggt: „Möller, de Luft is nu rein, denn de beiden Dirns gahn nah 'n Meßstreuen.[34] Ick heww Sei nu den Kram gewen,[35] æwerleggen[36] S' sick de Sak woll. Willen Sei 't behollen[37] — gaud! För minentwegen, ick heww nicks dorwedder,[38] denn nah minen dummen Verstand heww'n Sei Recht dortau. De Franzosen heww'n Sei mihr namen[39] as dit, un will'n Sei nich, dat doræwer[40] redt ward, ick för min Part kann swigen.[41] Willen Sei 't æwerst[42] an 't Amt utliwern,[43] un sælen[44] Sei dat beswören, dat dor nicks von afhannen kamen[45] is, denn seggen Sei man,[46] ick hadd min Deil dorvon namen." — „„Fridrich, Fridrich,"" seggt de Möllerfru, „„sett[47] Hei sick in kein Ungelegenheiten un uns ok nich; denn in desen Ogenblick kümmt Hei mi vör, as de Slang' ut den Para-

1) schwach. 2) setzte er hinzu. 3) das Uebrige. 4) seinem alten eisernen. 5) ordentlicher. 6) Gerichtstag, Termin. 7) wie. 8) sehe. 9) Räuber und Mörder. 10) Stavenhagener Oberholz. 11) Buche. 12) gelegt. 13) kühl. 14) dann liegt. 15) Ratte. 16) steif (schwer) betrunken. 17) horcht. 18) Er, als Anrede. 19) schon. 20) todtschlagen. 21) nahm. 22) Schürze. 23) Bank. 24) hinter'm Ofen. 25) fing. 26) Genick. 27) umdrehen könnte. 28) thäte. 29) Gut. 30) Bart. 31) ging. 32) zog. 33) gehen wollte. 34) Miststreuen. 35) gegeben. 36) überlegen. 37) wollen Sie's behalten. 38) dawider. 39) Ihnen mehr genommen. 40) darüber. 41) schweigen. 42) aber. 43) ausliefern. 44) sollen. 45) abhanden gekommen. 46) nur. 47) setze.

disgoren."" — „Fru,"[1] seggt Fridrich, „Jedwerein[2] möt weiten, wat hei tau dauhn[3] hett. Vör twei Johren[4] führt[5] ick för Rathsherr Krügern tau Malchin mit Solt[6] œwer 'n Klaukow'schen Kraug,[7] un as ick min Zech dor betahlen wull,[8] un en Achtgröschenstück up den Disch läd, sprung so 'n infame Spitzbauwen-Schassür tau un grappst mi dat weg, un as ick mi dorwedder läd,[9] kemen[10] sei sülwt drei[11] œwer mi her un slogen[12] mi dat Fell so mör,[13] dat ick dacht, ick süll an 'n Lewen[14] verzagen. De acht Gröschen heww ick mi wedder namen; œwer de Släg' behollen[15] sei noch tau Gaud'.[16] Un hett des' Kirl[17] dat ok nich dahn,[18] denn hett 't mœglich[19] sin Brauder[20] dahn, oder sin Kammerad, un 't bliwwt denn[21] in de Fründschaft.[22] De acht Gröschen beholl ick." Un dormit gung hei ut de Dör.

De oll Möller was wildeß[23] in de Stuw' up un dal gahn[24] un hadd sick den Kopp rewen[25] un sick in de Hor[26] kratzt, hadd denn mal[27] stillstahn[28] un dat Geld anseihn,[29] un as Fridrich ut de Dör was, gung hei an sin Schapp[30] un halt[31] den Klenner[32] von Adlers Erben in Rostock[33] herut un kek dornah,[34] wo hei all hunnertmal nah keken[35] hadd, un süfzt[36] vör sick hen: „Ja, morgen is dat." — Sin Fru stunn mit den Rüggen an de Stuwenklock[37] un slog[38] einmal œwer 't anner de Hänn' tausam[39] un wunnerwarkt[40] in 'n Stillen. — „Ja," seggt de Möller, „wenn wi 't behollen, sünd wi ut all uns' Noth." — „„Ach Gott, Vatting!"" seggt de Fru un kickt so verzagt tau em tau Höcht.[41] — „Un stahlen[42] hett de Kirl dat," seggt hei wider,[43] „de sülwern Lepel hewwen en grotes Wapen,[44] un wenn sick dat ok utfinnig[45] maken let,[46] wen de tauhürt[47] hewwen, so is dat Geld von allerlei Ort,[48] un de enzeln Stücken warden woll knapp[49] in de richtige Tasch taurügg finnen."[50] — „„Vatting,"" seggt sin Fru, „„Du wagst den Hals, wenn de Kirl nu klagt, dat Ji 't em namen hewwt."" — „De ward dat Mul[51] woll hollen, denn wenn de vertellen[52] sall, wo hei tau dat Geld kamen is, denn warden s' em ok grad

1) Frau, als Anrede der Hausfrau. 2) Jeder. 3) thun. 4) vor 2 Jahren. 5) fuhr. 6) Salz. 7) Klockower Krug, ländliches Wirthshaus. 8) bezahlen wollte. 9) legte. 10) kamen. 11) selbdritt. 12) schlugen. 13) mürbe. 14) am Leben. 15) behalten. 16) zu Gute. 17) dieser Kerl. 18) gethan. 19) möglicherweise, vielleicht. 20) Bruder. 21) bleibt dann. 22) Freundschaft. 23) währenddessen. 24) auf und nieder gegangen. 25) gerieben. 26) Haare. 27) dann einmal. 28) stille gestanden. 29) angesehen. 30) Schrank. 31) holte. 32) Kalender. 33) früher privilegirte Verleger des mecklenb. Kalenders. 34) guckte, sah darnach. 35) geguckt. 36) seufzte. 37) Stubenuhr. 38) schlug. 39) zusammen. 40) Verstärkung von: wunderte sich. 41) in die Höhe. 42) gestohlen. 43) weiter. 44) großes Wappen. 45) ausfindig. 46) machen ließe. 47) zugehört. 48) Art. 49) kaum, schwerlich. 50) zurück finden. 51) Maul. 52) erzählen.

nich sin Lew'lang[1] mit Rosinen un Mandelkarn[2] fettmaken. — Un hewwen wi 't denn namen?[3] — Dat Pird[4] hewwen s' uns up den Sloß achter 'n Wagen anbunnen,[5] dat Pird hett den Mantelsack Fridrichen gistern[6] in den Stall 'rinne bröcht;[7] wer seggt denn nu, dat ick 't namen hew?" un dorbi fung hei an, de Geldstücken utenanner[8] tau lesen, un tellt[9] sei in Reih un Glid. — „„Je, hüren deiht 't[10] uns œwer nich,"" seggt sin Fru. — „Wen hürt 't denn?" fröggt de Möller. „Den Franzosen hürt 't ok nich, un wenn wi 't em wedder gewen wullen,[11] wo is hei?" — „„Fridrich seggt jo: in 'n Babenholt."" — „So?" fröggt de Oll.[12] „Meinst Du, dat d e bi dit Weder[13] von 's Abends Klock acht bet 's Morgens Klock nägen[14] dor liggen ward? De ward lang' sin Weg' gahn sin; un wer hett mi tau befehlen, dat ick achter em an karjolen[15] un em sin Geld nahdragen[16] sall?" Dormit tellt hei wider, un de Fru sett't sick dal un leggt de Hänn' in den Schot,[17] kickt vör sick hen un süfzt: „Du möst[18] dat weiten." — Fiken sitt[19] up de Bänk un weint sachten för sick hen.

De Möller tellt dat Geld tau Enn'[20] un kickt af un an so unseker[21] nah Fiken 'rœwer, un 't is denn ümmer, as wenn hei sick vertellen[22] müßt. Endlich is hei dormit farig[23] un stemmt de beiden Hänn' vör sick up den Disch un kickt dat Geld noch mal œwer[24] un seggt: „Wenn ick dat Drüttelgeld[25] un dat Gold tau preußischen Krant[26] reken,[27] denn sünd 't œwer sæbenhunnert Daler.[28] Nu sünd wi ut all uns' Noth." — Dunn steiht[29] Fiken up un drögt[30] sick de Thranen af, un ehr Gesicht is ganz witt[31] un ruhig, un sei seggt still för sick hen: „„Uns' Noth geiht nu irst[32] an."" — „Fiken, red nich so," seggt ehr Vader un kickt bi Sid[33] weg. — „„Von nu an,"" seggt sei, „„eten[34] wi ungesegent Brod un slapen[35] ungesegenten Slap, un Du kannst dat Geld vergrawen un vergröwwst[36] Dinen ihrlichen[37] Namen mit."" — „Von Vergrawen is kein Red'," seggt de Möller. „Ne, ick betahl[38] ihrlich min Schulden[39] dormit." — „„Ihrlich, Vatting? Un wenn 't ok all so wir,[40] as 't n i c h is, ward de oll Herr Amtshauptmann nich fragen,

---

1) Lebe-lang. 2) -kernen. 3) genommen. 4) Pferd. 5) angebunden. 6) gestern. 7) gebracht. 8) auseinander. 9) zählte. 10) gehören thut es, es gehört. 11) wieder geben wollten. 12) der Alte. 13) bei diesem Wetter. 14) neun. 15) etwa: kutschiren. 16) nachtragen. 17) Schoß. 18) mußt. 19) sitzt. 20) zu Ende. 21) unsicher. 22) verzählen. 23) fertig. 24) über. 25) Drittelgeld, d. h. die früheren s. g. Mecklenb. Neu-Zweidrittel, nämlich ⅔-Thalerstücke, und die nach diesem Fuß ausgeprägten Münzen. 26) Courant. 27) rechne. 28) 700 Thlr. 29) da steht. 30) trocknet. 31) weiß. 32) nun erst. 33) bei Seite. 34) essen. 35) schlafen. 36) vergraben und vergräbst. 37) ehrlich. 38) bezahle. 39) Schulden. 40) auch alles so wäre.

mit wat för Geld Du den Juden betahlt hest, un warden de Franzosen nich fragen, woher Du dat Pird hest, un wer steiht Di dorför, dat Fidrich reinen Mund höllt?““[1] — De Oll makt en Gesicht, halw verdutzt un halw argerlich, un wull eben losbullern,[2] as[3] de Minsch deiht,[4] wenn en Anner em up 'ne Dummheit oder 'ne Unredlichkeit bedröppt.[5] Hei will sick denn binnen[6] dat Gewissen wegresonniren, as de Kinner[7] dauhn, wenn sei in 'n Düstern[8] singen un fläuten,[9] üm sick dat Späuk[10] von 'n Liw'[11] tau hollen.

Aewer Fiken let dat dortau nich kamen, sei smet[12] sick hastig an ehren Vader 'ran, slog de Arm' üm em, kek em so wiß[13] in de Ogen un rep:[14] „Vatting! Vatting! drag'[15] dat Geld up 't Amt, giww[16] dat den ollen Amtshauptmann, hei hett seggt, hei wull Di dat gedenken, hei ward Di dit ok gedenken. — Wo[17] oft hest Du mi vertellt von Dinen ollen Vader, wo oft hest Du mi seggt von Din Moder,[18] wo sei sick mit Spinnen hett ihrlich dörchhulpen[19] bet an ehr Enn'; wo oft hest Du mi vertellt, wo Du up Din Wannerschaft den annern Handwarksburßen sinen Geldbüdel funnen,[20] un wo Du em den wedder gewen[21] hest; wo de Minsch sick freut hett, un wo Di tau Maud' west[22] is!““ — „Dat was jo ok ganz wat Anners,“ seggt de Möller, „ick wüßt jo, wen dat Geld hürt, un hir weit ick 't nich, un heww 't jo ok nich stahlen un namen. Ick heww en gaud Gewissen.“

Mit einmal springt de Möllerfru von ehren Staul[23] tau Höcht un röppt: „Herre Jesus! dor geiht en frömden[24] Minsch an 't Finster vörbi un kümmt nah de Dör 'rin!“ — „„Holl[25] de Dör tau!““ röppt de Möller un springt kort[26] herüm nah dat Geld, stött[27] an den Disch, un weck[28] Stapel fallen üm, un dat Geld tründelt[29] in de Stuw 'rin. — „Is dat Jug' gaud Gewissen?“ fröggt Fiken un kickt ehren Vader un ehr Moder an un seggt: „Mutting, lat[30] de Dör los! Den Minschen schickt uns' Herr Gott, de bringt uns Segen in 't Hus.“[31] — De Möllerfru lett[32] de Dör los un kickt still vör sick dal; de Möller ward æwer un æwer roth un dreiht sick hastig üm un kickt ut dat Finster.

Buten[33] kloppt dat. „Herein!“ röppt Fiken; un 'rin kümmt en jungen schiren[34] Kirl von so 'n Johrener twintig[35] un noch en por[36] un kickt sick so en beten niglich[37] üm, as Einer tau dauhn

1) hält. 2) lospoltern. 3) wie. 4) thut. 5) betrifft. 6) innen. 7) Kinder. 8) im Dunkeln. 9) flöten. 10) den Spuk. 11) vom Leibe. 12) schmiß, warf. 13) fest. 14) rief. 15) trage. 16) gieb. 17) wie. 18) Mutter. 19) durchgeholfen. 20) gefunden. 21) wieder gegeben. 22) zu Muthe gewesen. 23) Stuhl. 24) fremder. 25) halte. 26) kurz. 27) stößt. 28) welche, einige. 29) rollt. 30) lasse. 31) Haus. 32) läßt. 33) draußen. 34) schmuck. 35) von einigen 20 Jahren. 36) paar. 37) bischen neugierig.

pleggt,[1] de all lang' girn[2] hadd weiten müggt,[3] woans[4] dat woll bi de un de Lüd'[5] utseg',[6] un makt[7] en anstännigen Diner mit en lütt Enn' von Kratzfaut[8] un seggt: „Gu'n Morrn!"[9] — „„Schön Dank!"" seggt Fiken; de Möller rögt[10] sick nich, un de Fru bückt sick dal un sammelt de Dalers[11] up, de in de Stuw' follen[12] sünd. As de beiden Ollen[13] em nich ‚schön Dank!' beiden,[14] un hei dat Geld up den Disch gewohr ward, seggt de jung' Minsch: „Nich för ungaud![15] Ick kam Sei[16] hir woll nich tau Paß?" — „„Oh doch!"" seggt Fiken un sett't en Staul[17] an den Aben[18] taurecht. „„Setten S' sick en beten. Vatting is glik[19] mit sin Angelegenheiten prat.""[20] — „Ja, glik!" seggt de Möller un ritt[21] dat Finster up un röppt: „Fridrich! schirr de Mähren[22] an den lütten Wagen un binn'[23] dat Franzosenpird achter an; wi führen[24] tau Amt." Makt dat Finster tau, dreiht sick üm un seggt tau Mutter un Fiken: „So! mit de Sak[25] sünd wi dörch. Nu packt den Kram hir tausam in den Mantelsack, un Fridrich kann em nahsten[26] 'ruppe smiten."[27] Geiht up den Frömden tau, reckt[28] em de Hand hen un seggt: „Willkam ok!"[29] — „„Möller Voß,"" seggt de jung' Minsch, giwwt em de Hand un steiht von den Staul up, „„laten S'[30] sick nich stüren[31] in Ehr Geschäften, min Sak hett Tid,[32] un wenn ick ok in 'ne besondere Angelegenheit kamen[33] bün, so hett de doch kein Il',[34] un de Hauptsak is doch dorbi:[35] ick wull min Fründschaft[36] mal begrüßen."" — „Fründschaft?" fröggt de Möller, un kickt em ungewiß an. — „„Ja,"" seggt de Anner, „„denn ick bün Jochen Vossen sin Sæhn[37] un Ehr Annerbäulkenkind,""[38] un as de Oll nicks seggt un sin Hand t'rügg tüht,[39] sett't hei noch tau: „„un vör virteihn Dag'[40] hewwen sei mi münnig spraken,[41] un dunn[42] dacht ick so bi mi: Swestern un Bräuder[43] hest Du nich un ok kein Fründschaft hir in de Gegend, sallst mal in 't Stemhäger Amt führen un dor mal nahseihn, wat[44] sei dor noch woll wat von Jochen Vossen sinen Sæhn weiten[45] willen."" — Un dormit geiht hei up de Möllerfru tau un giwwt ehr de Hand un Fiken ok, un as de Möller noch ümmer so ebendrächtig[46] dor steiht un utsüht,[47] as hadden em de Müs'[48] de Botter[49] von 't Brod namen,

1) pflegt. 2) gerne. 3) hätte wissen mögen. 4) wie. 5) Leuten. 6) aussähe. 7) macht. 8) Kratzfuß. 9) guten Morgen. 10) regt, rührt. 11) die Thaler. 12) gefallen. 13) Alten. 14) bieten. 15) ungut. 16) komme Ihnen. 17) setzt einen Stuhl. 18) Ofen. 19) gleich. 20) parat, fertig. 21) reißt. 22) Pferde. 23) binde. 24) fahren. 25) Sache. 26) nachher. 27) hinauf schmeißen. 28) streckt. 29) willkommen auch! 30) lassen Sie. 31) stören. 32) Zeit. 33) gekommen. 34) Eile. 35) dabei. 36) Verwandtschaft. 37) Sohn. 38) Geschwisterkindskind, Vetter im zweiten Grade. 39) zurück zieht. 40) vor 14 Tagen. 41) mündig gesprochen. 42) da. 43) Brüder. 44) ob. 45) wissen. 46) bedächtig, ruhig. 47) aussieht. 48) Mäuse. 49) Butter.

seggt hei: „„Vedder, Sei liggt[1] uns' Prinzeß[2] in den Sinn, laten S' den, wi kœnen bi Alldem gaude Frünn'[3] sin."" — „So?" seggt de Möller, „un hest Di vör de Lüd' beräuhmt,[4] Du willst mi 'rutsmiten[5] ut de Borchertsche Wirthschaft?" — „„Wat Lüd'?"" frögt Hinrich Voß. „„De Lüd' reden. Wat kann ick dorför? — Min Vader hett den Strid[6] anfungen un glöwt[7] ok, hei hadd Recht, un min Vörmund hett em wider fuchten,[8] un ick heww taukeken.[9] Awer dat will ick ihrlich bekennen, en schön Stück Geld hett hei mi all ut de Fingern reten,[10] un wenn wi uns einigen künn'n,[11] an mi süll 't[12] nich fehlen."" — „Du willst up den Busch kloppen; dit Stück hett Di Din Avkat[13] raden."[14] — „„Ick rad[15] mi sülwst, Vedder,"" seggt de jung' Mann un langt nah sinen Haut,[16] „denn wenn ick noch lang' up de Avkaten ehren Rath hüren will, künn mi 't Water[17] knapp warden, un min Mœhl[18] künn still stahn. Bi Sei frilich is dat wat Anners. Wer sin Fellisen so spicken kann, de kann noch lang braden, ihr[19] hei anbrennt,"" un wis't[20] up den Mantelsack, den Mutter un Fiken grad vull[21] packt hadden. — „Dat gelt[22] Di en Quark an!" begährt[23] de Möller up un dreiht sick hastig üm, ganz brun[24] in 't Gesicht. „Dat Geld — dat Geld, dat hürt mi nich." — Fiken geiht nah ehren Vader 'ran un strakt[25] em un seggt: „„Vatting, dat was jo nich bös meint."" — „Ne," seggt Hinrich, „ick bün in 'n Gauden[26] kamen un will ok in 'n Gauden gahn. Min Fuhrwark steiht buten[27] vör de Hofstäd'[28] anbunnen, un bet dorhen[29] sünd dat man en por Schritt." — „„Holt!""[30] seggt Fiken, „„Vedder Hinrich, nich so hastig! Uns' Vader hett vörmorrn[31] sinen Kopp vull von 'ne Sak, de besorgt warden möt. Dat würd em arg verdreiten,[32] wenn Sei in Unfreden[33] von em gahn wiren."" — „Fiken," seggt de oll Möller un dreiht sick üm un küßt sin Dochter up de Stirn, „Du hest hüt morrn all tweimal Recht hatt, un ick tweimal Unrecht; Du büst min leiw'[34] Kind," un reckt den jungen Mann de Hand hen. „Un, Hinrich, dat sall Keiner von mi seggen, dat ick Jochen Vossen sinen Sœhn mit harte Würd'[35] ut minen Hus' drewen[36] heww. — Du wullst hir gahn ahn Natt un Drög?[37] Ne, min Sœhn, Du bliwwst mi hir, bet ick wedder kam,[38] denn ick möt tau Amt in 'ne noth-

1) Ihnen liegt. 2) Prozeß. 3) Freunde. 4) berühmt. 5) hinausschmeißen. 6) Streit. 7) glaubte. 8) weiter gefochten. 9) zugeguckt. 10) gerissen. 11) könnten. 12) sollte es. 13) Advocat. 14) gerathen. 15) rathe. 16) Hut. 17) Wasser. 18) Mühle. 19) braten, ehe. 20) weist, zeigt. 21) voll. 22) gilt, geht an. 23) gärt, braust auf. 24) braun. 25) streichelt. 26) im Guten. 27) draußen. 28) Hofstätte, -stelle. 29) bis dahin. 30) halt! 31) heute Morgen. 32) verdrießen. 33) Unfrieden. 34) liebes. 35) Worten. 36) getrieben. 37) ohne Naß und Trocken, d. h. ohne Speise und Trank. 38) bis ich wieder komme.

wennige Sak. — Süh,[1] Fridrich höllt all.[2] Na, adjüs, min Sœhn, un wenn Du 't mit dat Einigen ihrlich meint hest, denn kann dor wat ut[3] warden. — Adjüs Mutter, adjüs Fiken!" Somit geiht hei 'rut un stiggt[4] up den Wagen.

Dat föfte Kapittel.

Wo[5] Fridrich den Möller den preußschen Spruch ‚suum cuique' œwersetten deiht[6] un achter[7] den Schassür[8] up de wille Gaus'jagd[9] geiht,[10] un wo den Möller klor[11] ward, dat hei sick in en Immenswarm[12] dalsett't[13] hett.

„Möller," seggt[14] Fridrich, as sei ut dat Gehöft sünd un in den deipen[15] Weg kamen,[16] „hewwen Sei all[17] mal 'ne olle Fru[18] seihn,[19] wenn s' en Pott[20] intwei smeten[21] hett un paßt denn de Stücken an enanner un seggt: So hett 't seten?"[22] — „„Worüm meinst Du?"" fröggt oll[23] Voß. — „Oh, ick mein' man,"[24] seggt Fridrich un swept[25] so verluren[26] mit de Pietsch œwer de Mähren,[27] as wir 't in de Fleigentid.[28] De Möller sitt[29] in Gedanken. — Nah 'ne Wil'[30] fröggt[31] Fridrich wedder:[32] „Möller, hewwen S' mal en Jungen seihn, den de Sparling ut de Hand flagen[33] is, un de denn[34] in de leddig[35] Hand herinkickt[36] un seggt: Oh!" — „„Worüm meinst Du?"" fröggt de Möller, un Fridrich seggt: „Oh, ick mein' man." — De Möller sitt wedder still dor, lett[37] sick allerlei dörch den Kopp gahn,[38] un sett't[39] grad en schönes Regeldetri-Exempel in den Kopp tausam:[40] wat woll[41] üm Ostern ut[42] de Schepel[43] Roggen kosten würd, wenn hei morgen den Juden dat Geld nich gew',[44] un kamm[45] dorbi sihr in de Brüch. — Sei führen[46] un führen; endlich dreiht[47] sick Fridrich so halw up den Sack 'rüm un fröggt: „Möller, kennen Sei dat Sprückwurt[48] woll: geit[49] kein smutzig Water[50] ut, ihr[51] du rein wedder hest?" — Den Möller fung[52] dat nu an tau argern, un as hei sick so 'n Tidlang[53] bedacht hadd, wat Fridrichen sin Fragen woll eigentlich bedüden süllen,[54] smet[55] hei de Unnerlipp tau Höcht[56] un säd:[57] „„Wo,[58]

1) sich. 2) hält schon. 3) etwas daraus. 4) steigt. 5) wie. 6) übersetzt. 7) hinter. 8) Chasseur. 9) wilde Gänsejagd. 10) geht. 11) klar. 12) Bienenschwarm. 13) niedergesetzt. 14) sagt. 15) tief. 16) kommen. 17) schon. 18) alte Frau. 19) gesehen. 20) Topf. 21) entzwei geschmissen. 22) hat es gesessen. 23) fragt der alte. 24) nur. 25) klappt, peitscht. 26) verloren. 27) über die Pferde (hin). 28) Fliegenzeit. 29) sitzt. 30) Weile. 31) fragt. 32) wieder. 33) geflogen. 34) dann. 35) leer. 36) hineinguckt. 37) läßt. 38) durch den Kopf gehen. 39) setzt. 40) zusammen. 41) was wohl. 42) aus, herum. 43) Scheffel. 44) gäbe. 45) kam. 46) fahren. 47) dreht. 48) Sprüchwort 49) gieße. 50) Wasser. 51) ehe. 52) fing. 53) eine Zeit lang. 54) bedeuten sollten. 55) schmiß. 56) in die Höhe. 57) sagte. 58) wie.

dit sœlen[1] jo woll Spitzen sin?"" — „Spitzen?" frog[2] Fridrich wedder. „Bewohr uns![3] — Ick mein' man. — Aewer ick weit[4] noch en anner Sprückwurt, dat heit:[5] Wat Einer hett, dat hett 'e; un wi Preußen hewwen en Adler in 't Wapen,[6] un dor steiht[7] en latinschen Vers unner,[8] de hürt[9] sick binah[10] an, as wenn Ein[11] en Farken[12] in den Start[13] knippt,[14] un wat uns' Feldwebel bi de Cumpani was, was en weglopen[15] Student un verstunn[16] den Vers un œwersett't[17] em: holl wiß,[18] wat du hest, un nimm, wat du krigen kannst. De Spruch is up Flœg'[19] tau bruken,[20] vör allen in Krigstiden. — Prrr öh!" säd hei un dreiht[21] sick wedder 'rüm up den Sack. „Möller Voß, verflucht sall de Schilling sin, den ick in minen Lewen minen Mitcollegen stahlen un namen[22] heww, un verflucht sall dat Kurn Hawern[23] oder Roggen sin, wat ick minen Brodherrn veruntrut[24] heww; œwer in 'n Krig is dat anners: de Türk un de Franzos' is de Riksfind,[25] un en Riksfind is üm kein Hor[26] beter,[27] as de Erzfind, un uns' Herr Gott lacht œwer 't ganze Gesicht, wenn Einer den Düwel[28] orndlich eins[29] up de Likdürn[30] pedd't.[31] Wo[32] säd de oll Hauptmann von Restörp?[33] ‚Dem Feinde muß in jeder Weise Abbruch geschehn.' — Möller Voß" — un hei wis't[34] up den Mantelsack — „dit wir[35] denn nu woll so 'n Abbruch." — „„Lat[36] dat!"" seggt de Möller kortweg,[37] „„de Sak[38] is afmakt,[39] ick will nicks mit de Geschicht tau dauhn[40] hewwen, ick bring dat Geld tau Amt,[41] un ick wull,[42] ick künn[43] den Franzosen mit henbringen; Fiken meint ok, dat künn en slimm Stück warden."" — „Mi nich tauwedder,"[44] seggt Fridrich. „Jüh!" — un klappt de Mähren an — „weck[45] hüren[46] up Mannslüd',[47] un weck up Frugenslüd[48]; ick bün nich sihr för de Frugenslüd' ehren Rath." — „„Ick süs[49] ok nich,"" seggt de Möller.

Sei führen nu sachten wider,[50] un Fridrich fröggt nah 'ne Wil': „Möller, wat was dat för en schiren[51] Kirl,[52] de hüt morgen in de Mœhl[53] 'rin gung?"[54] — „„Dat was Jochen Vossen sin Sœhn,[55] mit den ick den Prinzeß[56] heww. — Gefföllt[57] hei Di?""

1) dies sollen. 2) fragte. 3) bewahre uns (Gott). 4) aber ich weiß. 5) heißt. 6) im Wappen. 7) und — steht. 8) darunter. 9) hört. 10) beinahe. 11) Einer, man. 12) Ferkel. 13) Sterz, Schwanz. 14) kneift. 15) weggelaufener. 16) verstand. 17) übersetzt. 18) halte fest. 19) auf (gewissen) Flecken, Stellen, unter Umständen. 20) brauchen. 21) drehete. 22) gestohlen und genommen. 23) Korn Hafer. 24) veruntreuet. 25) Reichsfeind. 26) Haar. 27) besser. 28) Teufel. 29) einmal ordentlich. 30) Leichdörner. 31) tritt. 32) wie. 33) Restorf. 34) wies, zeigte. 35) dies wäre. 36) lasse. 37) kurzweg. 38) Sache. 39) abgemacht. 40) thun. 41) zu, auf's Amt. 42) wollte. 43) könnte. 44) mir nicht zuwider, meinetwegen. 45) welche, einige. 46) hören. 47) -leute. 48) Frauensleute. 49) sonst. 50) langsam weiter. 51) schier, schmuck. 52) Kerl. 53) Mühle. 54) ging. 55) Sohn. 56) Prozeß. 57) gefällt

— „Ick heww em blot von achter[1] seihn.[2] — Ih, ja; 't giwwt[3] en Granedir.“[4] — „„Hei seggt jo, hei will sick mit mi vergliken.““[5] — „Denn[6] geföllt hei mi all en ganz Deil beter.[7] En magern Verglik is beter as en fetten Prozeß.“ — „„Hei will up mi täuwen,[8] bet ick wedder kam.““[9] — „So?“ fröggt Fridrich un dreiht sick wedder so halw üm un seggt: „Möller, weiten[10] S' wat, hei süll[11] sick leiwer[12] mit uns' Fiken vergliken; dat wir dat Best.“ — „„Wo meinst Du dat?““ fröggt de Möller. — „Ick mein' man,“ seggt Fridrich, un as hei sick wedder ümdreiht hett, bögt[13] hei sick vörœwer[14] un kickt scharp[15] den Weg langs,[16] giwwt[17] den Möller de Lin'[18] in de Hand, springt von den Wagen, binnt[19] dat Schassürpird[20] hinnen[21] von dat Krett[22] los, un ihr[23] de Möller noch recht weit,[24] wat los warden sall, is hei mit de Mähr in den groten[25] Kölpiner Scheidelgraben[26] 'rinne, bögt[27] üm 'ne Eck un binnt dat Kretur[28] an 'n Durnbusch[29] in den Graben an, dat de Möller nicks von em seihn[30] kann. „„Wat hest Du?““ fröggt de Möller, as hei wedder kümmt.[31] — „Wat ick heww? — Ick heww nicks Gaud's[32] seihn. Dor hinnen up den Stemhäger Stadtfelln[33] kamen Twei[34] an tau riden,[35] un as de Sünn[36] so 'n beten[37] hervör kek,[38] blitzt dat so; dat sünd Franzosen, un wenn de hir en Schassürpird mit Sadel un Tom[39] drapen[40] hadden, de würden nich slicht[41] mit uns redt hewwen.“ — „„Wohr[42] is 't,““ seggt de Möller.

So kamen sei nah 't Stemhäger Babenholt[43] 'ran, un Fridrich wis't[44] mit de Pietsch nah de Bäuk,[45] wo noch dat Stroh liggt,[46] un seggt: „Dor heww 'ck en henleggt.“[47] — „„Wenn hei doch noch dor leg',““[48] seggt Möller Voß. — „Nich tau verlangen, Möller! Denn dat hett dese Nacht Bindfaden regent,[49] un in dese Johrstid[50] höllt[51] so 'ne Bäuk nich recht dicht.“ — „„Wohr is 't,““ seggt de Möller, un as sei dor noch d'rœwer judiciren, kamen twei Franzosen an tau riden un fragen in ehre Wis'[52] nah de Gielowsch Mœhl,[53] denn hir was en Krüzweg,[54] un ihr de Möller noch antwurten kann, wis't ehr Fridrich rechts af nah 'n Cummrowschen

---

1) bloß von hinten. 2) gesehen. 3) es giebt. 4) Grenadier. 5) vergleichen. 6) dann. 7) Theil besser. 8) warten. 9) bis ich wieder komme. 10) wissen. 11) sollte. 12) lieber. 13) beugt. 14) vorüber. 15) guckt scharf. 16) entlang. 17) giebt. 18) Leine, Zügel. 19) bindet. 20) Chassempferd. 21) hinten. 22) Schoßkelle. 23) ehe. 24) weiß. 25) groß. 26) Scheide-, Grenzgraben. 27) biegt. 28) Kreatur. 29) Dornbusch. 30) sehen. 31) wieder kommt. 32) nichts Gutes. 33) auf dem Stavenhäger Stadtfelde. 34) kommen Zwei. 35) an zu reiten, heran geritten. 36) Sonne. 37) bischen. 38) guckte. 39) Sattel und Zaum. 40) getroffen. 41) schlecht. 42) wahr. 43) Oberholz, ein Gehölz. 44) weist, zeigt. 45) Buche. 46) liegt. 47) hingelegt. 48) läge. 49) d. h. sehr dick, stark geregnet. 50) in dieser Jahreszeit. 51) hält. 52) Weise. 53) Mühle. 54) Kreuzweg.

Holt[1] 'rin, un as sei fragen: wo wid[2] noch? seggt hei: „'ne lütt Liöh;"[3] un de Franzosen riden af.

„„Wo? Plagt hei Di, oder ritt[4] hei Di?"" fröggt de Möller un schüddelt mit den Kopp: „„Wenn de so wider[5] riden, denn kœnen sei ehr Lew'lang de Gielowsch Mæhl mit den Start[6] ankiken.[7] — Aewer wotau[8] dat?"" — „Möller," seggt Fridrich, „de Ort[9] dröggt[10] Einen nicks in 't Hus, un ick heww kein Lust alle Morgen tau 'm irsten[11] Frühstück korten,[12] upgewarmten Kohl tau eten."[13] — „„Wo meinst Du dat?"" fröggt de Möller. — „Oh, ick mein' man. — Seihn S',[14] Möller, wer weit, ob de Beiden, wenn sei nah de Mæhl kamen wiren,[15] sick nich in uns' Stin'[16] verleiwt[17] hadden. Un 't künn jo ok mœglich sin, dat sei ehr nah den Kauhstall[18] nahgahn[19] wiren, un dat ehr dat in den Stall en beten[20] beengt vörkamen[21] wir, un hadden uns' beiden letzten Melkkäuh[22] 'rute ledd't;[23] un wenn sei s' denn buten[24] hatt hadden, hadden sei s' villicht in Gedanken vör sick hen drewen,[25] un denn wir 't mit de Melksupp[26] des Morgens vörbi west,[27] un de gräun[28] Kohl wir an de Reih kamen,[29] un ick mag den Kohl nich." — „„Mœglich wir dat,"" säd de Möller. — „Mœglich is 't ok, dat dat nich de Käuh gelt,"[30] seggt Fridrich. „Dit sünd en por von ehr Armeeschandoren,[31] de säuken woll[32] wat Anners,[33] un ick glöw',[34] dat is en Glück von Gott, dat wi 'rut ut de Mæhl sünd, denn — Möller, Möller, passen S' up! — sei säuken den Franzosen oder ok Sei sülwst.[35] Wer weit, wat in Stemhagen passirt is! Dor kann wat ruchbor worden sin, un wer weit, ob Fiken nich Recht hatt hett. Nu wull[36] ick sülwst, wi hadden den Franzosen." — „„Dat segg[37] ick!"" röppt[38] de Möller. „„Dat segg ick!"" — „Hm," seggt Fridrich, „legen[39] hett hei hir, un upstahn[40] is hei, un hir is hei hendalen gahn;[41] dit sünd sin Spor[42] in den deipen[43] Leihm,[44] un kiken S',[45] hei hett dat Stroh noch en Enn'[46] lang mit slept,[47] un nah Gülzow is hei hentau[48] gahn. Nu will ick Sei dat Pird halen,[49] un Sei führen[50] tau Amt un liwern[51] Pird un Mantelsack af un ick gah achter[52] den Franzosen her un grip[53] em."

1) Holz, Gehölz. 2) wie weit. 3) eine kleine Lieue, (Stunde). 4) reitet. 5) weiter. 6) mit dem Sterz, von hinten. 7) angucken. 8) wozu. 9) Art. 10) trägt. 11) zum ersten. 12) kurz. 13) essen. 14) sehen Sie. 15) gekommen wären. 16) Christine. 17) verliebt. 18) Kuhstall 19) nachgegangen. 20) bischen. 21) vorgekommen. 22) Milchkühe. 23) hinaus geleitet. 24) draußen. 25) getrieben. 26) Milchsuppe. 27) vorbei gewesen. 28) grün. 29) gekommen. 30) gilt. 31) Gensd'armen. 32) suchen wohl. 33) etwas Anderes. 34) glaube. 35) selbst. 36) wollte. 37) sage. 38) ruft. 39) gelegen. 40) aufgestanden. 41) hinunter gegangen. 42) Spuren. 43) tief. 44) Lehm. 45) gucken, sehen Sie. 46) Ende. 47) geschleppt. 48) hinzu. 49) Ihnen das Pferd holen. 50) fahren. 51) liefern. 52) gehe hinter. 53) greife.

Geseggt, gedahn.[1] Dat Pird ward anbunn'n,[2] un Fridrich geiht[3] dörch dat Badenholt nah Gülzow tau un seggt tau sick: „Dümurrjöh! Ick heww den ollen Möller schön wat anrührt, un uns' Fiken is doch 'ne lütte hellsche[4] Dirn, un wenn de Franzos' noch twischen[5] hir un Gripswold[6] tau finnen[7] is, her sall hei!" —

De Möller satt[8] up den Wagen un führt[9] nah Stemhagen tau, un hei kratzt sick den Kopp un wunnerwarkt,[10] un allerlei gung em mit Grundis.[11] „Herr du meines Lewens," säd hei, „wenn min lütt Fiken nich west wir, ick set[12] jo woll all in Block un in Isen,[13] un 'rut bün ick noch lang' nich, denn der Deuwel geiht nu irst[14] los, un regen deiht 't nu ok all,[15] un dat nich slicht."[16]

So kümmt[17] hei mang[18] de Stemhäger Schüns,[19] un de Irst,[20] de em upstött,[21] is Bäcker Witt; de höllt[22] mit en Strohwagen vör sin Schün' un seggt: „„Gu'n Morgen, Gevatter. Wo Dunner?[23] Wo kümmst Du tau 'n Franzosenpird?"" — „Je dat segg man mal!" seggt Möller Voß un vertellt[24] em de Sak ganz in 'n Korten.[25] „„Dat 's en slimm Stück,"" seggt Bäcker Witt, „„denn de ganze Stadt liggt vull[26] Franzosen, un dat Pird kannst Du nich dörchbringen, ahn[27] dat sei 't künnig[28] warden; ick rad[29] Di, stell 't hir in min leddig Schünfack.""[30]

Na, dat geschüht,[31] un oll Bäcker Witt treckt[32] sinen krummen, missingschen Horkamm[33] von vör nah achter[34] dörch dat grise Hor,[35] schüddelt den Kopp un seggt: „„Vadder,[36] Du hest Di dor in 'ne Sak[37] inlaten,[38] wo Du vel[39] Ungelegenheiten von hewwen kannst; un up den Sloß schint[40] mi dat all gor nich richtig tau sin, denn de Herr Amtshauptmann hett sick hüt[41] Morgen sin Herrenbrod tau 'n Koffe all Klock acht[42] halen laten,[43] stats süs Klock elben;[44] un Fritz Sahlmann seggt, Mamsell Westphalen wir feldflüchtig worden, kein Minsch wüßt, wo sei staben un flagen[45] wir; un dat de Uhrkenmaker[46] in 't Börgergehursam[47] smeten[48] is, heww ick sülwst seihn,[49] un de Lüd'[50] reden jo von Standrecht un von Dod-

1) gesagt, gethan. 2) angebunden. 3) geht. 4) eigentl. höllisch, hier im guten Sinne als Auszeichnung. 5) zwischen. 6) Greifswald. 7) finden. 8) saß. 9) fuhr. 10) Verstärkung von wunderte sich, war (vor Verwunderung) außer sich. 11) ging ihm mit Grundeis, d. h. ging ihm schwer im Kopfe herum. 12) säße. 13) Eisen. 14) erst. 15) es regnet nun auch schon. 16) schlecht. 17) kommt. 18) zwischen. 19) Scheunen. 20) der Erste. 21) aufstößt. 22) hält. 23) wie Donner. 24) erzählt. 25) in Kurzem. 26) liegt voll. 27) ohne. 28) kundig, gewahr. 29) rathe. 30) leeres Scheunenfach, Abtheilung der Scheune von einem Ständer zum andern (Banse.) 31) geschieht. 32) zieht. 33) Haarkamm von Messing. 34) von vorne nach hinten. 35) durch das graue (greise) Haar. 36) Gevatter. 37) Sache. 38) eingelassen. 39) viele. 40) scheint. 41) heute. 42) schon um 8 Uhr. 43) holen lassen. 44) statt sonst um 11 Uhr. 45) gestoben und geflogen. 46) Uhrmacher. 47) Bürgergehorsam, das städtische Gefängniß. 48) geschmissen. 49) selbst gesehen. 50) Leute.

scheiten."“[1] — „Gott sall mi bewohren!" röppt de oll Möller. „In wat för 'n Immenswarm[2] heww ick mi dalsett't![3] Aewer dat helpt[4] nich, den Mantelsack möt[5] ick den ollen Herrn up 't Sloß bringen. Un, Vadder, ick ward üm de Stadt 'rüm führen bet nah de gräun Purt[6] von den Sloßgorn,[7] un dor ward ick min Mähren anbinn'n, gah mi nah[8] un bring dat Fuhrwark in Sekerheit,[9] un süll̈n[10] sei mi in den Presong[11] bringen, denn führ 'rut[12] nah de Mœhl un bring min Fru un Fiken dat mit Glimplichkeit[13] bi, un segg den jungen Minschen, den Du dor drapen[14] wardst, hei süll 't sinen Vedder tau Gefallen dauhn[15] un süll up Mœhl un Wirthschaft passen un de Frugenslüd' nich verlaten."[16] — Bäcker Witt verspreckt[17] em dat, un hei führt üm den Sloßgoren 'rüm, binnt dat Fuhrwark an un will den Mantelsack up 't Sloß dragen,[18] dunn[19] jagt oll Pächter Roggenbomen sin[20] Kutscher, Jehann Brümmer, dörch de Purt[21] un klappt achter[22] de vir Hellbrunen,[23] dat sei hinnen utslahn[24] un em den Dreck in de Ogen[25] smiten,[26] un röppt: „Beter[27] mi wat in 't Gesicht, as jug[28] Strimen up 't Fell!" — Achter d'rin[29] kümmt oll Zanner[30] ut Gülzow mit sin beiden Gelen[31] un seggt: „„Na, dat fehlt noch! — Schinnerbann'!““[32] un jöggt[33] in 'n G'lopp[34] œwer 'n Amtsbrink.[35] „Ja," seggt oll Ackersmann Adler ut Stemhagen, hett sick en Sack œwer de Schullern[36] namen[37] — denn dat wiren de dunnmaligen[38] Regenröck — un stangelt[39] sin oll swart Sadelmähr[40] in de Ribben 'rüm, „Kanonenführen? Nich wohr, Ollsch,[41] dat wir en Geschäft för uns? — Ne, ick bring jug in 't Stemhäger Stadtholt un binn' jug in de Sandkuhl[42] an. 'T is ganz egal: tau freten[43] hewwt ji tau Hus[44] ok nicks; œwer regen deiht 't[45] verfluchten."[46] — Un as de Möller in den Goren[47] kümmt, dunn[48] tockt un hurrickt[49] dat Allens dor mit de Gespannen 'rümme achter de Büsch un achter den Wall, un Jeder will sin Mähren in Sekerheit bringen. — „Möller Voß," seggt Schult Besserdichen sin Sœhn[50] ut Gülzow,

---

1) Todtschießen. 2) Bienenschwarm. 3) nieder gesetzt. 4) hilft. 5) muß 6) bis nach der grünen Pforte. 7) Schloßgarten. 8) geh mir nach. 9) Sicherheit. 10) sollten. 11) Prison. 12) dann fahre hinaus. 13) mit Glimpf, glimpflich. 14) treffen. 15) thun. 16) verlassen. 17) verspricht. 18) tragen. 19) da. 20) Roggenbaum's. 21) durch die Pforte. 22) peitscht hinter. 23) Hellbraunen (Pferde). 24) hinten ausschlagen. 25) Augen. 26) schmeißen. 27) besser. 28) euch. 29) hinter drein. 30) der alte Zander. 31) Gelben (Pferden). 32) Schinderbande. 33) jagt. 34) im Galopp. 35) ein zum domanialen Amtsgebiet gehöriger, bei der Stadt belegener Anger. 36) Schultern. 37) genommen. 38) die damaligen. 39) strampelt mit den Füßen (statt Sporen). 40) schwarzes Sattelpferd. 41) Alte. 42) Sandgrube. 43) fressen. 44) zu Haus. 45) aber es regnet. 46) verflucht, Adv. 47) Garten. 48) da. 49) zieht und hütet (hottert) herum. 50) der Sohn des Schulzen Besserdich

„bring Hei sin Mähren bi Sid![1] Wat jichtens en beten klauk[2] is, makt[3] sick den schönen Regen tau Nutz, denn de Franzosen sünd unner Dack un Fack krapen."[4] De oll Möller geiht œwer stramm wider[5] un dröggt[6] sinen Mantelsack up 't Sloß.

Dat sößte Kapittel.

Wat Mamsell Westphalen för 'ne Ansicht von ehr Bedd kreg,[7] un worüm sei sick von Korlin[8] en por in 't Gnick[9] gewen let.[10] Worüm Fritz Sahlmann den Herrn Amtshauptmann sin Pipen[11] intwei smet,[12] un de franzöſche Oberst binah[13] den Degen treckt[14] hadd.

Wenn Einer 'ne Geschicht richtig vertellen[15] will, denn möt[16] hei 't grad so maken[17] as[18] de Hœkers un de Plängers,[19] wenn s' en Acker bestellen, hei möt ümmer gradut[20] haken, Allens mitnemen un kein Balken[21] stahn laten.[22] Aewer wenn hei dit ok All befolgt, so bliwwt[23] doch hir un dor[24] en Enn' liggen,[25] un hei möt taurügg trecken[26] un hir en Kil[27] utspitzen un dor 'ne Ahnwenning[28] nahhalen.[29] So geiht[30] mi dat denn nu ok, ick möt en Strämel[31] taurügg trecken un möt Herr Droi'n un Mamsell Westphalen ehr Enn' heranhalen, dormit ick wedder[32] in eine Flucht[33] weghaken kann. —

Den sülwigen[34] Morgen, as de Möller mit de Koppweihdag'[35] in sin Stäwelschächt[36] 'rin kek,[37] treckt[38] sick Mamsell Westphalen vullstännig[39] an, denn sei was sihr ordentlich, un as sei ehr Mützenwark[40] upsetten wull,[41] dücht[42] ehr dat nich mihr in den richtigen Verfat[43] tau sin, denn sei was sihr rendlich;[44] sei gung[45] also nah ehr Stuw'[46] un wull sick 'ne reine Mütz halen, kloppt œwer irst[47] an un frog:[48] „Herr Droi, sünd Sei ok in Ehren vullstännigen Habit?" — „„Wui,"" säd[49] de Uhrkenmaker. — Sei makt[50] de Stuwendör[51] up — Gott in den hogen[52] Himmel! — wo sach[53] dat dor ut! So wat hadd sei noch mindag' nich[54] seihn;[55]

1) bei Seite. 2) irgend ein bischen klug. 3) macht. 4) unter Dach und ach gekrochen. 5) straff, stracks weiter. 6) trägt. 7) kriegte. 8) Karoline. 9) paar in's Genick. 10) ließ. 11) Pfeifen. 12) entzwei schmiß. 13) beinahe. 14) gezogen. 15) erzählen. 16) dann muß. 17) machen. 18) wie. 19) Häker (die mit dem Haken) und Pflüger (die mit dem Pflug den Acker bestellen); Haken ist der alte meckl. Pflug ohne Räder. 20) geradeaus. 21) ungepflügte Streifen zwischen den Furchen. 22) stehen lassen. 23) bleibt. 24) da. 25) Ende liegen. 26) zurück ziehen. 27) Keil. 28) Anwand, Ackergrenze, wo der Pflug gewendet wird. 29) nachholen. 30) geht. 31) Streifen, Ende. 32) wieder. 33) gerade Linie, Richtung. 34) selbigen. 35) Kopfschmerz. 36) Stiefelschäfte. 37) hinein guckte. 38) zog. 39) vollständig. 40) Mütze, Haube. 41) aufsetzen wollte. 42) dünchte, dünkte. 43) Verfassung. 44) reinlich. 45) ging. 46) Stube. 47) aber erst. 48) fragte. 49) sagte. 50) machte. 51) Stubenthür. 52) hohen. 53) wie sah. 54) niemals. 55) gesehen.

denn in de Nacht was sei man bet up[1] den Gang kamen[2] un hadd kein Og'[3] in ehr Stuw' smeten.[4] De ganze Himmel[5] was dalbraken,[6] un dwars[7] vör de Stuwendör lagg[8] ein von de Franzosen in de witten[9] Wulkengardinen[10] un rokt[11] ut 'ne irden Pip,[12] den schönen witt- un rothstripigen[13] Pœhl[14] unner 'n Kopp; de anner satt[15] in ehren Lehnstaul un hadd sick de Beinen mit ehren nigen[16] ghinghangenen Aewerrock[17] taudeckt;[18] Herr Droi satt up 't Fautenn'[19] von 't Bedd, un unner sin Borenmütz[20] kek en Gesicht 'rut, dat redt von nicks anners, as von Waddik un Weihdag'.[21] Wo sach dat in ehr lütt Stüwken[22] ut! — Dat was ümmer ehr Stolz west,[23] ehr Putzkasten; hir hadd sei ümmer up ehr eigen Hand regirt, hir hadd sei ümmer in purer Ordnung un Rendlichkeit[24] seten,[25] hadd Allens eigenhändig afwischt un afftöhmt.[26] Keiner dürwt[27] ehr hir wat anfaten[28] un ümkatern,[29] sülwst[30] de Fru Meistern[31] nich: „Ne," säd sei, „de Fru Meistern is recht gaud;[32] œwer sörredem,[33] dat sei mi mal min Bernsteinkralen[34] up de Ird'[35] fallen let, sörredem tru[36] ick ehr nich." — Un nu! — Allens was ümreten[37] un ümstellt, de Stuw' was blag[38] von Tobacksqualm, ehr Kledungsstücken wiren unner dat Rigel[39] 'rutreten un legen[40] bi Herr Droi'n sin Obergewehr un den Franzosen sinen Pird'swanz,[41] un ehr Bedd, ehr schönes Bedd, stunn[42] midden in de Stuw'. — Dat Bedd was ehr eigen; ehr Gevadder, de Discher[43] Reuß, de oll[44] Reuß — nich de jung' — hadd ehr de Beddlad' ut dat sülwige Stück Holt makt,[45] worut hei ehr ehr Sark[46] hadd maken müßt, sei hadd dat Gorn[47] tau de Inlett[48] sülwst spunnen;[49] Meister Stahl hadd 't wewt,[50] „tämlich[51] gaud," säd sei, „œwer jede Bahn twei Finger breit tau small,[52] un dat is 'ne Dummheit, denn ick bün en wat vullkamen[53] Frugensminsch,[54] un dat möt hei weiten."[55] De Feddern[56] hadd ehr de Fru Amtshauptmannen schenken wullt, sei hadd s' œwer nich annamen[57] un hadd s' ehr betahlt,[58] „denn" — säd sei, — „Fru Meistern, mine zeitliche un

1) nur bis auf. 2) gekommen. 3) Auge. 4) geschmissen, geworfen. 5) Betthimmel. 6) niedergebrochen. 7) quer. 8) lag. 9) weiß. 10) Wolken-, wolkige Gardinen. 11) rauchte. 12) irdenen Pfeife. 13) weiß- und rothgestreift. 14) Pfühl. 15) saß. 16) neuen. 17) Ueberrock. 18) zugedeckt. 19) Fußende. 20) Bärenmütze. 21) Waddik = Molken, Käsewasser; Weihdag' = Schmerzen; die Redensart bezeichnet ein kränkliches, kümmerliches Aussehen. 22) Stübchen. 23) gewesen. 24) Reinlichkeit. 25) gesessen. 26) abgestäubt. 27) durfte. 28) anfassen. 29) umkehren, vom Platze rücken. 30) selbst. 31) Meisterin. 32) gut. 33) seitdem. 34) -korallen. 35) Erde. 36) traue. 37) umgerissen. 38) blau. 39) Kleiderriegel. 40) lagen. 41) Pferdeschwanz. 42) stand. 43) Tischler. 44) der alte. 45) Holz gemacht. 46) Sarg. 47) Garn. 48) Indel, Inlid (das sackförmige Behältniß für die Federn eines Bettes). 49) gesponnen. 50) gewebt. 51) ziemlich. 52) schmal. 53) ein etwas vollkommenes, corpulentes. 54) Frauenzimmer. 55) wissen. 56) Federn. 57) angenommen. 58) bezahlt.

mine ewige Rauh[1] will ick mi verdeint hewwen, denn dat is min Stolz." Un as nu dat Bedd so wid farig[2] was, dunn köfft[3] sei sick twei Gäng'[4] slohwitte[5] Gardinen von dow Hirschen[6] un stek[7] sei sick an dat Himmelgestell un stellt sick in de Stuw' drei Schritt von af un nickt mit den Kopp un säd: „Fru Meistern, dat Enn' krönt dat Wark!"[8] — Nu legen de Beddstücken in Unordnung herüm, un de Kron' lagg up de Ird'.

Tauirst steiht[9] sei as andunnert[10] un kickt[11] dörch den Tobacksqualm, as de Vullman[12] dörch den Abenddak,[13] dorup geiht sei en por Schritt up Herr Droi'n los, ehr Gesicht ward so roth as de Bodden[14] von den groten[15] köppern[16] Waschketel[17] in ehr Kœk,[18] ehr Nachtmütz bewert[19] ehr up den Kopp vör Arger; œwer sei seggt[20] nicks wider,[21] as: „Wat is dit?" — Herr Droi stamert[22] wat taurecht von dit un von dat, œwer sei süht[23] em scharp[24] in 't Gesicht un seggt: „Lœgen,[25] Herr Droi! Sei hewwen dese Nacht lagen,[26] Sei leigen[27] ok hüt morrn.[28] Ick heww Sei ut Barmherzigkeit min Slapstäd',[29] min Bedd inrümt,[30] un dit is min Dank!" — Dormit geiht sei an ehr Kommod' un halt[31] sick 'ne reine Morgenmütz ut de Schuwlad'[32] un will nu ut de Dör gahn,[33] ahn[34] Herr Droi'n antauseihn, dunn süht[35] sei œwer ehr schönes Unnerbedd ut de Beddlad' heruthängen, halw[36] an de Ird'; dat jammert ehr denn doch tau sihr, un sei will 't in de Höcht böhren,[37] fött[38] œwer unglückliche Wis' grad' up dat natte[39] Flag,[40] wo dat Water[41] 'rin lopen[42] was, un smitt[43] dat Herr Droi'n an den Kopp un seggt: „Pfui! Ok[44] dat noch!" un segelt ut de Dör, un lett[45] von achter[46] so priswürdig un ihrenfast,[47] as wenn de Unschuld up den Richtplatz führt ward.

De beiden Franzosen lachen un ßackeriren,[48] sei œwer kihrt[49] sick nich doran, un as sei den Gang hendalen[50] geiht, trett[51] de französche Oberst mit sinen Adjudanten in vuller Uniform ut de blag'[52] Stuw' un makt ehr 'ne höfliche Rewerenz. Frilich is ehr gor nich sihr nah Höflichkeiten tau Maud';[53] œwer so as Einer anfröggt,[54] möt hei jo doch ok Antwurt hewwen, un as de Mann is,

---

1) Ruhe. 2) soweit fertig. 3) da kaufte. 4) zwei Gang. 5) schloh-, schneeweiß. 6) von dem tauben Hirsch. 7) steckte. 8) Werk. 9) zuerst steht. 10) wie angedonnert. 11) guckt. 12) Vollmond. 13) Abendnebel. 14) Boden. 15) groß. 16) kupfern. 17) -kessel. 18) Küche. 19) bebt, wackelt. 20) sagt. 21) weiter. 22) stammelt, stottert. 23) sieht. 24) scharf. 25) Lügen. 26) gelogen. 27) lügen. 28) heute morgen. 29) Schlafstätte. 30) eingeräumt. 31) holt. 32) Schieblade. 33) gehen. 34) ohne. 35) da sieht. 36) halb. 37) in die Höhe heben. 38) faßt. 39) naß. 40) Fleck, Stelle. 41) Wasser. 42) gelaufen. 43) schmeißt. 44) auch. 45) läßt, sieht aus. 46) hinten. 47) ehrenfest. 48) fluchen (von sacrer). 49) kehrt. 50) hinunter. 51) tritt. 52) blau. 53) zu Muthe. 54) anfragt.

möt em doch ok de Wust brad't[1] warden, sei dukert[2] also wedder mit en Knicks unner[3] un seggt: „Gu'n Morrn, Herr Oberst von Toll," un will vörœwer. — De Oberst höllt[4] sei œwer up un seggt: „„Erlauben Sei, ick möt den Herrn Amtshauptmann spreken.[5] Wo is de woll tau finnen?""[6] — Mamsell Westphalen denkt, ehr sall de Slag rühren. „Wat wull'n[7] Sei?" fröggt sei ganz verdutzt. — De Franzos' bringt sin Gewarw'[8] noch mal an. — „Wo wir[9] dat woll mæglich!" seggt Mamsell Westphalen. „*Unsern Herrn* Amtshauptmann willen *Sei* des Morgens halwig[10] acht spreken?" un as de Franzos' dorbi bliwwt,[11] seggt sei: „Herr Oberst von Toll, in mine Stuw' is mi dese Nacht dat Bœbelst tau 't Unnerst[12] ümkihrt[13] — leider [illegible] möt ick mi dat gefallen laten — œwer Keiner sall von mi seggen, dat ick de Hand dortau baden[14] heww, dat de Weltordnung ümkihrt warden sall. Un wenn dat ok kein christlich Slapen[15] is mit den ollen Herrn, so is hei doch *Herr* un kann slapen as en Herr un dauhn,[16] wat em geföllt. Kein König un kein Kaiser, un wenn uns' Herzog Fridrich Franz sülwen kem',[17] süllen[18] mi dortau bewegen, mi in 'ne Rebelljon gegen dat hüsliche Herkamen[19] intaulaten."[20] — Denn[21] würd hei dat sülwst dauhn, säd de Oberst, schow[22] Mamsell Westphalen höflich bi Sid[23] un gung de Stufen nah baden[24] 'rup. „Gott sall mi bewohren!"[25] säd de oll Dam', un ehr sackten[26] de Hänn'[27] an den Liw'[28] hendal:[29] „ick glöw',[30] de Kirl deiht 't![31] un as sei den Franzosen in den ollen Herrn sine Stuw 'rinne gahn hürt,[32] seggt sei: „hei deiht 't!" un as de Adjudant nah ehr Stuw' tau Herr Droi'n geiht, seggt sei: „scheiwbeinige[33] Ekel, du fehlst noch!" un geiht in de Kœk[34] un seggt tau de beiden Dirns: „Fik un Korlin,[35] unsen Herrgott sin hütige Dag[36] fangt slimm an, un wenn dat so bibliwwt,[37] denn ward hei dat sülwst am besten weiten,[38] womit dat hei enn'n[39] sall. — Morgen legg wi up de Bük,[40] dor heww ick min Grünn'[41] tau; hüt geiht Jeder von uns an sin Arbeit un deiht,[42] as wenn nicks passirt is." Un dormit namm[43] sei de Kaffemœhl,[44] un dreiht[45] un dreiht, un de Kaffemœhl, de rœtert[46] un rœtert, un as sei de lütt[47] Schuwlad' unnen utschüdden[48] wull,

1) Wurst gebraten. 2) u. 3) duckt, taucht (gleichsam) unter. 4) hält. 5) sprechen. 6) finden. 7) wollten. 8) Gewerbe, Anliegen. 9) wie wäre. 10) halb. 11) dabei bleibt. 12) das Oberste zu unterst. 13) umgekehrt. 14) geboten. 15) Schlafen. 16) thun. 17) selbst käme. 18) sollten. 19) das häusliche Herkommen. 20) einzulassen. 21) dann. 22) schob. 23) bei Seite. 24) nach oben. 25) soll mich bewahren. 26) sanken. 27) Hände. 28) am Leibe. 29) hinunter. 30) glaube. 31) Kerl thut's. 32) hört. 33) schiefbeinig. 34) Küche. 35) Sophie und Karoline. 36) heutiger Tag. 37) beibleibt. 38) wissen. 39) enden. 40) legen wir auf die Büke (Bauche, Bäuche), d. h. weichen wir Wäsche in Lauge (aus Buchenasche) ein. 41) Gründe. 42) thut. 43) nahm. 44) -mühle. 45) drehet. 46) rasselt. 47) kleine. 48) unten ausschütten.

bunn was dor nicks in, denn sei hadd baben[1] kein Bohnen upschüdd't. —

Baben bi den ollen Herrn würd dat nu sihr lebendig, un sihr lud[2] würd dor spraken,[3] un Fritz Sahlmann, de unverstännige Slüngel, de grad dorbi was, den ollen Herrn sin irden Pipen[4] tau stoppen,[5] wull denn nu jo doch vertellen,[6] wo 't baben hergüng, un stört't[7] mit dat ganze Pipengedriw'[8] in de Hand nah de Kœkendör[9] 'rin, wo Fik grad ganz andächtig ehr Uhr[10] an den Dörenpost[11] leggt hadd, üm ok en beten[12] dorvon tau profentiren,"[13] un — bautz! — fohrt[14] hei gegen Fik, un — klacks! — liggt[15] de ganze Pipenbescherung un klœtert[16] in de Kœk 'rüm. Mamsell Westphalen ehr Hand reckt[17] sick œwerst nich œwer[18] em, ehr Hänn' liggen in ehren Schot,[19] un sei seggt ganz sachtmäudig:[20] „Ganz in de Ordnung! — Wenn Allens unnergahn un tausambreken[21] sall, breckt[22] so 'n irden Pip woll am irsten,[23] un wenn de Himmel infölllt,[24] fallen all de Sparlings[25] dod.[26] — Mi süll 't gor nich wunnern, wenn nu wer 'rin kem' un smet[27] all uns' puzzellanen[28] Geschirr dörch de Finsterruten."[29]

De Strid[30] baben würd luder,[31] de Wurtwessel[32] schallt von den Vörplatz her, un de oll Herr Amtshauptmann steg[33] mit den Obersten de Stufen 'runner nah den Gang. De oll Herr säd mit barsche, korte Würd':[34] de Anner süll dauhn, wat hei nich laten künn, denn hei hadd jo de Macht. De Oberst säd: dat wüßt hei. Ihre[35] hei œwerst von de Macht Gebruk[36] makt, wull hei irst unnersäuken,[37] wo de Sak stünn,[38] denn dat künn nich anners sin: hir wiren Ding' vörgahn,[39] de vertuscht warden süllen. — Hei hadd nicks tau vertuschen, säd de Amtshauptmann. Wenn hir wat tau vertuschen wir, denn hadden de Franzosen wat tau vertuschen; oder ob so 'n Hallunk, as de Schassür west wir, bi ehr in Ihren[40] un Achtung stünn. Hei för sin Part wüßt wider nicks, as dat de Kirl as en Röwer[41] tau em kamen[42] wir, un as en Swinhund[43] sick bedragen hadd, un dat sin Lüd'[44] un de Uhrkenmaker Droz em seggt[45] hadden, de Gielowsch Möller hadd em up den Wagen un wull em mitnemen; denn seihn[46] hadd hei 'n nich. — Woher denn

1) oben. 2) laut. 3) gesprochen. 4) irdenen Pfeifen. 5) stopfen. 6) erzählen. 7) stürzte. 8) Getriebe, Geschirr. 9) Küchenthür. 10) Ohr. 11) Thürpfosten. 12) bischen. 13) profitiren. 14) fährt. 15) liegt. 16) klappert. 17) streckt. 18) aber nicht über. 19) Schoß. 20) sanftmüthig, gelassen. 21) zusammenbrechen. 22) bricht. 23) zuerst. 24) einfällt. 25) Sperlinge. 26) todt. 27) schmisse. 28) porzellanen. 29) Fensterscheiben. 30) Streit. 31) lauter. 32) Wortwechsel. 33) stieg. 34) kurzen Worten. 35) ehe. 36) Gebrauch. 37) untersuchen. 38) wie die Sache stände. 39) vorgegangen. 40) Ehren. 41) Räuber. 42) gekommen. 43) Schweinhund. 44) Leute. 45) gesagt. 46) gesehen.

œwer de Uhrkenmaker Troz in de franzöſche Unniform kem'? frog de Oberſt. — Dat kümmert em nich, ſäd de oll Herr, un hei brukt[1] dor nich för uptaukamen,[2] denn de Mann wir nich amtsſäſſig. Hei hadd man hürt,[3] de Mann treckt[4] männigmal[5] tau ſinen Vergnäugen[6] de Uniform an. — Dat wiren Utflücht,[7] ſäd de Oberſt. — Dunn bruſ't[8] œwer de oll Herr up, un hei richt't ſick in ſine ganze Läng' in de Höcht, hei kek den Franzoſen mit ſo 'n vörnehmen Blick an un ſäd: „Utflücht ſünd Sweſterkinner von Lægen.[9] Sei vergeten[10] min Oller[11] un minen Stand!" — De Oberſt ward heftiger un ſeggt: Kort un gaud,[12] de Sak wir em unwohrſchinlich. — „So?" frøggt de oll Herr, un unner ſin griſen[13] Ogenbranen[14] lücht dat 'rute[15] mit en Blick vull Haß un Grull, as wenn ut 'ne düſter Dunnerwulk[16] en Blitz œwer 'ne fründliche Landſchaft fohrt.[17] „Dat ſchint Sei[18] unwohrſchinlich?" un makt 'ne halwe Wenning[19] un kickt den Oberſten ſo œwer de Schuller[20] an. „Worüm ſüll ſick en Franzoſ' nich tau ſinen Vergnäugen 'ne franzöſche Uniform antrecken, wenn dorin ſo vele Dütſche[21] tau ehren Vergnäugen 'rümme lopen?"[22]

Füerroth gütt[23] dat den Oberſten œwer dat Geſicht — en korten Ogenblick — blaß as de Dod[24] trett hei en por Schritt taurügg,[25] grippt[26] nah den Degen, un 't was, as wenn 'ne grugliche[27] Gewaltdaht[28] as en Spänk[29] achter em ſtünn un em de Hand lenken wull — ok man en korten Ogenblick — haſtig dreiht hei ſick üm un gung mit ſtarken Schritten den Gang dal[30] — un Fik, de in de Kœk dörch de Dörenritz[31] Allens mit anſeihn hadd, ſäd nahſten[32] ümmer, ſo wat hadd ſei in ehren Lewen[33] nich ſeihn: „hei was jo en ſmucken Mann un hadd en fründlich Geſicht," ſett't ſei hentau,[34] „œwer, as hei den Gang ſo 'runner kamm,[35] dunn weit[36] ick nich, föll[37] mi dat mit einmal in, dat ick mal, as ick noch Gäuſ' häuden ded,[38] midden in 'n Sommer bi hellen Sünnenſchin[39] en Küſelwind[40] erlewt heww, de in 'n Handümdreihn von de ſchöne Eik[41] achter 'n Preiſtergoren[42] all de Telgen[43] afbrök,[44] dat Allens dörchenanner flog, un ſo flog dat ok œwer ſin Geſicht."

---

1) brauchte. 2) dafür nicht aufzukommen. 3) hätte nur gehört. 4) zöge. 5) manchmal. 6) Vergnügen. 7) Ausflüchte. 8) da brauſte. 9) Schweſterkinder von Lugen. 10) vergeſſen. 11) Alter. 12) kurz und gut. 13) greis, grau. 14) Augenbrauen. 15) leuchtet es heraus. 16) dunklen Donnerwolke. 17) fährt. 18) ſcheint Ihnen. 19) halbe Wendung. 20) über die Schulter. 21) Deutſche. 22) laufen. 23) feuerroth gießt. 24) wie der Tod. 25) zurück. 26) greift. 27) gräulich. 28) -that. 29) Spuk. 30) hinab. 31) Thürritze. 32) nachher. 33) Leben. 34) ſetzte ſie hinzu. 35) kam. 36) da weiß. 37) fiel. 38) Gänſe hütete. 39) Sonnenſchein. 40) Wirbelwind. 41) Eiche. 42) Prieſtergarten. 43) alle Zweige. 44) abbrach.

De Oberst dreiht sick wedder üm, gung up den Amtshauptmann los un säd kolt[1] un ruhig: sei spröken[2] sick œwer den Punkt woll mal wider;[3] sin Pflicht verlangt, de Sak up den Grund tau kamen.[4] — Worüm de Uhrkenmaker dese Nacht up den Sloß slapen[5] hadd? — „Hei hett hir nich slapen,“ säd de oll Herr. — Ja, säd de Oberst, hei hadd hir slapen, in de Stuw' hadd hei slapen — un wis't[6] up Mamsell Westphalen ehr Stuw'. — „Nich mœglich!“ rep[7] de oll Herr un erhöw[8] de Stimm, as wull hei vör aller Welt 'ne Unschuld vertreden,[9] „dat is Mamsell Westphalen ehr Stuw'. Dat olle Mäten[10] is œwer twintig Johr[11] in minen Hus',[12] un de süll des Nachts Mannslüd' bi sick beharbargen?“ — „„Korlin,““ säd Mamsell Westphalen in de Kœk, „„slah[13] mi dreimal drist[14] in dat Gnick,[15] denn mi treden de Ahnmachten an,[16] un Allens geiht mit mi rund!““ —

Indessen ritt[17] de Oberst de Dör up, un dor süht[18] denn de Herr Amtshauptmann den Uhrkenmaker vör sick stahn, den währenddeß grad' de Adjudant in 't Gebett namen[19] hett, un de allens Mœgliche vertellt[20] hett, blot[21] nich de Wohrheit, dat min Vader em as Schugels[22] gegen de Franzosen brukt[23] hett, un de ok Stein un Bein sworen[24] hett, dat de Gielowsch Möller den Schassür mitnamen hett. — De oll Herr Amtshauptmann versirt sick dägern,[25] as hei den Uhrkenmaker dor süht. „Dit is mi unerklärlich!“ röppt[26] hei ut. — De Oberst lacht höhnschen[27] vör sick hen un seggt: hei hofft, dat süll nich lang' unerklärlich bliwen;[28] redt dorup[29] en por[30] Würd' heimlich mit den Adjudanten un verlangt de Slœtel[31] tau 't Amtsgefängniß. — „De gew[32] ick nich 'rut för desen Gefangen,“ seggt de Amtshauptmann, „denn de Mann hett kein Recht an dat Amtsgefängniß, hei is en Börger,[33] un hei hürt[34] up 't Börgergehursam.“[35] — Dat wir schön, seggt de Oberst, un so wir 't em ok leiwer,[36] denn so wüßt hei doch, dat nich so licht[37] Dörchstekerien[38] passiren künn'n. —

Herr Droi ward also in de Midd[39] von en por Soldaten namen — denn mit de Wil[40] grimmelt dat all[41] vull[42] allerlei französch Volk up den Sloßhof — un würd nah 't Rathhus trans-

---

1) kalt. 2) sprächen. 3) weiter. 4) kommen. 5) geschlafen. 6) wies. 7) rief. 8) erhob. 9) vertreten. 10) Mädchen. 11) über 20 Jahre. 12) Hause. 13) schlage. 14) dreist, tüchtig. 15) Genick. 16) d. h. ich falle in Ohnmacht. 17) reißt. 18) da sieht. 19) in's Gebet (Verhör) genommen. 20) erzählt. 21) bloß. 22) Scheuche, Schreckbild. 23) gebraucht. 24) geschworen. 25) erschrickt gewaltig. 26) ruft. 27) höhnisch. 28) bleiben. 29) darauf. 30) paar. 31) Schlüssel. 32) gebe. 33) Bürger. 34) gehört. 35) Bürgergehorsam (Gefängniß für Bürger). 36) lieber. 37) leicht. 38) Durchstechereien. 39) Mitte. 40) mittlerweile. 41) wimmelte es schon. 42) voll.

portirt. De Oberst gung ok; æwerst as hei in de Dör was, dreiht hei sick üm un säd, wenn hei streng nah sin Pflicht güng, müßt hei den Herrn Amtshauptmann ok arretiren laten, æwer wil[1] hei en ollen Mann wir, un vör Allen, wil hei em persönlich hir so 'n grausam bitter Wurt[2] seggt hadd, wull hei em in Freden[3] laten, denn hei wull in dese Sak ok nich den entfirntesten Schin up sick laden, as wull hei sick för dat Wurt räken;[4] æwer dat säd hei em, süll sin Gegenwärtigkeit oder de von Mamsell Westphalen in de Unnersäukung[5] nödig warden, denn künn hei 't em nich schenken, un hei müßt för sick un Mamsell Westphalen stahn.[6] Dat säd de oll Herr ruhig un kolt tau, un de Oberst gung, beordert æwer up de Städ'[7] en por Schandoren[8] nah de Gielowsch Mæhl, wobi hei den ollen Herrn scharp ankek.[9]

De oll Herr gung irst[10] up de Kæk tau, un Fik verkröp[11] sick all un buckt[12] von ehr Dörenritz t'rügg,[13] denn sei dacht, de Herr würd 'rinkamen, de æwer stunn mit einmal still un dreiht sick üm un säd vör sick hen: „Wat säd de Kirl von Dörchstekeri un von Schin up sick laden? — Wat so 'n französch Oberst blot reden kann, kann de Amtshauptmann Wewer gaud dauhn: ick will ok nich den Schin up mi laden, as hadd ick in den Sinn, Dörchstekeri tau driwen.“[14] Un hei gung in sin Stuw'.

Dat sæbente Kapittel.

Wat min Unkel Herſ' säd,[15] un wat min Unkel Herſ' was;[16] un worüm Fritz Sahlmann fläuten[17] müßt.

As de Uhrkenmaker den Sloßbarg hendal bröcht[18] würd, was jo denn nu natürlich Fritz Sahlmann mitgahn,[19] blot üm tau seihn,[20] wo[21] den Arrestanten de Sak[22] kleden[23] würd, un wat[24] hei woll nich utritschen ded;[25] doch dit Letztere geschach[26] nich. De Tog[27] gung[28] langsam dal[29] nah 't Rathhus, denn hei müßt sick mit Mäuh[30] dörchwinnen[31] dörch allerlei Gespann un Fuhrwark, dat tau 'm Transportiren von Gepäck un Maroden un tau 'm Vörspann von Kanonen ut de Dörper[32] un de Stadt kummandirt was, un de nu up den Sloßhof un den Weg tau 'm Sloß tausam

1) weil. 2) Wort. 3) Frieden. 4) rächen. 5) Untersuchung. 6) (ein)-stehen. 7) auf der Stelle. 8) Gensd'armen. 9) scharf anguckte. 10) erst. 11) verkroch. 12) bog, beugte sich (schnell). 13) zurück. 14) treiben. 15) sagte. 16) war. 17) flöten 18) hinab gebracht. 19) mitgegangen. 20) bloß um zu sehen. 21) wie. 22) Sache. 23) kleiden. 24) ob. 25) ausreißen würde. 26) geschah. 27) Zug. 28) ging. 29) nieder. 30) Mühe. 31) durchwinden. 32) Dörfern.

drewen[1] un mit Franzosen ümstellt wiren, dat sei nich wedder[2] schappiren[3] süllen,[4] denn dor wiren[5] de ollen Buren[6] nu all[7] hellschen klauk[8] up. — De Uhrkenmaker gung gedüllig as[9] en Lamm, un ok ganz ruhig mit sin beiden Wächters dörch den Hümpel,[10] denn wenn hei sick ok in de Irst[11] hellschen verfirt[12] hadd, un wenn em de ganze Sak dese Nacht œwer ok hellschen eklich un bedenklich was, so was hei doch während dat Verhür,[13] wat de Adjudant mit em anstellen ded, in 'ne Ort[14] von Verfat[15] kamen,[16] de sick mit de Redensort beteiken lett:[17] „Red du man! Du kannst vel[18] reden, ihre[19] mi en Wurt[20] dorvon geföllt," un sin Antwurten wiren hellschen sporsam utfollen.[21] Un wenn hei ok nich so 'ne wille Krasch'[22] in sick hadd, de up Allens glik losgeiht,[23] so was hei doch all tau lang' in de Welt west[24] un hadd all so oft in de Tint' seten,[25] dat hei nich glik[26] verzagt. Hei let[27] dat an sick kamen.[28] „Wo dit woll ward?"[29] säd hei sülwst,[30] as hei in de Rathhusdör[31] 'rinne schuppst würd. —

„Fritz Sahlmann," seggt[32] Rathsherr Hers', as de Jung' wedder nah 't Sloß 'ruppe[33] will, „wat heit[34] dit?" — Fritz vertellt[35] denn nu mit de grötste[36] Wichtigkeit de Geschicht von gistern, un wo[37] Herr Droi in Mamsell Westphalen ehre Stuw'[38] slapen[39] un Allens kort slagen[40] hadd, un wo hei sülwst den Herrn Amtshauptmann sin Pipen[41] intwei smeten[42] hadd, — hei künn dor œwer nich för,[43] denn Fik[44] wir schüllig[45] doran, — un wo de Oberst den Herrn Amtshauptmann hadd dodsteken wullt,[46] un wo Mamsell Westphalen in de Kæk[47] set,[48] as en Bild des Leidens; von den Isklumpen[49] säd hei œwerst[50] nicks.

Nu was œwerst min Unkel, de Rathsherr Hers', en ungeheuren Patriot, wenn ok man heimlich. Un dat hett sinen Grund. Denn, as hei mi nah langen Johren, as Bonepart[51] all[52] dod was, tauflustern ded,[53] hürt[54] hei üm dese Tid[55] tau den Tugendbund. Un glöwen[56] will ick em dat, denn wenn hei in Gesellschaft was, denn spelt[57] hei ümmer mit 'ne lange Uhrked'[58] von sihr helle

---

1) zusammen getrieben. 2) wieder. 3) entkommen (von échapper). 4) sollten. 5) da — rauf waren. 6) die alten Bauern. 7) schon. 8) höllisch, sehr klug. 9) geduldig wie. 10) Haufen. 11) zuerst. 12) erschrocken. 13) Verhör. 14) Art. 15) Verfassung. 16) gekommen. 17) bezeichnen ließ. 18) viel. 19) ehe. 20) Wort. 21) ausgefallen. 22) wilde Courage. 23) gleich losgeht. 24) gewesen. 25) gesessen. 26) gleich. 27) ließ. 28) kommen. 29) wie dies wohl wird. 30) sagte er selbst. 31) Hausthür. 32) sagt. 33) hinauf. 34) heißt. 35) erzählt. 36) größten. 37) wie. 38) Stube. 39) geschlafen. 40) kurz, entzwei geschlagen. 41) Pfeifen. 42) entzwei geschmissen. 43) könnte aber nicht dafür. 44) Sophie. 45) schuldig. 46) todtstechen wollen. 47) Küche. 48) säße. 49) Eisklumpen. 50) aber. 51) Bonaparte. 52) schon. 53) zuflüsterte. 54) gehörte. 55) Zeit. 56) glauben. 57) dann spielte. 58) Uhrkette.

Hor[1] — un Tanten Hersen ehr wiren swart[2] — un wis't[3] ümmer en gefährlich groten isern[4] Fingerring, womit hei mal den Vagebunden,[5] den Slössergesellen Höpner, binah[6] dodslagen hadd, as de sick in de Gerichtsstuw' sihr unhöflich upführen ded. — „Fritz," säd hei späder[7] tau mi, „dit helle Hor is von eine heldenmüthige Jungfrau, de sick Anno drütteihn[8] den Kopp för 't Vaderland hett scheren laten,[9] un de isern Ring hett mi minen gollenen[10] kost.[11] Red' æwer nich dorvon, ick mag dat nich." Hei was also üm de Tid, as dese Geschicht spelen ded,[12] mit Recht sihr för Heimlichkeiten. Un mæglich is 't ok, dat sin Ort un Wis',[13] Allens in 'n Ganzen, ut en widen[14] Gesichtspunkt tau æwerslahn,[15] mit sine heimliche Verbräuderung[16] tausam hung,[17] denn wenn min Oll[18] mit de nickswürdigsten Plackerien un Schinnerien[19] sick Nacht un Dag afquälen müßt, dormit dat oll lütt[20] dürftig Stadtwesen knapp noch tausam hacken blew[21] un nich ganz ut den Lim[22] güng,[23] denn let[24] Rathsherr Hers' Kutusoffen rechts marschiren un Czernitscheffen links un lawt[25] Yorken un schüll[26] up Bülow'n, hei verstünn[27] sin Sak[28] nich, denn hei hadd sick nich up Berlin, hei hadd sick bet[29] rechts nah Stemhagen trecken[30] un hadd Boneparten bet in de Flanken fohren[31] müßt. Kort,[32] hei was so recht de Mann dortau,[33] ut en Sünnenprust[34] en Dunnerslag[35] tau maken:[36] in jeden unschülligen französchen Kapperal[37] sach[38] hei den korsikanischen Wütherich, un hadd de Stadtdeiner[39] Luth an 'n blagen Mandag[40] bi 'ne Gesellen-Slägeri en por Raps afkregen,[41] denn hadd hei sick, as wir de Herzog von Meckelnborg mit Mulschellen[42] traktirt worden.

„Holl Din Mul,[43] Jung'," flustert Rathsherr Hers' sihr indringlich, „willst Du Jug' Dodsurthel[44] hir up den öffentlichen Mark utschrigen?[45] — För den Uhrkenmaker sin Lewen[46] gew[47] ick keinen Gröschen, denn dat is gewiß, dat de Möller un sin Fridrich den Schassür dodslagen hewwen . . . ." — „„De Möller nich,"" föllt[48] em Fritz in de Red', „„de Möller was gistern nicks as

1) Haaren. 2) schwarz. 3) wies, zeigte. 4) großen eisernen. 5) Vagabonden. 6) beinahe. 7) später. 8) dreizehn. 9) lassen. 10) goldenen. 11) gekostet. 12) spielte. 13) Art und Weise. 14) aus einem weiten. 15) überschlagen. 16) Verbrüderung. 17) zusammen hing. 18) Alter, Vater. 19) Schindereien, Scherereien. 20) kleine. 21) zusammen hängen bliebe, zusammen hielte. 22) Leim. 23) ginge. 24) dann ließ. 25) lobte. 26) schalt. 27) verstände. 28) Sache. 29) mehr (baß). 30) ziehen. 31) fahren. 32) kurz. 33) dazu. 34) Niesen (durch das Sonnenlicht erzeugt). 35) Donnerschlag. 36) d. h. aus Kleinem Großes zu machen. 37) Korporal. 38) sah. 39) -Diener. 40) am blauen Montag. 41) Schläge abgekriegt. 42) Maulschellen. 43) halt Dein Maul. 44) Euer Todesurtheil. 45) ausschreien. 46) Leben. 47) gebe. 48) fällt.

Branwin[1] un Barmherzigkeit."" — „Na, denn[2] sin Fridrich, dat 's en Preuß. Weitst Du, wat en Preuß is? Weitst Du, wat en Preuß tau bedüden[3] hett? Weitst Du . . .? Dumme Jung', wat kickst[4] mi an? Meinst Du, dat ick Di min Angelegenheit up de Näs' binnen sall?[5] — Doch, wat ick seggen wull,[6] — den ollen Amtshauptmann warden sei nah Bäjonn[7] in Frankrik schicken, wo sei den Ivenacker Grafen sinen Schimmelhingst,[8] den Herodoht, ok henschickt hewwen, un Mamsell Westphalen — so vel as ick de französchen Krigsgesetze kennen dauh[9] — ward woll einfach uphängt warden, un Du, min Sæhn,[10] för de Bestellung, de Du utricht[11] hest, wardst woll en ungeheuren Puckel vull Släg'[12] krigen." — Fritz Sahlmann sach[13] denn nu in 'ne trurige Taukunft[14] un makt[15] ok en Gesicht dornah.[16] „„Herr Rathsherr, doch nich up den öffentlichen Mark?""[17] frog[18] hei. — „Wo Du grad geihst un steihst;[19] dorüm heit[20] dat jo Standrecht. Wenn æwer de Sak in de richtige Hand namen[21] ward, kann Allens noch schön taurecht kamen.[22] — Kannst Du swigen?"[23] — Fritz Sahlmann säd, hei künn ganz utverschamten[24] swigen. — „Na, denn kumm[25] mal her un stek[26] de beiden Hänn'[27] in de Hosentaschen un fläut[28] mal. — So! dat geiht all![29] — Un nu mak[30] mal so 'n verluren[31] Gesicht, as wir Di gor nicks weg,[32] as Du bi Sommertiden[33] makst, wenn Du in 'n Sloßgoren[34] Appel[35] von de Böm[36] smittst[37] un Mamsell Westphalen d'ræwer taukümmt.[38] — Richtig! — un nu mark[39] Di jedes Wurt, wat ick Di segg:[40] nu geihst Du mit dit Gesicht un mit desen schönen Schin[41] vull kindliche Unschuld dörch de Franzosen un de Buren[42] dörch up dat Sloß in de Kæk,[43] un röppst[44] Mamsell Westphalen allein in de Eck un seggst denn blot[45] de beiden Würd':[46] ‚Rettung naht!‘ Süll[47] sei sick dor nich mit taufreden gewen,[48] denn kannst Du ehr in aller Glimplichkeit[49] seggen, wat ick von 't Uphängen seggt heww, un süll sei sick doræwer in Etwas verfiren,[50] denn seggst Du ehr, sei süll noch lang' nich verzagen, denn ick, de Rathsherr Hers', hadd de Sak in de Hand namen. Vör Allen süll sei æwerst glik[51] de Kækendör afsluten[52]

1) Branntwein. 2) dann. 3) bedeuten. 4) guckst. 5) binden soll. 6) sagen wollte. 7) Bayonne. 8) -hengst. 9) kenne. 10) Sohn. 11) ausgerichtet. 12) voll Schläge. 13) sah. 14) Zukunft. 15) macht. 16) darnach. 17) Markt. 18) fragte. 19) gehst und stehst. 20) heißt. 21) genommen. 22) zurecht, in Ordnung kommen. 23) schweigen. 24) unverschämt, d. h. außerordentlich 25) dann komme. 26) stecke. 27) Hände. 28) flöte. 29) das geht schon. 30) mache. 31) verloren, gleichgültig. 32) als wäre Dir gar nichts weg, als fehlte Dir nichts. 33) -zeiten. 34) Schloßgarten. 35) Aepfel. 36) Bäumen. 37) schmeißt. 38) darüber zukommt. 39) merke. 40) sage. 41) Schein. 42) Bauern. 43) Küche. 44) rufst. 45) dann bloß. 46) Worte. 47) sollte. 48) zufrieden geben. 49) Glimpflichkeit. 50) erschrecken. 51) aber gleich. 52) abschließen.

un de Achterdör[1] nah den Goren[2] hen, un sei un de beiden Dirns un Du süllen jeder en Stück Dings in de Hand nemen un keinen Franzosen 'rinne laten[3] un süll'n sick wehren bet[4] up den letzten Mann, bet ick kam'.[5] Ick œwer ward glik dörch den Sloßgoren nah de Achterdör gahn — will mi man irst en Mantel halen,[6] denn dat regent all insam[7] — un min Parol'[8] wir: ‚Wohl, wohl!' un min Feldgeschri wir: ‚York!' Ne, dat geiht nich, dat versteiht sei nich. — Na, wat denn? 'T is ganz egal — 't is ganz egal. — Na, min Feldgeschri wir — wir — ‚Sur Swinfleisch!'[9] Dat versteiht sei. — Wenn also Einer kem' un röp[10] dit Wurt, denn süll sei de Achterdör upmaken.[11] — Hest Allens behollen?"[12] — „„Ja, Herr Rathsherr."" — „Na, denn gah![13] Un Keiner, sülwst[14] de Amtshauptmann nich, erfohrt dorvon en Wurt!" — Fritz gung, un ok de Herr Rathsherr.

Min Unkel Hers' hadd sick natürlich glik, as hei Rathsherr worden was, de blage[15] Rathsherrnuniform mit den roden un gollen[16] Kragen maken laten, un wil hei en groten, starken, staatschen[17] Mann was, treckt[18] hei sei sihr girn an, wenn jichtens[19] Gelegenheit dortau was, tau 'm Bispill[20] wenn de Sprütten[21] probirt würden, oder wenn an 'n Maidag de Käuh[22] in de Koppel[23] kemen, oder wenn Inquartirung kamm, üm sick in den gehürigen Respekt tau setten.[24] Wenn denn min Vader in sinen grisen Röckschen[25] achter[26] den Gerichtsdisch sitten ded,[27] un schrew,[28] dat em de Fingern knackten, gung Rathsherr Hers' vör den Gerichtsdisch up un dal[29] un besorgte de Würd[30] un den Glanz, wobi em dat denn sihr ketteln ded,[31] wenn so 'n Franzos' em mit ‚Monsieur le maire' anredt! Minen Vader was dat ok nich entgegen, denn meistendeils gaww[32] dat bi dit Geschäft wat uttaubaden,[33] un dat œwerlet[34] hei denn mit den Glanz ok den Herrn Rathsherrn, un hei œwernamm[35] de Arbeit. So hadden sei sick dat richtig indeilt,[36] un wenn Rathsherr Susemihl sin swor Deil[37] as Bisitzer bi 'n Gerichtsdag ordentlich besorgte, un Stadtdeiner Luth dat Lopen[38] up de Strat,[39] un Stadtsprecker[40] Dohmstreich nich dicker würd, as hei würklich was, dat hei noch af un an dörch Feld un Holt[41] gung un up 'ne weike[42] Grabenburd[43] sinen

1) Hinterthür. 2) Garten. 3) hinein lassen. 4) bis. 5) käme. 6) holen. 7) es regnet schon infam. 8) Parole. 9) saures Schweinefleisch. 10) riefe. 11) aufmachen. 12) behalten. 13) dann gehe. 14) selbst. 15) blau. 16) rothen und goldenen. 17) stattlich. 18) zog. 19) irgend. 20) zum Beispiel. 21) Spritzen. 22) Kühe. 23) Koppel, Weide. 24) setzen. 25) grauen Röckchen. 26) hinter. 27) saß. 28) schrieb. 29) auf und nieder. 30) Würde. 31) kitzelte. 32) gab. 33) auszubaden. 34) überließ. 35) übernahm. 36) eingetheilt. 37) schweres Theil. 38) Laufen. 39) Straße. 40) Stadtsprecher, Bürgerworthalter. 41) Holz, Wald. 42) weich. 43) Grabenufer.

Middagsslap[1] beschaffte, wenn de Virtelslüd'[2] af un an de Sprütten probirten un de Bullenangelegenheit[3] besorgten un Panner[4] Hirsch de Jungs ut de Arwtpalen[5] jog,[6] — denn wull[7] ick mal eins seihn,[8] wo 'ne Stadt un 'ne Feldmark tau finnen[9] wir, de so in 'n Tog[10] un up den Damm was, as min Vaderstadt Stemhagen! Un dat kamm all dorvon her, dat Rathsherr Hers' girn sin Uniform dragen müggt.[11]

Also, as min Unkel Hers' nu nah Hus[12] gung — denn dat regent all piplings[13] — söcht[14] hei in sinen Klederschapp[15] nah sinen grisen Mantel, un dorbi föll[16] em sin Uniform in de Hand un hei dacht: „Süh, hüt[17] is de Gelegenheit dornah, un wer weit,[18] sei kann mi mœglich[19] in min Vörnemen nütten,"[20] un treckt sei an un sett't sick ok den schönen Dreimaster up, den wi Jungs nahsten[21] ümmer as Kahn up den ollen Nahmaker[22] sinen Dik[23] hewwen swemmen laten.[24] Na, tau dese Tid[25] was hei noch in sinen besten Verfat,[26] un as de Herr Rathsherr ut de Husdör gung, slog[27] hei den Mantelkragen dorœwer, dat de Haut[28] nich natt[29] würd, un min Unkel Hers' sach[30] nu bi helligen Dag'[31] ut as en französchen General bi Nacht, wenn hei de findlichen Posten wohrschu't.[32] „So," säd hei, „un nu kennt mi ok k e i n M i n s c h!" Hei gung œwer 'n Mark un makt en lütten Ümmweg œwer 'n Buhof,[33] wo Pächter Nahmaker ut dat Eckfinster sine Mähren[34] nahkek,[35] de em de Franzosen ut den Stall treckt[36] hadden. „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr!" säd de Pächter. „Min Herzing,[37] wat is dit för 'ne Tid!" — „„Still!"" säd min Unkel Hers' un gung wider.[38] Achter de Buhofsschün'[39] begegent em Dresler[40] Swirdfeger:[41] „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr!" — „„Hollen S' Ehr Mul!""[42] seggt min Unkel argerlich, un geiht achter 'n Sloßgoren 'rüm. — „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr!" seggt oll Spelmann[43] Hartloffen sin Jung' — Swabb! hett hei eins mit de verwendte[44] Hand an den Dœts:[45] „„Dumme Jung! sühst[46] Du nich, dat ick nich kundbor[47] warden will?"" Somit geiht hei in den Sloßgoren

1) Mittagsschlaf. 2) Viertelsleute. 3) in Betreff des Gemeindebollens. 4) Pfänder, Flurschütz. 5) Erbsenschoten. 6) jagte. 7) dann wollte. 8) einmal sehen. 9) finden. 10) im Zuge. 11) tragen mochte. 12) nach Haus. 13) strömend (wie aus einer Röhre, Pipe laufend). 14) suchte. 15) Kleiderschrank. 16) fiel. 17) sieh, heute. 18) weiß. 19) möglicherweise. 20) nützen. 21) nachher. 22) Nahmacher, Eigenname. 23) Teich. 24) schwimmen lassen. 25) zu dieser Zeit. 26) Verfassung. 27) schlug. 28) Hut. 29) naß. 30) sah. 31) bei hellem Tage. 32) aufmerksam, vorsichtig beobachtet. 33) Bauhof, Name des zum Amt gehörigen Pachthofes. 34) seinen Pferden. 35) nachguckte. 36) gezogen. 37) Koseform von Herz. 38) weiter. 39) -scheune. 40) Drechsler. 41) Schwertfeger, Eigenname. 42) halten Sie Ihr Maul. 43) Spielmann, Musikus. 44) umgewandt. 45) Kopf. 46) siehst. 47) erkannt.

un argert sick un seggt: „„Dat weit de Düwel![1] 'Ne öffentliche Stellung liggt[2] ordentlich as en Fluch up Einen!““

Dat achte Kapittel.

Worüm min Unkel Hers' mit Parol'[3] un Feldgeschri kümmt;[4] worüm Mamsell Westphalen nich in 't Torfmur[5] sitten[6] will, un worüm de Herr Rathsherr up den Möller sinen Wagen 'rup un ok wedder[7] 'runner kümmt.

Wildeß[8] is Fritz Sahlmann mit dat vörgeschrewene[9] Gesicht, de Hänn'[10] in de Tasch, un mit Fläuten[11] up 't Sloß 'ruppe gahn,[12] doch as hei in de Kœk[13] 'rin kümmt, vergett[14] hei alle Vörschriften un sett't[15] en Gesicht up, dat kunn Ein[16] verlangs bekiken[17] un verdwas[18] bekiken, dat sach[19] ümmer ut as Bileammen sin, as sin Esel an tau reden fung,[20] un stamert[21] Mamsell Westphalen in 't Uhr:[22] „Rettung naht!“ — „„Jung! Fritz Sahlmann!““ seggt Mamsell Westphalen, „„wat is dit?[23] wat sall[24] dit? un wat bedüd't[25] dit?““ — Fritz seggt[26] denn nu, wat sei dauhn süllen,[27] dat sei sick in de Kœk bet[28] up den letzten Mann hollen[29] süllen un keinen Franzosen 'rinne laten,[30] un dat Rathsherr Hers' mit Parol' un Feldgeschri kamen[31] un 't Commando œwernemen wull.[32] „Leiwer Gott!“ seggt Mamsell Westphalen, „wat sall ick dauhn? Den Herrn Amtshauptmann kann ick unner so 'ne Ümstänn'[33] nich unner de Ogen[34] gahn,[35] denn dat litt[36] min Schimp[37] nich. Ick will mi also getrost den Herrn Rathsherrn in de Arm smiten[38] un sinen Rath folgen, un de ward richtig sin, wofór wir hei süs[39] Rathsherr. — Fik un Korlin, nemt Ji beiden de Achterdör,[40] Fritz Sahlmann un ick nemen de Kœkendör,[41] un nu paßt gaud[42] up, dat Ji dat Feldgeschri nich verfehlt.“ — De Dören[43] würden afslaten,[44] Fik namm en Bessen,[45] Korlin 'ne Kohlhack, Fritz Sahlmann 'ne Füllkell, un Mamsell Westphalen langt all[46] nah 'ne Mäuserkül',[47] let s' œwer liggen[48] un säd:[49] „Gott sall mi bewohren, dat ick mit Murd un Dodslag[50] min

---

1) weiß der Teufel. 2) liegt. 3) Parole. 4) kommt. 5) Torfmoor. 6) sitzen. 7) wieder. 8) inzwischen. 9) vorgeschriebene. 10) Hände. 11) Flöten. 12) gegangen. 13) Küche. 14) vergißt. 15) setzt. 16) konnte man. 17) begucken. 18) quer. 19) sah. 20) fing. 21) stammelte, stotterte. 22) Ohr. 23) was ist dies. 24) soll. 25) bedeutet. 26) sagt. 27) thun sollten. 28) bis. 29) halten. 30) hinein lassen. 31) kommen. 32) wollte. 33) unter solchen Umständen. 34) Augen. 35) gehen. 36) leidet. 37) Schimpf, Scham. 38) schmeißen, werfen. 39) sonst. 40) Hinterthür. 41) Küchenthür. 42) gut. 43) Thüren. 44) abgeschlossen. 45) Besen. 46) schon. 47) Mörserkeule. 48) ließ sie aber liegen. 49) sagte. 50) Mord und Todschlag.

Schuld gröter mak![1] Ne, ick weit[2] en beter[3] Middel," un halt[4] en Aschkasten, sett't em vör sick up den Kœkendisch,[5] von wo ut sei de Achterdör un de Kœkendör bestriken[6] kunn, un säd: „So nu mit Gott! Nu lat s' man[7] kamen! — Wer œwer von min Ort[8] 'ne Salw'[9] in 't Gesicht kriggt, de sall sick de Ogen gaud wischen."

Dat wohrt[10] denn ok nich alltaulang', dunn röp[11] Ein vör de Achterdör: „Wohl, wohl!" un nah 'ne lütte Wil'[12] röp de sülwige[13] Stimm halwlud[14] dörch dat Slœtellock:[15] „Sur Swinfleisch."[16] — „„Dat is de Rechte,"" seggt Mamsell Westphalen. „„Korlin, mak[17] mannsbreit[18] de Dör up, un wenn hei 'rin is, denn[19] snapp glik wedder tau.""[20] — Korlin makt denn nu also de Dör en Enn' lang[21] up, un de Herr Rathsherr will sick dor dörchdrängen, dunn schüwwt[22] sick sin Mantelkragen taurügg,[23] un sin Dreimaster un rode[24] Uniformskragen kümmt tau 'm Vörschin.[25] „Huch!" krischt[26] Korlin un klemmt den Herrn Rathsherrn halw in de Dör fast,[27] „en Franzosenkirl![28] en Franzosenkirl!" — „„Sur Swinfleisch!"" röppt[29] Rathsherr Hers', „„hür Ji[30] nich? Sur Swinfleisch!"" Aewer 't kamm tau lat:[31] Fik hadd em all mit ehren stuwen Bessen[32] den Haut[33] von den Kopp un dat Fell[34] von 't Gesicht 'runnestrakt,[35] un Mamsell Westphalen hadd em all mit twei Hänn' vull[36] Asch in de Ogen schaten.[37]

Min Unkel Hers' stunn dor[38] un pust un prust un snow[39] un grappst mit de Hänn' vör sick hen, as wenn Einer Blindkauh spelt,[40] Nacht vör sine Ogen un helle Wuth in sinen Harten.[41] Sin ganzes Vörnemen was en Klackeierkauken[42] worden, denn wat will 'ne Heimlichkeit seggen, ut de en Kœkenspektakel ward, wat kann en wichtig Gesicht utrichten, wenn 't mit en stuwen Bessen bearbeit't is, un wo bliwwt[43] alle Glanz, wenn de Torfasch dorœwer liggt,[44] as de Mehldau[45] up 'ne Blaum.[46]

De irste,[47] de de Besinnung wedder kreg[48] un gewohr würd, wen eigentlich dit Allens passirt was, was Fik; mit einen Satz was sei ut de Achterdör 'rin in den Regen. Korlin folgt ehr nah un rep:[49] „Beter[50] en natt Johr[51] von unsen Herrgott, as von

[1]) größer mache. [2]) weiß. [3]) besseres. [4]) holt. [5]) Küchentisch. [6]) bestreichen. [7]) lasse sie nur. [8]) Art. [9]) Salve. [10]) währte. [11]) da rief. [12]) kleinen Weile. [13]) selbige. [14]) halblaut. [15]) Schlüsselloch. [16]) saueres Schweinfleisch. [17]) mache. [18]) in eines Mannes Breite. [19]) dann. [20]) schnappe gleich wieder zu. [21]) ein Ende lang. [22]) schiebt. [23]) zurück. [24]) rother. [25]) zum Vorschein. [26]) kreischt. [27]) fest. [28]) -kerl. [29]) ruft. [30]) hört Ihr. [31]) kam zu spät. [32]) stumpfer Besen, d. h. ein abgefegter Reisbesen. [33]) Hut. [34]) Fell, Haut. [35]) heruntergefegt, eigentlich gestreichelt. [36]) zwei Hände-voll. [37]) geschossen. [38]) stand da. [39]) schnob. [40]) Blindekuh spielt. [41]) Herzen. [42]) ein flacher Eierkuchen. [43]) bleibt. [44]) liegt. [45]) wie der Mehlthau. [46]) Blume. [47]) erste. [48]) wieder kriegte. [49]) rief. [50]) besser. [51]) nasses Jahr; auch schlechter Empfang.

uns' Mamsell!" — Fritz Sahlmann röp: „„Herr Je, dat is de Herr Rathsherr!"" — Mamsell Westphalen stunn dor as Lot's Wiw[1] — man blot,[2] dat sei vullstänniger[3] was, as de Lotten[4] — un kek[5] up den Herrn Rathsherrn, as wir hei Sodom un Gomorrha, un röp ganz swack:[6] „Allbarmherziger! Wi wandeln All in Finsterniß!" — „„Sei hewwen gaud reden,"" prust min Unkel Hers' herut, „„Sei kœnen doch kiken; œwer ick kann de Ogen nich upmaken.[7] — Water[8] her!"" — Nu gung[9] denn dat Waschen los un dat Wischen un dat Duren[10] un dat Wunnern[11] un dat Schellen[12] un dat Begäuschen;[13] œwer min Unkel was tau arg[14] un säd: för sinentwegen künnen[15] all de Sloßmamsells uphängt[16] warden, hei würd sick woll häuden[17] un sick mit Frugenslüd'[18] in 'ne heimliche Verswörung inlaten.[19] — Mamsell Westphalen treckt de Schört[20] an de Ogen un fung an tau rohren[21] un säd: „Herr Rathsherr, raden[22] Sei mi; Vader un Moder[23] heww ick nich mihr, den Herrn Amtshauptmann kann ick in so 'ne Ümstänn' nich unner de Ogen treden;[24] Sei sünd min einzigste Trost.

Min Unkel Hers' hadd en Hart[25] un en gaudes Hart, min Unkel Hers' hadd en Sinn un en weikmäudigen[26] Sinn, un as em de Asch nich mihr in de Ogen fratt,[27] un as em Mamsell Westphalen de Schrammen in sin Gesicht mit säuten[28] Rohm[29] insmert[30] hadd, dat sin leiwes[31] rodes Antlitz utsach,[32] as en Poggenstaul,[33] wo de Fleigen[34] mit dodmakt[35] warden, säd hei fründlich: „„Laten S'[36] dat Weinen man sin, ick help Sei taurecht:[37] Sei möten[38] feldflüchtig warden."" — „Feldflüchtig?" röp sei un kek ganz verdutzt ehre Figur von baben bet unnen[39] an. „Herr Rathsherr, ick feldflüchtig!" un dacht dorbi[40] an de Feldflüchters, de sei baben up den Duwenslag[41] hadd, un wenn ehr Ümstänn' nich so bedräuwt[42] west wiren,[43] hadd sei binah[44] lacht. — „„Ja,"" seggt min Unkel. „„Kœnen[45] Sei bi desen Weg un Weder[46] woll so 'n Milener drei bet vir[47] in einer Tour marschiren? Denn Fuhrwark is nich tau krigen, is ok nich heimlich naug.""[48] — „Herr Rathsherr," seggt Mamsell Westphalen, un dat Lachen vergung ehr ganz un gor,

1) Weib. 2) nur bloß. 3) vollständiger, corpulenter. 4) „en" ist die weibliche Endung des Namens. 5) guckte. 6) schwach. 7) aufmachen. 8) Wasser. 9) ging. 10) Bedauern. 11) Wundern. 12) Schelten. 13) Besänftigen. 14) ärgerlich. 15) könnten. 16) aufgehängt. 17) hüten. 18) Frauensleuten. 19) einlassen. 20) zog die Schürze. 21) fing an zu weinen. 22) rathen. 23) Vater und Mutter. 24) treten. 25) Herz. 26) weichmüthig. 27) fraß. 28) süß. 29) Rahm, Sahne. 30) eingeschmiert. 31) lieb. 32) aussah. 33) Poggenstuhl, der rothe Fliegenschwamm (Agaricus muscarius). 34) Fliegen. 35) todtgemacht. 36) lassen Sie. 37) helfe Ihnen zurecht. 38) mussen. 39) oben bis unten. 40) dabei. 41) Taubenschlag. 42) betrübt. 43) gewesen wären. 44) beinahe. 45) können. 46) Wetter. 47) so etwa 3 bis 4 Meilen. 48) genug.

„seihn[1] S' min Perßon an, ick bün wat völlig[2] bugt,[3] un dat Treppenstigen ward mi tau Tiden[4] all wat sur.“[5] — „„Kœnen Sei denn riden?““[6] — „Wat seggen Sei?“ — „„Ick mein', ob Sei riden kœnen?““ — Mamsell Westphalen stunn nu up un sett't de Hänn'[7] in de Sid[8] un säd: „Mit Schann'[9] will ick nich lewen. Wecker Frugensminsch ritt?[10] Ick heww man ein' kennt in minen Lewen, un dat was en Frölen,[11] œwer de was ok dornah.“ — Rathsherr Hers' stunn nu ok up un gung en pormal in Gedanken in de Kœk[12] up un dal[13] un frog[14] endlich: „„Trugen[15] Sei sick dat woll tau, dat Sei bi dese Witterung viruntwintig Stunn'n[16] in uns' städt'sches Torfmur[17] in 't Schülp[18] steken[19] kœnen?““ — „Herr Rathsherr,“ seggt Mamsell Westphalen un grippt wedder[20] nah de Schört un drögt sick de Ogen,[21] „seihn S', ick bün nu in de Föstigen[22] un heww verleden Harwst[23] de grote Krankheit hatt . . .“ — „„Denn geiht[24] dat ok nich,““ föllt[25] ehr Rathsherr Hers' in de Red', „„denn giwwt[26] dat blot noch twei Weg', einen nah baben[27] un einen nah unnen.[28] Flüchten möten Sei, entweder up den Bœhn[29] oder in den Keller.““ — „Herr Rathsherr,“ röppt Fritz Sahlmann un krüppt[30] achter 'n Füerhird[31] herut, „ick weit 't.“[32] — „„Jung',““ seggt min Unkel, „„büst Du hir?““ — „Ja,“ seggt Fritz ganz benau't.[33] — „„Denn is 't wedder mit de ganze Heimlichkeit nicks, denn wat Drei weiten, weit de Welt.““ — „Herr Rathsherr,“ seggt Fritz, „ick segg wohrhaftig in Gott[34] nicks nah! Un, Mamselling, ick weit en Flag.[35] An den Rökerbœhn[36] is de ein' Plank[37] los un lett sick afbögen,[38] un wenn Sei sick en beten[39] dünn maken, denn kœnen Sei sick dordörch bängen,[40] un dor achter[41] is unner de Auken[42] 'ne lütte Afsid,[43] dor findt Sei kein Deuwel[44] nich.“ — „„Entfamte Slüngel,““[45] seggt Mamsell Westphalen un vergett[46] all ehr Angst un Trübsal, „„denn büst Du dat west, de mi ümmer de Mettwurst von den Bœhn stahlen[47] hett, un, Herr Rathsherr, ick heww ümmer de unschülligen Rotten[48] in Verdacht hatt.““ — Min Unkel redd't[49] nu Fritz Sahlmann vör 'ne düchtige

---

1) sehen. 2) etwas völlig. 3) gebauet. 4) zu Zeiten. 5) schon etwas sauer. 6) reiten. 7) setzt die Hände. 8) Seite. 9) Schande. 10) welches Frauenzimmer reitet. 11) Fräulein. 12) Küche. 13) auf und nieder. 14) fragte. 15) trauen. 16) 24 Stunden. 17) -moor. 18) Schilf. 19) stecken 20) greift wieder. 21) trocknet sich die Augen. 22) in den Funfzigen. 23) vergangenen Herbst. 24) dann geht. 25) fällt. 26) giebt. 27) oben. 28) unten. 29) Boden 30) kriecht. 31) hinter dem Feuerherd. 32) weiß es. 33) beengt, verlegen. 34) Betheuerungsformel. 35) Fleck, Stelle. 36) Räucherboden. 37) Planke, Brett. 38) läßt sich abbiegen. 39) bischen. 40) da hindurch zwängen. 41) dahinter. 42) die Oeffnungen, hohler Raum unter den Dachsparren. 43) kleine Abseite. 44) Teufel. 45) infamer Schlüngel. 46) vergißt. 47) gestohlen. 48) die unschuldigen Ratten. 49) rettet.

Dracht[1] Släg'[2] un seggt, dat wir nu de höchste Tid,[3] un sei müßt flüchten, un dit wir dat richtige Flag.

Sei flüchten nu all Drei nah den Rökerbæhn herup, un as Fritz Sahlmann de los' Plank un de Gelegenheit dor achter wis't[4] hett, seggt min Unkel Hers': „So, Mamselling,[5] nu setten[6] Sei sick hir up den Rökerbæhn, denn sitten möten[7] Sei nu; ick ward achter Sei tausluten,[8] un wenn Sei hüren,[9] dat wer hir vör[10] an de Dör kümmt, denn krupen[11] Sei sachten[12] dörch de Plank in de Assid un nemen S' sick vör Hausten[13] un Prusten in Acht." — „„Dat seggen Sei woll, Herr Rathsherr — in desen Rok!""[14] seggt sei. — „Dat will wi[15] krigen!" seggt hei un stött[16] de Luk[17] up. — Sei willen nu gahn, dunn seggt sei: „Fritz Sahlmann, min Sæhn, verlat[18] mi nich un bring' mi Orre,[19] wo de Sak steiht."[20] — „„Unner keinen Ümstänn'n,"" seggt Rathsherr Hers', „„darw hei up den Bæhn 'ruppe gahn, dat künn wer seihn, un denn is Allens verraden.""[21] — „Laten S' man,[22] Mamselling," seggt Fritz, „ick ward dat woll krigen," un plinkt[23] ehr listig tau. — Sei gahn, un Mamsell Westphalen sitt in Truer[24] unner ehr Speckstden[25] un Schinken un Wust[26] un seggt: „Wat helpt[27] all de leiwe Gottes Segen, wenn Ein[28] in mine Johren[29] up de Flucht is!"

As Unkel Hers' Mamsell Westphalen in den Drögen[30] wüßt,[31] gung hei wedder nah de Kæk hendalen[32] un rems't[33] Fritz Sahlmannen noch einmal recht düchtig mit en lütten Handgriff an de Uhren[34] dat Swigen[35] in. In de Kæk treckt[36] hei sick den grisen[37] Kragen von sinen Mantäng[38] wedder[39] æwer den gestickten Rocksfragen un den Dreimaster un slek[40] heimlich, as de Katt[41] von den Duwenslag,[42] ut de Achterdör.[43] Knapp hadd hei æwer sin Babengestell[44] ut de Dör steken,[45] dunn krischt[46] un jucht dor wat los, un Fik un Korlin, de glöwt[47] hadden, de Luft wir nu wedder rein, un in de Kæk 'rin wullen, preschten utenein[48] as en por[49] wittbunt Duwen,[50] wenn de Hæwk[51] dor mang fohrt.[52] — „Hollt Jug' Mul!"[53] rep min Unkel Hers', „ick dauh Jug[54] nicks!" — Doch

---

1) tüchtigen Tracht. 2) Schläge. 3) Zeit. 4) gewiesen, gezeigt. 5) Koseform von Mamsell. 6) setzen. 7) sitzen müssen. 8) zuschließen. 9) hören. 10) hier vorne. 11) dann kriechen. 12) leise. 13) Husten. 14) in diesem Rauch. 15) wollen wir. 16) stößt. 17) Luke. 18) verlasse. 19) Ordre, Bescheid. 20) wie die Sache steht. 21) verrathen. 22) lassen Sie nur. 23) blinzelt. 24) sitzt in Trauer. 25) -seiten. 26) Wurst. 27) hilft. 28) Einer, man. 29) Jahren. 30) im Trocknen. 31) wußte. 32) hinunter. 33) schärft, prägt — ein. 34) Ohren. 35) Schweigen. 36) zog. 37) greis, grau. 38) Mantel. 39) wieder. 40) schlich. 41) Katze. 42) Taubenschlag. 43) Hinterthür. 44) Obergestell, Oberkörper. 45) gesteckt. 46) da kreischte. 47) geglaubt. 48) stoben auseinander. 49) wie ein paar. 50) weißbunte Tauben. 51) Habicht. 52) dazwischen fährt. 53) haltet Euer Maul. 54) thue Euch.

wat hülp[1] dat? De Buren,[2] de noch mit ehr Pird'[3] in den Goren[4] blewen[5] wiren, keken[6] sick bi dat Krischen üm, un as sei achter sick den verpuppten französchen Offzirer segen,[7] wat æwer eigentlich min Unkel Hers' was, dunn bündelten sei ut,[8] all up de gräune Purt[9] los, un 't wohrt[10] nich lang', dunn was kein Hauf[11] un kein Klaw'[12] von Kanonenvörspann tau seihn. De Herr Rathsherr slog[13] sick nu sidwarts[14] in de Büsch', un as hei so 'n lütten verdeckten Katerstig[15] entlang geiht, wer kümmt[16] an tau gahn?[17] Oll Möller Voß mit sinen Mantelsack unner den Arm. „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr!" — „„Dat weit[18] doch der Deuwel!"" seggt Rathsherr Hers', „„Möller Voß, seihn Sei nich? Ick will jo nich kundbor[19] warden."" — „Na, mi verlangt dor ok nich nah," seggt de Möller. „Aewer, Herr Rathsherr, Sei künnen mi en Gefallen dauhn: an de gräun Purt heww ick min Fuhrwark anbunnen,[20] bringen S' mi dat in Sekerheit![21] Ick dauh Sei mal wedder en Gefallen; so drad[22] de Vors[23] in den Mœhlendik[24] biten deiht,[25] lat[26] ick Sei 't weiten."[27] — „„Will 't besorgen,"" seggt de Herr Rathsherr un geiht nah de gräune Purt, un as hei den Möller sin Fuhrwark dor finnt,[28] binnt[29] hei dat los, stiggt[30] up den Wagen un will eben afkarjolen,[31] dunn trett[32] em 'ne Parti Franzosen entgegen, vöran de Kanonenoberst sülwst,[33] up den sinen Befehl all dat Vörspann anordnirt[34] was, un de nu Vele sach,[35] de nich dor wiren, denn sei wiren so tämlich[36] all utbrummt.[37] Min Unkel Hers' würd denn nu glik[38] arretirt un von den Wagen reten,[39] un as de Kanonenoberst sin Uniform sach, un hei ümmer röp: hei wir conseiller d'état — denn hei wüßt in den Ogenblick[40] keinen betern[41] französchen Namen för en Stemhäger Rathsherrn tau finnen[42] —, dunn dachten de Franzosen, sei hadden en rechten Fats[43] makt[44] un hadden den Häupter[45] von dat Ganze. De Kanonenoberst verfluchte un verswur[46] sick up dat unchristlichste Französch: hei wull an em en Exempel statuwiren; vir Mann müßten em in de Midd[47] nemen, un so würd min Unkel Hers', de in de schönste Heimlichkeit kamen[48] was, en gaud Wark[49] tau

---

1) half. 2) Bauern. 3) Pferden. 4) Garten. 5) geblieben. 6) guckten. 7) sahen. 8) da rissen sie aus. 9) grüne Pforte. 10) es währte. 11) Huf. 12) Klaue. 13) schlug. 14) seitwärts. 15) Katersteig, ein versteckter Weg. 16) kommt. 17) an zu gehen, heran gegangen. 18) weiß. 19) kundbar, erkannt. 20) angebunden. 21) Sicherheit. 22) so bald. 23) Barsch. 24) Mühlenteich. 25) beißt. 26) lasse. 27) wissen. 28) findet. 29) bindet. 30) steigt. 31) abfahren. 32) da tritt. 33) selbst. 34) angeordnet. 35) Viele sah. 36) ziemlich. 37) durchgebrannt. 38) gleich. 39) gerissen. 40) Augenblick. 41) besseren. 42) finden. 43) Fang. 44) gemacht. 45) Häuptling, Anstifter. 46) verschwor. 47) Mitte. 48) gekommen. 49) gutes Werk.

stiften, tau 'm apenboren[1] Spektakel œwer 'n Buhof[2] in de Stadt t'rügg ledd't,[3] üm an sick sülwst en leges[4] Stück tau erfohren.

As dit geschach, stunn[5] dicht dorbi oll Bäcker Witt achter 'n groten Kastannenbom,[6] denn hei was ok kamen, den Möller sin Fuhrwark in Sekerheit tau bringen. „Schaden kann dat den Herrn Rathsherrn nich," säd hei tau sick, „hei köfft[7] sinen Stuten[8] von Guhlen,[9] worüm nich von mi? Na, hei möt sick sülwst raden,[10] un hei kann 't ok, denn hei is sihr klauk;[11] œwer dat unschüllige unvernünftige Veih[12] kann 't nich, dorför möt unserein sorgen," un dormit steg[13] hei up den Wagen un führt sachten[14] achter de Franzosen her nah sin Schün'[15] un treckt de Pird' in 't Fack.[16]

Dat negente Kapittel.

Worüm de Herr Amtshauptmann in den Mark Aurel lesen müßt un sick dat Gesicht nich waschen dürwt,[17] un worüm em den Möller sin[18] Fiken nich mihr tau quarig[19] dücht.[20]

De oll Herr Amtshauptmann gung[21] in sin Stuw'[22] 'rümmer un argert sick, denn wenn hei ok kein von de hastige Ort[23] was, so was hei doch en ollen[24] Mann, de dat Kummandiren gewennt[25] was un sin Moden för sick hadd, un nu süll[26] hei sick kummandiren laten[27] un hadd des Morgens Klock[28] acht upstahn müßt — wat gegen sin Natur was — un Koffe hadd hei ok nich kregen,[29] un as hei sick tau sine Vermünterung[30] 'ne irden Pip[31] in 't Gesicht steken wull,[32] wiren kein Pipen dor. Hei klingelt einmal, Fritz Sahlmann kamm[33] nich; hei klingelt tweimal,[34] Fik kamm ok nich. Hei treckt[35] sin Snuwtobacksdos'[36] ut de Tasch un namm[37] de Pris' mit so 'n nahdenklichen Snœw',[38] as Einer deiht,[39] de sick up allens mœgliche Ungemak[40] gefaßt maken will, treckt de Lorjett[41] ut de Tasch un kek[42] in 't Weder.[43] Buten regent dat[44] Bindfaden,[45] un in de hogen nakten Telgen[46] von de Rüstern seten[47] de Kreihn[48] so still un dukerig,[49] as wiren ehr de Flüchten[50] tausambackt,[51] un

---

1) offenbar. 2) über den Bauhof. 3) zurück geleitet. 4) schlimm. 5) stand. 6) Kastanienbaum. 7) kauft. 8) Semmel. 9) von Guhl. 10) rathen. 11) sehr klug. 12) Vieh. 13) stieg. 14) fuhr langsam. 15) Scheune. 16) Fach (Abtheilung in der Scheune), Banse. 17) durfte. 18) des Müllers. 19) quarrig. 20) däuchte. 21) ging. 22) Stube. 23) Art. 24) alter. 25) gewohnt. 26) sollte. 27) lassen. 28) Uhr. 29) gekriegt. 30) Ermunterung. 31) irdene Pfeife. 32) stecken wollte. 33) kam. 34) zweimal. 35) zog. 36) Schnupftabacksdose. 37) nahm. 38) Schnauben. 39) wie Einer thut. 40) Ungemach. 41) Lorgnette. 42) guckte. 43) Wetter. 44) draußen regnete es. 45) d. h. sehr stark. 46) hohen nackten Zweigen. 47) saßen. 48) Krähen. 49) geduckt. 50) Flügel. 51) zusammengeklebt.

leckten as oll Bur[1] Kugler, as hei mal 's Abends bet an de Hautkremp[2] in den Dörpdik[3] seten[4] hadd. „Ok kein Vergnäugen!"[5] säd[6] de oll Herr. „Aewer wo is up Stunns[7] Vergnäugen in dütschen Landen? Es ist doch eine sonderbare Sache mit der Weltregierung! Uns' Herrgott lett dat tau,[8] dat ein so 'n Hundsvott de ganze Welt in Schaden bringt. Dat is swor[9] för 'n Christenminschen intauseihn.[10] Hohe herzogliche Kammer makt[11] ok männigmal[12] Inrichtungen un Verordnungen, de kein Christ un Beamter begripen[13] kann, æwer hohe Domainenkammer is doch ok man so 'n armen Sünner,[14] den von Anfang an bi alle hogen Eigenschaften de Dæmlichkeit in de ein' Slipp[15] mit inknüppt[16] is, un dat weiten[17] wi un finnen[18] uns dorin, dat heit[19] mit gelinden Arger un Verdruß. Aewer hir, bi den christlichen Glowen[20] an 'ne göttliche Weltregirung, den Nutzen von den Hundsvott Bonepart intauseihn, dat is — dat is . . ." — un hei namm[21] sin Slapmütz[22] af un höll[23] sei en Toll'ner drei[24] æwer sinen Kopp. „Uns' Herrgott mag mi de Sünn'[25] vergewen! Ick hew gegen keinen Minschen en Haß hatt, gegen keinen Minschen Findschaft, ok nich gegen hohe Kammer mit ehre sakermentschen[26] Monitorien, æwer nu hew ick einen Haß," un hei smet[27] de Slapmütz up de Ird'[28] un sett't[29] den Bein dorup, „nu hew ick einen! un ick will em ok behollen!"[30]

Dit letztere müggt[31] hei woll en beten lud[32] raupen[33] hewwen, denn sine leiwe Fru kamm ganz ängstlich in de Dör[34] 'rinne: „„Wewer![35] Wewer! wat is Di? Hett Fritz Sahlmann oder Fik . . .?"" — „Ne, Neiting,"[36] föll[37] hei ehr in de Red' un namm[38] de Slapmütz up, „de nich, blot[39] Bonepart." — „„Gott in den Himmel,"" röp[40] sei, „„all wedder![41] Wat willst Du Di an den argern?"" un gung[42] an den Herrn Amtshauptmann sin Bäukerschapp[43] 'ranne un halt[44] en Bauk[45] 'rut. „„Da, Wewer, les[46] in Din Bauk!"" Dat was nu dat Bauk von Mark Aurelen, dorut[47] las de Herr Amtshauptmann, wenn hei in Arger geraden[48] was, ein Kapittel, un wenn 't dull[49] was, twei.[50] Hei namm nu also ok dat Bauk un las, un sine leiwe[51] Fru bunn[52] em den

---

1) wie der alte Bauer. 2) bis an den Hutrand. 3) Dorfteich. 4) gesessen. 5) auch kein Vergnügen. 6) sagte. 7) zur Stunde, jetzt. 8) läßt es zu. 9) schwer. 10) einzusehen. 11) macht. 12) manchmal. 13) begreifen. 14) Sünder. 15) Schlippe, Rockschoß. 16) eingeknüpft. 17) wissen. 18) finden. 19) das heißt. 20) Glauben. 21) nahm. 22) Schlafmütze. 23) hielt. 24) etwa drei Zoll. 25) Sünde. 26) verflucht. 27) schmiß. 28) Erde. 29) setzte. 30) behalten. 31) mochte. 32) bischen lut. 33) gerufen. 34) Thür. 35) Weber. 36) Nettchen, von Agnes, Agnette. 37) fiel. 38) nahm. 39) bloß. 40) rief. 41) schon wieder. 42) ging. 43) Bücherschrank. 44) holte. 45) Buch. 46) lies. 47) daraus. 48) gerathen. 49) toll, arg. 50) zwei. 51) lieb. 52) band.

witten[1] Purgirmantel[2] üm, un strählt em dat gaude,[3] grise[4] Hor[5] un wickelt em dat oll lütte[6] vernimme[7] Zöppken[8] un stöhmt[9] em sacht un lising[10] den weiken[11] Puder œwer den Kopp;[12] Mark Aurel ded[13] ok dat Sinige,[14] un all de argerlichen Schrumpeln[15] wiren weg von sine irnstfaste[16] Stirn, as de Fru Amtshauptmannen mit dat lütte sülwerne[17] Putzmetz[18] den Puder ut dat Gesicht schrapte. — „Denn dat möt[19] sei em ümmer afschrapen," säd Fik, wenn sei dorup tau reden kamm,[20] „un waschen kann hei sick denn nich, wil dat em süs[21] dat Weitenmehl de Ogen[22] tauklistern[23] würd."

„Reiting," säd de Herr Amtshauptmann, as hei von Koppswegen[24] in den Stand sett't[25] was, „kik[26] doch mal, wenn Di dat paßt, in de Wirthschaft 'runner. Es ist doch eine sonderbare Sache! Fik kümmt[27] nich, Fritz Sahlmann kümmt nich; de gottverd . . — wull[28] ick seggen[29] — dat gottlose Franzosentüg[30] hett jo woll dat ganze Hus ümkihrt.[31] — Ne, wat denn?"

De Fru Amtshauptmannen was 'ne lütte gaude Fru, en beten swäcklich[32] von Person, dorbi œwerst[33] nich verdreitlich[34] un ümmer parat, in Fründlichkeit[35] de Wunderlichkeiten von den ollen Herrn tau dragen.[36] Sei hadden einen Sœhn,[37] ehren Jochen,[38] de was all in de Frömd',[39] un so wiren de beiden ollen Lüd'[40] in dat oll grote[41] Sloß allein up sick anwist[42] un drögen[43] in Tru un Ihrborkeit[44] Leid un Lust tausam,[45] un wenn de Langewil' sick bi ehr inslikeu[46] wull, denn gaww[47] dat Glück ümmer, dat de Herr Amtshauptmann grad tau rechter Tid[48] up en nigen[49] wunderlichen Infall verföll,[50] un ut dat Hujahnen[51] würd denn en rechten gesunnen[52] Sünnenprust,[53] de de Leiw' wedder upfrischen ded; denn mit de Leiw'[54] is dat, as[55] mit en Bom,[56] je mihr de Wind in de Kron' un in de Bläder[57] spelt,[58] desto faster[59] smitt[60] hei sin Wörtel.[61]

Na, dat de Herr Amtshauptmann von sine leiwe Fru hüt Morrn[62] verlangte, dat sei sick mal nah de Wirthschaft ümseihn süll,[63] was denn nu grad kein wunderliche Infall, un dorüm pruste

---

1) weiß. 2) statt: Pudermantel. 3) gut. 4) greis, grau. 5) Haar. 6) alte kleine. 7) klug, listig. 8) Zöpfchen. 9) stäubte. 10) sanft und leise. 11) weich. 12) über den Kopf. 13) that. 14) auch das Seinige. 15) Runzeln, Falten. 16) ernst-fest. 17) silberne. 18) Rasirmesser. 19) muß. 20) kam. 21) weil ihm sonst. 22) Augen. 23) zukleistern. 24) hinsichtlich des Kopfes. 25) gesetzt. 26) guck. 27) kommt. 28) wollte. 29) sagen. 30) -zeug. 31) Haus umgekehrt. 32) schwächlich. 33) dabei aber. 34) verdrießlich. 35) Freundlichkeit. 36) tragen. 37) Sohn. 38) Joachim. 39) schon in der Fremde, von Hause. 40) Leute. 41) groß. 42) angewiesen. 43) trugen. 44) Treue und Ehrbarkeit. 45) zusammen. 46) einschleichen. 47) dann gab. 48) Zeit. 49) neuen. 50) verfiel. 51) Gähnen. 52) gesunder. 53) Niesen, durch das Sonnenlicht erzeugt. 54) Liebe. 55) wie. 56) Baum. 57) in den Blättern. 58) spielt. 59) fester. 60) schmeißt, wirft. 61) Wurzel. 62) heute Morgen. 63) umsehen sollte.

de Fru Amtshauptmannen ok nich glik[1] los, obschonst[2] dat in unsere jitzige Tid männige wollertagene[3] Fru woll dahn[4] hadd. — Sei was grad ehren Gang gahn,[5] as oll Möller Voß mit dat Fellisen[6] in de Dör kamm.

„Gu'n Morrn, Herr Amtshauptmann," säd de Möller un makt[7] sinen Diner, „mit Verlöw!"[8] un läd[9] dat Fellisen up den Disch, „hir is 't!" — „„Wat is 't?"" frog[10] de oll Herr. — „Herr, wat weit[11] ick? Ick weit wat, ick weit vel,[12] ick weit gor nicks:[13] doch so vel weit ick, Spitzbauwenkram is 't." — „„Möller Voß, wo kümmt[14] Hei tau Spitzbauwenkram?"" — „Wo kümmt de Hund in de Koppel,[15] Herr Amtshauptmann? Wo kamm jenn Mäten[16] tau 't Kind? — Ick weit blot, dat dit den Franzosen sin Fellisen is, un dat de Düwel[17] mi den Franzosen gistern Abend up den Wagen, un min Fridrich em nahsten wedder[18] 'runne smeten[19] hett." Un nu vertellte[20] de Möller de ganze Geschicht.

De oll Herr gung wildeß[21] in de Stuw'[22] up un dal[23] un brummte wat von ‚übele Sache!' in den Bort,[24] un stunn[25] denn wedder[26] vör den Möller still un kek[27] em fast[28] in de Ogen,[29] un as de Möller tau Enn'[30] was, säd hei: „Na, Möller Voß, dat is denn nu æwer doch gewiß, dat de Franzos' noch lewt?"[31] — „„Je, Herr Amtshauptmann, wat weit ick? — Seihn S',[32] ick mak[33] minen Reknungsæwerslag[34] so: kolt[35] was dat de Nacht för dese Johrstid grad nich; æwer regent[36] hett dat de ganze Nacht, un wenn wi Beiden, Herr Amtshauptmann, Sei oder ick, de Nacht dor legen hadden,[37] wi wiren mægliche Wis'[38] verklamt.[39] Aewer ick reken[40] so: so 'n Volk is dat 'Rümliggen[41] beter gewennt[42] as wi, un hett em dat in Rußland nicks dahn,[43] so mag em dat jo hir ok woll nich schadt[44] hewwen. Un weggahn[45] is hei jo nahsten;[46] Fridrich is em jo nah,[47] un wenn em denn nahsten noch wat taustött[48] is, so sünd wi jo dor nich an schüllig.""[49] — „Möller, Möller," säd de oll Herr un schüddelt mit den Kopp, „dit is en slimm Stück! Wenn Ein Fridrich den Franzosen nich wedder grippt,[50] kann Em dat an den Kragen gahn."[51] — „„Gott sall

[1] gleich. [2] obgleich. [3] manche wohlerzogene. [4] gethan. [5] gegangen. [6] Felleisen. [7] machte. [8] Verlaub. [9] legte. [10] fragte. [11] weiß. [12] viel. [13] gar nichts. [14] wie kommt. [15] eingefriedigter Weideplatz. [16] jenes Mädchen. [17] Teufel. [18] nachher wieder. [19] geschmissen. [20] erzählte. [21] ging während dessen. [22] Stube. [23] auf und nieder. [24] Bart. [25] stand. [26] dann wieder. [27] guckte. [28] fest. [29] Augen. [30] zu Ende. [31] lebt. [32] sehen Sie. [33] mache. [34] Rechnungsüberschlag. [35] kalt. [36] aber geregnet. [37] da gelegen hätten. [38] Weise. [39] verklammt, erfroren. [40] rechne. [41] Herumliegen. [42] besser gewohnt. [43] gethan. [44] geschadet. [45] weggegangen. [46] nachher. [47] ist ihm ja nach (gegangen). [48] zugestoßen. [49] schuldig. [50] greift. [51] gehen.

mi bewohren!"" rep[1] de Möller, „„von wat för Dœmlichkeiten[2] lat[3] ick mi in minen ollen Dagen[4] riden![5] Herr Amtshauptmann, ick bün jo unschüllig, un ick heww jo ok dat Fellisen nich behollen,[6] un dat Pird[7] steiht[8] in Bäcker Witten sin Schün'.""[9] — „Dat 's ok Sin Glück, Möller, dat 's ok Sin grotes Glück; denn dit kann ick Em betügen.[10] Un luter[11] Gold un Sülwer is in dat Fellisen, seggt Hei?" — „„Luter Gold un Sülwer, preußschen K'rant[12] un Drüttel[13] un Luggedurs[14] un sülwerne Lepel!""[15] un dormit snallte hei dat Fellisen up un wis'te[16] de Bescherung.

De Herr Amtshauptmann makte grote Ogen.[17] „Gott bewohr uns! röp hei, „dat is jo en Schatz." — „„Je, dat seggen S' man mal, Herr Amtshauptmann! Min Fru seggt süs[18] nich vel,[19] œwer as sei dit sach,[20] slog[21] sei de Hänn'[22] tausam un säd kein Wurt.""[23] — „Stahlen[24] is dat All, Möller. Hir up dat Sülwertüg[25] is dat Uertzensche Wapen,[26] dat kenn ick. De Lepel hett de Spitzbauw' hir in de Nahwerschaft[27] stahlen. — Aewer dormit ward Sin Sak[28] nich beter."[29]

De oll Möller stunn dor,[30] as süll hei verörgeln;[31] de Herr Amtshauptmann gung in de Stuw 'rüm un rew[32] sick den Kopp, endlich gung hei up den Möller tau, läd[33] em de Hand up de Schuller:[34] „Möller Voß, ick heww Em ümmer för en ihrlichen[35] Mann hollen,[36] œwer so 'ne Ihrlichkeit in so 'ne Ümstänn'![37] Hei kann nich von einen Dag tau 'm annern kamen, un Hei giwwt[38] ut eigenen Gewissen so 'n Deil[39] Geld taurügg,[40] von dat eigentlich Keiner weit, wo 't henhürt?"[41] — De oll Möller stickte sick œwer un œwer roth[42] as en Füer[43] an un kek[44] up sin Stäwelsnuten.[45] „Ja, Möller," säd de oll Amtshauptmann wider,[46] „dat is ein besonderes Benemen von Em, denn von dat, wat hir passirt is, kann Hei kein Kundschaft hewwen; œwer dank Hei Sinen Schöpfer, denn 't is mæglich, dat Em dit Stück dat Lewen[47] redd't."[48] —

De Gefohr,[49] in de hei sick meinen müßt, dat unverdeinte Loww,[50] wat em just so sacht ankamm,[51] as wenn Einer sick up

---

1) rief. 2) Dummheiten. 3) lasse. 4) in meinen alten Tagen. 5) reiten. 6) behalten. 7) Pferd. 8) steht. 9) Scheune. 10) bezeugen. 11) lauter. 12) Courant. 13) Gulden (Neu ⅔). 14) Louisd'ors. 15) silberne Löffel. 16) wies, zeigte. 17) machte große Augen. 18) sonst. 19) viel. 20) sah. 21) schlug. 22) Hände 23) Wort. 24) gestohlen. 25) Silberzeug. 26) das Oertzensche Wappen. 27) Nachbarschaft. 28) Seine Sache. 29) besser. 30) stand da. 31) „verorgeln", etwa: aus dem letzten Loche pfeifen, vergehen. 32) rieb. 33) legte. 34) Schulter. 35) ehrlich. 36) gehalten. 37) Umständen. 38) giebt. 39) Theil, Menge. 40) zurück. 41) hingehört. 42) steckte sich — roth an, erröthete über und über. 43) wie ein Feuer. 44) guckte. 45) Stiefelschnauzen, -spitzen. 46) weiter. 47) Leben. 48) rettet. 49) Gefahr. 50) Lob. 51) sanft ankam, wohl that.

en Lehnstaul dalsett't,[1] wo sin leiwe Fru en Nadelküssen henleggt[2] hett, de Utsicht,[3] dat hei mit Gotts Hülp[4] ut desen slimmen Handel noch dörch en lütt Lock[5] krupen künn,[6] un dat hei dat All nich verdeint hadd, sett'ten[7] den ollen Möller hart tau. Hei stunn dor mit dalslagene[8] Ogen un wrüng[9] sick hen un her, un dreiht[10] sinen Haut[11] dull un düller,[12] endlich slog[13] hei 'n mit beide Hänn' tausam, dat hei ganz ut de Faßong[14] kamm, un röp: „Hal de Düwel[15] de ganze Franzosengeschicht un mi dortau,[16] Herr Amtshauptmann! Wenn uns' Herrgott gegen mi Gnad' för Recht ergahn laten[17] will un mi ut desen Trübsal helpt,[18] denn[19] will ick ok nich mit Ungerechtigkeiten gegen em bestahn. Ne, wat wohr[20] is, is wohr! Un wenn min lütt Fiken nich west wir,[21] denn leg'[22] dat entfamte[23] Franzosengeld in min Schapp[24] un ick bammelt[25] hüt Abend an den Galgen." Un nu vertellt[26] hei de Sak.[27]

„Möller," säd de Amtshauptmann, as de Ümstänn' vertellt wiren, „ick bün nich sihr för Dirns, Jungs sünd beter; Dirns sünd mi tau quarig;[28] æwer mit Sin Fiken . . . .? Das ist denn eine andere Sache. Möller, dat gereikt[29] Em un Sin Fru tau 'ne Ihr,[30] dat Ji so 'n Kind upsött[31] hewwt. — Möller, hürt[32] Hei, wenn Hei mal wedder tau Amt kümmt, bring' Hei Sin Fiken mal mit; ick — dat heit[33] min Fru ward sick dortau freu'n. Ne, wat denn? — Un nu nem'[34] Hei dat Fellisen un drag'[35] Hei dat 'runne nah den Rathhus' un mell[36] Hei sick dor, denn de Franzosen warden dor woll all so 'ne Ort Gerichtsdag hollen[37] — ward dor ok nah sin;[38] — un frag' Hei irst[39] nah den Burmeister,[40] dat is en wollmeinend Mann un kann ok franzöśch, un binnen Korten[41] ward ick dor sin, un, wat jichtens[42] mœglich, ward ick för Em dauhn."[43] — „„Schön, Herr Amtshauptmann! Mi is en ganz Deil[44] lichter[45] üm 't Hart.[46] — Un mit de anner Geschicht, mit dat Pankrottspelen,[47] meinen Sei . . . .?"" — „Dat Hei en ollen Nar[48] is, sick in sinen ollen Dagen in noch mihr Widlüftigkeiten[49] intaulaten."[50] — „„Schön, Herr Amtshauptmann! Na, denn adjüs!"" Un dormit gung de Möller. —

---

1) niedersetzt. 2) hingelegt. 3) Aussicht. 4) Hülfe. 5) kleines Loch. 6) kriechen könnte. 7) setzten. 8) niedergeschlagen. 9) rang, wand. 10) drehete. 11) Hut. 12) toll, arg und ärger. 13) schlug. 14) Façon. 15) hole der Teufel. 16) dazu. 17) ergehen lassen. 18) hilft. 19) dann. 20) wahr. 21) gewesen wäre. 22) läge. 23) infame. 24) Schrank. 25) baumelte. 26) erzählte. 27) Sache. 28) quarrig. 29) gereicht. 30) Ehre. 31) aufgefüttert, erzogen. 32) hört. 33) heißt. 34) nehme. 35) trage. 36) melde. 37) halten. 38) wird auch darnach sein! 39) erst. 40) Bürgermeister. 41) binnen Kurzem. 42) irgend. 43) thun. 44) Theil. 45) leichter. 46) Herz. 47) Bankerottspielen, -machen. 48) ein alter Narr. 49) Weitläuftigkeiten. 50) einzulassen.

Dat teihnte Kapittel.

Worüm Fritz Sahlmann tau Winterstid[1] ahn[2] Regenschirm in 'n Kantappelbom satt,[3] worüm hei sick en lütt[4] Aktenbund unner de West knöpen ded,[5] un worüm sick Mamsell Westphalen för 'ne arge Sünnerin[6] erklärt.

Nah 'ne lütte Wil'[7] kamm[8] de Fru Amtshauptmannen wedder 'rin[9] nah de Stuw'[10] un säd:[11] „Wewer, wat heit dit?[12] Fritz Sahlmann is nich dor, Mamsell Westphalen is nich dor, in ehre Stuw' süht dat ut, as wenn Heiden un Türken dor Hus hollen[13] hewwen, un de Dirns,[14] de seggen,[15] sei weiten[16] von nicks, as dat Rathsherr Hers' in de Achterdör[17] sick 'rinsleken[18] hett, un Fik hett em ut Verseihn mit en stuwen[19] Bessen[20] æwer 't Gesicht strakt,[21] un Mamsell Westphalen hett em en por Händ' vull[22] Torfasch in de Ogen[23] smeten,[24] ok blot[25] ut Verseihn, un nahsten[26] is Fritz Sahlmann un Mamsell Westphalen weg west;[27] un sei weiten[28] nich, wo sei sünd.“ — „„Dies ist doch eine besondere Sache,““ seggt[29] de oll[30] Herr. „„Wat deiht[31] Rathsherr Hers' in min Kæk?[32] Ick mag den Mann süs[33] woll liden,[34] Neiting, hei 's en plesirlichen Mann; æwer hei steckt sin Näs'[35] in jeden Quark, un wat Vernünftiges is dorbi sindag' nich[36] herut kamen.[37] — Segg mal,[38] Neiting, wecker[39] von de Dirns höllst[40] Du woll för de Verstännigst?““ — „Wewer, wat red'st Du? Von Verstand kann bi de Ort[41] woll nich vel[42] de Red' wesen.“[43] — „„Na, denn de Kläukst,[44] de Pfiffigst.““ — „Oh, denn woll Fik Besserdichs, denn de Ogen gahn[45] ehr ganz fix in den Kopp, un 't Mulwark[46] noch vel beter.“[47] — „„Raup[48] mi de mal eins herinner.““ —

Dat geschach,[49] un Fik kamm. — Fik Besserdichs was 'ne lütte fixe Dirn, so wacht[50] un kregel,[51] as[52] 'ne Gülzow'sche Schultendochter[53] man sin[54] kann — denn dunnmals deinten[55] de Schultendöchter noch. — Nu stunn sei æwerst[56] vör den Herrn Amtshauptmann un slog[57] de Ogen dal[58] un knæselt[59] an den Schörtenband,[60]

1) zu Winterszeit. 2) ohne. 3) Kantapfelbaum saß. 4) kleines. 5) knöpfte. 6) Sünderin. 7) nach einer kleinen Weile. 8) kam. 9) wieder hinein. 10) Stube. 11) sagte. 12) was heißt dies. 13) hausgehalten. 14) Dirnen, Dienstmädchen. 15) sagen. 16) wissen. 17) Hinterthür. 18) hinein geschlichen. 19) stumpf. 20) Besen. 21) gestrichen. 22) ein paar Hände voll. 23) Augen. 24) geschmissen. 25) auch bloß. 26) nachher. 27) gewesen. 28) wissen. 29) sagt. 30) alte. 31) thut. 32) Küche. 33) sonst. 34) leiden. 35) Nase. 36) niemals. 37) heraus gekommen. 38) sage einmal. 39) welche. 40) hältst. 41) Art. 42) viel. 43) sein. 44) die Klügste. 45) gehen. 46) Maulwerk. 47) viel besser. 48) rufe. 49) geschah. 50) aufgeweckt, munter. 51) munter, beweglich. 52) wie. 53) Tochter des Schulzen, Dorfvorstehers. 54) nur sein. 55) dienten. 56) stand sie aber. 57) schlug. 58) nieder. 59) knitterte, knüllte. 60) Schürzenband.

denn sei hadd 't in 't Gefäuhl,[1] dat dit woll 'ne Ort Gerichtsdag warden würd. — „Also," fung[2] de oll Herr an, „zur Wahrheit ermahnt und so weiter — Fik Besserdichs, wat weitst[3] Du von Mamsell Westphalen? Fang von gistern Abend an." — Fik vertellte[4] nu, wat sei wüßt, un wat wi weiten.[5] „Also," säd[6] de oll Herr, „sei hett bi Di slapen[7] un nich in ein Stuw' mit Herrn Droi'n." — „„Wewer, wat red'st Du?"" föll[8] de Fru Amtshauptmannen in. — „Neiting, jede Ümstand is wichtig, wenn de Unschuld an den Dag kamen sall.[9] — Un Du meinst nich," wend't hei sick an Fik, „dat sei mit den Herrn Rathsherrn Hers' weglopen[10] is?" — „„Ne, Herr, flüchtig is sei, glöw[11] ick; œwer nich mit den Herrn Rathsherrn, denn de is mi nahst[12] allein in de Achterdör[13] begegent, as ick von minen Brauder[14] t'rügg kamm;[15] denn de was hir in den Goren,[16] Herr Amtshauptmann, mit uns' Pird'[17] tau Vörspann; œwer —"" un hir slog sei de Ogen up, un ut dat frische Gesicht lüchte[18] so 'n hellen Spitzbauw'[19] 'rut, „„œwer, Herr Amtshauptmann, hei is de Franzosen utritscht.""[20] — „So?" frog[21] de oll Herr, „hei 's also utritscht?" — „„Ja, Herr,"" säd Fik un lacht so schelmschen[22] vör sick hen, „„un hei hett de ganze Utritschung[23] anstift[24] un hett de annern de gräun Purt[25] wis't.""[26] — „Dat is en dummen Streich von em, un wenn de Franzosen em krigen, warden sei 't em inknöpen.[27] Ji sid 'ne näsewise Ort,[28] Ji Besserdichs. — Neiting, help[29] mi mal an den Slüngel, den Fritz Besserdich, bedenken.[30] — Un wo is Fritz Sahlmann?" Nu was Fik denn wedder[31] sihr benau't[32] un wat nu kamm, dat kamm man ganz dünn un druppwis':[33] „„Je, Herr Amtshauptmann, hüt Morrn[34] smet[35] hei all Sei Ehr Pipen[36] intwei,[37] un nahsten[38] säd hei, ick hadd 't dahn.[39] Un, Herr Amtshauptmann, ick kunn[40] dor nich för, denn ick wull blot[41] üm de Eck kiken,[42] as de französche Oberst dor so 'rüm towen ded,[43] dunn lep[44] hei mi mit de Pipen entgegen, un nu liggen[45] de Schören[46] in de Kœk.""[47] — „Un wider[48] heft Du em hüt Morrn nich seihn?"[49] — „„Ja, Herr, as de Uhrkenmaker[50] transperirt[51] würd, dunn lep hei mit,

[1] Gefühl. [2] fing. [3] weißt. [4] erzählte. [5] wissen. [6] sagte. [7] geschlafen. [8] fiel. [9] kommen soll. [10] weggelaufen. [11] glaube. [12] nachher. [13] Hinterthür. [14] Bruder. [15] zurück kam. [16] Garten. [17] Pferden. [18] leuchtete. [19] Spitzbube. [20] ausgerissen. [21] fragte. [22] schelmisch. [23] Ausreißerei. [24] angestiftet. [25] die grüne Pforte. [26] gewiesen, gezeigt. [27] einknöpfen, od. eintränken, einreiben. [28] naseweise Art. [29] und [30] hilf — (ge)denken, erinnere mich. [31] wieder. [32] ängstlich, beklommen. [33] tropfenweise. [34] heute Morgen. [35] schmiß. [36] alle Ihre Pfeifen. [37] entzwei. [38] nachher. [39] gethan. [40] konnte. [41] wollte bloß. [42] gucken. [43] herum tobte. [44] da lief. [45] liegen. [46] Scherben. [47] Küche. [48] weiter. [49] gesehen. [50] Uhrmacher. [51] transportirt.

un as hei dunn wedder kamm, dunn redt hei mit de Mamsell hochdütsch, un nahsten flusterten sei tausamen.""[1] — „Hochdütsch? Fritz Sahlmann, hochdütsch? Wat hett de Slüngel[2] hochdütsch tau reden? Wat säd hei denn?" — „„Hei säd: ‚Rettung naht'."" — „So? un nahsten kamm de Herr Rathsherr?" — „„Ja, Herr Amtshauptmann, un ick fohrt[3] em mit den Bessen[4] in dat Gesicht; œwer ick kunn dor ok nich för.""[5] — „Dies ist doch eine besondere Sache!" säd de oll Herr un gung up un dal[6] un fot[7] sick unner dat Kinn un kek[8] up den Bodden[9] un kek an den Bœhn.[10] Endlich stunn hei still un säd: „Neiting, de Sak[11] is mi klor,[12] dat olle Worm,[13] de Westphalen, hett dat mit 'ne Angst kregen,[14] un de Rathsherr hett sick dorinne mengelirt[15] un hett jichtens[16] wat Verdreihtes[17] anstift. Du sallst seihn,[18] sei hett sick versteken."[19] — „„Denn lat[20] sei, Wewer."" — „Dat geiht nich, Neiting, sei möt tau Städ',[21] denn sei möt Tügniß[22] afleggen[23] för den Uhrkenmaker un för den Möller; dat kann de Beiden süs[24] an den Kragen gahn. — Wenn ick blot wüßt, wo de Slüngel, de Fritz Sahlmann, is, de weit üm den ganzen Ümstand.[25] — Un Du weitst nich, wo hei is, Fik?" — „„Ne, Herr."" — „Na, denn kannst Du gahn." —

As sick Fik ümdreihen ded,[26] föllen[27] ehr Ogen up dat Eckfinster; œwer wil dat[28] ehr Ogen sihr hell un wacht wiren, föllen sei ok dörch dat Finster un segen,[29] wat wid achter[30] passiren ded. Sei dreihte sick fix wedder üm un säd: „Herr Amtshauptmann, nu weit ick, wo hei is." — „„Na, wo denn?"" — „Seihn S', dor sitt 'e."[31] — „„Wo?"" frog[32] de oll Herr, un läd[33] sin Vörspann von Lorjett an de Ogen, un kek allenthalben hen, blot nich dorhen,[34] wo Fritz Sahlmann satt.[35] — „Dor, Herr Amtshauptmann, dor in unsen ollen Kantappelbom,[36] de an de Eck von de Kœk[37] steiht."[38] — „„Wohrhaftig! ja! — Dies ist doch eine besondere Sache! — Neiting, in 'n Winter! — Wenn dat in 'n Harwst[39] wir, wenn Appel[40] up den Bom sünd; œwer Neiting, in 'n Winter!"" — „Oh, Wewer," säd sin leiwe Fru, „hei äuwt[41] sick woll man dorup."[42] — „„Fik Besserdichs, Du hest klore[43] Ogen, wat deiht[44] hei dor?"" frog de oll Herr un schow[45] mit de

---

1) zusammen. 2) Schlingel. 3) fuhr. 4) Besen. 5) konnte auch nicht dafür. 6) ging auf und nieder. 7) faßte. 8) guckte. 9) (Fuß)boden. 10) Boden, Zimmerdecke. 11) Sache. 12) klar. 13) Wurm. 14) gekriegt. 15) da hinein gemengt. 16) irgend. 17) etwas Verdrehtes. 18) sollst sehen. 19) versteckt. 20) lasse. 21) muß zur Stelle. 22) Zeugniß. 23) ablegen. 24) sonst. 25) Umstand, Sachverhalt. 26) umdrehte. 27) fielen. 28) weil. 29) sahen. 30) weit hinten. 31) da sitzt er. 32) fragte. 33) legte. 34) dahin. 35) saß. 36) Kantapfelbaum. 37) Küche. 38) steht. 39) Herbst. 40) Aepfel. 41) übt. 42) darauf. 43) klar. 44) thut. 45) schob.

Lorjett vör de Ogen hen un her. — „Je, Herr, en langen Staken[1] hett hei dor; œwer wat hei dormit bezwecken deiht, dat 's minen Ogen verborgen. Hei handtirt dormit gegen de Rökerbæhnluk."[2] — „„Reiting, gegen unsern Rökerbæhn! Wat mag hei dor handtiren, Reiting?"" — „Ick weit 't nich, Wewer; œwer wunnern[3] sall mi dat nich, wenn morgen wedder Wüst[4] fehlen." — „„Süh[5] mal! süh mal! — Ih, dit wir[6] nett! — Dat is jo en prächtigen Bom för minen Fritz Sahlmann! 's Sommers Appel un 's Winters Wust!""[7] Dormit makt[8] hei dat Finster up un röp:[9] „„Fritz Sahlmann! Fritz! kumm dor 'runne,[10] min Sœhn,[11] Du künnst[12] Di dor in den Regen verküllen.""[13]

Dat sall[14] en Dirt[15] gewen, wat sei 'n Fuldirt[16] nennen, dat brukt[17] sœben Dag',[18] bet[19] dat in den Bom 'rinne kümmt, un sœben Dag', bet dat wedder 'runne kümmt. Na, vull[20] so lang' brukte Fritz Sahlmann nu nich, as hei ut den Appelbom kamm; œwer 't was doch lang' naug,[21] un von wegen sine Büxen[22] klatterte[23] hei woll nich so bedächtig, un as hei unnen[24] was, dunn was dat ogenschinlich,[25] dat hei in en starkes Bedenken stunn,[26] ob hei kamen[27] oder dörchbrennen süll. Aewer Fritz Sahlmann was en frames[28] Kind, hei kamm; blot männigmal höll[29] hei sick en beten[30] up. — „Fik, wat makt[31] hei dor achter den Stickelbeerenbusch?"[32] frog de oll Herr. — „„Je, Herr, hei hett dor jo woll wat achter smeten.""[33] — „So? Das ist denn eine andere Sache. — Na, Fritz, kumm man[34] dörch de Kœkendör[35] 'rinne! Un Du, Fik, gah hen un paß mi up, dat hei nich dörch de Vördör[36] wedder schappirt."[37] — Fik gung,[38] un Fritz kamm, langsam as de düre Tid;[39] œwer hei kamm. „Fritz Sahlmann, min Sœhn, so vel[40] Insichten[41] möst Du all[42] hewwen, dat dat nich gaud[43] för de Gesundheit is, bi Regenweder[44] buten[45] tau sitten,[46] nimm Di nah dissen[47] en Regenschirm mit, wenn Du buten sitten willst; un so vel Insichten möst Du ok all hewwen, dat dat nich gaud för de Hosen is, bi Regenweder in en Bom tau stigen,[48] säuk[49] Di nah dissen 'ne dröge Johrstid[50] dortau ut. Nu segg mi mal: wat

---

1) Stange. 2) Räucherbodenluke. 3) wundern. 4) wieder Würste. 5) sieh. 6) dies wäre. 7) Wurst. 8) machte. 9) rief. 10) komme da herunter. 11) Sohn. 12) könntest. 13) erkälten. 14) es soll. 15) Thier. 16) Faulthier. 17) braucht. 18) 7 Tage. 19) bis. 20) voll, völlig. 21) genug. 22) Hosen. 23) kletterte. 24) unten. 25) augenscheinlich. 26) stand. 27) kommen. 28) fromm, gehorsam. 29) manchmal hielt. 30) bischen. 31) macht. 32) Stachelbeerbusch. 33) geschmissen. 34) komme nur. 35) Küchenthür. 36) Vorderthür. 37) entwischt (von échapper). 38) ging. 39) wie die theuere Zeit; sprichw. 40) viel. 41) Einsicht, pl. 42) mußt Du schon. 43) gut. 44) -wetter. 45) draußen. 46) sitzen. 47) nach diesem, in Zukunft. 48) steigen. 49) suche. 50) trockene Jahreszeit.

dedst[1] Du in den Bom?" — „„Oh, Herr Amtshauptmann, doch man[2] so."" — „Hm," säd de oll Herr, „de Grund lett sick hüren.[3] Aewer wat ick eigentlich fragen wull: Hest Du nicks von Mamsell Westphalen seihn?"[4]

Fritz Sahlmann, de sick 'ne ganz anner Frag' vermauden[5] was, lewte[6] ogenschinlich wedder up[7] un säd ganz kregel:[8] „„Ne, Herr Amtshauptmann."" — „Ja, min Sœhn, worüm sallst Du ok von 'ne Sak[9] wat weiten, wovon Keiner wat weit. Nu dauh[10] mi œwer mal den Gefallen un kik[11] mi mal grad in de Ogen." — Fritz Sahlmann ded[12] em den Gefallen; œwer sin Blick was en falschen Gröschen, un de oll Herr müggt[13] em woll nich för vull[14] annemen willen, denn hei säd: „Fritz Sahlmann, hir is en Metz,[15] gah[16] mal nah den Goren[17] un snid[18] mi mal ut de Hasseln[19] — Du weitst jo, wo sei stahn — so 'n lütten[20] Stock, so as en — as en — na, as Din Mittelfinger dick, un denn, min Sœhn, hest Du achter den Stickelbeerenbusch in den Goren wat verluren,[21] raup[22] Di Fik Besserdichs, de sall Di säuken helpen,[23] dat Du doch wedder[24] tau dat Dinige kümmst. — Aewer hürst[25] Du, Fik Besserdich sall mit."

Fritz Sahlmann sach[26] nu also unner sihr bedrängten Ümstänn'n in 'ne trurige Taukunft; hei bugte[27] œwer up twei[28] Ding', worup de Minschen meistendeils in ehr Verlegenheit bugen, nämlich irstens[29] up den Himmel, dat de noch tau rechter Tid[30] den ollen Herrn tau sinen Vörnemen en Stein in den Weg smiten[31] würd, un denn tweitens[32] up sine früheren Erfohrungen in so 'ne Verlegenheiten; un uterdem[33] hadd hei noch 'ne Hülp[34] in de Noth, von de de gewöhnlichen Minschen nicks weiten,[35] nämlich so 'n lütt Aktenbund, wat hei sick in bedenklichen Fällen unner de West tau knöpen[36] plegte; dit verget[37] hei denn nu hüt ok[38] nich. Hei gung[39] nu also tämlich[40] beruhigt in den Goren, in de stille Hoffnung, Fik, de mit em gung, würd den richtigen Stickelbeerenbusch verfehlen; œwer as hei grad beschäftigt was, de passende Gadung[41] von Hasselrauden[42] uttausäuken,[43] sach[44] hei mit inwendigen Grugel,[45] dat de Dirn grad up den richtigen Busch losgung un dor wat upnamm,[46] wat em in de Firn[47] vele Ähnlichkeit mit 'ne Wust

---

1) thatest. 2) nur. 3) läßt sich hören. 4) gesehen. 5) vermuthen. 6) lebte. 7) wieder auf. 8) munter, keck. 9) Sache. 10) thue. 11) gucke. 12) that. 13) mochte. 14) voll. 15) Messer. 16) gehe. 17) Garten. 18) schneide. 19) Haselbüsche. 20) klein. 21) verloren. 22) rufe. 23) suchen helfen. 24) wieder. 25) aber hörst. 26) sah. 27) bauete. 28) zwei. 29) erstens. 30) Zeit. 31) schmeißen. 32) dann zweitens. 33) außerdem. 34) Hülfe. 35) wissen. 36) knöpfen. 37) dies vergaß. 38) heute auch. 39) ging. 40) ziemlich. 41) Gattung. 42) Haselruthen. 43) auszusuchen. 44) sah. 45) Grauen. 46) da etwas aufnahm. 47) Ferne.

tau hewwen schint.[1] Hei müßt sick also anners tau helpen säuken, hei sned[2] also för 't Irst[3] en por[4] unmarkliche Karben[5] in de Hasselraud', wat denn grad nich sihr tau ehre Holtborkeit[6] bidrog,[7] un denn versöchte[8] hei Fik den Fund aftausnacken.[9] Dit gelung em œwer nich, denn Fik hadd kein Lust, en tweit[10] Examen vör den Herrn Amtshauptmann tau bestahn,[11] un denn föll ehr in,[12] dat dat mœgliche Wis'[13] Fritz Sahlmann west wir,[14] de ehr vör 'n Dagener acht[15] 'ne Hand vull kortsneden Swinsböften[16] in 't Bedd streut hadd. So kamm denn nu Fritz Sahlmann mit den Stock, un Fik mit 'ne lütte nüdliche Mettwust wedder vör den Herrn Amtshauptmann.

„Fik," säd de Herr Amtshauptmann un namm ehr de Wust af, „Du kannst nu gahn, min Dochter. — Neiting," säd hei tau sine leiwe Fru un höll[17] ehr de Wust vör de Ogen, „dit nennen wi en corpus delicti." — „„'T is mœglich, Wewer, dat sei up Latinsch so heit, wi seggen dor Mettwust tau."" — „Schön, Neiting! Segg mal, kannst Du dat behaupten, dat dat ein von uns' Mettwüst is?" — „„Ja, Wewer, ick kenn sei an den Band."" — „Fritz Sahlmann, wo[18] büst Du tau de Mettwust kamen?"[19] — Dit was nu för Fritzen eine ganz entfamte[20] Frag' von den Herrn Amtshauptmann; de Himmel läd[21] sick ogenschinlich nich in 't Middel; sine Erfohrungen leten[22] em in Stich, de Herr Amtshauptmann stunn[23] vör em, in de ein' Hand de Wust, in de anner den Stock, un de Stock was knapp twei Faut[24] von sinen Buckel af, hei was also vüllig up dat lütt Aktenbund anwist,[25] un dat was ok man[26] so, so; de Herr Amtshauptmann hadd 't all mal an 't Klappen markt.[27] Hei gaww[28] sick also verluren, fung[29] an tau rohren[30] un säd: „„Ick heww sei gewen kregen.""[31] — „Dat lüggst[32] Du!" fohrt[33] de Fru Amtshauptmannen up, „Du hest sei mit den Staken von den Röferbœhn halt."[34] — „„Neiting, ruhig! keine Suggestivfragen! — Fritz, wer hett Di de Wust gewen?"" — „Mamsell Westphalen." — „„Fritz, wo?"" — „As ick in den Bom satt."[35] — „„Satt sei dor bi Di?"" — „Ne, sei satt up den Röferbœhn, un dunn[36] hett sei mi de Wust up den Staken steken,[37] dor hadd ick en Nagel inslagen."[38] — „„Du hest

---

1) schien. 2) schnitt. 3) für's Erste. 4) paar. 5) Kerben. 6) Haltbarkeit. 7) beitrug. 8) versuchte. 9) abzuschnacken. 10) zweites. 11) bestehen. 12) dann fiel ihr ein. 13) Weise. 14) gewesen wäre. 15) vor etwa 8 Tagen. 16) kurzgeschnittene Schweinsborsten. 17) hielt. 18) wie. 19) gekommen. 20) infam. 21) legte. 22) ließen. 23) stand. 24) Fuß. 25) angewiesen. 26) auch nur. 27) gemerkt. 28) gab. 29) fing. 30) weinen. 31) gegeben, geschenkt gekriegt. 32) lügst. 33) fuhr. 34) geholt. 35) saß. 36) da. 37) gesteckt. 38) eingeschlagen.

mi doch eben seggt,[1] Du wüßt nich, wo Mamsell Westphalen wir. Fritz Sahlmann, Du hest also lagen.""[2] — „Herr Amtshauptmann, Herr Amtshauptmann! Slagen S' mi nich! Ick kann dor jo nich för. Ick un Rathsherr Hers' hewwen uns verswuren,[3] un ick heww em heilig versprecken müßt,[4] keinen Minschen, ok Sei nich, tau seggen, wo Mamsell Westphalen wir." — „„Steihst[5] Du bi den Herrn Rathsherrn in Lohn un Brod, oder bi mi? Du hest lagen, Fritz, un wenn Du lüggst, denn kriggst Du Släg', so steiht dat in unsen Kuntrakt.""[6] Un dormit kreg[7] de Herr Amtshauptmann Fritzen in den Kragen un böhrt[8] den Stock tau Höcht,[9] un wenn de Himmel noch in 't Middel treden wull,[10] denn was 't nu de allerhöchste Tid, un — de Himmel ded 't.[11]

Buten[12] würd ankloppt,[13] un herin kamm de Stadtdeiner Luth: „Empfehlung von den Herrn Burmeister,[14] un de Sak stünn[15] heil leg[16] för den Uhrkenmaker un den Möller, un de Herr Amtshauptmann müggt doch so gefällig sin un so drad[17] 'runner kamen! vör Allen œwer Mamsell Westphalen mitbringen, denn ehr Tügniß[18] wir hauptsächlich von Wichtigkeit." — „„Ick kam glik,[19] min leiw'[20] Luth. — Reiting, de Sak is pressant. Fritz Sahlmann, hal[21] mi minen Rock, un Du, Reiting, gah nah dat oll Unglückswurm up den Rökerbœhn un hal sei 'runner."" — Wo fix bröcht[22] Fritz Sahlmann den Rock! Wo hild[23] hadd hei 't, den Herrn Amtshauptmann ut de Ogen[24] tau kamen! „Fru Amtshauptmannen, ick möt[25] mit, allein för Sei makt[26] sei nich up, un eigentlich sitt[27] sei gor nich up den Rökerbœhn, sei sitt dor achter up en Flag,[28] wat ick allein weit." So lep[29] hei denn vörup,[30] un de Fru Amtshauptmannen folgte em, œwer sachten.[31]

Fritz kloppte an de Dör:[32] „Mamselling, maken S' up, ick bün 't!" — Kein Antwurt. — „Mamselling, wohl, wohl! Sur Swinfleisch!"[33] — Kein Antwurt. — „Mamselling, de Franzosen sünd weg!" — Dunn let[34] sick wat hüren,[35] un 'ne bedräuwte[36] Stimm let sick vernemen: „„Fritz Sahlmann, Du büst en Lœgner[37] Dines Namens. — Führ mi nich in Versäukung!""[38] — Mitdewil[39] rep nu ok de Fru Amtshauptmannen: „Westphalen, maken Sei up! Ick bün dat, de Fru."[40] — „„Ick kann mi nich vör

---

1) gesagt. 2) gelogen. 3) verschworen. 4) versprechen müssen (gemußt) 5) stehst. 6) Contract. 7) kriegte. 8) hob. 9) Höhe. 10) treten wollte. 11) that es. 12) draußen. 13) angeklopft. 14) Bürgermeister. 15) stände. 16) ganz schlecht. 17) sofort. 18) Zeugniß. 19) komme gleich. 20) lieber. 21) hole. 22) wie schnell brachte. 23) geschäftig, eilig. 24) aus den Augen. 25) muß. 26) für Sie allein macht. 27) sitzt. 28) Fleck, Stelle. 29) lief. 30) voraus. 31) langsam. 32) Thür. 33) sauer Schweinefleisch. 34) da ließ. 35) etwas hören. 36) betrübt. 37) Lügner. 38) Versuchung. 39) mittlerweile. 40) Frau, Hausfrau.

Sei seihn laten,""[1] rep de Stimm, „„ick bün 'ne Sünnerin,[2] 'ne arge Sünnerin!"" — „Maken Sei man up, dat kümmt All wedder tau Schick."[3]

Nah langen Prekademen[4] makte Mamsell Westphalen denn endlich up un stunn nu dor,[5] roth in 't Gesicht un de hellen Thranen lepen[6] ehr de Backen dal.[7] Aewer dat weit[8] bet up den hütigen Dag[9] noch Keiner: was dat von Rührung, oder was dat von Rok;[10] genaug,[11] de Thranen lepen,[12] un wenn dat bi 'ne corpulente, öllerhafte[13] Jungfru statuwirt[14] warden kann, so müggt[15] ick seggen, sei stunn dor as[16] en ‚knicktes Ruhr.'[17] — „Fru Amtshauptmannen," säd sei, „ick kann Sei nich unner de Ogen gahn, ick bün deip sunken;[18] œwer twintig Johr[19] bün ick in Ehren gesegenten Hus',[20] un mindag' nich[21] heww ick Sei dat Swarte unner den Nagel[22] entfirnt,[23] eine böse Stunn'[24] hett dat anners makt:[25] ick heww mi an dat Ehrige[26] vergrepen."[27] — „„Ih, Westphalen, laten Sei dat doch; kamen Sei man mit 'runner!"" — „Keinen Schritt, Fru Amtshauptmannen! Irst[28] en ümständlich Bekenntniß! — Seihn S', Sei weiten, ick bün up de Flucht; Rathsherr Hers' hett mi flüchten hulpen,[29] un dese Slüngel,[30] dese Fritz Sahlmann. Un nu sitt ick hir in Waddik un Weihdag'[31] un denk an Herr Droi'n sin Schicksal un an all dat Anner, un denk, dese Slüngel, de Fritz Sahlmann, sall mi Nahricht bringen, wo de Sak steiht, dunn hür ick buten[32] vör de Luk[33] wat hausten,[34] un dunn röppt[35] dat minen Namen, un as ick mi 'ranne slik[36] an de Luk un 'rute seih,[37] dunn denk ick doch, mi rührt de Slag; denn denken S' sick, Fru Amtshauptmannen, dat Unglückskind is in den Kantappelbom stegen[38] un is den langen Telgen[39] entlang rutscht un swewt[40] as 'ne Kreih[41] œwer den Afgrund. „Jung'," segg ick, „Fritz Sahlmann, willst Du woll ut den Bom!" Dunn grint[42] de Jung' mi an. „Jung'," raup[43] ick, „ick kann dat nich vör Dinen Vader verantwurten, Di in so 'ne Gefohr[44] tau seihn. Seihn S', Fru Amtshauptmannen, dunn lacht de Jung' lud[45] up un säd:

---

1) sehen lassen. 2) Sünderin. 3) wieder zu Schick, in Ordnung. 4) Bitten (vielleicht von precatus demus). 5) stand nun da. 6) liefen. 7) nieder. 8) weiß. 9) bis auf den heutigen Tag. 10) Rauch. 11) genug. 12) die Thränen liefen. 13) ältlich. 14) statuirt, behauptet. 15) möchte. 16) wie. 17) geknicktes Rohr. 18) tief gesunken. 19) über 20 Jahre. 20) Hause. 21) niemals. 22) das Schwarze unter dem Nagel (d. h. das Geringste). 23) entfernt, entwandt. 24) Stunde. 25) anders gemacht. 26) an dem Ihrigen. 27) vergriffen. 28) erst. 29) geholfen. 30) dieser Schlingel. 31) Waddik = Molken, Käsewasser; Weihdag' = Schmerzen; zusammen etwa: in Jammer und Elend. 32) da höre ich draußen. 33) Luke. 34) husten. 35) ruft. 36) schleiche. 37) hinaus sehe. 38) gestiegen. 39) Zweig. 40) schwebt. 41) wie eine Krähe. 42) greint, grins't. 43) rufe. 44) in solcher Gefahr. 45) laut.

„Ick wull Sei blot Nahricht bringen: de Uhrkenmaker ward uphängt, un Rathsherr Hersen hewwen de Franzosen kregen,[1] de liggt[2] in Keden;[3] un en ganzes Batteljohn[4] is utschickt, Sei tau säuken.“[5] Fru Amtshauptmannen, dat was keine tröstliche Nahricht, un min Angst was grot;[6] æwer ick kann mi dat Tügniß[7] gewen, min Angst üm den Jungen was gröter. „Jung',“ rep ick, „stig[8] ut den Bom!“ Seihn S', dunn grint hei mi an, as en Ap[9] up en Kameel, un säd: „Ja, wenn S' mi 'ne Wust gewen,“ un dormit fung hei an, allerhand Hanswustenstreich tau maken, un hüppt[10] up den Telgen 'rüm, as en Karninken[11] in 'n Kohlgoren,[12] dat mi gräun un gel[13] vör de Ogen würd. Dunn, Fru Amtshauptmannen, dunn dacht ick, wat is 'ne Mettwust? un wat is en Minschenlewen? un in mine Angst vergrep[14] ick mi an Ehr Eigendaum,[15] hei höll[16] den Staken 'rin, un ick stek[17] em de Wust up. Dunn kreg hei Raup[18] von den Herrn Amtshauptmann, un as hei 'run steg, röp hei mi sachten[19] tau, hei hadd mi wat inbildt,[20] dat wir All nich wohr.[21] Dorüm segg ick, hei is en Lægner, Fru Amtshauptmannen, un dorbi bliw[22] ick.“ — „„Laten S' man,[23] Westphalen, hei hett bi minen Mann ok noch en Schinken in 't Solt;[24] hei ward sinen Richter nich entgahn.““

Mit Mäuh[25] kreg de Fru Amtshauptmannen de olle Dam' von den Bæhn heraf, un as sei unnen ankemen, gung de Herr Amtshauptmann mit sinen staatschen[26] Schritt in vullen Antog[27] up un dal un täuwte all.[28] En swor[29] Stück was dat nu, Mamsell Westphalen tau bewegen, mit den ollen Herrn nah 't Rathhus daltaugahn[30] — „in den ap'nen[31] Löwenrachen“, säd sei. Sei wull liden,[32] wat sei in ehren Unverstand verdeint[33] hadd, obschonst dat in Gaudheit[34] un in Ihren[35] gescheihn wir; æwer vör all dat frömde[36] Mannsvolk tau stahn un sick von wegen Herr Droi'n tau deffendiren,[37] dat wir æwer ehre Kräften, as ordentliches Frugensminsch,[38] un wenn de Herr Amtshauptmann doch dorup bestünn,[39] so müßten Fik un Korlin ok mit, denn de müßten ehr wedder betügen,[40] dat sei de Nacht bi ehr[41] slapen[42] hadd.

---

1) gekriegt. 2) liegt. 3) Ketten. 4) Bataillon. 5) suchen. 6) groß. 7) Zeugniß. 8) steige. 9) Affe. 10) hüpfte. 11) Kaninchen 12) Kohlgarten. 13) grün und gelb. 14) vergriff. 15) Eigenthum. 16) hielt. 17) steckte. 18) d. h. da wurde er gerufen. 19) leise. 20) eingebildet. 21) wahr. 22) dabei bleibe. 23) lassen Sie nur (gut sein). 24) im Salz. 25) Mühe. 26) stattlich. 27) Anzug. 28) wartete schon. 29) schwer. 30) hinunterzugehen. 31) offenen. 32) wollte leiden. 33) verdient. 34) Gutheit, Güte. 35) Ehren. 36) fremd. 37) defendiren, vertheidigen. 38) Frauenzimmer. 39) darauf bestände. 40) bezeugen. 41) bei ihnen. 42) geschlafen.

In desen Punkt müßt de Herr Amtshauptmann denn nahgewen,[1] un as Mamsell Westphalen in ehr Stuw'[2] gahn[3] was, sick in Geswindigkeit en Dauk[4] un 'ne Kapp tau halen,[5] gung de oll Herr mit groten Schritten in Gedanken up un dal un fuchtelt mit sinen Jenenser Ziegenhainer in de Luft, denn ahn desen[6] gung hei seindag' nich[7] ut un säd endlich: „Reiting, sei hett Recht; de Dirns[8] kœnen uns nich schaden. Aewer, Reiting," un hir snüffelte[9] hei so 'n beten in de Luft 'rümmer, „dit rückt[10] hir jo nah Spickaal;[11] is oll[12] Reils ut Gülzow mit sin Aal[13] hir west?" — „„Wat redst Du, Wewer? dat is jo von ehr, sei hett jo œwer 'ne Stunn' up den Röferbœhn seten.""[14] — „Das ist denn eine andere Sache!" säd de oll Herr, un sin Fru müßt de beiden Dirns raupen.[15] As Mamsell Westphalen kamen was, was de Tog[16] tausam[17] un gung af, nahdem de Mamsell von de Fru Amtshauptmannen en Afschid up Lewen un Dod[18] namen hadd. Keiner spröf[19] en Wurt,[20] blot[21] as sei an dat Sloßdur[22] kemen, bögt[23] sick Mamsell Westphalen taurügg[24] un säd: „Fik, wenn wi up den Mark[25] kamen, denn lop[26] 'rœwer nah den Herrn Dokter Lukow, hei süll sick infinnen[27] in minen Unglück, mi künn wat Minschliches passiren, denn mi künnen de Ahnmachten antreden."[28]

Dat elfte Kapittel.

Worüm Bäcker Witt dörch sinen meerschümenen Pipenkopp[29] mit in dat Kumplott kümmt;[30] worüm Mamsell Westphalen den Herrn Amtshauptmann för 'ne witte Duw',[31] un Fik Besserdichs för einen Gottesengel ansüht,[32] un wat sei för 'ne Meinung von den französchen Auditör hett.

Gung dat[33] up den Sloß[34] all tämlich[35] bunt her, so sach[36] dat in de Stadt noch vel[37] bunter ut. Frilich, wenn so 'n Hümpel[38] Inquartirung œwer 'ne lütte[39] Stadt kümmt, wenn de Buren[40] von den Lann'[41] un de Börgers[42] ut de Stadt tau Hand- un Spann-Deinsten[43] tausamen trummelt[44] warden, wenn hir de Jammer un

---

1) nachgeben. 2) Stube. 3) gegangen. 4) Tuch. 5) holen. 6) ohne diesen. 7) niemals. 8) Dirnen, Dienstmädchen. 9) schnüffelte. 10) dies riecht. 11) geräucherter Aal. 12) der alte. 13) seinen Aalen. 14) gesessen. 15) rufen. 16) Zug. 17) zusammen. 18) auf Leben und Tod. 19) sprach. 20) Wort. 21) bloß. 22) Schloßthor. 23) bog, beugte. 24) zurück. 25) Markt. 26) dann laufe. 27) einfinden. 28) mich könnten die Ohnmachten antreten, d. h. ich könnte ohnmächtig werden. 29) Meerschaum-Pfeifenkopf. 30) kommt. 31) weiße Taube. 32) ansieht. 33) ging es. 34) auf dem Schlosse. 35) schon ziemlich. 36) sah. 37) viel. 38) Haufen. 39) über eine kleine. 40) Bauern. 41) vom Lande. 42) Bürger. 43) Diensten. 44) zusammen getrommelt.

dat Elend weint un klagt, un dor de Aewermauth[1] sick breit makt,[2] denn kann 't nich still hergahn as in de Kirch. Aewer as achteihnhunnert un söß[3] Mürat un Bernadott un Dawuh[4] achter den ollen Blücherten[5] herjagten, un hei ehr bi Speck[6] un Wohren[7] de Tähn wis'te,[8] as von Berlin dat saubere Stichwurt[9] utgahn[10] was: ‚Ruhe ist die erste Bürgerpflicht,‘ dunn gung[11] dat ruhiger her, as tau dese Tid; dunn was blot von Befehl un Gehursam de Red'. Dunn plünnerten[12] un brandschatzten de Herrn Franzosen nah Hartenslust,[13] un dat Volk dukerte sick[14] un schow[15] sick Ein achter[16] den Annern, un de richtige Nidertracht[17] gaww[18] sick allentwegent[19] kund, denn ein Jeder dachte an sick un sin Habseligkeiten, un Meister Kähler in Malchow säd[20] tau sin Fru un Kinner:[21] „Ick möt mi redden,[22] an Jug is nicks gelegen; Ji bliwt[23] hir, wenn de Franzosen kamen,“[24] un lep[25] in 't Ellerbrauk[26] un kröp[27] in 't Ruhr.[28] — Ful[29] un anrüchig was Allens von baben bet unnen.[30]

De Tiden[31] süllen[32] sick ännern. De Noth lihrt beden;[33] œwer sei lihrt ok sick wehren. Schill brok[34] los un de Herzog von Brunswick;[35] in ganz Nedderdütschland[36] würd 't späuken;[37] Keiner wüßt, woher 't kamm;[38] Keiner wüßt, wohen 't führen süll.[39] Schill treckte dwars[40] dörch Meckelborg nah Stralsund. Up Befehl von Boneparten müßten em de Meckelbörger den Paß bi Damgoren[41] un Tribsees verleggen; sei kregen Släg',[42] denn sei slogen[43] sick hundsvöttsch slicht.[44] Ein Schillsche Husor namm[45] 'ne ganze Kapperalschaft[46] lange meckelbörgsche Granedir[47] gefangen. „Kinner,“[48] röp hei ehr tau,[49] „sid Ji all[50] gefangen?“ — „„Ne,““ säd[51] de brave Kapperal, „„uns hett Nüms[52] wat seggt.““[53] — „Na, denn kamt man[54] mit!“ — Un sei gungen[55] mit. — Was dat[56] Feigheit? Was dat Furcht? Wer uns' Landslüd'[57] achteihnhunnertdrütteihn un virteihn[58] seihn[59] hett, wer wat von 't strelitzsche Husoren-Regiment hürt[60] hett, urthelt anners.[61] Wenn ein Stamm

---

1) Uebermuth. 2) macht. 3) 1806. 4) Davoust. 5) hinter dem alten Blücher. 6) Hof, südöstlich von Waren. 7) Waren, Stadt im südöstlichen Mecklenburg. 8) die Zähne wies, zeigte. 9) Stichwort, Losung. 10) ausgegangen. 11) da ging. 12) damals plünderten. 13) Herzenslust. 14) duckte sich. 15) schob. 16) hinter. 17) Niederträchtigkeit. 18) gab. 19) überall. 20) sagte. 21) Frau und Kindern. 22) muß mich retten. 23) bleibt. 24) kommen. 25) lief. 26) in das Erlenbruch, Moor. 27) kroch. 28) Rohr. 29) faul. 30) oben bis unten. 31) Zeiten. 32) sollten. 33) lehrt beten. 34) brach. 35) Braunschweig. 36) Niederdeutschland. 37) fing es an zu spuken. 38) kam. 39) sollte. 40) zog quer. 41) Damgarten, Stadt in Pommern, an der meckl. Grenze. 42) kriegten Schläge. 43) schlugen. 44) schlecht. 45) nahm. 46) Korporalschaft. 47) Grenadiere. 48) Kinder. 49) rief er ihnen zu. 50) seid Ihr schon. 51) sagte. 52) Niemand. 53) etwas gesagt. 54) dann kommt nur. 55) gingen. 56) war es. 57) Landsleute. 58) 1813 und 14. 59) gesehen. 60) gehört. 61) urtheilt anders.

in Dütschland dat Tüg dortau[1] hett, up en Slachtfeld tau stahn,[2] denn hett 't[3] de Meckelbörger. — Ne, dat was kein Feigheit — dat was de Unwill, gegen dat tau striden,[4] wat sei sülwst[5] in den deipsten Harten[6] drogen[7] un wünschten. Dat späukte[8] in Meckelborg; un as 't in Preußen losbrok,[9] was Meckelborg dat irste[10] Land in Dütschland, wat folgen ded.[11] So is 't west,[12] un so möt 't ok bliwen.[13]

Un de Tiden[14] wiren anners worden.[15] Uns' Herrgott hadd den Franzosen in den rußschen Winter de goldschimige[16] Snakenhut[17] afströpt.[18] Hei, de süs[19] as Herr 'rümme pucht[20] hadd, kamm as Snurrer[21] un Pracher taurügg[22] un wennt[23] sick an 't dütsche Erbarmen, un dit schöne dütsche Gottsgeschenk kreg de Aewerhand[24] œwer den grimmigen Haß. Keiner wull[25] de Hand upböhren[26] gegen den Mann, de von Gott slagen[27] was, dat Mitled let vergeten,[28] wat hei verschuldt hadd. Knapp[29] hadd sick œwer de verklamte[30] Snak[31] wedder[32] verdort[33] in dat warme dütsche Bedd, as sei ok den Stachel wedder wisen würd,[34] un de Schinneri[35] süll wedder losgahn: œwer dat Späuk[36] in Nedderdütschland was tau 'm Schatten worden, un de Schatten kreg[37] Fleisch un Bein un kreg en Namen, un de Namen würd lud[38] up de Strat[39] raupen:[40] „Upstand[41] gegen den Minschenslachter!"[42] — Dat was dat Feldgeschri. Aewer dat Feldgeschri was kein Dagsgeschri.[43] Nich en Hümpel[44] unbedarwte[45] junge Lüd',[46] nich de Janhagel up de Strat[47] fung[48] dormit an, ne, de Besten un Vernünftigsten treden tausam,[49] nich tau 'ne Verswörung mit Metz[50] un Gift, ne tau 'ne Verbräuderung[51] mit Wehr un Wurt[52] gegen andahne[53] Gewalt; de Ollen[54] redten dat Wurt, un de Jungen schafften de Wehr. Nich up ap'ne[55] Strat bluckte[56] de irste Flamm tau Höcht;[57] wi Nedderdütschen liden[58] kein Füer[59] up de Strat; ne, ein Jeder stickte[60] dat still in sinen Huſ'[61] an, un de Nahwer[62] kamm tau 'm Nahwer un warmte sick an sine Glaut.[63] Nich as[64] en Füer von

1) das Zeug dazu. 2) stehen. 3) dann hat es. 4) streiten. 5) selbst. 6) im tiefsten Herzen. 7) trugen. 8) es spukte. 9) losbrach. 10) erste. 11) welches folgte. 12) gewesen. 13) muß es auch bleiben. 14) Zeiten. 15) waren anders geworden. 16) goldscheinend, -schimmernd. 17) Schlangenhaut. 18) abgestreift. 19) sonst. 20) gepocht. 21) kam als Bettler. 22) zurück. 23) wendet. 24) kriegte die Ueberhand. 25) wollte. 26) aufheben. 27) geschlagen. 28) ließ vergessen. 29) kaum. 30) verklammt, erstarrt. 31) Schlange. 32) wieder. 33) erholt. 34) zu weisen, zeigen anfing. 35) Schinderei. 36) Spuk. 37) kriegte. 38) laut. 39) Straßen. 40) gerufen. 41) Aufstand. 42) Menschenschlächter. 43) Tagesgeschrei. 44) Haufen. 45) unbedeutend, schwach. 46) Leute. 47) Straße. 48) fing. 49) traten zusammen. 50) Messer. 51) Verbrüderung. 52) Wort. 53) angethane. 54) die Alten. 55) auf offener. 56) blitzte. 57) in die Höhe, auf. 58) leiden. 59) Feuer. 60) steckte, zündete — an. 61) Hause. 62) Nachbar. 63) Gluth. 64) wie.

Dannenholt[1] un Stroh, wat tauletzt blot[2] en Hümpel[3] Asch œwrig lett,[4] steg[5] de Läuchen[6] tau 'm Hewen,[7] ne, wi Nedderdütschen sünd en hart Holt, wat langsam Füer fangt, œwer denn ok[8] Hitt giwwt.[9] Un tau de dunnmalige[10] Tid was ganz Nedderdütschland en groten Kahlenmiler,[11] de in sick swälte un gläuhte,[12] heimlich un still, bet[13] de Kahlen[14] gor[15] wiren; un as sei fri[16] wiren von Rok[17] un Flackerflammen,[18] dunn smeten[19] wi uns' Isen[20] in de Kahlenglaut[21] un smäd'ten[22] uns' Waff un Wehr dorin, un de Haß gegen den Franzosen was de Slipstein,[23] de makte[24] sei scharp,[25] un wat dunn kamm,[26] weit[27] jedes Kind up de Strat, un süll 't[28] dat nich weiten, denn is 't dütsche Mannspflicht för sinen Vader, em dat so intauremsen,[29] dat hei 't sindag' nich[30] vergett.[31]

Ok[32] in unsre Gegend swälte un smökte[33] de Kahlenmiler, un de Franzosen röken 't[34] in de Luft; sei fäuhlten[35] bi jeden Schritt un Tritt, dat de Bodden, up den sei marschirten, unner sei bewern ded[36] as 'ne[37] Ruhrplag':[38] sei müßten erfohren, dat de süs[39] so demäudigen[40] Beamten un Magistratspersonen anfungen, sick tau winnen[41] un tau strüben[42] un katthorig[43] tau warden, sei segen,[44] dat Börger un Bur[45] unnod[46] worden was, un sei läden[47] ehr Hand sworer[48] up dat Land. Dat was nu nich dat Middel, den upsternatschen[49] Sinn sachter[50] tau stimmen, dat Volk würd ümmer wedderhoriger;[51] de Befehle von un för de Franzosen würden mit Assicht falsch verstahn;[52] wat süs glatt gahn[53] was, würd nu 'ne Tüderi.[54] Tag[55] as en Reimen[56] wehrte sick dat Volk mit Listen allerlei Ort,[57] un de Franzosen, de woll marken müggten,[58] dat ehr Regiment hir bald sin Endschaft habb, nemen, wat sei mit de Tähnen[59] dorvon wegtrecken künnen,[60] denn de Soldat wüßt, dat sin Offzirers dat nich beter makten.[61]

So bald, as dat[62] würklich geschach,[63] wiren sei sick frilich keinen apenboren[64] Upstand vermauden;[65] hadden sei œwerst[66] ver-

1) Tannenholz. 2) zuletzt bloß. 3) Haufen. 4) übrig läßt. 5) stieg. 6) Flamme, Lohe. 7) Himmel. 8) dann auch. 9) Hitze giebt. 10) damalig. 11) großer Kohlenmeiler. 12) schwelte und glühete. 13) bis. 14) Kohlen. 15) gar. 16) frei. 17) Rauch. 18) die einzelnen, vor dem völligen Glühen der Kohlen aufflackernden Flammen. 19) da schmissen. 20) unser Eisen. 21) Kohlenglut. 22) schmiedeten. 23) Schleifstein. 24) machte. 25) scharf. 26) was dann kam. 27) weiß. 28) sollte es. 29) einzuprägen, -bläuen. 30) niemals. 31) vergißt. 32) auch. 33) schmauchte. 34) rochen es. 35) fuhlten. 36) unter ihnen bebte. 37) wie eine. 38) Rohrplagge. 39) sonst. 40) demüthig. 41) winden. 42) sträuben. 43) widerhaarig, widerspenstig. 44) sahen. 45) Bürger und Bauer. 46) schwierig, ungern etwas thuend. 47) legten. 48) schwerer. 49) obstinat. 50) sanfter, ruhiger. 51) widerhaariger. 52) verstanden. 53) gegangen. 54) Verwirrung. 55) zahe. 56) wie ein Riemen. 57) Art. 58) merken mochten. 59) Zähnen. 60) wegziehen konnten. 61) besser machten. 62) wie es. 63) geschah. 64) offenbar. 65) vermuthen. 66) hätten sie aber.

stahn,[1] in de Gesichter tau lesen, tau 'm Bispill[2] blot in oll Bäcker Witten sin Gesicht, as hei von den Möller sin Fuhrwark ut de Schün'[3] taurügg[4] kamen was[5] un nu œwer sin halwe Dör[6] lagg[7] un sin Pip[8] Toback smökte[9] un dorbi spuckte un achter[10] de Franzosen so gnittig[11] herkek,[12] sei hadden sick hött,[13] den Bagen[14] tau stramm tau spannen; tau 'm wenigsten hadd de Franzos', de eben an em vörbi gung[15] un em den sülwerbeslagenen[16] Meerschumpipenkopp[17] ut de Tähnen ret[18] un ruhig in sinen Aewermauth[19] dorut wider[20] smökte, sick hastiger up de Bein' makt.[21] Denn de Oll[22] hadd knapp den Ruck in de Tähnen fäuhlt,[23] as hei ut de Dör[24] fohrte,[25] so 'n lütten[26] Fustenstein[27] upsammelte un den den Franzosen en beten[28] unsacht[29] in dat Gnick[30] läd,[31] so dat s i n Kopp[32] un de Pipenkopp in den Rönnstein[33] tründelten.[34] Un grad as de Herr Amtshauptmann mit sinen Tog[35] Wiwer[36] up den Mark[37] kamm, slogen[38] Bäckergesellen un Franzosen, un Franzosen un Nahwers[39] mit scharpe[40] un mit stumpe[41] Ding' upenanner[42] los, bet[43] en Offzirer dor mang[44] kamm un sei utenanner[45] bröcht.[46] Oll[47] Bäcker Witt würd mit en bläudigen[48] Kopp nah 't Rathhus slept,[49] denn hei hadd sick an de grande nation vergrepen,[50] un wat hei ok seggen ded,[51] dat de grande nation sick an sinen Pipenkopp vergrepen hadd, nicks hülp,[52] hei müßt mit.

Up den Rathhus satt[53] de französche Auditör un hadd oll Möller Vossen in 't Verhür[54] von wegen den afhandenkamen[55] Franzosen; de Mantelsack mit dat Geld lagg up den Disch;[56] de Oberst von Toll un min Oll, as Burmeister,[57] wiren dorbi[58] gegenwärtig. Min Vader hadd de Geschicht, so wid[59] hei sei wüßt, ganz in de Wohrheit vertellt,[60] blot dat de Uhrkenmaker up sinen Befehl de Franzosen hadd grugen maken[61] müßt, hadd hei verswegen,[62] denn hei dacht ok so: wotau?[63] De Uhrkenmaker ward 't woll sülwst seggen,[64] oder wenn hei 't nich seggt, denn möt[65] hei

1) verstanden. 2) zum Beispiel. 3) Scheune. 4) zurück. 5) gekommen war. 6) über seine halbe Thür, d. h. die untere, gewöhnlich geschlossene Hälfte der zweitheiligen Hausthür. 7) lag. 8) Pfeife. 9) schmauchte. 10) hinter. 11) ingrimmig. 12) hinguckte. 13) hätten sich gehütet. 14) Bogen. 15) vorbei ging. 16) mit Silber beschlagen. 17) Meerschaum-Pfeifenkopf. 18) aus den Zähnen riß. 19) Uebermuth. 20) daraus weiter. 21) gemacht. 22) der Alte. 23) gefühlt. 24) Thür. 25) fuhr. 26) klein. 27) faustgroßer Stein. 28) bischen. 29) unsanft. 30) Genick. 31) legte. 32) Kopf. 33) Rinnstein. 34) rollten, kollerten. 35) Zug. 36) Weiber. 37) Markt. 38) schlugen. 39) Nachbaren. 40) scharf. 41) stumpf. 42) aufeinander. 43) bis. 44) dazwischen. 45) auseinander. 46) brachte. 47) der alte. 48) blutig, blutend. 49) geschleppt. 50) vergriffen. 51) sagte. 52) half. 53) saß. 54) Verhör. 55) abhanden gekommenen. 56) lag auf dem Tisch. 57) als Bürgermeister. 58) waren dabei. 59) weit. 60) erzählt. 61) grauen machen. 62) verschwiegen. 63) wozu. 64) selbst sagen. 65) dann muß.

doch dörch Mamsell Westphalen ehr Tügniß[1] fri kamen.[2] Mit den Möller stunn[3] de Sak[4] œwerst[5] slimmer: hei von Allen, de bi de Sak bedeiligt[6] wiren, was de Letzt west,[7] de den Franzosen seihn[8] hadd, hei hadd em mitnemen wullt nah sin Mœhl,[9] un de Kirl[10] was nich tau finnen.[11] Wat för em sprök,[12] was, dat hei sihr dun[13] west was, un dat hei ut frigen[14] Stücken dat Geld afliwert[15] hadd, un dat ok dat Schassürpird[16] von em ahn Ümständ',[17] as in Bäcker Witten sin Schün' befindlich, nahwis't[18] würd. As hei dese Angaben makt[19] un ut min Vadern sin[20] Fragen dat spitz kregen hadd,[21] dat em sine Dunigkeit[22] wat nützen künn, makt hei 'ne grugliche[23] un ümständliche Beschriwung[24] dorvon un blew dorbi,[25] up alle Fragen tau antwurten, hei wüßt von nicks, denn hei wir rechtschaffen dun west; wenn Einer œwer Fridrichen fragen wull, de müßt Allens weiten.[26]

So stunn de Sak, as buten[27] up den Mark[28] de Slägeri[29] mit Bäcker Witten losgung.[30] Min Vader sprung ut de Dör,[31] üm tau 'm Rechten tau seihn, as oll Witt ok all 'ranne slept würd, wobi hei denn af un an en por Knüff mit sin Geleit wesseln ded[32] un för sin ‚Spitzbauwen un Röwers'[33] en por ‚bougres un sacres' intuschte.[34] Na, dordörch,[35] dat hei in de Gerichtsstuw[36] 'rinne schubbst würd, würd dat binnen[37] grad nich ruhiger; hei schimpte,[38] hei schull,[39] un min Oll hadd himmelnaug[40] tau dauhn,[41] em man hallweg'[42] still tau krigen. — „Minen Pipenkopp, Herr Burmeister! En Arwdeil[43] von minen Vader! Wat? Un den mi vör min sichtlichen Ogen[44] ut de Tähnen[45] tau riten![46] Wat? Bün ick en Stemhäger Börger[47] oder nich?" — De Franzosen zausterten un zackerirten[48] dormang;[49] Oberst von Toll was 'rute gahn, un de Auditör beföhl,[50] den Bäcker tau binnen,[51] up den Wagen tau smiten[52] un mittaunemen; dat Widere[53] würd sick finnen, hei hadd sick an den Franzosen vergrepen, un dat wir naug.[54] Dunn tred[55] min Oll em entgegen un sett't[56] em utenanner,[57] dat de Bäcker en ihrlich[58] Mann wir, dat hei Lasten[59] un Krigskunterbutschonen[60]

---

1) Zeugniß. 2) frei kommen. 3) stand. 4) Sache. 5) aber. 6) betheiligt. 7) gewesen. 8) gesehen. 9) Mühle. 10) Kerl. 11) finden. 12) sprach. 13) betrunken. 14) freien. 15) abgeliefert. 16) Chasseurpferd. 17) ohne Umstände. 18) nachgewiesen. 19) gemacht. 20) aus meines Vaters. 21) d. h. gemerkt hatte. 22) Trunkenheit. 23) gräulich. 24) Beschreibung. 25) blieb dabei. 26) wissen. 27) draußen. 28) Markt. 29) Schlägerei. 30) los ging. 31) sprang aus der Thür. 32) wechselte. 33) Räuber. 34) eintauschte. 35) dadurch. 36) Gerichtsstube. 37) drinnen. 38) schimpfte. 39) schalt. 40) himmelgenug, überreichlich. 41) thun. 42) nur halbwegs. 43) Erbtheil. 44) Augen. 45) Zähnen. 46) reißen. 47) Stavenhagener Bürger. 48) fluchten (von sacrer). 49) dazwischen. 50) befahl. 51) binden. 52) schmeißen. 53) das Weitere. 54) genug. 55) trat. 56) setzte. 57) auseinander. 58) ehrlicher. 59) Lasten, Abgaben. 60) -contributionen.

dragen[1] hadd un sick nich gegen dat französche Regiment, man blot[2] gegen einen gewöhnlichen Spitzbauwen wehrt hadd; oder wat[3] de Franzosen nu all[4] sülwerbeschlagene Pipenköpp för Krigskunterbutschonen ansegen?[5] — Dit treckte[6] den Franzosen in de Kron', hei snauzte[7] minen Vader an un makte em begriplich,[8] dat hei sülwst[9] gor nich in alltaugrote[10] Sekerheit[11] wir. Min Vader was en krætigen[12] Kirl, un wenn hei mal wat för Recht inseihn[13] hadd, was hei so steinpöttig,[14] as en richtigen Meckelbörger man sin kann. Dat wüßte hei, säd hei, dat up Stunns kein ihrlich Mann in sinen eigenen Lann'[15] seker[16] wir, hei för sin Part æwer höll[17] dat för sin Pflicht, sinen Börger[18] bitaustahn[19] in 'ne gerechte Sak, un dat würd hei dauhn,[20] un wenn ok so vel[21] Franzosen in 'n Lann' wiren, dat Ein[22] dor Swin'[23] mit faudern künn.[24] — De Franzos' schümte[25] vör Wuth un pruste den Befehl herut, minen Ollen glik[26] tau arretiren un ut de Stuw' tau ledden.[27] As dat nu losgahn süll, sprung oll Bäcker Witt vör den Ollen tau un schot[28] en pormal mit ‚Snurrers un Spitzbauwen' dormang, un ok Möller Voß was all dorbi,[29] Fust un Mulregister[30] in den Stand tau setten,[31] as de Oberst von Toll wedder 'rin kamm[32] un, as hei erfohren hadd, wat de Upstand[33] bedüden ded,[34] säd: de Bäcker hadd in de Pipenkoppsgeschicht Recht, hei hadd sick dat buten[35] befragt, un de ganze Geschicht wir 'ne Nebensak; æwer de Bäcker wir de sülwige[36] Mann, de dat Schassürpird in sin Schün' stahn hadd,[37] un em kem'[38] dat vör, as wenn hir en Murd[39] in en grotes Kumplott begahn[40] wir — un dorbi kek[41] hei minen Vader sihr scharp[42] an — un dat süll herut, hei sett't sin Lewen[43] tau Pand;[44] un wenn 't hir nich 'ruttaukrigen wir, denn[45] wüßt hei en Flag,[46] dor süll 't woll 'rute kamen,[47] un dat Flag heit[48] Stettin.

Min Vader, Möller Voß un Bäcker Witt würden nu 'rute gahn heiten[49] un in 'ne annere Stuw' unner Wach' hollen,[50] un de Herr Amtshauptmann würd 'rinne raupen.[51] De oll Herr kamm grad upgericht't un staatsch,[52] as sick dat för en irsten[53] Beamten un en gaud Gewissen hürt,[54] mit den Ziegenhainer in de Hand, in

1) getragen. 2) nur bloß. 3) ob. 4) nun schon. 5) ansähen. 6) zog. 7) schnauzte. 8) begreiflich. 9) selbst. 10) allzugroß. 11) Sicherheit 12) reizbar, muthig. 13) eingesehen. 14) hartnäckig, eigensinnig. 15) Lande. 16) sicher. 17) hielte. 18) Bürger. 19) beizustehen. 20) thun. 21) viele. 22) Einer, man. 23) Schweine. 24) futtern könnte. 25) schäumte. 26) gleich. 27) leiten. 28) schoß. 29) schon dabei. 30) Faust und Maulregister. 31) setzen. 32) kam. 33) Aufstand, Lärm. 34) bedeutete. 35) draußen. 36) derselbe. 37) stehen hätte. 38) käme. 39) Mord. 40) begangen. 41) guckte. 42) sehr scharf. 43) setzte sein Leben. 44) Pfand. 45) dann. 46) Fleck, Stelle. 47) kommen. 48) hieße. 49) geheißen. 50) gehalten. 51) gerufen. 52) stattlich. 53) ersten. 54) gehört.

de Dör 'rinne. De Ein' von de Franzosen wull de Dör achter[1] em taumaken; æwer dat gung so nich: Mamsell Westphalen klemmte sick strewig[2] dörch de Dör, un achter ehr her schöwen[3] sick Fik un Korlin in ehr breides Fohrwater[4] mit hendörch, denn sei wullen ok nich, as sei säden,[5] tau 'm Spektakel[6] för de Lüd'[7] mang[8] all de ollen Franzosenkirls up de ap'ne Del'[9] stahn; un Mamsell Westphalen säd, as sei sick 'rin klemmte: „Musjöh[10] Franzos', parduhn![11] Wo de Herr Amtshauptmann bliwwt,[12] bliw' ick ok, denn hei is min Schutz."

As de oll Herr herinne kamm,[13] dreiht[14] sick de Oberst üm un kek[15] ut dat Finster. De Auditör frog[16] nu den Herrn Amtshauptmann dörch den Dollmetscher, wer hei wir, un wo[17] hei heit. — „Ick bün irster Beamter hir in 't Stemhäger Amt, un min Nam' is: Jochen Wewer;" un dormit läd[18] hei Haut[19] un Stock up den Staul.[20] Bi den Namen ‚Jochen Wewer' was 't, as wenn de französche Oberst hellhürig[21] würd, hei dreihte sick halw üm un kek den ollen Herrn an, un 't was, as wull hei em wonah[22] fragen, doch unnerlet[23] hei dat un kek wedder ut dat Finster.

De Herr Amtshauptmann würd nu bedüd't,[24] dat hei sick setten süll.[25] „Ick dank Sei," säd hei, „tau mine Bequemlichkeit bün ick hir nich herkamen,[26] un in 't Verhür[27] tau sin, is 'ne tau ungewennte Sak[28] för mi, as dat ick sei in 'n Sitten[29] afmaken kann." — Hei vertellte[30] nu up Befragen von den Schassür sin irstes Uptreden[31] an Allens, wat hei dorvon weiten[32] kunn. Un, slot[33] hei sine Red', wenn Ein den Möller dorut en Verbreken[34] maken wull, dat hei den Kirl dun maken hulpen[35] hadd, denn stünn[36] hei sülwst vör den Riß, denn up sin Geheit[37] hadd de Anner sick mit dat Geschäft bemengt,[38] un hei wir sin Vörgesetzter. — Hir fung[39] de Auditör höhnschen[40] an tau lachen un meint, dat dat spaßig wir, dat de Burmeister irst[41] för sinen Bäcker, un dat de Amtshauptmann nu för sinen Möller intreden[42] wull. — „Un dor lachen Sei æwer?" frog de oll Herr so ruhig, as hadd hei mit Fritz Sahlmann tau dauhn. „Is dat in Frankrik nich so? Sünd in Ehren Lann' de Beamten blot dortau dor,[43] de

---

1) hinter. 2) kräftig, stämmig. 3) schoben. 4) ihrem breiten Fahrwasser. 5) wie sie sagten. 6) Spott. 7) Leute. 8) zwischen. 9) Diele, Hausflur. 10) monsieur. 11) pardon. 12) bleibt. 13) kam. 14) drehete. 15) guckte. 16) fragte. 17) wie. 18) legte. 19) Hut. 20) Stuhl. 21) hellhörig. 22) wonach, nach etwas. 23) unterließ. 24) bedeutet. 25) setzen sollte. 26) hergekommen. 27) Verhör. 28) ungewohnte Sache. 29) im Sitzen. 30) erzählte. 31) Auftreten. 32) wissen. 33) schloß. 34) Verbrechen. 35) geholfen. 36) dann stände. 37) Geheiß. 38) befaßt. 39) fing. 40) höhnisch. 41) erst. 42) eintreten. 43) bloß dazu da.

Lüd'[1] dat Fell œwer de Uhren[2] tau trecken?[3] Möten[4] Sei ehr nich in 'ne gerechte Sak bistahn?[5] Un is dat nich 'ne gerechte Sak, wenn man sick en Röwer[6] un Spitzbauwen, de de Gewalt hett, mit en por Buddel[7] Win von 'n Hals' schafft?" — Na, nu was denn wedder dat Kalw[8] in 't Og' slagen.[9] Röwer un Spitzbauw' un en französchen Schassür, dat wiren twei[10] Ding', de sei sick nich tausamen rimen kunn'n,[11] oder wat beter[12] is, wullen. De Oberst hadd sick von 't Finster afwendt[13] un gung mit groten Schritten achter den ollen[14] Herrn up un dal,[15] de Auditör fohrte[16] em mit harten Würden[17] an; de Herr Amtshauptmann blew[18] ruhig, gung an den Disch un halte[19] ut den Franzosen sinen Mantelsack en sülwernen Lepel[20] herut, höll[21] den Auditör den Lepel hen un säd: „Seihn S'[22] hir, dit Wapen![23] Ick kenn 't un kenn ok de Lüd', de 't führen. De Ort[24] Lüd' verköpen[25] ehr sülwern Lepel nich, un nah mine Meinung hett en ihrlichen Soldat wat Anners tau dauhn, as Handel mit sülwerne Lepels tau driwen."[26] — Hir was nu nich vel[27] gegen tau seggen, de Auditör makte also en geschickten Sidensprung[28] un kamm up den Uhrkenmaker un frog den ollen Herrn, wo de in de französche Uniform kamen[29] wir, un wat de de Nacht up den Sloß tau dauhn hatt hadd? — „Dor fragen Sei mi tau vel," säd de Herr Amtshauptmann, „ick heww em dat nich heiten;[30] ick heww em blot des Abends, as de Möller mit den Schassür furtführte,[31] flüchtig seihn,[32] un dat hei de Nacht up den Sloß blewen[33] is, is gegen min Willen un Weiten[34] gescheihn."

De Auditör müggt woll marken,[35] dat mit den ollen Herrn nich vel uptaustellen wir; hei brok[36] de Sak af un bedüdt den Herrn Amtshauptmann, hei künn gahn, süll sick œwer nich ut dat Rathhus entfirnen.[37] „Schön!" säd de oll Herr, un dreihte sick üm „Also bis auf ausgemachte Sache."

As hei sick ümdreihn ded[38] un Haut un Stock nemen wull, hadd de französche Oberst sinen Stock in de Hand, un kek up den Stock so iwrig[39] un doch so unseker,[40] as wenn Einer in de Tidingen[41] sin Nummer mit dat grote Loß[42] findt. Un up den Stock was ok würklich wat tau lesen, denn hei was ut den ollen Herrn sin Jenenser Studententid, un Nam' bi Nam' was dorup

---

1) den Leuten. 2) über die Ohren. 3) ziehen. 4) müssen. 5) beistehen. 6) Räuber. 7) paar Flaschen. 8) Kalb. 9) in's Auge geschlagen. 10) zwei. 11) reimen konnten. 12) besser. 13) abgewandt. 14) hinter dem alten. 15) auf und nieder. 16) fuhr. 17) Worten. 18) blieb. 19) holte. 20) silbernen Löffel. 21) hielt. 22) sehen Sie. 23) Wappen. 24) Art. 25) verkaufen. 26) treiben. 27) viel. 28) Seitensprung. 29) gekommen. 30) geheißen. 31) fortfuhr. 32) gesehen. 33) geblieben. 34) Wissen. 35) mochte wohl merken. 36) brach. 37) entfernen. 38) umdrehete. 39) eifrig. 40) unsicher. 41) Zeitungen. 42) Loos.

sneden.[1] De Herr Amtshauptmann kek em einen Ogenblick an, dorup makte hei em so 'n verlurnen[2] Diner von baben dal:[3] „Mit Verlöw[4] Herr Oberst, minen Stock." — De Oberst fohrte[5] etwas verlegen tausam, gaww[6] em den Stock, un as de oll Herr ut de Stuw' gung, gung hei em nah. Mamsell Westphalen wull nu ok nah,[7] un Fik un Korlin schickten sick ok dortau an; æwer „Alt! Alt!" schreg[8] de Auditör, un wer nich 'rut kamm, wiren de drei Frugenslüd'.

Mamsell Westphalen hett nahsten[9] oftmals un velmals dit Verhür un ehren Taustand dorin vertellt;[10] æwer ümmer fung[11] sei dormit an: ehr wir tau Maud'[12] west, as hadd sei up den Stemhäger Klockthurn[13] stahn,[14] wo de Klocken hüngen,[15] un all de Klocken, grot un lütt,[16] hadden ehr in de Uhren[17] summt, un as de Herr Amtshauptmann von ehr furtgahn[18] wir, wir dat west, as wenn 'ne witte Duw'[19] ut dat Schallloch flagen[20] wir, un sei hadd em nahspringen wullt up Lewen un Starwen;[21] æwer de Kirl, den sei 'n Auditör schellen deden,[22] hadd ehr an den Rocksom[23] fast hollen.[24] „Un," sett't sei denn hentau,[25] „Fru Meistern, ick heww en gaud Dutzend von Auditers[26] kennt,[27] de de Herr Amtshauptmann alltausamen utlihrt[28] hett, un 't wiren all lustige Vægel; æwer so 'n b u n t e n Vagel, un so 'n G a l g e n vagel, as dese französche Auditer,[29] was dor nich unner; denn seihn S', Fru Meistern, de Kirl hadd en bunten Liwree-Rock an, un de Galgen stunn[30] em up 't Gesicht."

Mamsell Westphalen gung dat, as vele[31] ihrliche Seelen; sei hewwen 'ne grote Angst vör 'ne Gefohr, de in de Firn'[32] drauht,[33] sünd sei dor æwer irst[34] midden in, denn spelen[35] sei dormit; sei sünd as de Müggen,[36] den Rok[37] kænen sei nich verdragen;[38] æwer dat Füer lockt sei an. As sei sach,[39] dat de Brüggen[40] achter ehr[41] afbraken[42] wiren, un dat de Sak tau 'm Swur kamm,[43] sett'te[44] sei de Hänn'[45] in de Sid,[46] gung nah vörwarts un stellte sick up dat sülwige Flag,[47] wo de Herr Amtshauptmann stahn[48] hadd.

---

1) darauf eingeschnitten. 2) verloren, flüchtig. 3) von oben herab. 4) mit Verlaub! 5) fuhr. 6) gab. 7) wollte nun auch nach. 8) schrie. 9) nachher. 10) erzählt. 11) fing. 12) zu Muthe. 13) Glockenthurm. 14) gestanden. 15) hingen. 16) groß und klein. 17) Ohren. 18) fortgegangen. 19) weiße Taube. 20) geflogen. 21) auf Leben und Sterben. 22) schalten. 23) Rocksaum. 24) fest gehalten. 25) setzte sie dann hinzu. 26) Auditoren, Bezeichnung der angehenden mecklenb. Domanialbeamten. 27) gekannt. 28) ausgelehrt. 29) Auditör. 30) stand. 31) wie vielen. 32) Ferne. 33) droht. 34) erst. 35) dann spielen. 36) wie die Mücken. 37) Rauch. 38) vertragen. 39) sah. 40) Brücken. 41) hinter ihr. 42) abgebrochen. 43) zum Schwur kam, d. h. ernsthaft wurde, zur Entscheidung drängte. 44) setzte. 45) Hände. 46) Seite. 47) auf denselben Fleck. 48) gestanden.

„Denn," säd sei nahsten, „ick hadd seihn, dat hei dor stolz stahn hadd, un sin Geist kamm œwer mi."

De Auditör frog nu: wat sei von den Uhrkenmaker wüßt? — „Ick weit von em nicks, as dat hei en Dütschverdarwer[1] is, dat hei tau 't Brod ‚düh päng' un tau 'n Win ‚düh wäng' seggt, un dat is dat Ganze." — Wo hei in de französchen Uniform kamen wir? — „Ick weit nich, wo hei dorinne kümmt, un weit ok nich, wo hei dorute kümmt, hei ward dat woll so maken[2], as de annern Mannslüd' all." — Worüm hei den Abend up dat Sloß kamen wir? — „Up dat Sloß kamen vel Lüd', un luter[3] ihrliche Lüd', mit Utnam'[4] von de, de de Schandoren[5] bringen; un wenn ick mi dorüm kümmern sall, wat de all vörhewwen,[6] denn künn de Herzog mi tau 'n Amtshauptmann maken, un de Herr Amtshauptmann künn denn de Kœk[7] besorgen." — Worüm de Uhrkenmaker den Abend nich tau Hus[8] gahn wir? — „Wil dat[9] en Weder[10] was, worin Einer keinen Hund ut de Dör jagt, vel weniger en Christenminschen, un ick holl[11] den Mann vörlöpig[12] för en Christen, wenn ok för keinen richtigen, denn as ick man hürt[13] heww, geiht hei des Nachts up de Hasenjagd — worüm nich bi Dag'[14] as anner Lüd'? — un denn bedeint[15] hei sick en Hüker[16] mit einen Bein, den hei sick hinn'nwarts[17] ansnallen deiht,[18] un jeder anner Christenminsch sitt[19] up en Hüker mit drei Beinen, un hei hett uns' Korlin tau dese appeldwatsche[20] Mod' up de Melkenregel[21] verführen wullt, sei hett em œwer deint:[22] wenn dat Mod' in sinen Lann' wir, so künn hei jo mit den Pahl[23] achterut[24] herümme lopen,[25] sei wull nich den Uhlenspeigel[26] up de Regel[27] afgewen."[28] — Worüm sei œwer den Uhrkenmaker heimlich in ehr Stuw' upnamen[29] hadd? — Hir sweg[30] Mamsell Westphalen still, dat Blaud[31] schot[32] ehr gläugnig[33] in dat Gesicht œwer de Utverschamtheit[34] von den französchen Kirl; dat was de Frag', de ehr up de Flucht un up den Röökerbœhn[35] drewen[36] hadd; œwer as sei in ehre würkliche Herzensnoth nah 'ne Antwurt söcht,[37] kamm ehr Hülp. Fik Besserdichs un Korlin drängten sick an ehr 'ranne un schoten[38] nu los: dat wiren Lœgen![39] dat wiren utgestunkene Lœgen! Un sei wullen 't beswören. Ehr

1) Deutschverderber. 2) machen. 3) lauter. 4) Ausnahme. 5) Gensd'armen. 6) vorhaben. 7) Küche. 8) zu Haus. 9) weil es. 10) Wetter. 11) halte. 12) vorläufig. 13) wie ich nur gehört. 14) bei Tage. 15) dann bedient. 16) Schemel. 17) hinterwärts. 18) anschnallt. 19) sitzt. 20) albern, quatsch. 21) der mit Riegeln eingefriedigte Platz auf der Weide, wo die Kühe gemolken werden. 22) bedient, geantwortet. 23) Pfahl. 24) hintenaus. 25) laufen. 26) Eulenspiegel. 27) Melkplatz. 28) abgeben, hergeben. 29) aufgenommen. 30) schwieg 31) Blut. 32) schoß. 33) glühend. 34) über die Unverschämtheit. 35) Räucherboden. 36) getrieben. 37) suchte. 38) schossen. 39) Lügen.

Mamselling hadd bi ehr slapen,[1] un sei wullen 't den Herrn Amtshauptmann seggen. Un wenn 't so losgahn süll, denn künn 't ehrentwegen losgahn." — Dat würd en gruglichen[2] Larm, un wenn de Auditör knapp Rauh stift[3] hadd, denn gungen sei wedder los mit spitze Redensorten, bet endlich de ganze Gesellschaft 'rute bröcht[4] würd. —

„Fru Meistern," säd Mamsell Westphalen nahsten tau de Wewerfru Stahlen, „Sei weiten, ick heww mi ümmer argert[5] œwer Fik Besserdichs ehr loses Mulwark;[6] œwer kein Gottesengel kunn mi in desen Ogenblik truger[7] tau Sid[8] stahn, as sei mit ehr Zaustern. Fru Meistern, de Minsch sall dat nich verachten, wat em tau Tiden unbequem is, wer weit, wotau hei 't bruken[9] kann, un dortau hürt[10] en gaud Mundwark, un dorbi bliw ick. Un gedenken will ick 't de Dirn."

Dat twölfte Kapittel.

Worüm de Herr Amtshauptmann un de franzöſche Oberst sick binah[11] küßt hadden; worüm min Mutting den Herrn Amtshauptmann an den Rock zuppen,[12] un de korsikanische Lindworm[13] minen Vader un minen Unkel Hers' wegslepen ded.[14]

As de Herr Amtshauptmann ut de Gerichtsstuw'[15] gung,[16] gung hei snurstracks nah de anner Sid[17] von de Del'[18] nah en Flag,[19] wo hei vörher un nahher oftmals kamen[20] is, nah de Stuw'[21] von min Mutting — denn wi wahnten[22] in dat Rathhus.

Min leiw'[23] Mutting satt[24] un neiht,[25] un wi Gören[26] spelten[27] üm ehr 'rüm; denn wat is so 'ne Gören weg?[28] Sei œwer was beängstlich un trurig;[29] still satt sei dor un hürte[30] villicht[31] den Larm gor nich,[32] den wi üm ehr makten;[33] sei wüßt villicht noch gor nicks von den slimmen Handel, worin min Vader satt, denn 't was nich sin Sak,[34] sin Drangsal hiddlich[35] tau vertellen;[36] œwer mit 'ne gaude[37] Fru hett dat 'ne eigene Bewandniß: weit[38] en düchtig[39] Mann glik[40] up de Städ',[41] woher de Wind weiht,[42] so weit 'ne gaude Fru all[43] lang' vörher, dat wat in de Luft is.

---

1) bei ihnen geschlafen. 2) gräulich. 3) kaum Ruhe gestiftet. 4) herausgebracht. 5) geärgert. 6) Maulwerk. 7) treuer. 8) zur Seite. 9) brauchen. 10) gehört. 11) beinahe. 12) zupfen. 13) Lindwurm. 14) wegschleppte. 15) -stube. 16) ging. 17) Seite. 18) Diele, Hausflur. 19) Fleck, Stelle. 20) gekommen. 21) Stube. 22) wohnten. 23) lieb. 24) saß. 25) nähete. 26) Kinder. 27) spielten. 28) was ist weg, fehlt solchen Kindern. 29) traurig. 30) hörte. 31) vielleicht. 32) gar nicht. 33) machten. 34) Sache. 35) übereilt, vorschnell. 36) erzählen. 37) gut. 38) weiß. 39) tüchtiger. 40) gleich. 41) Stelle. 42) weht. 43) schon.

De oll[1] Herr kamm[2] also tau ehr in de Stuw 'rin un säd:[3] „Gu'n Morrn, min Herzenskindting! Wo geiht Sei dat?[4] Vele Unrauh[5] mit dat oll Franzosenvolk! Ne, wat denn?“ — Min Mutting höll[6] em de Hand entgegen, denn sei höll vel von den ollen ihrenwirthen[7] Mann, de so männig Stunn'[8] bi ehr satt un mit Wisheit un Rechtfarigkeit[9] de Erfohrungen von sine grisen Hor[10] vör ehr utschüdden ded,[11] un de doch lewig[12] un lustig naug[13] was, dat dor hen un wenn[14] en beten[15] Puder mang stöhmt,[16] wenn hei von sine Jenenser Studententid vertellen ded,[17] wo hei un sin Brauder,[18] Adolph Didrich — ‚de Professer juris utriusque in Rostock, min Herzenskindting‘ — in den Amicistenorden 'rümme wirkt hadden. Min Mutting höll em de Hand entgegen, denn upstahn kunn[19] sei nich, sei was lahm in 'ne swere Krankheit worden, un ick heww sei nich anners kennt,[20] as dat sei in ehre gauden Tiden[21] up en Staul[22] satt un neiht, so flitig,[23] so flitig, as wiren ehr armen swacken Händ'[24] gesund, un dat sei in ehre slimmen Tiden tau Bedd lagg[25] un unner Weihdag'[26] in de Bäuker[27] les'.[28] Wat dat för Bäuker wiren, weit ick nich mihr;[29] œwer Romanen wiren 't nich, un dat weit ick blot,[30] dat den ollen Herrn Amtshauptmann sin Mark Aurel dor mitunner lep,[31] denn ick müßt em hen un her dragen.[32]

Frugenslüd'[33] hang' maken,[34] was nu den ollen Herrn sin Sak nich, un stats[35] von den Truwel[36] in de Gerichtsstuw' tau reden, fung[37] hei leiwer[38] mit dat slichte Weder[39] an un makte grad 'ne kortfarige[40] Beschriwung von de Pütten[41] up den Stemhäger Mark[42] — denn de was dunn[43] noch nich ni dämmt[44] — as de Dör[45] upgung[46] un de französche Oberst 'rinne kamm. De makte min Mutting en korten[47] Gruß un gung[48] an den Herrn Amtshauptmann 'ran; wi Gören leten[49] uns' Spelwark[50] un kröpen[51] in de Abeneck[52] up einen Kluten[53] tausam,[54] as de Häuhner,[55] wenn de Hœwk[56] in de Luft is, un mœgen jo woll dacht[57] hewwen: „wo dit woll möt?“[58] Datsülwige[59] dacht min Mutting ok woll, denn

---

1) alte. 2) kam. 3) sagte. 4) wie geht es Ihnen. 5) viele Unruhe. 6) hielt. 7) ehrenwerth. 8) Stunde. 9) Rechtfertigkeit. 10) grauen Haaren. 11) ausschüttete. 12) lebendig. 13) genug. 14) hin und wieder. 15) bischen. 16) dazwischen stäubte. 17) erzählte. 18) Bruder. 19) aufstehen konnte. 20) gekannt. 21) Zeiten. 22) Stuhl. 23) fleißig. 24) schwachen Hände. 25) zu Bett lag. 26) unter Schmerzen. 27) Bücher. 28) las. 29) weiß ich nicht mehr. 30) bloß. 31) mit d'runter lief. 32) tragen. 33) Frauensleute. 34) machen. 35) statt. 36) Trouble. 37) fing. 38) lieber. 39) dem schlechten Wetter. 40) kurzfertig, kurz. 41) Pfützen. 42) Markt. 43) damals. 44) neu gedämmt, gepflastert. 45) Thür. 46) aufging. 47) kurz. 48) ging. 49) ließen. 50) Spielwerk, Spielen. 51) krochen. 52) Ofenecke. 53) Klumpen, Haufen. 54) zusammen. 55) wie die Hühner. 56) Habicht. 57) gedacht. 58) wie dies wohl (sein) muß, wird. 59) dasselbe.

sei kek[1] den ollen Herrn so beängstlich an, wil dat[2] in sin Angesicht so 'ne irnsthaft[3] vörnehme Min' kamm, de sei an em nich gewennt[4] was. Den Franzosen let[5] dat æwer gor nich barsch, un in sine Utred'[6] was 'ne fründliche Höflichkeit, as hei den ollen Herrn frog:[7] „Üm Vergebung, ick hürt[8] eben in de Gerichtsstuw' den Namen ‚Wewer', heiten Sei ‚Wewer'?" — „„Jochen Hinrich Wewer,"" säd de Oll[9] fort un stunn[10] grad as en Pahl.[11] „Heww'n Sei nich en Brauder, de Adolph Didrich heit?" — „„Adolph Didrich, Professer in Rostock,"" antwurt't de oll Herr un rögte[12] kein Glid. — „Herr Amtshauptmann," säd de Franzos' un reckt[13] de beiden Hänn' em entgegen, „laten S'[14] vergeten sin,[15] wat hüt Morrn[16] tüschen[17] uns passirt is, Sei gahn mi neger an,[18] as Sei glöwen.[19] Ick heww up Ehren Stock en Namen lesen, de mi deip[20] in 't Hart[21] schrewen[22] is. Seihn S' hir: ‚Renatus von Toll'." — „„Un den Mann kennen Sei?"" frog de oll Herr, un 't was, as wenn in sin Gesicht en helles Morgenroth upgüng.[23] — „Wat wull[24] ick nich!" säd de Oberst, „'t is jo min Vader." — „„Mann!"" säd de oll Herr, „„Mann, ne, wat denn? wat denn?"" un schow[25] den Obersten en Enn'[26] lang von sick t'rügg[27] un kek[28] em in de Ogen,[29] „„Sei Renatus von Tollen sin Sæhn?""[30] — „Ja, un hei hett mi oftmals un vel[31] von sin besten Frünn'[32] vertellt,[33] von de beiden Wewers, von de beiden langen Meckelbörger." — „„Min Herzenskindting,"" rep[34] de oll Herr un wennt[35] sick an min Mutting, „„von wen heww ick Sei vertellt, am meisten vertellt? Ne, wat denn? Von den braven Westphälinger,[36] von den Renatus?"" — Min Mutting nickt mit den Kopp,[37] denn de Freud' von den ollen Herrn hadd so wat an sick, wat ehr de Thranen in de Ogen bröcht,[38] un wi dummen Gören kröpen ok achter 'n Aben 'rut un würden drister,[39] un 't was uns tau Maud',[40] as wenn Mutterbrudersæhn[41] tau Hus kamen wir.[42] — „„Jüngschen,[43] Jüngschen!"" rep de oll Herr, „„ick hadd Sei kennen müßt, wenn de verdammte französche Uniform . . . . Ne, laten S' sin![44] Dat wull ick nich seggen,""[45] sett't[46] hei rasch hentau,[47] as hei gewohr

---

1) guckte. 2) weil. 3) ernsthaft. 4) gewohnt. 5) ließ (von Ansehen). 6) Ausrede, Ausdrucksweise der Sprache. 7) fragte. 8) hörte. 9) sagte der Alte. 10) stand. 11) wie ein Pfahl. 12) regte, ruhrte. 13) reichte. 14) lassen Sie. 15) vergessen sein. 16) heute Morgen. 17) zwischen. 18) gehen mich näher an. 19) glauben. 20) tief. 21) Herz. 22) geschrieben. 23) aufging. 24) wollte. 25) schob. 26) Ende. 27) zurück. 28) guckte. 29) Augen. 30) von Toll's Sohn. 31) viel. 32) Freunden. 33) erzählt. 34) rief. 35) wandte. 36) Westphalen. 37) Kopf. 38) brachte. 39) dreister. 40) zu Muthe. 41) Mutterbrudersohn. 42) zu Haus gekommen wäre. 43) dim. und Koseform von Junge. 44) lassen Sie (gut) sein. 45) wollte — sagen. 46) setzte. 47) hinzu.

würd, dat den Obersten dat Blaud[1] in 't Gesicht schot.[2] „„Seggen S' mal, Kindting, hett Ehr Vader noch de hellen, brunen[3] Ogen? Ne, wat denn? Hett hei noch de krusen,[4] brunen Hor?[5] Ne, wat denn? — Ein prächtiger Mensch, mein Herzenskindting!““ säd hei tau min Mutting, „„ein Mensch, dem unser Herrgott den Mann auf die Stirn geschrieben hat!““ — De Oberst säd denn nu, de brunen Ogen wiren woll noch dor; æwer de brunen Hor wiren ok all[6] verblaßt. — „„Wohr![7] wohr!““ säd de Herr Amtshauptmann, „„dat möt[8] woll so sin, Adolph Didrichen sin sünd ok all gris.[9] — Aewer nu, min Herzenskindting, nu kamen[10] S' mit mi nah dat Sloß[11] heruppe un bliwen[12] S' 'ne Tidlang[13] bi mi. Weiß Gott, dit is dat irstemal, dat ick en französchen Offezir inlad',[14] bi mi tau bliwen. Aewer Sei sünd jo eigentlich kein französche Offezir, Sei sünd jo en Dütscher. Der Sohn von Renatus von Toll kann nur ein braver Deutscher sein, min Herzenskindting,““ säd hei un wennt sick dorbi[15] an min Mutting, „„ne, wat denn?““ — Min Mutting, de sach,[16] wo dat[17] den Obersten bi den ollen Herrn sine Red' heit un kolt[18] æwergot,[19] winkt em un plinkt[20] em; æwer vergews;[21] un as hei nu bi de letzte Frag' ehr neger[22] kamm, treckt[23] sei em sacht[24] an den Rock, dat hei swigen süll.[25] — De oll Herr wennt sick dorbi kort[26] üm un frog: „„Min Herzenskindting, wat zuppen[27] Sei mi?““ — Nu was de Reih, roth tau warden, an min Mutting. De Oberst hadd sick æwer während deß fat't,[28] hei makte[29] min Mutting so 'n halwen[30] Diner tau un säd irnst un fast[31] tau den ollen Herrn: „Herr Amtshauptmann, Ehre Inladung möt ick utslagen,[32] denn in 'ne halwe Stunn' möt ick marschiren, un wat dese Uniform anbedröppt,[33] de Sei nich geföllt,[34] ok nich gefallen kann — ick will dat taugewen[35] —, so kann ick sei nich dordörch[36] beschimpen, dat ick sei in de Stunn'[37] von de Gefohr uttreck.[38] Sei seggen, ick bün en Dütscher, min Vaders Sæhn möt en Dütscher sin — Sei hewwen Recht — æwer wenn Sei mi en Verbreken[39] dorut[40] maken will'n, dat ick up de anner Sid[41] stah,[42] denn schuwen[43] Sei mi dat nich in 't Gewissen, sondern minen Landsherrn. As ick Soldat würd, stunn[44] de Kurfürst von Köln in en Verbündniß mit den Kaiser, un as ick vör vir Johren nah

1) Blut. 2) schoß. 3) braun. 4) kraus. 5) Haare. 6) auch schon. 7) wahr. 8) muß. 9) greis, grau. 10) kommen. 11) Schloß. 12) bleiben. 13) Zeitlang. 14) einlade. 15) wandte sich dabei. 16) sah. 17) wie es. 18) heiß und kalt. 19) übergoß. 20) blinzte. 21) vergebens. 22) näher. 23) zog. 24) leise. 25) schweigen sollte. 26) kurz. 27) zupfen. 28) gefaßt. 29) machte. 30) halb. 31) ernst und fest. 32) ausschlagen. 33) anbetrifft. 34) Ihnen nicht gefällt. 35) zugeben. 36) dadurch. 37) Stunde. 38) ausziehe. 39) Verbrechen. 40) daraus. 41) Seite. 42) stehe. 43) dann schieben. 44) stand.

Spanjen gahn[1] müßt, lagg ganz Dütschland mit all sin Fürsten em tau Fäuten.[2] Sid[3] drei Wochen bün ick t'rügg[4] ut Spanjen un finn[5] Dütschland anners, as dat was; wat mi dor dörch den Kopp un dörch 't Hart[6] gahn[7] is, is min Sak;[8] un wenn ick dorœwer mit 'ne Minschenseel reden süll,[9] denn künn 't blot[10] mit minen Vader gescheihn; för den besten Jugendfründ von minen Vader möt dat naug[11] sin; 't is mihr,[12] as ick meindag'[13] tau einen annern Minschen in dese Angelegenheit redt[14] heww."

De oll Herr stunn wildeß[15] vör em un kek[16] em fast[17] in de Ogen un schüddelt denn un wenn[18] den Kopp; œwer as hei gewohr würd, dat œwer den Obersten sin Gesicht so 'n rechten truhartigen[19] Irnst[20] lagg, dunn söchten[21] sin Ogen en anner Flag,[22] un as de Oberst sin Red' slot,[23] säd hei: „„das ist denn eine andere Sache!"" un dreiht[24] sick nah min Mutting üm un säd: „„Min Herzenskindting, ne, wat denn? De Mann hett Recht. Renatus von Tollen sin Sœhn hett Recht. Blot Schad', dat hei Recht hett!"" un fot[25] den Obersten an de Hand: „„Min leiwe[26] junge Fründ, un hir bliwen kœnen[27] Sei nich?"" Un as de Oberst em versekert,[28] dat wir unmœglich, röp hei mi: „„Fritz,"" säd hei, „„Jung', Du kannst all en Gewarw'[29] bestellen, lop[30] nah Neiting,[31] nah de Fru Amtshauptmannen, un segg[32] ehr, sei sall 'runner kamen,[33] hier wäre ein erfreuliches Ereigniß eingetreten, hürst[34] Du, ein erfreuliches Ereigniß. Süs[35] ängstigt sei sick, min Herzenskindting,"" säd hei tau min Mutting.

Na, ick löp[36] denn nu, wat ick kunn,[37] nah dat Sloß 'ruppe, un 't wohrt[38] ok nich lang', dunn[39] gung de Fru Amtshauptmannen neben mi, still un sacht,[40] as ehr Mod' was, un ick hüppt[41] as en Wepstart[42] üm ehr 'rümmer, dat sei naug tau dauhn[43] hadd, mi vör Pird'[44] un Wagen in Acht tau nemen.

As wi œwer den Mark gungen, rüst'ten de Franzosen stark tau 'm Afmarsch, de Kanonen höllen[45] anspannt dor, un dat Batteljohn stunn in Reih un Glid un Ein[46] kunn seihn,[47] dat dat losgahn süll.[48] De Fru Amtshauptmannen gung in 't Rathhus, süll œwer nich wid[49] kamen, denn up de Del'[50] würd sei von Mamsell

---

1) gehen. 2) zu Füßen. 3) seit. 4) zurück. 5) finde. 6) Herz. 7) gegangen. 8) Sache. 9) sollte. 10) könnte es bloß. 11) genug. 12) mehr. 13) jemals. 14) geredet. 15) stand unterdessen. 16) guckte. 17) fest. 18) dann und wann. 19) treuherzig. 20) Ernst. 21) da suchten. 22) Fleck, Stelle. 23) schloß. 24) drehete. 25) faßte. 26) lieber. 27) bleiben können. 28) versicherte. 29) Gewerbe, Auftrag. 30) laufe. 31) dim. und Koseform von Agnette. 32) sage. 33) kommen. 34) hörst. 35) sonst. 36) lief. 37) konnte. 38) währte. 39) da. 40) leise. 41) hüpfte. 42) wie ein Wippsterz, Bachstelze. 43) genug zu thun. 44) Pferden. 45) hielten. 46) Einer, man. 47) sehen. 48) sollte. 49) weit. 50) Diele, Hausflur.

Westphalen un de beiden Dirns upgrepen,[1] un ihre[2] sei sick dat versach,[3] stunn sei midden in dat Klugen[4] von Mürder[5] un Dodslägers,[6] bi Bäcker Witten un Droi'n un Möller Vossen, un Jeder vertellt ehr sin Sak, un üm dit Klugen wickelten sick nu noch Herr Droi'n sin Fru un Kinner[7] mit Bidden un Rohren,[8] un de Fru Meistern Stahlen hadd Mamsell Westphalen hinnen[9] in den Rockquedder[10] fat't[11] un hadd sick, as wull[12] de oll Dam' in 't Water[13] springen, un sei süll sei vör den Sülwstmurd[14] bewohren. Bäcker Witt schot[15] noch af un an einen Spitzbauwen los, æwer 't was man[16] noch 'ne halwe Pulwerladung in em, un as hei dat Jammern von den Uhrkenmaker sin Fru wohr[17] würd, föll[18] em sin eigen Husstand in, un hei röp mi: „Fritzing," säd hei, „lop 'ræwer nah minen Hus', min Jünging, sallst ok en Zuckerkringel hewwen, un raup[19] minen Jehann un min Dochter, wat de Strüwingken[20] is, un segg ehr, sei süllen 'ræwer kamen, denn de Spitzbauwen-Franzosen würden mi nu ok woll mitnemen in ehr gottvergetenes[21] Land, as sei 't vördem all[22] mit min fiwjöhrig[23] brun' Fahlen[24] makt hadden."[25]

Ick bestellt dat Gewarw', un as ick mit Jehannen un de Strüwingken un den Zuckerkringel taurügg kamm,[26] höll[27] Möller Vossen sin Vedder Hinrich mit de oll Möllerfru un Fiken Vossen vör den Rathhus up Hinrichen sinen Wagen, denn de Armeeschandoren[28] hadden sick tauletzt doch richtig nah de Gielowsch Mæhl[29] dörchfäuhlt[30] un hadden dor dat ganze Nest utnamen.[31]

Nu gung denn up 't Frisch dat Jammern un Rohren los, un de Einzigst, de ruhig blew,[32] was Fiken. Sei frog ehren Vader sachten:[33] „Hest Du dat Geld afgewen?"[34] — De oll Möller wis'te[35] up de Gerichtsstuw' un säd: „„Dor liggt 't.""[36] — „Vatting, denn wes' man[37] getrost, uns' Herrgott ward Di nich verlaten."[38]

Min Vader was in de ganze Tid[39] still för sick up de Del' up un dal gahn,[40] in em müßt dat woll nich ruhig wesen,[41] denn männigmal[42] stunn hei still un fohrt[43] sick in de Hor,[44] wenn hei dat Jammern von de Frugenslüd'[45] anhüren ded,[46] un einmal

1) aufgegriffen. 2) ehe. 3) versah. 4) Knäuel. 5) Mördern. 6) Todtschlägern. 7) Frau und Kinder. 8) Weinen. 9) hinten. 10) Rock-Querder, -gürtel. 11) gefaßt. 12) wollte. 13) Wasser. 14) Selbstmord. 15) schoß. 16) nur. 17) gewahr. 18) fiel. 19) rufe. 20) Frau Strübing. 21) gottvergessen. 22) früher schon. 23) fünfjährig. 24) Fohlen, Füllen. 25) gemacht hätten. 26) zurück kam. 27) hielt. 28) Gensd'armen. 29) Mühle. 30) durchgefühlt. 31) ausgenommen. 32) blieb. 33) leise. 34) abgegeben. 35) wies, zeigte. 36) da liegt es. 37) dann sei nur. 38) verlassen. 39) Zeit. 40) auf und nieder gegangen. 41) sein. 42) manchmal. 43) fuhr. 44) Haare. 45) der Frauensleute. 46) anhörte.

gung hei an Herr Droi'n 'ranne un säd: hei süll sick nich ängsten, för em wir dat nich so slimm. Herr Droi nickte mit den Kopp un säd: „Bong!", würd en ganzen Toll[1] gröter,[2] reckt[3] den einen Bein nah vör[4] un sett'te[5] getrost den Arm in de Sid.[6]

Nu müßt jo woll so wid[7] Allens in de Reih[8] sin, denn de Adjudant röp den Obersten ut min Mutting ehr Stuw', un as de herute kamm, hadd hei 'ne vel fründlichere Min' upsett't[9] un gung mit den Herrn Amtshauptmann an de Gefangenen 'ran un ordnirt[10] dat an, dat Mamsell Westphalen un de beiden Dirns in Friheit sett't[11] warden süllen, un Mamsell Westphalen dükerte[12] dreimal mit en Knicks unner un säd: „Ick bedank mi ok, Herr Oberst von Toll." — De Herr Amtshauptmann kreg[13] sin leiwe Fru in den Hümpel[14] tau seihn un makte de ok fri,[15] un wildeß, dat hei sei den Obersten vörstellen ded[16] un ehr vertellt, wat sick begewen[17] hadd, kummandirte de Adjudant: Marsch! un Möller Voß, Bäcker Witt un Herr Droi süllen 'rute bröcht[18] warden. Den Möller sin Fiken hadd ehren Vader an den Arm fat't[19] un wull nich von em laten, un as sei mit Gewalt von em reten[20] würd, blew[21] sei ganz ruhig un säd: „Vatting, wo sei Di ok henbringen warden, ick bliw'[22] doch bi Di." — Mit den ollen Bäcker gung dat lichter,[23] hei spuckte dreimal kort[24] ut, schot[25] en por Spitzbauwen up Gewinn un Verlust in de Luft, säd Jehannen kort von de Wirthschaft Bescheid un gung ut de Dör;[26] œwer mit den Uhrkenmaker was dat slimmer, sin Fru un sin lütten Gören hungen[27] an em un jammerten up dütsch un französch, dat dat en Stein erbarmen müggt.[28] Nu kunn 't min Vader nich länger uthollen,[29] hei tred vör[30] un frog, weswegen de Uhrkenmaker gefangen wegführt warden süll? De Mann wir en ansässigen Börger,[31] de sick sindag' nich wat[32] hadd tau Schullen[33] kamen laten.[34] Dorut, dat hei baben[35] up den Sloß de Nacht slapen[36] hadd, künn[37] em Nüms[38] en Verbreken[39] maken, denn de Herr Oberst un de Herr Adjudant hadden jo ok baben slapen, un dat hei 'ne französche Unneform hadd, wir natürlich, wil[40] hei unner de Franzosen deint[41] hadd, un dat hei sei denn un wenn[42] antrecken ded,[43] dat künnen em de Franzosen man gaud[44] nemen, denn de Mann bewis'te[45] dordörch, dat hei noch mit Lust un Leiw'[46]

---

1) Zoll. 2) größer. 3) streckte. 4) nach vorne. 5) setzte. 6) Seite. 7) weit. 8) Reihe, Ordnung. 9) aufgesetzt, angenommen. 10) ordnete. 11) gesetzt. 12) duckte. 13) kriegte. 14) Haufen. 15) auch frei. 16) vorstellte. 17) begeben. 18) gebracht. 19) gefaßt. 20) gerissen. 21) blieb. 22) bleibe. 23) leichter. 24) kurz. 25) schoß. 26) Thür. 27) hingen. 28) mochte. 29) aushalten. 30) trat vor. 31) Bürger. 32) niemals etwas. 33) Schulden. 34) kommen lassen. 35) oben. 36) geschlafen. 37) könnte. 38) Niemand. 39) Verbrechen. 40) weil. 41) gedient. 42) dann und wann. 43) anzöge. 44) nur gut. 45) bewiese. 46) Liebe.

an de Tid[1] dacht, wo hei sei in ehre Reihen dragen[2] hadd. — Hei hadd de Uniform mißbrukt![3] schreg[4] de Adjudant dortwischen.[5] — Dat wir nich wohr![6] rep min Oll, dat wir kein Mißbruk, wenn Einer sick dörch 'ne unschüllige[7] List Röwers[8] un Spitzbauwen von 'n Liw' höll,[9] un de Bewis, dat sei mit so 'ne Raß'[10] tau dauhn[11] hatt hadden, leg'[12] in den Franzosen sinen Mantelsack

De Adjudant kek minen Ollen gnittig[13] un giftig an, as hadd hei em girn[14] eins mit den Degen versetten müggt,[15] de Oberst tred[16] heran mit en Gesicht, worin en ganzes Dunnerwetter heruppe tog,[17] un winkte mit de Hand, den Uhrkenmaker aftauführen; æwer min Oll, bi den dat kruſ' Enn'[18] ganz herute kamen was, sprung[19] vör un röp: „Holt![20] de Mann is unschüllig, un wenn hir Einer Schuld hett, denn bün i ck dat, denn up min Geheit[21] un Befehl hett de Mann dat Stück utäuwt.[22] Wenn hir Einer arretirt warden sall, denn bün i ck dat." — „„Kann gescheihn!"" säd de Oberst kolt.[23] „„Lat't[24] den Mann los un nemt desen[25] hir!"" — „Min Herzenskindting," röp de Herr Amtshauptmann, „wat dauhn Sei?" — „„Mine Pflicht, Herr Amtshauptmann,"" säd de Oberst un gaww[26] em de Hand. „„Lewen Sei woll,[27] Herr Amtshauptmann, min Tid is üm!"" Dormit gung hei ut den Huſ'.

De ganze Sak gung so rasch vör sick, dat de Meisten gor nich wüßten, wovon de Red' was; ick am allerwenigsten, denn ick was man[28] noch en lütten Dummbort;[29] æwer ick verstunn[30] doch all so vel,[31] dat mi klor[32] würd: min Vader hadd sick wat in de Supp brockt un set[33] dor nu ganz nüdlich in. Ick fung[34] denn nu natürlich an tau rohren, un as de lütten Droi's ehr Thranen drögen deden,[35] lepen[36] min' de Backen dal.[37] Ick drängte mi achter[38] minen Vader her, as hei nah de Strat[39] 'rute schawen[40] würd; ok de Herr Amtshauptmann folgte. „Herr Amtshauptmann," säd de Oll, „tröſten S' min arme Fru! Un Du, Fritz," röp hei mi tau, „hal[41] mi minen Haut."[42] — Ick lep 'rin un halte[43] den Haut, un as ick em den bröcht,[44] böhrt[45] hei mi up un gaww mi en Kuß un säd mi in 't Uhr:[46] „Segg[47] Mutting, ick wir bald wedder[48] hir."

---

1) Zeit. 2) getragen. 3) mißbraucht. 4) schrie. 5) dazwischen. 6) wahr. 7) unschuldig. 8) Räuber. 9) vom Leibe hielte. 10) Race. 11) thun. 12) läge. 13) ingrimmig, bärbeißig. 14) gerne. 15) versetzen mögen. 16) trat. 17) zog. 18) das krause Ende, die rauhe Seite. 19) sprang. 20) halt. 21) Geheiß. 22) ausgeübt, verübt. 23) kalt. 24) laßt. 25) diesen. 26) gab. 27) leben Sie wohl. 28) nur. 29) kleiner Dummbart. 30) verstand. 31) doch schon so viel. 32) klar. 33) säße. 34) fing. 35) trockneten. 36) liefen. 37) hinunter. 38) hinter. 39) Straße. 40) geschoben. 41) hole. 42) Hut. 43) holte. 44) brachte. 45) hob. 46) Ohr. 47) sage. 48) wieder.

Nu gung de Tog[1] denn af, twei[2] Mann vör,[3] twei Mann hinn'n,[4] un in de Midd[5] Möller Voß, Bäcker Witt un min Vader. As sei an dat Sprüttenschur[6] vörbi kemen,[7] gung de Dör up,[8] un wer kamm 'rut? Min Unkel Hers', ok mit twei Mann, denn den hadd de Kanonen-Oberst vörlöpig[9] dor inspunnen laten[10] von wegen dat Utritschen[11] von de Buren.[12]

„Mein Gott!“ säd min Oll, „Herr Rathsherr, wat is dat mit Sei?“[13] — „„För 't Vaderland, Herr Burmeister,““ röp min Unkel Hers'; „„ick heww mi mit Mamsell Westphalen in 'ne Verswörung inlaten,[14] un nu hett mi de korsikanische Lindworm in sine Krallen; œwer eigentlich is 't wegen Möller Vossen sin Fuhrwark un de ollen sluusuhrigen[15] Buren.““ — Sei vertellten sick nu in 'n Korten[16] ehr Geschicht, un min Unkel Hers' gung mit sinen Dreimaster un sinen bunten Kragen so staatsch[17] de Strat[18] hendal,[19] as kummandirt hei dat Ganze. Min Unkel Hers' was kein Bang'büx,[20] hei fürcht't sick nich, hei höll dit[21] för sinen grötsten Ihrendag,[22] un as wir hei in de Nacht nah den Regen twei[23] Toll länger schaten,[24] gung hei hoch utgereckt[25] de Bramborgsch[26] Strat entlang un grüßte nah rechts un nah links, nah Juden un Christen, un plinkte den Sprüttenmeister[27] Tröpner mit de Ogen tau, hei süll jo nich verraden,[28] wat hei wüßt, un läd[29] den Finger up den Mund, as hei bi Jud' Salomonnen vörbi[30] gung, tau 'm Teiken,[31] dat hei swigen[32] süll, un knapp[33] was hei ut dat Dur[34] 'rute, dunn[35] vertellte oll Wewer Stahlsch allenthalben, den Herrn Rathsherrn hadden de Franzosen mitnamen,[36] sei wullen ut em en General maken; de Annern würden œwer woll uphängt warden.

Dat drütteihnte Kapittel.

Worüm Fritz Sahlmann in den Dreck föll,[37] Schauster[38] Bank einen mit den Flintenkolben kreg,[39] de Herr Rathsherr Hers' all de Mœhlen[40] in den ganzen Lann'[41] anstücken[42] will, un worüm de König von Preußen för den Herrn Rathsherrn ümmer en Kuwert[43] bereit höllt.[44]

As uns' Gefangen ut dat Bramborgsch Dur[45] kemen,[46] marschirten sei mit ehre twei[47] Mann hinn'n un twei Mann vörn

1) Zug. 2) zwei. 3) vorne. 4) hinten. 5) Mitte. 6) Spritzenschauer, Remise. 7) vorbei kamen. 8) ging die Thur auf. 9) vorläufig. 10) einsperren lassen. 11) Ausreißen. 12) Bauern. 13) Ihnen. 14) eingelassen. 15) schlau, verschlagen. 16) in Kurzem. 17) stattlich. 18) Straße. 19) hinunter. 20) etwa: Feigling, Hasenfuß; (Büx = Hose). 21) hielt dies. 22) größten Ehrentag. 23) zwei. 24) (auf)geschossen. 25) ausgereckt. 26) Brandenburger. 27) Spritzenmeister. 28) verrathen. 29) legte. 30) vorbei. 31) zum Zeichen. 32) schweigen. 33) kaum. 34) Thor. 35) da. 36) mitgenommen. 37) fiel. 38) Schuster. 39) kriegte. 40) alle Mühlen. 41) Lande. 42) anstecken. 43) Couvert. 44) hält. 45) Thor. 46) kamen. 47) zwei.

œwer den Amtsbrink[1] den ollen[2] Bramborgschen Weg entlang — denn Schasseen[3] gaww[4] dat dunn[5] noch nich in Meckelborg — un as sei in den Hollweg[6] kemen, de den Mœhlenbarg[7] 'ruppe gung,[8] den de Stemhäger Börgers[9] den ‚Pird'dod'[10] un ok woll[11] ‚dat Hals- un Bein-Enn''[12] näumen deden,[13] kummandirt de Wachtmannschaft „Holt!",[14] denn wider[15] gung 't absˌlutemang[16] nich. Dat ganze Kanonen-Fuhrwark lagg[17] in den Hollweg un was dor tau Senk drewen,[18] un wenn alle Pird'[19] ut Stadt un Amt, de nu nich dor wiren, tau 'm Vörspann bi de Hand west wiren,[20] sei hadden desen Klumpen Unglück nich ut den Leihm[21] kregen.[22] Dor seten[23] nu de Franzosen un futerten[24] un ßackerirten.[25] De Daglöhners[26] ut de Stadt un von den Amtsbrink würden mit Hack un Schüpp[27] heranne slept,[28] un frische Pird' würden ut dat Ritterschaftlich,[29] ut Jürnsdörp un Klaukow[30] 'ranne kummandirt, un dorbi regent dat,[31] dat Nüms[32] en drögen[33] Faden an 'n Liw'[34] behöll.[35] „Vadder[36] Voß," seggt[37] Bäcker Witt, „wat 's dit för 'n Regen!" — „„Schön Weder[38] för 'n laten Gasten,""[39] seggt oll Voß, „„wenn Ein all wecken sei't[40] hett."" — „Ick kann min Hemd all utwringen," seggt de Bäcker. — „„Un mi lopen[41] bi lütten[42] de Stäwel[43] all vull,""[44] seggt de Möller. — „Herr Burmeister, stellen S' sick achter[45] minen Mantel in de Schuling,"[46] seggt min Unkel Hers' un makt[47] sick noch en beten breider,[48] as hei von Natur all was, „ick freu' mi man, dat dese ‚Tyrannen-Knechte' ok dörch un dörch natt[49] warden." — Min Vader stellte sick achter den Mantel, säd œwer nicks,[50] denn hei hadd wat in 't Og' fat't.[51]

Baben[52] up de Burd[53] von den Hollweg stunnen[54] allerlei Lüd',[55] Daglöhners un Knechts un Börgers ut Stemhagen, de trotz Regen un Unweder[56] ut Niglichkeit[57] un Mitgefäuhl achter den Tog[58] an gahn[59] wiren, un mang[60] desen Hümpel[61] krop[62] Fritz Sahlmann hen un her un vertellte[63] den Einen un den Annern, de 't

---

1) zum Amtsgebiet gehörige Koppel. 2) alten. 3) Chausseen. 4) gab. 5) damals. 6) Hohlweg. 7) Mühlenberg. 8) ging. 9) Bürger. 10) ‚Pferdetod.' 11) auch wohl. 12) Ende. 13) nannten. 14) halt. 15) weiter. 16) absolut. 17) lag. 18) zur Senke getrieben, d. h. eingesunken. 19) Pferde. 20) gewesen wären. 21) Lehm. 22) gekriegt. 23) da saßen. 24) wetterten, fluchten (von foudre). 25) fluchten (von sacrer). 26) Tagelöhner. 27) Schaufel. 28) geschleppt. 29) das ritterschaftliche Gebiet, im Gegensatz zum fürstlichen (Amts-) und Stadtgebiet. 30) Jürgenstorf und Klockow, ritterschaftl. Güter bei Stavenhagen. 31) dabei regnete es. 32) Niemand. 33) trocken. 34) am Leibe. 35) behielt. 36) Gevatter. 37) sagt. 38) Wetter. 39) für die späte Gerste. 40) schon welche gesäet. 41) laufen. 42) bei Kleinem. 43) Stiefel. 44) schon voll. 45) hinter. 46) Versteck, Schutz. 47) macht. 48) bischen breiter. 49) naß. 50) sagte aber nichts. 51) in's Auge gefaßt. 52) oben. 53) Bord, Rand. 54) standen. 55) Leute. 56) Unwetter. 57) Neugierde. 58) hinter den Zug. 59) gegangen. 60) zwischen. 61) Haufen. 62) kroch. 63) erzählte.

noch nich wüßt, den ganzen Hergang von de Sak.[1] As min Oll[2] em gewohr würd, stunn[3] hei grad bi den ollen Inspekter[4] Nicolai ut Jürnsdörp, de tau Pird'[5] kamen[6] was un mit de Franzosen riden[7] müßt, dormit sei em sine Hofpird' nich för ümmer mitnemen. — De oll Inspekter Nicolai was en sihr gauden Fründ[8] von minen Vader, un as em Fritz Sahlmann sinen Strämel[9] vertellt hadd, kunn[10] min Oll dütlich seihn,[11] wo[12] em de oll Inspekter taunicken ded[13] un den Jungen wat in 't Uhr säd.[14] Fritz Sahlmann stek[15] nu de Hänn'[16] in de Tasch un fläut't[17] sick wat, un fläut't sick an de Burd heran, un fläut't sick de Burd herunner, un as hei binah unnen[18] was, hackt[19] hei mit Geschicklichkeit achter 'ne Wörtel[20] von 'ne olle Wid'[21] un snuwwelte[22] ganz natürlich up de Gefangenen los, un as hei dicht bi minen Ollen was, föll[23] hei, as künn 't[24] gor nich anners sin,[25] in den Dreck. Min Vader bückt sick dal[26] un böhrt[27] em tau Höcht.[28] „Passen S' up dat Pird,"[29] säd de Jung', würd æwer ok glik[30] von de Franzosen ut den Kreis jagt un klattert[31] de Burd wedder 'ruppe.[32]

Was min Oll all vördem[33] hallweg[34] upmarksam[35] up den Inspekter un den Jungen, so würd hei dat nu noch mihr. Hei sach,[36] wo[37] de oll Nicolai von 't Pird steg,[38] mit sin Ridpietsch[39] klappt un sei Fritz Sahlmannen in de Hand gaww;[40] wo de Jung' nu mit dat Pird an tau ledden[41] fung,[42] ümmer up un dal,[43] æwer ümmer dichter an de Burd, bet[44] hei endlich achter 'ne olle Wid' still höll,[45] as wull[46] hei dor Schutz gegen den Regen säuken.[47] Von hir ut makte[48] hei den Ollen en Teiken,[49] un de Oll, de in den Schutz von Rathsherr Hersen sinen breiden[50] Puckel stunn, ded,[51] as wenn hei sick dat Water[52] von den Haut[53] schüdden[54] wull, un swenkt em[55] dreimal tau.

'Ne lütte Wil'[56] hadd dat wohrt,[57] dunn[58] kamm üm den Ümswang,[59] wo de Ivenacker[60] Weg in de Bramborgsch Landstrat[61] 'rinne bögt,[62] 'ne grote[63] Kutsch antauführen,[64] dor satt[65] en General

1) Sache. 2) Alter (Vater). 3) stand. 4) Inspector, Wirthschafter. 5) zu Pferde. 6) gekommen. 7) reiten. 8) sehr guter Freund. 9) eigentl. Streifen, etwa: sein Stück Geschichte. 10) konnte. 11) deutlich sehen. 12) wie. 13) zunickte. 14) in's Ohr sagte. 15) steckte. 16) Hände. 17) flötete, pfiff. 18) beinahe unten. 19) blieb hängen. 20) hinter einer Wurzel 21) Weide. 22) stolperte. 23) fiel. 24) als könnte es. 25) gar nicht anders sein. 26) nieder. 27) hob. 28) in die Höhe, auf. 29) Pferd. 30) gleich. 31) kletterte. 32) wieder hinauf. 33) schon vorher. 34) halbwege. 35) aufmerksam. 36) sah. 37) wie. 38) stieg. 39) Reitpeitsche. 40) gab. 41) leiten. 42) fing. 43) auf und nieder. 44) bis. 45) hielt. 46) wollte. 47) suchen. 48) machte. 49) Zeichen. 50) breiten. 51) that. 52) Wasser. 53) Hut. 54) schütteln. 55) ihm. 56) Weile. 57) gewährt, gedauert. 58) da. 59) Umschwung, Biegung. 60) Ivenack, gräfl. von Plessen'sches Gut bei Stavenhagen. 61) Landstraße. 62) biegt. 63) groß. 64) anzu-, angefahren. 65) darin saß.

in, de de Nacht bi den Ivenacker Grafen in Quartir legen[1] hadd, de führte[2] ok den Hollweg 'ruppe, un as sei an dat Flag[3] kamm, wo de Transport hacken ded,[4] kamm dor 'ne Unordnung in de Soldaten, sei müßten de Kutsch ut den Weg' gahn,[5] un knapp[6] würd min Oll dat gewohr, dunn flog hei, as[7] ut 'ne Pistol' schaten,[8] achter den Rathsherrn sinen Mantel 'rute up Jensid[9] von de Kutsch, de Burd tau Höcht, achter de olle Wid', ret[10] Fritz Sahlmannen Pietsch un Tægel[11] ut de Hand, 'rup up de Mähr,[12] un — hest du nich seihn![13] — den Barg hendal.[14]

„Föh![15] Föh!" schrieten de Franzosen, „knack! knack!" säden de Hahns,[16] un „Kasten!" antwurt'te dat oll Füerslott,[17] denn de Pulwer was so natt,[18] as oll[19] Wewer Stahlsch ehr Koffesatz.[20]

En lütten Ogenblick[21] was dat, as de Stemhäger Börgers ehren Burmeister so æwer dat Feld un de Grabens henböſten[22] segen,[23] as wull'n sei em en lustig Hurrah nahraupen,[24] un Schauster[25] Bank fung all an:[26] „Uns' Herr Burmeister viv . . . .", as em en französchen Flintenkolben tüschen[27] de Schullern[28] sett't[29] würd, dat hei blot desen[30] Wink tau folgen brukt,[31] üm in de grötste[32] Geswindigkeit unnen[33] an den Barg antaukamen,[34] de Annern folgten denn, un in 'n Ümseihn[35] was de Burd leddig[36] bet[37] up den Inspekter Nicolai, de sick an 'ne Wid' lehnt hadd un dor in alle Rauh[38] sin Pip[39] Toback rokte.[40] Hadd dat nu Keiner bemarkt, dat hei tau Pird' ankamen[41] was, oder hadden de Franzosen utdrücklich seihn, dat hei nicks mit den Handel tau dauhn[42] hatt hadd, wil dat[43] hei wid[44] von sin Pird afstunn;[45] genaug,[46] em würd nicks seggt.[47] De drei æwrigen[48] Gefangen æwer kregen[49] duwwelte[50] Wachen un würden ut den Hollweg up 't fri Feld 'ruppe bröcht[51] un von dor, wil dat doch en beten bet[52] in 'n Drögen[53] was, unner de oll Buckmæhl,[54] von de de Barg den Namen hett.

Hir seten[55] sei nu Rügg'[56] an Rügg' up en Mæhlenstein un kalennerten.[57] „För den Burmeister is 't gaud,"[58] säd oll Witt

1) gelegen. 2) fuhr. 3) Fleck, Stelle. 4) stockte, fest saß. 5) gehen. 6) kaum. 7) wie. 8) geschossen. 9) jene, die andere Seite. 10) riß. 11) Peitsche und Zügel. 12) Mähre, Pferd. 13) gesehen. 14) Berg hinunter. 15) feu. 16) Hähne. 17) Feuerschloß. 18) naß. 19) wie der alten. 20) Kaffeesatz. 21) einen kleinen Augenblick (lang). 22) hinbürsten, fegen. 23) sahen. 24) nachrufen. 25) Schuster. 26) fing schon an. 27) zwischen. 28) Schultern. 29) gesetzt. 30) bloß diesem. 31) brauchte. 32) größten. 33) unten. 34) anzukommen. 35) im Umsehen. 36) leer. 37) bis. 38) Ruhe. 39) Pfeife. 40) rauchte. 41) angekommen. 42) thun. 43) weil. 44) weit. 45) abstand. 46) genug. 47) gesagt. 48) übrigen. 49) kriegten. 50) doppelte. 51) hinauf gebracht. 52) bischen mehr. 53) im Trocknen. 54) Bockmühle. 55) saßen. 56) Rücken. 57) eigentl. kalenderten, ergingen sich in Muthmaßungen, grübelten. 58) gut.

un kämmt sick dat natte Hor[1] mit den missingschen[2] Kamm achter œwer,[3] „dat hei up so 'ne Wis'[4] fri kamen[5] is, œwer för uns is 't slimm, denn nu sünd wi as de Immen[6] ahn Wiser.[7] Hei hadd uns doch woll am Enn'[8] noch fri kregen."[9] — „„Je, Vadder, wat wull[10] dat nich,"" säd de oll Möller Voß un nickte den Inspekter Nicolai tau, de sick ok unner de Mæhl stellen würd.[11] — „Hm!" smet[12] min Unkel Hers' dormang,[13] „Meister Witt, in städtsche Angelegenheiten weit[14] hei Bescheid, dat strid[15] ick em nich af; œwer in Krigsangelegenheiten, wat dat Militörische anbedrapen deiht,[16] dor hett hei sick sindag' nich[17] üm bekümmert, dor weit hei grad so vel[18] von, as[19] . . . as . . ." — „„As Sei un ick, Herr Rathsherr,"" säd oll Möller Voß, ahn sick wider wat[20] dorbi tau denken. — „Möller Voß," säd de Herr Rathsherr, un richt't sick en Enning[21] höger,[22] „Jeder red von sick un nich von den Annern. Wat Sei dorvon verstahn, dat weiten Sei sid[23] gistern Nahmiddag, denn Sei un de oll Amtshauptmann un de Burmeister hewwen uns in de Sak[24] 'rinne fidelt,[25] un wenn ick nich dormang[26] kamen wir,[27] denn set oll[28] Mamsell Westphalen hir ok up den Stein un klapperte mit de Tähnen.[29] Wat ick dorvon verstah, dat will ick Sei bald wisen.[30] Kennen Sei Jahnen?" — „„Meinen Sei den ollen Jahn von de Peenhüser,[31] de mine Fru de Pött[32] beknütten[33] deiht?"" — „Ih, wo![34] Turn-Jahnen mein' ick, de up Stunns[35] in Berlin is, Kollossen in Lukow sinen Swager." — „„Ne, de Mann is mi nich bekannt."" — „Na, denn hüren S'.[36] Des'[37] Turnjahn geiht[38] mal mit en Studenten in Berlin de Strat entlang un kümmt nah 't Bramborgsch Dur[39] — denn de Berliner hewwen ebensogaud en Bramborgsch Dur, as wi Stemhäger — un wis't[40] dor baben 'ruppe,[41] wo de Sigsgöttin süs stahn[42] hett, de de Franzosen mitnamen[43] hewwen, un frögt[44] den Studenten, wat hei sick dorbi denken deiht.[45] — ‚Nicks,' seggt de. — Swabb! hau't hei em an den Hals." — „„Dat was drist,""[46] seggt Möller Voß. — „Ja, Herr Rathsherr," seggt oll Witt, „mi sitt[47] de oll Hand ok verdeuwelt[48] los, œwer . . ." — „„So lat't[49] mi doch utver-

---

1) Haar. 2) messingen. 3) hinten über. 4) Weise. 5) frei gekommen. 6) wie die Bienen. 7) ohne Weisel. 8) Ende. 9) gekriegt. 10) wollte. 11) stellte. 12) schmiß, warf. 13) dazwischen 14) weiß. 15) streite. 16) anbetrifft. 17) niemals. 18) viel. 19) wie. 20) weiter etwas. 21) dim. von Ende. 22) höher. 23) seit. 24) Sache. 25) hinein gefiedelt, verwickelt. 26) dazwischen. 27) wäre. 28) säße die alte. 29) Zähnen. 30) weisen, zeigen. 31) Peenhäuser, im Quellgebiet der Peene. 32) Töpfe. 33) mit Drahtmaschen bestricken. 34) wie. 35) zur Stunde, augenblicklich. 36) dann hören Sie. 37) dieser. 38) geht 39) Brandenburger Thor. 40) weist, zeigt. 41) oben hinauf. 42) sonst gestanden. 43) mitgenommen. 44) fragt. 45) dabei denkt. 46) dreist. 47) sitzt. 48) auch verteufelt. 49) laßt.

tellen!""[1] seggt min Unkel Hers'. „„Musche Nüdling,[2] säd Turnjahn tau den Studenten, as de sick æwer de Mulschell[3] stark verstutzen ded,[4] dit is en Denkzettel för 't Nicksdenken. Du haddst Di dorbi denken müßt, dat wi de Sigsgöttin uns ut Paris wedder halen möten.""[5] — „Ja, æwerst[6] . . ." seggt Witt. — „„Dat 's denn doch, æwerst . . ."" seggt de Möller. — De Herr Rathsherr let[7] sei æwer nich tau Wurt[8] kamen un wennt[9] sick an den Möller: „Nu frag ick Sei, Möller Voß, wenn Sei sick dese Mæhl[10] so anseihn, wat denken Sei sick dorbi?" — „„Herr Rathsherr,"" seggt Möller Voß un steiht up[11] un stellt sick en beten[12] ut de Firn',[13] „„Herr Rathsherr, Sei warden mi doch nich so traktiren?"" — „Ick frag' blot,[14] Möller Voß, wat denken Sei sick dorbi?" — „„Je,"" seggt de Möller un kickt[15] de Mæhl in de Höcht,[16] „„wat sall ick mi dorbi denken? Ick denk, dat dat 'ne olle Huk[17] is, un dat sei æwer Frühjohr nige Flægel[18] hewwen möt, un dat, wenn de Stein' baben[19] nich beter[20] sünd, as de, de hir unnen liggt,[21] de Stemhäger verdeuwelt velen Sand mit ehr Mehl vertehren möten.""[22] — „Un dorin hest Du Recht, Vadder," seggt de Bäcker. — „„Un dorin hett hei Unrecht,"" röppt[23] min Unkel Hers', „„wenn hei richtig antwurt't hadd, denn hadd hei seggen müßt: sei möt anstickt[24] warden. Un sei ward anstickt warden; all de Mæhlen in 'n ganzen Lann'[25] möten anstickt warden."" Un dormit stunn[26] hei up un gung[27] mit groten[28] Schritten üm den Mæhlenstein herüm. — „Gott sall uns bewohren!" seggt Möller Voß, „wer sall dese Schanddaht utäuwen?"[29] — „„Ick!"" säd min Unkel Hers' un slog[30] sick vör de Bost[31] un gung neger[32] an de beiden 'ran, de gor nich wüßten, wo ehr geschach,[33] un flustert ehr tau: „„Wenn de Landstorm losbreckt,[34] denn stek wi[35] all de Mæhlen as Füerteiken[36] an; en Fanal nennt Einer[37] dat, un de beste Bewis,[38] dat Ji nicks von den Krig verstaht, is, dat Ji nich mal weit't,[39] wat en Fanal is."" — „Herr Rathsherr," seggt Möller Voß, „'t is mi ganz egal, ob dat en Fanal oder en Kanal, oder süs[40] en annern Aal is; wer mi min Watermæhl[41] anstickt, de kann sick up wat gefaßt maken." — „„Buckmæhlen, Windmæhlen

1) aus, zu Ende erzählen. 2) Monsieur (Junker) Niedlich (Unerfahren). 3) Maulschelle. 4) stutzig wurde. 5) wieder holen müssen. 6) aber. 7) ließ. 8) Wort. 9) wendet. 10) Mühle. 11) steht auf. 12) bischen. 13) Ferne. 14) bloß. 15) guckt. 16) Höhe. 17) vielleicht von der hockenden Gestalt. 18) Flügel. 19) oben. 20) besser. 21) liegt. 22) verzehren müssen. 23) ruft. 24) angesteckt. 25) Lande. 26) stand. 27) ging. 28) groß. 29) aus-, verüben. 30) schlug. 31) Brust. 32) näher. 33) wie ihnen geschah. 34) losbricht. 35) dann stecken wir. 36) Feuerzeichen. 37) man. 38) Beweis. 39) wißt. 40) sonst. 41) Wassermühle.

mein' ick, Möller Voß; wer seggt denn von Watermœhlen? Watermœhlen liggen[1] in de Grund[2] un brennen nich. Un nu frag ick Jug,[3] hett de Burmeister woll de Kenntniß un de Kurasch',[4] in Krigstiden so tau handeln as ick?"" — „Dat hei Mœhlen ansticken will, hett hei nich seggt," säd de Bäcker un kek[5] den Herrn Rathsherrn en beten sihr ungewiß an, as wenn hei nich wüßt, ob dat Irnst[6] oder Spaß sin süll.[7] — „„Min leiw'[8] Witt, Sei kiken mi an, as de Kauh[9] dat nige Dur;[10] Sei wunnern[11] sick œwer mi un denken: wat will so 'n Stemhäger Rathsherr? wat weit de von Krigskunst? Min leiw' Witt, Sei kneden[12] Ehren Deig[13] mit de Füst[14] in 'n Backeltrog,[15] ick kned minen mit Aewerleggung[16] in 'n Kopp.[17] Wenn ick henstellt wir,[18] wo ick henhürt,[19] denn stünn[20] ick vör 'n König von Preußen un redt mit den Mann. „Majestät," säd ick, „sünd woll en beten sihr[21] in Verlegenheit?" — „„Wat wull[22] ick nich, Herr Rathsherr,"" seggt hei, „„dat Geld is mi up Stunns[23] hellschen[24] knapp."" — „Wider[25] nicks?" segg ick. „Dat 's Kleinigkeit! Gewen S'[26] mi blot 'ne Vullmacht, dat ick dauhn kann, wat ick will — licentia poetica heit[27] dat up Latinsch, Möller Voß — un ein Regiment Garde-Granedir."[28] — „„De sœlen Sei hewwen, min leiw' Herr Rathsherr,"" seggt de König, un ick lat[29] de ganze Judenschaft ut all sinen Staaten up den Sloßhof in Berlin tausamen kamen, besett[30] dat Sloß mit min Gardegranedir un stell mi an de Spitz von ein Cumpani un marschir dormit in den Sloßhof. „Sid Ji nu all dor?"[31] frag ick de Juden. — „„Ja,"" seggen sei. — „Will'n Ji[32] nu friwillig," segg ick tau de Juden, „de Hälft von Jug' Vermœgen up den Altor des Vaterlandes opfern?" — „„Dat kœn wi[33] nich,"" seggt de Ein', „„denn[34] sünd wi rungenirt.""[35] — „Will'n Ji, oder will'n Ji nich?" frag ick. „Achtung!" kummandir ick. — „„Herr Rathsherr,"" seggt en Anner, „„nemen S' en Virtel."" — „Keinen Gröschen unner de Hälft," segg ick. „Macht Euch fertig!" — „„Wi will'n jo!"" schrigen[36] de Juden. — „Schön!" segg ick. „Denn gah[37] nu Jeder enzeln 'ruppe[38] nah den witten[39] Saal, dor sitt[40] des Königs Majestät up den Thron, un dor legg[41] ein Jeder sin Geld vor die

1) liegen. 2) im Grunde. 3) Euch. 4) Courage. 5) guckte. 6) Ernst. 7) sein sollte. 8) lieber. 9) wie die Kuh. 10) neue Thor; sprichw. 11) wundern. 12) kneten. 13) Teig. 14) Fäusten. 15) Backtrog. 16) Ueberlegung. 17) im Kopfe. 18) hingestellt wäre. 19) hingehörte. 20) dann stände. 21) ein bischen sehr. 22) wollte. 23) zur Stunde, augenblicklich. 24) höllisch, gewaltig. 25) weiter. 26) geben Sie. 27) heißt. 28) Grenadiere. 29) lasse. 30) besetze. 31) seid Ihr nun alle da. 32) wollt Ihr. 33) können wir. 34) dann. 35) ruinirt. 36) schreien. 37) dann gehe. 38) einzeln hinauf. 39) weiß. 40) da sitzt. 41) lege.

Stufen des Thrones." — Wenn sei All 'ruppe west sünd, gah[1] ick ok 'rup. „Na," segg ick, „Majestät, wo 's 't[2] nu?" — „„Wunderschön, min leiw' Herr Rathsherr!"" seggt hei, „„Wenn 't Anner all so wir!"" — „Dat will wi[3] woll krigen!" segg ick. „Gewen S' mi blot en Stückener twintig[4] Regimenter Infanterie, teihn[5] Regimenter Kavallerie un so vel[6] Kanonen, as Sei up Städ's[7] grad missen kœnen." — „„De sœlen Sei hewwen,"" seggt de König. — „Schön!" segg ick, un marschir mit min Soldaten af, ümmer dörch Wischen[8] un Bräuker[9] un jung' Dannenschonungen,[10] Flanken stets gedeckt. Ick smit[11] mi up Hamborg; den Prinzen Eckmühl œwerfall[12] ick, hei ward vör mi brödt.[13] „Bugt[14] mi mal en rechten hogen[15] Galgen!" segg ick. — „„Gnade!"" seggt hei. — „Nicks dor," segg ick, „von Gnad'! Dat 's dorför, dat Du hest Herzog von Meckelborg warden wullt." — — „„Ick bidd[16] Sei üm Gotteswillen, Herr Rathsherr,"" seggt Möller Voß, „„reden S' sick un uns nich üm den Hals, bedenken S' blot, wenn de Kirls[17] dorvon wat verstünn'n.""[18] — „Dat wir der Deuwel!"[19] säd min Unkel Hers' un kek de Franzosen de Reih lang[20] an, doch as hei sach,[21] dat sei nich Achtung up em gewen,[22] säd hei: „Sei sünd 'ne olle Bang'büx,[23] Möller Voß. De Kirls verstahn[24] kein Plattdütsch.[25] — Also: ick häng em up un treck[26] mi linksch in 't Hannöwersch 'rin un fall em sülwst,[27] den Korsikan . . . . na, Ji weit't,[28] wen ick mein' — in den Rüggen. Dat Anner is all dumm Tüg;[29] in 'n Rüggen fallen is de Hauptsak. — 'Ne grote Slacht! Föfteihndusend Gefangen![30] Hei schickt mi 'n Trumpeter: „Waffenstillstand!" — „„Kann nicks ut warden,"" segg ick, „„tau 'm Spaß sünd wi nich hir."" — „Freden!"[31] lett[32] hei mi seggen. — „„Schön!"" segg ick, „„Rheinland un Westphalen, ganz Elsaß un dreivirtel Lothringen."" — „Kann ick nich!" seggt hei, „min Brauder[33] möt[34] dorvon lewen."[35] — Also wedder[36] vörwarts! Ick treck mi rechtsch un beruhig Belligen[37] un Holland, mit einmal swenk[38] ick linksch in.[39] „Weit[40] der Deuwel!" seggt hei. „Dor hett dat Unglück den ßackermentschen[41] Rathsherrn wedder up min Achtersid!"[42] — „„Erstes Granedir-Regiment, fällt 's Bajonett!""

---

1) gehe. 2) wie ist es. 3) wollen wir. 4) bloß etwa 20 (Stück). 5) zehn. 6) viele. 7) auf der Stelle, augenblicklich. 8) Wiesen. 9) Brüche(r), Moore. 10) Tannenschonungen. 11) schmeiße, werfe. 12) überfalle. 13) gebracht. 14) bauet. 15) recht hohen. 16) bitte. 17) Kerle. 18) verständen. 19) wäre der Teufel. 20) entlang. 21) sah. 22) gaben. 23) etwa: Feigling, Hasenfuß; (Büx = Hose). 24) verstehen. 25) Plattdeutsch. 26) ziehe. 27) selbst. 28) wißt. 29) Zeug. 30) 15000 Gefangene. 31) Frieden. 32) läßt. 33) Bruder. 34) muß. 35) leben. 36) wieder. 37) Belgien. 38) schwenke. 39) ein. 40) weiß. 41) verflucht. 42) auf meiner Hinterseite, mir im Rücken.

kummandir ick; de Batteri ward namen.[1] „„Zweites Husoren-Regiment vor!““ — Hei wagt sick mit sinen Generalstab tau wid vör, wupp! hewwen em de Husoren bi de Slafitten.[2] „Hir is min Degen!“ seggt hei. — „„Schön!““ segg ick. „„Nu kamen S' man[3] mit. Un Ji, Kinnings,[4] kœnt[5] nu ruhig nah Hus[6] gahn; de Sak[7] is vörbi.““[8] Ick bring em nu gefesselt an die Stufen des Thrones: „„Majestät von Preußen, hir is 'e!““[9] — „Herr Rathsherr,“ seggt de König, „bidden S' sick 'ne Gnad' ut.“ — „„Majestät,““ segg ick, „„Kinner[10] heww ick nich, will'n Sei œwer wat Aewriges[11] an mi dauhn, denn[12] gewen S' min Fru, wenn ick ut de Welt gahn süll,[13] 'ne lütte Pangsionirung.[14] In 'n Aewrigen[15] wünsch ick in 'n Privatstand as Stemhäger Rathsherr wedder taurügg tau treden.““[16] — „As Sei will'n,“[17] seggt de König. „Dat marken[18] S' sick œwer: wenn Sei mal nah Berlin kamen süllen, en Kuwert[19] is ümmer för Sei deckt.“ — Ick mak[20] min Verbeugung: ‚Adjüs!‘ un gah wedder nah Stemhagen.““ — „Dat 's brav von Sei!“ seggt Bäcker Witt. „Aewerst,[21] wat helpt[22] uns de ganze schöne Krigskunst? De Sak is ditmal up 't verkihrt Enn'[23] tau Welt kamen: Sei hewwen em nich, hei hett Sei un uns dortau,[24] un wenn weck[25] gefesselt an die Stufen des Thrones bröcht warden, denn sünd wi dat. Ick glöw',[26] de Burmeister is doch woll de Kläukst[27] von uns west,[28] denn de is nu all œwer alle Barg'[29] un sitt in den Drögen,[30] un uns klappern de Tähnen in 'n Mund, as wenn en Büdel[31] mit Hasselnœt[32] schüdd't[33] ward.“ — „„Ach wat!““ säd min Unkel Hers', „„dat 's kein Kunst, so vör alle sichtlichen Ogen[34] wegtaujagen — ne, min Rath is, wi maken 't finer,[35] mit 'ne Krigslist; also mak[36] sick en Jeder en por[37] Krigslisten t'recht,[38] denn kœn wi jo[39] nahsten[40] de best dorvon utsäuken.“[41]

De oll Möller Voß hadd wildeß[42] kein Wurt[43] spraken,[44] hei kek,[45] so gaud[46] as dat in den Regen gung,[47] den Barg hendal[48] nah de Landstrat. „Mein Gott!“ säd hei endlich, „dat is jo woll rein unmœglich! Dat is jo woll min Fiken un Jochen Vossen sin Hinrich, de dor antauführen kamen?[49]“

Un so was 't.

---

1) genommen. 2) bei'm Rockschoß, bei'm Kragen. 3) kommen Sie nur. 4) dim. und Koseform von Kinder. 5) könnt. 6) nach Haus. 7) Sache. 8) vorbei. 9) hier ist er. 10) Kinder. 11) etwas, ein Uebriges. 12) dann. 13) sollte. 14) Pension. 15) im Uebrigen. 16) zurück zu treten. 17) wie Sie wollen. 18) merken. 19) Couvert. 20) mache. 21) aber. 22) hilft. 23) auf's verkehrte Ende, verkehrt. 24) dazu. 25) welche. 26) glaube. 27) Klügste. 28) gewesen. 29) Berge. 30) im Trocknen. 31) Beutel. 32) Haselnüssen. 33) geschüttelt. 34) Augen. 35) feiner. 36) mache. 37) paar. 38) zurecht. 39) dann können wir ja. 40) nachher. 41) aussuchen. 42) indessen. 43) Wort. 44) gesprochen. 45) guckte. 46) gut. 47) ging. 48) hinunter. 49) angefahren kommen.

Dat virteihnte Kapittel.

Worüm de Herr Amtshauptmann mit 'ne leddige[1] Waschschöttel[2] vör min Mutting stunn.[3] Wat Fiken un Hinrich wullen,[4] un worüm Fritz Sahlmann mit sine Red' nich tau Schick kamm.[5]

De trurigste Dag in mine Jugendtid, up den ick mi tau besinnen weit,[6] was des'. Leiwer Gott! wo sach[7] dat in min Mutting ehr Stuw'[8] ut!

Min Mutting hadd woll all lang' markt,[9] dat wat vörgüng, wat nich sin süll, un wenn sei ok en sihr beweglichen Geist hadd, un 'ne lewige[10] Vörstellung, de ehr Allens glik[11] vör de Ogen[12] bröcht[13] un in 't Licht stellt, so hadden doch Krankheit un Led sei doran gewennt,[14] sick tau faten,[15] un, wat kamen[16] müßt, in Ergewung tau dragen; œwer Ungewißheit is in so 'ne Lag' sihr slimm, un wat noch slimmer is, dat is de Unmæglichkeit, sick Gewißheit tau verschaffen. As sei de lude[17] Red' von minen Vader up de Del'[18] hüren ded[19] un de heftigen Würd'[20] von den Franzosen un den korten[21] Befehl von den Obersten, ahnt sei, wat dor geschach, ahn[22] dat sei de Würd' verstunn; de Angst steg[23] in ehr up, un kein Minsch was üm ehr, kein Minsch hürt up ehr Klingeln. Ehre hülplose Lag' un dat bittere Gefäuhl, dat sei nich helpen künn, dat sei nich dor stünn, wo sei stahn müßt, an de Sid[24] von minen Vader, œwernemen[25] sei, un as de oll[26] Amtshauptmann in de Stuw 'rinne kamm, was sei beswimt[27] un lagg[28] för dod in ehren Krankenstaul.

De oll Herr was mit den schönsten Trostspruch ut Mark Aurelen up de Lippen 'rinne treden;[29] œwer as hei den Taustand gewohr würd, föll[30] hei ganz ut de Rull[31] un röp[32] ein œwer 't anner Mal: „Ne, wat denn? Min Herzenskindting! Wat is Sei? wat is Sei?" De oll Herr, de süs[33] nich ut de Fatung tau bringen was, was mit sin Gedanken rein ut Rick un Schick[34] geraden, un hei hadd blot dat düstre Gefäuhl behollen,[35] dat hir wat gescheihn müßt, un as ick mit de hellen Thranen in de Ogen 'rinne störten ded,[36] stunn hei mit 'ne Waschschöttel, wo kein Water[37] in was, vör min Mutting un röp: „Dies ist doch eine sehr sonder-

---

1) leer. 2) Waschschüssel. 3) stand. 4) wollten. 5) zu Stande kam. 6) weiß. 7) wie sah. 8) Stube. 9) gemerkt. 10) lebendig, lebhaft. 11) gleich. 12) Augen. 13) brachte. 14) gewöhnt. 15) fassen. 16) kommen. 17) laut. 18) Diele, Hausflur. 19) hörte. 20) Worte. 21) kurz. 22) ohne. 23) stieg. 24) Seite. 25) übernahmen, überwältigten. 26) alte. 27) ohnmächtig. 28) lag. 29) getreten. 30) fiel. 31) Rolle. 32) rief. 33) sonst. 34) aus Rand und Band. 35) behalten. 36) herein stürzte. 37) Wasser.

bare Sache!" — Endlich kamm up min Schrigen[1] de Fru Amtshauptmannen un Mamsell Westphalen tau Hülp.[2] Ick hadd mi an min Mutting 'ran smeten[3] un röp ein œwer 't anner Mal: „Mutting, min leiw' Mutting, hei kümmt wedder;[4] ick sall Di seggen,[5] hei wir bald wedder hir!" — Endlich, endlich kamm sei tau Besinnung, un was dat irst ängstlich west, so würd dat nu en Jammer.

Tröſten is dat lichtste[6] Geschäft för den, de mit Redensorten baben den Harten[7] weg en Trurigen einen Bewis von sin Höflichkeit gewen will; œwer 't is dat swönnste[8] Geschäft, wenn Einer sin Hart, bet[9] an den Rand vull Leiw',[10] in en anner bedürftig Hart utgeiten müggt,[11] un dorbi säuhlt,[12] dat all de Leiw', de man beiden[13] kann, nich utreikt,[14] üm dat arme Hart tau nige[15] Hoffnung lebendig tau maken; un dit swor[16] Geschäft ward tau 'ne Unmæglichkeit, wenn Einer an sinen eigenen Trost nich glöwt.[17] Gott Lob un Dank! Dit was hir nich de Fall. De tru'sten[18] Harten stunnen uns bi, un den ollen Herrn un sine gaude[19] Fru gelung dat bi Lütten,[20] min Mutting in ehren Jammer Rauh[21] tau verschaffen, un as sei man irst för Grünn'[22] taugänglich was, dunn süll 't nich doran fehlen, denn hadd ein Minsch up de Welt Grünn', denn hadd sei de oll Herr Amtshauptmann, un hüt sport[23] hei sei nich.

Bi mi verslogen[24] de Grünn' weniger, œwer ick was dorüm doch noch ihre[25] tröst't, as min Mutting. Mi hadd Mamsell Westphalen up den Schot[26] namen,[27] un während deß, dat ehr de Thranen ut de Ogen schoten,[28] makt sei mi de prächtigsten Utsichten up de schönsten Appel,[29] un dat ded 't[30] bi mi; en Kinnerhart[31] is bald tröst't, un verlangt en Bom[32] en düchtigen Regen, so ward en Grashalm all nah en Daudruppen[33] frisch.

As de irste Jammer vörœwer was, kamm de Stadtdeiner Luth herinne un säd[34] den Herrn Amtshauptmann, Möller Vossen sin Fiken stünn buten[35] un wull em en por Würd' spreken. „Min Herzenskindting," säd de oll Herr, „dat is en braves Mäken,[36] ick weit dat gewiß, un sei ward ok üm ehren Vader in Ängsten sin; ick denk, wi hüren hir, wat dat arme Worm will. Wo seggt Horaz: est solamen miseris socios habuisse malorum. Ick

1) Schreien. 2) Hülfe. 3) geschmissen, geworfen. 4) kommt wieder. 5) sagen. 6) leichteste. 7) über dem Herzen. 8) schwerste. 9) bis. 10) Liebe. 11) ausgießen möchte. 12) fühlt. 13) bieten. 14) ausreicht. 15) neuer. 16) schwere. 17) glaubt. 18) treuesten. 19) gut. 20) bei Kleinem. 21) Ruhe. 22) Gründe. 23) heute sparte. 24) bei mir verschlugen. 25) eher. 26) Schoß. 27) genommen. 28) schossen. 29) Aepfel. 30) that es. 31) Kinderherz. 32) Baum. 33) Thautropfen. 34) sagte. 35) draußen. 36) Mädchen.

œwersett Sei[1] dat nahsten.[2] — Luth, min leiw' Mann, lat Hei[3] dat Mäten 'rinne kamen."

Fiken kamm herin. Sei was 'ne lütte finbugte[4] Dirn, œwer de Gesundheit lagg up ehre frischen Backen, un wenn ehr Ogen up Stunns[5] ok trurig vör sick hen segen,[6] so kunn Ein doch seihn, dat sei tau Tiden[7] lustig in de Welt 'rinne lachen kunnen. Ehr ganz Utseihn wis'te,[8] dat sei in allen Dingen en bedräblich[9] Mäten was, wat sick nich von ehr Unnernemen afwennig[10] maken let,[11] un up ehr truhartig[12] Gesicht was tau lesen, dat sei sick nich mit en Unnernemen afgaww,[13] wenn sei 't nich för Recht inseihn[14] hadd. Sei hadd œwer ehr dreistückig Mütz[15] wegen den Regen en rodes Dauk[16] bunnen[17] un stunn so sauber in ehren roth- un gräunstripigen[18] wull-in'tlinnen[19] Rock vör den ollen Herrn, dat hei sick nah sin Fru ümwennte[20] un halwlud säd: „Ne, wat denn, Neiting?" — As Fiken em ehren Knicks makt hadd, gung sei an de Fru Amtshauptmannen un min Mutting un Mamsell Westphalen 'ranne un makte ehr ok einen un gaww ehr de Hand, so wull dat de oll truhartige Tid.

„Herr Amtshauptmann," säd Fiken, „min Vader un uns' Buren[21] hewwen ümmer vel Gauds[22] von Sei vertellt,[23] un dorüm bün ick drist naug,[24] in min Drangsal tau Sei tau kamen." — „„Wat haddst Du denn woll up Dinen Harten, min Döchting?""[25] frog[26] de oll Herr fründlich un läd[27] ehr de Hand up den Kopp. „„Ne, wat denn?"" — „Herr, min Vatting is unschüllig," säd sei wider[28] un kek[29] den Ollen so recht mit Vertrugen[30] in de Ogen. — „„Dat hei dat is, weit ick, min Kindting,"" säd de oll Herr un nickte mit den Kopp. — „Un dorüm heww ick ok kein Angst, dat hei nich bald fri kamen möt,"[31] säd Fiken. — „„Hm! Ja! Dat heit,[32] dat wir nich mihr as Recht. Aewer in de jitzige Tid geiht Gewalt vör Recht, un is dat all bi den besten Willen in ruhigen Tiden för den Minschen swor, den Unschülligen von den Schülligen utfinnig[33] tau maken, so is dat in Krigstiden noch swönner,[34] vör Allen, wenn de gaude Will fehlt."" — „Dorvör heww ick kein Bang'n," föll[35] Fiken rasch in; „fri möt hei kamen

---

1) übersetze Ihnen. 2) nachher. 3) lasse Er. 4) fein gebauet. 5) zur Stunde, jetzt. 6) sahen. 7) zu Zeiten. 8) wies, zeigte. 9) betriebsam, gewandt. 10) abwendig 11) machen ließ. 12) treuherzigen. 13) abgab. 14) eingesehen. 15) Kopfbedeckung der Landmädchen. 16) Tuch. 17) gebunden. 18) roth- und grüngestreift. 19) Zeug von Leinen-Aufzug und Wollen-Einschlag. 20) umwandte. 21) Bauern. 22) viel Gutes. 23) erzählt. 24) dreist genug. 25) Tochter. 26) fragte. 27) legte. 28) weiter. 29) guckte. 30) Vertrauen. 31) muß. 32) heißt. 33) ausfindig. 34) schwerer. 35) fiel.

un dat ball.[1] Aewer min Vatting is en ollen Mann, em kann wat tauſtöten,[2] un denn is Keiner üm em 'rümmer, dorüm wull ick em nah." — „„Min Döchting,"" ſäd de oll Herr un ſchüddelt mit den Kopp, „„Du büſt jung, un Soldaten ſünd ruge[3] Gäſt, dat künn kein Troſt för Dinen Vader ſin, wenn hei Di in ehre Geſellſchaft wüßt."" — „Herr, ick wull ok nich allein mit, min Vedder Hinrich, wat[4] Jochen Voſſen ſin Sœhn is, de wull mit mi, un wi dachten, wenn Sei uns en Schriwen,[5] ſo as en Schutzbreif, mitgewen, denn künn uns nicks paſſiren." — „„En Schutzbreif?"" ſäd de oll Herr un ſchüddelt düller[6] mit den Kopp. „„Min Döchting, dat Volk ward ſick vel an en Schutzbreif von einen Stemhäger Amtshauptmann kihren.[7] Un doch, min Herzenskindting!"" un wennt ſick an min Mutting, „„wenn ick ehr ſo 'n Breif an den Oberſten von Toll mitgew'; ne, wat denn? — Neiting, er müßte nicht der Sohn von Renatus von Toll ſein, wenn hei dit lütt Mäken ahn Schutz let. — Un Du ſeggſt,"" wennt hei ſick wedder an Fiken, „„Din Vedder Hinrich will mit Di?"" — „Ja, Herr, hei ſteiht[8] hir up de Del'." — „„Raup[9] em mal 'rinne!""

Hinrich kamm 'rin. Hei was en ſturen[10] Kirl, breit in de Schullern,[11] un rank[12] in de Hüften, blag[13] von Ogen un hell von Hor;[14] von de Ort,[15] de Einer bi uns in de Auſttid[16] von Morgens Klock ſöß bet[17] Abends Klock negen[18] den Seißenbom[19] regiren ſüht, as wir 't 'ne Schriwfedder,[20] womit en Jeder ſin Dagwark verteiken[21] müßt. — „„Un Du, min Sœhn,"" ſäd de oll Herr, „„Du wullſt mit Fiken gahn?"" — „Ja, Herr." — „„Un Du wullſt ehr Schutz ſin un wullſt ſei nich verlaten?"" — „Ja, Herr! un ick heww min Pird'[22] un Wag' hir, un ick dacht ſo, wenn dat Franzoſentüg[23] nicks dorwedder[24] hadd, künn'n jo de Gefangen mit Fiken führen,[25] un ick güng denn biher." — „„Herr Amtshauptmann,"" röp min Mutting, „„helpen S' em tau ſin Vörnemen, dit is mœglicher Wiſ' de einzigſte Gelegenheit, dat ick minen Mann dat Nothwendigſte nahſchicken kann. Hei is jo, as hei gung un ſtunn, up de Strat[26] reten[27] worden, un denn in dit Weder!""[28] — „Wohr! min Herzenskindting, wohr! Ja, ick will Di den Breif ſchriwen, Fiken. Un, Neiting, de oll

---

1) bald. 2) zuſtoßen. 3) rauhe, rohe. 4) was, der. 5) Schreiben. 6) toller, ſtärker. 7) kehren. 8) ſteht. 9) rufe. 10) gerade aufgerichtet, ſtattlich. 11) Schultern. 12) ſchlank. 13) blau. 14) Haar. 15) Art. 16) Erntezeit. 17) 6 Uhr bis. 18) neun. 19) Senſenbaum. 20) Schreibfeder. 21) verzeichnen. 22) Pferde. 23) -zeug. 24) dawider. 25) fahren. 26) Straße. 27) geriſſen. 28) dieſem Wetter.

Möller is ok ahn Kledaschen[1] wegkamen, sorg dorför. — Minen Mantel, Mamsell Westphalen, un ok 'ne Slapmütz, denn ick weit, hei dröggt weck.[2] Un, min Herzenskindting," säd hei tau min Mutting, „wer sick einmal doran gewennt hett, för den is dat slimm, wenn hei sei missen sall." — „„Fritz,"" säd Fru Amtshauptmannen tau mi, „„lop 'rœwer[3] nah Bäcker Witt's, ob de Strüwingken ehren Vader nich ok wat mitschicken will.""

Nu gung dat denn an 't Packen; in 'n Ümseihn was dat besorgt, un as Allens up den Wagen lagg, kamm de Strüwingken noch mit en groten Korw vull Botterpamel[4] un Mettwust antaudragen. Fiken satt all[5] up den Wagen, de Herr Amtshauptmann hadd den Breif farig,[6] un as hei 'n Fiken gewen hadd, röp hei Hinrichen bi Sid un säd: „Also Du büst Jochen Vossen sin Sœhn, de mit den Möller so lang' in 'n Prozeß legen hett?" — „„Ja, Herr Amtshauptmann, nemen S' 't nich œwel,[7] œwer min Vader was ok wat steinpöttig[8] un hadd sick dorup sett't;[9] œwer ick bün derowegen herkamen un heww ok mit den Möller all redt un nahsten ok mit Fiken, un wenn 't nah minen Willen geiht, denn kümmt de Sak in de Reih."" — „Min Sœhn," säd de oll Herr un gaww em de Hand un schüddelt s', „irstens will 'ck Di wat seggen: Du gefällst mi. Aewer tweitens will ick Di ok wat seggen: Du hest Di tau den Möller sin Fiken ehren Schutz upsmeten,[10] lettst[11] Du mi dat Mäten en Hor krümmen, denn kumm mi nich wedder unner de Ogen." — Dormit dreiht[12] hei sick üm, gung in min Mutting ehr Stuw' un säd: „Ein prächtiges Mädchen, min Herzenskindting!"

„Wat säd de Herr Amtshauptmann tau Di?" frog Fiken, as Hinrich an ehre Sid satt un dat Fuhrwark furt gung. „„Oh, hei säd man so,"" säd Hinrich. „„Aewerst[13] Du wardst Di verküllen!""[14] sett't hei hentau un wickelt sei in den ollen Herrn sinen Mantel un führt grelling[15] de Strat dal.[16]

As sei knapp ut den Dur[17] wiren, kemen ehr[18] de Stemhäger Lüd'[19] entgegen, de noch 'ne Wil'[20] mit de Franzosen un de Gefangen gahn wiren; vöran natürlich Fritz Sahlmann. Wo sach de Jung' ut! As hadd hei den Dag œwer in Teigelkuhl[21] un Leihmtrad'[22] wirkt. „De Burmeister is utritscht!"[23] röp hei de Strat lang. „De Burmeister is up oll Nicolai'n sinen

[1]) Kleidung. [2]) trägt welche. [3]) laufe hinüber. [4]) Butterpamel (Pummel), ein Gebäck. [5]) saß schon. [6]) fertig. [7]) übel. [8]) etwas eigensinnig. [9]) darauf gesetzt. [10]) aufgeschmissen, geworfen. [11]) läßt. [12]) drehete. [13]) aber. [14]) erkälten. [15]) grell, munter. [16]) hinunter. [17]) Thor. [18]) kamen ihnen. [19]) Leute. [20]) Weile. [21]) Ziegelgrube. [22]) Lehmtrade, d. h. die Vorrichtung auf den Ziegeleien, wo der Lehm durch Treten zur Bearbeitung mürbe gemacht wird. [23]) ausgerissen.

Brunen[1] in de Wicken gahn. Ick heww em en Wink gewen, un heidi! was hei." — „„Jung', wat redst Du?"" säd Schauster Banken sin[2] Fru, de œwer de halwe Husdör[3] nah ehren Mann utkek. — „Ja, Nahwersch,"[4] säd Sprüttenmeister[5] Tröpner, de nu 'ranne kamm, „de Burmeister is ehr fläuten gahn;[6] œwer Dinen Mann hewwen s' en Denkzettel gewen; kak[7] em man en beten[8] Saffran un Roggenmehl un legg[9] em dat mang[10] de Schullern, wo em de Franzos' mit den Flintenkolben ketteln ded."[11]

As en Lopfüer[12] gung de Nahricht dörch de Stadt: „de Burmeister is up Nicolai'n sinen Brunen de Franzosen ut de Lappen gahn!" un de Stadtdeiner Luth stört't in min Mutting ehr Stuw' herin mit en Gesicht, as wenn de tweite Pingsten- un Oster-Dag up einen Dag follen wir,[13] un hei wir dortau sett't, dat hei dat Part von Vergnäugen, wat an desen Dagen up de ganze Stemhäger Börgerschaft fallen ded, allein geneiten[14] süll: „Fru Burmeistern!" röp hei, „versiren[15] S' sick nich! — Herr Amtshauptmann, 't is wat Gauds! — 'T is wat Gauds, Fru Amtshauptmannen! — Mamsell Westphalen, wo is 't mœglich! — Uns' Herr is de Franzosen utritscht!" — Ach du leiwer Gott, wat würd 't för en Upstand! Min Mutting bewerte[16] an Hänn'n un Fäuten,[17] de Herr Amtshauptmann verget sin Öller[18] un sin Stellung, kreg[19] den Stadtdeiner bi 'n Kragen un schüddelt em nah Kräften: „Luth, Mann, besinn Hei sick! Uns is hir nich spaßig tau Maud'."[20] — De Fru Amtshauptmannen gung in Besorgniß an min Mutting 'ranne un Mamsell Westphalen satt stur un stiw[21] un säd: „Mit Verlöw[22] tau seggen, Herr Amtshauptmann, hei 's 'n Hanswust!" — „„Herr Amtshauptmann, Herr Amtshauptmann!"" röp Luth un let sick schüddeln, „„glöwen S' mi dat doch tau, Fritz Sahlmann hett 't jo mit anseihn un hett mi 't seggt."" — „Fritz Sahlmann? Min Fritz Sahlmann?" frog de oll Herr un let den Stadtdeiner los. — „„Herr Amtshauptmann,"" säd Mamsell Westphalen ganz ruhig, „„as de Ein' heit,[23] süht de Anner ut. Fritz Sahlmann un de Wohrheit kiken[24] sick enanner an, as Kukuk un Sœbenstirn.""[25] — „Wo is de Jung'?" frog de oll Herr. — „„Hir buten steiht hei up de Del',"" säd Luth.

---

1) Braunen (Pferd). 2) Schuster Bank's. 3) über die halbe, d. h. die untere Hälfte der zweitheiligen Hausthür. 4) Nachbarin. 5) Spritzenmeister. 6) flöten gegangen. 7) koche. 8) bischen. 9) lege. 10) zwischen. 11) kitzelte. 12) wie ein Lauffeuer. 13) gefallen wäre; sprichw. 14) genießen. 15) erschrecken. 16) bebte, zitterte. 17) Händen und Füßen. 18) vergaß sein Alter. 19) kriegte. 20) spaßhaft zu Muthe. 21) gerade und steif. 22) Erlaubniß. 23) heißt. 24) gucken. 25) Siebengestirn; sprichw.; nach Einigen kann das Wort auch den großen Bären oder Himmelswagen bedeuten.

Mit grote Schritten gung de oll Herr nah de Dör un röp 'rute: „Fritz! Fritz Sahlmann, kumm hir mal 'rinne!" — Fritz Sahlmann kamm; in sine Bost[1] wiren twei Gewalten: de Lust, sine Heldendahten tau vertellen, un de Furcht vör en natt Johr[2] von wegen sin Utseihn; de ein' drew[3] em nah vörwarts un de anner höll[4] em taurügg, un 't müggt jo woll de ein' linksch, un de anner rechtsch wirken, genaug, hei kamm verschrat[5] in de Dör, mit sin gaud Sid irst, hadd æwer doch sin Reknung falsch æwerslagen,[6] denn hei let dorbi uter[7] Acht, dat up dese Wis' sin natürliche Swerpunkt, mit den hei sick in den Hollweg[8] dalsett't hadd, de Fru Amtshauptmannen un Mamsell Westphalen alsoglik vör de Ogen kamen müßt. — „Fritz Sahlmann," frog de oll Herr, „wat is dit All?" — Fritz Sahlmann, de in 'n Ganzen mit 'ne Ort[9] von Stolz inrückt was, let den Kopp hängen un kek sin Unnerdeil[10] an: „„Oh nicks, Herr Amtshauptmann! Blot en beten reinen Leihm."" — „Gott bewohr uns!" röp de Fru Amtshauptmannen, „wo süht de Jung' ut! Wer sall den wedder rein krigen!" — „„Dor möt Fik un Korlin', jede mit en stuwen Bessen æwer,""[11] säd Mamsell Westphalen ganz ruhig. — „Jung'," säd de Herr Amtshauptmann, „nu segg mi glik de reine Wohrheit: is de Burmeister flüchtig worden oder nich?" — „„Ja, Herr Amtshauptmann,"" säd Fritz un kek wedder tau Höcht,[12] „„hei 's ehr schappirt.""[13] — „Lægen!"[14] smet Mamsell Westphalen verluren dormang.[15] „Wo kann ut so 'n unreines Gefäß de reine Wohrheit kamen?" — „„Vertell,[16] Fritz,"" säd de Oll. Un Fritz vertellt.

'T kümmt oft vör in de Welt, dat Einer tau vele Ihr inaursten[17] will un doræwer ok de verlustig geiht, de em mit Recht taukümmt. So gung dat Fritzen ok. As hei bet sinen Andeil an de Geschicht kamen was, vertellt hei so ümständlich, beschrew[18] sinen natürlichen Fall so genau un makt so vele Redensorten, üm sine Daht[19] in en helles Licht tau stellen, dat hei noch lang' nich mit de Geschicht tau Enn'[20] was, as Luth mit den Sprüttenmeister Tröpner herinne kamm, un de Herr Amtshauptmann sick an den wennte. „Mein lieber Meister, was wissen Sie von der Sache?" — Meister Tröpner fäuhlte ut dese hochdütsche Frag' 'rute, dat hei von den ollen Herrn as en gebildten Minsch traktirt

1) Brust. 2) vor einem nassen Jahr, d. h. üblen Empfang. 3) trieb. 4) hielt. 5) schräge. 6) uberschlagen. 7) außer. 8) Hohlweg. 9) Art. 10) Untertheil. 11) mit einem stumpfen Besen, Reisbesen drüber her. 12) in die Höhe. 13) entwischt (von échapper). 14) Lügen. 15) dazwischen. 16) erzähle. 17) Ehre einernten. 18) beschrieb. 19) That. 20) zu Ende.

würd, un beslot[1] sick ok as en gebildten Minsch tau bedragen, hei säd also up Hochdütsch: „Ich hätte es von Ur tau Enn'[2] mit angesehn." Nu vertellte hei denn de Sak wedder von vör, let Fritz Sahlmannen sinen Andeil ganz weg un slot sine Vertellung mit dese Würd': „Un somit sprung de Herr Burmeister achter[3] den Herrn Rathsherrn sinen Mantäng[4] heraus, fuhr um di Ekklipage[5] 'rum, krawwelte[6] sich fixing[7] den Äuwer[8] in die Höchte, sprung achter die holle[9] Weide, riß Fritzen vor Gewalt die Tœgel[10] aus die Hände, swung sich in den Sadel,[11] un als er man erst die Fühlung von den Braunen unter sich hatte, bœdelte[12] er plängschaß[13] den Barg hendal, ümmer auf die Pribbenowschen Dannen zu, was 't Tüg[14] hollen wull."" — „Un de Franzosen?" frog de oll Herr. — „„Oh, Herr Amtshauptmann, die wären halb verklamt,[15] un als sie schießen wollten, gung nichts nich los von wegen der Nassigkeit, sie schmissen sich also in ihrer Zornigkeit auf uns Unschuldswürm von bloße Zuschauer und hätten den Schustermeister Bank aus der Bramborgsch[16] Strat mit den Kolben mang de Schullerbläder ramponirt, worauf wir Alle uns exküsirten, indem daß wir den Barg 'run lepen.""[17] — „Min Herzenskindting," röp de oll Herr, „des' lütt Burmeister is en Kirl, as en Uhrworm![18] Das ist ein Kerl, fix wie ein Feuerschloß, min Herzenskindting!" — Aewer de, för de des' Red' bestimmt was, hürte em nich. Min Mutting lagg in ehren Staul un weinte bitterlich. As de Red' up dat Scheiten[19] kamm, drückte sei den Arm von de gaude Fru Amtshauptmannen so fast[20] an sick, as wull sei sick doran hollen gegen den Swindel, de ehr beföll, œwer as endlich de Gewißheit herute kamm, dat min Vader gesund dorvon kamen was, stört'ten de Thranen ehr ut de Ogen, sei deckte ehr Dauk[21] œwer ehr Gesicht un weinte still vör sick hen.

Wiren dat Freudenthranen? Wer weit? Wer kann seggen, wo Freud' un Weihdag'[22] sick scheiden? Sei spelen[23] tau wunderlich in dat Minschenhart[24] inenanner œwer;[25] sei sünd Uptog un Inslag,[26] un woll den,[27] bi den ut beiden en fastes Gewew' ward! De Thran', de ut Weihdag' geburen is, hett so gaud ehren Inslag von Hoffnung, as de Freudenthranen ehren Inslag von Furcht. De vergangen Angst üm minen Vader un de Furcht vör sine Tau-

1) beschloß. 2) von Anfang bis zu Ende (Ur = Urt (Ort), d. h. Spitze, Anfang). 3) hinter. 4) Mantel. 5) Equipage. 6) krabbelte. 7) ganz schnell. 8) Ufer, Abhang. 9) hohl. 10) Zügel. 11) Sattel. 12) jagte. 13) pleine-chasse. 14) Zeug. 15) verklammt, erstarrt. 16) Brandenburger. 17) hinunter liefen. 18) wie ein Ohrwurm. 19) Schießen. 20) fest. 21) Tuch. 22) Schmerz, Leid. 23) spielen. 24) Menschenherz. 25) in einander über. 26) Aufzug und Einschlag. 27) wohl dem.

kunst wewten sick in min Mutting ehr freudig Dankgefäuhl, un de Thran', de up de Ird'[1] föll, was kein reine Freudenthran'. Föllt œwerhaupt up unsre Ird 'ne reine Freudenthran'?

'T was ganz still worden, en Engel flog dörch de Stuw', 'ne korte[2] Tid man; de Engel täuwen[3] nich lang' bi uns — ick weit 't, denn ick stunn mit den Kopp an uns' brune Stuwenklock un weinte un horkte up den Parpendikel — 'ne korte Tid! Ick kek tau Höcht: de oll Herr kek ut dat bœwelste[4] Finster in den grauen Hewen,[5] min Mutting un de Fru Amtshauptmannen weinten, Mamsell Westphalen ok, sei hadd Fritz Sahlmannen an de Hand fat't,[6] un bi den letzten Flœgelslag[7] von den Engel säd sei: „Fritz, min Sœhning,[8] gah nah 'n Sloß un treck[9] Di drög[10] an, Fik sall Di Din sünndagsch Tüg[11] gewen." — „„Un ick, Herr Amtshauptmann,"" säd Luth, „„will nah Gülzow, un Tröpner kann nah Pribbenow gahn, dat wi den Herrn Burmeister nich verfehlen."" — De oll Herr nickte mit den Kopp, gung an min Mutting 'ran, an de ehr Knei[12] ick mi 'ran leggt hadd un säd: „Sei un de Jung' hir hewwen hüt alle Ursak, unsern Herrgott tau danken, min Herzenskindting."

— - - -

Dat föfteihnte Kapittel.

Worüm sick de Oberst bi Fiken ehr Red' afwennen müßt, un worüm sick Fiken bi Hinrichen sin Red' afwennen müßt. Worüm de Herr Rathsherr up de knendlichen Lüd'[13] schull,[14] un de Möller wünscht, dat hei 'ne Kreih[15] wir.

As Fiken mit Hinrichen an den Mœhlenbarg[16] kamm,[17] flogen ehr Ogen[18] nah allen Siden,[19] un 't durt[20] ok nich lang', dunn hadd sei ehren Vader un sin Gesellschaft 'rute kennt, wo sei dor unner de Mœhl seten.[21] „Dor is min Vader," säd[22] sei tau Hinrichen. — „„Na,"" säd Hinrich, „„denn will'n wi hir rechtsch von den Hollweg[23] nah den hakten[24] Acker nah de Mœhl tau 'ruppe bögen.[25] Slicht[26] ward 't man gahn; œwer dörch den Hollweg is jo nich dörchtaukamen,[27] un Du kannst jo denn ok mit Dinen Vader reden."" — „Holt,"[28] röp[29] Fiken, „nich rechtsch nah de Mœhl tau, ne, linksch von de Mœhl af bög' ut den Weg';

1) Erde. 2) kurz. 3) warten. 4) obersten. 5) Himmel. 6) gefaßt. 7) Flügelschlag. 8) Koseform von Sohn. 9) ziehe. 10) trocken. 11) sonntägliches Zeug. 12) deren Kniee. 13) kleinen Leute. 14) schalt. 15) Krähe. 16) Mühlenberg. 17) kam. 18) Augen. 19) Seiten. 20) es dauerte. 21) saßen. 22) sagte. 23) Hohlweg. 24) gehakt, gepflugt. 25) hinauf biegen. 26) schlecht. 27) durchzukommen. 28) halt. 29) rief.

ick will nich mit em reden. — Leiwer Gott! nu hett hei uns all seihn,[1] nu winkt hei." — „„Fiken,"" säd Hinrich, as hei nah ehre Wisung[2] führen ded,[3] „„wat heit[4] dat? Worüm geihst Du Dinen Vader ut den Weg'?"" — „Wil ick em nicks nützen kann, ihre[5] ick den Breif bestellt heww. Wer weit,[6] wo de Franzosen dat upnemen, wenn ick mit em red? Dor kann Larm un Strid ut entstahn, un wenn wi in de Ort[7] vör den Obersten bröcht[8] warden, ward hei uns grad nich mit fründliche Ogen anseihn. Un denn, wotau sall ick minen ollen[9] Vader mit Utsichten unner de Ogen gahn, de noch in widen Felden liggen?[10] För den Ogenblick is dat naug,[11] dat hei weit, wi sünd üm em."

Mitdewil[12] wiren denn nu ok de Kanonen ut den Hollweg losböhrt[13] un losgrawen, un de Tog[14] was wedder[15] in Bewegung. De Gefangen würden up de ein' Sid von den Hollweg entlang kummandirt, un Hinrich führt up de anner, so grell[16] hei in oll Nahmakern[17] sin Streking[18] vörwarts kamen kunn. Fiken kek[19] nah den Obersten ut. „Wenn ick em seih, kenn ick em wedder," säd sei tau Hinrichen. „Hei hett en gaud Gesicht, wenn dat ok hart utsach, as hei den Burmeister wegbringen let."[20] So kemen[21] sei an de Kanonen vörbi un an männigen Hümpel[22] Franzosen, de in den deipen[23] Weg sachten furtsleus'ten.[24] Tauletzt dicht vör den Bremsenkraug[25] segen[26] sei den Obersten, wo hei mit weck von sin Offzirers Schritt vör Schritt vörwarts red.[27] — „Hinrich," säd Fiken, „hir jag vörtau[28] un up den Äuwer[29] holl[30] still, ick will denn afstigen."

Dit geschach. As de Oberst heran kamm, stunn[31] Fiken up den Fautstig[32] in den Weg, gung em en por Schritt engegen, reckt[33] em den Breif tau un säd: „Herr, ick heww en Breif för Sei." — De Oberst höll[34] an, namm[35] den Breif, kek Fiken en beten[36] verwunnert an: „„Von wen, min Kind?"" — „Von unsen Herrn Amtshauptmann Wewer." — De Oberst brok[37] den Breif up un las; sin Gesicht würd so mitledig utseihn, un as hei tau Enn'[38] lesen hadd, schüddelt hei still mit den Kopp. Fiken hadd em mit de grötste Angst anseihn, sei las de Antwurt up den Breif in den Obersten sin Minen, un as hei so trurig mit den

1) schon gesehen. 2) Weisung. 3) fuhr. 4) heißt. 5) ehe. 6) weiß. 7) Art. 8) gebracht. 9) alten. 10) in weitem Felde liegen. 11) genug. 12) mittlerweile. 13) los gehoben. 14) Zug. 15) wieder. 16) schnell. 17) des alten (Pächters) Nahmacher. 18) Streckfurche = flach gepflügter Acker. 19) guckte. 20) ließ. 21) kamen. 22) Haufen. 23) tief. 24) langsam weiterzogen. 25) Bremsenkrug, ein ländliches Wirthshaus. 26) sahen. 27) ritt. 28) voraus. 29) Ufer, Anhöhe. 30) halte. 31) stand. 32) Fußsteig. 33) reichte. 34) hielt. 35) nahm. 36) bischen. 37) brach. 38) Ende.

Kopp schüddeln ded, stört'ten[1] ehr de hellen Thranen ut de Ogen: „Herr, 't is min oll Vader, un ick bün sin einzigst Kind!" röp sei.

Sei hadd Allens in de Welt seggen[2] künnt, de schönste Red' un den kräftigsten Bibelspruch, nicks hadd so 'n Indruck up den starken Mann makt, as des' por Würd'[3] in plattdütsche Sprak. — Hei hadd ok en ollen Vader un was sin einzigstes Kind; sin Vader satt[4] up en hoges[5] Sloß in 't Westphalen-Land, æwer in Einsamkeit, untaufreden[6] mit sin Volk un sin Vaderland; Tid[7] un Welt hadden männigen Stein twischen em un den einzigsten Sæhn smeten,[8] bet[9] dat en breiden Wall worden was, æwer den 'ræwer sei sick man swack verstännigen kunnen. Mißverstand un Unfreden was dorut entstahn, un wo de sünd, dor meld't sick ok in stillen Stunn'n dat Gewissen. Wo oft hadd sin Hart[10] tau em spraken:[11] „'T is din oll Vader, un du büst sin einzigst Kind!" — Lust un Drangsal, Kanonendunner un Feldslacht hadden de Stimm woll tau Tiden æwerschallen kunnt; æwer ümmer kamm de wunne Placken[12] von sinen Harten wedder tau 'm Vörschin, as 'ne bläudige Städ'[13] up de Stubendel'.[14] Tau 'm irstenmal hürt[15] hei dit Wurt[16] utspreken von frömde Lippen, tau 'm irstenmal in de Sprak von sine Kindheit; em was, as wir kein Vörwurf mihr in dit Wurt, so weik würd dat spraken, em klung dat sacht in 't Uhr[17] as en Wurt von Vergewung, un as hei dat arme Kind vör sick stahn sach, mit sin bang', bekümmert Gesicht, dunn würd 't em tau warm, hei müßt sick afwenn'n, un 't wohrt[18] 'ne Tid lang, ihre hei wedder mit ehr reden kunn. Tauletzt hadd hei sick fat't[19] un säd tau ehr mit all de Herzlichkeit, de ut so 'n Ogenblick geburen ward: „Min leiwes Kind, frilaten[20] kann ick Dinen Vader nich; 't ward æwer woll kamen. Du un Din Leiw' tau Dinen Vader sælen[21] æwer nich ümsüs[22] bi mi ankloppt hewwen, Du sallst üm em bliwen,[23] un hei sall up Dinen Wagen mit Di führen. — Un wenn wi in Bramborg[24] kamen, denn mell[25] Di bi mi." Dormit ordnirte hei dat Nödige an un red mit sin Offzirers wider.

Hinrich kamm nu mit sinen Wagen neger[26] 'ran, sprung r'unner un frog: „Fiken, wo is 't?[27] — Aewer wat frag ick noch lang'? Du sühst jo ut, as set[28] Di 't Hart up de Tung;[29] nich

---

[1]) stürzten. [2]) sagen. [3]) wie diese paar Worte. [4]) saß. [5]) hoch. [6]) unzufrieden. [7]) Zeit. [8]) geschmissen. [9]) bis. [10]) Herz. [11]) gesprochen. [12]) der wunde Fleck. [13]) blutige Stelle. [14]) Stubendiele, Fußboden. [15]) hörte. [16]) Wort. [17]) Ohr. [18]) währte. [19]) gefaßt. [20]) frei lassen. [21]) sollen. [22]) umsonst. [23]) bleiben. [24]) (Neu-)Brandenburg. [25]) dann melde. [26]) näher. [27]) wie ist's. [28]) säße. [29]) Zunge.

wohr, hei hett den Ollen frilaten?" Un hei slog[1] den Arm üm ehr: „Kumm,[2] Fiken, stig up den Wagen, dor kümmt wedder so 'n Hümpel Volks, will'n den ut den Weg' gahn." — „„De dauhn[3] uns nicks,"" säd Fiken un steg höger[4] nah de Grawenburt[5] 'ruppe un kek den Weg lang. „„Frilaten hett hei em nich; œwer hei hett mi 't tauseggt, ick sall üm em bliwen, un sei sœlen mit mi führen, un, Hinrich, Du künnst jo nu nah Hus[6] un up de Mœhl seihn un Mutting bistahn.""[7]

Hinrich bünn de Lin'[8] üm 'ne Wid'[9] fast[10] un bückt sick dal,[11] snallt an 't Geschirr un strek[12] denn sin Unnermähr[13] mit de Hand den glatten natten[14] Puckel langs. „Du hest Recht, Hinrich," säd Fiken, „Du hest woll Sorg', Din Fuhrwark tau verlaten; œwer dat kann jo oll Inspekter Nicolai ut Bramborg mit taurügg nemen, de deiht[15] uns riklich[16] den Gefallen." — „„Fiken,"" säd Hinrich, „„an 't Fuhrwark heww ick nich dacht; ick dacht an Di un an dat, wat de oll Herr Amtshauptmann tau mi säd."" — „Wat was dat?" frog sei. — „„Wenn ick Di en Hor[17] krümmen let, denn süll ick em nich wedder vör de Ogen kamen. Un, Fiken, ick heww em verspraken, för Di uptaukamen tau allen Tiden, un as ick em dat versprok"" — un hei gung tau ehr 'ran un namm ehre Hand un kek ehr so recht ihrlich in de Ogen — „„dunn wiren noch twei taugegen, de hewwen 't mit anhürt, un Keiner wüßt dorvon, as ick allein; dat wir uns' Herrgott, Fiken, un min eigen Hart."" — Fiken würd roth as 'ne Ros', un as hei sinen Arm üm ehr slog, wünn[18] sei sick 'rute: „Hir nich, Hinrich! Hüt[19] nich, Hinrich! Gott in den Himmel! Dor kümmt min oll Vader an!" Un dormit gung sei von em af, ehren Vader entgegen, un Hinrich stunn still as 'en Bom[20] tau Winterstid, wenn de gräunen Bläder[21] affollen[22] sünd un de Vœgel nich mihr von Leiw' un Lust in de Telgen[23] singen. As sei sick œwer ümwenn'n ded, wedder tau em taurügg kamm: „Hinrich! Hinrich!" un de hellen Thranen ehr ut de Ogen schoten,[24] un dunn hastig wedder up ehren Vader taugung, dunn schot Blatt up Blatt ut den stillen Bom, un Leder[25] von Lust un Leiw' klungen in sine Twig',[26] un dat Frühjohr gung in em up, dat einzige Frühjohr, wat dörch 't ganze Lewen, in Sommerhitt,[27] in Harwststorm[28] un Winterküll[29] vörhollen möt,[30] wenn 't en richtig Frühjohr un en richtig Lewen is.

1) schlug. 2) komme. 3) thun. 4) stieg höher. 5) Grabenrand. 6) Haus. 7) beistehen. 8) band die Leine. 9) Weide. 10) fest. 11) nieder. 12) strich. 13) Sattelpferd. 14) naß. 15) thut. 16) reichlich, gerne. 17) Haar. 18) wand. 19) heute. 20) Baum. 21) grünen Blätter. 22) abgefallen. 23) Zweigen. 24) schossen. 25) Lieder. 26) Zweigen. 27) Sommerhitze. 28) Herbststurm. 29) Winterkälte. 30) vorhalten muß.

„Fiken,“ röp oll Möller Voß, „wo kümmst Du her?“ Un as Fiken em üm den Hals fel,[1] un em mit Thranen in de Ogen de Ümstänn' utenanner sett't, dunn schull de Oll un säd, Hinrich hadd allein kamen künnt, un dit wiren Angelegenheiten, wo Frugenslüd'[2] wegbliwen süllen; æwer Rathsherr Hers' erklärt, von so 'ne Saken[3] verstünn de Möller gor nicks, un Fiken ehr Infall mit den Wagen wir so schön, dat hei 'n sick sülwst nich hadd beter[4] utdenken künnt, denn wat sin postpapierne Stäweln[5] anbedrapen ded,[6] so wiren sei von Schauster Banken[7] utdrücklich tau de Rathssitzungen upricht't[8] worden, un nich tau vir Mil'[9] meckelbörgsche Landweg' in dese Johrstid. Un Bäcker Witt, as hei von den Korw mit Mettwust un Pamel[10] hürt, slog sick up de Mag'[11] un säd: Fiken wir sin best Päding,[12] un wenn hei ok tau de Ort hüren ded,[13] de ehr Fauderkist[14] ümmer bi sick dragen, so verännerten de Ümstänn' de Sak, un bi so 'n Weder[15] müßt ok in den besten Backaben[16] af un an nahbött[17] warden.

De französche Schersant[18] hadd nu de Wachtmannschaft den Befehl von den Obersten æwerbröcht,[19] un de Gesellschaft steg up den Wagen un makte sick dat so warm un bequem, as Jeder kunn. Min Unkel Hers' eigent sick de för minen Vader bestimmten Kledaschen[20] an, wil hei as Colleg de negste dortau wir, un schull up de smächtigen Lüd' in 'n Allgemeinen un up minen Vader in 't Besondere. Von de Läng', säd hei, wull hei nicks seggen, denn de künn sick Keiner gewen un nemen, æwer för de richtige Breid'[21] künn jeder vernünftige Minsch mit de Tid sorgen. „Kiken[22] S', Meister Witt, dit sall en Rock för en utgewuss'nen[23] un en dörchgewussenen Minschen sin!“ un dormit höll hei minen Vader sin Röckschen[24] tau 'm Spektakel[25] in de Höcht.[26] — „„Herr Rathsherr,““ säd Bäcker Witt, „„fohren[27] S' von vör[28] mit de beiden Arm in de Ärmel, so dat den Burmeister sin Rüggblatt[29] up Ehr Bostblatt[30] tau sitten kümmt; hir is noch en Rock, den häng' ick Sei achter æwer,[31] so maken wi ut twei lütt[32] einen gadlichen;[33] de Minsch möt sick tau helpen weiten.““ — Na, dat geschach, un min Unkel Hers' sach ut as 'ne schöne fette Auster, de all 'ne Tid lang up Reisen schickt is; hinn'n[34] un vör'n hadd hei 'ne faste Schell,[35] æwer up de Siden[36] jappt hei af un an utenanner.

1) fiel. 2) Frauensleute. 3) Sachen. 4) besser. 5) Stiefel. 6) anbeträfe. 7) Schuster Bank. 8) aufgerichtet, gemacht. 9) Meilen. 10) Semmel (Pummel). 11) Magen. 12) Pathchen. 13) Art gehörte. 14) Futterkiste. 15) Wetter. 16) Backofen. 17) nachgeheizt. 18) Sergeant. 19) überbracht. 20) Kleidungsstücke. 21) Breite. 22) gucken. 23) ausgewachsen. 24) Röckchen. 25) Spott. 26) Höhe. 27) fahren. 28) vorne. 29) Rückenblatt, -theil. 30) Brustblatt. 31) hinten über. 32) kleinen. 33) gehörig groß. 34) hinten. 35) feste Schale. 36) Seiten.

Bäcker Witt hadd en siden Rockelur[1] von sin verstorbene Fru vörfunn'n, un hei bunn[2] em üm mit de Karninkenfellen[3] nah buten,[4] denn, säd hei, üm dat siden Tüg[5] wir 't in so n Weder Schad'; æwer de Fellen künnen 't verdragen, denn so vel[6] hei wüßt, lepen[7] de Karninken ok mit de Hor nah buten 'rüm.

Mit dese Beiden gung de Verpuppung in 'n Ganzen tämlich[8] rasch; æwer mit den Möller kamm sei sihr in de Tüderi,[9] denn as hei hüren ded, dat de Mantel mit de sæben[10] Kragens, de för em bestimmt was, rechtmäßig den Herrn Amtshauptmann tauhürt, kreg[11] hei dat irst mit den Respekt un makte Diner æwer Diner, as stünn de oll Herr vör em un wull em den Vörtritt in de Dör[12] laten, un nahsten[13] kreg hei 't mit de Rührsamkeit,[14] wil dat[15] de oll Herr an sine Nothdurft dacht hadd, un säd, hei wir dat gor nich wirth, un as em Fiken den einen Ärmel antreckt[16] hadd, kamm em dat Bedenken, de Lüd' künn'n em för en vörnehmen Mann hollen. „Un, Vadder,"[17] wennt hei sick an Witten, „wenn ick nu an tau reden fang', un wenn denn de Eselsuhren ut de sæben Kragens 'rute kiken, wat d e n n?" — „„Ja, Vadder,"" seggt de Bäcker, „„dorin hest Du Recht: ut en Swinsuhr[18] lett[19] sick mindag' kein[20] siden Geldbüdel maken; æwer Du kannst jo dat Mul[21] hollen; oder süs[22] red hochdütsch, Du kannst jo."" — „Ick kann woll, æwer 't is ok dornah," seggt de Möller un sett't sick up den vöddelsten[23] Sack.

Sei seten nu all, blot Hinrich nich. „Hinrich," säd Möller Voß, „wo? Du wardst jo doch woll up Dinen eigen Wagen tau sitten kamen! Fiken, rück bet 'ran[24] un mak den Vedder Platz." — Aewer Hinrich led[25] dat nich, hei slog Fiken de Pird'deck[26] üm de Fänt[27] un säd: hei wull gahn. Hei gung, un as hei nu so gung un hir æwer 'n Graben sprung un denn wedder taurügg, ümmer vörup, dat hei Fiken in de Ogen kiken kunn, säd Möller Voß: „Herr Rathsherr, 't is min Vedder, Jochen Vossen sin Sæhn; is 't nich en schiren[28] Kirl?" — Un Rathsherr Hers' säd: „Dat is hei, Möller; hei 's en smucken Kirl." — Un Bäcker Witt säd: „Hei 's en dägten[29] Kirl." — Fiken säd nicks; æwer sei dacht: „Hei 's en gauden Kirl un en trugen[30] Kirl," un sei hadd mæglicher Wis' noch mihr von em dacht, æwer Hinrich stunn mit einmal bi ehr un kek ehr so fründlich an un frog, ob ehr ok friren ded,

1) seidenen Mantel (roquelaure). 2) band. 3) Kaninchenfelle. 4) nach außen. 5) Zeug. 6) viel. 7) liefen. 8) ziemlich. 9) Stocken, Verwirrung. 10) sieben. 11) kriegte. 12) Thür. 13) nachher. 14) Rührung. 15) weil. 16) angezogen. 17) Gevatter. 18) Schweinsohr. 19) läßt. 20) niemals ein. 21) Maul. 22) sonst. 23) vorderst. 24) mehr heran. 25) litt. 26) Pferdedecke. 27) Füße. 28) schmuck. 29) tüchtig, gediegen. 30) treuer.

dunn was dat mit dat Denken vörbi, un sei gaww[1] em de Hand: „Fat[2] mi blot an, ick bün ganz warm."

Bäcker Witt langt nu in den Wust- un Stutenkorw[3] un gaww Jeden sin Deil,[4] un as de Herr Rathsherr den Pamel sihr lawen ded,[5] säd de oll Bäcker tau sick: „Kik den Racker, süs köfft[6] hei von Guhlen;[7] æwer wenn Ein keinen annern hett, is de Uhl[8] ok en Vagel."[9] — De Herr Rathsherr bögt sick an den Bäcker 'ran un flustert em halwlud[10] in de Uhren: „Meister Witt, dor vör uns liggt[11] de Bremsenkraug, un wenn de Schergen von den korsikanischen Wütherich noch eine Spur von minschliches Gefäuhl in sick dragen, denn warden sei nicks dorgegen hewwen, wenn wi uns dor von den ollen Haker[12] tau unsern Stuten en Sluck[13] inschenken laten." Dorbi hadd hei æwer sinen Stuten uter[14] Obacht laten un hadd em mitsammt de Wust en beten æwer den Ledderbom[15] 'ræwer hollen. Mit einmal fäuhlt[16] hei, dat em dor wat mang[17] de Fingern grawweln würd,[18] un as hei sick ümkek, sach hei, wo de ein' von de korsikanischen Schergen grad in sin Wust un sinen Pamel inbet,[19] un as hei nu mit harte Würd'[20] gegen so 'n apenbores[21] Marodiren lostrecken wull, langte en anner Sackermenter hinn'n æwer dat Krett[22] un führt sick den ganzen Korw tau Gemäuth. — „Gott sall mi bewohren!" röp min Unkel Hers', „so slicht hemw ick mi de Taustänn' in unsern Vaderland doch nich dacht." — „„Entfamte Spitzbauwen!"" schor oll Witt wedder los, un de Möller, de führt, hadd in den Herrn Amtshauptmann sinen warmen Mantel sin Lag' so ganz vergeten,[23] dat hei de Swep[24] all in de Höcht böhrt, üm den Franzosen eins tau verreiken,[25] as em Fiken den Arm fast höll: „Üm Gotteswillen! Vatting, wat deihst Du?" — „„Hm! — Ja!"" säd de Möller un besunn sick, „„Fiken, Du hest wedder Recht,"" un wennt sick an de Franzosen: „„Nemen S' 't nich æwel,[26] ick ded man so.""[27]

Na, de nemen 't denn ok sichtlich nich æwel un eten[28] ganz vergnäuglich in de Wust un den Stuten, dat den Herrn Rathsherrn vör Arger un Afgunst dat Gift un de Gall in den leddigen[29] Magen steg, un ehr All ehre Lag' wedder kunnig[30] würd, de sei in de warme Behaglichkeit von den Wagen up 'ne Tidlang vergeten hadden. Sei führten also in den grisen[31] Abend nah Brain-

1) gab. 2) fasse. 3) Semmelkorb. 4) Theil. 5) sehr lobte. 6) sonst kauft. 7) von Guhl. 8) Eule. 9) Vogel. 10) halblaut. 11) liegt. 12) Eigenname. 13) Schluck, Schnaps. 14) außer. 15) Leiterbaum. 16) fühlte. 17) zwischen. 18) tastete, griff. 19) einbiß. 20) Worten. 21) offenbar. 22) Schlußbrett des Wagens, Schoßkelle. 23) vergessen. 24) Peitsche. 25) versetzen. 26) übel. 27) that nur so. 28) aßen. 29) leer. 30) kund. 31) grau

borg hentau,[1] un wo süs de Stutenkorw stunn, hinn'n in 't Krett, was nu dat Bedenken un de Sorg' un de Trurigkeit uphackt,[2] un de flusterten ehr allerlei beängstliche Geschichten in de Uhren, un as mal en Tog Kreihn[3] œwer ehr wegflog, säd min Unkel Herſ': „Je, wat hewwt ji för Noth, ji kœnt lachen!" un de Bäcker säd: „De Ort giwwt[4] kein Hür[5] un kein Stür,"[6] un de oll Möller süfzt un säd: „Ick wull, dat ick 'ne Kreih wir!"

Aewer in twei Harten[7] funn[8] de Sorg' keinen Platz, dor was de Leiw' inkihrt mit ehren Hofſtaat von heimliche Wünsch un Hoffnung un Vertrugen, un de heimlichen Wünsch lepen as flinke Brutjumfern dörch 't ganze Hus un all sin Kamern,[9] rümten up,[10] wat in den Weg stunn, un wischten den Stoff[11] von den Disch un von de Bänk un putzten de Finstern, dat Ein wid[12] 'rut seihn kunn in 't schöne Lewensland, un deckten den Disch in den hellen Saal un makten dat Bedd in de stille Kamer un hüngen frische Kränſ' von Low un Blaumen[13] œwer Dör[14] un Finster un an de Wand de buntsten Biller. Un de Hoffnung stek[15] ehre dusend[16] Lichter an un sett't sick dunn heimlich still in de Eck, as wir sei 't gor nich west,[17] as hadd 't ehr Steifſwester[18] dahn, de Würklichkeit; un dat Vertrugen stunn an de Dör un let keinen 'rin, de kein Hochtidskled anhadd, un säd tau de Sorg', as sei nah Fiken frog: „Gah din Weg', de oll Möller danzt up unſ' Hochtid," un säd tau dat Bedenken, as dat nah Hinrichen frog: „Gah din Weg', 't is Allens in Richtigkeit."

Dat sößteihnte Kapittel.

Worüm ick den Möller sinen Fridrich un kein Prinzessin dörch dat Gülzowsche Holt[19] schick, worüm Fridrich tau den Schulten Besserdich ‚Swigervader' seggt,[20] worüm hei den Hund ut den Aben[21] lockt, un worüm de Stadtdeiner Luth œwer sinen eignen Burmeister lacht.

Wenn eine von de lütten[22] Mamſellings, de dit Bauk[23] lesen dauhn,[24] sick doræwer argern süll, dat dit Kapittel mit en Möllerknecht anfangt un nich mit 'ne Prinzessin, so möt[25] sei bedenken, dat Prinzessinnen gor nich vörhanden sin künnen, wenn dor kein Möllerknechts wiren, un dat up Flæg'[26] ein Möllerknecht mihr

1) hinzu. 2) aufgehockt. 3) Zug Krähen. 4) Art giebt. 5) Heuer, Miethe. 6) Steuer. 7) Herzen. 8) fand. 9) Kammern. 10) räumten auf. 11) Staub. 12) weit. 13) Kränze von Laub und Blumen. 14) Thür. 15) steckte. 16) tausend. 17) gewesen. 18) Stiefschwester. 19) Holz, Gehölz. 20) sagt. 21) Ofen. 22) klein. 23) dieses Buch. 24) lesen. 25) muß. 26) stellenweise, unter Umständen.

wirth is, as 'ne Prinzessin, tau 'm Bispill[1] in desen Ogenblick för mi. Denn wenn ick den französchen Schassür wedder gripen[2] will, so kann ick doch kein Prinzessin mit 'ne Kranelin'[3] un pattistmußelinene Schauh[4] in desen Weg un Weder[5] dörch dat Gülzowsche Holt em nahschicken, dortau paßt sick en Möllerknecht beter,[6] un vör allen den Möller sin Fridrich.

„Dümurrjöh!" säd[7] Fridrich, as hei den Franzosen sin Fautspur[8] nahgung, „wenn de Franzos' tüschen[9] hir un Gripswold[10] tau finnen is, *her* sall hei!"

Fridrich spört[11] also den Schassür dörch dat Stemhäger Babenholt[12] un dörch dat Gülzowsche Holt nah un kümmt so nah den Gülzowschen Weg; æwer dor was 't all, dor hadd 'ne Uhl seten,[13] un Spuren wiren nich dor. Wir de Kirl linksch oder rechtsch gahn? — 'Ne Tid[14] lang stunn[15] hei dor, as Matz Fots von Dresden;[16] bald würden em de Gedanken æwer smidig,[17] un hei säd tau sick: „Wir de Kirl nah Stemhagen taugahn, so müßt ick em dat doch tau 'n puren Unverstand anreken.[18] Ne, de Racker is nah Gülzow gahn." Un hei gung em nah.

In Gülzow stunn Bur[19] Freier an sin Heck[20] un smet[21] Stein', as en Hauttöppel[22] grot, in en Weg'lock, wat sei up Städen[23] in Meckelborg Weg'betern[24] nennen. „Gu'n Morrn, Freier, hest hir nich vörmorrn[25] en Franzosen lopen seihn?"[26] fröggt[27] Fridrich. — „„En Franzosen?"" fröggt Freier. — „Ja," seggt Fridrich, „en französchen Schassür." — „„En Schassür?"" fröggt Freier. — „Ja, in 'ne gräune[28] Mondirung," seggt Fridrich. — „„Tau Pird'?""[29] fröggt Freier. — „Ne, tau Faut,"[30] seggt Fridrich. — „„Wat sall de?"" fröggt Freier. — „Wat hei sall?" fröggt Fridrich. „Nicks sall hei; ick wull blot man mit em reden." — „„Wat hest Du mit en Franzosen tau reden?"" — „Dümurrjöh!" seggt Fridrich. „Wat hest Du Dæs'kopp dornah tau fragen? Ick frag' jo blot, ob Du den Kirl seihn hest?" — „„In 'ne gräune Mondirung?"" fröggt Freier. — „Ja," seggt Fridrich. — „„Mit en Schacko?"" fröggt Freier. — „Ne, in 'n Horen."[31] — „„In 'n Horen? Un denn hüt morrn in den Regen?"" — „Ja, Du hürst jo!" röppt[32] Fridrich in Ärger. „So antwurt doch, ob Du den Kirl seihn hest?" — „„Täuw[33] mal! Hewwen wi hüt

1) zum Beispiel. 2) wieder greifen. 3) Krinoline. 4) Schuhen. 5) Wetter. 6) besser. 7) sagte. 8) Fußspur. 9) zwischen. 10) Greifswald. 11) spürt. 12) Oberholz. 13) Eule gesessen. 14) Zeit. 15) stand. 16) rathlos, wie verblüfft; sprichw. 17) geschmeidig. 18) anrechnen. 19) Bauer. 20) Gatter, Gitterthür. 21) schmiß. 22) wie ein Hutkopf. 23) auf Stellen, stellenweise. 24) Wegebessern. 25) heute morgen. 26) laufen gesehen. 27) fragt. 28) grün. 29) zu Pferde. 30) Fuß. 31) in Haaren, barhaupt. 32) ruft. 33) warte.

nich Dunnerdag?""[1] — „Ja," seggt Fridrich. — „„Ne, hüt nich; æwer 'n Mandag,""[2] seggt Freier, „„dunn wiren hir fluggs weck; æwer mit blage[3] Mondirung un denn tau Pird'; un hüt is min Zamel[4] mit Vörspann nah Stemhagen."" — „Freier," seggt Fridrich, „dat Vörspann hadd'st Du nich nah Stemhagen schicken süllt, dat kannst Du sülwst beter bruken,[5] vör Allen, wenn Du Lüd'[6] Antwurt gewen sallst." — „„Wo so?"" fröggt Freier. — „Un denn, Freier," seggt Fridrich, „denn weit[7] ick noch en gaud Geschäft för Di, Du künnst Krewt[8] nah Berlin 'rup driwen,[9] en Kirl as Du, de kümmt dormit vörwarts." — „„Wo meinst Du dat?"" fröggt Freier verdutzt. — „Oh, ick mein' man," seggt Fridrich. — „Un nu gu'n Morrn, Freier. — Un wenn de Franzos' kümmt, den ick säuk,[10] denn segg em, ick hadd seggt, Du hadd'st seggt, Din Großmoder[11] hadd Di vertellt,[12] wenn hei säd, wat sei säd, süllst Du em seggen, hadd ick seggt, hei süll nich Schapskopp tau Di seggen. — Un nu adjüs! Freier." — „„Wat?"" seggt Freier un kickt[13] em nah, as hei dat Dörp[14] entlang geiht un dreiht en Stein von en Pundener dörtig[15] in de Hänn'[16] 'rüm, „„wat? hei hadd seggt, ick hadd seggt? — Wat? — Du hadd'st seggt, süll ick seggen, hei süll nich Schapskopp tau mi seggen? Wat?"" Un hei nimmt den Stein un smitt[17] em mit aller Gewalt mang[18] de annern: „„Entfamte[19] preußsche Spitzbauw'! So makt[20] hei dat ümmer.""

Fridrich geiht wider,[21] oll Schult Besserdich kickt æwer de Dör.[22] „Schult, hett Hei vörmorrn hir keinen Franzosen gahn seihn?" — „„En Franzosen?"" fröggt de Schult. „„Na, de Ort[23] is hir up Stunns[24] grad nich knapp; æwer hüt morrn, seggst Du?"" — „Na, nu fang Hei ok noch an tau fragen," seggt Fridrich. „Ick will Em leiwerst[25] de Geschicht vertellen, dat ward schafflicher wesen." — Hei vertellte nu so — un so. „Un," slot[26] hei sin Red', „h e r möt hei!" — „„Dat möt hei, Fridrich,"" seggt de Schult. „„Un ick will mit Di gahn, denn ick bün jo nu doch einmal dortau sett't,[27] un uns' Herr Amtshauptmann säd noch nilich[28] tau mi: „Schult," säd hei, „up Em beruht dat Ganze in Gülzow," un gaww[29] mi en Bagen Poppir un säd: „Dese Sak[30] is pressant." Na, ick let[31] mi dat von den

---

1) Donnerstag. 2) am Montag. 3) blau. 4) Samuel. 5) brauchen. 6) Leuten. 7) weiß. 8) Krebse. 9) treiben. 10) suche. 11) Großmutter. 12) erzählt. 13) guckt. 14) Dorf. 15) von etwa 30 Pfund. 16) Händen. 17) schmeißt. 18) zwischen. 19) infam. 20) macht. 21) weiter. 22) über die (untere Hälfte der zweitheiligen) Thür. 23) Art. 24) zur Stunde, jetzt. 25) lieber. 26) schloß. 27) dazu gesetzt. 28) neulich. 29) gab. 30) Sache. 31) ließ.

Landrider[1] vörlesen, un as hei dat farig[2] hadd, säd hei: „Schult, de Sak hett æwerst Il'."[3] — „„Ne,"" segg ick, „„dat weit ick beter, de Herr Amtshauptmann hett mi seggt, de Sak is pressant, un wenn hei dat vördem seggt hett, denn heww ick ümmer noch gaud vir Wochen täuwt[4] un bün ümmer noch tau rechter Tid kamen.[5] Un so kamm 't ok ditmal. Aewer Fridrich, Din Sak is nich pressant, de hett Il'; ick will mi man noch minen Haut halen,[6] un denn kann 't los gahn.""

Dat geschach, un sei gungen. As sei ut dat Dörp kemen,[7] seggt de Schult: „Fridrich, min Hanne[8] — Du kennst jo den Jungen, hei 's nu in 't sößteihnst,[9] un ick dacht, ick wull em noch so 'n Johr för Bull 'rümme gahn laten[10] — de hött[11] hir de Schap[12] up den Roggen — denn, sühst Du, ick dacht ok so, dat Fauder[13] is di knapp, un in dese Johrstid verpedden sei sick all[14] 'ne Mahltid up den Fell'n,[15] un so jog[16] ick sei denn 'rut — süh, de Jung' kann mæglich den Kirl seihn hewwen." Sei fragen nu Hannern, un de Jung' hett den Kirl richtig seihn; hei 's nah Pinnow hentau gahn.[17] In Pinnow gahn sei bi den Schaulmeister vör un fragen, wat[18] hei kein Franzosen seihn hadd.

De Schaulmeister heit[19] ‚Sparling'; sei nennten em æwer ümmer ‚Baukfink';[20] weck[21] säden, wil hei so schön singen künn, weck, wil hei ümmer Hans vör allen Hægen[22] was un mit Jedwereinen[23] sinen Putzen drew.[24] De oll Schult let[25] sick nu ok richtig von den Baukfink an de Näs' 'rümme ledden;[26] æwer Fridrich sach[27] bald, wo 't fuchten wir,[28] un as hei wohr[29] würd, dat de Baukfink sin Fru tauplinken ded,[30] dat sei mit em in ein Karw'[31] hau'n süll, dacht hei: Täuw, dit sall Di begrismulen![32] stunn up un säd: hei wull sick up sin Pip[33] 'ne Kahl[34] ut de Kæk[35] halen.

De Baukfink redt denn nu den ollen Schulten allerlei verfluchte Akten vör, un wenn de Schult tau Wurt[36] kamm un frog: wat hei den Franzosen nich seihn hadd, denn säd de Baukfink: Ne, un sin Fru säd ok: Ne. — As sei nu den ollen Schulten so brüdten,[37] kamm Fridrich wedder 'rin un säd: „Fru,[38] in Ehren

1) Landreiter. 2) fertig. 3) hat aber Eile. 4) gewartet. 5) gekommen. 6) Hut holen. 7) kamen. 8) Johann. 9) im sechzehnten. 10) müßig herum gehen lassen. 11) hütet. 12) Schafe. 13) Futter. 14) vertreten sie sich schon. 15) auf dem Felde. 16) jagte. 17) hinzu gegangen. 18) ob. 19) hieß. 20) Buchfink. 21) welche, einige. 22) etwa: Hans in allen Gassen, Jemand, der sich vorlaut in Alles hineinmischt. 23) Jedem. 24) Possen trieb. 25) ließ. 26) leiten. 27) sah. 28) wie es gefochten, gemeint war. 29) gewahr. 30) zublinzte. 31) Kerbe. 32) schlichlagen. 33) Pfeife. 34) Kohle. 35) Küche. 36) zu Wort. 37) foppten. 38) Frau.

Wim'[1] is woll wat passirt, denn de ein' Staken[2] mit de Wust[3] liggt an de Jrd'."[4] — De Fru springt nu 'rute un kümmt mit den Staken wedder 'rinne un röppt: „Süh so! Dat hewwen wi dorvon, de verfluchte Kirl hett uns 'ne Wust namen."[5] — „„Wat för en Kirl?““ fröggt Fridrich. — „De Franzosenkirl, wonah Ji fragt." — „„Na, also is hei doch hir west,““ seggt Fridrich. — „Wat wull hei nich! Un Sparling hett em noch en Snaps un Botterbrod gewen, un hett em den Weg nah Demzin wis't."[6] — „„Na, denn adjüs!““ seggt Fridrich. „„Schult, kumm[7] Hei! Wider wull'n wi jo nicks weiten.““

„Schult!" seggt Fridrich, as sei 'n Enn'[8] von Pinnow un den Baukfink af sünd, „Hei is doch 'ne Ort[9] Gerichtsperson un möt dat weiten, wat steiht eigentlich up 'ne Wust för 'ne Straf'?" — „„Je, Fridrich,““ seggt de Schult, „„mit Wust bün ick in de Ort nich bewandt;[10] wat up 'ne Speckfid steiht, dat weit ick woll, denn as mi de oll lahm Schauster[11] dunn ein' ut den Rok[12] namen hadd, let em de Herr Amtshauptmann virteihn Dag sitten,[13] un dortau kreg[14] hei en Stückener twölw'[15] in de Jack.““ — „Dat wir just nich gefährlich," seggt Fridrich, „denn wenn Einer dornah berekent, wovel[16] up 'ne Wust kümmt, denn is 't blitzwenig." — „„Wo so?““ — „Na, Schult, segg Hei mal, wenn Hei sœben Swin'[17] inslachten deiht, wo vel Speckfiden kriggt Hei denn?" — „„Virteihn,““ seggt de Schult. — „Dat is nich wohr," seggt Fridrich, „Hei kriggt man drütteihn;[18] ein' kümmt in de Wust." „„Dor hest Du Recht!““ seggt de Schult. — „Un wo vel Wust makt Sin Fru denn nu woll von sœben Swin'? Doch woll en Stückener dörtig, also kemen dörtig Wust up 'ne Speckfid, un up ein Wust kem' also, in 'n pohlschen Bogen[19] berekent, höchstens en halwen Dag un en halwen Slag, un dat estimir ick för 'n richtig un en gnedig Gericht, un Hei kann mi glik[20] hir up frische Daht[21] den halwen Slag in 't Gnick gewen, un den halwen Dag will 'ck den negsten Sünndagnahmiddag in Sinen Hus'[22] achter 'n Aben[23] affitten, denn kik[24] Hei hir! Ick heww den Baukfink de Wust namen." — „„Wo, Di plagt jo woll de Düwel?““[25] seggt de Schult. — „De nich, œwer de Hunger," seggt Fridrich, un treckt[26] de Wust ut de Tasch un snitt[27] en Enn' af. „Schult, hir! De

---

1) Wiem, zusammengeschlagene Latten, hier: zum Aufhängen des Rauchfleisches und der Wurst. 2) Stange. 3) Wurst. 4) liegt an der Erde. 5) genommen. 6) gewiesen, gezeigt. 7) komme. 8) Ende. 9) Art. 10) erfahren. 11) Schuster. 12) Rauch. 13) 14 Tage sitzen. 14) dazu kriegte. 15) etwa 12 Stück. 16) wie viel. 17) 7 Schweine. 18) nur 13. 19) im polnischen Bogen, in Bausch und Bogen. 20) gleich. 21) That. 22) Hause. 23) hinterm Ofen. 24) guck. 25) Teufel. 26) zieht. 27) schneidet.

Wust is gaud, de kann Ein ahn[1] Brod eten."[2] — „„Ne,"" seggt de Schult, „„mit stahlen Wohr[3] will ick nicks tau dauhn[4] hewwen."" — „Wo so, stahlen?" fröggt Fridrich. „Dit is 'ne Furagirung, as wi bi 'n Herzog von Brunswik säden, oder en Mundrow,[5] as Ji seggt. Un, Schult, Hei 's doch gewiß ok oft in den Preister sin Appel[6] stegen?"[7] — „„Weit de Düwel, wat Du hüt hest? ja, dat bün ick, as ick en unverständigen Jung' was, æwer nu heww ick grot Kinner, un sall ehr mit en Bispill vörangahn."" — „Wohr is 't," seggt Fridrich, „un wat sick för Einen schickt, dat schickt sick nich för den Annern. — Schult," seggt hei nah 'ne Wil', „wo olt[8] is Sin Fiken?"[9] — „„Je,"" seggt de Schult, un sin Ogen[10] fungen an tau lüchten,[11] „„Fridrich, de Dirn, ick segg Di, de Dirn. Olt is sei nich, sei ward irst achteihn;[12] æwer ick segg Di, klauk[13] is sei, as 'ne Imm.""[14] — „Dat weit ick," seggt Fridrich, „ick heww noch gistern Abend up den Stemhäger Sloß bi ehr seten,[15] un ick kann woll seggen, sei hett mi so gaud gefollen, dat ick in 'n Stann' wir,[16] ehr tau Gefallen mi tau verännern."[17] — „„Na, hür mal, Du geihst gaud!""[18] seggt de Schult, un kickt Fridrichen von baben bet unn'n[19] an. — „Ja," seggt Fridrich, „un ick dacht, för Einen Fritzen finnt[20] sick woll wat Anners, un Hei ward all olt, un wenn Hei sick denn so up 't Ollendeil[21] gew', denn künn Hei uns de Hauw'[22] gewen, denn hadd Fiken un ick 'ne schöne Brodstäd',[23] un Hei künn vel Freud' an uns erlewen." — „„Gott sall mi bewohren!"" seggt de Schult, „„Du meinst dat doch nich in Irnst?"" — „Worüm nich?" seggt Fridrich, un richt't sick in 'n Enn'.[24] „Seih ick as en Spaß ut?" — „„Wat!"" röppt de oll Schult un geiht up em los, „„so 'n ollen Snurrer,[25] as Du büst, de wull 'ne Schultendochter frigen?[26] Min Dochter! 'ne jung' Dirn von achteihn Johr?"" — „Schult," seggt Fridrich, „seih Hei tau Einen Würden![27] — Olt, seggt Hei? Kik Hei mi an, ick bün in minen besten Johren, twischen twintig un föftig.[28] — Snurrer, seggt Hei? Ick heww Em noch üm kein Pip Toback beden.[29] Aewer wohr is 't, Sin Fiken is in 'n Ganzen jünger as ick; doch dor mak ick mi nicks ut, ick nem sei doch, denn sei is klauk un weit, dat so 'n Kirl, as ick, de de Welt seihn hett, mihr gelt,[30] as so 'n

---

1) ohne. 2) essen. 3) gestohlener Waare. 4) thun. 5) Mundraub. 6) Aepfel. 7) gestiegen. 8) wie alt. 9) Sophie. 10) Augen. 11) leuchten. 12) erst 18. 13) klug. 14) wie eine Biene. 15) gesessen. 16) im Stande wäre. 17) verändern, verheirathen. 18) gehst gut (drauf los). 19) oben bis unten. 20) findet. 21) Altentheil, Ausgedinge. 22) Hufe, Bauerhof. 23) Brodstelle. 24) in's Ende, in die Höhe. 25) Bettler. 26) freien. 27) Worten. 28) zwischen 20 und 50. 29) gebeten. 30) gilt.

Burjung' mit en dicken, roden Kopp un Flaßhor,[1] de en Diner makt as en Klappmetz[2] un de Lüd' in de Stuw'[3] spuckt." — „„Hest Du mi de Dirn all Rupen[4] in den Kopp sett't?"" schriggt[5] de oll Schult un böhrt[6] den Stock gegen em up. — „Holt,[7] Schult!" seggt Fridrich. „Den Stock bi Sid![8] Wat würden de Lüd' seggen, wenn dat heit,[9] ick hadd mi mit minen Swigervader all vör de Hochtid up de Landstrat slagen." — De Schult let den Stock fallen. — „Schult," seggt Fridrich, „ick bün woll in 'n Stann', so 'n Baukfink 'ne Wust tau strizen,[10] æwer mindag' nich[11] dortau, so 'n lüttes, junges Blaud[12] üm ehr Glück tau bedreigen;[13] ick heww Ein Fiken kein Rupen in den Kopp sett't." — De oll Schult kek[14] em so von de Sid an, as wull hei seggen: Di mag de Düwel trugen![15] säd æwer nicks. Sei gungen nu wider, æwer dat Ei was intwei.[16]

As sei nah Demzin 'ran kamen,[17] steiht dor en jungen Schriwer,[18] un Fridrich geiht nah em 'ran: „Üm Vergewung, hewwen Sei hir keinen Franzosen seihn?" un so, un so. De jung' Minsch seggt: ja; vör 'ne lütte Stunn'[19] wir em so 'n Kirl vörbi gahn. Sei gahn dörch 't Dörp, un up 't anner Enn' hett ok 'ne olle Fru den Schassür seihn. „Nu hewwen wi em bald," seggt Fridrich. Aewer as sei en beten[20] wider hen up den Fell'n en ollen Mann drapen,[21] de Widen[22] an den Weg kröppt,[23] will de von keinen Franzosen wat weiten un seggt: hir wir de Kirl sörre Klock söß[24] des Morgens nich vörbi kamen.

Wat nu? Den Weg wedder nahgahn? Dat wir 'ne richtige Willgaus'jagd[25] worden. Ut den Dörp was æwer de Kirl 'rute gahn; wo was hei blewen?[26] De Schult kratzt sick den Kopp, Fridrich kek sick allentwegen üm un besach sick de Gelegenheit; endlich säd hei: „Schult, wider kæn wi nich gahn; hir is de Spur tau Enn': will'n uns also de Sak æwerleggen; hir pust't dat æwer hellschen kolt[27] æwer de Rüm',[28] will'n uns dor achter den Backaben[29] setten." — Na, sei dauhn[30] dat. „„Wat ick för en Nar[31] bün,"" seggt de Schult, „„hir in so 'n Weg un Weder achter 'n Franzosen hertaulopen!""[32] — „Swigervader, lat Hei[33] den Franzosen," seggt Fridrich, „den krigen wi ümmer noch." — „„Fangst Du mi all wedder an mit Dinen ‚Swigervader', Du

1) Flachshaaren. 2) Klappmesser. 3) Stube. 4) schon Raupen. 5) schreiet. 6) hebt. 7) halt. 8) bei Seite. 9) heißt. 10) stibitzen, mausen. 11) niemals. 12) Blut. 13) betrügen. 14) guckte. 15) trauen. 16) entzwei. 17) kommen. 18) Schreiber, Wirthschafter. 19) Stunde. 20) bischen. 21) treffen. 22) Weiden. 23) köpft, kappt. 24) seit 6 Uhr. 25) Jagd auf wilde Gänse. 26) geblieben. 27) höllisch, sehr kalt. 28) Räume, d. h. das offene Feld. 29) Backofen. 30) thun. 31) Narr. 32) herzulaufen. 33) lasse Er.

preußsche Spitzbauw'?"" — „Schult, wat Hei nich is, kann Hei jo noch warden. Ick heww vel Lüd' kennt, de hewwen för desen Namen ehr Döchter un denn noch vel Geld gewen." — „„Denn hewwen s' ok anner Swigersœhns dorför kregen,[1] as Du büst."" — „Kik Hei mi mal an, Schult," seggt Fridrich, un stellt sick vör den Schulten steidel tau Höcht,[2] „en Avkat[3] bün ick nich un en Dokter ok nich; œwer ick heww gesunne Knaken,[4] un kik Hei min Hand an, de kann von Arbeit mitreden. Un wenn Hei Sin eigen Ogen nich trugt,[5] denn kann Hei jo minen Möller fragen." — „„Je, weitst, wat de seggt? De seggt, Du wirst woll en düchtigen Kirl un verstünnst ok 'ne Sak antaufaten;[6] œwer Du haddst Redensorten an Di, unnütze Redensorten, mit de Keiner en Hund achter 'n Aben 'rut locken künn."" — „Dat ick dat kann, dat will ick Em nahsten[7] bewisen. Aewer nu, Schult: will Hei mi Sin Fiken gewen?" — „„Dunnerwetter!"" seggt de Schult, „„ick dacht irst, dat süll Spaß sin, un nu glöw[8] ick, Du Racker willst hir Irnst bruken.""[9] — „Schult," seggt Fridrich, „mit de Hauw' un dat Ollendeil, dat was Spaß; denn Sin Fritz möt de Hauw' hewwen, un Hei brukt noch nich up 't Ollendeil; œwer mit Sin Fiken, dat is Irnst; un 'ne Hauw' krig ick sacht." — „„Du Prahlhans!"" seggt de Schult. „„Süh, dit is so 'ne Redensort, as ick seggt heww, mit de Du keinen Hund ut den Aben lockst."" — „Dat will 'ck Em wisen!" röppt Fridrich. — „„Dickdauher!""[10] seggt de Schult un steiht up. „„Ick gah nah Hus, un Du gah nah 'n Hunn'ledden[11] oder grip Di Dinen Franzosen."" — „Den heww ick," seggt Fridrich. — „„Prahlhans!"" röppt de Schult. — „Schult," seggt Fridrich, „wenn in drei Minuten de Franzos' vör Em steiht, un ick mit min Redensorten en Hund ut den Aben lock, will Hei mi denn Sin Fiken gewen?" un höllt em de Hand hen, „denn slag Hei in!" — „„Du Lœgenbalg!""[12] röppt de Schult, „„blot üm Di mit de Näs' dorup tau stöten,[13] dat Du en Prahlhans büst. — Ja!"" un hei sleiht in.[14]

Fridrich grifflacht[15] so 'n beten vör sick hen, bückt sick dal[16] tau dat Backabenlock: „Mossiöh, allong! ißi! — Allong! ißi!" Un wat krüppt[17] tau 'm Vörschin? De französche Schassür. — „„Gotts ein Dunner . . . .!"" röppt de Schult. — „Pardong! Mossiöh!" röppt de Franzos'. — „„Schult, wer hett de Wedd wunnen?""[18] fröggt Fridrich. „„Hir is de Franzos', un hir is ok

---

1) getriegt. 2) steil in die Höhe. 3) Advocat. 4) Knochen. 5) trauet. 6) anzufassen. 7) nachher. 8) glaube. 9) Ernst brauchen, machen. 10) Dickthuer, Prahler. 11) Hundeleiten. 12) Lügenbalg. 13) stoßen. 14) schlägt ein. 15) lacht spöttisch. 16) nieder. 17) kriecht. 18) Wette gewonnen.

de Hund! Wer kriggt nu Sin Fiken?"" — „Preußsche Hallunk!" röppt de Schult un böhrt wedder den Stock in de Höcht, „Du willst mi hir tau 'm Besten hewwen? Du, min Fiken! Leiwerst will ick jo doch . . . ." — „„Schult,"" seggt Fridrich, „„legg Hei den Stock bi Sid, de Franzos' ängst't sick. Kam Hei leiwerst her, un help Hei mi bi dat Arretirungsgeschäft; æwer de Wedd reden wi nahsten."" — „Pardong!" röppt de Franzos' dormang. — „„Wat hir, wat dor! Pardong!"" röppt Fridrich. „„Wat löppst[1] Du mi unner de Bäuk[2] furt,[3] wo ick Di henleggt hadd? Ditmal will 'ck Di mal nah min Ort[4] traktiren, Mamsell Westphalen is hir nich begäng',""[5] un dormit snitt hei em de Knöp von de Kledasch'[6] af: „„Un nu allong! avang!"" Un so geiht dat denn nu vörwarts dörch Demzin nah Pinnow hentau.

De oll Schult geiht in den dullen[7] Regen still biher un argert sick, am meisten æwer sick sülwst, un wenn hei de Schuld up Fridrichen schuwen[8] will, denn möt hei ümmer tau sick seggen: „En Hallunk is hei; æwer en verdeuwelten Kirl is hei doch! Von wat hei dat woll wüßt, dat de Franzos' in den Backaben satt?[9] Un denn dit mit dat Knöpassniden! Na, dit Stück will 'ck mi marken!"

As sei gegen Gülzow kamen, seggt Fridrich: „„Schult, wer Deuwel kümmt dor dwars[10] æwer Jug' Streking[11] tau jagen? Wat hett de dor tau jagen? Den Regen jöggt[12] hei doch nich ut den Weg'."" — „Wo Dunner!" seggt de Schult, „dat is jo den Inspekter Nicolai'n sin Brun',[13] un de dorup sitt, is jo woll gor de Stemhäger Burmeister?" — Un so was 't.

Min Vader kamm 'ran, un as hei den Franzosen sach un Fridrichen, säd hei, nu süll sick de Sak woll schicken. „Aewer," sett't hei hentau, „Schult, nu nah Sinen Hus', denn mi frirt de Seel in minen Liw',[14] un dörchnätt't[15] bün 'ck bet up de Knaken." — „„Dat segg ick man, Herr, un wi sünd ok schön dörchbükt.""[16]

As sei in den Schultenhus' ankamen wiren, halt[17] de Schultenfru allerlei æwerleidiges Tüg[18] tau 'm Vörschin, doch langt dat man knapp, denn de slimmen Tiden spelten ok[19] in den Schulten sin Klederkamer[20] stark ehren schawernackschen Zwickel, un Jeder dankte Gott, wenn hei man wat fünn,[21] wat em hallweg'[22] tau Paß satt. De oll Schult kunn kein anner Hüsung[23] finnen, as in

---

1) läufst. 2) Buche. 3) fort. 4) Art. 5) zugegen. 6) Kleidung, Zeug. 7) toll, arg. 8) schieben. 9) saß. 10) quer. 11) Streckfurche, flachgepflügter Acker. 12) jagt. 13) Brauner (Pferd). 14) Leib. 15) durchgenäßt. 16) durchgeweicht (wie die Wäsche in der Büke). 17) holte. 18) überzähliges Zeug. 19) spielten auch. 20) Kleiderkammer. 21) fand. 22) halbwegs. 23) Unterkommen.

sin eigen Büx;[1] Fridrich stek[2] ganz staatsch[3] in Fritzen sinen Gottsdischrock, un min Vader, as de lüttst,[4] müßt sick mit Hannern sin kort[5] Jack begnäugen, wat natürlich de Schult nich wull un vel Kumpelmenten[6] dorœwer makt; œwer wenn Einer ut 'ne Verdreitlichkeit in Sekerheit[7] un ut en Regen in 'n Drögen[8] kamen is, denn stellt sick de Lustigkeit licht in, un min Vader lacht œwer sinen Uptog,[9] dat em de Ogen thranten. — „Leiwer Gott," säd hei mit einmal un würd sihr irnsthaft, „wi lachen hir, un unner uns sitt en Minschenkind, dat schüdd't[10] nich de Frost allein, dat schüdd't ok de Angst, un wi süll'n em tau 'm wenigsten dat tau Gauden dauhn, wat wi künnen. Fru, Sei möt ok den Franzosen mit wat unner de Arm gripen." — Dat gung denn nu man swack, un as Allens vernutzt was, wat sick jichtens[11] dortau schicken ded, müßt doch oll Schultenmutter ehr gaschen Rock[12] dat grötste Lock taustoppen.

„Brauder,[13] ett[14] düchtig!" säd Fridrich, as sei üm de vulle Dracht[15] von Vesperbrod 'rüm seten,[16] un schow[17] den Franzosen so 'n Stück Pökelfleisch von en Pundener drei hen. „Ett, Brauder! So lang' de Minsch ett,[18] so lang' lewt hei noch." — Un minen Vader würd de Kirl jammern, un hei redt en por Würd' französch mit em in en tröstlichen Ton, un de arme Sünner antwurt't so leidig[19] un de- un wehmäudig, dat dat den ollen Schulten, obschonst hei nicks dorvon verstunn, doch an 't Hart grep,[20] un hei sick an minen Vader 'ranne bögt:[21] „Herr Burmeister, will'n den Kirl wedder lopen laten."[22] — Ne, säd min Oll, so güng de Sak denn doch nich. De Möller un de Bäcker seten in grote Noth un hadden 'ne gerechte Sak, un de Franzos' set ok in Noth, hadd œwer 'ne ungerechte Sak, un 't Recht müßt dörch de Welt gahn.

Dunn kümmt den Schulten sin Fritz mit de Mähren[23] up den Hof tau riden[24] un kümmt in de Dör: „Gu'n Abend, Vader! Ick bün de Franzosen utritscht,"[25] un giwwt[26] sinen Ollen de Hand un geiht nah minen Vader 'ran, de em den Rüggen taukihrt, un giwwt em en recht nüdlichen Denkzettel in 't Gnick: „Gu'n Abend, Hanne! Kannst Dinen Brauder de Dagstid nich beiden?"[27] — Min Vader fohrt in Enn'[28] un dreiht sick üm, un Fritz steiht nu

---

1) Hose. 2) steckte. 3) stattlich. 4) der kleinste. 5) kurz. 6) Complimente. 7) Sicherheit. 8) in's Trockene. 9) Aufzug, Erscheinung. 10) schüttelt. 11) irgend. 12) Rock von einer Art dickem Wollenzeuge. 13) Bruder. 14) iß. 15) volle Tracht, d. h. hier: was aufgetragen war. 16) saßen. 17) schob. 18) ißt. 19) trübselig. 20) an's Herz griff. 21) bog, beugte. 22) wieder laufen lassen. 23) Pferden. 24) geritten. 25) ausgerissen. 26) giebt. 27) die Tageszeit bieten. 28) fährt in die Höhe.

dor, as Lotten sin Wiw.[1] — „Gott sall mi bewohren!" röppt de Schult. „Kümmt hir 'rin un sleiht mi den Stemhäger Burmeister in minen eigen Hus'! Un de Slüngel will mal Schult warden!" — „„Lat em!"" seggt min Oll. „„Dorför sall hei æwer hüt Abend noch nich tau Rauh,[2] hei sall uns hüt Abend noch All nah Stemhagen führen.""[3] — „Dörch de ganze Welt, Herr Burmeister," seggt Fritz. — „„Wat kümmst Du æwerst so lat[4] an 't Hus?"" fröggt de Schult. — „Je, Vader, ick dacht so, wenn s' di krigen, ward de Sak slimm, un dorüm treckt[5] ick de Mähren in 'n Holt[6] un stellt mi up de Lur[7] un wull täuwen, bet[8] 't Abend würd; un as ick so stunn, dunn kamm de Stadtdeiner Luth antaugahn un de säd, de Franzos' wir lang' weg, un de Herr Burmeister wir de Franzosen ok utritscht, un hei söcht[9] em." — „„Wo 's hei denn blewen?""[10] fröggt min Oll. — „Hei ward glik kamen," seggt Fritz, „hei frog man noch bi den Schaulmeister vör."

Un Luth kamm denn nu ok mitdewil,[11] un as hei nah minen Vader frog, un em de in de korte Jack vör Ogen kamm, was 't vörbi mit sine ganze Utrichtung,[12] hei verget[13] Allens, wat hei seggen süll un wull, un fung ludhals'[14] an tau lachen, un min Oll argert sick, denn hei dacht nich mihr an sinen Uptog, sondern an min Mutting un an 't Hus, un kreg den Stadtdeiner bi den Kragen: „Luth, is Hei unklauk worden? Wat makt min Fru un min Kinner?" — „„Prächtig tau Weg', Herr Burmeister! Hahaha! — Un de Herr Amtshauptmann lest[15] de Fru Burmeistern wat ut de Bäuker[16] vör, un Mamsell Westphalen proppt Fritzen mit Appel un Kringel; æwer — Hahaha! — nemen S' 't nich æwel[17] ick möt lachen."" — Un Fridrich fung ok an tau lachen un de oll Schult ok, un Fritz; un Schultenmutter säd: De Herr Burmeister seg'[18] doch heil[19] spaßig ut. — Minen Ollen was dat Hart nu licht worden, un hei lacht von Harten mit. „Luth, lach Hei düchtig," säd hei, „æwer lach Hei fix tau! denn för Em heww ick wat Iliges[20] tau dauhn. — Nich wohr, de Franzosen hewwen den Mantelsack mit dat Geld un dat Sülwertüg[21] mitnamen?" — „„Ja, Herr. Ick heww 't seihn, as sei 't furt dragen deden.""[22] — „Denn spaud[23] Hei sick. In den Stall steiht den Inspekter Nicolai'n sin Brun', den nimmt Hei un jöggt, all wat Hei kann, nah Kittendörp[24] nah den Herrn Landrath von Ürtzen[25] — denn von

1) wie Lot's Weib. 2) Ruhe. 3) fahren. 4) spät. 5) zog. 6) in's Holz. 7) Lauer. 8) bis. 9) suchte. 10) geblieben. 11) auch mittlerweile. 12) Ausrichtung, Bestellung. 13) vergaß. 14) laut, aus vollem Halse. 15) liest. 16) Büchern. 17) übel. 18) sähe. 19) ganz. 20) etwas Eiliges. 21) Silberzeug. 22) fort trugen. 23) dann spute. 24) Kittendorf, eine Meile von Stavenhagen. 25) von Oertzen.

dorher sünd gistern de Schassürs kamen, un dor warden ok woll de Lepel[1] herstammen — un denn vertellt Hei den Herrn Landrath, wo 't uns in Stemhagen gahn is, un bidd't[2] em, hei süll Em en sekern[3] Minschen, de up de Lepel swören kann, mitgewen. Up so 'ne Wis' künn hei mæglich sin Eigendaum wedder krigen. — Un nu furt mit Em! Un Du Fritz spann fixing[4] an!"

Wohrt[5] ok nicks, dunn seten sei All up den Wagen, blot den Schulten wull Mutter nich mitlaten: „„Du hest dor nicks tau dauhn, Du künnst tau Hus liggen."" — „Mutter," säd de Schult, un sett't den einen Faut in 't Rad un den annern up den Schinken[6] von den Wagen un kek sick von baben dal[7] üm, „dit 's gegen uns' Aewereinkamen. Du büst Herr in den Hus', un ick bün Herr in min Schultengeschäften, un en Gefangen tau transperiren[8] is en Schultengeschäft." Un dorbi klemmt hei sick mit Fridrichen un den Franzosen up einen Sack: „So, Fritz, nu man jüh!"

Dat sœbenteihnte Kapittel.

Worüm Fridrich eigentlich kein Spitzbauw' was; worüm de Kaiser Napoleon nicks mit den Herrn Rathsherrn tau dauhn[9] hewwen will, un worüm de Oberst mit den Herrn Rathsherrn Heimlichkeiten hett.

Vör den Rathhus tau Stemhagen höll[10] de Wagen still, un mit einen Satz was min Vader 'raf von sinen Sack un heit[11] de annern noch en beten sitten bliwen,[12] bet[13] hei sei röp.[14] — As hei up de Del'[15] kamm,[16] begegent em Marik Wienken[17] mit Licht, denn 't was all mitdewil[18] düster worden. Marik, wat uns' Deinstmäten[19] was, hadd binah dat Licht fallen laten[20] un wull[21] eben upschrigen,[22] as sei minen Vader ut Hannern sin[23] Mondirung herute kennen ded; hei treckt[24] sei æwer fix in sin Stuw'[25] un säd:[26] „Holt Din Mul,[27] Marik! Du büst jo 'n verstännig Mäten!" — Marik was man düsig,[28] æwer nicks grippt[29] de Dummheit beter[30] unner de Arm, as wenn sei för klauk[31] utgewen ward; in Marik ehren Kopp würd dat denn ok en ganz Deil[32] heller. — „Is de Herr Amtshauptmann noch hir?" frog min Vader. — „„Ja, Herr."" — „Denn sett[33] dat Licht hir hen

---

1) Löffel. 2) bittet. 3) sicher. 4) ganz schnell. 5) (es) währt. 6) der aus der Radnabe hervorragende Theil der Wagenachse. 7) von oben herab. 8) transportiren. 9) thun. 10) hielt. 11) hieß. 12) bischen sitzen bleiben. 13) bis. 14) riefe. 15) Diele, Hausflur. 16) kam. 17) Marie Wienke. 18) mittlerweile. 19) Dienstmädchen. 20) lassen. 21) wollte. 22) aufschreien. 23) aus Johann's. 24) zog. 25) Stube. 26) sagte. 27) halte Dein Maul. 28) dusselig. 29) greift. 30) besser. 31) klug. 32) Theil. 33) setze.

un gah nah de Stuw 'rin un lat Di nicks tau min Fru marken un segg[1] den Herrn Amtshauptmann: buten[2] wir Ein, de em spreken[3] wull, un denn bring em hir 'rin."

Na, dat geschach, un de oll Herr kamm herin: „Gu'n Abend, min Sœhn, wat willst Du, un wat deihst[4] Du hir in den Herrn Burmeister sin Stuw'?" — „„Herr Amtshauptmann, wat makt min Fru un Kinner?"" — „Min Jüngschen, wat weit[5] ick von Din Fru un Kinner? Wo kümmst Du tau Fru un Kinner?" — „„Gottsdausend,"" röppt[6] min Oll,[7] „„kennen Sei mi denn nich? Ick bün jo de Burmeister!"" — „Das ist denn eine andere Sache!" röppt de oll Herr. „Das ist ja eine ganz besondere Sache! Ne, wat denn? Consul Stavenhageniensis in 'ne korte[8] Jack! — Aewer wat seggt Horaz? Nil admirari, seggt hei! Vör allen in desen Tiden,[9] min Herzenskindting." — „„Herr Amtshauptmann, min Fru?"" — „Weit, dat Sei los sünd, min Herzenskindting, un ward sick sihr freuen." — „„Aewer . . . .?"" — „Ne, 't schadt ehr nich, ok nich, wenn sei Sei in 'ne korte Jack süht. Kamen[10] S' man!"

All de Aewerraschungen dægen[11] den Düwel[12] nicks, sülwst nich de gauden.[13] Wenn de Freud' den Minschen mit einmal in de Uhren[14] schallt, as wenn twei Dutzend Muskanten tauglik[15] dicht bi Einen achter 'n[16] Busch losleggen,[17] denn ritt[18] dat Einen dörch dat Hart[19] un dörch den Kopp, un dat schönste Lied ward idel Weihdag'.[20] Ne! ick law'[21] mi de Freud', wenn sei ankümmt as en schönen Singvagel in 'n käuhlen Holt,[22] wenn sei neger[23] kümmt un ümmer neger von Twig[24] tau Twig, bet sei mi tauletzt von den negsten Busch ehr Lied vull in de Uhren singt.

De Freud' kamm bi min Mutting tauirst woll en beten hastig; æwer dat was æwerstahn;[25] nu kamm sei von Twig tau Twig, un as min Vader 'rin kamm in de Stuw', dunn sung sei ehr Lied ehr vull in de Uhren, un as de Vagel tauletzt gor in 'ne korte Jack kamm, dunn was 't ehr, as wenn hei ehr allerlei Wippkens in den Busch vörmaken ded, dat sei von Harten doræwer lachen müßt. — Un de Erinnerung an desen Dag is in unsern Hus' lewig blewen[26] bet in de spädsten Tiden: wenn min Vader unner Arbeit un Sorgen mal recht lustig an 't Hus kamm, denn heit dat unner uns: „Vatting hett hüt de korte Jack an."

---

1) sage. 2) draußen. 3) sprechen. 4) thust. 5) weiß. 6) ruft. 7) Alter. 8) kurz. 9) Zeiten. 10) kommen. 11) taugen. 12) Teufel. 13) gut. 14) Ohren. 15) zugleich. 16) hinterm. 17) loslegen. 18) reißt. 19) Herz. 20) eitel, lauter Schmerz. 21) lobe. 22) im kühlen Holz. 23) näher. 24) Zweig. 25) überstanden. 26) lebendig geblieben.

As sick de Freud' hallweg'[1] tau Rauh sett't[2] hadd, fung de oll Herr an: „Un den Franzosen hewwen Sei glik mitbröcht,[3] min Herzenskindting?" — „„Ick nich,"" säd min Oll, „„den Möller sin Fridrich hett woll 't Best dorbi dahn, un de Gülzow'sche Schult hett em dorbi hulpen.""[4] — „Min Herzenskindting, dieser Friedrich muß ein verteufelter Kerl sein, ein resolvirter Mensch, will'n em mal 'rinne kamen laten."

Fridrich kamm un de Schult ok. „Hür[5] mal, min Sœhn, büst Du dat, de den Franzosen von den Wagen smeten[6] hett?" — Fridrich dacht bi sick: wo? dit sall jo woll wedder[7] en Gerichtsdag warden? un wil hei dese Frag' mit ‚ja' beantwurten müßt, sett't hei sick stracks up de Achterbein'[8] un let[9] dat an sick kamen. „„Ja, Herr,"" säd hei. — „Weitst Du denn ok woll, dat Du den Möller in grote Verlegenheit bröcht hest?" — „„Verlegenheit? — Hei is 't mit Verlegenheiten gewennt,[10] un ein' mihr ward em nich schaden."" — „Büst Du dat, de den Mantelsack von dat Franzosenpird namen[11] hett?" — „„Ja, Herr."" — „Hest Du Di dorbi nich mit acht Gröschen an den Franzosen sin Eigendaum vergrepen?"[12] — „„Ick heww mi min acht Gröschen blot wedder namen,"" säd Fridrich, un vertellte[13] de Geschicht. — „Du hest sei Di gegen Gesetz un Recht namen, un wo ward so einer nennt, de dat deiht?"[14] — Fridrich kek[15] den ollen Herrn drist an, säd œwer kein Wurt.[16] — „Schult Besserdich, wo ward so 'n Minsch nennt?" — „„Mit Verlöw,[17] Herr Amtshauptmann, en Spitzbauw'!"" brok[18] de oll Schult los. „„Un dat is hei, Herr; hei hett hüt noch de oll Baukfinksch 'ne Wust[19] ut den Rok[20] stahlen,[21] un so 'n Kirl will min Fiken frigen?""[22] — „Wat will hei?" — „„Min Fiken, Herr, de bi Sei deint,[23] Herr, de will hei frigen, Herr."" — „So? so?" säd de Herr Amtshauptmann un kek Fridrich von baben bet unnen[24] an, „das ist denn eine andere Sache! — Min Sœhn, denn kannst Du 'rute gahn; œwer ick ward Di den gistrigen un den hütigen Dag gedenken."

Fridrich gung un schull[25] in sinen Harten up den Schulten un den Amtshauptmann: „Wat will hei mi gedenken?" frog hei sick, as hei up de Del' stunn. Hadd hei œwer wüßt,[26] wat dit Wurt bi den ollen Herrn in den Munn'[27] führt, hadd hei woll so nich fragt, denn in 'n Bösen gedacht de oll Herr sindag' nich wat;[28]

---

1) halbwegs. 2) zur Ruhe gesetzt. 3) mitgebracht. 4) geholfen. 5) höre. 6) geschmissen. 7) wieder. 8) auf die Hinterfüße. 9) ließ. 10) gewöhnt. 11) genommen. 12) vergriffen. 13) erzählte. 14) thut. 15) guckte. 16) Wort. 17) Verlaub. 18) brach. 19) Wurst. 20) Rauch. 21) gestohlen. 22) freien. 23) bei Ihnen dient. 24) oben bis unten. 25) schalt. 26) gewußt. 27) im Munde. 28) niemals etwas.

dat Bös' gung an em vörœwer, dat hackte[1] em nich an, un hei makte drei Krüzen[2] achter her; kamm em œwer dat Gaude entgegen, denn was em bang', dat hei 't so rasch verliren süll, denn heit dat: „Neiling, Fritz Sahlmann, Westphalen, Kinnings,[3] helpt mi doran gedenken."

As Fridrich ut de Dör[4] was, dreiht de oll Herr sick üm un lachte ut vullen Harten: „Neiting, üm Fritz Sahlmannen sin Wust von hüt morrn[5] büst Du nu doch 'rüm, de kriggt de Baukfinksch in Pinnow, denn wenn dese Bengel, de Fridrich, den Schulten sin Fik frigen sall, denn möt wi[6] em doch irst wedder ihrlich maken." — „„Ja,"" röp min Oll, un läd[7] en Achtgröschenstück up den Disch, „„un hir is dat Geld, wat hei den Franzosen namen hett."" — „Na, un nu, Schult, wennihr[8] ward de Hochtid?" lachte de oll Herr. — De oll Schult stunn dor un makt en Gesicht, as hadd em Einer von achter 'ne Brill von Schauhsalen[9] upsett't; hei wüßt nich, wat üm em geschach. „„Herr Amtshauptmann,"" säd hei endlich, „„de Kirl is jo œwerst[10] en Snurrer.""[11] — „Schult," säd de oll Herr, „de Sak[12] kann sick ännern. In 'n Amt sünd in desen Tiden Burhœw'[13] fri kamen,[14] un wer weit, wo hohe Herzogliche Kammer dorœwer denkt." — „„Ja, hei is doch œwerst ok en Spitzbauw', Herr."" — „Schult, dat wull ick blot noch mal von Em hüren. As de Kirl hüt morrn sick de acht Gröschen ut dat Fellisen halt[15] hett, hadd hei dunn nich dat Ganze behollen künnt? Wer hadd dor wat von wüßt? — Un wenn hei 't up den Nacken namen hadd, un wir dormit œwer de preußsche Grenz gahn, wecke Hund un wecke Hahn hadd dornah kreiht? Ne, wat denn?" — „„Je, Herr, œwer mit de acht Gröschen un de Wust?"" — „Dat Ein' hett hei in sinen Unverstand för sin Recht hollen un dat Anner för en Spaß." — „„Je, Herr,"" seggt de Schult un kratzt sick in den Kopp, „„wenn dat ok all so is, min Fik is doch tau jung för den ollen Bengel."" — „Mit Verlöw, Herr Amtshauptmann," föll[16] hir Mamsell Westphalen in, „dat ick mang[17] Gerichtssaken un Burenangelegenheiten red. — Schult Besserdich, dat is en dummen Snack von Em; denn wenn Sin Fik noch 'ne junge, dumme Dirn is, denn is dat gaud, dat sei en erfohren Mann kriggt, denn dat hett ümmer sin Ort[18] hatt. Un, Herr Amtshauptmann, nemen S' nich œwel,[19] hei is en resolvirten Kirl un in dese Tid tau bruken,[20] un gistern Abend — ick

---

[1]) hing, blieb hängen. [2]) Kreuze. [3]) Kinder. [4]) Thür. [5]) morgen. [6]) müssen wir. [7]) legte. [8]) wann ehe. [9]) Schuhsohlen. [10]) aber. [11]) Bettler. [12]) Sache. [13]) Bauerhöfe. [14]) frei gekommen, heimgefallen. [15]) geholt. [16]) fiel. [17]) zwischen. [18]) Art. [19]) übel. [20]) brauchen.

will nicks nich gegen Herr Droi'n seggen, denn hei möt weiten, wenn dat Tid is, mit Obergewehr un Unnergewehr up en Minschen lostaugahn — æwer gistern gung Fridrich itzig un allein[1] up den Franzosen los, un wenn sine Redensorten ok för Ehre Stuw' un mine Uhren nich rendlich naug[2] wiren, so säd ick doch tau mi: dat is en Kirl, de hett dat mit de Daht.[3] Un, Schult Besserdich, de beiden passen för enanner, denn wat hei in de Daht hett, hett sei in de Würden:[4] un, Herr Amtshauptmann, sei kann sick en Kirl von den Liw'[5] hollen, denn sei hett en gottgesegentes Mulwark,[6] un dat segg ick."

De oll Schult kek Mamsell Westphalen an un denn wedder den Herrn Amtshauptmann, hei was ganz verdutzt; all de Inwennungen, de hei makt hadd, wiren em t'rügg slagen,[7] hei söcht nah nige[8] un funn[9] kein', bet em tauletzt dat insöll, wat em tauletzt ümmer insöll; hei kratzt sick also achter de Uhren un säd: „Je, Herr Amtshauptmann, ick möt irst hüren, wat Mutter dortau seggt." — „„Recht, min leiw'[10] Schult! Vör Allen æwer möt Hei irst hüren, wat Sin Fiken dortau seggt. Ick för min Deil heww Em man klor maken wullt, dat dese Fridrich kein Spitzbauw' is.""

Somit was denn dese Angelegenheit vörlöpig[11] up den Nümms- un Narensdag[12] herut schaben;[13] de Fru Amtshauptmannen was mit Mamsell Westphalen all 'rup up dat Sloß gahn, un bi de anner Gesellschaft was de Mäudigkeit[14] inkihrt, as de Stadtdeiner Luth von sin Fohrt nah Kittendörp taurügg kamm un ansäd,[15] dat de Herr Landrath 'ne schöne Empfehlung maken let un hei schickte sinen eignen Herrn Kammerdeiner mit von wegen dat Sülwertüg.[16]

Dordörch was denn nu Allens schön in Ordnung kamen, de Herr Amtshauptmann schrew[17] nu noch en Breif an den französchen Oberst, min Oll säd Luthen genau Bescheid, wat hei tau dauhn un tau seggen hadd, Fridrich un Luth nemen[18] den Schassür tüschen[19] sick up den Wagen, de Herr Kammerdeiner un Fritz Besserdich sett'ten sick vörn up un furt gung dat in de düstre Nacht un den deipen[20] Weg nah Bramborg hentau.[21]

„Ja," säd de oll Schult, as hei allein in de Nacht nah Gülzow hentau gung, „Ji hewwt gaud reden! So 'n Amtshauptmann un Burmeister un Mamsell up den Sloß, dat sünd vörnehm Lüd'[22]

---

1) ganz allein. 2) reinlich genug. 3) That. 4) Worten. 5) vom Leibe 6) Maulwerk. 7) zurück geschlagen. 8) suchte nach neuen. 9) fand. 10) lieber 11) vorläufig. 12) Niemandes- und Nirgendtag, Nimmermehrstag. 13) hinaus geschoben. 14) Müdigkeit. 15) ansagte, meldete. 16) Silberzeug. 17) schrieb. 18) nahmen. 19) zwischen. 20) tief. 21) hinzu. 22) Leute.

un hewwen Keinen œwer[1] sick; œwer[2] so 'n Schulten kummandirt Jedwerein.[3] Ja, wenn Mutter nich wir! Un de Kirl wir kein Spitzbauw', un hei wir en teihn Johr[4] jünger, un hei hadd 'ne Burstäd',[5] un min Fik wull[6] em, ja denn[7] — denn — kreg'[8] hei de Dirn' doch nich, denn Mutter litt 't[9] nich." — —

Kein Minsch kann mi nu verdenken, dat ick bi dat Vertellen[10] von 'ne lustige Geschicht nich Lust heww, grugliche[11] Geschichten mit mang tau mengen, un dorüm red ick nich wider as nödig[12] von den französchen Schassür; ick segg nicks dorvon, wo em tau Maud'[13] was, as hei nah Bramborg kamm, nicks dorvon, as hei vör 't Krigsgericht stunn, nicks dorvon, wo em de Angst, de Dodesangst ümmer neger kamm, as hei sinen bösen Lohn kreg. Un wenn ick 't ok wull, so künn ick 't nich, denn ick schriw[14] man Ding', de ick kenn, un dit kenn ick nich; ick heww 't mindag' nich[15] œwer 't Hart bringen künnt, en armen Sünner niglich[16] up den letzten Gang tau bekiken[17] un tautauseihn, wo ein Sünner den annern von minschlichen Gerichtswegen vörilig vör dat Gericht un unsern Herrgott bringt. Aewer dat was nu einmal so, un dat geschach ok so; un as sin bläudig Liw[18] up den Sand lagg,[19] hett woll Keiner doran dacht, dat de Kugeln wid hinnen[20] in Frankrik vel harter[21] in en Hart[22] slogen, as in sin eigen — ick mein' in sin olle Moder[23] ehr.

Ick will d'rüm blot vertellen, dat dörch de Afliwerung von den lewigen Franzosen de Möller un de Bäcker von den Murdverdacht fri kemen, un dat dörch sin Geständniß un dörch dat Tügniß[24] von den Inspekter Nicolai un den Herrn Kammerdeiner de Landrath von Ürtzen wedder tau dat Sinige kamm, un dat de Oberst von Toll, as de Auditör dat bore Geld taurügg behollen wull as herrnlos Gaud, upstunn, un mit strenge Würd'[25] säd: mit Row un Deiwstal[26] süll sin Regiment nich antheert warden. Dormit stunn hei up, namm dat Fellisen un säd tau Luthen: „Min leiw' Fründ, Sei schinen mi en vernünftig Mann tau sin, nemen S' hir den versigelten Mantelsack un gewen S' em den Herrn Amtshauptmann Wewer, hei süll dormit dauhn, wat hir tau Lann'[27] Rechtens wir." Luth kreg 'ne Schrift dortau, un so wir de Sak afmakt.

---

1) über. 2) aber. 3) Jeder. 4) 10 Jahre. 5) hätte eine Bauerstelle. 6) wollte. 7) dann. 8) kriegte. 9) leidet es. 10) beim Erzählen. 11) gräulich. 12) weiter als nöthig. 13) zu Muthe. 14) schreibe. 15) niemals. 16) neugierig. 17) begucken. 18) blutiger Leib. 19) lag. 20) weit hinten. 21) viel härter. 22) Herz. 23) Mutter. 24) Zeugniß. 25) Worten. 26) Raub und Diebstahl. 27) zu Lande.

Awer nu kamm 'ne Swirigkeit dormang,[1] doran hadd Keiner dacht: wat süll mit minen Unkel Hersen warden? As de Möller un de Bäcker un de annern All ut de Gerichtsstuw 'rute un von em weg gahn wiren, stunn min Unkel Hers' dor, as en schönen einsamen Eikbom[2] in en Hau,[3] den de Förster allein in sine Staatlichkeit[4] verschont hett. — De Oberst kek em verwunnert an un frog em: „Wat stahn Sei hir noch?" — Min Unkel Hers' rögte[5] sine Telgen,[6] un an sin düsterrodes[7] Gesicht kunn Einer seihn, dat in sin Zoppenn'[8] de Stormwind ansung tau brusen. „„Dat wull ick Sei fragen,"" was sin Antwurt. — Wir in desen Ogenblick en frömd Minsch in de Dör kamen, hei hadd woll swigen süllt, wer Oberst un wer Rathsherr wir. 'Ne staatsche[9] Uniform hadden beid' an, un beid' hadden 'ne vörnehm, stolze Min', un beid' hadden sei dese ut Gewohnheit von wegen dat Kummandiren; was de Oberst en por Toll[10] länger, so was min Unkel en halwen Faut[11] dicker; hadd de Oberst den Krig unner de Näs',[12] so hadd min Unkel em æwer[13] dat ganze Gesicht, denn hei hadd sick en por Dag' nich balbiren laten kunnt, oll[14] Dokter Metz hadd vörgistern æwerschaten,[15] un wat de Dag' vörher un gistern un hüt wussen[16] was, wog gaud so vel, as de Snurrbort von den Franzosen.

„Wer sünd Sei?" frog de Franzos'. — „„Ick bün en Rathsherr, en Stemhäger Rathsherr,"" säd min Unkel. — Dat schint[17] denn nu den Franzosen doch tau verblüffen; hei gung up un dal[18] un taulețt blew[19] hei vör minen Unkel stahn un säd: „Ick seih den Vurthel[20] för den Kaiser Napoleon nich in, wenn ick noch länger mit Sei in 'n Lann' herüm treck.[21] Sei kœnen gahn." — So wat was min Unkel denn nu nich gewennt:[22] „„Herr,"" röp hei, „„dese Behandlung . . . .!"" — „Ick bedur[23] uprichtig," föll em de Oberst in 't Wurt, „dat Sei æwerall inkummodirt sünd. Sei möten schir ut Verseihn mitnamen sin." — Dat was denn nu doch för minen Unkel en tau starkes Stück! Hei hadd sick den ganzen Weg lang un de Winternacht dormit tröst't, dat hei en utgesöchtes Opfer von den korsikanischen Draken[24] wir, un nu süll dat Ganze en blotes Verseihn sin? Hei hadd in sine Unschuld tau 'm wenigsten up 'ne öffentliche Ihrenerklärung vör de Frunt[25] von en ganzes franzöſches Regiment rekent,[26] un nu stödd[27] em — mit Respect tau seggen — de franzöſche Oberst mit den

1) dazwischen. 2) Eichbaum. 3) Hau, das Revier für die Abholzung. 4) Stattlichkeit. 5) regte. 6) Zweige. 7) dunkelrothem. 8) Zopfende, Wipfel. 9) stattlich. 10) ein paar Zoll. 11) ½ Fuß. 12) Nase. 13) über. 14) der alte. 15) übergeschossen. 16) gewachsen. 17) schien. 18) auf und nieder. 19) blieb. 20) Vortheil. 21) ziehe. 22) gewohnt. 23) bedauere. 24) Drachen. 25) Front. 26) gerechnet. 27) stieß.

Faut vör den Allerwerthsten un säd: hei künn nu gahn. — „„En Mann, as ick bün,““ röp hei, „„ut Verseihn mitnamen!““ — „Sei kœnen noch von Glück seggen,“ säd de Oberst un kloppt em fründlich lachend up de Schuller, „in den Krig kümmt männigmal wat Slimmeres vör, dor ward Männigein[1] ut Verseihn dodschaten. Seihn S' de Sak as 'ne Prüfung von Gott an.“ — „„Wenn dat 'ne Prüfung sin sall,““ säd min Unkel, „„denn is 't man 'ne sihr dumme.““ — De Oberst lacht un fot[2] minen Unkel unner 'n Arm: „Kamen Sei, Herr Rathsherr, ick bün recht vergnäugt in minen Harten, dat de Sak so ut de Welt kamen is, un dat ick den Herrn Amtshauptmann heww tau Willen sin künnt. Un ick hadd woll noch en por Würd' in 't Geheim mit Sei unner vir Ogen tau reden.“ — In 't Geheim un unner vir Ogen, dat wiren denn nu en por Würd', de kunn min Unkel Herſ' nich wedderstahn,[3] hei folgte also.

„Herr Rathsherr,“ säd de Oberst, as sei buten[4] up den Mark[5] vör den Gasthof tau 'm goldenen Knop stunn'n, denn in den goldenen Knop was den Obersten sin Hauptquartier, „Herr Rathsherr, seggen Sei den ollen, braven Herrn Amtshauptmann, ick let[6] em noch velmals grüßen, un wenn ick sin Bed'[7] glücklicherwiſ' hadd erfüllen künnt, so süll hei tauseihn, dat hei ok min' erfüllen ded, un min Bed' wir: hei süll, wenn dat mit Recht gescheihn künn, dat herrnloſ' Geld dat lütt Mäten[8] tauwenn'n,[9] de mi gistern unnerwegs den Breif von em bröcht hadd.[10] Un Herr Rathsherr, Sei seihen in, dat dit geheim hollen warden möt, denn süs künn[11] de Herr Amtshauptmann dorœwer verdächtigt warden.“ — Min Unkel Herſ' was nu wedder in sin vull Fohrwater:[12] „„Sei meinen doch Fiken?““ frog hei iwrig.[13] „„Möller Vossen sin Fiken, de dor steiht?““ Un wiſ'te[14] up Fiken, de en beten affsid[15] mit ehren Vader stunn un em den Arm üm den Hals leggt[16] hadd un vör Freuden weinte. — „De mein' ick,“ säd de Oberst un gung up dat Por[17] tau.

Fiken let den Arm von ehren Vader sinen Nacken los, œwer de Thranen kunn sei nich wehren, un as de Oberst neger kamm, was 't ehr, as müßt sei noch mihr weinen, un as de Oberst ehr de Hand gaww, makte sei en stillswigenden Knicks, sei kunn kein Wurt herutbringen. So lang' de Noth as 'ne düstere Nacht up ehr legen hadd, so lang' was sei still un ruhig, ahn[18] sick links

---

1) Mancher. 2) faßte. 3) widerstehen. 4) draußen. 5) Markt. 6) ließe. 7) Bitte. 8) dem kleinen Mädchen. 9) zuwenden. 10) gebracht hätte. 11) sonst könnte. 12) vollen Fahrwasser. 13) eifrig. 14) wies, zeigte. 15) ein bischen abseits. 16) gelegt. 17) Paar. 18) ohne.

un rechts ümtaukiken,[1] ehren Gang gahn, un blot dat Vertrugen[2] up Gott hadd ehr as en schönen Stirn lücht't,[3] nu, dor de Sünn[4] upgahn was, stunn sei still, ehr Hart bläuhte as 'ne schöne Rosenblaum tau dat Licht in de Höcht,[5] de frische Morgenwind spelte[6] in ehre Bläder,[7] dat sei sick ümkiken kunn nah rechts un nah links un nah rüggwarts un vörwarts, un de Morgendau[8] föll an de Ird'.[9]

De oll Möller stunn ok stillswigend vör den Obersten; œwer as de frog, ob hei de Vader von dat lütt[10] Mäten wir, dunn kamm 't em mit Würden[11] œwer den Hals. „Ja," säd hei, „Herr. Un wenn 't ok wohr is, wat uns' Herr Amtshauptmann seggt, dat Jungs beter, un Dirns tau quarig[12] sünd, denn dat sünd sei, Herr, as Sei an Fiken seihn kœnen" — un dorbi wischte hei sick sülwst 'ne Thran' ut de Ogen — „so weit ick doch för Ehre Gaudheit keinen annern Wunsch, as dat uns' Herrgott Sei mal so 'n oll lütt Dirnken[13] schenken müggt, as min lütt Fiken is." — De Oberst müggt dat ok woll denken; œwer hei säd dat nich, hei wennt sick rasch nah Fiken üm un frog: „„Min leiw' Döchting,[14] kannst Du schriwen?""[15] — „Ja, Herr," säd Fiken un makt en Knicks. — „„Sei kann Allens,"" säd de Möller, „„sei kann schrewen[16] Schrift *lesen* un kann *schriwen*, as en Schaulmeister; denn sei möt jo all min Schriften besorgen."" — „Na, denn, min lütt Dirning," säd de Oberst, „schriw mi hir mal Dinen Namen un den Urt[17] 'rin, wo Du her büst; œwer plattdütsch." — Un Fiken schrew in dat Taschenbauk von den Obersten: ‚Fiken Vossen up de Gielowsche Mœhl in 't Stemhäger Amt.' — De Oberst les'[18] dat, klappt sin Bauk tau, gaww ehr un ehren Vader de Hand un gung mit de Würden: „Adjüs! un wi treffen mœgliche Wis' noch einmal wedder tausam."

Dat achteihnte Kapittel.

Worüm Bäcker Witten sin Pottmat[19] œwerlöppt;[20] worüm de Stadt Stemhagen de Dannenschonung anleggt[21] hett; worüm Vatter[22] Rickert de Stormklock treckt,[23] un worüm ick ümmer bi Julius Cäsaren an minen Unkel Hersen denken möt.

Nah 'ne lütt halw' Stunn'[24] führten[25] ut den Treptowschen Dur[26] tau Bramborg twei Wagens nah Stemhagen hentau;[27]

---

1) umzugucken. 2) Vertrauen. 3) Stern geleuchtet. 4) Sonne. 5) Höhe. 6) spielte. 7) Blättern. 8) Morgenthau. 9) fiel zur Erde. 10) klein. 11) Worten. 12) quarrig. 13) Dirnchen. 14) Töchterchen. 15) schreiben. 16) geschriebene. 17) Ort. 18) las. 19) Flüssigkeitsmaß, einen Pott = 9/10 Liter haltend. 20) überläuft. 21) angelegt. 22) Vater. 23) die Sturmglocke zieht. 24) nach einer kleinen halben Stunde. 25) fuhren. 26) Thor. 27) hinzu.

up den irsten Wagen satten de Ollen,[1] de Herr Rathsherr un de Bäcker un de Möller un as Respectsperßon de Herr Kammerdeiner, up den tweiten satt Fritz Besserdich mit Luthen up den vördelsten[2] Sack, un up den annern Hinrich un Fiken, Fridrich lagg achter[3] in 't Krett.[4]

As sei en Enn'[5] lang führt wiren, fung min Unkel Hers' an tau reden: „So!" säd[6] hei, „ut de Klemm wiren wi richtig 'rut." — „„Ja woll, Herr Rathsherr,"" antwurt't oll[7] Bäcker Witt, „„un dat hewwen wi denn woll den Herrn Amtshauptmann un unsen Burmeister, vör Allen æwer woll den Möller sinen Fridrich tau danken."" — „As Einer dat ansüht, Meister Witt," säd min Unkel. „Ick för min Person heww nicks gegen de Drei, un dat de Schassür tau Städ' bröcht[8] würd, hett uns gaude Deinsten dahn,[9] æwer fri makt[10] hett uns dat nich. Hewwen Sei nich seihn, wo de franzö'sche Oberst mit mi unner vir Ogen[11] vör de Dör[12] redt?" — „„Ja, Herr."" — „Na, denn laten S' sick seggen,[13] wenn mi de Franzos' nich tau en geheimen Updrag[14] brukt hadd,[15] denn wiren wi ut Bramborg woll dörch en anner Dur as dörch dit 'ruteführt." — „„Dat wir der Deuwel!""[16] röp[17] de oll Bäcker un kek[18] den Herrn Rathsherrn so 'n beten[19] von de Sid[20] an. — Min Unkel säd nicks, hei plinkte blot sihr irnsthaft mit de Ogen un kek dunn bi Sid æwer de kahlen Feller[21] 'ræwer, as wull hei irst sin Würd'[22] in den Bäcker gehürig wirken laten. Dat slog[23] em æwer fehl; oll Bäcker Witten sin Kopp was as sin Pottmat, worin hei sin Gedränk verköfft;[24] was de irst bet[25] an den Rand vull, denn namm[26] sei nicks mihr up, un wat noch kamm,[27] drüppt[28] in de Stuw';[29] un up Stunns[30] was sin Kopp bet an den Rand vull von all de Saken,[31] de hei erlewt hadd, dat den Herrn Rathsherrn sin Würd' richtig bitau[32] drüppten; hei säd nicks. — „Meister Witt," säd de Herr Rathsherr nah 'ne Wil', „ick wull, ick wir in Stemhagen." — Dit Drüpping[33] gung noch in den Bäcker sin Pottmat 'rinne, hei säd also: „„Dat wull ick ok, denn dat ward sick hellschen[34] lang hentrecken.""[35] — „Dat mein ick nich," säd de Herr Rathsherr, „ick mein wegen unsen Empfang." — Den Bäcker sin Pottmat lep wedder æwer:[36] „„Wo

---

1) saßen die Alten. 2) vordersten. 3) lag hinten. 4) Schoßkelle. 5) Ende. 6) sagte. 7) der alte. 8) zur Stelle gebracht. 9) gute Dienste gethan. 10) frei gemacht. 11) Augen. 12) Thür. 13) lassen Sie sich sagen. 14) Auftrag. 15) gebraucht hätte. 16) wäre der Teufel. 17) rief. 18) guckte. 19) bischen. 20) Seite. 21) Felder. 22) Worte. 23) schlug. 24) verkaufte. 25) bis. 26) nahm. 27) kam. 28) tropfte. 29) Stube. 30) zur Stunde, augenblicklich. 31) Sachen. 32) beizu, vorbei. 33) Tröpfchen. 34) höllisch, sehr. 35) hinziehen. 36) lief wieder über.

so?"" frog hei. — „Ick mein wegen unsen Empfang mit 'ne Ihrenpurt."[1] — Nu drüppt dat ut de Pottmat piplings[2] up de Irď':[3] „„Empfang? — Ihrenpurt? — Wo so? — kümmt denn uns' Herzog?"" — „Meister Witt, de kümmt nich; œwer wi kamen." — Nu was 't oll Witten denn grad', as hadd em Einer bi 't Inmeten[4] an den Arm stött,[5] un as wenn de Hälft ut de Pottmat an de Irď' flog un sick dat Anner, wat d'rin blew,[6] all dörchenanner dörchküseln ded.[7] Dit was en Glück, denn nu kreg[8] den Herrn Rathsherrn sine Erklärung Platz. „Meister Witt, ick segg, wi kamen. Süllen de Börgers[9] ut 'ne Stadt, as uns' Stadt is, nich ebenso gaud för ehre Mitbörgers un Magistratspersonen, de för 't Vaderland leden[10] hewwen, 'ne Ihrenpurt bugen,[11] as för en Herzog? Aewer wer sall 't dauhn?[12] De oll Amtshauptmann? De Burmeister? De denken nich doran! — Oder meinen Sei, de oll Rekter, wil hei mal en Ding von Transparenten makt hett? Na, dat was dor ok nah! Oder oll Metz?[13] De hett 't blot in de Würď', Meister Witt, as de Katteiker[14] in 'n Swanz.[15] Oder oll Zoch?[16] Von den Thurn kann hei blasen, wider[17] nicks. — Ja, wenn ick dor wir!" — „„Aewer, Herr Rathsherr,"" säd de Bäcker, bi den sick de Küsel nahgradens setten ded,[18] „„'n dese Johrstid![19] Wo sœlen[20] sei Blaumen un Gräuns[21] herkrigen?"" — „Blaumen? Wotau handelt oll Heimann Kasper un oll Leip un de annern Juden mit roden un gelen[22] Band? Gräuns? Wotau hett de Stadt Stemhagen denn de Dannenschonung in den Stadtholt[23] anleggt?" — „„Wohr is 't,"" säd oll Witt, denn nu was de Pottmat wedder ganz vull. — „Wat seggen Sei, Möller Voß?" frog de Herr Rathsherr. — „„Ick segg gor nicks, Herr Rathsherr,"" säd de Möller un dreiht sick nah den hinnelsten[24] Sack üm mit en Gesicht so vull Schrumpeln, as wenn en tausamsnerten[25] Tobacksbüdel œwer sin Schuller[26] kek, „„ick segg gor nicks, ick denk blot, as ick gistern nah Bramborg tau führt, was mi nich gaud tau Maud',[27] un hüt, dat ick wedder von Bramborg t'rügg[28] führ, heww ick wedder Mag'weihdag'[29] in 'n Kopp."" — „Wo denn dat?" frog min Unkel, un de oll Möller vertellte[30] sin Verlegenheit mit Itzigen. — „Hm," säd min Unkel un strek

1) Ehrenpforte. 2) strömend, wie aus einer Röhre (Pipe) laufend. 3) Erde. 4) beim Einmessen. 5) gestoßen. 6) blieb. 7) durcheinander wirbelte. 8) kriegte. 9) sollten die Bürger. 10) gelitten. 11) bauen. 12) soll's thun. 13) der alte Metz. 14) wie das Eichtätzchen. 15) sprichw. 16) Eigenname. 17) weiter. 18) nachgerade setzte, legte. 19) Jahreszeit. 20) sollen. 21) Blumen und Grünes. 22) rothem und gelbem. 23) Stadtholz. 24) hintersten. 25) zugeschnürt. 26) Schulter 27) zu Muthe. 28) zurück. 29) Magenschmerzen. 30) erzählte.

sick sachten[1] mit de Hand von babendal[2] afwarts dat Gesicht entlang bet an 't Kinn; wider kamm de Hand nich, dor blew sei hacken[3] von wegen den struwen[4] Bort, dat Kinn treckt sick dal,[5] de Mund ded[6] sick up, un hei kek so 'ne Tidlang stiw[7] in de Luft 'rin. Hei versöcht dat Stück en pormal, œwer ümmer dat Sülwige:[8] œwer[9] den Bort kamm hei nich weg.

Nu hadd min Unkel Hers' woll en struwen Bort, œwer hei hadd en weiken[10] Sinn; un ded sick sin Mund wid[11] up, so ded sick ok sin Hart[12] wid up, un as hei dat letztemal mit sin gauden Ogen in den grisen Hewen[13] 'rinne kek, drop[14] hei up en blages Flag,[15] un en Stückschen von den blagen Hewen föll[16] dörch de Ogen in sin wides Hart; hei müßt en gaud Wark stiften. „Meister Witt," säd hei, „setten Sei sick up den vördelsten Sack un laten S' den Möller hir sitten; ick heww mit em tau reden."

Un dat geschach, un Bäcker Witt redte up den vördelsten Sack sihr lud[17] mit den Herrn Kammerdeiner, un de Herr Rathsherr redte up den hindelsten Sack sihr sachten mit den Möller. „Möller Voß," säd min Unkel, „ick help Sei ut de Tint. Morgen lat ick Itzigen kamen, un passen S' up, wo smidig[18] hei sin ward, denn ick weit[19] wat von em, wat Heimlichs, wat Keinen wider[20] angeiht; œwer wat Saubers is 't nich. De Kirl sall Sei bet Ostern Tid laten, un ick will mi för Sei verbörgen; un morgen kam[21] ick 'rut un seih[22] all Ehr Schriften nah un nem de Sak in min Hand, denn seihn Sei" — un dormit halt[23] hei dat Pittschaft an sin Uhrked' hervör — „ick bün dortau berechtigt un dortau sett't. Hir steiht 't. Kœnen Sei woll latinsche Schrift verkihrt lesen?" — De oll Möller antwurt't, hei künn s' nich grad[24] noch verkihrt lesen. — „Na, 't schadt ok nich. Hir steiht: Not. Pub. Im. Caes., dat heit,[25] ick bün Notarius publicus, un Im. Caes.[26] heit so vel, ick kann in jeden Prozeß üm Rath fragt warden. — Also, Möller, ick help Sei! — Aewer ein Bedingung heww ick: Sei seggen tau Keinen von min Börgschaft un tau Keinen von uns' Affkamen, vör Allen nich tau den ollen Amtshauptmann. De Sak bliwwt[27] heimlich." — De Möller versprok[28] dat denn ok.

Up den tweiten Wagen was 't in ein Ort[29] grad so, as up den irsten: up den vördelsten Sack würd sihr lud redt un up den hindelsten, wo Fiken un Hinrich satt, sihr sachten, un ick bruk[30]

---

1) strich sich langsam. 2) oben herab. 3) hängen. 4) rauh, struppig. 5) zog sich hinunter. 6) that. 7) steif, starr. 8) dasselbe. 9) über. 10) weich. 11) weit. 12) Herz. 13) grauen Himmel. 14) traf. 15) blauen Fleck, Stelle. 16) fiel. 17) laut. 18) wie geschmeidig. 19) weiß. 20) weiter. 21) komme. 22) sehe. 23) holte. 24) gerade, vorwärts. 25) heißt. 26) Immatriculatus Caesareus. 27) bleibt. 28) versprach. 29) Art. 30) brauche.

nich tau vertellen,[1] wat sei mit enanner redten, denn Fridrich lagg jo binnen in 't Krett un hürt Wurt[2] för Wurt, un de ward dor woll tau rechter Tid mit 'rut kamen. — —

En Stundener drei nahher, as dit redt würd, lep[3] de Slüngel, de Fritz Sahlmann dörch de Straten[4] von de gaude Stadt Stemhagen un röp:[5] „Sei kamen, sei kamen!“ Hei hadd up den Mæhlenbarg all twei Stunn'n Posten stahn, un de Herr Amtshauptmann hadd in dese Tid all sæbenmal[6] nah em klingelt un was taulest ut Verdreitlichkeit[7] nah min Mutting 'runner gahn.[8]

„Sei kamen!“ röp de Slüngel. — „„Is 't wohr, Jung'?““ frog oll Rickert, de Pulsant up den Klockthorm[9] was. — „Ja, Vatter Rickert, sei sünd all up den Brink.“[10] — Un oll Rickert säd tau sick: „„Denn helpt dat nich, denn möt ick dat Minige dauhn!““ gung nah 'n Thorm, un wil[11] hei dat ganze Gelüd'[12] doch nich bedwingen kunn, treckt hei de Stormklock. Nu kamm denn Allens tau Bein un tau Dören:[13] „Sei kamen!“ — „„Wer kümmt?““ — „De Rathsherr un Bäcker Witt un de Möller un all de Annern!“ — „„Hurah!““ rep Schauster Bank un swenkt den Arm in de Luft, hadd æwer vergeten,[14] dat hei en Stäwel æwertreckt[15] hadd. — „Hurah!“ rep Slösser Tröpner un stört't[16] mit sin Schortfell up de Strat. „Aber, Kinder, Allens in Orndlichkeit un Manirlichkeit!“ un stödd[17] oll Wewer Stahlsch den Henkelpott ut de Hand, den sei von Mamsell Westphalen 'runner bröcht hadd. — „„Hurah!““ röp Herr Droi un stört't mit de Borenmütz up de Strat, süs æwerst[18] in korten Tüg,[19] un achter em stünnen[20] sin lütten französchen Gören[21] un schregen:[22] „Wiw lamperör!“, as de Herr Rathsherr up den irsten Wagen dörch den Hümpel[23] führt.

De æwerst satt steidel[24] up sinen Sack un höll[25] de Hand de ganze Strat lang an sinen Haut[26] un dreihte sin würdig Gesicht nah rechts un nah links, un in sine Würdigkeit mengt sick de Gerührsamkeit,[27] un hei flustert den Möller tau: „Voß, dit lett[28] mi de Ihrenpurt vergeten.“ — Un de oll Möller kek den Herrn Rathsherrn an, wo de dat maken ded, un makte dat ebenso un antwurt't minen Unkel: „„Ja, Herr, un mi Itzigen.““ — De Herr Kammerdeiner dinerte ümmer nah sine Sid von den Wagen 'raf un strapzirte sinen Haut up dat Unminschlichste, un up de anner

---

1) erzählen. 2) hörte Wort. 3) lief. 4) Straßen. 5) rief. 6) siebenmal. 7) Verdrießlichkeit. 8) hinunter gegangen. 9) Glockenthurm. 10) Anger. 11) weil. 12) Geläute. 13) auf die Beine und an, vor die Thüren. 14) vergessen. 15) Stiefel übergezogen. 16) stürzte. 17) stieß. 18) sonst aber. 19) in kurzem Zeug. 20) standen. 21) Kinder. 22) schrieen. 23) Haufen. 24) saß steil, aufrecht. 25) hielt. 26) Hut. 27) Rührung. 28) läßt.

Sid röp oll Witt up dat Allerminschlichste von den Wagen herraf: „Gu'n Dag, Vadder![1] — Gu'n Dag, Bank, wat makt Din Puckel? — Gu'n Dag, Jehann! — Gu'n Dag, Strüwingken! — Na? — Allens woll? — Wat maken de Swin'?“[2]

As sei œwer up den Mark kemen, dunn weihte Tanten Hersen mit de halwe witte[3] Gardin' ut dat Finster 'rut un weihte in min Unkel Hersen sin Hart en Stormwind up, dat sin Gefäuhl in grote Bülgen un Wachten[4] slog,[5] un em dat Water[6] bet in de Ogen spritzt. „Tanten!“ säd hei halwlud[7] vör sick hen, „Tanten!“ — denn hei nennt sin eigen Fru ‚Tanten‘, un sei nennt em dorför ‚Unkel‘ — „Tanten, ick kann Dinen Wink nich nahkamen, denn dese beiden Dag' hewwen mit mi as öffentliche Person un nich as hüsliche, hewwen mit mi as Rathsherr un nich as Unkel tau dauhn hatt, un so möten sei ok tau Enn' bröcht warden. — Bäcker Witt,“ röp hei un dorbi drückte hei sick den Dreimaster in de Ogen, „nah 'n Rathhus'!“ De Rathsherr hadd œwer den Husvader un Unkel den Sig wunnen.[8]

Ach, wat was dat för en schönen Abend up den Rathhus'! Allens wat in Kœk[9] un Keller vör de Franzosen versteken[10] was, würd hervör halt,[11] un wat fehlen ded, kamm von den Sloß. Marik Wienken deckte en langen, langen Disch, un an den Disch würden ümmer Anstekers[12] an Anstekers steken, un as de groten Dischen nich langten, kemen de lütten, un as de nich langten, würd för uns Gören up den Staul[13] deckt — Mamsell Westphalen stunn an dat Eckschapp[14] un drückte Zitronen up Zucker, un dorup würd ut allerlei Buddeln allerlei upgaten,[15] un de Theeketel gung ümmer von de Kœk in de Stuw' un ut de Stuw' in de Kœk, un de Herr Amtshauptmann stunn dorbi un probirt ümmer un schüddelt mit den Kopp un got[16] denn ok mal wat tau, un taulest nickt hei un säd: „Mamsell Westphalen, so is 't recht! Dies ist eine andere Sache!“ un tau min Mutting dreiht hei sick üm un säd: „Min Herzenskindting, in ein Sak laten[17] S' mi nu minen Willen; den Punsch gew ick.“ Min Vader handtirte mit den Proppentrecker,[18] un Luth besorgte de Schenk, un de Herr Kammerdeiner stunn an den Aben[19] un schüddelte bi all dese Anstalten ümmer mit den Kopp un wull Luthen dat wisen,[20] wo hei präsentiren müßt, un as 't Luth so maken wull, got hei Mamsell Westphalen en

---

1) Gevatter. 2) Schweine. 3) weiß. 4) Wellen und Wogen. 5) schlug. 6) Wasser. 7) halblaut. 8) gewonnen. 9) Küche. 10) versteckt. 11) geholt 12) Platten, die zur Verlängerung der Tafel an den Tisch angesteckt werden 13) Stuhl. 14) Eckschrank. 15) aufgegossen. 16) goß. 17) lassen. 18) Pfropfenzieher. 19) Ofen. 20) weisen, zeigen.

Glas Punsch in den Schot.[1] Ja, 't was en schönen Abend! Fridrich stunn an de Dör, steidel, as en Granedir,[2] un rüppt un rögt[3] sick nich, blot[4] dat hei drunk;[5] un Fritz Besserdich stunn bi em, rüppt un rögt sick ok nich, blot dat hei ok drunk, un dat hei denn un wenn 'rute gung un sick up de Del'[6] de Näs' utsnöw.[7] Un Fiken Vossen satt bi min Mutting, un min Mutting drückt ehr de Hänn'[8] un strakt[9] ehr œwer dat weike[10] Gesicht, un as ick tau ehr 'ranne kamm, strakte sei mi ok un säd: „Wardst Du ok so vel von mi hollen?"[11] De Herr Amtshauptmann röp Hinrich Vossen in de Eck un redte mit em heimlich. — Wat hadd de Herr Amtshauptmann mit Hinrich Vossen Heimliches tau reden, un worüm slog hei em ümmer up de Schuller? — Oll Möller Voß frog sick ok in 'n Stillen dornah, un as hei 't 'rute hadd, dat 't von wegen den Prozeß was, säd hei tau Witten: „So! mit den Prinzeß bün 'ck nu ok dörch, nu bliwwt[12] mi man noch de Jud', un den will 'ck mi hüt Abend in den Punsch stippen." — „„Du bringst mi up en Gedanken,"" seggt de Bäcker un geiht ut de Dör un kümmt nah 'ne Wil' taurügg, an de ein Hand en Henkelkorw, an de anner de Strüwingken. „„Mit Verlöw,[13] Herr Burmeister, dat ick doch ok min Deil[14] an dat Traktement drag', un hir sünd en por Zuckerkringel un hir, Fru Burmeistern, is min Strüwingken, nemen S' nich œwel,[15] sei hadd tau des' Gesellschaft so 'ne grote Lust.""

Wat will dit œwer Allens bedüden gegen den Glanz un de Ihr, de üm minen Unkel Hers' upgung; hei hadd sinen Mantel afnamen un stunn nu dor in blanke Uneform, un Allens stunn üm em 'rümme un bedankt sick bi em: min Vader, dat hei em in den Schutz von sinen Mantel namen hadd; min Mutting, dat hei minen Vader dordörch tau de Flucht verhulpen hadd; Mamsell Westphalen dükerte[16] dreimal unner un säd, sei würd 't em nich vergeten, wat hei an ehr dahn hadd, un Möller Voß säd, eigentlich wiren sei all blot dörch den Herrn Rathsherrn in Bramborg fri kamen; un as oll Witt dat ok bekräftigte, lawte[17] de Strüwingken em in ehren Harten[18] en groten Kaffekauken[19] an. Sin schönes, rodes Gesicht blinkerte un blänkerte[20] vör Lust un Behagen, un hei bückte sick dal[21] tau min Mutting un säd: „Ick weit[22] gor nich, wo min Tanten bliwwt." Bi den Möller sin Würd'[23] föll[24] em

1) Schoß. 2) Grenadier. 3) rührte und regte. 4) bloß. 5) trank. 6) Diele, Hausflur. 7) ausschnob. 8) Hände. 9) streichelte. 10) weich. 11) halten. 12) bleibt. 13) Verlaub. 14) Theil. 15) übel. 16) duckte, tauchte (gleichsam) unter. 17) gelobte. 18) Herzen. 19) -kuchen. 20) blinkte und glänzte 21) nieder. 22) weiß. 23) Worten. 24) fiel.

den Franzosen sin Updrag in, un hei wendt sick an den Herrn Amtshauptmann: „Herr Amtshauptmann, ick heww mit Sei en por Würd' unner vir Ogen tau reden in 'ne besonders heimliche Angelegenheit," un dormit treckte hei den Herrn Amtshauptmann in 'ne Eck herinne. — Wi weiten, wovon de Red' sin süll, æwer wenn de Eck reden künn, un uns vertellte, wat de Herr Rathsherr dor vertellte, wi müßten seggen, wi wüßten von nicks. Taulest müßt min Vader den Herrn Amtshauptmann man erlösen; hei namm minen Unkel un sett't em baben an[1] up den Ihrenplatz, un mindag' is en Minschenkind nich so tau rechter Tid up sinen richtigen Platz sett't worden, as min Unkel; denn knappemang[2] satt hei, dunn gung de Dör up, un herin kamm Tanten Hersen in en swart siden[3] Kled, un achter dit Kled stunn de oll Dokter Metz, wat den jitzigen ollen Metz sin Vader was, un de jitzige rike[4] Josep Kasper, wat dunn en lütten Judenjung' was. Un Tanten Hersen hadd en Kranz von gräune Lurbeerbläder in de Hand, de hadd de oll Metz von sinen Bom plückt, von den hei süs man Bläder plückte, wenn sin leiwe Fru Brassen kakte,[5] un de Kranz was mit en langen, rothsiden Band taubunnen,[6] den hadd Josep Kasper besorgt, un dorför namm Tanten em mit. Tanten gung up Unkeln los un gaww[7] em en Kuß un stülpte em von achter den Kranz up den Kopp, dat de roden Bänn'[8] em den Puckel dal hungen, un säd en por sihr schöne Würd', de Keiner hürt hett, denn Bäcker Witt brok tau tidig[9] mit: ‚Hurah!‘ los, un de Möller mit ‚Vivat hoch!‘ un Allens stimmte mit in un stödd mit de Gläser an.

Ja, 't was en schönen Abend! Un lange Tid nahher, wenn ick en Bild von Julius Cäsar'n sach,[10] föll mi min Unkel Hers' in, denn grad' so kledt[11] em de Lurbeerkranz; blot dat min Unkel en gaud Deil fründlicher un völliger[12] was, as de surpöttige,[13] knakendröge[14] Römer. Un lange Tid nahher, wenn ick den schönsten Kauken vör mi hadd, dacht ick an Bäcker Witten sin Zuckerkringel, un ick law'[15] sei ok hüt noch; denn Einer kunn sihr vel dorvon eten[16] un kreg kein Mag'weihdag'.

---

1) obenan. 2) kaum. 3) schwarzseiden. 4) reich. 5) Brachsen kochte. 6) zugebunden. 7) gab. 8) Bänder. 9) brach zu zeitig. 10) sah. 11) kleidete. 12) völliger, corpulenter. 13) sauertöpfisch. 14) knochentrocken, dürr. 15) lobe 16) essen.

Dat negenteihnte Kapittel.

Worüm de Möller wedder[1] in sinen Stäwelschacht[2] kickt;[3] wo ut 'ne Matt[4] en Schepel[5] ward; worüm Hinrich adjüs seggt,[6] un worüm Fridrich de Meinung is, dat de Frugenslüd'[7] wollfeil warden.

As den annern Morgen Möller Voß up sine Gielowsche Mæhl ut dat Bedd 'rute krapen[8] was, satt[9] hei wedder mit den Kopp in de Hand un kek[10] nahdenklich in de Stäwelschächt herinne. „Mutter," frog hei tauletzt, „heww ick mi gistern mit Hinrichen vertürnt,[11] oder hett mi dat drömt?"[12] — „„Ih wo, Vatting,"" seggt sin Fru, „„Du hest em jo ümmertau küßt, un hest em ümmer Dinen leiwen Sæhn[13] nennt, un Fridrichen hest Du vel Geld verspraken, wenn Du irst en riken[14] Mann wirst, un dat süll denn nu so lang' nich duren.""[15] — „Mutting, denn heww ick sihr dæmlich Tüg[16] angewen." — „„Dat säd[17] ick Di all gistern Abend; æwer dunn wullst Du dat nich Wurt[18] hewwen."" — „Gott sall mi bewohren!" röp[19] de Möller, „ick kam[20] jo ut de Dummheiten gor nich 'rut!"

Fridrich kamm[21] herin: „Gu'n Morgen, Möller! Gu'n Morgen, Fru! Ick kam blot 'rinne, Möller, un will Sei seggen, ick heww mi de Sak æwerleggt;[22] ick will dat Geld, wat Sei mi gistern Abend versprakeu hewwen, noch 'ne Tidlang bi Sei up Tinsen stahn laten,[23] bet[24] ick dat nothwendig bruk."[25] — „„Hm!"" röp de oll Möller un rögt sick[26] hen un her up den Staul.[27] — „Ja," säd Fridrich; „æwer ick hadd woll 'ne anner Bed':[28] will'n Sei mi nich tau Ostern trecken[29] laten, obschonst dat uter de Tid[30] is?" — „„Wotau? — Wat hest Du vör?"" — „Ick wull frigen."[31] — „„Wat? Du frigen?"" — „Ja, Möller, ick frig' Schult Besserdichen sin Fiken, de nu up den Sloß deint; un wenn Hinrich Voß uns' Fiken frigen deiht, un wenn uns' beiden Swigeröllern nicks dorgegen hewwen deden, denn heww ick mi so dacht, künn'n wi jo up einen Dag Hochtid maken." — Dit was denn nu den ollen Möller doch tau stramm: „„Du Snurrer[32] . . . .!"" sprung hei up un grep[33] nah den einen Stäwel. — „Holt,[34] Möller!" säd Fridrich un richt't sick in Enn'.[35] „De Redensort paßt sick nich för mi un nich för Sei. Wo dat mit mi steiht,

1) wieder. 2) Stiefelschaft. 3) guckt. 4) Metze. 5) Scheffel. 6) adieu sagt. 7) Frauensleute. 8) gekrochen. 9) saß. 10) guckte. 11) erzürnt. 12) geträumt. 13) lieben Sohn. 14) reich. 15) dauern. 16) Zeug. 17) sagte 18) Wort. 19) rief. 20) komme. 21) kam. 22) Sache überlegt. 23) auf Zinsen stehen lassen. 24) bis. 25) brauche. 26) rührte sich, rückte. 27) Stuhl. 28) Bitte. 29) ziehen. 30) außer der Zeit. 31) freien. 32) Bettler. 33) griff. 34) halt. 35) in's Ende, auf.

weit ick sid[1] drei Dag', un wo dat mit Hinrichen un uns' Fiken steiht, weit ick sid gistern Nahmiddag; ick lagg achter ehr[2] in 't Krett[3] un heww Allens mit anhürt." — „„Vatting,"" röp de Möllerfru, „„dit wir dat Best!"" — „Dat versteihst Du nich!" röp de Oll[4] un schüll in de Stuw[5] 'rümme. — „„Na, Möller,"" säd Fridrich un gung ut de Dör,[6] „„œwerleggen S' sick de Sak; wat min Swigervader is, de geiht ok all sid ihrgistern Abend in Aewerleggung 'rümme."" — „Du kannst Dinen Schin[7] krigen," röp de Möller achter em her, „œwer irst tau Jehanni."

Worüm was de oll Möller denn so arg! Hei müggt[8] doch Hinrichen girn liden; hei sülwst hadd in de letzten Dag' oft doran dacht, dat Hinrich un sin Fiken för enanner passen deden, hei sülwst hadd em gistern ‚sinen leiwen Sœhn' nennt; œwer dat was 't eben! Gistern Abend hadd em de Punsch tau 'm riken Mann makt, un hüt kek hei as en Snurrer in sin Stäwelschächt; un wenn ok Itzig sick ümstempeln let[9] bet tau Ostern, so was dat 'ne Galgenfrist. — „Vatting," säd de Möllerfru, „dit is dat Best, wat uns' Fiken un uns passiren künn." — „„Mutter,"" säd de Oll, un 't was en Glück, dat hei noch kein Stäwel an hadd, hei hadd süs[10] vör Arger mit de Bein' trampelt, „„ick segg Di, dat versteihst Du nich! — Wat? — Ick süll Jochen Vossen sinen Sœhn, de mit mi in en Prinzeß liggt[11] un de mit en groten Büdel[12] Geld in 'n Lann 'rümreis't, min Kind gewen — min bestes, leiwstes Kind! — un süll tau em seggen: dor hest Du s', œwer mitgewen kann ick ehr nicks, denn ick bün en Snurrer? — Ne, Mutter, ne! Ick süll de Lappen borgen, worin min einzigst Kind, min lütt Fiken, vör de Tru stünn?[13] — Ne, ne, irst möt ick wedder in de Wehr!""[14] —

So geiht dat oft in de Welt: en grot Glück hängt dicht vör Einen ut tau 'm Aflangen, un wenn Einer de Hand utrecken will un will 't faten,[15] denn is de Hand mit Keden bunnen,[16] un de Keden sünd in lang' vergahene Tiden smädt,[17] ahn[18] dat 't Einer gewohr worden is, un sei sünd wid[19] achter Einen fastmakt,[20] so dat Einer sei nich aflangen kann. Den Möller sin Ked' was sin Prozeß un woll ok sin slichte Wirthschaft in früheren Tiden, un as hei nu nah dat Glück gripen[21] wull, dunn höll[22] sei em tau-

---

1) weiß ich seit. 2) lag hinter ihnen. 3) Schoßkelle. 4) Alte. 5) schalt in der Stube. 6) Thür. 7) Kündigungsschein. 8) mochte. 9) ließ. 10) sonst. 11) im Prozeß liegt. 12) großen Beutel. 13) vor der Trauung, d. h. dem Trau-altar stände. 14) Wehr heißt die ganze Ausrüstung eines Gutes, die Redensart etwa: erst muß ich wieder gut situirt sein. 15) fassen. 16) mit Ketten gebunden. 17) geschmiedet. 18) ohne. 19) weit. 20) fest gemacht. 21) greifen. 22) da hielt.

rügg, un hei bos'te un iwerte[1] sick vergewens. Hei hadd sei nu woll stuw[2] dörchhauen künnt, denn müßt hei æwer tidlewens dat Kedenenn'[3] dörch de Welt slepen,[4] as en verlopen Tuchthüsler,[5] un dat led sin Ihr[6] nich.

De oll Mann kunn Einen jammern, hei gung Jeden ut den Weg', un handtirte för sick allein in de Mæhl un in den Stall herüm, as wull hei an desen Dag Allens nahhalen,[7] wat hei sid langen Johren versümt hadd. Endlich würd hei erlös't, min Unkel Hers' kamm an, hüt æwerst[8] in en börgerlichen Uptog:[9] „Gu'n Dag, Voß. Na, uns' Sak is in Richtigkeit." — Aewer den Ollen was hüt nich lichtglöwig tau Maud',[10] un hei säd kort af:[11] „„Ja, wer 't glöwt, Herr Rathsherr."" — „Wenn ick 't segg, Möller Voß," säd de Herr Rathsherr un halt en Packet Schriften ut den Wagen un gung mit den Möller in de Stuw', „denn möt dat Einer glöwen, denn ick bün hüt hir as Notarius publikus." — „„Mutter,"" säd de Möller, „„lat[12] uns allein, un Du, Fiken, stick uns irst en Licht an."" Dat ded[13] denn nu grad nich nödig, denn 't was hellig Dag;[14] æwer de Oll hadd dat seihn,[15] dat de Herr Amtshauptmann bi en Gerichtsdag ümmer en Waßstock[16] brennen hadd, un hei wull 't ok so hewwen, denn dit schint em sekerer,[17] wil 't vullstänniger was. Un dormit gung hei an sin Schapp[18] un halt sin Brill herut un sett't[19] sei sick up, wat ok nich nödig ded, denn hei kunn kein schrewen[20] Schrift lesen; æwer em was doch so, as künn hei mit de Brill beter[21] uppassen; un dorup sett't hei einen Disch midden in de Stuw' un twei Stäul[22] doran.

As sei nu allein üm den Disch un dat Licht seten,[23] las de Herr Rathsherr mit sihr dütliche Stimm 'ne Schrift vör, worin de Jud' gegen den Herrn Rathsherrn sin Börgschaft bet Ostern täuwen[24] wull, un as hei de lesen hadd, läd[25] hei dat Poppir neben sick un kek den Möller mit en Gesicht an, dat sach ut,[26] as: „wat seggst nu, Flesch?"[27] — De oll Möller nörrickt[28] nu los mit ‚Hm' un ‚Je' un ‚Aewer', un kratzt sick in de Hor.[29] — „„Möller Voß,"" säd min Unkel sihr argerlich, „„wat sall dat Nörricken? Hir steiht min Sigel unner — seihn Sei, hir! — en Hirsestengel, wil ick ‚Herse' heit;[30] ick hadd ok en Fallgatter dorup steken[31] laten kunnt, wil dat up Französch ‚herse' heit,[32] æwer ick bün nich för de

1) ereiferte. 2) stumpf. 3) Kettenende. 4) schleppen. 5) entlaufener Zuchthäusler. 6) litt seine Ehre. 7) nachholen. 8) heute aber. 9) Aufzug. 10) leichtgläubig zu Muthe. 11) kurz ab(gebrochen). 12) lasse. 13) that. 14) heller Tag. 15) gesehen. 16) Wachsstock. 17) schien ihm sicherer. 18) Schrank. 19) setzte. 20) geschriebene. 21) besser. 22) zwei Stühle. 23) saßen. 24) warten. 25) legte. 26) sah aus. 27) sprichw.; vielleicht Eigenname. 28) prach abgebrochen. 29) Haaren. 30) heiße. 31) stechen. 32) heißt.

Franzosen — un hir d'rüm 'rüm steiht mine Befugniß: Not. Pub. Im. Caes., un hir steiht den Juden sin Unnerschrift: Itzig; un wat schrewen is, is schrewen."" — „Dat seggt de Herr Amtshauptmann ok," säd de Möller un würd en ganz Deil[1] heller utseihn, „wat schrewen is, is schrewen." — „„Wat de seggt, is mi ganz egal, ick, Möller Voß, ick bün dortau sett't dörch min Amt, schrewen Schriften kräftig tau maken dörch min Sigel. Un dörch dese Schrift sünd Sei bet Ostern ut alle Verlegenheit."" — „Ja, Herr, un ick bedank mi ok, æwer wat denn?" — Nu kamm de Reih tau nörricken an minen Unkel. „„Hm! Wat denn? — Je — Na! — Na, Möller Voß,"" un sin oll gaud[2] Gesicht smet[3] sine ganze Amtsmin' as Notorius publikus ut de Dör un sett't sick de Minschenfründlichkeit as Brill up sine hübsche Näs' un kek den ollen Möller un de ganze Welt fründlich an; „„na, Möller Voß, heww ick bet Ostern Luft schafft, kann ick jo ok wider[4] Rath schaffen, ick bün her kamen[5] un will reinen Disch maken. Dortau is dat æwerst nödig, dat Sei mi all Ehr Ümständ' vertellen[6] un all Ehr Poppiren wisen.""[7] — Dat gung denn de Möller ok in un vertellte un vertellte, dat en anner Kopp, as min Unkel Hersen sin, ganz düsig[8] worden wir, un hei halte so vel Poppiren 'rut, dat en Annern angst un bang' worden wir; æwer min Unkel was hellschen[9] pükerig[10] in sin Geschäften, hei müggt girn Räthsel lösen un Bindfaden utenanner wiren,[11] hei hürt[12] un las Allens mit Geduld, æwer nich mit Vurthel[13] för sin Börnemen. „„Möller Voß,"" frog hei endlich, „„is 't dit All?"" — „Ja, Herr," säd de Möller un let de Uhren[14] hängen, as en Tüftenfeld,[15] wenn de Nachtfrost doræwer gahn is, „un dit is noch min Kuntrakt mit dat Stemhäger Amt." — Min Unkel namm den Kuntrakt un las em so verluren dörch un sach ok ut, as wir em de Peiteßill[16] verhagelt; æwer mit einmal sprung hei up: „Wat 's dit? — Wi sünd dormit dörch, Möller! — In Tid von en por Johr[17] sünd Sei en Milljonör! — Dat ganze Stemhäger Amt is mahlpflichtig un de Stadt Stemhagen dortau, hir steiht 't in Paragraph vir, un wat seggt Paragraph fiw:[18] Für jeden Scheffel, den der Müller mahlt, kann er rechtlich einen Scheffel als Mahllohn beanspruchen." — „„'Ne Matt,[19] Herr Rathsherr!"" röp de oll Möller un sprung nu ok tau Höcht,[20] „„von jeden Schepel 'ne Matt!"" — „Ne!

---

1) Theil. 2) altes gutes. 3) schmiß. 4) weiter. 5) gekommen. 6) Umstände, Verhältnisse erzählen. 7) weisen, zeigen. 8) betäubt. 9) höllisch, sehr. 10) auf Kleinigkeiten versessen. 11) auseinander wirren. 12) hörte. 13) Vortheil. 14) Ohren. 15) wie ein Kartoffelfeld. 16) Petersilie. 17) ein paar Jahren. 18) fünf. 19) Metze. 20) in die Höhe.

En Schepel! — Hir steiht: für jeden Scheffel einen Scheffel als Mahllohn; un wat schrewen is, is schrewen. Un hir hett de Amtshauptmann dat Amtssigel unnersett't." — „„Herr Rathsherr, Herr Rathsherr, mi summt de Kopp, dat is jo doch man en Versehn."" — „Verseihn is ok verspelt, un wat schrewen is, is schrewen; dat hett de oll Amtshauptmann Sei jo sülwen[1] seggt." — „„Dat hett hei, Herr,"" säd de Möller, „„ja, dat hett hei, dat kann ick beswören.""

Un nu gung in den ollen Möller 'ne Utsicht up Erlösung ut de Judenfingern up, un 'ne Utsicht up vele, vele Schepels Kurn[2] un up vele, vele blanke Dalers,[3] denn dat ganze Amt was jo mahlpflichtig, dat müßt em jo kamen. „„Herr,"" röp hei, „„dat kann sick helpen! — Aewer . . . æwer . . . ."" — „Voß," säd min Unkel argerlich, „wat hewwen Sei mit Ehr Inwennungen? De Sak is klipp un klor." — „„Ja, Herr, æwer ick mein man, wo ward dat æwer mit de Säck?"" — „Mit de Säck? Mit wat för Säck?" — „„Mit de Säck, worin mi dat Kurn bröcht ward. Dat Kurn krig ick all, æwer wer kriggt de Säck?"" — „Hm," säd min Unkel, „dat is 'ne swore juristische Frag', Möller, doran heww ick noch nich dacht, un in den Kuntrakt steiht nicks dorvon; wenn ick Sei æwer raden[4] sall, denn behollen Sei sei vörlöpig,[5] denn wat seggt dat Lübsche Recht: beati possidentes, dat heit up Dütsch: wat Einer hett, dat hett hei. — Möller, ick heww Sei nu ut Allens 'rutehulpen,[6] æwer Eins beding ick mi ut: reinen Mund! Aewer de Sak ward tau keinen Minschen redt — hüren Sei! — tau keinen Minschen! — Mit Itzigen ward ick spreken, de möt Kurn stats[7] Geld annemen, un tau Ostern ward denn Allens klor sin un denn, Möller Voß . . ." — „„Un denn, Herr Rathsherr?"" — „Denn kümmt de bore Aewerschuß. — Aewer Möller, de Sak bliwwt[8] in 't Geheim!" —

De Möller versprok[9] dat, un de Herr Rathsherr reiste wedder af, un Hinrich un Fiken segen[10] noch, wo hei von den Wagen ut den Ollen taunickt un den Finger up den Mund läd.

„Fiken," säd Hinrich, „mi is de Heimlichkeit nich gewen,[11] ick möt reinen Win inschenken; ick gah nah Dinen Vader un red mit em." — „„Dauh[12] dat,"" säd Fiken. Hadd sei æwer wüßt, wo dat mit den Ollen stunn, sei hadd em woll noch täuwen heiten.[13]

Mit den Ollen stunn dat æwerst heil[14] wunderlich. Hüt Morrn[15] was hei en Snurrer un wull sin einzigst Kind nich ahn

---

1) selber. 2) Korn. 3) Thaler. 4) rathen. 5) vorläufig. 6) geholfen. 7) statt. 8) bleibt. 9) versprach. 10) sahen. 11) gegeben. 12) thue. 13) warten geheißen. 14) ganz. 15) heute Morgen.

Mitgift weggewen, hüt Abend was hei en riken Mann, un sin einzigst Kind brukt[1] nich Jeden tau nemen; sei künn 'ne Madam warden, so gaud as Ein. För sinen Kopp was de Wessel[2] tau rasch kamen, hei wüßt nich recht, wat mit em vörgahn wir, dortau kamm nu noch 'ne heimliche Angst, dat dat nich Allens so wir, as dat sin müßt, un 'ne grote Unrauh, dat dat, wat gescheihn süll, nich recht wir. „Awer," säd hei denn tau sick, „de Amtshauptmann hett sülwst seggt, wat schrewen is, is schrewen; un wat Recht is, möt de Rathsherr beter weiten[3] as ick."

Was hei all in ruhigeren Tiden swor tau en Entsluß tau krigen, so was 't in desen Ogenblick gor nich mæglich. As Hinrich sin Gewarw'[4] anbröcht hadd, fung hei von den Prozeß tau reden an un säd, Hinrich süll jo nich glöwen, dat hei en rungenirt[5] Mann wir; em hadden Vele[6] in de Fingern hatt, de em hadden dümpeln[7] wullt, æwer noch swemmte hei baben.[8] Hinrich säd nu, hei hadd dat gaud naug[9] in den Sinn, hei hadd sick dat so dacht, de beiden Swigeröllern süllen in Rauh un Freden bet an ehr selig Enn' bi em wahnen, un de Möller süll em sin Fiken gewen, un sinen Pachtkuntrakt süll hei em verköpen.[10] Dunn fohrt[11] æwer de oll Möller up: dat glöwte hei sacht! Dor hadd Hinrich woll Lust tau! Awer Keiner süll ihre raupen[12] ‚halt Fisch!'[13] ihre hei weck hadd; hei let[14] sick ok nich von en Krabbenwagen æwerführen,[15] noch tau von so 'n jungen Burßen[16] as Hinrich wir. Sinen Kuntrakt! Sinen Kuntrakt wull hei behollen, un wenn en König üm sin Fiken frigt![17] — So 'ne Red' was sick Hinrich nich vermauden[18] nah Allen dem, wat vörgahn was, em steg[19] ok de Hitz tau Kopp, un hei säd hastig, de Möller süll ‚Ja' oder ‚Ne' seggen, ob hei em sine Dochter gewen wull oder nich. De Möller dreiht sick snubbs üm, kek ut dat Finster un säd: „Ne!" Hinrich dreiht sick ok üm un gung ut de Dör, un 'ne halwe Stunn' nahher höll[20] Fridrich mit Hinrichen sin Fuhrwark up den Möllerhof, un as hei æwer[21] Hinrichen raupen ded, kamm de mit Fiken ut den Goren,[22] un Fiken sach sihr blaß, æwer ok sihr gefaßt ut un säd: „Hinrich, dat Wurt, dat ick Di seggt heww, dat holl ick, un Du holl 't ok!" Hei nickte mit den Kopp un drückte ehr de Hand, gung up de Möllerfru tau, de vör de Dör

---

1) brauchte. 2) Wechsel. 3) besser wissen. 4) Gewerbe. 5) ruinirter. 6) hätten Viele. 7) unterkriegen. 8) schwömme er oben. 9) gut genug. 10) verkaufen. 11) da fuhr. 12) eher rufen. 13) holt Fische. 14) ließe. 15) überfahren; sprichw.; die Krabben wurden früher auf kleinen Wagen zum Verkaufe durch's Land gefahren. 16) Burschen. 17) freiete. 18) vermuthen. 19) stieg. 20) hielt. 21) über, nach. 22) Garten.

stunn, säd ehr en por Würd'[1] tau 'm Adjüs, steg up den Wagen un führt sachten von den Möllerhof.

As hei en Enn' lang von de Mœhl af was, röp wat œwer em, un as hei sick ümkek, kamm Fridrich dwars[2] œwer 'ne Eck Roggensaat nah em 'ran: „Hinrich, wo führen Sei hentau?"[3] — „„Nah Stemhagen."" — „Bliwen[4] Sei de Nacht dor?" — „„Ja, ick dacht, ick wull de Nacht bi Bäcker Witten bliwen, denn ick wull noch irst mit den Herrn Amtshauptmann reden."" — „Dat möt ick en verstännigen Infall heiten, Hinrich; un ick heww hüt Abend ok noch wat in Stemhagen up den Sloß tau dauhn, un mœglich[5] heww ick mit Sei ok noch tau reden, un dorüm Hinrich, führen S' nich ihre af, as bet ick kamen bün; ick kam œwerst irst lat,[6] wenn Allens tau Schick[7] is." Hinrich versprok, hei wull up em täuwen, un führt nah Stemhagen hentau.

Unnerwegens begegent em Bäcker Witt, de führt mit en Drömt[8] Weiten[9] nah de Mœhl un säd: „Na, Hinrich, führen S' man bi mi an, mit Abend un All[10] bün ick ok wedder tau Hus, denn snacken wi en beten[11] mit enanner."

Je ja! je ja! Dat was all lang' Abend, un de Bäcker was all lang' tau Hus; œwer Hinrich was noch ümmer bi den ollen Herrn up den Sloß. Fridrich was ok all kamen un up 't Sloß gahn, un oll Witt säd tau de Strüwingken: „Strüwingken, up de Mœhl sünd Geschichten passirt, Du sallst dat seihn! Dat de Ollsch[12] sitt un rohrt,[13] dat hett grad nich vel tau bedüden,[14] denn de Thranen sitten ehr wat[15] los; œwer dat Fiken bi den Ollen sin Schellen[16] un Dummheiten still 'rümme geiht un gor nicks seggt, süh,[17] dat will mi nich gefallen; un de Oll hett hüt wedder sine richtigen Stuken,[18] ut den is nich klauk[19] tau warden. As ick em frog: Vadder,[20] wennihr[21] kann ick mi dat Mehl halen? seggt hei: dor möt ick irst minen Kuntrakt nah fragen. Un as ick säd, ick brukt dat Mehl nothwendig taukamen[22] Woch, säd hei, dat wir em ganz egal, hei güng nah sinen Kuntrakt; un as ick wegführt, röp hei mi nah, wenn mi mit dat Mehl en wunnerlich Stück passiren süll, denn süll ick man nah Rathsherr Hersen gahn, de würd mi woll de Sak utenanner setten, wenn hei 't för gaud höll."[23] — „„Dat 's jo narsch,""[24] seggt de Strüwingken.

---

1) Worte. 2) quer. 3) hinzu. 4) bleiben. 5) möglicherweise. 6) erst spät. 7) in Ordnung. 8) ein Kornmaaß = 12 Scheffel. 9) Weizen. 10) d. h. zu Abend. 11) bischen. 12) die Alte. 13) sitzt und weint. 14) bedeuten. 15) etwas. 16) bei des Alten Schelten. 17) sieh. 18) Anfälle, Schrullen. 19) klug. 20) Gevatter. 21) wann ehe. 22) kommende, zukünftige. 23) hielte. 24) närrisch.

Dunn kamm Hinrich Voß in de Dör un sach sihr still un einerlei ut, un as de Bäcker von de Mœhl anfung, un dat hei dor 'ne snurrige Begegnung vörfunnen[1] hadd, brok[2] Hinrich kort af un frog: „Meister Witt, wullen[3] Sei mi woll en Gefallen dauhn?“ — „„Worüm dat nich?““ säd de Bäcker. — „Bi Sei kamen vele Lüd',[4] un Sei hewwen ok Stallrum;[5] ick wull min Pird' un Wag'[6] verköpen; will'n Sei mi nich dorbi behülplich sin?“ — „„Worüm dat nich?““ frog Witt; „„œwer, Hinrich,““ sett't hei nah 'ne Wil' hentau, un Einer kunn binah von buten[7] seihn, wo hei binnen[8] de Gedanken sammelt un tau en Faden an enanner knüppt, woran hei de Unnerhollung wider[9] spinnen wull, „„œwer, Hinrich, dat hett jo Tid. — De Mähren[10] — de Mähren — süh, nu sünd sei wollfeil, worüm? — Je, wat weit ick! — Woll dorüm, wil Keiner seker[11] is, dat em de Franzos' sei nich œwer Nacht ut den Stall halt; œwer de Mähren — Du sallst seihn — sei warden dür[12] — denn — Du sallst seihn — in Tid von en por Wochen marschirt Allens gegen den Franzosen.““ — „Dat heww ick eben von en Mann hürt,[13] de dat beter weiten kann, as wi Beiden, Meister Witt, œwer dorüm grad will ick sei los sin.“ — „„Ja,““ föll[14] Fridrich in, de bi den Bäcker sine Red' in de Stuw' kamen was, „„ja, de Mähren warden dür, un de Frugenslüd' wollfeil. Nah de Mähren ward vel Nahfrag' sin, wenn 't losgeiht, un nah de Frugenslüd' wenig; un wenn 't vörbi is, un de Hälft von de jungen Lüd' dodschaten[15] is, noch weniger. — Un los geiht 't! Gistern in Bramborg[16] kreg[17] mi Einer bi Sid,[18] de sach ut, as hadd hei de blagen[19] Bohnen all präuwt,[20] un säd tau mi, nah min Utseihn hadd ick mi ok all mit den Schapschinken[21] slept, un wenn ick Lust hadd, so wüßt hei en Flag[22] för mi. — Ick säd, ick wull mi besinnen; œwer gistern is nich hüt, hüt bruk ick mi nich tau besinnen. Ick bün bi de Preußen dissentürt;[23] œwer blot, wil ick Kinner weigen[24] süll bi minen Hauptmann; un gistern besunn ick mi blot, wil ick dacht, ick würd mal min eigen Kinner weigen; un hüt besinn ick mi nich mihr un gah gegen den Franzosen. — Un Meister Witt, ick heww Keinen up de Welt, de nah dat Minig[25] süht, wenn Sei hüren, dat ick furt von de Mœhl bün, denn seihn S' nah min Lad'.[26] Un nu adjüs, ick möt des' Nacht wedder nah de Mœhl.““

— —

1) vorgefunden. 2) brach. 3) wollten. 4) Leute. 5) Stallraum. 6) Pferde und W[illegible]n. 7) außen. 8) inwendig. 9) weiter. 10) Pferde. 11) sicher. 12) theuer. 13) gehört. 14) fiel. 15) todtgeschossen. 16) (Neu-)Brandenburg. 17) kriegte. 18) bei Seite. 19) blau. 20) probirt. 21) Schafschinken, Gewehr. 22) Fleck, Platz. 23) desertirt. 24) wiegen. 25) nach dem Meinigen. 26) Lade, Koffer.

Dormit gung hei. — Hinrich gung em nah; „Fridrich, wat heit dit?“ — „„Wat dit heit?““ frog Fridrich. „„Dat will 'ck Sei seggen: wo de Ein heit, süht de Anner ut. Uns is Beiden datsülwig[1] passirt, blot dat Ehr Fiken rohrt, un min Fiken lacht. Ick bün ehr nich jung naug. Na, 't schad't ok nich! — Den Mann in Bramborg was ick nich tau olt, un wat den Einen sin Uhl[2] is, is den Annern sin Nachtigal.““ — „Fridrich,“ antwurt't em Hinrich sachten, „red nich so lud.[3] Du willst Soldat warden, un ick ok.“ — „„Wat, Sei?““ — „Still! — Ja, ick ok. Ick heww kein Fründschaft[4] wid un sid[5] un stah allein in de Welt; nu heww ick mit den ollen Herrn Amtshauptmann redt, un de hett mi verspraken, up min Eigendaum en Og' tau smiten;[6] min Mœhl in de Parchensche[7] Gegend kann ick jeden Ogenblick verpachten un min Pird' un Wag' verköp ick.“ — „„Hurah!““ röp Fridrich, „„Hand her, Kamerad! — Dümurrjöh! Ick sach Di dat glik[8] den irsten Morgen an, dat in Di en Soldat stek.““[9] — „Ja,“ säd Hinrich, „dat is all recht gaud! Den Willen heww ick, œwer wo bliwwt dat Vullbringen?“ — „„Brauder,[10] wenn Einer wat Slichts[11] in den Sinn hett, is de Düwel[12] glik parat em den Weg tau wisen; uns' Herrgott ward sick von den Düwel nich lumpen laten, hei ward uns de richtigen Weg' woll wisen, denn 't geiht för 't Vaderland. — Süh, ick kann nich; bet Ostern möt ick bliwen; œwer Du führ morgen glik nah Bramborg un frag in dat Wirthshus, wo wi west sünd, nah en staatschen[13] Mann mit en grisen[14] Snurrbort un 'ne Nor[15] œwer de rechte Back — Du wardst em woll finnen un bi den mell[16] Di un mi an: ‚Fridrich Schult,‘ un hadd all deint,[17] brukst œwerst nich tau seggen, dat ick mal von 't Kinnerweigen dissentirt bün. Un wenn Du 't in Richtigkeit hest, denn giww[18] mi Orre,[19] denn kam ick.““ — „Dat sall gellen!“[20] röp Hinrich. „Un, Fridrich, Du grüß Jug' Fiken von mi un segg ehr, sei süll sick nich stutzig maken laten, wat ick ehr seggt hadd, dat höll ick.“ — „„Dat will ick bestellen, un nu gu'n Nacht!““ — „Gu'n Nacht!“ — Un as Hinrich noch so stunn un up Fridrichen sin Tritten horkt, dunn hürt hei von de Apteikereck[21] her: „Dümurrjöh! Verfluchte Patriotten!“

---

1) dasselbe. 2) Eule. 3) laut. 4) Verwandtschaft. 5) weit und breit. 6) ein Auge zu werfen. 7) Parchim, Stadt im südöstl. Mecklenburg. 8) gleich. 9) steckte. 10) Bruder. 11) Schlechtes. 12) Teufel. 13) stattlich. 14) grau. 15) Narbe. 16) melde. 17) gedient. 18) gieb. 19) Ordre. 20) soll gelten. 21) Apothekerecke.

Dat twintigste Kapittel.

Wo dat in de Welt, in Stemhagen un in den Möllerhus' bunt œwereck[1] geiht; worüm de Möller un Fridrich nah Stemhagen führen,[2] un Fiken ehr nahgeiht.[3]

De Franzos' kamm nich wedder[4] in uns' Gegend; œwer dorüm würd 't dor nich ruhiger. De Landstorm brok[5] los, de Herr Amtshauptmann kummandirte dat Ganze, un unner em Kaptein[6] Grischow; œwer de ehr Lüd'[7] hadden man Peiken[8] — blot Rekter Schäfer hadd sick von Slösser Tröpnern 'ne Hellebard maken laten[9] — min Unkel Hers' erricht't en Schüttenkur[10] von einuntwintig[11] Schrotflinten, un de jungen Landlüd' seten tau Pird'[12] mit grote Säbels an de Sid.[13] Dat is tau 'm Lachen, seggen[14] de negenklauken[15] Herrn; ick segg, dat is tau 'm Weinen, dat so 'ne Tid[16] so selten in dütschen Landen wedder kümmt, dat so 'ne Tid kein anner Folgen hatt hett, as de letzten virtig Johr uptauwisen hewwen. — Ein einzig Regiment Franzosen hadd den ganzen Swindel utenanner jagt, seggen de Negenklauken; 't is mæglich, segg ick; œwer den Geist hadden sei nich verjagt; œwer dat Einzelne kunn Einer lachen, œwer dat Ganze lachte dunnmals Keiner, sülwst Bonepart nich.

An ein un densülwigen Dag gung dörch ganz Nedderdütschland[17] von de Weichsel bet tau de Elb, von de Ostsee bet nah Berlin de Raup:[18] „De Franzosen kamen!"[19] — Sei seggen up Stunns,[20] dat wir absichtlich anstift't worden, üm tau seihn, wat Nedderdütschland ded.[21] Wenn 't wohr is, denn hewwen sei 't tau seihn kregen;[22] Nedderdütschland höll Prauw'.[23] Allentwegen, wid un sid,[24] gungen de Stormklocken, kein Dörp blew[25] tau Hus; allentwegen würd marschirt, hir hen un dor hen, un dat ein französch Regiment hadd lange Bein hewwen müßt, wenn 't allentwegen tauglik[26] hadd löschen wullt.

De Stemhäger marschirten nah Ankershagen: in Nistrelitz[27] süll de Franzos' sin; de Malchiner marschirten nah Stemhagen: in Stemhagen süll de Franzos' sin. Ja, 't was 'ne bunte Wirthschaft! Up den Mark[28] würden de Peikenlüd' in Tæg'[29] un Kumpanien indeilt;[30] Herr Droi un den Möller sin Fridrich süllen de

---

1) übereck. 2) fahren. 3) ihnen nachgeht. 4) kam nicht wieder. 5) brach. 6) Capitain. 7) deren Leute. 8) Piken. 9) machen lassen. 10) Schützencorps. 11) einundzwanzig. 12) saßen zu Pferde. 13) Seite. 14) sagen. 15) neunklug. 16) Zeit. 17) Niederdeutschland. 18) Ruf. 19) kommen. 20) zur Stunde, jetzt. 21) thäte. 22) gekriegt. 23) hielt, bestand die Probe. 24) weit und breit. 25) Dorf blieb. 26) zugleich. 27) Neustrelitz. 28) Markt. 29) Züge. 30) eingetheilt.

Sak[1] inrichten, wil sei allein wat dorvon verstünn'n; œwer de Börgers[2] parirten ehr nich Orre,[3] wil dat[4] de Ein' en Franzos' wir, un de Anner en Knecht. In 't tweite Glid wull Keiner stahn: Schauster Deichert nich, wil Schauster Bank in 't irste stunn; Stüerinnemer Groth nich, wil Wewer Stahl von vören[5] bi 't Bajonnetfällen em ümmer mit dat verkihrte Enn'[6] von de Peik in de korten[7] Ribben fummelt,[8] un dat kunn hei nich verdragen. In de Pird'-Koppel exirte min Unkel Herſ' in vullen Füer mit de einuntwintig Schrotflinten, ümmer in 'n Ganzen. Sin Hauptkummando was: ‚Ruff! Ruff!‘, denn müßten sei All mit einmal losscheiten,[9] irst mit losen Pulwer, nahsten[10] mit scharpe Ladung; as œwer bi 't tweitemal Dokter Lukow'n sin wittbunt Kauh[11] dodschaten[12] würd, würd 't instellt. Sei säden[13] nahsten All, 't hadd Snider[14] Zachow dahn, 't is œwer nich utmakt worden. Endlich wiren sei All schön in Reih un Glid, un as Kaptein Grischow ‚links schwenken‘ kummandirt, kemen[15] sei ok All richtig in de Bramborgsche Strat[16] 'rinne un marschirten in en schönen Klumpen 'rut, un as sei buten[17] wiren, söcht[18] sick Jeder en drögen Fautstig,[19] un sei marschirten Ein achter[20] 'n Annern, as de Gäuſ' in 'n Gasten.[21]

Bi den Uhlenbarg[22] würd Holt makt,[23] sei täuwten[24] up ehren Kummandanten, up den Herrn Amtshauptmann. De Herr Amtshauptmann was tau 'm Gahn tau olt, un riden[25] kunn hei nich, hei führte also in den Krig. Hei satt[26] stattlich up sinen langen, hogen Korwwagen, sin Degen lagg bi em up de Bänk. As hei ankamm, kreg hei 'n ‚Vivat!‘ von sine Truppen un höll dorup 'ne Anred' un sprok:[27] „Kinnings![28] Soldaten sünd wi nich, un Dummheiten warden wi maken, dat schadt œwer nich; wer doræwer lachen will, kann 't dauhn. Wi willen œwer unſ' Schülligkeit dauhn, un de is: wi willen de Franzosen wisen,[29] dat wi up den Platz sünd. Slimm œwer is 't, dat ick nicks von Krigskunst verstah, un dorüm will ick mi bi Tiden nah en Mann ümseihn, de dorin bewandert is. — Herr Droz, stigen S' bi mi up den Wagen, un wenn de Find kümmt, seggen S' mi Bescheid, wat tau dauhn is. — Verlaten, Kinnings, dauh ick Jug nich, un nu vörwarts för 't Vaderland!“ — „„Hurah!““ röp[30] sin Volk un furt gung 't gegen den Find.

1) Sache. 2) Bürger. 3) Ordre. 4) weil. 5) vorne. 6) Ende. 7) kurz. 8) hin und her fuhr. 9) losschießen. 10) nachher. 11) weißbunte Kuh. 12) todtgeschossen. 13) sagten. 14) Schneider. 15) kamen. 16) Brandenburger Straße. 17) draußen. 18) suchte. 19) trockenen Fußsteig. 20) hinter. 21) wie die Gänse in der Gerste. 22) Eulenberg. 23) Halt gemacht. 24) warteten. 25) reiten. 26) saß. 27) sprach. 28) Kinder. 29) weisen, zeigen. 30) rief.

De Pribbnowschen Buren[1] un de Daglöhners ut Jürnsdörp un Kittendörp kemen mit Stakelforken[2] un Dinger un sloten[3] sick an. „Hanning Heinz," säd min Unkel Hers' tau sinen Adjudanten, „dit sünd uns' Unregelmäßigen. Tau Tiden is de Ort[4] gaud tau bruken,[5] as wi bi de Kosacken seihn hewwen; œwer sei bringen licht Tüderi[6] in de regelmäßigen Truppen, dorüm hollt[7] Jug ümmer gaud up einen Hümpel,[8] un, wenn 't losgeiht, denn ümmer ‚Ruff'!"

De Kavalleri würd up Kundschaft utschickt un red[9] vörup, un oll Inspekter Nicolai un de Reisenschriwer[10] ut Ivenack hadden Pistolen; dormit schoten[11] sei af un an, wohrschinlich üm de Franzosen grugen[12] tau maken, un so kemen sei bet nah Ankershagen; œwer de Franzosen dropen[13] sei nich. As sei dit den Herrn Amtshauptmann mellen deden,[14] säd de: „Kinnings, mi dücht,[15] för hüt is 't naug,[16] un wenn wi nu ümkihren, denn kamen wi noch bi Dag' nah Hus. Ne, wat denn?" — De Infall was gaud; Kaptein Grischow kummandirt „kihrt!" un Allens gung nah Hus, bet up 'ne halwe Kumpani Peiken un twei Schrotflinten, de in den Kittendörper Kraug[17] inselen[18] un dor Wunnerding' verricht'ten.

As sei taurügg marschirten, kamm Wewer Stahl an den Herrn Amtshauptmann 'ranne un frog: „Mit Verlöw,[19] Herr Amtshauptmann, sall ick min Peik man en beten[20] in Sei Ehren Wagen leggen?" — „„Recht gern, mein lieber Meister."" — Un 't kamm Schauster Deichert, un 't kamm Snider Zutow, un 't kemen Vele, un 't kemen All mit de sülwige Bed',[21] un as de Herr Amtshauptmann 'rinne führt in 't Stemhäger Dur,[22] dunn sach[23] sin olle frame[24] Korwwagen as 'ne Krigsmaschin' un Sichelwagen ut Perser- un Römer-Tiden ut.

Rathsherr Hers' let[25] noch dreimal ‚Ruff!' up den Mark scheiten, un Jeder gung taufreden[26] nah Hus. Blot min Unkel was verdreitlich:[27] „Hanning Heinz," säd hei tau sinen Adjudanten, „dor kunn nicks ut warden, worüm let mi de oll Amtshauptmann nich irst de Buckmœhl ansticken?"[28]

Gung dat bunt œwereck in de Welt tau, so gung dat up de Gielowsche Mœhl nich anners. De Lüd' bröchten Kurn un kregen kein Mehl; de Mœhl stunn still, un dat Kurn würd up den Kurn-

1) Bauern. 2) Forken zum Aufladen (Staken) des Getreides. 3) schlossen. 4) Art. 5) brauchen. 6) Verwirrung. 7) haltet. 8) Haufen. 9) ritt. 10) der Schreiber, Wirthschafter, der die Hofknechte, wenn sie mit Korn 2c. zur Stadt fahren, begleitet. 11) schossen. 12) grauen. 13) trafen. 14) meldeten. 15) mich däucht. 16) genug. 17) Krug, Wirthshaus. 18) einfielen. 19) Verlaub. 20) bischen. 21) Bitte. 22) Thor. 23) da sah. 24) frommer. 25) ließ. 26) zufrieden. 27) verdrießlich. 28) Bockmühle anstecken.

bœhn[1] schübb't. Jud' Itzig kamm un halte[2] Sack œwer Sack, un jedesmal, wenn hei von den Möllerhof führt, säd de Möller: „Gott sei Dank, all wedder dörtig oder virtig Daler[3] afbetahlt!" je nahdem 't was. Aewer vergnäugt was hei nich dorbi, hei würd ihre kleinmäudig,[4] un blot, wenn de Herr Rathsherr bi em west was un em frischen Maud insprasen[5] hadd, denn satt hei hoch tau Pird' un redte von den groten Christopher. Wenn sin Fru satt un weint, un Fiken mit ehr still Gesicht üm em 'rümmer gung, denn würd em frilich wedder sihr unruhig tau Sinn, un hei müßt sick denn mit ludes[6] Reden de Furcht von den Liw' hollen,[7] un wenn Fiken, wat öfters geschach, em an de Hand fot[8] oder em üm den Hals föll[9] un so recht indringlich mit Thranen in de Ogen em fragte: „Vatting, wat is Di eigentlich? Wat hett Din Wirken tau bedüden?" denn was 't unnerscheidlich, wat hei antwurt't, je nahdem em tau Maud' was. Hadd hei sin riken[10] Turen, denn küßt hei sin Kind un säd, sei süll man täuwen,[11] dat würd sick för ehr schön reigen;[12] hadd hei sin bangen Turen, denn schow[13] hei sei von sick un redte hart un barsch, sin Saken wiren kein Frugenssaken,[14] un hei müßt weiten,[15] wat hei tau dauhn hadd.

Dat was en heimlich Quälen un en heimlich Ängsten up allen Siden; œwer endlich müßt 't apenbor[16] tau Dag' breken,[17] as Bäcker Witt sin Weitenmehl hewwen wull. Hei hadd dorüm schickt, hei hadd dorüm schrewen,[18] nu kamm hei sülwst, un 't würd en Larm un en Schellen,[19] un as de Bäcker von den Hof führte, schot hei mit ‚Spitzbauwen' un drauhte[20] mit Klagen. Alle Dag' kamm nige[21] Ärgerniß. Dat Osterfest kamm 'ranne; von de Hœw'[22] un ut de Burdörper kamm vel Kurn tau 't Festmehl! den Möller sin Weiten bläuht, œwer vel, vel Unkrut stunn dormang.[23] De Landrider[24] red up den Hof un süll sick de Sak befragen, de Möller drœhnte[25] unverständlich Tüg[26] von sinen Kuntrakt un von sin Recht. Den Dag vör Ostern kamm Itzig un halte de letzte Fuhr Kurn, un de Möller kamm tau 'm Middageten[27] tau sin Fru un Fiken un säd: „So! mit den sünd wi utenein,[28] de hett sin Geld." — Sin Fru un sin Fiken swegen[29] still, un de Möller firt[30] kein gaud Osterfest in sinen Harten,[31] denn en fröhlichen Globen an 'ne sekere[32] Taukunst wull in em nich uperstahn.

1) Kornboden. 2) holte. 3) 30 oder 40 Thlr. 4) eher kleinmüthig. 5) Muth eingesprochen. 6) laut. 7) vom Leibe halten. 8) faßte. 9) fiel. 10) reich. 11) warten. 12) reihen, ordnen. 13) schob. 14) Sachen für Frauen. 15) wissen. 16) offenbar. 17) brechen. 18) geschrieben. 19) Schelten. 20) drohete. 21) neu. 22) Höfe. 23) dazwischen. 24) Landreiter, reitender Amtsdiener. 25) schwatzte. 26) Zeug. 27) Mittagessen. 28) auseinander. 29) schwiegen. 30) feierte. 31) Herzen. 32) sicher.

Un den Dag nah Ostern kamm de Landrider wedder un bestellte den Möller up den annern Dag tau Amt un frog ok nah Fridrichen, un as de kamm, säd hei em, hei süll ok tau Amt kamen. „Wenn 'ck will," säd Fridrich un dreiht sick snubbs üm, denn em föll dat Wurt von den Herrn Amtshauptmann in: ‚Dat will ick Di gedenken.' — „„Wenn Du nich kümmst,"" säd de Landrider, „„denn geschüht dat up Din Gefohr."" — „De Herrn meinen ümmer," lacht Fridrich, „wenn ehr Plummen rip[1] sünd, sall Unserein sei plücken. Aewer ick will morgen so wi so nah Stemhagen, denn min Tid bi den Möller is üm." — „„Du sallst Di woll schicken!"" brummte de Möller, „„bet Jehanni heww ick Di meid't.""[2]

Den annern Dag führt de Möller mit Fridrichen nah Stemhagen. Keiner sprok en Wurt. As sei up den Mark kemen, wull Fridrich nah Bäcker Witten 'ranner bögen.[3] — „Holt!" röp de Möller, „dor will ick nich hen, ick kihr bi Guhlen an." — „„Na, Möller,"" säd Fridrich un sprung von den Wagen un smet[4] em de Lin'[5] tau, „„denn führen S' sick man sülwst hen, denn ick kihr bi Witten an,"" un dormit gung hei. In gauden Dagen hadd de Möller dit woll nich leden,[6] hei würd sinen Knecht schön hohalirt[7] hewwen, un wenn 't ok Fridrich wir; hüt säd hei nicks, hei was de oll Möller nich mihr, hei süfzte deip[8] up, führte vör Guhlen sin Dör[9] vör ahn intautreden[10] un gung nah den Herrn Rathsherrn sinen Huf 'ræwer.

Knapp was de Wagen von den Möllerhof, dunn kamm Fiken in ehr bestes Tüg nah ehr Mutting 'rinne, de satt achter 'n Aben[11] un weint. „Mutting, ick kann mi nich helpen, ick kann de Gedanken nich los warden: hüt is uns vel vermakt,[12] hüt ward sick dat utwisen, ob wi up de Mœhl bliwen[13] oder nich. Vatting hett wat anricht't, un wat dat ok is . . . ." — „„Hei hett 't in sine Dummheit dahn!"" röp de Möllerfru dormang. — „Un dorüm will ick em nah; ick will den Herrn Amtshauptmann bidden oder de Fru Amtshauptmannen oder süs[14] wen — ick weit[15] 't jo ok noch nich — uns' Herrgott ward mi jo woll de Weg' wisen un de Würd' lihren."[16] — „„Gah, Fiken,"" säd ehr Moder.[17]

Fiken gung, sei kunn den Wagen noch vör sick henführen seihn. Sei kamm nah Stemhagen un gung, as ümmer, nah Witten sinen

---

1) Pflaumen reif. 2) gemiethet. 3) biegen. 4) schmiß. 5) Leine, Zügel. 6) gelitten. 7) hier (dem Sinne nach) etwa: zur Ordnung gebracht. 8) tief. 9) Thür. 10) ohne einzutreten. 11) hinter'm Ofen. 12) viel vermacht, bestimmt. 13) bleiben. 14) sonst. 15) weiß. 16) Worte lehren. 17) Mutter.

Hus'; sei frog nah den Bäcker, de was all tau Amt; sei gung in de Stuw 'rin, dor satt Fridrich un redt mit en Soldaten, de hadd 'ne gräune[1] Jack an un hadd ehr den Rüggen taukihrt. Fridrich sprung up: „Dümurrjöh! Fiken, wo kamen Sei her?" — De Soldat sprung ok up. Leiwer Gott! wat was dat? dat was jo woll Hinrich? — Ja, de was 't, hei slog[2] den Arm üm ehr: „„Fiken, min leiw' lütt[3] Fiken! Kennst Du mi denn nich mihr?"" — Ach, woll kennt sei em noch, lud schreg[4] sei up: „Hinrich, Hinrich, Du unner de Soldaten?" — „„Na,"" röp Fridrich dortüschen,[5] „„Fiken, Sei maken sick gaud! Wo hürt[6] denn up Stunns en düchtigen Kirl hen, as unner de Soldaten?"" — Fiken hürte nich up sin Red', sei hadd mit ehr Gedanken tau dauhn, un in Gedanken brok[7] dat œwer ehre Lippen: „Ach Gott, un ok doran is min oll Vader schuld. Wat heit 't[8] mit em, wat is 't mit em?" — „„Fiken,"" säd Hinrich, „„üm minentwegen brukt[9] hei sick kein Gewissen tau maken, un wenn ick ok in de Irst[10] man weg wull, glik vel wohen un tau wat, nu is dat anners, nu weit ick irst, woför ick Soldat worden bün, un woför dat in 't Feld geiht, nu weit ick irst, wat dat heit, wenn en Kamerad tau 'm Kameraden steiht, un wenn en ganzes Regiment mit Liw un Lewen för 't Vaderland tau Feld geiht. — Süh, Du weitst, wat ick von Di holl;[11] œwer wullst Du mi hüt Din Hand reiken, ick künn s' nich nemen; ick möt[12] mit; œwer Din Hart[13] nem ick mit mi."" — „So redt en Kirl!" röp Fridrich. — „„Gaud, Hinrich,"" säd Fiken, „„Du hest Recht, un so gah denn: œwer wenn Du taurügg kümmst, darwst Du uns hir nich mihr säuken;[14] œwer uns breckt[15] dat Unglück tausam, un wer weit, wo lang' uns de Mœhl noch Dack un Fack giwwt.""[16] — „Ih wat, Fiken," säd Fridrich, „de Oll[17] hett sick wat ankohlsurt,[18] hei is bet an den Hals in 't Water[19] gahn, œwer dorüm bruken em de Bülgen[20] noch nich œwer den Kopp tausam tau slagen, hei hett noch gaude Frünn',[21] de em de Hand reiken kœnen." — „„Wer kann em helpen?"" säd Fiken, sett't sick dal[22] un let de Hänn'[23] in den Schot fallen, „„Keiner weit, wat hei sick in den Kopp sett't hett."" — „Oh," säd Fridrich, „wat weit Hinrich, hei hett hüt morrn so 'n Vœgelken[24] singen hürt, un dat laten S' sick man von em vertellen,[25] denn ick möt nu ok tau Amt."

---

1) grün. 2) schlug. 3) klein. 4) laut schrie. 5) dazwischen. 6) gehört. 7) brach. 8) heißt es. 9) braucht. 10) zuerst. 11) halte. 12) muß. 13) Herz. 14) suchen. 15) bricht. 16) Dach und Fach giebt. 17) Alte. 18) angerührt, eingebrockt. 19) Wasser. 20) Wellen. 21) Freunde. 22) nieder. 23) Hände. 24) Vögelchen. 25) erzählen.

Dat einuntwintigste Kapittel.

Worüm de Möller dorbi bliwwt,[1] dat schrewen[2] is, wat schrewen is; worüm de Herr Amtshauptmann Fritz Sahlmannen an den Uhrzippel[3] kriggt, un min Unkel Hers' ümmer ut de Fatung[4] kümmt. Womit denn ok de Geschicht ganz schön tau Enn'[5] kümmt.

Hei gung, un Hinrich un Fiken blewen[6] allein. Up den Sloß satt[7] de oll Herr Amtshauptmann mit den Pudermantel up den Puderstaul,[8] hei was verdreitlich.[9] „Neiting," säd[10] hei, „de Mantel snert[11] mi." — „„Ih, Wewer, wo kann hei sneren?"" — „Neiting, hei snert mi, un ick bün kein türkschen Pascha, de dat utprobirt, wo dat deiht,[12] wenn Einer sick mit de siden Snur[13] wörgt." — „„Na, is 't so gaud?""[14] — „Hm, ja; aber das ist eine verdrießliche Sache." — „„Wat denn, Wewer?"" — „Mit den ollen Gielowschen Möller, de oll Minsch is jo woll narsch[15] worden, will ick seggen,[16] obschonst sin Sak[17] sihr nah Slichtigkeit smeckt." — „„Wat hett hei?"" — „Je, wat hett hei? All dat Kurn[18] hett hei behollen,[19] wat em de Lüd'[20] tau 'm Mahlen bröcht[21] hewwen, un nahst[22] sall hei 't an Itzigen verköfft hewwen. — Wat kickst[23] Du, Neiting?" — „„Oh, ick seih em dor eben mit Rathsherr Hersen 'ruppe kamen.""[24] — „Mit Rathsherr Hersen?" röp[25] de oll Herr, stunn up[26] un kek[27] ok ut dat Finster. „Wat will Rathsherr Hers', Neiting?" — „„Hei redt jo mit den Möller."" — „Un recht angelegentlich redt hei mit em, Neiting," säd de oll Herr, un sin Gesicht würd hell utseihn, un en lustig Lachen gled[28] œwer sine Minen, „Gott sei Dank, nu ward ick den Möller von Slichtigkeiten lossprekeu möten,[29] dit ward up 'ne Dummheit 'rut kamen, denn de Herr Rathsherr sitt dormang."[30] — „„De Rathsherr is doch so 'n gauden, ihrlichen Mann."" — „Dat is hei, Neiting, œwer hei makt Stückschens — Stückschens makt hei!" Dormit gung de Herr Amtshauptmann in de Gerichtsstuw'.

Vör de Gerichtsstuw' stunn Pächter Roggenbom un Bäcker Witt un Schult Besserdich un noch en Dutzend Anner, de All den Möller verklagt hadden. As de nu mit den Herrn Rathsherrn tüschen[31] sei 'rinne tred[32] un sin besten Frünn'[33] gegen sick sach,[34] sackte[35] em dat Hart[36] in de Hosen, un as sei em All ut den Weg'

---

1) bleibt. 2) geschrieben. 3) Ohrzipfel. 4) Fassung. 5) Ende. 6) blieben. 7) saß. 8) Puderstuhl. 9) verdrießlich. 10) sagte. 11) schnürt. 12) thut. 13) seidenen Schnur. 14) gut. 15) närrisch. 16) sagen. 17) Sache. 18) Korn. 19) behalten. 20) Leute. 21) gebracht. 22) nachher. 23) guckst. 24) kommen. 25) rief. 26) stand auf. 27) guckte. 28) glitt. 29) lossprechen müssen. 30) sitzt dazwischen. 31) zwischen. 32) trat. 33) Freunde. 34) sah. 35) sank. 36) Herz.

gungen, un hei sinen Schimp in ehre Ogen[1] lesen kunn, würd em swack[2] tau Sinn, hei müßt sick an den Herrn Rathsherrn sinen Arm hollen un säd sachten: „Min leiw' Herr Rathsherr, min leiw' Herr Rathsherr, mi ward nich gaud tau Maud'."[3] — So wat stickt an; minen Unkel Hers' würd ok nich gaud tau Maud'. Tau 'm irstenmal wil[4] de ganze Tid,[5] wo dat Stück spelte, steg in em 'ne düstere Ahnung up, dat hei sick wohrschinlich in den Nettel setten[6] würd. Allens, wat hei för den Möller spreken wull, küselte[7] sick in em üm un üm, un as de Möller 'rin raupen[8] würd in de Gerichtsstuw', un hei mit gung, was Allens bi em ut den Text bet[9] up sin würdig Utseihn, un dat fung ok gewaltig an tau wackeln, as de oll Herr irnsthaft up em losgung: „Wat verschafft mi de Ihr,[10] Herr Rathsherr?"

Min Unkel Hers' was sihr stark in richtigen Antwurten, œwer Einer müßt em Tid laten,[11] hei müßt ümmer irst en groten Bogen maken, ihr[12] hei an de Sak heranner kamm;[13] dese Frag' was em tau liktau,[14] un den ollen Herrn sin Gesicht was em tau stramm; hei snuwwelte[15] also mit den Notorius publikus un den Rechtsbistand von den Möller œwer sin Lippen 'rœwer. „Bistand?" frog de oll Herr, un œwer sin Gesicht flunkerte[16] so 'n snurrig Licht. „Schön, Herr Rathsherr; setten S' sick gefälligst un hüren S' tau." — Min Unkel Hers' sett'te sick also, un dit was en Glück för em, denn hei kunn in 'n Sitten beter[17] nahdenken un sick ok beter faten.[18] Un so dacht hei denn nah un fat'te sick.

„Möller Voß," frog de oll Herr, „hett Hei von den un den un den — Kurn tau 'm Mahlen kregen?[19] Ne, wat denn?" — „„Ja, Herr Amtshauptmann."" — „Wo is dat Kurn blewen?" — „„Dat hew ick an Itzigen verköfft; œwer de Säck liggen[20] in minen Hus', de will ick an 't Gericht afliwern.""[21] — „So? — dat is jo recht nett. Aewer weit[22] Hei ok, dat Hei sick in grote Unrechtfarigkeiten inlaten hett, un dat dit sihr stark nah Bedreigeri[23] smeckt?" — „„Herr Amtshauptmann,"" säd de Möller, „„ick bün in min Recht,"" un wischte sick mit de verwendte Hand den Angstsweit von den Kopp. — „Ja," säd min Unkel Hers' un stunn up, „wi sünd . . ." — „„Herr Rathsherr,"" säd de Herr Amtshauptmann, „„ick hew in min Gerichtsstuw' min eigen Moden, setten S' sick un hüren S' tau."" — Worüm was min Unkel Hers' œwer

---

1) Augen. 2) schwach. 3) zu Muthe. 4) während. 5) Zeit. 6) sich in die Nesseln setzen. 7) wirbelte. 8) gerufen. 9) bis. 10) Ehre. 11) lassen. 12) ehe. 13) kam. 14) gleich-, geradezu. 15) stolperte. 16) leuchtete — auf, flackerte. 17) im Sitzen besser. 18) fassen. 19) gekriegt. 20) liegen. 21) abliefern. 22) weiß. 23) Betrügerei.

ok upstahn?[1] Nu was hei wedder uter[2] Fatung kamen, un müßt sick wedder setten, üm sick von frischen tau faten. — „„Möller Voß, wat redt Hei von Sin Recht?““ — „Je, Herr, Sei hewwen mi sülwst seggt: wat schrewen is, is schrewen, un in minen nigen[3] Kuntrakt von vergangen Johr steiht dat schrewen, dat ick von jeden Schepel[4] einen Schepel Mahllohn hewwen sall.“ — „„Wo is Sin Kuntrakt?““ — „Hir,“ antwurt't de Möller un gaww[5] em hen. — De oll Herr las em, schüddelt mit den Kopp: „„Hm, hm! Das ist ja eine sonderbare Sache!““ namm[6] de Klingel un klingelt: „„Fritz Sahlmann sall mal 'rinne kamen!““ Fritz kamm. „„Fritz, kumm mal hir neger!““[7] Fritz kamm neger. De Herr Amtshauptmann kreg em bi dat Uhrläppken un ledd't[8] em an den Disch, wo de Kuntrakt upslagen lagg:[9] „„Fritz, wat heww ick Di ümmer seggt: Du richt'st noch mal in Dine Flüchtigkeit allerlei Unheil an, un nu is 't richtig so kamen, nu hest Du en por olle Lüd' tau Dummheiten verführt, de ehr dür[10] tau stahn kamen künnen, wenn ick nich wüßt, dat dat eben blote Dummheiten wiren. Nimm de Fedder[11] un strik[12] hir ‚Schepel‘ ut un schriw ‚Matt‘ baben.““[13] Fritz ded[14] dat; de Herr Amtshauptmann namm den Kuntrakt un gaww em den Möller: „„So, Möller Voß, nu is Allens in Richtigkeit.““ — „Aewer, Herr Amtshauptmann . . . .“ röp de Möller. — „„Möller,““ unnerbrok[15] em de oll Herr, „„ick ward mit de Klägers reden, dat sei Em acht Dag' Respit[16] gewen, denn möt Hei œwer dat Kurn oder dat Geld dorför schaffen, süs[17] geiht dat nich gaud.““ — „Aewer, Herr Amtshauptmann . . . .“ röp min Unkel Hers' un stunn up. De Herr Amtshauptmann kek em an, min Unkel was ogenschinlich uter Fatung. „„Herr Rathsherr, setten S' sick un hüren S' tau,““ säd de oll Herr sihr irnsthaft. „„Herr Rathsherr, Sei hewwen nich Kind un nich Kegel, un hewwen so vel,[18] dat Sei gaud s o lewen kœnen; gewen S' den Notorius publikus up, un kœnen Sei nich von em laten, denn bliwen S' mit em ut dat Amtsgebeit furt, Segen kümmt för uns nich dorbi 'rut.““ Dormit dreiht hei den Herrn Rathsherrn den Rüggen tau, klingelt un säd: „„Den Möller sin Knecht, Fridrich Schult, sall 'rinne kamen.““

De oll Möller was ganz slagen un braken[19] an de Dör gahn,[20] min Unkel was em nahgahn; œwer Einer kunn seihn, dat dat in

---

1) aufgestanden. 2) wieder außer. 3) neuen. 4) Scheffel. 5) gab. 6) nahm. 7) näher. 8) leitete. 9) aufgeschlagen lag. 10) ihnen theuer. 11) Feder. 12) streiche. 13) schreibe ‚Metze‘ darüber. 14) that. 15) unterbrach. 16) Respect, Frist. 17) sonst. 18) viel. 19) gebrochen. 20) an die Thür gegangen.

sinen Kopp schümen un brusen ded. In de Dör fot[1] hei Posten, hei reckt[2] de beiden Arm vör sick hen; noch säd hei nicks; æwer nu — nu kamm Fridrich herin un schow[3] em en Enn' lang bi Sid[4] un ut de Dör — hei smet[5] en hastigen Blick up Fridrichen — de oll Amtsdeiner Ferge makte de Dör tau, un dat was de letzte Blick, den hei in Rechtsaken dahn[6] hett, denn sörredem[7] hung hei den Notorius an den Nagel.

„Min Sœhn," säd de Herr Amtshauptmann tau Fridrichen, „kumm en beten[8] neger 'ran! Du büst dat jo woll, de min Fik Besserdichs frigen[9] will?" — „„Ne,"" säd Fridrich. — „Jh," säd de oll Herr un kek em nipper[10] an, „deinst Du denn nich bi den Möller?" — „„Ne,"" säd Fridrich wedder un rögt[11] sick nich. — „Wat?" frog de oll Herr, „büst Du nich de Möllerknecht, Fridrich Schult, tau den ick mal seggt heww, ick wull 't em gedenken? Ne, wat denn?" — „„De Fridrich Schult bün ick, Herr; æwer bi den Möller dein ick nich mihr, dor bün ick gahn, un de Dirn will ick nich mihr, denn de let mi gahn,[12] un Möllerknecht bün ick ok nich mihr, denn sörre 'ne halwe Stunn' bün ick unner de Soldaten gahn."" — „Na, so gah un gah! — Ick glöw,[13] nu büst Du up 't rechte Flag[14] gahn. Aewer, min Sœhn, Du hest noch en Schinken bi mi in 'n Solt.[15] Büst Du dat nich west, de tauirst den Mantelsack von dat Schassür-Pird namen[16] hett?" — „„Ja."" — „Un Du hest den Mantelsack upmakt[17] un hest Di dor Geld 'rute namen un hest also wüßt, dat dor Geld in was?" — „„Dat heww ick,"" säd Fridrich un sach patzig ut, „„un dat strid[18] ick ok nich."" — „Na, denn hür mal nipping tau, wat ick Di seggen will. Dat Geld is herrenlos Gaud, denn de Franzosen hewwen dat upgewen,[19] un Du hest dat funnen[20] un hest Di ok all in den Besitz sett't, denn Du hest dorvon namen; nu is dor æwer noch en Kirl, den nennen sei ‚Fiscus', dat 's en dullen[21] Kirl, de sluckt Allens æwer, wat hei krigen kann, un vör Allen is hei slimm up herrenlos Gaud, un dit hett hei, so tau seggen, ok all in sinen Rachen; æwer tauwilen kriggt hei ok sachtmäudige[22] Anwandlungen, wenn hei 'ne ordentliche, echte Ihrlichkeit süht, un wenn em Einer de recht beweglich vör de Ogen rückt. Dat Letzt heww ick nu nah minen Kräften dahn, un de Herr Fiscus hett tau Dinen Gunsten up dat Geld Verzicht leist't. Un hir, min Sœhn, dit is de Schinken, den

---

1) faßte. 2) streckte. 3) schob. 4) bei Seite. 5) schmiß, warf. 6) gethan. 7) seitdem. 8) bischen. 9) freien. 10) genauer. 11) regte, rührte. 12) ließ mich gehen. 13) glaube. 14) Fleck, Stelle. 15) Salz. 16) genommen. 17) aufgemacht. 18) streite. 19) aufgegeben. 20) gefunden. 21) toll, arg. 22) sanftmüthig.

Du bi mi in 'n Solt hest!" Dormit slog hei en Dauk[1] taurügg, un den Franzosen sin Mantelsack kamm tau 'm Vörschin. „Fridrich Schult, de Mantelsack un dat Geld is Din."

Fridrich stunn dor un kek den Herrn Amtshauptmann un den Mantelsack an, un denn wedder den Mantelsack un den Herrn Amtshauptmann un fung endlich an, sick mit groten Iwer[2] achter de Uhren[3] tau kratzen. — „Na?" frog de oll Herr un läd[4] em de Hand up de Schuller. „Ne, wat denn, Fridrich?" — „„Hm,"" säd Fridrich, „„ja, Herr Amtshauptmann, un ick bedank mi ok velmal; œwer 't paßt mi nich recht."" — „Dat Geld paßt Di nich?" — „„Ih ja, dat Geld paßt mi woll; œwer dat paßt mi up Stunns[5] man nich. De Dirn will mi nich, un ick bün unner de Soldaten; dor kann ick 't doch nich mitnemen."" — „Hm," säd de oll Herr un gung mit groten Schritten in de Stuw' up un dal,[6] „das ist doch eine sonderbare Sache." Endlich blew hei vör Fridrichen stahn un kek em mit en eigenen Blick in de Ogen: „Fridrich Schult, bores Geld is up Stunns sihr knapp, un ick weit Flæg',[7] wo de Husvader sick dorüm den Bast[8] von de Fingern wringt, un Fru un Kind in Thranen sitten." — De Möllerknecht Fridrich Schult kek tau Höcht,[9] hei kek in den ollen Herrn sin Ogen, un 't was em, as wenn em dor en Strahl entgegen lücht't, de em warm in 't Hart föll.[10] „„Dümurrjöh!"" röp hei, langte nah den Mantelsack, namm em unner 'n Arm, „„ick weit Bescheid, Herr Amtshauptmann. Adjüs, Herr!"" — Hei wull gahn, de oll Herr gung em bet an de Dör nah: „Fridrich Schult," säd hei un fot sin Hand, „min Sœhn, wenn Du ut den Krig wedder taurügg kümmst, sprek en beten bi mi vör, Du sallst mi vertellen,[11] wo Di dat gahn is."

De Gerichtsstuw' was leddig,[12] de Herr Amtshauptmann satt bi sin Fru in ehre Stuw' un säd: „Neiting," säd hei, „des' Möllerknecht, des' Fridrich! wenn de mal wedder tau mi taurügg kümmt, ick glöw, ick freu mi mihr, as wenn 'ne Prinzessin bi mi tau Besäuk[13] kümmt."

As de Möller un min Unkel Hers' den Sloßbarg dal gungen, säden sei kein Wurt, œwer ut ganz unnerscheidlichen Ursaken; de Möller sweg,[14] wil hei ganz in sick was, min Unkel, wil hei ganz uter sick was, hei kunn de Würd'[15] nich sinnen. Tauletzt brok hei los: „Dat sall en Gerichtsdag sin?! Dat sall en Urthel sin?! De oll Amtshauptmann, de olle grawe[16] Kirl! lett[17] de en Minschen

---

1) Tuch. 2) Eifer. 3) hinter den Ohren. 4) legte. 5) zur Stunde, jetzt. 6) auf und ab. 7) Stellen. 8) Haut. 9) in die Höhe. 10) fiel. 11) erzählen. 12) leer. 13) Besuch. 14) schwieg. 15) Worte. 16) grobe. 17) läßt.

tau Wurt kamen?! Möller Voß, wi gahn wider,[1] wi gahn in de tweite Instanz." — „„Herr Rathsherr,"" säd de oll Möller ganz swack, „„ick gah nich wider, ick bün wid naug,[2] ick bün all bet an den Hacken."" — „Vadder,"[3] säd de oll Bäcker Witt, de achter ehr hergahn was un den Möller sin Würd' hürt hadd, „treck[4] Di dat nich tau sihr tau Kopp, dat kann all beter[5] warden. Un nu kumm mit nah minen Hus', Din Fiken is ok dor." — „„Min Fiken?"" — Aewer de Bäcker let em nich wider tau Wurt kamen, un de oll Möller folgt em in 't Hus, as en willenlos Kind. De Armauth nich, de Schimp drückt em dal.

Min Unkel Hers' gung nich mit in 't Hus, hei gung vör de Dör up un dal, un em kemen allerlei Gedanken. Min Unkel hadd ümmer vel Gedanken, un för gewöhnlich spazirten sei in sinen Hirnkasten herüm, as lütte,[6] nüdliche, smucke Kinner mit helle, blage[7] Ogen, un wenn sei sick ok männigmal en beten jogen[8] un œwerenanner henpurzelten, un wenn sei ok männigmal Blindkauh[9] spelten un allerlei verdreihtes Tüg[10] an den Dag gewen,[11] so wiren sei doch ümmer sünndagsch[12] antreckt un för em smuck un nüdlich antauseihn; œwer deß' Gedanken, de em vör Witten sin Dör kemen, wiren 'ne Haud'[13] verlumpte Bedelgören,[14] de sick nich afwisen leten un de Hänn' utreckten un ut einen Hals' repen:[15] „Herr Rathsherr, Herr Rathsherr Hers', helpen S' den Möller! Sei hewwen em in de Tint bröcht, nu helpen S' em wedder 'rute." — „„Mein Gott,"" säd min Unkel, „„so lat't mi doch! Ick will jo; ick will 'ne Hypothek up min Hus upnemen, œwer wo sall 't herkamen? wo sall 't bore Geld herkamen?"" Un de lütten Bedelgören bröchten em so in de Eng', dat hei nah Witten sinen Durweg[16] 'rinne müßt, üm ehr ut den Weg' tau kamen.

Hir stunn Hinrich un sadelte un tömte[17] sin beiden Brunen,[18] de noch nich verköfft wiren, un as min Unkel em in de gräune[19] Jack un mit den Krig unner de Näs' knapp herute kennt hadd, kamm Fridrich in den Durweg 'rinne un smet sinen Mantelsack in de Krüww,[20] dat dat klimpert un runscht.[21] „Hinrich," röp hei, „aller Anfang is swor, hadd de Düwel[22] seggt un hadd sick mit Mœhlenstein dragen, œwer . . . ." — hir würd hei den Herrn Rathsherrn gewohr un unnerbrok sick: — „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr, un nemen S' nich œwel,[23] œwer Sei künnen mi en

1) weiter. 2) weit genug. 3) Gevatter. 4) ziehe. 5) alles besser. 6) klein. 7) blau. 8) jagten. 9) Blindekuh. 10) Zeug. 11) gaben. 12) sonntäglich. 13) Schaar. 14) Bettelkinder. 15) riefen. 16) Thorweg. 17) sattelte und zäumte. 18) Braunen. 19) grün. 20) Krippe. 21) rasselte (rauschte). 22) Teufel. 23) übel.

groten Gefallen dauhn. Seihn S', de Möller hett mi noch bet tau Jehanni meidt,[1] un uthollen müßt ick eigentlich; œwer ick heww doch so 'ne grote Lust mittaugahn, un nu seggen S' em, wenn hei mi gahn let, denn wull ick em dat Franzosengeld leihnen,[2] bet ick wedder kem', denn dat hewwen sei mi hüt up den Sloß tausproken,[3] un 't liggt hir in de Krüww."

Weg wiren ut minen Unkel sinen Verstandskasten de lütten Bedelgören, un de lütten sünndagsch upputzten Kinner sprungen d'rin 'rüm un schoten Koppheister,[4] un hei sülwst schot binah Koppheister œwer 'ne Halfterked', as hei up Fridrichen lossprung: „Fridrich, Fridrich! Hei is en — is en — is en Engel." — „„Ja, en ollen schönen Engel!"" säd Fridrich. — „Fridrich," röp min Unkel, „dat will'n wi glik[5] schriftlich maken." — „„Ne, Herr Rathsherr,"" säd Fridrich, „„dat will'n wi nich dauhn, dor künn sick wedder en Schriwfehler insliken,[6] un denn künn dor wedder Elend ut entstahn. Wat von Mund tau Mund spraken is, dat sall gellen.[7] — Hinrich,"" wendt hei sick tau den, „„büst Du mit Allens un mit Fiken in 'n Kloren?"" — Hinrich stunn achter sin Mähr,[8] hadd de beiden Arm up den Sadel leggt un kek d'rœwer hen un nickte mit den Kopp, denn reden kunn hei nich. — „„Na, denn!"" röp Fridrich un langte nah den Tœgel[9] von de spattlahm Sadelmähr; Hinrich ret[10] em den Tœgel ut de Hand, swung sick in den Sadel un smet em den Tœgel von den schönen brunen Wallach tau: „Brauder,[11] dat Best[12] is för Di noch tau slicht." — „„Mein Gott,"" röp min Unkel, „„will'n Ji denn den Möller un Fiken nich . . .?"" — „Is All all gaud!" röp Fridrich. „Adjüs, Herr Rathsherr!" Un 'rute drawten[13] sei ut den Bramborgschen Dur.

Wi Gören stunnen an den Dur un keken ehr nah. „Dat sünd kein Franzosen," säd Hanne Bank. — „„Dat sünd weck von uns',"" säd Fritz Risch, un 't was, as wenn en eigen Stolz in uns inkihrt was.

„Gott gew', dat sei wedder kamen!" säd oll Vader Rickert.

Un sei kemen wedder. Nah Johr un Dag un tau 'm annern Mal nah Johr un Dag was en Frühjohr för Dütschland anbraken. Slachten wiren slagen, Blaud was flaten[14] up de Barg'[15] un in

---

1) gemiethet. 2) leihen. 3) zugesprochen. 4) schossen Kobold. 5) gleich. 6) einschleichen. 7) gelten. 8) Pferd. 9) Zügel. 10) riß. 11) Bruder. 12) das Beste. 13) trabten. 14) Blut war geflossen. 15) Bergen.

de Grünn',[1] æwer de Regen hadd 't afspäult,[2] un de Sünn[3] hadd 't drögt,[4] un de Jrd' let[5] Gras d'ræwer wassen,[6] un de Wunden von 't Minschenhart wiren von de Hoffnung verbunnen mit en Balsam, den sei Friheit heiten.[7] Vele sünd nahst wedder upbraken,[8] denn 't müggt[9] woll nich de richtige, von den Himmel stammende Balsam wesen.[10]

Aewer doran dacht in dit schöne Frühjohr Keiner, un in min lütt Vaderstadt gräunte un bläuhte dat in Goren[11] un Feld, un de bange Minschenbost athent deip up,[12] denn up de Welt lagg Minschen- un Gottesfreden. Min Unkel Hersen sin Schüttenkur[13] hadd sin einuntwintig[14] Schrotflinten achter 't Schapp[15] stellt, un hei hadd doruter en Musikkur tausam stellt, wat hei 'ne ‚Kapell' näumen ded,[16] un 't kamm em sihr tau Statten, dat hei sei in de Krigstid dortau anlihrt[17] hadd, dat sei All tauglik losscheiten[18] müßten, denn nu föllen[19] sei von sülwst mit Fideln un Fläuten un Klarenetten tausam in. Des Abends bröchten sei Ständschen, un de Melodi kann ick hüt noch singen, denn sei spelten ümmer ein un datsülwig Stück, un min Unkel hett mi nahst seggt, dat wiren Variationen west tau dat schöne Thema: ‚Gestern Abend war Vetter Michel da.' — As de Slacht von Leipzig wunnen[20] was, brennten de Freudenfüer up den Uhlenbarg un den Mæhlenbarg,[21] un de Stadt was illumnirt; schaten[22] würd twors[23] nich, denn wi hadden kein K a n o n e n, æwer Kanonen d u n n e r hadden wi doch; denn den Herrn Rathsherrn sin Adjudant, Hanne Heinz, un de oll Dokter Metz wiren up den glücklichen Infall kamen un hadden etzliche Centner-Stein up 'ne Meßböhr[24] leggt un smeten sei mit aller Gewalt gegen den ollen Podagra-Kasper sinen Durweg, dat de richtige Kanonendunner 'rute kamm, un de Durweg in Stücken lagg.

Un wat was 't för en Jubel, un wat was 't för 'ne Herrlichkeit, wenn e i n Mutter tau de a n n e r vertellte:[25] „Vaddersching,[26] min Jochen is ok dorbi west, un hei hett schrewen, dat hei glücklich dorvon kamen is." Un Hinrich hadd ok schrewen, un Fridrich hadd grüßen laten. Un as dat in Stemhagen bekannt würd, dunn gung dat von Mund tau Mund: „Je, de oll Fridrich! Den lat't man! Dat 's en ollen Gedeinten!" Un en Jeder redte von den ollen Fridrich, un so hett sick allmählich in min Vaderstadt Stemhagen de Sag' utspunnen,[27] de oll Unteroffzirer Fridrich Schult

---

1) Gründen. 2) abgespült. 3) Sonne. 4) getrocknet. 5) Erde ließ. 6) wachsen. 7) heißen. 8) aufgebrochen. 9) mochte. 10) sein. 11) Garten. 12) athmete tief auf. 13) Schützencorps. 14) einundzwanzig. 15) hinter den Schrank (Schrein). 16) nannte. 17) angelernt. 18) losschießen. 19) fielen. 20) gewonnen. 21) Eulen- und Mühlenberg. 22) geschossen. 23) zwar. 24) Mistbahre. 25) erzählte. 26) Gevatterin. 27) ausgesponnen.

hadd eigentlich de Slacht bi Leipzig gewunnen, hei hadd 't sinen Obersten Warburg seggt, wo 't makt warden müßt, un de hadd 't oll Blücherten sinen Adjudanten seggt, un de hadd 't oll Blücherten seggt, un oll Blüchert hadd seggt: „Fridrich Schult hett Recht!" hadd hei seggt.

Aewer ok dese Tid vull Jubel un vull Twifel,[1] vull Furcht un vull Hoffnung was vörœwer, un dat schöne Frühjohr was kamen, von dat ick baben[2] seggt heww, un eines Dags was 'ne schöne Kutsch nah den Sloß 'ruppe führt,[3] un de Lüd'[4] säden, up den Sloß süll 't hoch hergahn, un Fritz Sahlmann kamm den einen Dag 'runne un vertellte, mit Mamsell Westphalen würd 't woll bald tau Enn' gahn, denn wenn dit acht Dag' so bi blew', denn würd sei woll blot noch in de Graden[5] hängen, un de Gäst, säd hei, wullen acht Dag' bliwen. Den annern Dag kamm hei wedder un vertellte, de Herr Amtshauptmann wir all Klock negen[6] upstahn un hadd 't Finster upmakt un hadd sungen, mit sine natürliche Stimm sungen! un de Fru Amtshauptmannen hadd achter em stahn un hadd de Hänn' œwer den Kopp slagen, un hei, Fritz Sahlmann, süll 'ne schöne Empfehlung maken an min Vatting un min Mutting, un, wenn 't mœglich wir, — tau Middag. Un den drüdden Dag würd ick sauber antagen[7] un up 't Sloß schickt: 'ne Empfehlung an den Herrn Amtshauptmann un de Fru Amtshauptmannen un de frömden Herrschaften, un tau Thee un Abendbrod, un Mamsell Westphalen ok; un min Mutting rems'te[8] mi dat gehürig in: ick süll tau de junge Dam' ümmer ‚gnedige Fru' seggen.

Un as ick 'ruppe kamm un min Gewarw'[9] anbröcht, dunn satt de Herr Amtshauptmann up den Sopha, un bi em satt en ollen Herr, de sach sihr irnsthaft ut, un de Herr Amtshauptmann säd tau em: „Min Herzenskindting, dat is min Päding,[10] dat is den Burmeister sin Fritz. Ne, wat denn?" Un de frömde Herr würd fründlicher, un ick müßt em de Hand gewen, un hei frog mi nah dat un nah dit. Un as ick noch so stunn, dunn gung de Dör up, un herinne kamm — de französche Oberst von Toll, un den Arm hadd hei üm 'ne junge, wunderhübsche Dam' slagen, dat was sine gnedige Fru. Ick kek den Obersten an un mi was, as hadd ick em all seihn, un wil dat[11] de Minsch in de Ungewißheit grad nich de kläukʃten[12] Gesichter makt, müggt mi dat eben ok woll passiren, denn sei lachten Beid', un as ick min Empfehlung von Vatting un Mutting herut stamerte,[13] dunn säden sei, sei wullen

1) Zweifel. 2) oben. 3) gefahren. 4) Leute. 5) Gräten. 6) um 9 Uhr. 7) angezogen. 8) schärfte nachdrücklich ein. 9) Gewerbe. 10) Pathchen. 11) weil. 12) klügsten. 13) stammelte, stotterte.

kamen, un de frömde Dam' strek[1] mi œwer 'n Kopp un säd: ick hadd sturres Hor,[2] ick hadd ok woll en sturren Sinn; un de Herr Amtshauptmann säd: „dor hewwen Sei Recht, min Herzenskindting, den hett hei; un wat hei mit sinen harten Kopp verschulden deiht, dat ward hei woll mit en mören[3] Puckel utbaden möten."

Den Abend gung dat wedder hoch bi uns her, œwer nich so lustig, as dunn,[4] as min Unkel Herſ' Julius Cäsar was; un Punsch gaww 't ok nich, œwer Marik Wienken müßt Langkork bringen, dat was dunn de beste Win, denn kein Minsch wüßt dunn wat von Schatoh un Schepandi.[5] De Mannslüd' redten von de Krigstiden, un de Frugenslüd' von de Möllerhochtid, de morgen up de Gielowsche Mœhl gewen warden süll, un as de Gäst furtgungen, dreihte de Oberst sick nah minen Vader üm, un säd: „Aewer, Herr Burmeister, Keiner darw fehlen von all Dejenigen, de dunn in dit Stück mitspelt hewwen!" Min Oll[6] versprok em dat.

Den annern Middag geschach dat wedder mal, dat den Herrn Amtshauptmann sin Strid-[7] un Rüst-Wagen smert[8] würd, un hei un sin Renatus von Toll seten[9] nahsten dorin un führten ut den Malchinschen Dur. „Fru Meistern," säd Mamsell Westphalen nahsten, „dor seten sei Beid' denn tausam in den Sches'wagen[10] un keken so fründlich un so unschüllig in de Welt 'rin, as en por nigeburene Twäschen.[11] Un, Fru Meistern, in de frömde Glaskutsch hadd de gnedige Fru von Tollen un de Fru Amtshauptmannen un de Fru Burmeistern un ick de Ihr[12] tau führen, un de Fru Burmeistern hadd den Jungen, den Fritz, mitnamen, un de Slüngel lagg mi den Weg œwer tau Liw',[13] dat mi de Faut inslapen[14] müßt, un wenn de Husoren-Unteroffzirer Fridrich Schult nich west wir, denn wir ick bi 't Utstigen von den Wagentritt follen. Dat kümmt von de Gören,[15] un dat segg ick." — Un up en groten Austwagen[16] satt Bäcker Witt un de Strüwingken un Luth un Fik Besserdichs un Fritz Sahlmann un Herr Droi, un hinnen[17] in lagg en Hümpel[18] Bein un Arm, dat wiren Herr Droi'n sin lütten französchen Gören. Min Vader un de Oberst reden[19] tau Pird'. „Wo œwer is de Herr Rathsherr?" frog de Oberst. — „„Hei kümmt,"" säd min Oll, „„œwer wenn un wo,[20] dat mag de leiw' Gott weiten, denn as hei mi dat versekert,[21] plinkt hei mit dat ein

1) strich. 2) störriges Haar. 3) mürbe. 4) wie damals. 5) Chateau und Champagner. 6) Alter. 7) Streit. 8) geschmiert. 9) saßen. 10) Chaise. 11) neugeborene Zwillinge. 12) Ehre. 13) zu Leibe. 14) Fuß einschlafen. 15) Kindern. 16) Erntewagen. 17) hinten. 18) Haufen. 19) ritten. 20) wann und wie. 21) versicherte.

Og' un hadd en Gesicht upsett't, wat ick an em kenn, un wat ick sin ‚heimlich Gesicht' nenn.""

As de Herr Amtshauptmann ankamm, stunn Möller Voß mit 'ne swartmanschesterne Kapp up den Kopp vör de Dör, un sin Fru stunn bi em in en swartkalmankenen[1] Rock, un hei dinert, un sei knickst, un de Herr Amtshauptmann frog: „Na, Möller Voß, wo geiht 't?" — „„Heil[2] prächtig!"" säd de oll Möller un makte den Tritt dal.[3] — Un de Herr Amtshauptmann bögt[4] sick an sinen Renatus 'ranne un säd: „Min Herzenskindting, de oll Möller is up Stunns wedder gaud in de Wehr,[5] hei is klauk worden un hett sick 't begewen un helt sin Fiken wirthschaften laten."

Nu kamm de Kutsch, de Damen stegen ut, un Fridrich drog[6] min Mutting in de Stuw 'rin; hei hett sei nahsten noch oft dragen. De Austwagen höll[7] still; Allens sprung 'runne, Allens gung in 't Hus; ick mit; blot de lütten Droi's lepen tauirst[8] in den Goren[9] un föllen æwer de unripen Stickelbeeren[10] her.

In de Stuw' stunn de Herr Pastur, hei hadd all täuwt,[11] un bi em stunn Hinrich mit sin Fiken. Wat was Fiken schön! Wat is 'ne Brut doch schön! — De Herr Pastur höll sin Trured', sin beste; hei wüßt von de Ort[12] drei, un ein gung ümmer æwer de anner, un dornah richt'te sick ok de Pris. De von de Kron' was de schönste un de dürste,[13] sei kost'te einen Daler sößteihn Gröschen,[14] denn kamm de von den Hirsch, kost'te einen Daler, un tauletzt kamm de von ein ‚jämmerlich erbärmlich Ding,' de kost'te man acht Gröschen un was för den lütten[15] Mann. Hüt treckt[16] hei dat grote Register von de Kron' an, denn de Möller wull 't so hewwen. „Herr Pastur," hadd de Möller seggt, „min Fiken will dörchut,[17] dat sall 'ne stille Hochtid warden, un sei sall ok ehren Willen hewwen; æwer wat tau 'ne Hochtid æwerall hürt[18] dat sall von 't beste Enn' sin."

Un so geschach dat ok. Un as de Red' tau Enn' was, dunn gung de schöne gnedige Fru an Fiken 'ran un gaww ehr einen Kuß, un slung[19] ehr 'ne goldne Ked' üm den Hals, dor hung en hübsches Schild an, un dorup stunn de Dag, an den Fiken den Obersten üm ehren Vader beden[20] hadd. De Oberst was nah Hinrichen 'ran treden, un as hei em de Hand drückte, dunn rauhten[21] den ollen frömden Herrn sin Ogen so fründlich up em,

---

1) wollatlasartig. 2) ganz. 3) nieder. 4) beugte. 5) gut im Stande; Wehr heißt das gesammte Wirthschafts-Inventar. 6) trug. 7) hielt. 8) liefen zuerst. 9) Garten. 10) die unreifen Stachelbeeren. 11) gewartet 12) Art. 13) theuerste. 14) 1 Thlr 16 Gr. 15) klein, gering. 16) zog. 17) durchaus. 18) gehört. 19) schlang. 20) gebeten. 21) ruheten.

dat de Herr Amtshauptmann sin Hand fot[1] un tau em säd: „Min Herzenskindting, ne, wat denn?" — Hei müggt woll mihr von de Sak weiten, as wi Annern.

Nu gung dat tau 'm Eten.[2] De Strüwingken was bi de Supp anstellt, un Luth bi den Braden,[3] un Fik Besserdichs besorgte mit de beiden Möllerdirns[4] dat Upwohren.[5] Un knapp hadd de Möller den irsten Teller vull Hauhnersupp[6] tau Bost,[7] dunn stunn hei up un höll 'ne indringliche Red' an sine Gesellschaft, kek æwer dorbi ümmer blot den Herrn Amtshauptmann an. Hei hadd de ganze Gesellschaft, säd hei, blot tau 'ne Hochtid ahn[8] Musik, so up ‚mir nichts, dir nichts' inladen, sin Fiken hadd dat so wullt, un de Herrschaften süllen 't nich æwel nemen; æwer wenn sei ok kein Musik hadden . . . . — hir was 't mit sin Red' tau Enn', denn buten brok[9] dat mit einmal los: ‚Gestern Abend war Vetter Michel da, Vetter Michel, der war gestern da,' un as de Dör upreten[10] würd, dunn stunn min Unkel Hers' dor mit sine ganze Kapell, hadd den Möller sinen Handstock tau faten, un slog den Takt up en Mehlsack, dat dat Ganze utsach, as fläut'ten un trumpet'ten de leiwen, heiligen Engel ut 'ne schöne, witte Sommerwulk[11] herute.

Dat was 'ne Freud', dat was en Lewen! De Oberst sprung up un begrüßte sick mit minen Unkel un treckt em an sine Sid,[12] un de Herr Amtshauptmann flustert sinen Renatus in de Uhren, so dat de ganze Disch dat hüren kunn: „Dat is de Rathsherr, min Herzenskindting, von den ick hüt morgen dat verdreihte Stück vertellte von den Kuntrakt; is sünst en gauden plesirlichen[13] Mann." — Un de oll Möller treckte de Kapell herinne in de Stuw', un de heilige Zäzilie[14] würd in de Eck 'rinne stellt, un de Hauhnersupp löf't ehr af, un denn kamm Vetter Michel wedder, un den löf'te de Braden af, un so gung 't ümmer ümschichtig. Un as de Abend kamm, kreg 't min Unkel Hers' wedder mit 'ne Heimlichkeit, hei un sin Adjudant Hanne Heinz, wirkten un handtirten in 'n Düstern achter 'n Goren herüm, endlich æwer würden wi All nah buten 'rute nödigt,[15] un en Füerwark gung los, un 't hadd schön warden künnt; æwer — Schad'! Schad'! — dat wat[16] was tau swack, dor müßt bi puſt't warden, un dat wat was tau stark, dat flog in de Luft, un 'ne Gnad' von Gott was 't, dat Fridrich grad up den Meßhof[17] stunn, as de an tau brennen anfung, denn süs wir 't woll slimm worden. Min Unkel Hers' wull æwer sin Sak dörch-

---

1) faßte. 2) Essen. 3) Braten. 4) Dirnen, Dienstmädchen. 5) Aufwarten. 6) Hühnersuppe, ständiges Hochzeitsgericht auf dem Lande. 7) zu Brust, zu Leibe. 8) ohne. 9) draußen brach. 10) aufgerissen. 11) weißen Sommerwolke. 12) Seite. 13) plaisant. 14) Cäcilie. 15) genöthigt. 16) Etwas. 17) Misthof.

setten un hadd all wedder en frisch bi de Wickel; œwer de Herr Amtshauptmann gung nah em 'ranne un säd: nu wir 't naug,[1] un 't wir sihr schön west, un hei bedankt sick ok velmal. Den annern Dag œwer schickt hei den Landrider[2] dörch dat ganze Stemhäger Amt, wer sick unnerstahn ded un brennte Füerwark in 't Herzogliche Amt af, den süll en Dunnerwetter regiren.

So slot[3] de Dag, un so slütt[4] ok min Geschicht; de Dag was lustig, un Jeder was dormit taufreden, ick wull, min Geschicht wir ok lustig, un Jeder wir ok dormit taufreden.

Aewer, wo sünd sei blewen,[5] all de lustigen un truhartigen[6] Lüd', de in dit Stück mitspelt hewwen? All dod, All dod! Sei hewwen 't sick all entseggt:[7] sei slapen[8] All den langen Slap. Bäcker Witt was de Irst, un de Stadtdeiner Luth is de Letzt west; un wer is œwrig[9] blewen? Na, wi beiden Jungs, Fritz Sahlmann un ick, un Fik Besserdichs. Fik Besserdichs hett richtig oll Bur[10] Freiern sinen flaßköppigen[11] Jungen frigt un sitt nu schön in de Wehr in Gülzow up den irsten Burhof linker Hand. Fritz Sahlmann is en düchtigen Kirl worden, un wi sünd ümmer gaude Frünn' blewen, un süll hei mi dat œwel nemen, dat ick von em Geschichten vertellt heww, denn ward ick em de Hand henhollen, un ward seggen: „Min Herzenskindting, wat schrewen is, is schrewen; dat lett sick nich mihr ännern. Aewer bös büst Du mi dorüm doch nich! Ne, wat denn?“

---

1) genug. 2) Landreiter. 3) schloß. 4) schließt. 5) geblieben. 6) treuherzig. 7) sind — gestorben (haben sich — des Lebens entsagt). 8) schlafen. 9) übrig. 10) des alten Bauern. 11) flachsköpfig.

Briefe des Herrn Inspectors Bräsig
an Fritz Reuter.*)

I.

Lieber Herr Gönner!

Also so ans! Wo kömmt dieser Hund in die Koppel! un nun kömmt's anders, als mit der seel. Frau! — Ich, als ein Berichterstatter — als Sie mir beehren — aus der Begüterung? — das nehm mich keiner übel, das is so spaßig, als Sie als Redaktöhr. Wissen Sie woll noch als wir mit Oerche Blanken, der nachher ins Faulenrosser[1] Mühlenschütt[2] sich versoff, die Kraunen[3] von den frischen Erbsschlag jagten? Un nu doch! Was aus en Menschen all werden kann, un oll Mutter Schultsch ihr Arm würd ümmer dicker! — Na, ich segg![4] —

Ihren lieben Brief habe ich den Donnerstag vor sœben[5] Wochen richtig gekrigt und war nicht ohne für mir, was die Anerkennung von Beobachtung betrefft. Ich würde mich noch mehr auf die Beobachtung legen; aberstens die Gicht! Und denn auch weil mich Bollen seine ßakermentschen Jungen die Brille entzwei gemacht haben, worum ich auch nu erst schreibe. Gott bewahr mir in allen Gnaden vor liebe Kinder un vor Allen vor die Art.

Sie schreiben da von Ihre Unterhaltungsgeschichten; es is möglich, aber Jeder auf seine Art! Ich bin jetzt bei unsen Herrn Pasturen seine Staatskalender. Diesen lieben langen Winter hab

---

*) Die hier folgenden Briefe sind — wie Bd. I. S. 51 eingehender berichtet — 1855 und 1856 in dem von Reuter herausgegebenen „Unterhaltungsblatt", als Briefe eines „Freundes und Berichterstatters" an den Herausgeber, erschienen. — Die Wiedergabe des Textes erfolgt im Wesentlichen so, wie ihn das Unterhaltungsblatt an den durch verschiedene Zeiträume getrennten Stellen hat, mit Ausnahme der Schreibung von d statt r, dd statt rr und or statt oar, wie sie voraussichtlich Reuter hier, wie in seinen übrigen Schriften, hergestellt haben würde, falls er diese Briefe noch einmal redigirt und seinen übrigen Werken einverleibt hätte. Dazu gesellt sich die Type æ statt ä in den aus dem Plattdeutschen stammenden Wörtern wie: mæglich neben möglich u. s. w. — Der Name Bräsig = plattdeutsch Bræsig bezeichnet nach Reuter (Bd. II. S. 107, 25) einen „frisch, roth aussehenden Menschen". Vergl. über diese Briefe, wie über die „Bräsig-Gestalt" Bd. I S. 52 ff. —

1) Faulenrost in der Gräfl. Hahn'schen Begüterung. 2) Schütze, Schutzbrett. 3) Kraniche. 4) sage. 5) sieben.

ich sie durchgelesen von die Jahren 1813—17, wo ich noch bei bin, un was mir sehr pläsirlich ist. Apopo! schreiben Sie doch auch mal eins so'n Staatskalender! Sie können ja falsche Namen schreiben.

Aber nu auf Ihre briefliche Vorkommenheiten! Ja, Gott sei Dank! bei uns passirt noch ümmer was, aber was jetzund grade passirt, das is eigentlich schon lange passirt, denn nu is Dodsgeruch, un wer was von sich ausgehn läßt, ist nur ein Untergebener, denn die hohen Herrschaften sünd nich hier. Jedennoch wäre es möglich, daß vor Sie das Beiliegende eine Unkenntniß wäre und daß Sie es in Benutzung nehmen könnten; also derowegen schenieren Sie sich gefälligst gar nich; mir kann kein Deuwel[1] was, denn die fünf dausend Torf, die ich extra krieg, hab' ich mendag[2] nich gekrigt, weil daß der neue Inspecter sie immer erst um Martini will anfahren lassen un daß sie denn zu Morr[3] sünd. Un das Andere können sie mich nich nehmen, weil daß ich die Papieren drüber hab'; in diesen Hinsichten bün ich ein Freiherr.

Schlechte Witzen machen Sie aber nicht darüber, denn wozu? Haben Sie schon geangelt? Es passabelt schon! Ein Bors[4] von 3 Pfund als gestern.

Bleiben Sie in guter Gesundniß und wünsche Ihnen ein länger Leben, als Ihre Unterhaltungsgeschichte. Leben Sie wohl

Ihr

wohnhaft zu Haunerwiem[6] bei Klashahnenurt,[7] 7. Mai 1855.

bis in den Tod getreuer **Bräsig** immerirter[5] Inspector.*)

---

1) Teufel. 2) mein Lebtag. 3) (Modde) Moder. 4) Barsch. 5) emeritirter. 6) Hühnerwiem, -stiege. 7) fingirter Ortsname, hier spielt der Name auf die gräflich Hahn'sche Begüterung an. In Mecklenburg sagt man scherzweise von einer nicht näher zu bestimmenden Gegend: „Klashahnenurt acht'r 'e Häunerbarg'" (hinter den Hühnerbergen), und verbindet damit den Nebenbegriff des Oeden und Entlegenen. — Klas Hahn wird nämlich die rothe Fuchserde (Ur) genannt, welche in einigen Gegenden Mecklenburgs dicht unter der Ackerkrume ansteht.

*) An diesen ersten Brief schließt sich im „Unterhaltungsblatt" als „Zusendung unseres Freundes und Berichterstatters Bräsig", ohne weitere Bemerkung, als „Beitrag zur Sittengeschichte unseres Jahrhunderts" das ausführliche Programm eines 6tägigen Festes in der gräflich Hahn'schen Familie, unter dem Titel: „Kleines Festprogramm, also gedacht für die Tage der Hochzeit unserer lieben Tochter", das durch seine frömmelnde Richtung in strengem Gegensatz zu dem „**gräflichen Geburtstag**" vom Jahre 1842 steht, den der Leser Bd. II S. 166 ff. der Volksausgabe abgedruckt findet; vgl. S. 180 Anm. 1 daselbst. — Es sei hier nachträglich zu Bd. I. S. 38. erwähnt, daß dieser „gräfliche Geburtstag" die erste literarische Production Reuter's ist, welche durch Vermittelung und Veranstaltung von D. C. **Hinstorff** veröffentlicht wurde.

II.

Malchin im September 1855.

Geehrtester Herr,

Wie Ihnen durch Bekanntmachung in mehreren Blättern zu Ohren gekommen sein mag, wurde gestern hier in loco ein Termin zur Verpachtung mehrerer Güter abgehalten, die dem Complex einer nicht sehr entfernten Grafschaft angehören.

Wie sich erwarten ließ, sind die Gebote mit Rücksicht auf die jetzigen Kornpreise trotz der überaus drückenden Nebenbedingungen sehr glänzend ausgefallen. Für H., ein Gut, welches bisher circa 2500 Rthlr. Pacht gezahlt hat, wurden von jedem der drei Meistbietenden gegen 6000 Rthlr. geboten, zu welchen noch mindestens 1600 Rthlr. für Lieferungen an Hafer, Heu u. s. w., so wie auch für allerlei drückende Einschränkungen und beschwerliche Lasten zu rechnen sind. Der verpachtende Herr Graf hatte sich, wie auch sonst gebräuchlich, die Wahl unter den drei Meistbietenden vorbehalten.

Nach abgegebenem Gebote setzt sich der Gutsbesitzer — wir wollen ihn Schmidt auf Karmin nennen — mit seinem zukünftigen Schwiegersohn, für welchen eigentlich das Gebot abgegeben ist, auf den Wagen und fährt in die gutsherrliche Residenz des Herrn Grafen nach Klashahnenurt, wohlversehen mit einem Empfehlungsschreiben von einem Herrn, der, wohlbekannt mit den gräflichen Herrschaften, nicht durch den Adel der Geburt allein, sondern mehr noch durch den der Gesinnung, im ganzen Lande in allgemeiner Geltung steht.

In Klashahnenurt angekommen, muß sich der eventuelle Pächter der Führung einer Dienstmagd des Gastwirths anvertrauen und tritt, von diesem weiblichen Merkur geleitet, in eine Art Thürhäuschen, wo die Führerin erklärt: weiter dürfe man nicht gehen, hier müsse man warten, bis einer der Herren Bedienten erschiene und gütigst das Weitere übernehme. Man wartet, — man wartet über eine Viertelstunde, bis endlich der Zufall einen der besagten Herren dort vorüberführt. Der Gutsbesitzer fragt nach dem Herrn Grafen und wird an einen andern dieser kamaschirten Herren gewiesen. Derselbe hat die Güte, das Empfehlungsschreiben für den Herrn Grafen in Empfang zu nehmen, der Herr Graf sei nämlich nicht zu sprechen, er schliefe jetzt, sagt er, jetzt sei es 1 Uhr; bis um 6 Uhr, wo der Herr Graf zum Essen sich erhebe, müsse man sich gedulden, dann würde man zur Audienz gelassen, vorläufig möge man seinen Namen auf den vorgelegten Bogen schreiben.

Nachdem dies geschehen, weiß unser Gutsbesitzer nichts Besseres zu thun, als in die stillen Räume des ländlichen Hotels zurück zu

kehren, um sich dort in naturhistorischen Forschungen über die auffallende Vermehrung der Stubenfliege zu vertiefen, und die philosophisch-praktische Frage zu ventiliren: ob er, der sein ganzes mühevolles Leben daran gesetzt hat, für sich und seine Familie eine geachtete Stellung in der Welt zu erobern, nicht besser gethan hätte, wenn er sich in seiner Jugend für den höheren Dienst ausgebildet und Tafeldecker geworden wäre.

Zur festgesetzten Zeit um 6 Uhr gehen unsere beiden Exspectanten auf H. zur Residenz, wo sie jetzt schon viel familiärer aufgenommen und in den Speisesaal geführt wurden, in welchem die Tafel für die hohen Herrschaften zugerichtet wird. Hier läßt sich Alles zum Besten an. Der Kammerdiener meldet, der Herr Graf wären schon erwacht, der Herr Graf kleideten sich schon an, der Herr Graf hätten das Empfehlungsschreiben in Empfang genommen, die Audienz würde bald statt haben, nun könnte es gar nicht lange mehr währen, und wenn die Zeit des Wartens (über eine Stunde) dem Gutsbesitzer lang werden will, so sorgen die andern in Geschäften anwesenden Herren durch Tellerklappern und gelegentliche Zänkereien unter einander für die Unterhaltung.

Endlich wird eine Flügelthür aufgerissen, der Herr Kammerdiener tritt in dieselbe und ruft laut: „Herr Schmidt und Herr Schulze!"

Der Gutsbesitzer, Herr Schmidt, und sein zukünftiger Schwiegersohn, Herr Schulze, treten in das geöffnete Zimmer; aber das Zimmer ist fast dunkel, und nur mit Mühe erkennen die Eingetretenen in der einen Ecke des großen Gemachs eine in einem Fauteuil ausgestreckte Gestalt, die von einer andern auf einem Sopha ruhenden secundirt wird.

Herr Schmidt, von Herrn Schulze gefolgt, tritt den Ruhenden näher, macht eine Verbeugung und beginnt: „Ich bin der Gutsbesitzer Schmidt auf Karmin, und dies ist mein zukünftiger Schwiegersohn Schulze, für den ich auf dem heutigen Verpachtungstermin auf H. ein Gebot gethan habe, welches mich unter die Meistbietenden stellt. Ich komme daher, den Herrn Grafen zu bitten, mich bei der Ertheilung des Zuschlages zu berücksichtigen."

Es giebt Naturlaute, die für den Menschen höchst widerwärtig sind, wie das Quaken des Frosches, das Krächzen der Krähe, und andere Töne von derselben Wirkung, die man schon zu den Kunstproducten rechnen könnte, wie das Knarren schlecht geschmierter Wagenräder und das Pfeifen von Maschinen; alle sind sie aber nicht so unangenehm, als das Näseln und Schnarren, in welchem vornehme Leute einen Unterschied ihres Standes zu finden scheinen.

In diesem eben beschriebenen Tone krähete nun eine Stimme auf die verständige Auseinandersetzung eines vernünftigen Mannes die Frage zurück: „„Der Name?““

„Mein Name ist Schmidt, und dies ist mein Schwiegersohn Schulze,“ war die lauter wiederholte Antwort.

„„Der Name?““ näselte die Stimme aus der Ecke von Neuem.

„Ich bin der Gutsbesitzer Schmidt auf Karmin“, sagte der Gefragte sehr laut, „das Nähere werden der Herr Graf aus dem Empfehlungsschreiben des Herrn Baron von W. ersehen haben.“

„„Ach, das ist der Mann, von welchem W. schreibt““, warf jetzt eine Stimme vom Sopha aus verloren hin.

„So?“ knarrte es aus dem Fauteuil heraus. „Auf H. ist schlecht geboten; ich kann mich jetzt noch nicht zu einer Ertheilung des Zuschlags entschließen! am Mittwoch sollen Sie Nachricht haben.“

Ein nachlässiges Bewegen des Kopfes nach vorneüber entließ die Eingetretenen.

Ich habe geglaubt, Sie von diesem Auftreten einer beispiellosen Hoffahrt in Kenntniß setzen zu müssen, zumal dieselbe nicht etwa gegen einen unbekannten, in jeder Achtung gesunkenen, vagabundirenden Bittsteller, sondern gegen einen Mann geübt wurde, der in weiten Kreisen durch Redlichkeit, Kenntniß und Liebenswürdigkeit bekannt ist und — was in den Augen Vieler ebensoviel gelten mag — ein Pachtquantum von circa 8000 Rthlr. geboten hatte und zu zahlen im Stande war.

Mich empfehlend

Ihr

ergebenster N. N.

P. S. Sie erhalten diesen Brief durch Freund Bräsig.

Geehrtester Herr Gönner,

Dieses ist mich sehr unangenehm! ich meine mit den Inliegenheiten des beifolgenden Briefes. Vor mir kann das 'ne klætrige[1] Geschichte werden, denn worum? Meine Papieren sünd in Richtigkeit und mir kann kein Deubel was, abersten das Schuhriegeln und die Schikanerieen bleiben nich aus. Dafor, daß ich an Sie geschrieben habe als Berichterstatter, wo ans[2] Sie mich zu nennen belieben, bün ich in den Bann gethan und kommt auf Stunns[3] kein Minschenseel mehr zu mir und verzählt mich was, blos die alte Haunerfrau[4] und der Schulmeister heimlich 's Abens in'n Düstern, und was die wissen, du leiwer[5] Gott! Das Meist bring ich noch

[1]) kläglich. [2]) wie. [3]) zur Stunde, jetzt. [4]) Hühnerfrau. [5]) lieber.

in Erfahrniß von meine Schwester=Dochter=Kind, Körling, was einen hell'schen[1] Jungen is.

Also mit Schmidten aus Karmin is die inliegende Bewandniß passirt? Was der wohl vor 'ne Fisasche in 't Gesicht gekriegt hat, as uns' gnedigst Herr Graf ümmer ‚der Name?‘ gefragt hat. — Na, 's is wahr, uns' gnedigst Herr Graf is man was unbegreiflich; aberſten so 'ne große Unbegreiflichkeit is mich doch zu unbegreiflich. Er muß den Schmidten seinen Namen doch aus das Schreiben gelesen haben, er muß ihn doch den Kammerdiener genäumt[2] haben und muß doch gehört haben, wo daß er Schmidten 'rin rufen that. Süll[3] das auch woll aus Frömmigkeit sin, daß er Schmidten mit solche Ingredienzien unter die Augen gegangen is? Möglich wier 't,[4] denn fromm sünd wir, gruuglich[5] fromm! Vielleicht, daß er Schmidten for einen grauen Sünder taxirt hat, wie mich selbsten passirt is, und daß sie ihn in die Demüthigkeit haben üben wollen und haben als Zuchtruthe über ihn geschwebt, als über mir, was sie gar nicht nöthig haben, da ich schon an und für mich selber die Gicht habe. — Oder süll das aus Splienigkeit[6] geschehen sin? — Mæglich auch aus Nobligkeit. Un wenn das is, dann kann uns' gnedigst Herrschaft nich dafor, denn die Nobligkeit haben sie von ihre gnedigsten Herrn Eltern her, und was Schmidt is, das is er blos von sich selber, wiel[7] daß er ein ehrlicher Mann und ein richtiger Oekonomiker is. Und ein Unterschied muß sin, sagt Zizerow. Und wenn Schmidt in die Meinung steht, daß er 's Nachmiddags auf 'ne Tasse Koffee von die Herrschaften gebeten werden wird, denn sagen Sie ihm man, das wären Demokraterieen und von die Art würd ihn nich viel mang die Tähnen hacken.[8] — Und dann nu mit die Splienigkeit, was en ausländsches Wurt for die Hoffährtigkeit bedeuten soll, auch dafor können uns' gnedigsten Herrschaften nicks nich. Denn worum? Da sünd die Pächters in die Begüterung, und die Entspecters und all die andern Pertinenzien, die stehn und machen Katzenpuckel hinten und vorn vor die Herrschaften und lassen sich die größten Impertinenzien in's Gesicht sagen und grienen[9] dazu as de Pingstvöß,[10] und sollen ihr Korn nich nach Rostock verkaufen, wiel daß die Rostocker Straßenjungs mit Steine nach 'ner Kutsche geworfen haben und deretwegen die Rostocker Kaufmänner Demokraten sünd; und sollen ihr Korn nich nach Wahren[11] verkaufen, weil daß die Wahrenschen Straßenjungs den Herrn Grafen seine Pferde den

---

1) höllisch, gewaltig. 2) genannt. 3) sollte. 4) wäre es. 5) schauderhaft. 6) spleen. 7) weil. 8) zwischen den Zähnen hängen bleiben. 9) machen ein dumm lachendes Gesicht. 10) wie die Pfingstfüchse; sprichw. 11) Waren, mecklenb. Stadt.

Start[1] abgeschnitten haben, und sagen zu Alles ‚ja', und da sollen die Herrschaften nich splienig bei werden?

Nee! ich hoffe, daß Sie diese Vertheidigung von die hohen Herrschaften abdrucken lassen werden, daß ich aus den Bann 'raus komm und auch meinen Torf kriege, denn swack[2] geht's mich man.

Wo wär's, wenn ich mir mit die Schriftstellerei befieß und Briefe über die Landwirthschaft als praktischer Oekonomiker an Sie schickte, sollt mich das woll soviel einbringen, als wenn ich junge Hunde aufzög und sie nachher verkaufte? Was meine Schwester-Dochter-Kind is, Körling, hat vier Stück zu Wege gebracht. Leben Sie wohl

Ihr

Wohnhaft zu Haunerwiem bei Klashahnenurt, d. 1. Oct. 1855.

bis in den Tod getreuer Bräsig, immeriter Entspector.

III.

Lieber Herr Gönner,

Von wegen Ihre Mittheilung in das ‚Nummer 29' betietelt Blatt Ihrer Unterhaltungsangelegenheiten hat mich das sehr gewundert, daß Sie mir in die Schmidtschen Pachtverhältnisse mit 'rein gemengelirt haben. Was geht mir das an, daß der Graf in seinen Portesöly[3] gesessen hat und ümmer ‚der Name' gefragt hat. Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben; aber nich, daß ich in die Unterhaltung komme, sondern dero wegen, daß ich bei die Gnädige wieder in guten Geruch komme und in trocken Torfverhältnisse. Aber schadt ihm nich! Zu meines großen Glückes Kreuz und Stern sünd die Gnedigsten auf Stunns in Paris un haben auch nich 'ne leise Spur von Anwandlung von meine Correspondenzien. Wenn die wüßten, was ich von sie geschrieben habe, denn güng't allmeindag nich gut; aber wenn sie wüßten, daß mich der Schulmeister bei Nachtschlafenzeit aus das Buch vorlesen thäte, was ein gewisser Vrehse[4] oder Vehse — mit 'ner V war's — über Menschen und Vieh in die Begüterung geschrieben hat, denn hüngen sie mir an den Schulmeister seinen Gedirmen auf. Aber ich denke mir, dieser Vrehse is woll so'n vermisquemter[5] Cannidatenhofmeister, der mal als Pastor in der Begüterung hat ankommen wollen und seine Lex[6] nicht gewußt hat un nu in 'ne Alteratschon gegen die Herrschaften verfallen is. Na, was geht's mich an? Es ist aber doch

[1]) Sterz, Schwanz. [2]) schwach. [3]) portefeuille statt fauteuil. [4]) Vehse, Ed., (Geschichte der deutschen Höfe, 1851—59). [5]) verkommen, verkümmert. [6]) Lection.

'ne große Plesirlichkeit vor mir! Denn worum? Mit die Staatskalenders von unsen Herrn Pasturen bün ich nu schon beinah durch und bün bei's Hufenkastater[1] von 1823 Seite 417.

Also mit die Briefe über die Landwirthschaft von einen praktischen Oekonomiker meinen Sie nich, daß sie vor die Unterhaltung dienen. Obschonsten mich diese Mißachtung meiner selbst zwarsten sehr an das Mager faßt, so ist es mich in meinen dortheiligen[2] Krankheitszuständen doch sehr lieb, weil daß ich in solchen Bewandnissen doch nich schreiben könnte und mich diesen Brief blos so abgequält habe. Ich habe nämlich die erbärmlichdsten Zähnwehtage. Nicht daß ich sie angestift habe oder durch meinen Unverstand, sondern durch den Unverstand von einem dummen Deuwel von Balbier, namentlich[3] Fleischhauer aus Malchin. Doch ich will Ihnen die Geschichte in seiner Entstehungsart erzählen, wo ans sie passirt ist. —

Vergangen Sünndagsnahmiddags sitz ich mit Körling, was mein Schwestersohn is, in die Vorstube, er mit seine 5 junge Hunn' und mir, und trinken Koffee, un freuen uns über die Anstalten von das Gekrauwel.[4] — Ein das ist Einer! — dunn kommt der Schulmeister 'rin, gradenweg als Braunbier und Spuck: „Herr Entspekter Bräsig, was hab' ich vor Zähnwehtage!" sagt er. — „„Ausreißen!"" sag' ich. — „Die Meinung wär ich auch!" sagt er und ohweihmert in der Vorstube herummer, „wenn's man nicht ein von die Weisheitszähn wär." — „„Das sünd die schlimmsten!"" sag ich, „„aber ausreißen!"" — „Süh dor,"[5] sagt mein Schwesterkind Körling, „geht Cichorius[6] Fleischhauer aus Malchin!" — „„Körling,"" sag' ich, „„wo oft hab ich Dir schon gesagt: die deutsche Sprache sagt ‚Gregorius' un nich ‚Cichorius', Du entfahmter[7] Schlüngel! un nu lauf und rauf[8] ihn 'rein!"" — „Herr Entspekter," sagt mein Fleischhauer un kommt 'rein und verfällt mitten mang[9] die jungen Hunn', „Pardong! was belieben Sie zu dienen?" — „„Nich wegen meiner,"" sag' ich, „„Herr Fleischhauer, da sitzt der Potschent,[10] seine Weisheit is angeolmt.""[11] Und da lach ich mir un huchel[12] mir inwendig. — „Schön!" sagt Fleischhauer, „in Zähnen bün ich Mähter[13]; jeder Mensch hat in eine Sache seine Forze[14], ich hab meine in die Zähne." Und er macht den Schulmeister das Gebräch[15] auf und sieht nach seine Kennungen und tippt den olmigen Zahn an und sagt: „das ist der Malefikator!" — „„Vadder[16]!"" sag' ich, als ich den Augenschein

1) -kataster. 2) zeitweiligen. 3) nämlich. 4) Gekrieche, Gekrabbel. 5) siehe da. 6) Chirurgus. 7) infam. 8) rufe. 9) zwischen. 10) Patient. 11) mulmig, morsch geworden. 12) hucheln wird vom verhaltenen Lachen gesagt. 13) maître. 14) force. 15) Gebiß. 16) Gevatter.

davon kriegte, „„Du stehst nich mehr besonders auf die Zähn.““ Und ich lach mir noch mal. Und Fleischhauer steckt ihn einen Proppen[1] in die Mund mang die Zähn, daß er ihn nicht beißt, wenn er loszieht, und fängt an auszureißen und reißt und wrægelt[2], un ‚gnubb!‘ sagt's. Und der Schulmeister fährt in die Höh, wie meine alte Diana, wenn ihr Fliegen in's Ohr gekommen sind, und hält sich die Mund zu und schrei't mit untergedrückten Leidenschaften in der Stube 'rummer, und Fleischhauer sieht seine Instrumentation an und sagt, er sei nich dran schüllig[3], daß's abgegnubbt sei, der Schulmeister hätte gezupft. — Na, ich red' und red' un sag: „Vadder, hab Dir nich,“ un „Vadder, setzt Dir noch mal, en orndlich Pierd tüht[4] zweimahl“ un was ich so zu der Vermünterung[5] seiner Kurasch' sagen duh,[6] aber die Kurasch' war weg. — „Na,“ denk ich, „wenn ich Dir man eben sogut von Deiner Nägenklaukheit[7] als von Deiner Zähnweisheit entbinden könnte, denn wär's gut!“ Und ich lach mir innerlich ganz hæglich[8] und setz mir auf den Stuhl als Opfer vor Fleischhauern und plink[9] ihm zu und er plinkt wieder. „Vadder,“ sag' ich, „Du weißt, ich kann keinen Staat nich machen mit meine Zähn, un ich hab man den einen vorn in die Mund, un den hab ich auch nich mehr vor's Beißen, sondern vor's gute Aussehen und dafor, daß er mir die Keimen[10] auseinander speilt;[11] aber derowegen dennoch bün ich kapawel,[12] mich in seinen Verlust zu setzen, blos um zu zeigen, daß ich ein alter Kerl und Du ein altes Weib büst.“ Und ich lach mir wieder, und Fleischhauer lacht sich auch, und er kommt heran mit seine entsahmtige Zahnbrecherei, un ich plink den Schaafskopp zu, und der Esel plinkt mich wieder, und ich sag noch sachten zu den Hallunken: „man so duhn!“[13] und der dumme Hund versteht: „er wär woll duhn,“[14] un um mich zu beweisen, daß er nüchtern is, zieht mich das Rindvieh meinen einzigsten Zahn aus die Mund heraus. Oh, du niederträchtige Creatur! oh, du boshafter Carnallje! Wo soll Dir das nochmal gehen, wenn es Dir gehen thut, wie Du es verdienst. Diesen Zahn hielt ich vor ein einsames Gedächtniß von meine Jugend, un nu? — Futschibus! Futschibus! — Und der Schulmeister griente mit seine abgegnubbste Zähne durch die Wehtage durch, wie 'ne süße Appelsihn durch die bittere Schaal, und Körling, der Spitzbub', sagt', mein Mundwark säh aus, wie'n Blasbalg, wenn er zusammengeklappt ist, und der Oberspitzbub', der Cichorius, wollt ich sagen ‚Gregorius,‘ meinte,

———

1) Pfropfen. 2) zerrt hin und her. 3) schuldig. 4) Pferd zieht. 5) Ermunterung. 6) sage. 7) Neunklugheit. 8) behaglich. 9) blinzle. 10) Kiemen, Kiefer. 11) sperrt, spaltet. 12) capabel. 13) nur so thun. 14) betrunken.

vor die Faltenverhältnisse wär bei's Balbiren ein zinnerner Löffel gut, un ich sitz nu hier mit die Zähnwehdaag un tröst mir damit, daß dies nu woll die letzten sünd. Gut, un auch nich gut! wie man's nimmt.

Na, aber ich bün so'n ollen Steinpöttigen;[1] der schiefbeinige Gregorius und die gnädigste Herrschaft, reißen sie mich auch in's Maul, und schlagen sie mich auch auf das Maul, still kriegen sie mir doch nicht; un kann ich auch nicht mehr beißen, kann ich noch bläken[2], was vor Ihre Unterhaltung gut is.

Vor die schicke ich Ihnen noch 'ne

Hippogrieff[3].

Das Erste bün ich selbsten, un setz ich staats 'ne B 'ne G, denn war mir so zu Muth, als mir der Gregorius mein einsames Jugend-Gedächtniß von mir riß, un setz ich staats 'ne G nur 'ne K, dann wieder 'ne L, dann is mich jetzt so zu Muth vor nächtliche Wehtage, un setz ich staats 'ne L 'ne D, denn sind das die, die mir nich rathen können.

Und auch ein

Räthsel.

Achter[4] in meinen Garten steht ein Backaben[5] un is in 10 Jahren kein Feuer nich in weest[6] un ich wollte einen von Körling seine junge Hunn' daraus holen un fieß hinein un verbrenn mir die Finger, was is das woll, un wo hat sich das begeben?

Apopo! Wissen Sie nich einen Posten blos vor's Essen und Trinken — aber düchtig, denn auf't striepig[7] Speck is er hellschen[8] — vor meinen Körling als Lehrling in 'ne Wirthschaft, wo vor Gewöhnlich Schmierstiefeln getragen werden un blos Sünndagsnachmiddags in Wichs? Ich kann den Jungen nu nich mehr so für Voll herumgehen[9] lassen, er muß sich sein Brodt verdienen; wenn ich ihn auch in Kleider und Rendlichkeit[10] erhalt. Talenten hat er, und Schläg' hat er auch schon genug gekriegt, derowegen kann ihn Jeder nehmen. Ich bün aus aller Contenanz mit die Landleute in die Begüterung, weil daß ich bei die Gnedigen in Bann bün, und ausreisen kann ich auch nich, weil daß ich die Gicht habe; darum bitte ich Ihnen, setzen Sie ihn als 'ne empfehlungswerthe Merkwürdigkeit für drauf reflexirende Prinzipäler in Ihre Unterhaltungsgeschichten mit beifolgende Anzeige. Leben Sie Wohl!

Wohnhaftig zu Haunerwiem bei Klashahnenurt, 20. Nov. 1855.

Ihr bis in den Tod getreuer Bräsig, immeriter Entspekter.

---

1) alter Eigensinniger. 2) bellen. 3) Logogryph, Buchstabenräthsel. 4) hinten. 5) Backofen. 6) gewesen. 7) streifig. 8) höllisch, sehr. 9) als Ueberzähligen umhergehen. 10) Reinlichkeit.

Stellengesuch.

Selbiger is in's funfzehnte, is komplett und forsch von Statur, will blos vor's Essen und Trinken gerne dienen, hat viel Geschick zu allerlei Kunstücken in der Meschantik und in's Knütern.[1] Lesen: sehr gut, vor Allen aus den Staatskalender; Rechnen: passabel; Schreiben: man so, wie gäng' un gäb' is; in die deutsche Sprache is er bis an die ausländschen Wörter gekommen, is aber gut. Er hat einen sehr behöllern Kopp[2], muß aber mannigmal mit der Faust in's Gnick so'n kleinen Denkzettel erhalten, blos zur Auffrischung. Hierauf reflexirende Herrn Pensionoarsse oder Entspecters — bei die Edelleute soll er nich, von wegen die Schmierstiefel — werden gebeten sich zu melden bei die Redaction der Unterhaltung.

Angeln und auf Jagd gehen kann er.

IV.

Lieber Herr Gönner,

also den Hippogriesen haben Sie nich 'raus kriegen können, das glaub' ich Sie unbesehens, denn da is ein Druckfehler in. „Staats 'ne G nur 'ne R" soll heißen: „staats 'ne G un 'ne R." — Nu werden Sie mir leicht rathen können, denn ich meine mir selbst, mir den Entspekter Bräsig. Setzen Sie 'ne G staats 'ne B, denn war mir so zu Muth, als Gregorius Fleischhauer mich den Zahn ausriß, nähmlich Gräsig[3], un lassen Sie die G und die R weg un setzen staats dessen eine L, denn war mich vor Wehtage ganz Läsig[4], un setzen Sie 'ne D staats die L, denn sünd das[5] die, die mir nich rathen können, zu die Sie auch gehören. — Die Auflösung von mien Räthsel is: „Nettel."[6] Ich fieß in'n Nettel, as ich in den ollen Backaben langt!

Seiht![7] Sieben Stück Oekonomiker haben sich schon zu Körling gemeldt? Na, das geht, is aber auch en hellschen Jung'n; aber wollen noch en Bitschen[8] anhorchen, vielleicht melden sich noch mehr. Jo nich verkaufschlagen![9]

'Ne passirte Geschichte will ich Sie auch noch in Kenntniß setzen. Zu Stemhagen[10] bei's Amt haben sie 'ne Sendung gekrigt, bestehend in einen Spitzbuben in einen Farkenkasten[11] mit zugenagelten Deckel und obenaufgesessenen Müller aus Peccatel,[12] welches den Herrn von Maltzan gehört. Diese Verpackung vor Spitzbuben is mich sehr interessant, weil sie gut vor's Weglaufen is und auch

---

1) sich mit Kleinigkeiten beschäftigen. 2) Kopf, der leicht behält. 3) graß, gräßlich. 4) lasch (læsig). 5) nämlich: däsig = dæsig (einfältig). 6) Nessel. 7) seht. 8) bischen. 9) unter dem Preise verkaufen. 10) Stavenhagen. 11) Farken = Ferkel. 12) Gutsname.

gesund, wenn Luftlöcher drin sünd, nähmlich in den Farkenkasten. Ich habe mir in meinen Entspekterjahren auch mit solche Versendungen beschäftigt, schnitt ihr aber die Hosenknöpf ab, nämlich die Spitzbuben, daß sie mit Haltung derselben zu thun hatten und nich laufen könnten, wegen der in der Kniesackung[1] derselben; aber diese Verschachtelirung is besser und kommoder, man kann sie ja denn auch in die hilde[2] Zeit, wenn man sein Fuhrwerk braucht, mit 'ner Adresse auf die Post geben. Wo ans[3] is das bei Sie in's Preußsche damit? Leben Sie Wohl!

Wohnhaftig zu Haunerwiem bei Klashahnenurt, den 1. Dec. 1855.

Ihr bis in den Tod getreuer Bräsig, immeriter Entspekter.

V.

Lieber Herr Gönner,

Segg ick't nich?[4] Jo nich gleich auf'n ersten Bot[5] wegschlagen! Es haben sich noch also 20 richtige Oekonomiker zu interessirte Prinzipäler vor Körling gemeldet? Sünd also nun 27 Stück Lehrherrn un ein Lehrling. Dies scheint mich ein großes Mißverhältniß un 'ne traurige Anzeigung von Leegigkeit[6] in die ökonomischen Verhältnisse; aber was hilft das Predigen? Mit die theelogischen Kannidaten geht es justement ebenso; blos Avkaten sünd noch begäng[7]. Gott sei Dank! denn ich seh' mir genöthigt, mich in ihre Hände zu geben, von wegen nicht erhaltenen Torf.

Aber mit die vielen Prinzipäler? Wo machen wir dies? Vor'n Kopp stoßen geht nich, weil daß sie Collegen von mir sünd und sich mæglich auf Körling verlassen haben. Einen auskeesen[8] geht auch nich, un hab ich nie nich gelitten bei meine Fetthammel; ümmer nach'n Lauf! Aber bei die Oekonomiker nach'n Lauf geht auch wieder nich! Denn kriegt meinen Körling am Enn' so'n Jahrling von Anfänger, un was gesetzte Leute mit das Fett von die letzten Jahren auf den Rippen sünd, die kommen aus die Puhst un kriegen ihm nich. Am besten is woll, Sie schießen die Hälfte von die gemeldeten 27 Oekonomiker vor Wrack aus, und die andern $13^1/_2$ losen um Körling. Aber ornlich! Mit zwei hellrothe und hellblaue Waisenkinder; sünd schon Fündlinge bei Sie in die Mode, dann die! Is bei Sie in's Preußsche auf diese Manier abersten ein Zoll gelegt, oder ein Stempelbogen, denn blos mit

---

1) in die Kniee-Sinken. 2) eilig, geschäftig. 3) wie. 4) sag ich's nicht. 5) Angebot. 6) Mattigkeit, Flauheit. 7) im Gange. 8) aussuchen (kiesen), küren.

ornäres Wörpeln[1], drei Pasch die Besten; aber nich Langengelsch[2]! Auf die Art hat uns' Famili kein Glück; meinen Vater, was als vormaliger Pachtschäfer ein vermöglicher Mann war, haben sie mit das Langengelsch rein ausgeströpt[3], und mir haben sie dabei abgefaßt, daß ich mir man knappemang aus dem Fenster sküsiren[4] konnte. Als Tag dieses Geschäfts — denn wie mein Freund Kruuse sagt: das Wörpeln un das Pharao is for einen denkenden Hausvater kein Plesir, sondern ein Geschäft — denke ich, nehmen wir den 23. December d. J., darum daß Derjenige, der Körling gewinnt, in'n Stand is, ihn seiner Famili zum heiligen Abend als freudiges Persent zu machen.

Etwanige Kostenerwachsung bitte ich aus die Ueberschüsse von meinem Salähr[5] als Berichterstatter auf zu kommen.

Körling bedankt sich vor die Müh, die Sie ihm gemacht haben.

wohnhaft zu Haunerwiem bei Klashahnenurt den 10. Dec. 1855.

Ihr bis in den Tod getreuer Bräsig, immeriter Entspecter.

Anzeige.

Auf obiges Bezug nehmend, setzen wir die Zeit der Verlosung von Körling auf den 23. December dieses Jahres; als Ort scheint uns der große Gollreidersche Concertsaal am passendsten zu sein, und laden wir daher die 27 dabei interessirten Herren Landwirthe ein, ihre Ansprüche auf Körling persönlich wahrzunehmen. Bei der Wichtigkeit des fraglichen Objects und den außerordentlichen Vorzügen des fraglichen Subjects, sowie auch um uns gegen die Vorwürfe und etwaigen übeln Nachreden der Verlierenden zu decken, schien es uns zweckmäßig, ein unintereſsirtes Comitee zum Vorstande dieses Actes zu erwählen, bestehend aus einem intelligenten Magistratsmitgliede, einem selbstständigen Stadtverordneten und einem liberalen Ackerbürger hiesiger Stadt. —

Für ein solides, ökonomischen Körperzuständen zuträgliches, nicht portionsweise verabreichtes Abendbrodt ist gesorgt. Getränke von feinem Medoc abwärts und Cliquot aufwärts in allen Nüancen des Geschmacks und der Farbe; Bier nur auf besonderes Verlangen und zu erhöheten Preisen.

Nota bene! Es wird erwartet, daß der Körlingsgewinner sich mit einigen Bowlen Cardinal loslasse. Consumirende Interessenten dazu garantirt

Treptow an der Tollense, 10. December 1855.

die Redaction.

---

1) ordinäres Würfeln. 2) Hasardspiel. 3) ausgestreift, gerupft. 4) excusieren. 5) Salair.

VI.

Lieber Herr Gönner,

Also Schmidt hat ihm gekricht, der hat meinen Schwesterdochterkinde Körling gewonnen und das auf dem Herrn Goldreuter seinen Saal, und die Andern haben sich sehr geärgert, daß sie ihm nicht gekricht haben? Das glaub ich sacht! Aber was sich Schmidten seine liebe Frau woll freu't hat, als Schmidt ihm ihr zur Jaulklapfe[1] gebracht hat! Wo der Jung' woll nobel ausgesehen hat in seiner neuen Eklepirung[2], denn das sag ich, un dorbei bleib ich: gele Stülpen[3] sollen doch man gellen[4]! Wenn so ein roher, ungeschliffener Edelstein von jungen Oekonomiker in gele Stülpen ingefaßt is, denn kann ich mich nich helfen, denn föllt es mich immer ein, ob der König David, as er in einen leinenen Leibrock vor der Bundeslade gedanzt hat, woll gele Stülpstiefel angehabt hat. Es giebt 'er welche mang,[5] nämlich mang die jungen Oekonomiker, die, wenn sie sie zuerst ankriegen, nämlich die gelen Stülpen, auf den Disch 'rauf steigen un stunn'nlang ihre gelen untern Verhältnisse an betrachten. Ich habe mal einen gehabt, nämlich einen jungen Oekonomiker von wohlerzogenen Eltern, der fing allerlei neue amerikanische Moden bei mich an un legle seine gele Bein auf den Tisch, was ihm sehr kommode zu der lieblichen Betrachtung seiner Stülpen war, mich aber denn doch ein Bitschen zu hoch hinaus war, weswegen ich ihm ein Paar winkte, was denn auch eine Abhelfung zu Wege brachte. Wollte der liebe Gott, daß mein Körling in Anbetracht solcher nothwendigen Zuwinkungen nicht vernachlässigt würde, er is von mich von Jugend an sehr daran gewennt[6] worden. — Na, Schmidt mag ja auch woll! — Denn ich bün sehr vor das, was uns' Herr Pastur, von den ich mir die Staatskalender leihnen thu,[7] die propylarische[8] Methode nennt, nähmlich, ich prügle ihm — nähmlich verstehen Sie mir, ich meine Körling un nich den Herrn Pasturen — vorher, wenn er noch kein Undäg'[9] begangen hat, und wart nich erst, bis er sie hat jung werden lassen. Diese Manier stammt sich noch aus die glücklichen Zeiten der mecklenburgischen Leibeigenschaft her, was, wie ich höre, wieder in günstige Erwartung steht und mit mich vollständig harmonirt. Dazumalen ließen wir die Pferdejungs, was jetzt Hofjungs titulirt wird, regelmäßig an Maidag zusammen complimentiren und prügelten sie vorläufig vor all die Undäg' ab, die sie in's halbe Jahr machen

---

1) Julklapp, Weihnachtsgeschenk. 2) Equipirung. 3) gelbe Stulpen (Aufschläge an den Stiefeln). 4) gelten. 5) dazwischen. 6) gewöhnt. 7) leihe. 8) prophylattische. 9) Untugend, dumme Streiche.

würden, ausbenommen diejenichten Prügel, die sie extra for jede einzelne Erscheinung der Pferde in den Waizen rechtmäßig zu fordern hatten. Diese Vorwegverabreichung hat sich for praktische Oekonomiker allmeindag als praktischer Denkzettel von Nutzen gewiesen. En behöllern Kopp is nich Jeden seine Sache, aberſten en behöllern Puckel hat Jedwerein.[1] Na, was Körling anbetreffen thut, den habe ich den Sünndag vor Wihnachten for seine ganze Lehrzeit so eingeseift, daß er jedwer Mal, wenn er Undäg' machen will, eine gesunde Erinnerung an die letzhändige Abschiedsermahnung empfinden wird. Vor 'ne richtige Auffrischung, denk ich, wird Schmidt sorgen; aberſten durch muß's kommen, denn Körling stammt von 'ne steinpöttige Art.

Es freuet mir sehr, daß Sie mit meine Räthsels zufrieden sünd; dieses nachfolgende is aber hellschen schwer vor Alle, die auf die Versmacherei nich eingefuchst sünd. Wo wird das woll geschrieben, daß doch 'ne richtige geriemelte Verskunst zu weg kümmt?

Es saß auf jenem Dache da
Ein Kranich.

Den Vogel werden Sie woll nich kennen. Diese Art Benennung is mich auch noch meindag nich passirt, wenn wir sonstzumalen von diesen Vogel auf Hochdeutsch reden thaten, denn sagten wir „'ne Kraun".[2] Aberſten 's is nu Allens anders in die Welt: zu eine „Pferdelinie" sagen sie jetzund „Pferdeleine" un zu einer „Pfeitsche" „Peitsche", was nich viel besser als ornären Plattdeutsch wesen thut. Leben Sie wohl!

Ihr
wohnhaft zu Haunerwiem bei Klashahnenurt den 1. Janewahri 1856.
bis in den Tod getreuer Bräsig, immeriter Entspecter.

P. S. Bei den 1. Janewahri fällt mich ein, Sie bestens zu Neujahr zu gratuliren. Der Himmel laß Ihnen in Ihr Geschäft avanziren!

VII.

Lieber Herr Gönner,

Wenn die geschriebene Schrift meines Briefes, mit Respect zu vermelden, diesmal man klœtrig ausfällt, so kommt das davon, daß ich mich die Maag'[3] halten muß, nähmlich vor Lachen. Stellen Sie sich für, daß uns' Schulmeister von 's Middwochens Nahmiddags bis vergangen Sünndags Abens in einen Ritt auf mein Räthsel gerathen hat un hat's nich 'raus gekriegt und bleibt dabei, das soll

[1]) Jedereiner. [2]) Kranich. [3]) den Magen.

ein Sparling sein. Un uns' Schulmeister is ein gelernter und ein Semerist[1]. Aber wo von kömmt dies? Dieses kömmt von das entfahmtigte neumodische Baukstafiren[2]. Was thu ich mit sonne[3] Moden! 'Ne „Ha" is 'ne „Ha", un 'ne „Es=ce=ha" is 'ne „Es=ce=ha", un nich 'ne „Schschschsch", was sich anhört, as wenn so'n ollen Gant[4] beißen will. Wenn ich 'ne „Be" sage, denn sag' ich 'ne „Be", uns' Schulmeister aber reißt blos 's Maul auf un schnappt nach Luft, wie 'ne Karp[5], wenn sie aus 's Wasser kömmt. Daß hat er von all seine neumodsche Klugheit, daß er nich mal mein Räthsel raden kann. Hätte er richtig baukstafirt:

K—r—a—n—i—c—ha,

denn hätte er richtig 'rausgekricht, daß der Vogel 'ne Kraun gewesen wär. Denn in's Versmachen un in Riemels is er nich swack, wie die beikommende Inliegenheit von diesen Brief ausweis't, den Thema dazu hat er von mich. Vorne, nämlich mit lateinisch gedrückte Nahms in die Anfangsbuchstaben, wie männigmal in die Rostocker Zeitung mit Geliebten passirt, kann er ganz gut; von hinten, nämlich in den Riem,[6] kann er nich so gut, wie Sie nach beifolgenden Augenschein selbst vermögen beurtheilen zu können. Gedennoch bitte Ihnen, Beifolgendes in Ihr Blatt aufzunehmen, als 'ne Nacherinnerung an die Scheidestunde und väterliche Ermahnung an Körling.

Ihr

Wohnhaftig zu
Haunerwiem bei
Klashahnenurt den 12. Janewahri 1856.

bis in den Tod
getreuer Bräsig,
immeriter Entspecter.

Nachruf

an meinem geliebten Schwesterdochterkinde Körling, zur Nacherinnerung an das Empfangene und zur Berücksichtigung seiner Zukunft im Fall einer üblen Schickung.

Kümmst Du mich wieder blos nach Haus,
Ohn daß die richt'ge Lehrzeit aus,
Entfahmter Schlohm,[7] ich kehr Dir aus,
Raus aus das Haus, kopphäster[8] 'raus!
Loosst[9] Du mich aus der Lehr heraus,
Ich gerbe Dich den Puckel aus,
Nah vierteihn Daag[10] noch gräun[11] un gräsig!
Gedennoch Dein

Dich ewig liebender Onkel
Jochen Bräsig.

---

1) Seminarist. 2) Buchstabiren. 3) solchen. 4) alter Gänserich. 5) Karpfen. 6) Reim. 7) Bezeichnung eines angehenden (jungen) Landmanns. 8) kopfüber. 9) löuffst. 10) 14 Tagen. 11) grün.

VIII.

Lieber Herr Inspector Bräsig,

Wir sind in großer Noth, aus welcher Ihre Freundschaft und Ihr Scharfsinn uns vielleicht ziehen könnte, d. h. wenn Ihre Zeit es erlaubt. Wir gestehen, daß wir vor dem nachfolgenden Fall gleichsam verbas't, wie mit der Axt vor den Kopf geschlagen dastehen und uns fragen, ob Ihre gütigen Räthsel oder dies nachfolgende schwerer zu lösen ist. Der Fall ist folgender:

In einer kleinen Stadt — bitte, ich irre mich, es ist eine Kreisstadt — lebt ein edler Israelit. Der Mann beschließt dem Zuge seines Herzens, welcher ihm als des Schicksals Stimme gilt, zu folgen und in der schweren Noth der Zeit, oder in der Zeit der schweren Noth ein Uebriges zu thun und sich seiner — bald hätte ich Mitchristen geschrieben — leidenden Mitmenschen zu erbarmen. Er überlegt sich Alles wohl, wie das seines Volkes bedächtige Art ist, er fragt sein Herz, er fragt sein Geschäft, beide nicken mit dem Kopfe und sagen: In Gottes Namen! Thu's! — Er thut's! — Er geht zu seinem Geldkasten, er holt 100 Thaler preußisch Courant hervor und giebt sie zu einer Suppenanstalt für die Armen der Stadt. — — Halt! Herr Inspector, Sie wollen sagen, was Sie wahrscheinlich schon oft gesagt haben: „Jude ist Jude, er hat seinen Vortheil dabei.“ Die Sache ist noch etwas anders. — Der Mann denkt: Soweit wär's gut, aber die preußischen Thaler, und wenn sie auch in ganz kleine Pfennige verwechselt werden, können die armen Teufel nicht fressen, sie müssen Suppe dafür haben; aber wo diese Suppe kochen? — Ich habe da zwei Küchen, ich will sie hergeben diese beiden Locale, ich will mir die Last auf den Hals laden und die Gefahr, daß man bei Gelegenheit mir die silbernen Löffel stiehlt.

Der Wohlweise versammelt sich in Folge dessen; er breitet seine Weisheit über den Rathstisch, verbrämt dieselbe mit extraordinären Comiteemitgliedern und verziert sie zum Ueberfluß noch mit den echten Goldquasten der hierarchischen und Stadtverordneten-vorsteher-Gewalt.

Große Freude — bald hätte ich geschrieben: in Israel! — Große Freude in der christlichen Versammlung! „Haben Sie's schon gehört? Der Co . . . . .“ — „„Ja, ja! weiß es schon. Hat hundert Thaler gezeichnet. Ausgezeichnet!““ — „Ja, er hat aber auch seine Küchen zu diesem wohlthätigen Zwecke angeboten.“ (Allgemeine Freude und Anerkennung.)

Da erhebt sich der dreimal im Feuer des Glaubens und der Liebe geläuterte hierarchische Goldquast, mit welchem die Säume

magistratlicher Weisheit geziert waren, und spricht: „Meine Herren, Annehmen oder Ablehnen? Das ist die Frage. Ich stimme für Ablehnen! Nie werde ich als christlicher Superintendent zugeben, daß christliche Arme aus einer Judenküche gespeis't werden!" — „„Ich auch nicht!"" ruft die Stadtvorsteher-Gewalt und fügt energisch hinzu: „„Nie nicht! Nie nicht! Nie nicht!"" Beide erscheinen zum Staunen der Anwesenden in einem Heiligenschein. Trotzdem heftiger Widerspruch von 4 Mitgliedern des Comitees, weswegen dieselben in den Verdacht des heimlichen Mosaismus gerathen. Dieselben gehen ab und zürnen inwendig. Indicirte Judenverfolgung.

Nun fragen wir bei Ihrer langen Welterfahrung an, lieber Freund,

1) Ob bei einer Suppenanstalt ein Superintendent durchaus nothwendig?
2) Ob ein christlicher Bettler nicht eben so vollständig aus einer Judenküche gesättigt wird, als aus einer christlichen, vorausgesetzt, daß er gleiche Portionen erhält? und
3) Ob Gefahr für das Christenthum vorhanden, wenn einer aus einer Judenküche ißt.

Belieben Sie, theurer Freund, auf vorliegende drei Fragen in Ihrer leichtfaßlichen Darstellungsweise und Ihrem praktischen Tacte zu antworten. — Wie gesagt — unsere Weisheit ist zu Ende, wir müssen bei Ihnen Vorspann suchen.

Mit vorzüglichster Achtung

Ihre

ergebensten

L. u. R.*)

Lieber Herr Gönner,

Kommen Sie mich so mit Fragen und Supperdenten un mit anderen Verfänglichkeiten, denn muß ich Sie man sagen, es giebt 'ne Andeutung von einem Sprüchwohrte, welches besagt: „Ein Narr kann mehr fragen, als 7 Waisen beantworten können." Dieses wollte ich nun grade nicht sagen, nähmlich, daß Sie ein Narr sünd und ich 'ne Waise, denn wenn auch meine beiderseitigen Eltern schon lange dod sünd und mir einsam als dazumaligen Wirthschafter zu Triddelfitz zurück ließen, so rechnet man vor gewöhnlich die Leute in die siebziger Johren nich zu die Waisen — ich wollt blos sagen, mit Verfänglichkeiten sollten Sie mich nich

*) Soll offenbar heißen: Lingnau und Reuter, Verleger und — Redacteur des Unterhaltungsblatts.

unter die Augen gehen, denn worum? Uns' gnedigsten Herrschaften sünd nu wieder hier und ich könnte mich selbst da 'ne Suppenanstalt einbrocken, zu die ein langer Löffel gehört. Gedennoch indessen! Ich bün zu unsern Herrn Pasturen gewesen und habe mich von ihm den neuen Staatskalender von 1817 geleihnt[1] und ihm dabei Ihre gütigen drei Stück Anfragen vorgelegt in Berücksichtigung meiner eigenen geistlichen Dummheit.

Uns' Herr Pastur is noch einer von die Alten, ümmer richtig da, sehr vor Vernünftigkeit in der Predigt und vor die Begreiflichkeit derselben, auch vor die Armuth, und vor sieben Schläge in der Wirthschaft mit reine Brache. Vor die Stallfütterung und die vielen Betstunden is er nich, sehr aber vor den frischen Klewer[2] und Weidegang in die liebe Natur. Die neumodische Bockschäfereien hat er in den Magen, viel lieber will er, sagt er, rauhe halten, sie sünd dankbarer. Als Oekonomiker is er richtig, un als Pastur ein Menschenfreund. Na, uns' Herr Pastur sagte also zu mir: „Grüßen Sie ihm und sagen Sie ihm, die erste Fragestellung wäre eine unrichtige Ottografvieh. Supperdent und Suppenanstalt hätte eine große Aehnlichkeit in der richtigen Schreibart, indessen hätte 'ne große Potschon und 'ne schöne Rendlichkeit[3] mit Zwiebeln, Burre[4], Peiteßillwörteln[5] un Sellerih un was sonst noch zu 'ner Appetitlichkeit gehört, mehr mit 'ner Supp zu thun as ein Supperdent. In Anbetracht der zweiten Frage wäre er der Meinung, daß die Isrealiter oder Mosaischen Glaubensgenossen — denn Juden wollten sie nich gerne heißen, weil daß dies ein schlechter Nebenbegriff sei — im Ganzen genommen millgäwerner[6] wären als die Christen, und daß ihre Kocherei sehr rendlich mit ‚Milchern‘ un ‚Fleischern‘ wäre, auch das Essend behülflich, wie er dies an seiner eigenen körperlichen Beschaffenheit erfahren habe, da er lange Jahre als Gimnast[7] auf hohen Schulen bei so einem mosaischen Samariter 's Middwochens Freitisch gehabt habe, wo er sich, mit Respect zu vermelden, das Leib recht nüdlich voll geschlagen habe, ohne wesentlichen Schaden an seinem Christenthum zu leiden. Und damit wäre denn auch die letzte Frage erledigt.

Nu frage ich Ihnen aber: Hat dieser Supperdent was gegen die 100 Rthlr. preuschen Crant dieses Mosaischen Glaubensgenossen gehabt, oder hat er diese for probat erklärt? Dieses wäre, wie uns' Herr Pastur sagt, eine exemplarische Beitragung zu die Moralität von's 19. Jahrhundert.

---

1) geliehen. 2) Klee. 3) Reinlichkeit. 4) Porre, allium porrum L. 5) Petersilienwurzeln. 6) mildgebiger. 7) Gymnasiast.

Mich geht es noch passablemang; aber mit meinem Schwesterdochterkinde Körling! — Selftiger hat sich schon in alle Förmlichkeit und Regelmäßigkeit mit mehrfache Unregelmäßigkeiten und dœmliche Formulirungen vermengt. Denken Sie sich, schreibt mich Schmidt, daß er sich mit die entschiedenste Dummheit eingelassen hat. Schmidt is nähmlich sehr stark in den Hempbau[1] und verkauft welchen, nähmlich Hempsaat. Nu is Schmidt aus und kömmt nach Haus. „Was passirt?" fragt er. — „„Ja"", sagt mein Schwesterdochterkind Körling, „„mit Hempsaat. Ich habe ein Faß davon verkauft."" — „So," sagt Schmidt, „haben Sie Order dazu?" — „„Dieses weniger,"" sagt Körling, „„aber ich that's aus milder Barmherzigkeit. Der Mensch war so weit hergegangen, nu wollt ich ihn doch nich umsüs[2] gehen lassen. Mein Großmutterbruder sagte noch zuletzt mit möglichster Einschärfung zu mir, ich solle nie Einen gehen lassen."" — „Schön!" sagt Schmidt, „dieses sünd Grundsätze, und die liebe ich. Aber wo is er denn her?" (Nähmlich der Hempsaatkäufer.) — „„Dieses weiß ich nich,"" sagt Körling un süht Schmidten grad ins Gesicht. — „Wo heißt er denn?" fragt Schmidt. — „„Dieses weiß ich auch nich,"" sagt Körling un kuckt Schmidten noch dreister an. — „Was haben Sie denn for diesen Hempsaat gekricht?" fragt Schmidt un süht Körling als Prinzipahl mit entschiedener Nachdrücklichkeit an. — „„Gekricht?"" sagt Körling und kuckt Schmidten mit die unverschamtigste Frechheit grad in die Augen, „gekricht habe ich nichts nich, weil daß ich nicht wußte, was das Hempsaat gellen[3] sollte."

Na nu hört Allens auf! Oh, Du Brut! Den Nahmen Deines alten Großmutterbruders willst Du als einen Schleier for Deine eigene Dœmlichkeit ziehen? „Körling!" habe ich gesagt, „nie laß mich Einen gehen, der Geld bringt"; und der dœmliche Jung' läßt einen ohne Geld mit Hempsaat gehen!

Wo das mit Körling noch mal seine Endschaft nimmt, weiß ich nich! Leben Sie wohl

Ihr

wohnhaft zu
Haunerwiem bei
Klashahnenurt den 27. Janewahri 1856.

bis in den Tod
getreuer Bräsig,
immeriter Entspecter.

IX.

Lieber Herr Gönner,

Ja! Sie können's thun, Sie können's aber auch lassen! Sie können's verpuplitziren, oder können's mit dem Deckmantel der

1) Hanfbau. 2) umsonst. 3) [illegible]

Schamhaftigkeit verposamentiren und einbalsamiren, wie Sie wollen! Denn schanierlich is es for ihm; aber wenn der Entspecter Lampe sagt, er wär auf unrechten Wegen gewesen, denn lügt er, als er sein Maul aufthut. Nee! Allens in Ehrborkeit, aber in großer Verlegenheit!

Mit die Hempsaatgeschicht von vorige Nummer haben Sie 'ne Dummheit angericht, und hoffentlich nich vor die lange Weile. Koopmann[1] Voß, was ein Annerbäulkenkind[2] von unsen Schulmeiste is, hat 'ne Oelmühl und just auch Kindelbier[3] und sagt zu seine Frau: „Karline," sagt er, „die Oelmühl steht still und die Kindelbier muß ohne mir schon gehen; die Gevattern können stehn, die Oelmühl darf nich stehen; ich reis' nach Schmidten zu Karmin, der hat welchen, nämlich Hempsaat." „„Wilhelming,"" sagt sie, „„das is All recht schön! aber wo kömmst Du hin ahn[4] Kosten!"" „Ich geh nach Rathsherr Schwächlichen und mach ihm was vor", sagt Wilhelming, und geht zu den Herrn Snater[5] und macht ihm was vor und sagt ihm, was sein Sohn is, nämlich Krischan Schwächlich, der hätt jetzt ausgelernt in Karmin, und Schmidt hätt an ihm geschrieben.

Herr Rathsherr Schwächlich sitzt grade 's Abens hente half nägen[6] un judizirt mit seine Frau über die dicken Arwten[7] un dat striepig[8] Speck, und er sagt: „Fieken", sagt er, der Jung hat den ganzen Animus von mir und auch die knickerigen Bein, und dick Arwten und striepig Speck sünd sein Leibgericht, Du sollst sehn, der wird!" Dunn kömmt Koopmann Voß in die Thür un sagt: „Vielmal zu grüßen von Schmidten in Karmin, Herr Vetter und Herr Rathsherr, und Sie müßten 'raus kommen, denn dies wär 'ne Nothsach'! und ich wollt' mitfahren."

„„Natürlich,"" sagt der Herr Snater, „„und wenn's 'ne Nothsach' is, dann weiß ich Bescheid, dann hat der Jung' ausgelernt und soll zum Ritter geschlagen werden und das kost't Geld. — Gottlob!"" sagt er zu seiner Frau, „„denn wir haben's ja!""

„Ja," sagt Koopmann Voß, die Angelegenheit wird sich wohl in diesem Grade verhalten, und was den Entspecter Bräsigen sein Körling is, der hat zu Hauf' ein Hemd vergessen und hier ist es, und wir sollen's morgen mitnehmen." Und Voß, der geht.

Schön! und die Frau Rathsherrn nimmt das Bekleidungsstück von Körling Bräsig und legt's in Beurtheilung der möglichen Vergeßlichkeit auf dem Ehebette des Herrn Rathsherrn.

---

1) Kaufmann. 2) Vetter im zweiten Grade. 3) Kindtaufe. 4) ohne. 5) Senator. 6) hinzu = gegen halb neun. 7) Erbsen. 8) streifig.

Un Rathsherr Schwächlich pedd't[1] in die höltern Tüffel[2] 'rin un geht in der Stube ümmer up un dal[3], up un dal, und rocht[4] Abraham Berg and Zoon un denkt an die städtsche Verhältnisse un an den Duchmachergraben, und kömmt allmählig von wegen den Schpektakel mit die höltern Tüffel auf dem glücklichen Gedanken, daß er von Wichtigkeit is, und daß vor ihn, als neues Magistratsglied, es von Paßlichkeit wäre, wenn er sich mit was Besonderes befieße; und er ruft: „Jöching!"

Was sein Jüngster is, Jöching, kömmt 'rein, und er sagt zu ihm: „Jöching! loof und hol die kleine grüne Potellje[5] mit dem großen Proppen[6] und hol mich von demselben."

„„Vatting, Kurn[7]?"" fragt Jöching.

„Dummer Junge!" sagt der Herr Rathsherr in der natürlichsten Bosheit über die Unverständlichkeit seines kleinen Nachgeborenen, ich habe mein Lebstage genug mit blauen Zwirn zu thun gehabt, nu daß ich meine tägliche Sitzung in den Magistrat abmache, als Mann von Schroot un Kurn, nu trink ich keinen Kurn. — Nee, Kæhm[8]!"

Un Jöching lauft und Jöching kümmt[9] un Jöching bringt ihm, nämlich den Kæhm. Un der Herr Rathsherr geht up un dal, up un dal, un rookt Abraham Berg and Zoon un denkt an die städtsche Verhältnisse un an den Duchmachergraben un drinkt einen Kæhm, un denkt an den Duchmachergraben un an die städtschen Verhältnisse und drinkt wieder einen Kæhm, und er ruft aus die Thür heraus: „Fieken, kommt All mal herein!"

Und seine Frau kommt herein un sein Knecht und die Dirn, un Jöching luckt[10] durch die Thür, und er fragt: „Seht Ihr was an mir, daß ich was geworden bün?" und der dumme Kerl von Knecht und die dumme Dirn von Dirn sehn nichts an ihm; und seine Frau schiebt den Andern 'raus un sagt: „Gabriel Schwächlich, was fehlt Dich?"

„„Blos von die städtschen Verhältnisse,"" saggt er, „„der Duchmachergraben is mir zu Kopp gestiegen.""

„Gabriel Schwächlich," sagt sie und zieht ihm aus und legt ihm als einen Einsiedler in die zweischläfrige Bettstelle, „wo is so etwas Minschen mæglich! Und hier leg ich Dir ein rein Hemd hin, hier bei das andere for Körling Bräsig, daß Du Dir morgen Abend bei Schmidten in Karmin in reinlicher Beschaffenheit aus-

---

1) tritt. 2) hölzernen Pantoffeln. 3) auf und nieder. 4) raucht. 5) Bouteille. 6) Pfropfen. 7) Kornbranntwein. 8) Kümmel. 9) kommt. 10) guckt, sieht.

ziehen kannst." Und sie geht und as sie geht, da schnorkt[1] er auch schon.

Un vor die Dühr steht der entfahmtigte Kerl von Knecht mit der dummen Dirn von Dirn und halten Zusammenkünfte und der Bengel sagt zu ihr in seiner Dummheit: „Dürt[2]," sagt er, sörre daß[3], dat uns' Herr Rathsherr worrn[4] is, schnorkt hei, un schnorkt ümmer, dat sich dat anhürt[5] as: „Raths-Herr, Raths-Herr!" —

Dieses sünd nu so nichtswürdige Bemerkungen von Dienstboten über ihren Herrschaften, worüber ich mir ümmer sehr emigrirt[6] habe. —

Den andern Morrn[7] vor Dau un Dag'[8] kümmt Koopmann Voß un reibt sich die Händ und sagt: „Morgen, Vetter! Morgen, Vetter! Na, na? noch nich 'raus aus die Posen?"

„„Wo so?"" fragt Rathsherr Schwächling in gänzlicher Unbesinnlichkeit.

„Vetter Rathsherr!" sagt Koopmann Voß un reibt sich die Hänn' un wringt sie, daß sie knacken, „wir müssen jo nach Schmidten, von wegen das Ritterschlagen, und Ihr müßt 50 Rthlr. mit nehmen, denn so viel kost't 's."

Un der Herr Rathsherr Schwächling steckt die beide knickerige Bein, was nu Säulen von die Stadt geworden sünd, aus das Oberbett und die sonstigen Verhältnisse des blaukarrirten Ehebetts herfür un sagt: „„Wilhelming Voß,"" sagt er, „„thuh' mich den Gefallen un geh, denn ich bün in pures Neglischöh un bün schenierlich, un sag zu die dumme Dirn von Dirn, daß sie Koffe macht und soll von Deine echten Ziehchuren[9] nehmen; un sag den dummen Kerl von Knecht, er soll anspannen un soll halten un soll sie aufschwänzen, denn ich fahr selbsten, un is mich schon passirt, daß sie mich rechtsch un linksch mit die Dreckigkeit der Schwänse in die Augen geschlagen haben, namentlich auf dem Stadtholzweg."" Und Voß der geht.

Und Rathsherr Schwächlich zieht sich das eine reine Hemd an und den andern Zubehör von Kleidungen bis auf die neue Wichsstiefeln hinab, und geht bei seinen Sekletähr und holt 50 Rthlr. preußschen Crant 'raus und sticht sie in einem grauen Beutel, und geht mit seinem Beutel Haus bei Haus un weis't ihm in der Nachbarschaft herum un prahlt damit, un was ihm der Jung' kost't, un kauft bei seinen Nachbar 2 Geststuten[10], einen for sich

1) schnarcht. 2) Dörthe, Dorothea. 3) seitdem. 4) geworden. 5) anhört. 6) ägriert, geärgert. 7) Morgen. 8) Thau und Tag. 9) Cichorien. 10) grobe Semmel, zu deren Bereitung Bierhefe (Gest) genommen wird.

zu unterwegs und *einen* for Vossen, „denn," sagt er zu Bäcker Schmidten, „ümmer nobel!"

Und sie setzen sich auf den Wagen, un der Herr Rathsherr fährt.

„Gott in den hogen[1] Himmel!" sagt 'ne alte Frau vor's Dohr, „*einen* Hals hat der Mensch man, und sie fahren jowoll[2] den Stadtholzweg!"

„„Vetter,"" sagt der Herr Rathsherr un hau't mang[3] die Mähren, — „„weiß der liebe Deuwel! es stremmt mir so mang die Schultern, ich muß mir verkühlt haben — Vetter, diesen vorliegenden Stadtholzweg möchte ich mich die Erlaubniß nehmen, eine Kunststraße zu nennen, und zwarsten aus zwei vorliegenden Gründen: erstens, weil es eine Kunst is, die vorliegenden Gründe des vorliegenden Weges gründlich zu bessern, und 2tens, weil es eine Kunst is, auf dieselben zu fahren. Vetter!"" und er hau't wieder mang die Mähren — „„weiß der liebe Deuwel! Wo mich dies stremmt! Ich muß mich einen gründlichen Erasmus[4] auf die Scheundiehle bei's Aufmessen geholt haben! — Vetter, wenn Sie mal Rathsherr werden — nu wo lang kann's dauern, denn Ihre Verstandesgaben passen zu uns — denn nehmen Sie sich gründlich vor, als Ihren ersten Grundsatz, die Grundlosigkeit dieser Gründe auf dem Stadtholzweg gründlich zu verbessern; die liegenden Gründe der Stadt, nämlich das Stadtholz, würden eine weit größere Grundrente abwerfen, wenn die Grundfeuchtigkeit dieses unergründlichen Weges einmal von Grund aus durch Grundentwässerung gründlich abgeleitet und der Weg dadurch grundfest würde. Sehn Sie ihm an, sieht er nicht aus, wie des Teufels Grundsuppe? Seine Grundfarbe is Schmutz, seine Grundsubstanz is Lehm. Mir gehen die Gedanken mit Grundeis, wenn ich daran denke. Gründlich von Grund aus muß der Grundbau gegründet werden, der Grundzins der Grundeigenthümer muß steigen, die Grundsteuer sich heben und die Grundbedingungen des allgemeinen Wohlstandes fester begründet werden!"" —

„Das gebe der grundgütige Gott", sagt Koopmann Voß.

„„Bün auch die Meinung, Vetter!"" sagt der Herr Rathsherr un hau't mang die Mähren, „„ne! wo mich dieses stremmt! Bei mir haben sich am Ende die entfahmten Homeriden wieder mal auf die Wanderschaft begeben un haben sich mang die Schullern geschmissen, un daher kömmt die Stremmung.""

„Wo nennen Sie die Biester[5], Herr Rathsherr? Ich nenne sie Hieroglyphen und mein Nachbar nennt sie Heroiden."

---

1) hohen. 2) ja wohl. 3) zwischen. 4) Rheumatismus. 5) Thiere.

„„Das is ümmer möglich, daß Ihre und seine so heißen, meine heißen ‚Homeriden‘ und sünd von die schärfste Art, wie mich der Doctor selbsten gesagt hat, und ziehen in meinem menschlichen Leibe herum, wie 'n Leierkasten auf 'n Jahrmarkt, und stimmen ihre Litaney an, bald sünd sie hier, bald sünd sie da.““ —

Durch diesen intressanten Medizinal-Angelegenheiten und durch dem tiefen Drecke fahren sie in das Stadtholz 'rein.

„„Sehn Sie Vetter,““ seggt Rathsherr Schwächlich, und weiset in der Runde mit dem Peitschenstyle herum, in soweit, daß es seine Homeriden-Stremmung zuläßt,

„Dieses Stadtholz
Ist unsrer Stadt Stolz.“

Un somit sünd sie in's Stadtholz un in die städtsche Angelegenheiten un bleiben darin ab un an stecken, d. h. ins Stadtholz — nich in die städtsche Angelegenheiten, denn darin geht es as geschmiert, indem daß der Herr Rathsherr genau weiß, wo's damit gewesen is, un Koopmann Voß, wo's damit werden muß.

Un sie fahren un fahren un bleiben dann stecken un freuen sich över dem Stadtholze un fahren dann wieder und sünd ganz munter, blos mit Ausbenehmen der Stremmungen des Herrn Rathsherr. So kommen sie nach Blumenhagen vor dem Kruge und essen den Geststuten un trinken eins, un fahren dann weiter un kommen gegen die Koffezeit bei Schmidten in Karmin an. Un was mein Swesterdochterkind Körling is, kömmt aus dem Viehhause angelaufen und nimmt den Herrn Rathsherr die Linie ab und hat seinen sünndagsnahmiddagschen Rock auf en Warkeldag[1] bei's Ausmästen[2] an. — Nu bitt ich Ihnen um einen Ableger von diesen Schlüngel! War for ihn un for sein besagtes Geschäft der neue Flausch nich gut genug, den ich ihm aus meinem alten habe machen lassen? Na, wart Du! — Un was den Herrn Rathsherrn sein Sohn is, der kömmt schon aus dem Pferdestalle, weil daß er wegen längerer Lehrzeit in einer höhern Rangordnung begriffen is. Und sie freuen sich Alle sehr, daß sie gekommen sünd un daß sie da sünd.

„Na? Wo is das? fragt Koopmann Voß, als sie bei dem Koffetrinken sünd, „haben Sie noch welchen?“ (Er meint nämlich: Hempsaat.)

„„Natürlichermang,““ sagt Schmidt, „„sonsten hätt ich Sie das nich geschrieben.““ Und sie machen den Handel richtig un Koopmann Voß kauft vor'n circa 50 Thaler Hempsaat von ihm

„Und was macht denn Bräsigen sein Körling, wo is 's mit seiner Schickung?“ fragt Voß.

1) Werktag. 2) Ausmisten.

„„Das is 'ne verschlagene Perßönlichkeit,"" sagt Schmidt, „„verschtahn Sie mir, ich meine nich, daß er von grausamer Klugheit is; ich meine blos, daß der alte ehrenwürdige Entspecter Bräsig — so, sagt Voß, hat er gesagt — ihm zu scharf genommen hat und hat ihm verschlagen as 'n jungen Hühnerhund, wovon er dickfällig geworden ist. Thun thut er das zworsten[1], was er thun soll; thun thut er aber auch das, was er nicht thun soll. Ich probier das nu mit ihm in aller Gelindigkeit.""

Oh, wo wird Schmidt sich schneiden! So 'ne steinpöttige Art un Gelindigkeit! Und der Herr Rathsherr sitzt da un läßt nichts laut werden un nimmt sich ein Stück Zucker zum Koffe un sagt zu sich selbsten: Hellschen nobel! orndlich Zucker zum Koffe!

Un als der Koffe aus is, geht das Vesperbrodtessend an, und der Herr Rathsherr sagt zu sich selber: Gott, du bewahre uns! Ich bün froh, daß dies 'ne Profatgesellschaft is, wenn dies in's Wirthshaus wär, was würde das for eine entfahmtigte Rechnung geben! Wo? die Dirn bringt jo woll 'ne Potellje Wein 'rin? Un Jeder hat seine eigene Salviette un sein eigen Metz[2] un Gabeln un zwei reine Töller! Was macht sich der Mann for Kosten!

Und als sie gegessen haben, sagt Schmidt: „Na? Wo is 't? Machen wir 'n kleinen Rundgang? Soll't Wist sein oder Bostohn? Was mein Wirthschafter, Kühn, is, kann mitspielen."

Schmidt geht nun 'raus un ruft Kühnen, un Rathsherr Schwächlich sagt zu Vossen: „Vetter, half[3] Part? Häh? was meinen Sie?"

Un Voß sagt, das würr[4] sich hier nich schicken, weil daß sie das merken würrn; und der Herr Rathsherr sagt in Anbetracht des genossenen Koffes und des Kleinabendbrodts und des noch zu genießenden Abenbrodts und des morgendlichen Frühstücks: „Na, en Dahler will ich anwenden! Was kann 'er viel nach kommen! Aber gut mit mich müssen Sie gehn, denn ich spiel nur Bostohn."

Und als Schmidt un Kühn kömmt, spielen sie Bostohn. „En kleinen Petih!" sagt Voß. — „Sechs Schwächliche!" sagt Schmidt. — „Sechs Gesunde!" sagt Kühn. — „Sechs Grandioso!" sagt der Herr Rathsherr; und Voß und Schmidt, die passen, und Kühn geht mit. Un Koopmann Voß sagt: „Na, ich bün Mysehr[5] un habe nich die Laus von 'ner stechbaren Kart, aber jedennoch: den besten Fuß vor!" und er spielt Ruten-Bauern[6] aus, und Schmidt sagt: Lesseh Passeh[7]!" un Kühn sagt: „Ne kleine Deckung!" un setzt Ruten-Dahm[8] auf, un der Herr Rathsherr sticht die Ruten-Dahm

1) zwar. 2) Messer. 3) halb. 4) würde. 5) misère. 6) Rauten-, Carreau-Bube, (Schellen-Unter.) 7) laissez passer. 8) Dame, Ober.

von seinen Aedeln[1] mit dem Dause über un nimmt 5 forsche Schüppen[2] weg un legt seine Stiche zusammen un sagt: „Ich hab meine!“ un spielt en Ruten nach, un Schmidt nimmt den Ruten mit den König, und Koopmann Voß reibt sich die Hänn' un sagt: „Wenn Sie nu noch einen Ruten haben und spielen ihn nach, denn sünd sie 'rüm!“ Und Schmidt spielt den Ruten, und sie sünd 'rüm.

„Das nehme mich kein Mensch übel!“ sagt Kühn zu den Herrn Rathsherrn, „Sie stechen mich die Dahm und spielen Ruten nach, und ich sitz hier mit die drei bœwelsten[3] Kreuz[4] un 'ne starke Garantie in Herzen[5], und kann's Spiel auf 'en Tisch legen?“ „„Herr Kühn,““ sagt der Herr Rathsherr un süht orndlich ehrwürdig dabei aus, „„bei uns zu Lann'[6] heißt es: Jeder vor sich! Dafor daß Sie Ihre nicht gekriecht haben, kann ich nich; ich hab' meine!““

Un so spielen sie weiter, un als Gott den Schaden besüht, besüht Rathsherr Schwächlich seinen auch un findt, daß aus dem vorausgesetzten Thaler drüttehalben geworden sünd, un stößt sich selbsten in die Rippen un sagt zu sich selbsten: „Man jo nich marken lassen!“

Un as das Spiel vorbei is, essen sie Abenbrodt, Supp un nahsten Krutschen[7] un dazu Rothwein, un Rathsherr Schwächlich sagt zu sich: „Das weiß der liebe Deuwel! Wo fornehm! Wieder mit reine Salwijetten un reine Töller un sülwerne Lepel[8] un zwei Poteljen Rothwein! Sonne[9] Landleut müssen doch grausames Geld verdienen! Wo klug bün ich gewesen, daß ich meinen Krischan in die Zunft gebracht habe!“ Un als er bei's Essen die Möglichkeit gethan hat, kriecht er eine Zichalie[10] un nimmt sie verkehrt in die Mund un roocht sie in der verkehrten Richtung un sagt zu sich selber: „Zichalien sünd vornehmer; Abraham Berg and Zoon schmeckt aber besser.“

Endlich wünschen sie sich 'ne wohlschlafende Nacht un Koopmann Voß schläft bei Schmidten, der Herr Rathsherr indessen, in Anbetracht seines väterlichen Verhältnisses, bei seinen Sohn un Körling Bräsig.

Als der Herr Rathsherr in die Schlafstube kömmt, sieht er for sich ein sauberes Bett dastehen und er sagt zu sich: „Nee! Wo is 's mœglich! Reine Lakens un Jereein[11] seine Waschschüssel for sich un en reinen Handauk!“[12] un er kuckt unter's Bett, ob nich etwanige Raubmörder 'runtergekraucht wären, un er sagt zu

---

1) Aide. 2) Pique (Laub, Grün). 3) obersten, höchsten. 4) Trèfle (Eicheln). 5) Coeur (Roth). 6) zu Lande. 7) nachher Karauschen. 8) Löffel. 9) solche. 10) Zigarre. 11) Jedereiner. 12) Handtuch.

sich: „Na, nu seiht! Orndlich ein Stiewelknecht un en Paar leddern Tüffeln un denn noch — was sonsten noch unter's Bett gehürt. Nee, was for 'ne Umstänn' machen sich die Menschen doch!"

Und der Herr Rathsherr zieht sich seine Effecten aus und es stremmt ihn wieder und er sagt: „Krischæning," sagt er, „mein Sohn, ich bün wieder sehr mit Homeriden und sie sitzen mich mang die Schullerbläder[1], un den ganzen Dag hab' ich 'ne grausame Stremmung gehabt. — Un for Dich, Körling Bräsig, hab' ich ein reines Hemd, das schickt Dein Mutter-Onkel-Vater-Schwester-Bruder, der Entspecter Bräsig, weil daß dasselbige in Vergeßlichkeit gerathen is."

Un mein Körling, in zufällige Nachgedanken über meine väterliche Vermahnung in Hinsicht der Rendlichkeit, sagt zu sich: Will mich doch mal den unverhofften Genuß der Rendlichkeit verursachen! Und grade in dem Monument, als der Herr Rathsherr bis auf's Hemde fertig is, is Körling auch mit's neue Hemde fertig, un Körling springt herum in den jubelnden Gefühle einer gänzlich verhüllten Natürlichkeit un sagt: „Wer's lang hat, läßt's lang hängen!" Und der Herr Rathsherr Schwächlich springt mit den Säulen der Stadt herum und ruft: „Das weiß der Deuwel! Hinn'n[2] nicks! Vör[3] nicks!" Und Krischæning ruft aus das Bett 'raus: „Vatting, Vatting! Maak![4] Dei Dirn kümmt un will dei Stäweln halen[5]!"

Und der Herr Rathsherr sofort in das Bett und liegt da in ehrborer Würdigkeit, bis daß, daß die Dirn wieder 'raus is. Un als sie 'raus is, sagt der Herr Rathsherr: „Körling Bräsig," sagt er, „wie mich dies allmählig klar wird, is das eine irrthümliche Vertauschung der Umstände. Deins is mein, un meins is Dein. Bring mir meins, denn krichst Du Deins! Erst aber pauste[6] aus Schamhaftigkeit das Licht aus!"

Was mein Swesterdochterkind is, der entfahmte Hallunke! tanzte aber erst mit allerlei Lüsten einen Schottschen vor das Bett des Herrn Rathsherrn und setzte sich dazu die Schlafmütze desselben auf, und als er sich auf solche Weise arg über den Herrn Rathsherrn vomirt[7] hatte, paustete er das Licht aus und es entstand eine gegenseitige Vertauschung.

Am andern Morgen nach's Frühstück sagte der Herr Rathsherr zu Koopmann Vossen: „Na, wo is 's?"

„„Sie meinen mit die Ritterschlägerei?"" sagte Voß, „„daraus wird nichts nich heute.""

„Wo, das wär ja doch entfahm!" sagte der Herr Rathsherr, „un ich soll mit die 50 Thaler wieder retour? Da lachen ja die Leute über."

1) zwischen den Schulterblättern. 2) hinten. 3) vorne. 4) mache. 5) Stiefeln holen. 6) puste. 7) moquirt.

„„Herr Vetter, aus der derartigen Verlegenheit will ich Ihnen 'rausziehen,““ sagte Koopmann Voß, „„ich will Sie den Gefallen thun un mit Ihre 50 Thaler meinen Hempsaat bezahlen.““

Und das geschieht; und als sie Allens in Richtigkeit gebracht haben und Adjees gesagt haben, setzen sie sich wieder auf dem Wagen und fahren nach Hause, und als sie in das Stadtholz kommen, sagt der Herr Rathsherr wieder von der Stadt Stolz, und daß das doch schön von dem lieben Herrgott wäre, daß er es hätte wachsen lassen und hätte es grade jüstament so weit von der Stadt statewirt[1], denn wo sollte sonst wohl die blaue Schützengilde an den 18. Juni hinreiten, denn der liebe Gott wüßte Allens am Besten einzurichten, und auf dem Stadtholzwege sprach er wieder über die Grundlosigkeit des Untergrundes u. s. w. Und als sie nach Hause kamen, stieg Koopmann Voß von 'n Wagen und sagte Adjees und ging nach Hause un rieb sich die Hänn' bis daß sie knackten, und sagte zu seiner Frau, er habe ihm, nämlich Schwächlichen, reell was vor gemacht.

Un Rathsherr Schwächlich saß drei Dag' in einem Ritt in Rath mit seine eigene Gedanken und in dem Andenken an seine Reise und an die Stremmung und an seine 50 Thaler un an seine drittehalb Thaler, un an die nichts gewordene Ritterschlägerei, un an die grausame Verlegenheit seines untern Menschen, und als ihm hierüber drei Liespund Licht mit einemmal aufgegangen sünd, kam ich zu ihm und fragte ihn nachs Hemd und mein Schwester-Dochter-Kind, und als ich sah, daß er in Uebung war, gab ich ihm folgendes Räthsel auf:

Ich bin ein Herr von mir
Und sitz in mir,
Um mich verlegen
Und mein zu pflegen[2].

Und dabei sitzt er nu noch un kann's nich raus kriegen. Vielleicht daß Einer von Ihre Unterhaltungs-Leser es eher 'raus kricht. Darum habe ich Sie diese Geschichte als kurze Einleitung zu das Räthsel geschickt. Leben Sie wohl

Ihr

wohnhaft zu	bis in den Tod getreuer
Haunerwiem bei Klashahnenurt	Bräsig,
den 1. März 1856.	immeriter Entspecter.

1) statuirt. 2) Vgl. Bd. II S. 424.

Die Reise nach Braunschweig.

Kurze Beschreibung meiner Reise durch großer und kleiner Herren Länder.*)

> Scire tuum nihil est, nisi te scire hoc sciat alter.

Zuförderst muß ich Sie, geehrtester Herr Amtshauptmann! aufs gehorsamste ersuchen, daß Sie im Gedanken mit mir auf den Wagen steigen, und das Merkwürdige, was ich auf meiner Reise sah, selbst anschauen, auch meiner Schilderung das Fehlende zusetzen und das Ueberflüssige abschneiden, denn sonst mögten Sie über meine Beschreibung des Doms zu Magdeburg und des Grauenhofes in Braunschweig ebenso lachen, wie ich letzthin lachte, als ich in Funkes Mythologie den kleinen krummen Herkules, der den Himmel mit seinen Göttern trägt, sah.

Am 27sten September setzten sich mit mir Lisette, Ernst und August auf den Wagen, um die längst verheißene und vielbesprochene Reise bei einem heiteren Herbsthimmel anzutreten; unser Wagenlenker war Friederich aus Pommerland, der uns zum Oheim in Jabel bringen sollte, wo wir unsern Vater, der erst am 28sten September Stavenhagen verließ, zu erwarten hatten. Unsere Freude war unbeschreiblich groß; aber Friedrich der Wagenlenker, verstand es sehr gut, sie etwas zu bändigen. Zwar erzählte er uns viele Heldenthaten, die er, als ehemaliger preußischer Soldat gegen die Franzmänner kämpfend, gesehen und gehört haben wollte; aber dafür fuhr er auch so langsam, daß wir nicht von der Stelle kamen. Ernst, der über die Casse schaltete, versprach ihm einen Schnapps, wenn er schneller fahren wollte; Friedrich sagte: Topp es gielt! bekam auf dem Sandkruge einen Schnapps, blieb aber bei seinem Fahren. Als endlich ein allgemeiner Tumult entstand,

*) Erster schriftstellerischer Versuch des zwölfjährigen Fritz Reuter für seinen Pathen, den durch die „Franzosentid" bekannten Amtshauptmann Weber, geschrieben; vgl. Bd. I S. 4.

und wir ihm droheten, wir würden ihn bei Vater verklagen, da sagte er: dergleichen müßten alte Leute besser wissen, als solche junge Springer; übrigens würde Vater ihn gewiß loben.

Endlich kamen wir in Jabel an, wo des Herzens, Küssens und Lärmens gar kein Ende nehmen wollte; denn die kleinen Dirnchen des Oheims gaben ihre Freude auch durch Hand und Fuß zu erkennen. Am folgenden Tage kam Vater mit Johann nach, und das Lärmen hob wiederum an, legte sich aber eher. Friedrich aus Pommerland ward, mit Fischen wohl versehen, nach Stavenhagen zurückgeschickt, und Johann ward nun auch unser Kutscher. Den 30sten fuhren wir, nachdem wir Lisette in Jabel gelassen, über Plau und Lübz nach Parchim. Hier blieben wir einen Tag bei meiner Großmutter, die bei dem Großonkel Fanter wohnt. Außer den beiden Säcken mit Nüssen, die Großonkel Fanter zu Parchim hat, habe ich in diesen 3 Städten nichts Merkwürdiges gesehen. Die Form der Säcke ist durchaus gleich, auch die Quantität der sich darin befindenden Nüsse dürfte wohl gleich seyn; aber die Qualität der besagten Nüsse ist gar sehr verschieden: die in dem einem Sacke, genannt fortuna secunda, sind von einer vorzüglichen Güte; und die im zweiten Sacke, genannt fortuna adversa, sind alle hohl. Nach dem Maaße, wie wir dem Groß-Oheim gefielen, bekamen wir auch aus dem ersten oder zweitem Sacke; ich bekam in der Regel $1/_3$ aus fortuna secunda und $2/_3$ aus fortuna adversa. Was das Gesundheitsbad auf dem Sonnenberge bei Parchim anbetrifft, so geht es demselben so, wie es einigen Räthen geht, die nicht rathen können, auch einigen Secretären, die nicht schreiben können: es ist zum Gesundheitsbade erhoben, ohne daß es, wie alle Menschen behaupten, die Eigenschaft des Heilens besitzt.

Den folgenden Morgen reiseten wir nach Grabow, wo wir die Mecklenburgischen Cavallerie-Pferde besahen.

Von hier bis Konow, wo mein Vater seine früheste Jugend durchlebt hat, hatten wir beständig Regenwetter. Zu Konow gingen wir mit einer gewissen Frau Hauptmanninn, der Tochter des Pastors, die wahre Fuhrmanns-Interjectionen hatte, da sie nämlich denjenigen, dem sie etwas zeigen wollte, mit der Faust in die Rippen stieß, zu Feld und in den Garten ihres Vaters. Von Konow fuhren wir nach dem eine Meile von da entfernten Dömitz. Vater und Johann blieben in einem Gasthofe, und wir drei Knaben gingen zu der Mama Rectorinn. Wie die Mutter, die Schwester Doris, der Ernst und August sich freueten, dies müssen der Herr Amtshauptmann sich gefälligst zurecht denken; denn beschreiben kann

ich dies durchaus nicht. Den folgenden Tag, den wir in Dömitz verlebten, benutzten wir dazu, den gewaltigen Elbstrom und die Titulär-Festung so recht ins Auge zu fassen. Die Herren Ernst und August blieben bei der Mama daheim.

Den 4ten October gingen wir über den Elbstrom. Als wir über den ruhig dahin fließenden Fluß in einer großen und sicheren Fähre setzten, fand ich zwischen Johann, der doch sonst so muthig ist, und einen Löwen große Aehnlichkeit; denn dieser läuft, wenn er ein Hahnengeschrei hört, eine Sache, die ihm durchaus nichts thun kann, und jener zitterte, als er in der Fähre saß. Am jenseitigen Ufer hebt das Königreich Hannover an. Das erste hannöversche Städtchen, das wir trafen, heißt Danneberg, bis wohin uns der Onkel Trapp aus Dömitz begleitete. Hier wurden die Pferde gefuttert und es tranken Vater und Onkel ein Glas Mallaga. Ich und Onkel vergnügten uns hier mit dem Damenspiele, aber ich machte Onkeln einen solchen Ränzel, daß ihm das Damenspiel verging. Wir trennten uns hier von Onkel und fuhren nach Hohenzeteln, wo unsere Pferde gefuttert wurden. In diesem Dorfe stand an einem jeden Gebäude ein biblischer Spruch. Hier fiel mir zuerst der Anzug der hannöverschen Bauern auf, der ungefähr folgender ist. Ein dreieckiger Hut, ein blauer Rock mit rothem Unterfutter, eine schwarze Hose, schwarze Strümpfe und Schuhe mit blanken Schnallen, dies war ihr Galla-Kleid. Von Danneberg ging es durch einen Theil der Lüneburger Haide, nach Uelzen. Diese Haide ist hüglicht, hat einen schwarzen grandigen Boden und ist, wenn man nicht daselbst Plaggen gehauen hat, ganz mit Haidekraut bewachsen. Die Plaggen sind Haide-Rasen, die man mittelst eines breiten auf 3 Seiten scharfen Eisens haut. Diese werden, mit einem Drittel Dung vermengt, in eine Grube getreten, wo sie sich entzünden; und dann werden sie statt Dung benutzt. Was Uelzen betrifft, so ist es eine niedliche und gewerbsame Stadt an der Ilmenau, mit 2500 Einwohnern. Wir blieben die Nacht in Uelzen und fuhren den folgenden Morgen nach Gifhorn. Wir hatten beständig Chaussee, und sahen ungeheuer viele Heerden Haidschnucken. Die Haidschnucken sind kleiner, als unsere Schaafe, haben einen kurzen Schwanz, Hörner und ihre Wolle ähnelt den Ziegen-Haaren, woher das Pfund auch nur 2 Groschen preußisch Courant gilt. Ein Franzose, dessen Name mir entfallen ist, sagt in seinen Reisebemerkungen über Hannover: il-y a un peuple, qui s'appelle Haidschnuckes. Dem Herrn reisenden Franzosen sey ein großes Vivat gebracht. In Giffhorn blieben wir die Nacht und fuhren den folgenden Morgen nach Braunschweig, welches nur 4 Meilen

von Gifhorn entfernt ist. 3 Meilen hinter Gifhorn verließen wir das Land du peuple qui s'appelle Haidschnuckes und kamen in das Land des Herzogs von Braunschweig. Ich war's, der zuerst die hochragenden Thürme von Braunschweig sah, und ich meine, daß der Matrose da oben auf Christophori Columbi Schiff nicht so stark geschrien habe: Land, Land Herr Capitän, wie ich schrie: Braunschweig, Braunschweig, Vater!

Braunschweig, des gleichnamigen Herzogthums Haupt- und Residenzstadt an der Ocker mit 32,000 Einwohnern. In dieser alten und merkwürdigen Stadt, die aber lange nicht so hübsch wie Rostock ist, zeichnen sich folgende Gebäude aus: das Rathhaus, das Schauspielhaus, das prächtige Residenzschloß oder graue Hof (Grauenhof) welches letztere ich etwas näher beschreiben will. Der graue Hof ist ein sehr langes 2 Etagen hohes Gebäude. Man kann unter dem Schlosse spatzieren, und rund herum geht ein sehr schöner Säulengang. Der Schloßplatz ist mit einem 12 Fuß hohen eisernen Gitter eingeschlossen. Das ganze Gebäude gewährt einen recht herrlichen Anblick*).

Jetzt muß ich kurz zusammenfassen, was ich während meines 2tägigen Aufenthalts in Braunschweig getrieben habe.

Gleich nach meiner Ankunft in Braunschweig, die Mittags kurz nach 12 Uhr erfolgte, gingen Vater und ich zum Herrn Rettmeier, mit welchem Vater mancherlei Dinge abgehandelt haben mag. Darauf ging ich mit meinem Vater ins Schauspiel; auch Johann machte sich das Plaisirchen, dem Dinge mitzuzusehen. Den zweiten Tag fuhren wir nach dem nahe bei Braunschweig gelegenen Dorfe Oelzer, wo Vater den Hopfenbau studirte. Als wir um 4 Uhr wieder zurückkamen, gingen wir zum Schloß und zum oben beschriebenen Monument, und besahen auch den Burgplatz, welches der schönste Platz der Stadt ist. Hier, vor dem alten Schlosse, welches jetzt zu Kasernen benutzt wird, steht ein Löwe, der noch von Heinrich, dem Löwen, errichtet seyn soll. Den folgenden Morgen ging ich und Johann zum Exercier-Platz, wo sowohl Cavallerie als auch Infanterie excercierte. Die Infanterie hat kurze schwarze Jacken mit hellblauen Aufschlägen und Kragen, schwarze Hosen mit hellblauen Litzen und eine Mütze mit einem Todtenkopfe und 2 Knochen, die aus Stahl gearbeitet waren, und einen Pferde-Schweif statt eines Federbusches. Dann gingen wir ins Museum und in die Bildergallerie. Als wir dies alles gesehen, fuhren wir nach

*) Hier folgen Schilderungen des Monuments der Herzöge, des Museums, der Bildergallerie; minder charakteristisch, darum vom Herausgeber der nachgelassenen Schriften weggelassen; vgl. Bd. I S. XXX, 1.

Königslutter, welches 3 Meilen von Braunschweig entfernt ist. Wer die Krapplogie[1] cum succu et sanguine studiren will, der begebe sich nach der herzoglich braunschweigischen Stadt Königslutter. Vivat rubia tinctorum. Nach einem Aufenthalt von 2 Tagen fuhren wir über Helmstädt nach Magdeburg.

Magdeburg, königlich preußische Stadt und Festung am linken Ufer der Elbe in einer sehr fruchtbaren Gegend, welches die 30 nahe um Magdeburg gelegenen Dörfer beweisen. Die Stadt hat ungefähr 32,000 Einwohner, ist Sitz der Regierung des niedersächsischen Bezirks, hat eine Citadelle, ansehnliche Fabriken, mehrere schöne Gebäude, und treibt sehr wichtigen Handel und Schifffahrt auf der Elbe.

Unter den Gebäuden zogen vorzüglich meine Aufmerksamkeit auf sich: die Katholische Kirche, aber noch mehr der herrliche Dom.

Der Dom ist das schönste Gebäude, welches ich je gesehen habe, es ist ganz von Sandsteinen aufgeführt und ist rund umher mit Bildhauerarbeit geziert. Die Orgel des Doms ist ein vorzügliches Kunstwerk, es sind darauf Engel und Menschen von Holz angebracht, die singen und posaunen. Es befindet sich hier das Grab des Kaisers Otto und seiner Gemahlinn.

Während ich dies majestätische Gebäude besah, entstand bei mir der Gedanke: sollten die jetzigen Christen wohl alle Materialien liefern können, welche zu einem solchen Gebäude erforderlich sind; und sollten unsere Bauräthe und Landbaumeister wohl ein solches Machwerk zusammenstellen können?

Auf dem alten Markte steht auch des Kaisers Otto Bildsäule, die sich aber zu unserm Fürsten Blücher in Rostock ebenso verhält, wie sich der Herrgott mit der Gabel[2], den Herr Amtshauptmann auf dem Hopfenmarkte in Rostock gesehen haben, zum Standbilde unsers Landsmannes verhält.

Außer diesen Gebäuden zogen auch manche Sachen meine Aufmerksamkeit auf sich; von denen ich aber nur einige anführen darf, um meinem Gerede bald ein Ende zu machen.

Die Festungswerke. Weils nicht einem jeden vor der Stirne steht: dieser Monsieur ist ein ehrlicher Mensch oder ein Spion: so darf keiner, und wär er auch noch so ehrlich, die Festungswerke besuchen, wenn er nicht etwa von einem hohen Offizier eingeführt wird. Daher habe ich von diesen so weltberühmten Kunstwerken

---

1) Krappbau. 2) Gemeint ist wohl die alte Wasserkunst, welche bis vor etwa 40 Jahren auf dem Hopfenmarkte stand, und mit einer sitzenden Figur gekrönt war, die eine vierzintige Gabel im Arme trug.

weiter nichts gesehen, als die Wälle und einzelne Kanonen, von denen einige wohl 12 Fuß lang seyn mochten.

Die Schiffsmühlen. Die Schiffsmühle befindet sich auf einem großen Kahne, der am Ufer befestigt ist, hat ein Rad, wie bei einer Wassermühle, und ist inwendig auch wie eine Wassermühle gebaut. Der Elbstrom treibt alle diese Räder.

Den Abend, welchen wir in Magdeburg verlebten, brachten wir im Schauspiele zu. Unserm Johann gefiel es ausnehmend, daß 20 blanke und geharnischte Ritter auftraten; einige Leute glaube ich, mögen nur das leiden, was recht blank aussieht. Am andern Morgen besah ich noch ein Panorama, das ich vorher nie gesehen hatte. Am 2ten Tage nach unserer Ankunft in Magdeburg verließen wir's schon wieder, und zwar Mittags 12 Uhr. Von Magdeburg gings zuerst auf Alt-Haldensleben, wo wir die große Brennerei des Herrn Natusius besahen. Dieser Mann ist erst Tabacksspinner gewesen, hat jetzt aber ein Vermögen von 5 Millionen Thalern. Von hier fuhren wir nach Neu-Haldensleben. Hier blieben wir die Nacht. Den folgenden Morgen fuhren wir nach Salzwedel, wo wir wieder eine Nacht blieben.

Salzwedel ist eine königlich preußische Stadt an der Jetze, mit 5000 Einwohnern, Bierbrauereien, Brantweinbrennereien, und Wollenwebereien, auch habe ich hier eine Tuchmanufactur besehen. Von hier fuhren wir nach Dömitz, wo grade Markt war. Hier erkrankte uns eins von unsern Pferden.

Die Stille der 3 Tage, welche wir hier verlebten, wurde durch einige halbgelehrte Reibungen zwischen uns Knaben und dem dortigen Herrn Rector Sievart, bei dem Tante Rectorinn im Hause wohnt, unterbrochen. Mal peinigte uns der Herr Rector mit vielen lateinischen und deutschen Räthseln, Charaden u. s. w., und sagte immer, wenn wir's durchaus nicht herausbringen konnten: hic haeret aqua; endlich trat auch August mit der Frage auf, ob der Herr Rector wohl übersetzen könnten: Oremus est caseum und pater mea in silvam, lupus enim est filium. Nachdem der Herr Rector dies beantwortet hatte, bat ich ihn um die deutsche Uebersetzung des Satzes: Non vini vino, sed aquae vino. Da die Antwort gar nicht erfolgte, sagte ich zu ihm: hic haeret aqua, aber es wird sogleich fließend werden, wenn wir sagen: Non vini vi no, sed aquae vi no. Von hier reiseten wir mit den beiden andern Knaben über Ludwigslust und Neustadt nach Parchim. Da unsere Zeit so sehr beschränkt war, so konnten wir die Herrlichkeiten von Ludwigslust nur im Fluge besehen. Beim Anblick des außerordentlich großen Marstalls, in welchem nur sehr wenige Pferde

standen, fiel mir Tante Christianchens Sentenz ein: Das macht sich wie der Häring im Roquelaure[1]. Von Ludwigslust fuhren wir, wie schon gesagt, auf Parchim, wo noch Alles beim Alten war. Großmutter, Großonkel Fanter, viele Vetter und manche Basen empfingen die Heimkehrenden mit offenen Armen. Während meiner Abwesenheit hatten die Parchimenser den 18. October durch einen Ball gefeiert, den Groß-Onkel Fanter mit der Frau Bürgermeisterinn der Vorder-Stadt Parchim[2] eröffnet hatte. Nachdem wir in Parchim gut ausgeschlafen hatten, fuhren wir, mit vielen Grüßen und 3/4 aus fortuna secunda und 1/4 aus fortuna adversa versehen, nach dem sandigen, fischreichen und lustigen Jabel. Es war noch Alles in statu quo; auch bezeugten Onkel, Tante, die großen und kleinen Demoiselles, auch Soeurchen Lisettchen nicht zu vergessen, bei unserer Ankunft eine große Freude, wie sie sich bei der Reisenden Rückkehr ziemt.

Den Bruder Ernst und mich brachte ein Bauer bis Hungersdorf, von wo wir den Weg bis Stavenhagen per pedes machten; Vater, Lisette und August kamen etwas später nach.

Je näher wir dem geliebten Stavenhagen kamen, desto größer ward uns das Herz. Endlich stürzten wir jubelnd in das Haus, wo uns alle recht herzlich und freudig empfingen; Mutter war zwar sehr stille dabei, freute sich aber mehr so im Innern, wie man dies nennt, wenn ich nicht irre. Endlich wurde auch Stutz, dem Friedrich aus Pommerland den Spitznamen Dümouriez und Dolms beigelegt hat, begrüßt.

Damit die mediocritas aurea nicht übertreten werde, mache ich der Sache ein Ende; setze aber, mich der Gewogenheit des Herrn Amtshauptmannes empfehlend, hinzu: Und hätte ich es lieblich gemacht, das wollte ich gerne. Ist es aber zu gering, so habe ich doch gethan, soviel ich vermochte. Denn allezeit Wein oder Wasser trinken ist nicht lustig, sondern zuweilen Wein, zuweilen Wasser trinken, das ist lustig; also ist es auch lustig, so man mancherlei lieset. Das sei das

Ende.

---

1) Regenmantel. 2) Die „Vorderstädte" Parchim, Güstrow u. Neubrandenburg vertreten das Corps der Landschaft (die Städte) in ständischen Angelegenheiten.

Ende des III. Bandes.





